



Landeshauptstadt
Mainz

Schulentwicklungsplanung

**Fortschreibung des Schulentwicklungsplans
der Landeshauptstadt Mainz durch biregio, Bonn,
für die Schuljahre 2025/26 bis 2030/31 –
mit einem Ausblick über das Jahr 2035 hinaus**



biregio

Projektgruppe
Bildung & Region

Schulentwicklungsplanung

Stadt Mainz

Fortschreibung 2025/26 bis 2030/31 –
mit einem Ausblick bis über das Jahr 2035 hinaus

November 2025

Autoren

Wolf Krämer-Mandeau

Christian Hamel

Yvonne Hering

Anna Tagliabue

info@biregio.de



Inhaltsverzeichnis

Legende	5
0. Vorwort	8
1. Rahmenbedingungen	13
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Mainz	59
3. Schulangebot und Schulstruktur in der Stadt Mainz und der Umgebung	96
4. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Rheinland-Pfalz	116
5. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Mainz	120
6. Prognose der Entwicklung der schulrelevanten Altersjahrgänge	124
7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	149
8. Zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik	183
9. Die Wahl der Schulform in der Stadt Mainz	207
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen	211
11. Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	236
12. Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen	241
13. Knergebnisse, Alternativen, Empfehlungen	270

Genderhinweis:

In diesem Gutachten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit in einzelnen Fällen auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Begriffe wie 'Schulträger' oder 'Schülerzahlen' gelten grundsätzlich für beide Geschlechter. Diese vereinfachte Sprachform beinhaltet somit keinerlei geschlechterspezifische Wertung durch biregio. In der Regel sind in diesem Gutachten jedoch Termini wie 'die Schüler' als 'Schülerinnen und Schüler' oder abkürzend als 'SuS' verzeichnet.



Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
AS	Außenstelle
AuA	Absolventinnen und Absolventen
AV	Ausbildungsvorbereitung
BB	Brandenburg
BBS	Berufsbildende Schule
BE	Berlin
BES	Berufseinstiegsschule
BF/BFS	Berufsfachschule
BGF	Bruttogeschoßfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BK	Berufskolleg
BOS	Berufsoberschule
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
DBK	Duales Berufskolleg
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EK	Eingangsklassen
EQ	Einstiegsqualifizierung
ERS	Erweiterte Realschule
ESE	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FoS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GE	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Gew	Gewerblich-technisch
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
GL	Gemeinsames Lernen (NRW)
GMS	Gemeinschaftsschule

GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU	Gemeinsamer Unterricht
Gut.	Gutachten
GY	Gymnasium
HB	Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HH	Hansestadt Hamburg
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
IgS	Integrierte Sekundarschule
IGS	Integrierte Gesamtschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
Kauf	Kaufmännisch
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
KMK	Kultusministerkonferenz
KR/Kl.	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
LuL	Lehrerinnen und Lehrer
MiS	Mittelschule
Misch	Mischform
MSS	Mittelstufenschule
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NNF	Nebennutzfläche
nRS	neue Realschule (mit Hauptschulteil)
NW	Nordrhein-Westfalen
NRF	Nettoraumfläche
NRW	Nordrhein-Westfalen
NUF	Nutzungsfläche
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
ReS	Regelschule
RgS	Regionale Schule
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule

RH-S	Realschule mit Hauptschulteil
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SBBZ	Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
SBS	Schulberufssystem
Sch.	Schule mit mehreren Bildungsgängen
m.m.BG	
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
ST	Sachsen-Anhalt
StS	Stadtteilschule
SuS	Schülerinnen und Schüler
TH	Thüringen
TP	Tagespflege
TS	Teilstandort
TZ	Teilzeit
VbS	Verbundschule (Schule mit Dependance)
VZ	Vollzeit
u3	Unter-Dreijährige
ü3	Über-Dreijährige
ÜS	Übergangssystem
WS	Werkschule
WiS	Wirtschaftsschule
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



O. Vorwort

Ein Schulentwicklungsplan muss diverse Abhängigkeiten und Zusammenhänge an einem bestimmten Ort berücksichtigen, um präzise und vor allem auch nachhaltige Ziele und Handlungsschritte formulieren zu können.

Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, interkommunalen und regionalen bildungspolitischen Interessenlagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive und vorsorgende Planung. Es geht vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Das Festlegen von Bildungs-, Förder- und Abschlusszielen und den korrespondierenden künftigen Biografien von Schülerinnen und Schülern (SuS) spielt für die Zukunft der Stadt Mainz eine wichtige Rolle. Vor allem die pädagogischen Konzepte und die organisatorische Struktur zu Gunsten der Kompetenzerweiterung besonders benachteiligter Kinder ist zu beachten.

Diese Aufgaben verlangen von den Trägern jährliche Millionenbeträge u. a. für den Unterhalt der Gebäude. Die Kosten erhöhen sich drastisch, wenn Klassenräume leer stehen oder steigende Jahrgangsbreiten eine Schulerweiterung erzwingen. Für Schulträger ist das Gelingen einer optimalen Auslastung vorhandener Schulräume entscheidend – gleichmäßig und entsprechend der curricularen Nutzungsvorgaben.

Ein detaillierter, auf fundierten Daten beruhender und mit diesen exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan ermöglicht es, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanziabaren Entscheidungen für die Stadt Mainz mit ihrer Umgebung zu treffen.

Damit Schulträger in der Lage sind, ihre finanziellen Mittel für die absehbare Zukunft sicher einzusetzen, müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen fruchtbar ergänzen; dies schließt die Tragfähigkeit des Angebots ein, d. h. auch das Aufrechterhalten einer reichhaltigen, differenzierten und leistungsfähigen pädagogischen Palette bei notwendigen Mindestzügeigkeiten.

Das schulische Angebot ist für Kreise und Kommunen ebenso ein Standortfaktor wie die Wirkkraft sozialer Einrichtungen und das kulturelle Programm. Die Frage, welche und wie viele Angebote eine Stadt wie die Stadt Mainz vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, der regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes und den sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung.

Es folgt die Einordnung von Demografie und Bildungslandschaft auf Bund-, Länder- und Kreisebene. Dies ermöglicht dem Träger Vergleiche, um einschätzen zu können, welche Schulen zur Verfügung zu stellen sind – in Menge, Art und Ausstattung.

biregio ist bei diesen Werten wie bei allen anderen hier verwendeten in hohem Maße bemüht, die Tabellen und Grafiken tagesaktuell zu halten. Da es sich bei den Rohdaten für die Statistiken, Tabellen und Grafiken stets um Nacherfassungen von Werten und zudem um verschiedene zusammenstellende Institutionen handelt, die sie zusammengestellt haben, lassen sich die letzten Jahre, die in die Tabellen und Grafiken eingehen, nicht vollkommen angleichen.

Veränderung der Geburtenzahlen

Die Geburtenrate ist in Deutschland nach einem Tief Mitte der 1990er Jahre kontinuierlich angestiegen. Ab 2016 stagnierte dieser Trend für einige Jahre. Die jüngste Entwicklung zeigt nun einen deutlichen Rückgang der Geburtenrate, so dass nur wieder Werte wie vor 10 bis 15 Jahren erreicht werden. Zusätzlich zu den bis vor kurzem steigenden Kinderzahlen besuchen mehr und mehr Kinder der Zugewanderten aus den Jahren 2015 und 2016 (Syrien u.a.) die Kindertagesstätten und die Grundschulen. Mit dem Ukraine-Krieg seit 2022 gibt es nun eine 'zweite Welle'.

In Rheinland-Pfalz gab es, wie in vielen anderen Bundesländern auch, einen starken Anstieg der Geburtenhäufigkeit. Doch sind die Fertilitätsquoten in allen Ländern in den Jahren 2022 und 2023 erheblich abgesunken. Dieser aus bevölkerungspolitischer Sicht sehr negative Trend (die Weigerung vieler junger Menschen aus verschiedenen Gründen, Kinder zu bekommen) hat sich auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Allerdings sind nun die Abnahmen der Geburtenzahlen 2024 gegenüber 2023 nicht so gravierend wie die von 2023 zu 2022 und 2022 zu 2021.

Die alten Geburtenzahlen bzw. die Zahl der tatsächlichen Einschulungen in den Jahren seit 2002 liegt in Rheinland-Pfalz in einem 20-Jahresvergleich jedoch auf einem um knapp 15 % tieferen Niveau. Mit Spannung wird die Geburtenentwicklung der nächsten Jahre im Bund, im Land und in der Stadt Mainz sowie in den Stadtteilen zu erwarten sein. Doch die Steigerung der Geburtenzahlen in der Vergangenheit (war es ein dauerhafter Trend oder nur ein Zwischenanstieg?) und der damit einhergehende Anstieg der Zahlen der Schülerinnen und Schüler ist nicht die einzige Herausforderung, die eine fundierte Schulentwicklungsplanung in den Blick nehmen muss.

Öffentliche und private Schulen

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über private Schulen im Allgemeinen als klar definiertes, festes Angebot sprechen. Die Historie privater Schulen ist brisant; so hat sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen in Deutschland von 1991 bis 2021 verdoppelt: auf 10 % der gesamten Schülerschaft.

In Rheinland-Pfalz liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen zurzeit bei rund 8,9 %. Eine ergebnisoffene Analyse der Entwicklung der privaten Schulen – und natürlich auch die Analyse der Gründe bei den öffentlichen Schulen – erscheint als überfällige Herausforderung.

Es hat den Anschein, dass Genehmigungsbehörden einiger Bundesländer und Träger öffentlicher Schulen sich mehr und mehr aus der Verantwortung ziehen, für alle Kinder und Jugendlichen ein adäquates Bildungsangebot vorzuhalten. Private Schulen belasten die öffentlichen Haushalte weniger, die privaten Haushalte umso mehr. Auf diesen Aspekt mit seinen Implikationen wird später eingegangen.

Laufbahnentscheidungen und Bildungsbiografien

Eltern entscheiden mehrfach über die Bildungsbiografie ihrer Kinder. Sie müssen nach dem Besuch der Kindertagesstätte zunächst über den Besuch einer privaten oder öffentlichen Schule für die Primarstufe entscheiden. Nach dem Besuch der Grundschule, meist sind die Kinder im Alter von zehn Jahren, folgt die Wahl der weiteren Laufbahn im Schulsystem des jeweiligen Bundeslandes. Nur in einigen Bundesländern bestimmen die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule verbindlich beim Wechsel in die Sekundarstufe I über die Schularbeit. Gegen diese Empfehlungen kann dann ein Einspruch eingereicht werden. (Die Folge sind eigene Prüfungen.)

Diese Übergangentscheidungen gehören gleichzeitig zu den wesentlichen Grundlagen wie auch zu den Unwägbarkeiten einer Schulentwicklungsplanung für die Schularbeiten der Sekundarstufe I und II. In den verschiedenen Bundesländern werden die Schularbeiten immer vielfältiger und nach der Klasse vier oder sechs steht natürlich wieder eine Entscheidung über den Besuch einer privaten oder öffentlichen Schule an.

In Rheinland-Pfalz entscheiden die Eltern nach Klasse vier, ob sich ihre Kinder in der Realschule plus, in dem Gymnasium oder der Integrierten Gesamtschule am wohlsten fühlen werden (an einigen Standorten im Bundesland Rheinland-Pfalz gibt es zudem Kooperative Gesamtschulen).

Relevanz von Klassenfrequenzen

Häufig wird der pädagogisierenden Schulentwicklungsplanung vorgehalten, dass der Anstieg der Zahlen der Schülerinnen und Schüler nicht so dramatische Auswirkungen habe wie dargestellt, da eine Organisation der sich abzeichnenden Zuwächse über eine – eventuell temporäre – Erhöhung der Klassenfrequenzen zu leisten sei. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen spielt die Zahl der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse nur eine untergeordnete Rolle bezüglich des Lernerfolgs. Dass die Frequenzen nichts an den Lernergebnissen verändern würden, stößt aber zum mindest bei Pädagoginnen und Pädagogen auf Unverständnis.

Durch die Studie "Visible Learning – Lernen sichtbar machen" von 2015 gilt es für viele als belegt, dass die Klassengröße (Klassenfrequenz) wenig Einfluss auf den Bildungserfolg von Kindern habe. Die Studie bemisst ihr bei 252 (!) definierten Einflussgrößen auf einen schulischen Lernerfolg nur den Rang 48 zu; gleichzeitig weist sie aber einer funktionierenden guten Schüler-Lehrer-Beziehung den hohen Rang 11 zu. Wie wäre also in einer großen Klasse eine gut funktionierende Schüler-Lehrer-Beziehung aufzubauen und dann auch noch über einen längeren Zeitraum zu erhalten?

Abgesehen von anderen Studien weist auch das Tennessee STAR-Project aus dem Jahr 2007 nach, dass gerade bei Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern ein nachhaltiger Bildungserfolg durch kleine Lerngruppen erreicht werden kann. Auch bei der immer heterogener werdenden bundesdeutschen Schülerschaft ist der Aufbau einer guten Schüler-Lehrer-Beziehung sehr wichtig. So sind die Ergebnisse der Hattie-Studie "Visible Learning" kein Beleg für den fehlenden Einfluss der Klassengröße auf den Lernerfolg von Kindern. Hingegen sind der Aufbau und die Unterhaltung einer funktionierenden Lehrer-Schüler-Beziehung der Schlüssel für den Bildungserfolg.

Nicht umsonst gehört die Festlegung einer mittleren Klassenfrequenz und zudem eine Unter- und Obergrenze der Zahl der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse zu den wichtigsten Steuerungsmechanismen der Schulsysteme in allen Bundesländern. Hier ist die Position in Rheinland-Pfalz mit überaus tiefen Klassenfrequenzen zu betonen.

Rechtliche Festlegungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Bildungskarrieren von Kindern stellen zuweilen nicht nur deren Eltern vor große Herausforderungen. Eine fundierte Schulentwicklungsplanung muss diese im Blick haben und ihre Bestimmungen berücksichtigen, da sich diese gravierend auf Investitionen der Schulträger auswirken können.

Im Bereich der fröhkindlichen Bildung hat der Gesetzgeber in den letzten Jahren besonders viele Bestimmungen verabschiedet. Erinnert sei an dieser Stelle nur an den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz und dessen Umsetzung.

Im Primarbereich sind die Unterschiede zwischen den Rahmenbedingungen in den Bundesländern offensichtlich. Schon das Einschulungsalter in die Grundschule variiert zwischen 5 und 7 Jahren, je nach Festlegung des sogenannten Stichtags. Für den Besuch einer bestimmten Grundschule gibt es fest zugewiesene Bezirke (z. B. in Baden-Württemberg) oder die freie Wahl innerhalb einer Kommune (z. B. in Nordrhein-Westfalen). Die Dauer der Grundschulbildung ist in den Ländern unterschiedlich und kann 4 oder 6 Jahre betragen.

Auch für den Übergang aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen gibt es unterschiedliche Regeln. Bestimmend kann der Notendurchschnitt eines Grundschulzeugnisses sein (z. B. in Bayern), oder die Eltern entscheiden frei (z. B. in Nordrhein-Westfalen). Alle diese Regeln haben Einfluss auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Schularten der Sekundarstufen I und in der Folge in der Sekundarstufe II.

In keinem Abschnitt eines Bildungsverlaufs ist die Anzahl der Schularten so vielfältig wie im Alter zwischen 10 und 16 Jahren, der Sekundarstufe I. biregio hat an anderer Stelle tabellarisch aufgelistet, welche Schularten mit welchen Namen in den Bundesländern existieren. Die schulrechtlichen Bedingungen für die Abschlüsse aufzulisten und gegebenenfalls einen Übergang in die Sekundarstufe II für alle Bundesländer zu dokumentieren, würde jedoch den Rahmen eines Überblicks sprengen.

Die Sekundarstufe II hat sich besonders im letzten Jahrzehnt an geänderte rechtliche Rahmenbedingungen anpassen müssen. In diesem Bildungsabschnitt führte die Diskussion über eine verkürzte Bildungszeit am Gymnasium (G8) und die anschließende Rückkehr zu G9 zu gravierenden Änderungen in der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den Schulen und damit zu besonderen Herausforderungen für Schulträger.

Generell ist anzumerken, dass eine Herausforderung der Schulentwicklungsplanung die Einführung des sogenannten 'Ganztags' und dessen Umsetzung in den verschiedenen Schulformen ist. Eine länderübergreifende Einigung auf Rahmenbedingungen in diesem Zusammenhang - mit dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) - ist leider im Juni 2021 gescheitert.

Auswirkungen der Pandemie

"Nichts wird sein, wie es vorher war" – das ist eine häufige Einschätzung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022. Ob das auch im Bildungsbereich – von der fröhkindlichen Bildung bis zur beruflichen Aus- und Weiterbildung – so sein wird, bleibt abzuwarten. Die Herausforderungen für eine verlässliche Schulentwicklungsplanung und die Schulträger liegen aber auf der Hand.

In den langen Monaten des Distanzunterrichts während der ersten pandemischen Welle wurden in vielen Schulen nicht nur die Defizite der digitalen Ausstattung deutlich, es zeigten sich auch vielerorts mit engen und oftmals zu kleinen, schlecht zu belüftenden Klassenräumen bauliche Defizite. Viele Schulträger haben mit Unterstützung des Bundes und des jeweiligen Bundeslandes in die Ausstattung mit digitalen Endgeräten investieren können.

An vielen Schulen konnten aber in der kurzen Zeit kaum weitere strukturelle Maßnahmen – wie z. B. Netzzugang, Glasfasertechnik, WLAN – in Angriff genommen werden. Diese Investitionen ergeben aus Sicht von biregio besonders dann viel Sinn, wenn sie in ein schlüssiges Medienkonzept eingebunden sind. Es ist zu wünschen, dass die Erfahrungen aus den Pandemie-Monaten auch in einen modernen Schulhausbau einfließen.

Aufgabenstellungen dieses Gutachtens

Die Stadt Mainz hat biregio mit dem Blick auf die systemische Aufstellung und auf die numerische Entwicklung in den Schulen beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben, wie viele Plätze sind nötig, für welche Zügigkeiten sind Perspektiven auszuloten, wann müssen welche Angebote an welchen Stellen vorgehalten werden und wie kann sich die Stadt Mainz diesen Herausforderungen am besten stellen?

Dabei sind einige Themen zusätzlich und besonders in den Blick zu nehmen. Dies ist die demografische Situation und die Höhe der durch zuziehende Kinder ansteigenden, zusätzlich einzuplanenden Plätze in den Schulen; es ist die Überlegung, ob sich künftig die überlasteten Schuleinzugsbereiche durch Umsprengelungen entlasten lassen und wie die Inklusion und die explodierenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler in den Förderschulen einschätzen lassen. Dabei ist auch der Blick auf den thematisch und faktisch eng mit der Stadt Mainz verbundenen Landkreis Mainz-Bingen zu richten.

Durch die hier aufgezeigten Blickwinkel und Alternativen soll es der Politik in der Stadt Mainz möglich sein, einmütige Entscheidungen zu treffen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Dieses Gutachten ist ein Schulentwicklungsplan und zugleich eine Diskussionsbasis. Auch dafür bietet das ausführliche Vorwort eine Reihe von Daten, Beschreibungen und Darstellungen von Zeitverläufen für die bisherige Entwicklung.

Der Beteiligungsprozess an diesem Gutachten sollte mit den Schulen und der schulischen Öffentlichkeit breit und umfassend gestaltet werden. Die mit der Studie verbundenen möglichen Entscheidungen und schulischen Festlegungen können und sollen von einer größeren zeitlichen Tragfähigkeit sein.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, biregio,
Bonn-Bad Godesberg

1. Rahmenbedingungen

Eine fundierte Schulentwicklungsplanung muss verschiedenste Rahmenbedingungen in den Blick nehmen. Die Vielfalt der Schularten in den Bundesländern mit ihren jeweiligen Besonderheiten stellt die Schulentwicklungsplanung ebenso vor Herausforderungen wie die unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen oder die soziokulturellen Gegebenheiten in einer konkreten Region. Um optimale Bildungschancen für Kinder und Jugendliche zu organisieren, ist eine detaillierte Betrachtung der verschiedenen Einflussgrößen in einer Kommune und ihrer Region unerlässlich.

Die Bevölkerungsentwicklung

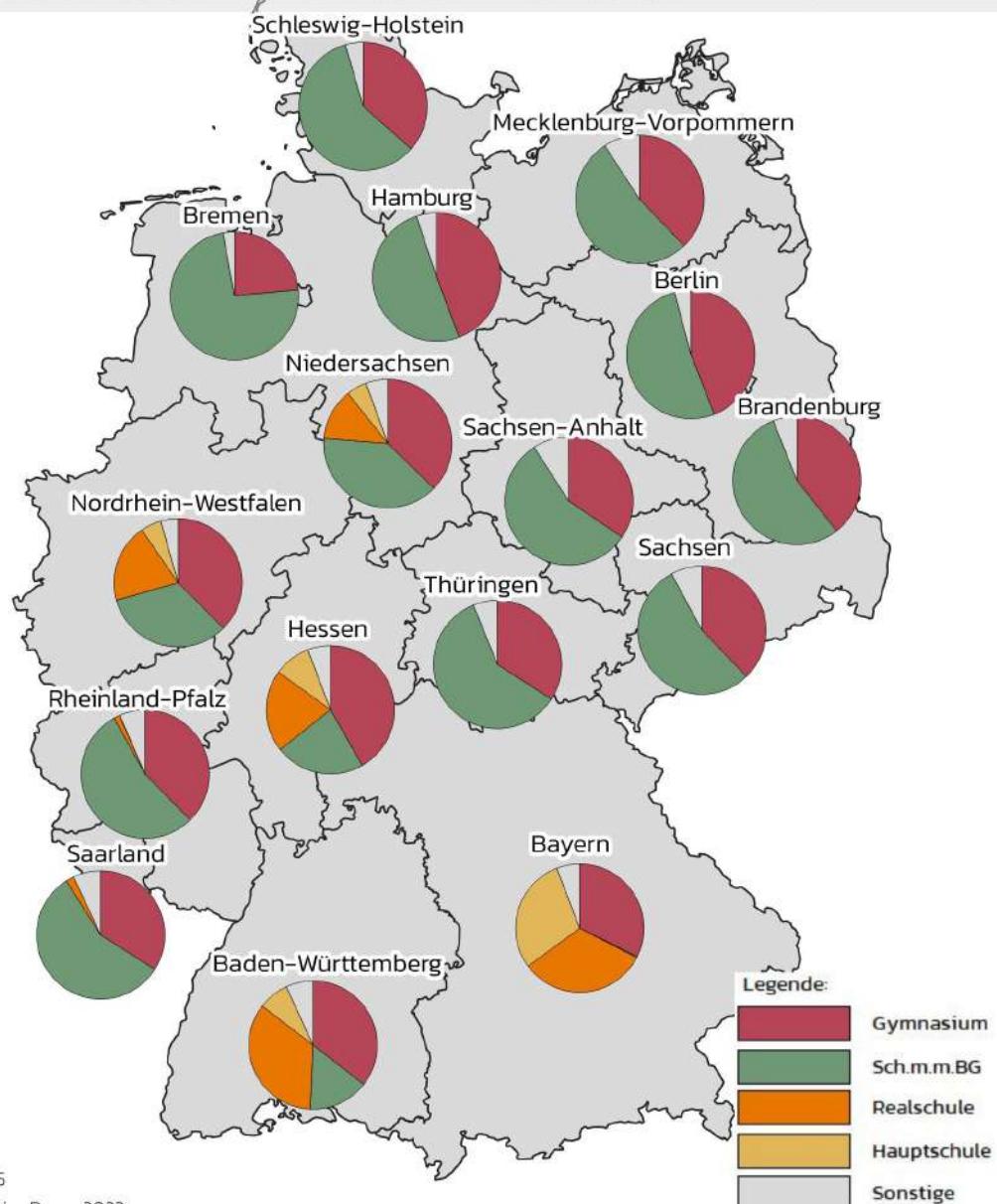
Eine wesentliche Grundlage für verlässliche Schulentwicklungsplanungen ist die Beachtung der Bevölkerungsentwicklung. biregio geht weit über die Schätzungen von Bund und Ländern hinaus und betrachtet regionale Entwicklungen auf der Basis von überregionalen Prognosen. Der Bevölkerungsentwicklung und der Demografie sind eigene Kapitel im weiteren Verlauf dieses Schulentwicklungsplans gewidmet.

Die Schulsysteme im Vergleich

Eine Grafik und eine Übersicht zeigen an, welche Vielfalt an Schulsystemen derzeit die Länder prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen. Es gibt allerdings einen klaren Trend: den Bedeutungsverlust der Haupt- und Realschulen.

Das oft bruchhaft geänderte Angebot an den Schularten in den Ländern und parallel das Elternwahlverhalten, dort wo noch eine Wahloption vorhanden ist, haben zu einer immensen Reduktion der Zahl der Haupt- und Realschulen in Deutschland geführt (vgl. die Ausführung zur Zahl der Hauptschulen und auch der Realschulen). Die Zahl der Realschulen in Deutschland hat sich in fünfzehn Jahren um 40 % reduziert. Nun hat sich die 'Topografie' der Schularten in sehr kurzer Zeit in den meisten Bundesländern radikal verändert:

Anteile der Schülerinnen und Schüler in den Schulformen – 2021



Quelle: KMK-Dok. 235

Kartographie © biregio, Bonn 2023

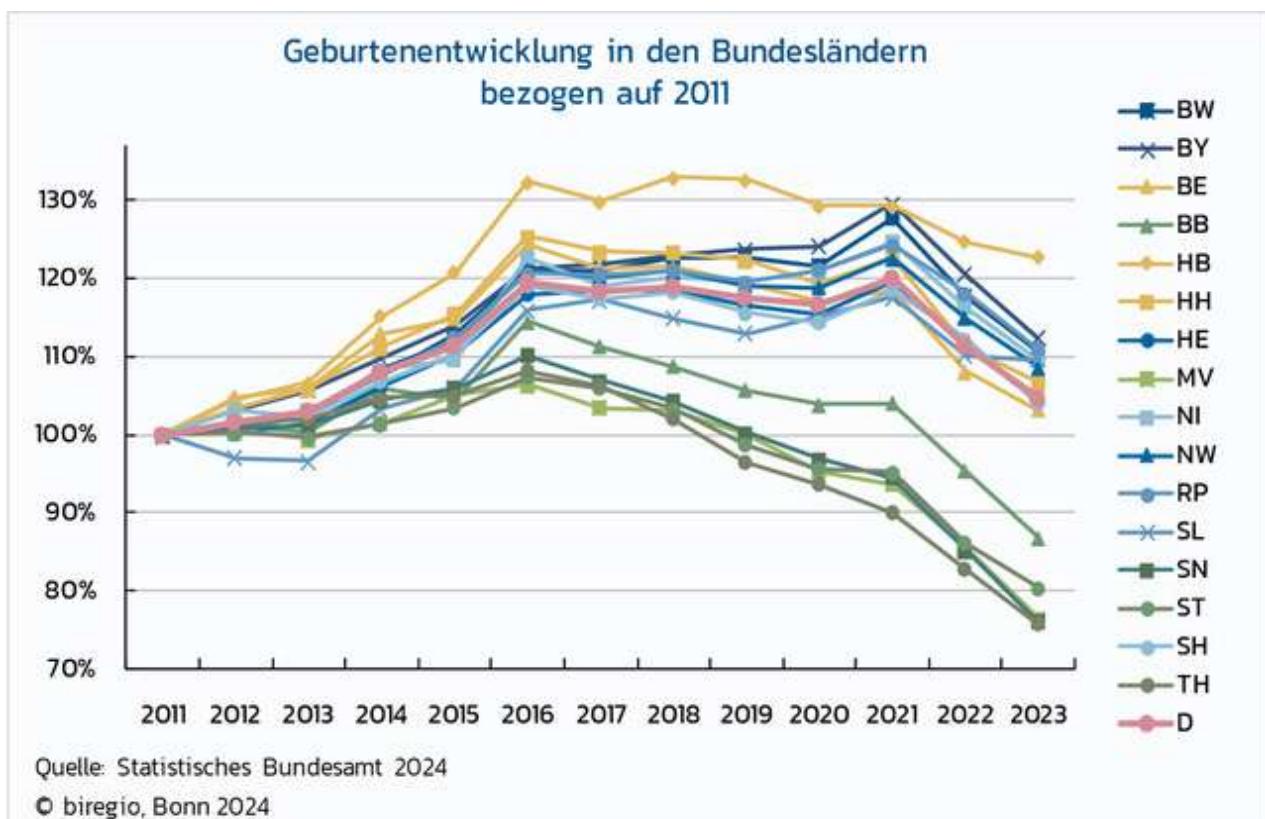
Schulsysteme in den Ländern																
	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	6	4	4	4 (6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung zum Übergang nach Grundschule	El- tern	Note Test	El- tern	Note Test	El- tern	El- tern	El- tern	El- tern	El- tern	El- tern	El- tern	El- tern	Note Test	Note Test	El- tern	Note Test
Schulstruktur	HS WRS RS nRS GMS	HS MiS RS IgS GMS	HS ObS ObS IGS KGS	HS StS RS IGS KGS	MSS RgS ObS GE KGS	HS SeK RS IGS KGS	HS RS+ IGS KGS	GMS MIS GmS IGS KGS	HS SeK RS IGS KGS	RS+ GMS GmS IGS KGS	SeK GMS GmS IGS GMS	ReS				
Abitur nach Jahren ...	GY GY8 GY9 GMS9	GY GY8 GY9 IgS9	GY GY8 IGS9 ObS8	GY GY8 ObS9 StS9	GY GY8 IGS8 ObS9	GY GY9 ObS9 KGS9	GY GY9 IGS9 KGS9	GY GY8 GE9 IGS9	GY GY8 GE9 IGS9	GY GY8 GE9 KGS9	GY GY8 GE9 GmS9	GY GY8 GY9 GmS9	GY+ GmS8 IGS9			
eRS = Erweiterte Realschule GE = Gesamtschule GMS = Gemeinschaftsschule GrS = Grundschule GY = Gymnasium	HS = Hauptschule IgS = Integrierte Sekundarschule IGS = Integrierte Gesamtschule KGS = Kooperative Gesamtschule MiS = Mittelschule	MSS = Mittelstufenschule ObS = Oberschule OrS = Orientierungsstufe ReS = Regelschule RgS = Regionale Schule	RS = Realschule SeK = Sekundarschule StS = Stadtteilschule WRS = Werkrealschule nRS = Real- mit Hauptschule	Note / Test = Note und Testierung möglich	biregio, Bonn											

Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - GMS-Gründungswelle; künftig auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule, integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden MiS; G9 wieder ab 2018 (G8 als Teil eines GY möglich)
3. Berlin - die GMS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend eingeführt
10. Nordrhein-Westfalen - nun wieder G9; G8 in Schulen prinzipiell noch möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit drei Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GMS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GMS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten.
15. Schleswig-Holstein - nur noch GY mit G9 und GMS, die eine Sek. II haben können
16. Thüringen - neu sind GMS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

Primarstufe und Grundschulen

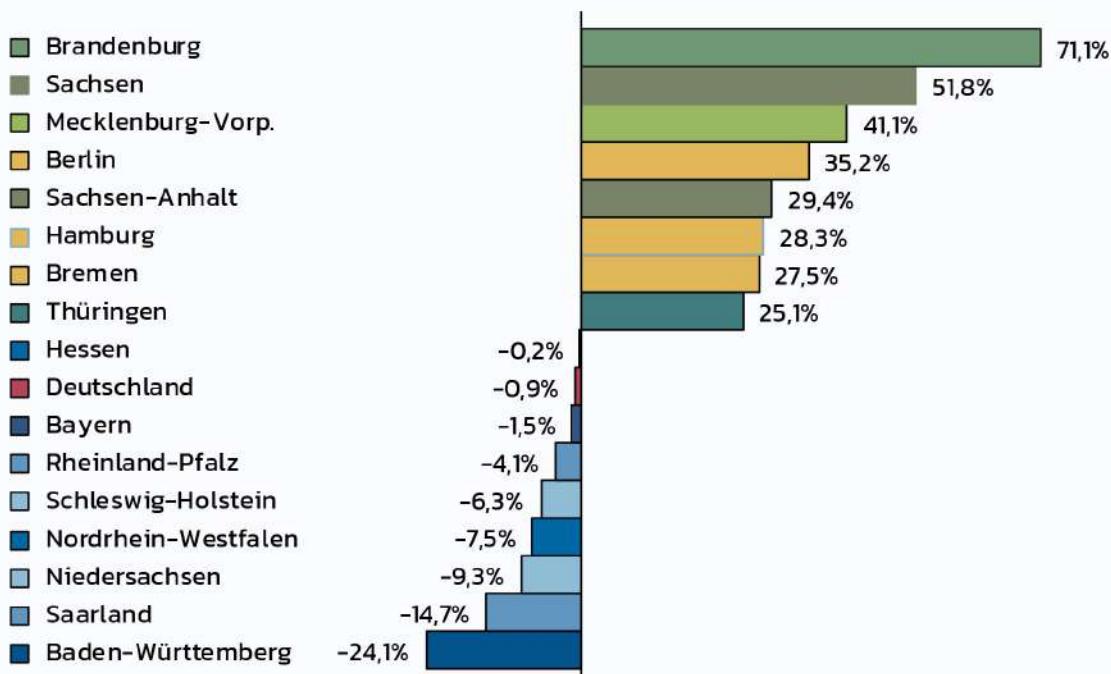
Die Geburtenzahlen sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen; 2016 wurde die vorläufig höchste Geburtenziffer erreicht. Danach stagnierten die Werte auf einem hohen Niveau von über 1,5. Im Jahr 2022 kam es zu einem deutlichen Rückgang, dieser Trend hat sich auch 2023 fortgesetzt.



Seit 2012 steigt die Zahl der Kinder, die in Kindertagesstätten betreut werden, kontinuierlich an. Der Anstieg in den Kindertagesstätten liegt nachgewiesenermaßen nicht allein an der Quote der Betreuung. Diese ist bei den unter 3-Jährigen leicht angestiegen; bei der großen Zahl der 3–6-Jährigen ist die Quote konstant hoch. Festzuhalten ist: Es gibt mittlerweile tatsächlich mehr Kinder. Diese sind inzwischen in den Grundschulen der meisten Länder angekommen, wie die Zahlen zu den Einschulungen zeigen. Oft werden die Klassenfrequenzen erhöht, damit die Kinder beschulbar (mit Blick auf den seit langem klar absehbaren, aber nun erst offen eingestandenen, erheblichen Lehrermangel) bleiben.

Da die Zahl der Einschulungen im Primarbereich in den letzten Jahren zugenommen hat und die Geburtenrate auf einem relativ hohen Niveau angekommen ist (aktuell aber gesunken ist), ist damit zu rechnen, dass nicht nur die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen zunächst hoch bleibt, sondern sich in der Sekundarstufe I+II entsprechend des Zeitversatzes auch erhöhen wird. Der prozentualen Darstellung der Entwicklung in den alten Ländern folgt die der Trends in den neuen Ländern sowie den Stadtstaaten. Es treten Parallelitäten der Stadtstaaten und der neuen Länder hervor:

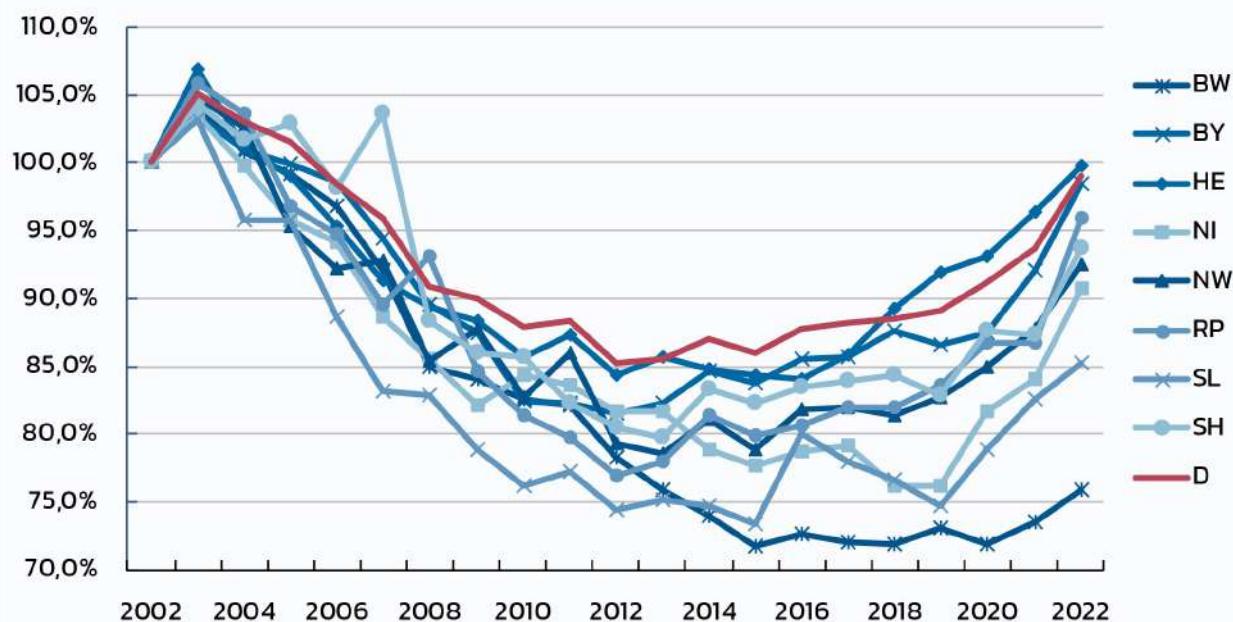
Prozentuale Änderung der Einschulungen in die Grundschule von 2002 auf 2022



Quelle: KMK-Dok. 239, B.I.4

© biregio, Bonn 2024

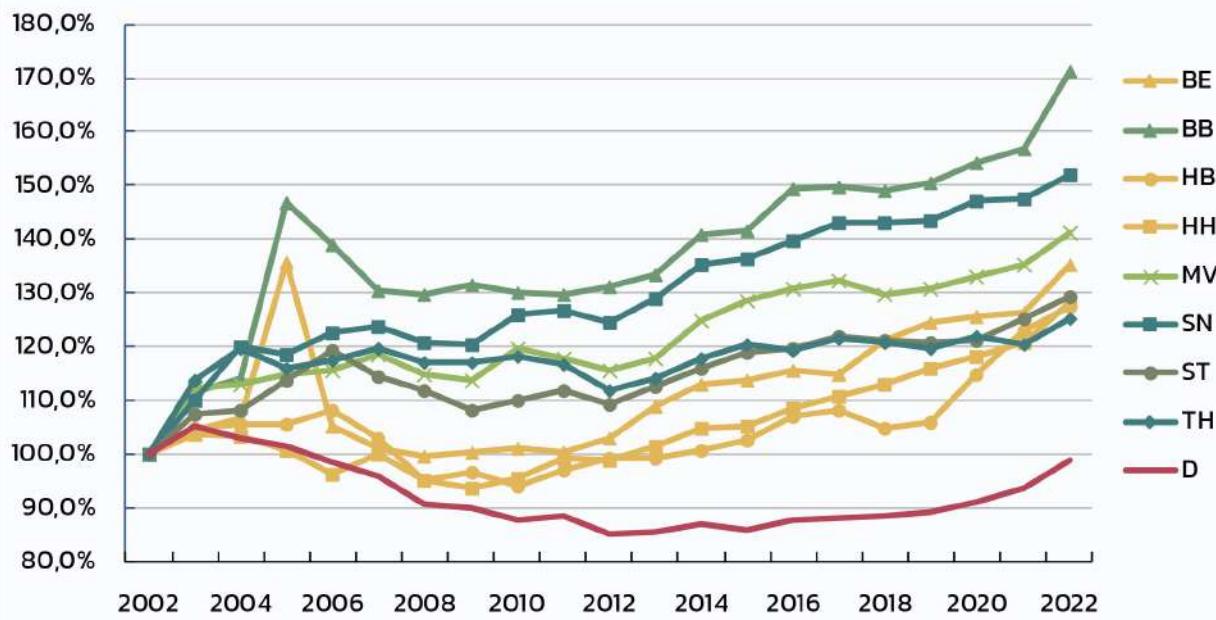
Entwicklung der Einschulungen in die Grundschule – bezogen auf das Jahr 2002



Quelle: KMK-Dok. 239, B.I.4

© biregio, Bonn 2024

Entwicklung der Einschulungen in die Grundschule – bezogen auf das Jahr 2002

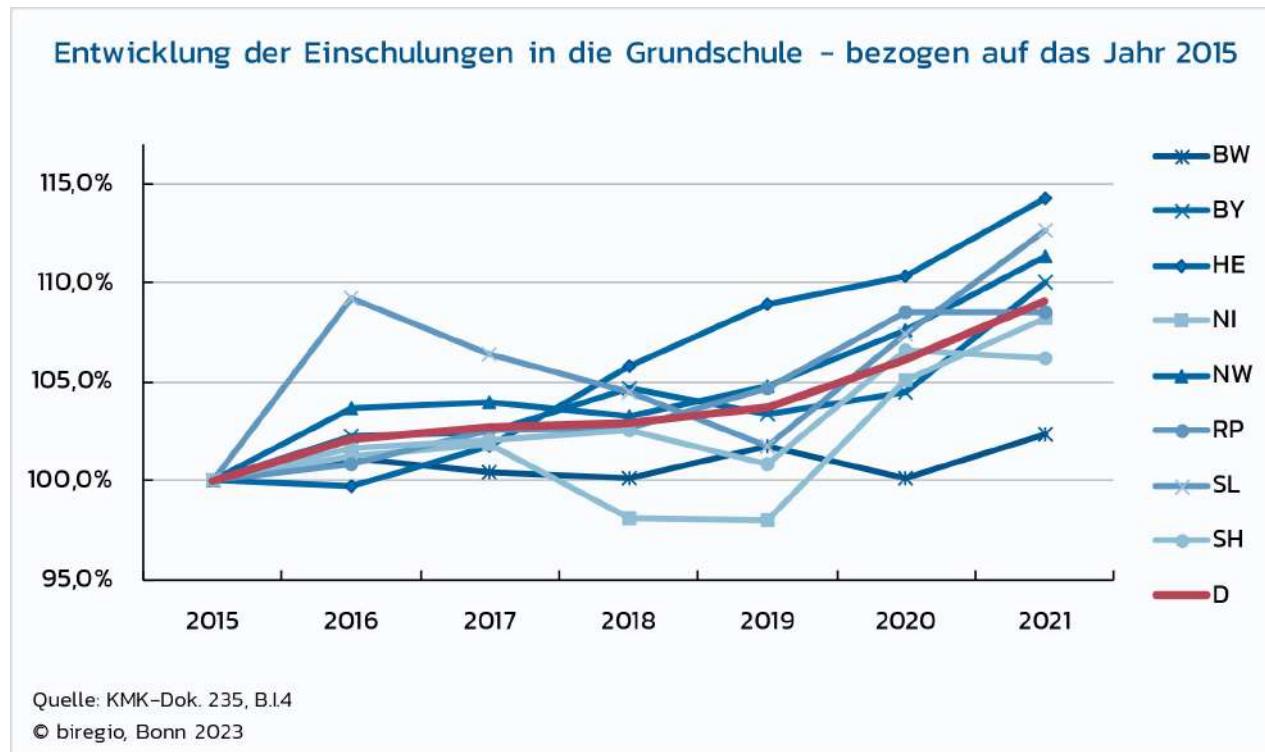


Quelle: KMK-Dok. 239, B.I.4

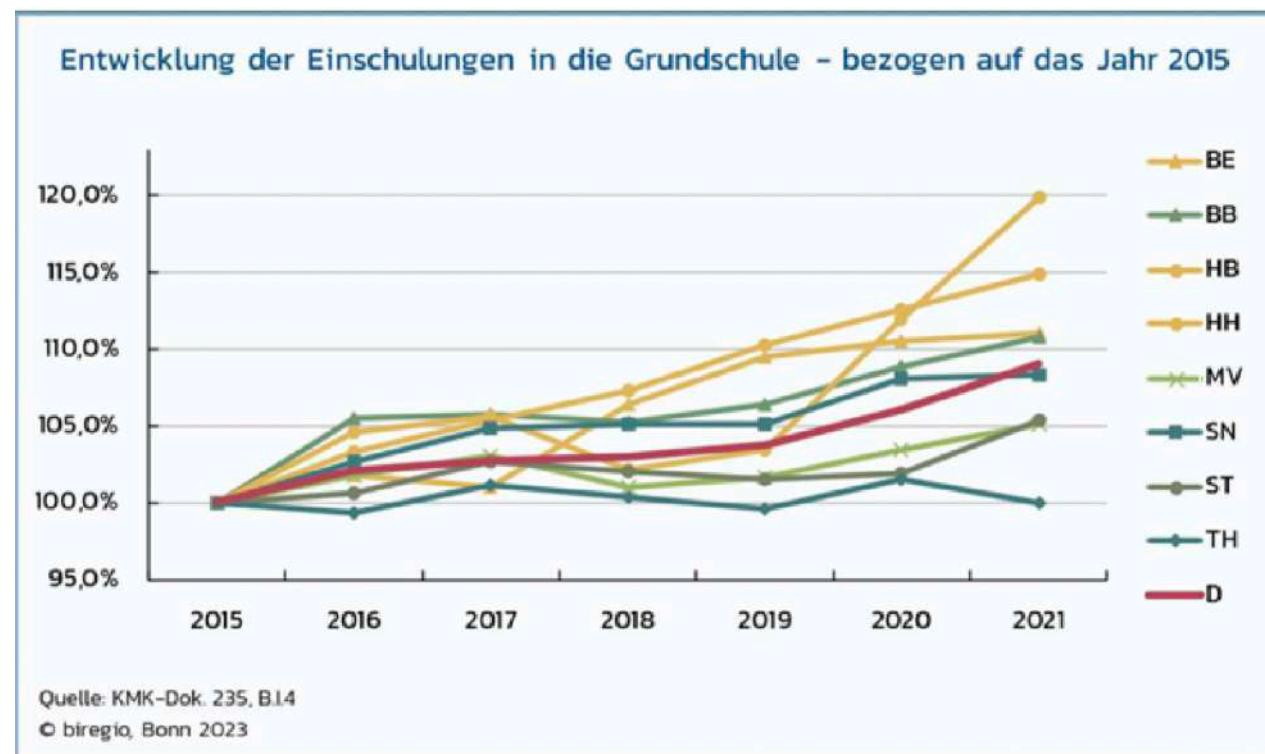
© biregio, Bonn 2024

Die Dynamik der Entwicklung bei den Grundschulen zeigt sich stärker in einer zeitnahen Zusammenstellung. Hier wird dieser Trend mit im Einzelfall zwischen 10 und 15 % (Hessen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Bayern, in der Regel große

Länder, die den Bundesschnitt auf ein Plus von rund 9 % heben), deutlich. Baden-Württemberg hat bei den hier kompilierten Ländern eine andere Steigerung, wie auch das Land Rheinland-Pfalz.



Die beiden Stadtstaaten Hamburg und Bremen erreichen eine Steigerung der Zahlen der Schülerinnen- und Schüler von rund 20 bzw. 15 %. In der Stadt Berlin sind es wie in Brandenburg etwas über 10 %. Nur im Land Thüringen ist seit 2015 keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen:



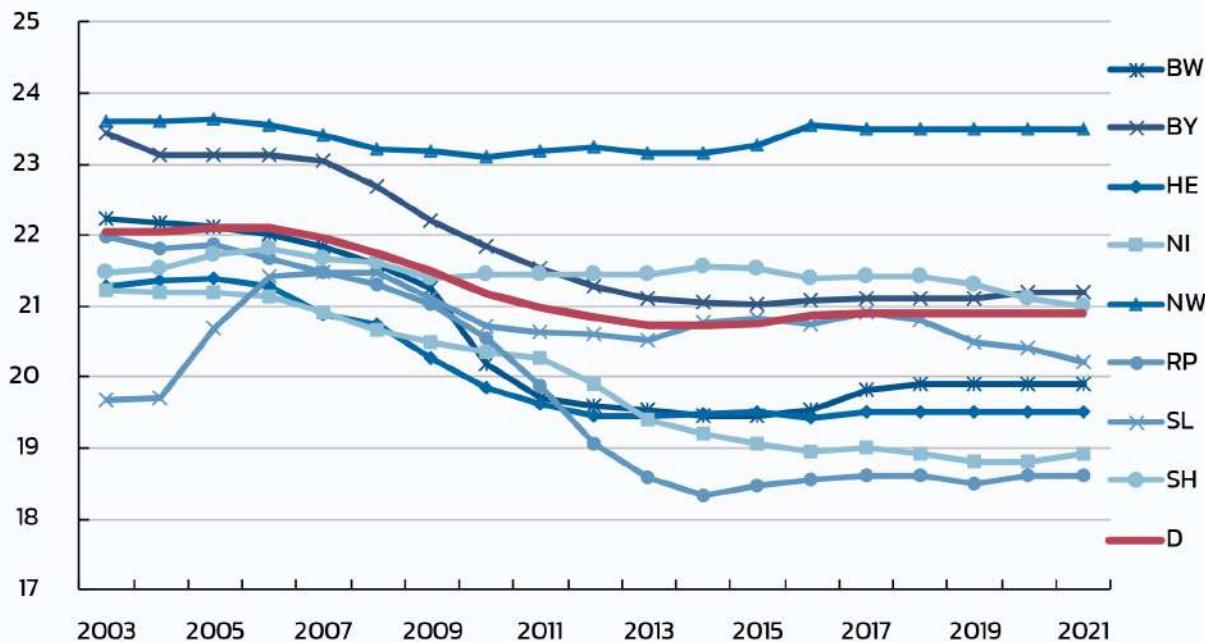
Schülerinnen und Schüler in den Grund- und den weiterführenden Schulen insgesamt

Mit Blick auf die Schülerzahlen der Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt ist bei einer langen Beobachtungszeit festzustellen, dass die aktuell erreichten Werte trotz der Flüchtlingseffekte 2015/16 und den ab etwa 2015 steigenden Zahlen in der Primarstufe immer noch deutlich unter den Zahlen von 2002 liegen. Ausnahmen sind die Werte für die Stadt Hamburg, die nun sogar 10 % über den Werten von 2002 liegen, und die der Hansestadt Bremen. Dort werden die einstigen Werte fast wieder erreicht.

Einem Rückgang in den 'alten' Bundesländern und einem sehr starken Rückgang der Zahlen in den 'neuen' folgte etwa 2015 eine Trendumkehr. Die zurückgehenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler stagnierten zunächst, um dann (etwa ab 2012) wieder langsam in den alten und stark in den neuen Bundesländern sowie in den Stadtstaaten anzuwachsen.

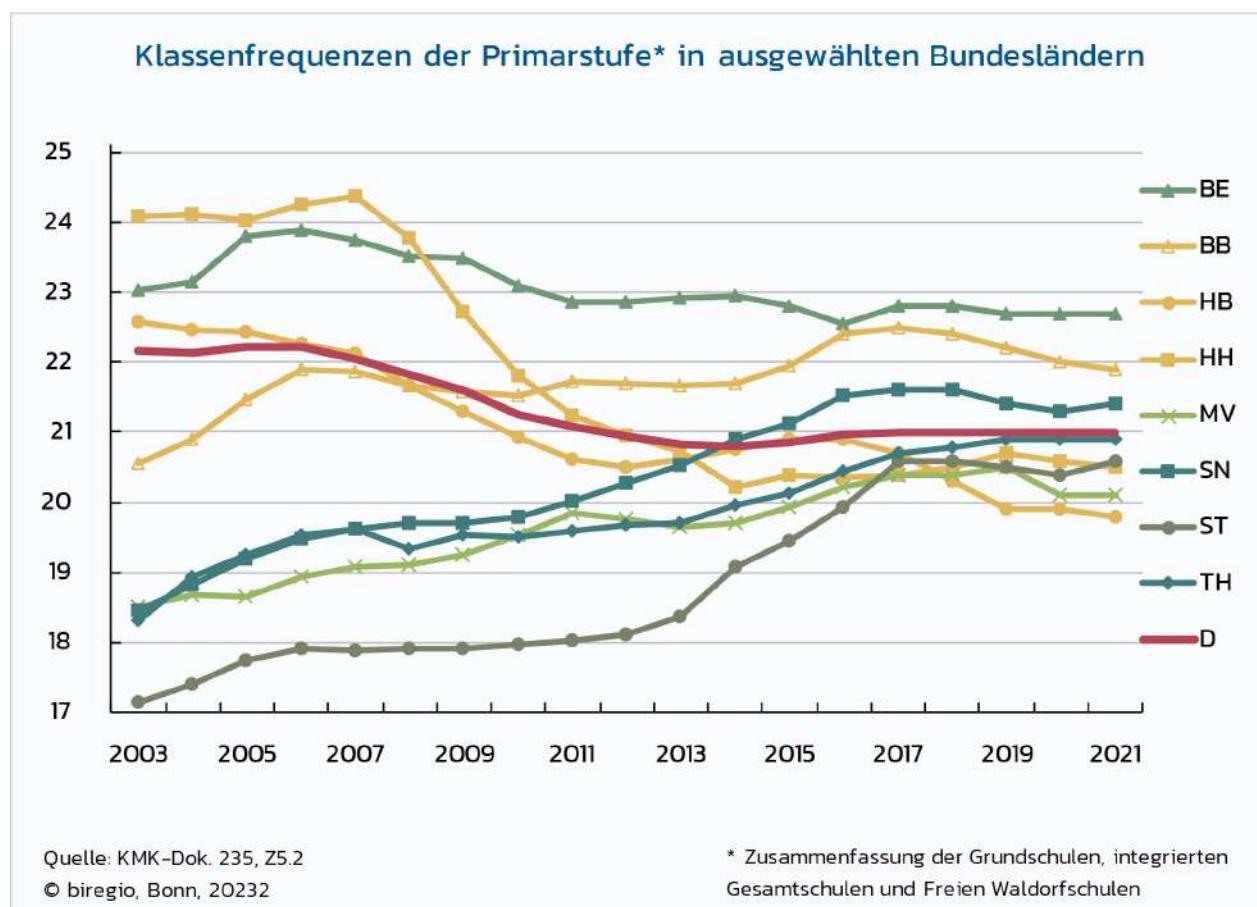
Die Klassenfrequenzen der Grundschulen sind in einigen Ländern im letzten Jahrzehnt stark gesunken. Von pädagogischer Relevanz sind die divergierenden Klassenfrequenzen. Die höchsten Besetzungen der Klassen mit Schülern sind in Nordrhein-Westfalen gegeben: Im Mittel des Landes steht eine Lehrkraft in der Grundschule vor über 24 Kindern! Muss vor allem in den Städten, dann darauf folgend auch im ländlichen Raum wieder mit höheren Klassenfrequenzen gerechnet werden, weil die Lehrerressourcen nicht reichen?

Klassenfrequenzen der Primarstufe* in ausgewählten Bundesländern

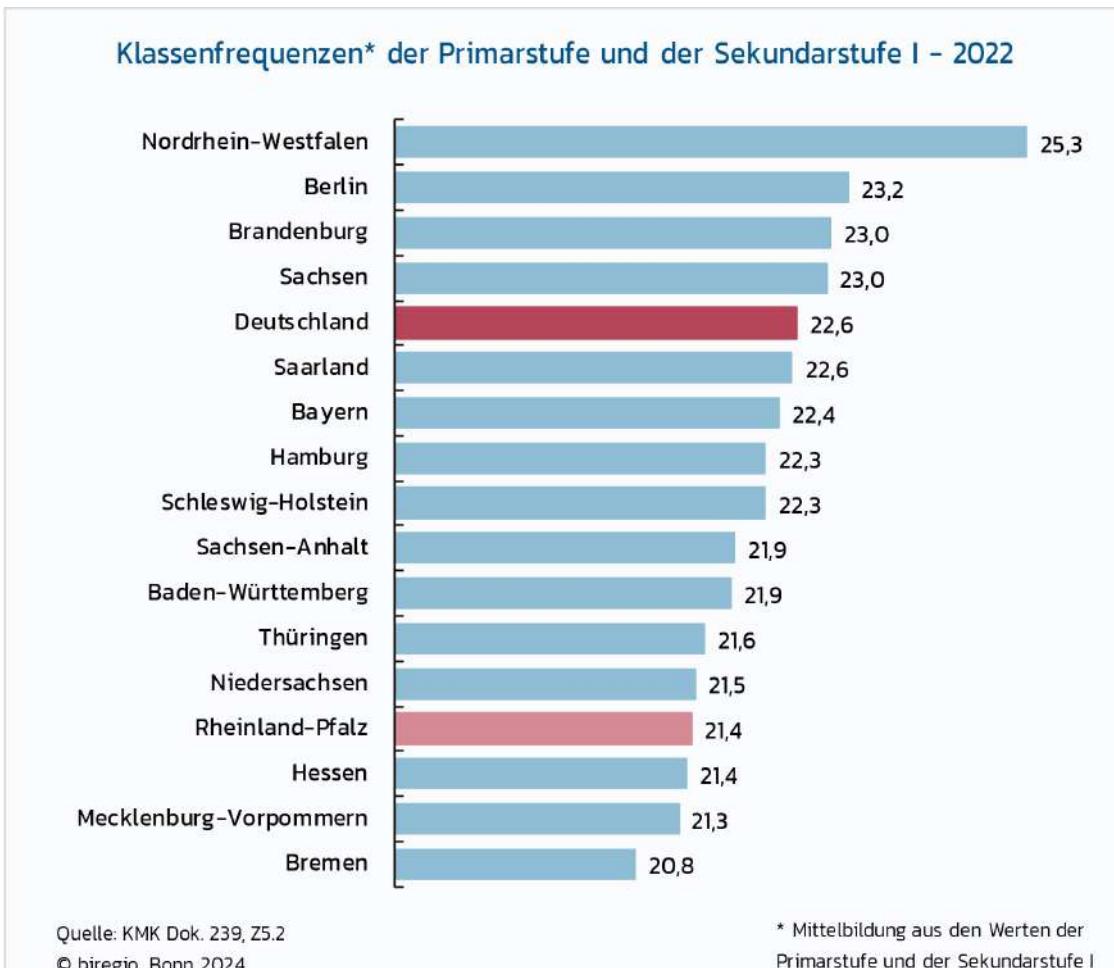


Quelle: KMK-Dok. 235, Z5.2
© biregio, Bonn, 2023

* Zusammenfassung der Grundschulen, integrierten
Gesamtschulen und Freien Waldorfschulen



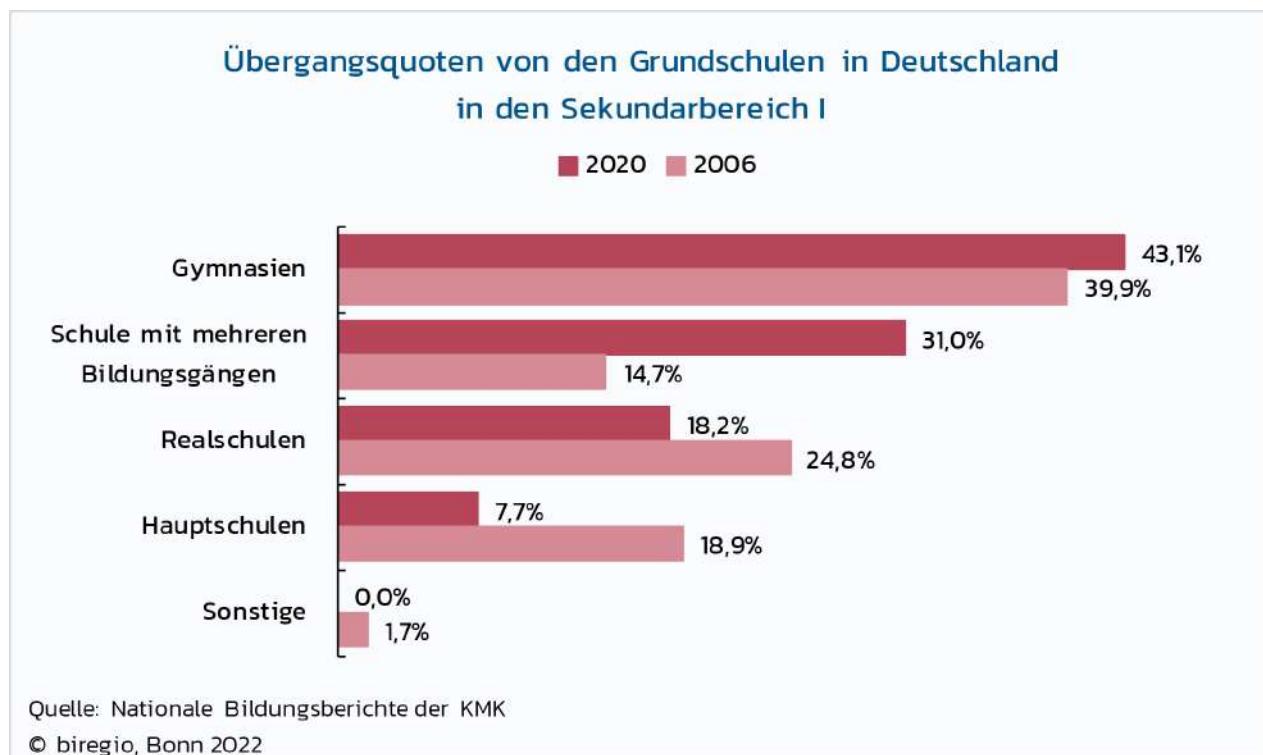
Die Klassenfrequenzen im Mittel der Grund- sowie der weiterführenden Schulen in Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Thüringen, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt gehören mit einem Wert von unter 22,0 heute zu den tiefsten im Vergleich aller Bundesländer. Die Klassenfrequenzen im Land Rheinland-Pfalz gehören mit einem Wert von 21 Schülern pro Klasse zu den tiefsten in Deutschland.



Übergangsquoten in die Sekundarstufe I

Die Dominanz der Schulart Gymnasium bei den Übergängen ist eklatant. Schon 2016 erfolgten bundesweit über 40 % aller Übergänge in diese Schulart, die einst eine Art 'elitärer' Charakter bei den Zugängen und Abschlüssen geprägt hat. Die Überganganteile der klassischen Realschule liegen bundesweit nach der Zuordnung des Statistischen Bundesamts nur noch auf der Höhe der Integrierten Gesamtschulen (17 % zu 16 %) und unter den Gesamtanteilen der 'Schulen mit mehreren Abschlussangeboten' sowie den 'Schulartunabhängigen Orientierungsstufen' (12 % plus 7 %).

Das Wahlverhalten der Eltern hat zur Folge, dass sich das deutsche Schulsystem von einem dreigliedrigen in ein zweigliedriges transformiert. Etwas generalisierend kann formuliert werden, dass die ehemaligen Säulen des dreigliedrigen Schulsystems – die Hauptschule und die Realschule – durch Schularten mit mehreren Bildungsgängen abgelöst werden. Diese kann sowohl eine Gemeinschaftsschule, eine Stadtteilschule als auch eine Gesamtschule sein.



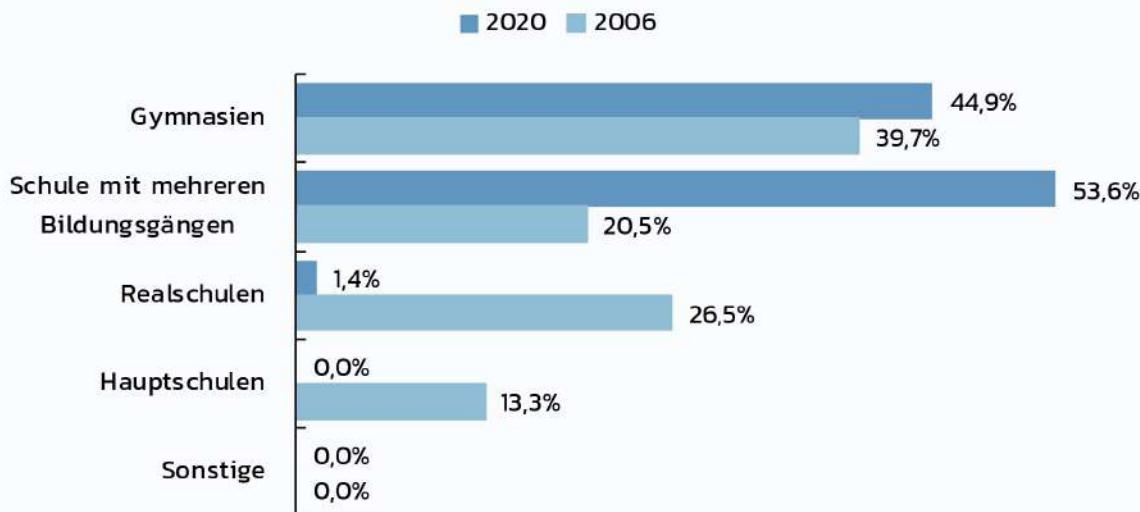
In Rheinland-Pfalz haben sich die Quoten aufgrund der Neugründung vieler Schulen verändert. Für das Bundesland gilt: Die Gymnasialübergänge liegen seit langem bei weit über 40 %, die zur Realschule plus und zur Gesamtschule (d. h. nach der Definition der KMK 'Schulen mit mehreren Bildungsgängen') bei 54 %. Systemisch bedingt sind die anderen Schulformen (möglich in privaten Systemen) marginalisiert.

Diese große Veränderung bei den 'Schulen mit mehreren Bildungsgängen' resultiert nicht allein aus der Gründung von Realschulen plus sondern vor allem auch aus der Gründung von Gesamtschulen, einer stark von den Eltern akzeptierten Schulform mit einem gymnasialen Zweig, auch wenn die Oberschulen gymnasiale Zweige führen dürfen.

Würden hier die Daten der Übergänge für alle Bundesländer zusammengestellt, zeigte sich das Folgende: Die einzige Konstante ist das Gymnasium mit einem Anteil von über 40 % aller Übergänge. Das gilt fast unabhängig von den Schulformen, die ebenfalls vorgehalten werden. Gespiegelt wird hier das Land Rheinland-Pfalz und die drei ihm anrainenden Bundesländer.

Deutlich wird, dass sich alle künftigen Lösungsschritte in der Bildungspolitik auf die Schulform bzw. die Schulformen neben dem Gymnasium konzentrieren müssen. Dabei kann heute 'das Gymnasium' (falls es ein klar definiertes Gymnasium als Schule des oberen Leistungsspektrums überhaupt noch gibt) keineswegs mit einem von vor 10 oder 20 oder gar vor 30 Jahren gleichgesetzt werden. Im Verlauf der letzten 20 Jahre haben sich die aufgenommenen Begabungsspektren gemäß der Wünsche der Eltern in der Regel ausgeweitet.

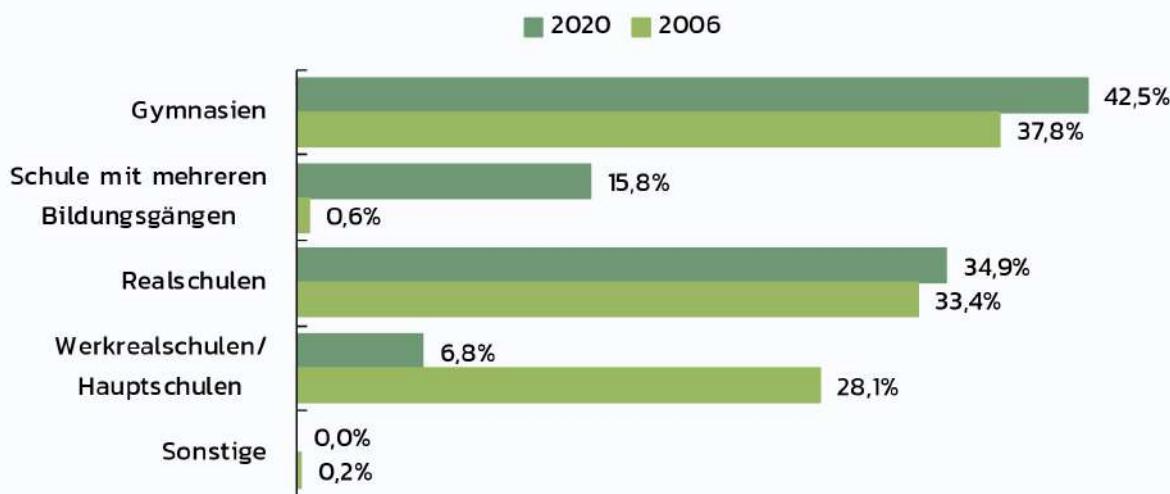
Übergangsquoten von den Grundschulen in Rheinland-Pfalz in den Sekundarbereich I



Quelle: Nationale Bildungsberichte der KMK

© biregio, Bonn 2022

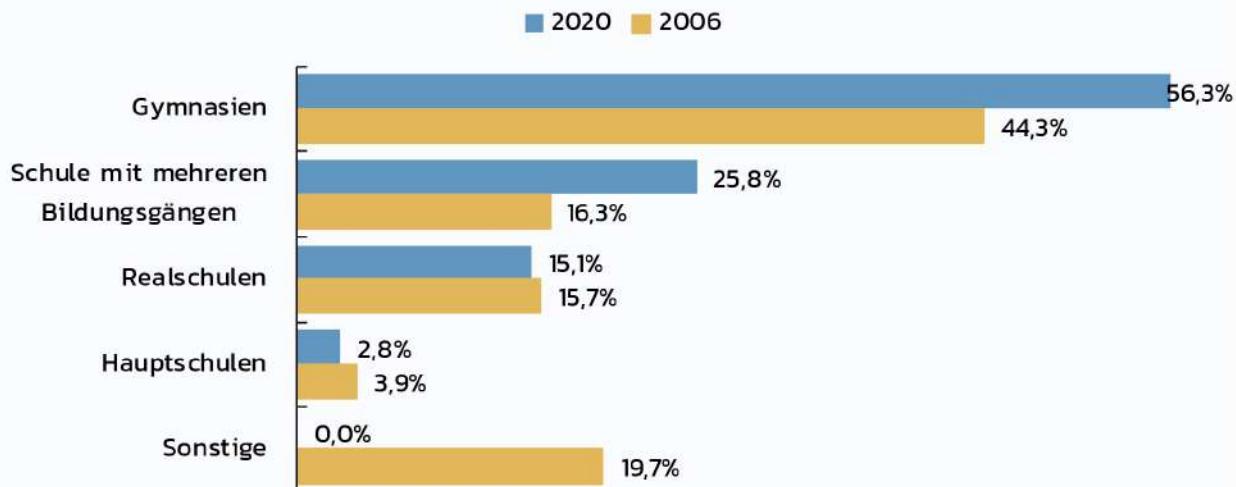
Übergangsquoten von den Grundschulen in Baden-Württemberg in den Sekundarbereich I



Quelle: Nationale Bildungsberichte der KMK

© biregio, Bonn 2022

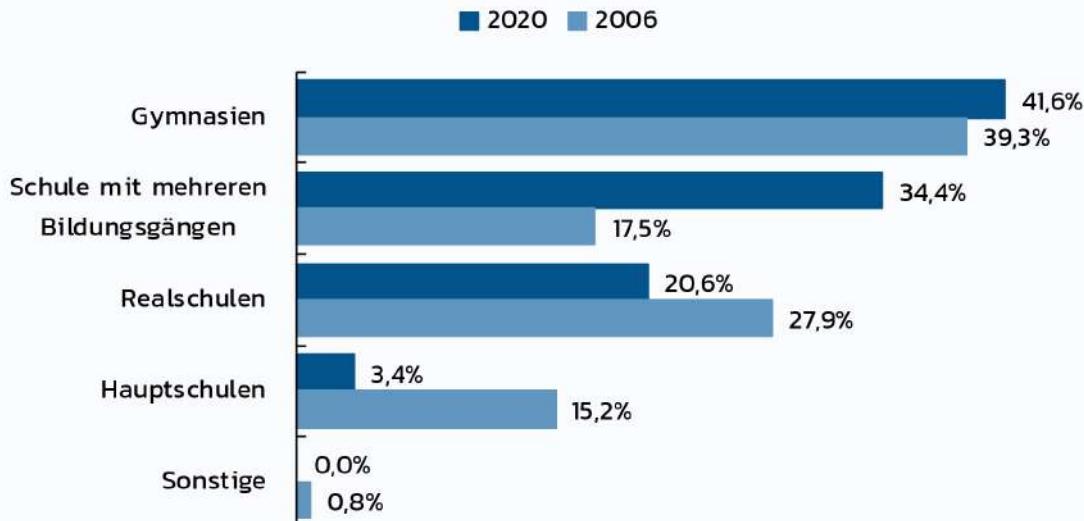
Übergangsquoten von den Grundschulen in Hessen in den Sekundarbereich I



Quelle: Nationale Bildungsberichte der KMK

© biregio, Bonn 2022

Übergangsquoten von den Grundschulen in Nordrhein-Westfalen in den Sekundarbereich I



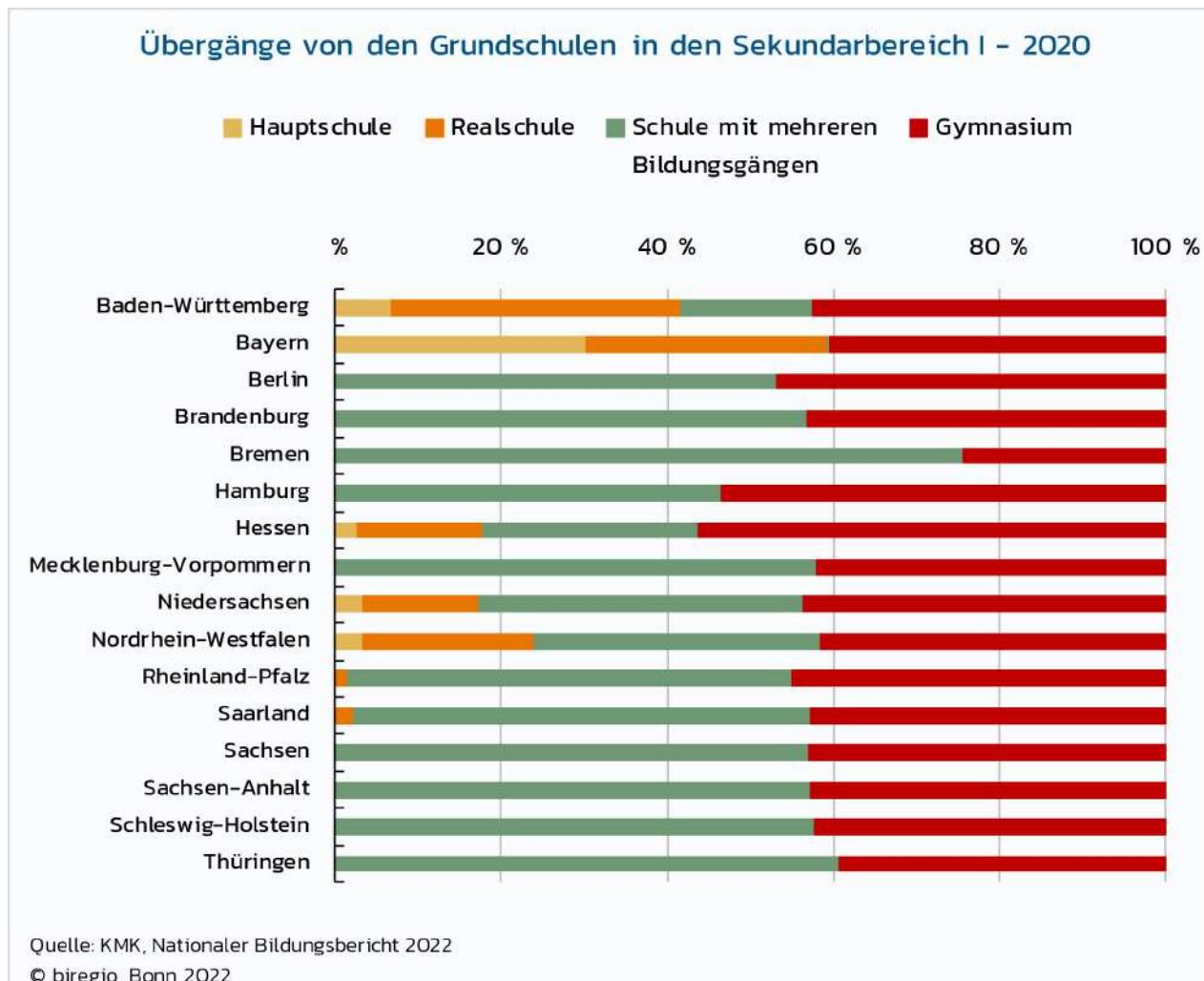
Quelle: Nationale Bildungsberichte der KMK

© biregio, Bonn 2022

Die folgende Grafik vergleicht die Übergänge von den Grund- in die weiterführenden Schulen für alle Bundesländer. Einige Dinge sind einfach ablesbar: Bremen nimmt eine Sonderrolle ein. Die meisten Länder arbeiten mit einem zweigliedrigen System. Anzumerken ist, dass Gemeinschaftsschulen mit und ohne Oberstufe neben dem Gymnasium z. B. in Schleswig-Holstein als zwei eigene Systeme zu sehen sind; die KMK führt diese jedoch unter dem Sammelbegriff der 'Schule mit mehreren Bildungsgängen'.

Gleiches gilt für Rheinland-Pfalz, das als 'Schulen mit mehreren Bildungsgängen' die Realschulen plus und die Gesamtschulen unterhält. Das Saarland und Rheinland-

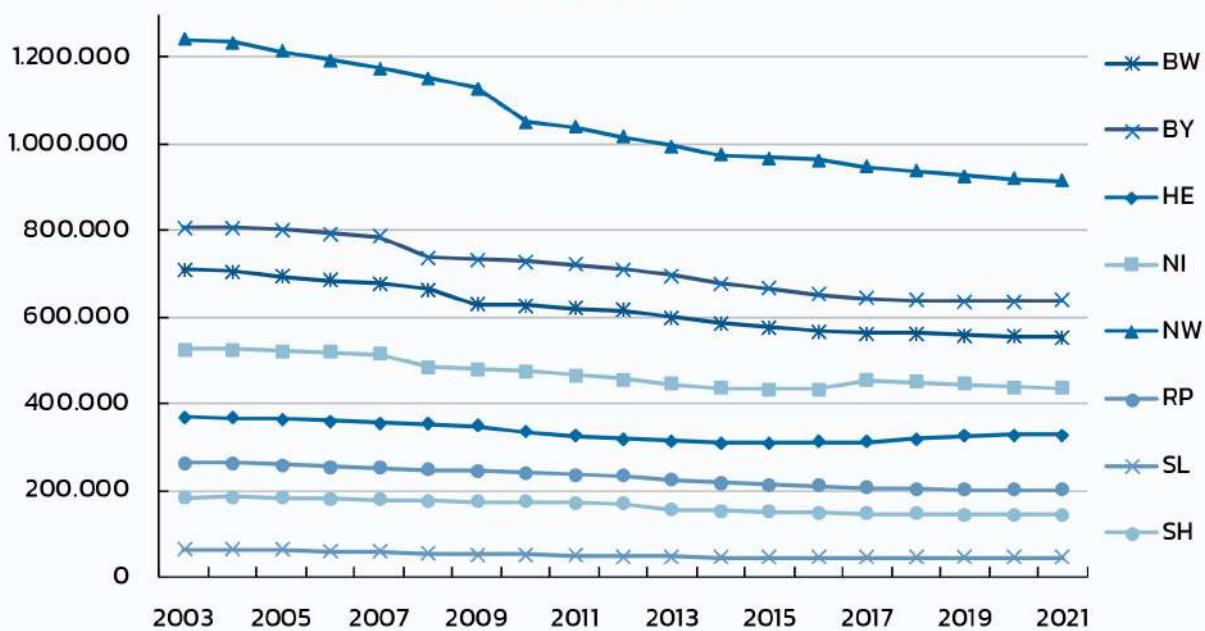
Pfalz - bzw. die privaten Systeme - führen neben den Gymnasien und den Schulen mit mehreren Bildungsgängen nur noch rudimentär andere Systeme. Faktisch gibt es nur noch in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen verschiedene Schulformen neben dem Gymnasium, wobei alle diese Länder bis auf Bayern schon Schulen mit mehreren Bildungsgängen aufgebaut haben. Doch versucht auch Bayern mit der Mittelschule einen Weg der Kombination von Haupt- und Realschulzweigen.



Veränderung der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Klassenfrequenzen im Vergleich – Weiterführende Schulen der Sekundarstufe I

Die Gesamtschülerzahlen sind in den Stadtstaaten weniger abgesunken und die Trends deuten dort wieder stark in Richtung Anstieg. Die drei Stadtstaaten sind gleich Magneten hinsichtlich der Zuwendung junger Menschen (wie auch der älteren Menschen) zu den großen, interessanten Städten.

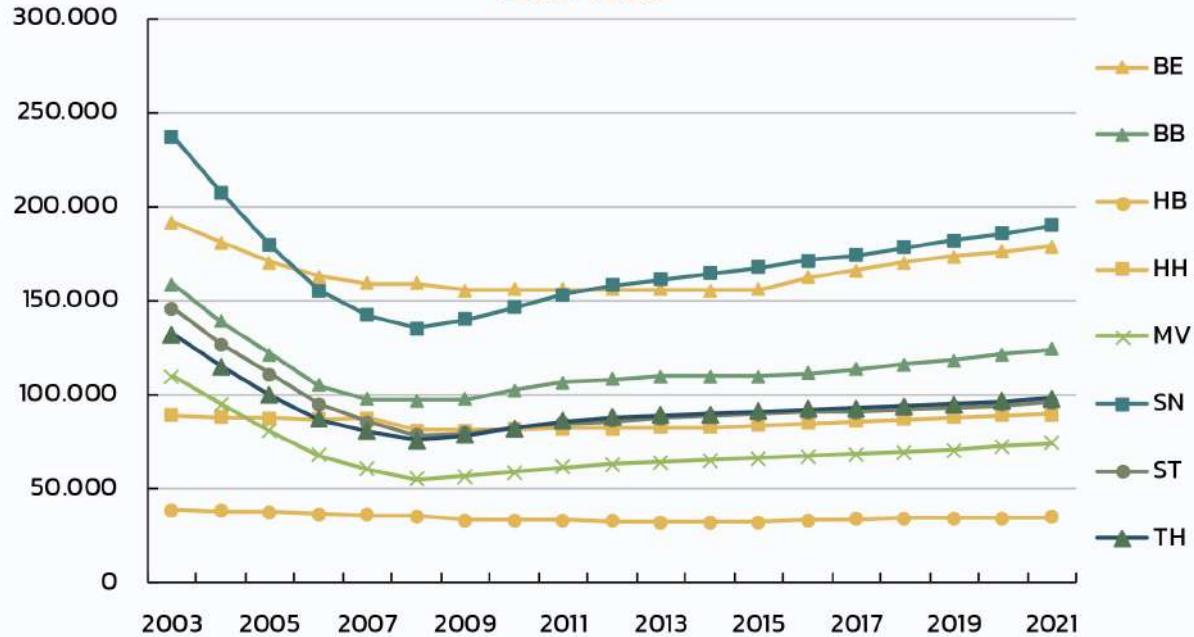
Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I - Basis 2003



Quelle: KMK-Dok. 235, A.I.1.3

© biregio, Bonn 2023

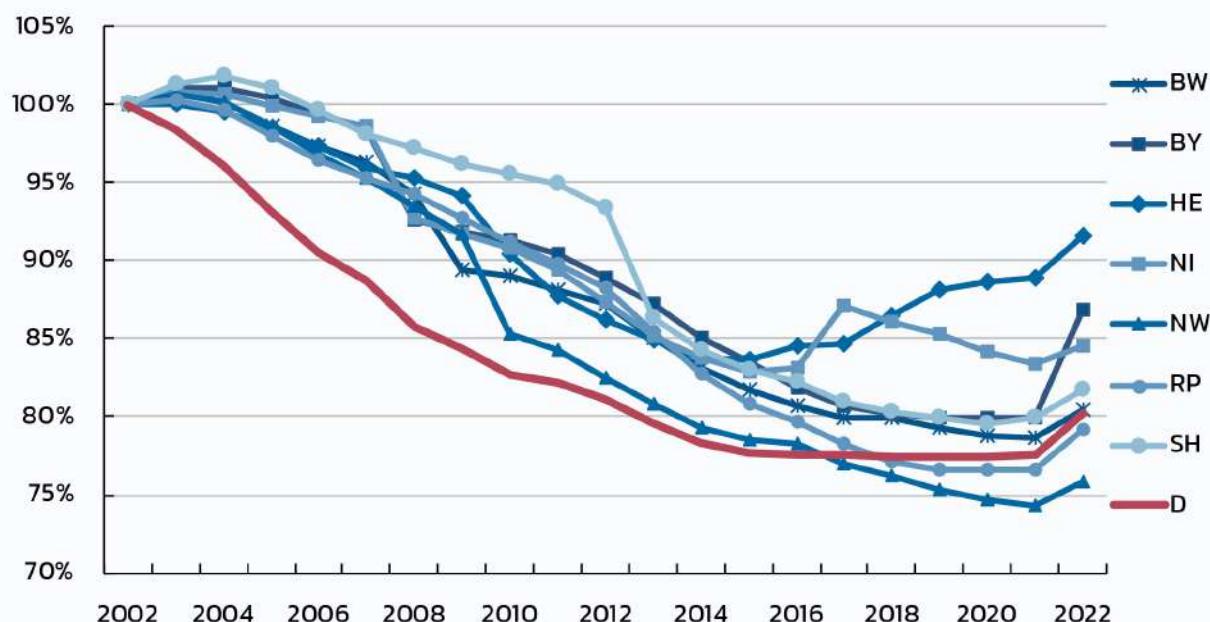
Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I - Basis 2003



Quelle: KMK-Dok. 232, A.I.1.3

© biregio, Bonn 2022

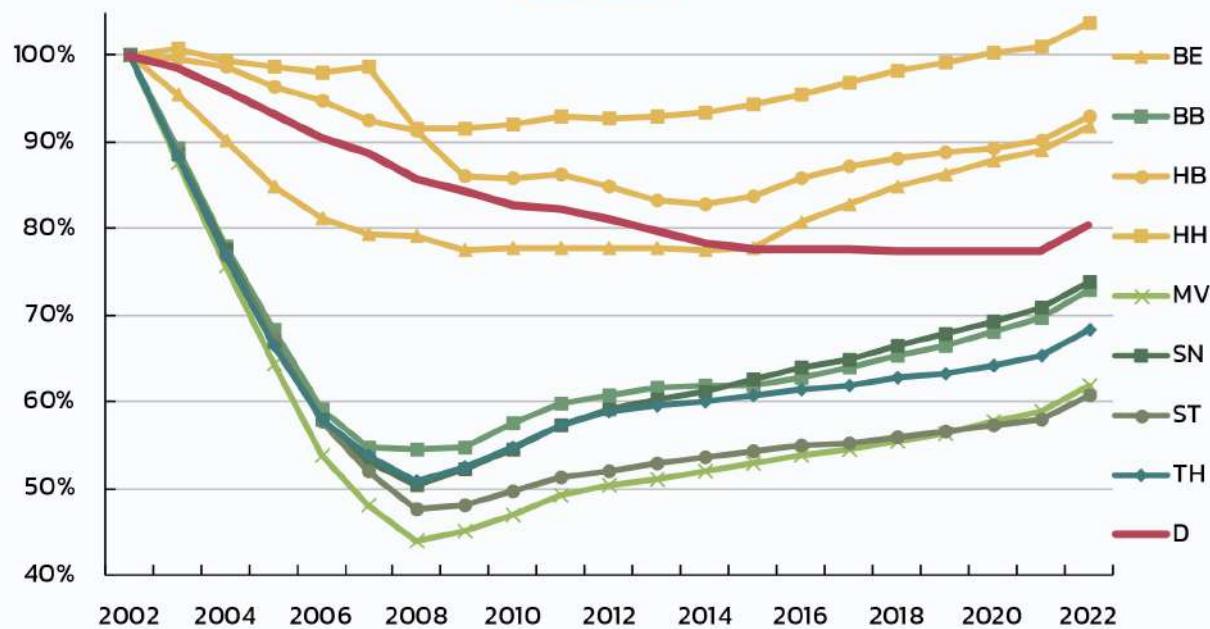
Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I - Basis 2002



Quelle: KMK-Dok. 239, A.I.1.3

© biregio, Bonn 2024

Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I - Basis 2002



Quelle: KMK-Dok. 239, A.I.1.3

© biregio, Bonn 2024

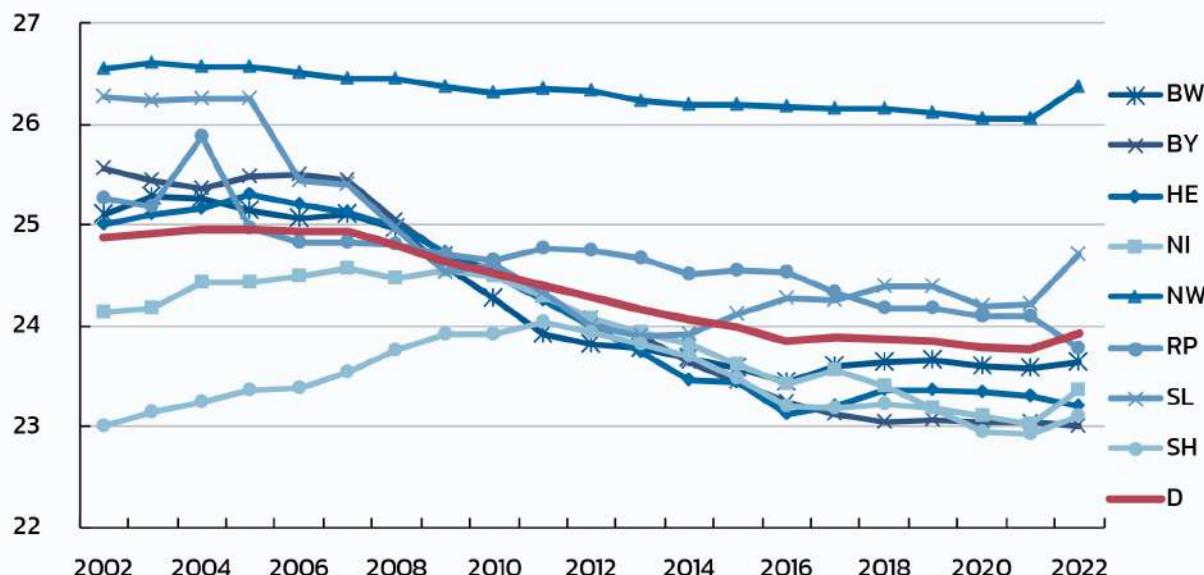
Die Klassenfrequenzen sind im deutschen Mittel recht konstant. Klar erkennbar ist ein proportionaler Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Entwicklung der Klassenfrequenzen. Nehmen die Zahlen ab, sinken die Klassenfrequenzen (alte Bundesländer), steigen die Zahlen an, erhöhen

sich die Klassenfrequenzen (Stadtstaaten, neue Bundesländer). Demografie- und politikbedingt unterscheiden sich die neuen Länder von den alten, was die Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I betrifft. Pädagogische Entscheidungen bzw. Erkenntnisse aus der PISA-Studie haben offensichtlich bisher keinen Einfluss auf diese Entwicklung nehmen können.

Generell ist zu sagen: Eine Forschung zu der Frage, wie sich die Zusammenhänge der Frequenzen und der Lernleistungen in den Ländern erklären lassen, wäre interessant. Die permanente Hervorhebung der Aussage, dass die Frequenzen nichts an den Lernergebnissen verändern würden, stößt zumindest bei Pädagogen auf ein gewisses Unverständnis.

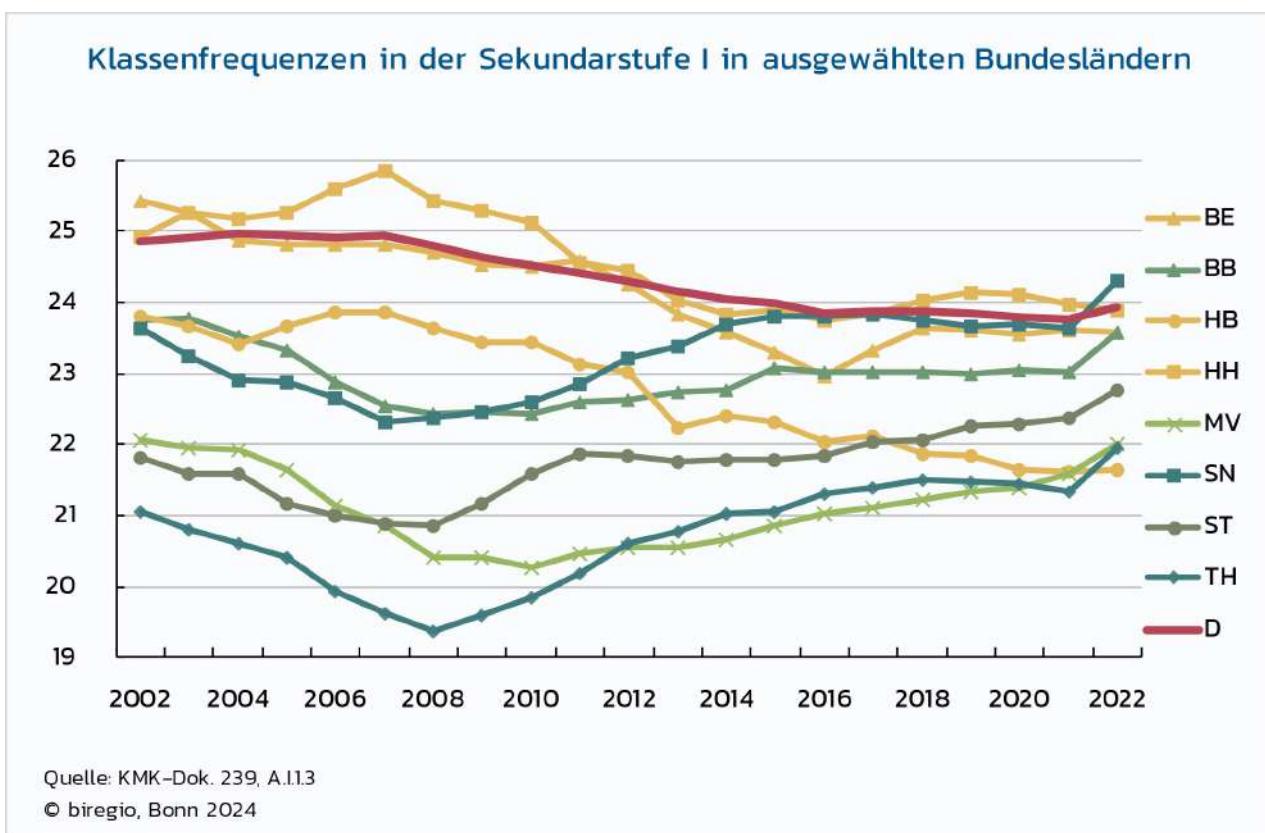
Das Land Nordrhein-Westfalen hat traditionell die 'vollsten' Klassen (auch in der Sekundarstufe I). Nach einer Absenkung der Frequenzen sind sie nun wieder stark angestiegen. Andere Bundesländer folgen - jedoch auf einem weitaus tieferen Niveau.

Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I in ausgewählten Bundesländern



Quelle: KMK-Dok. 239, A.I.1.3

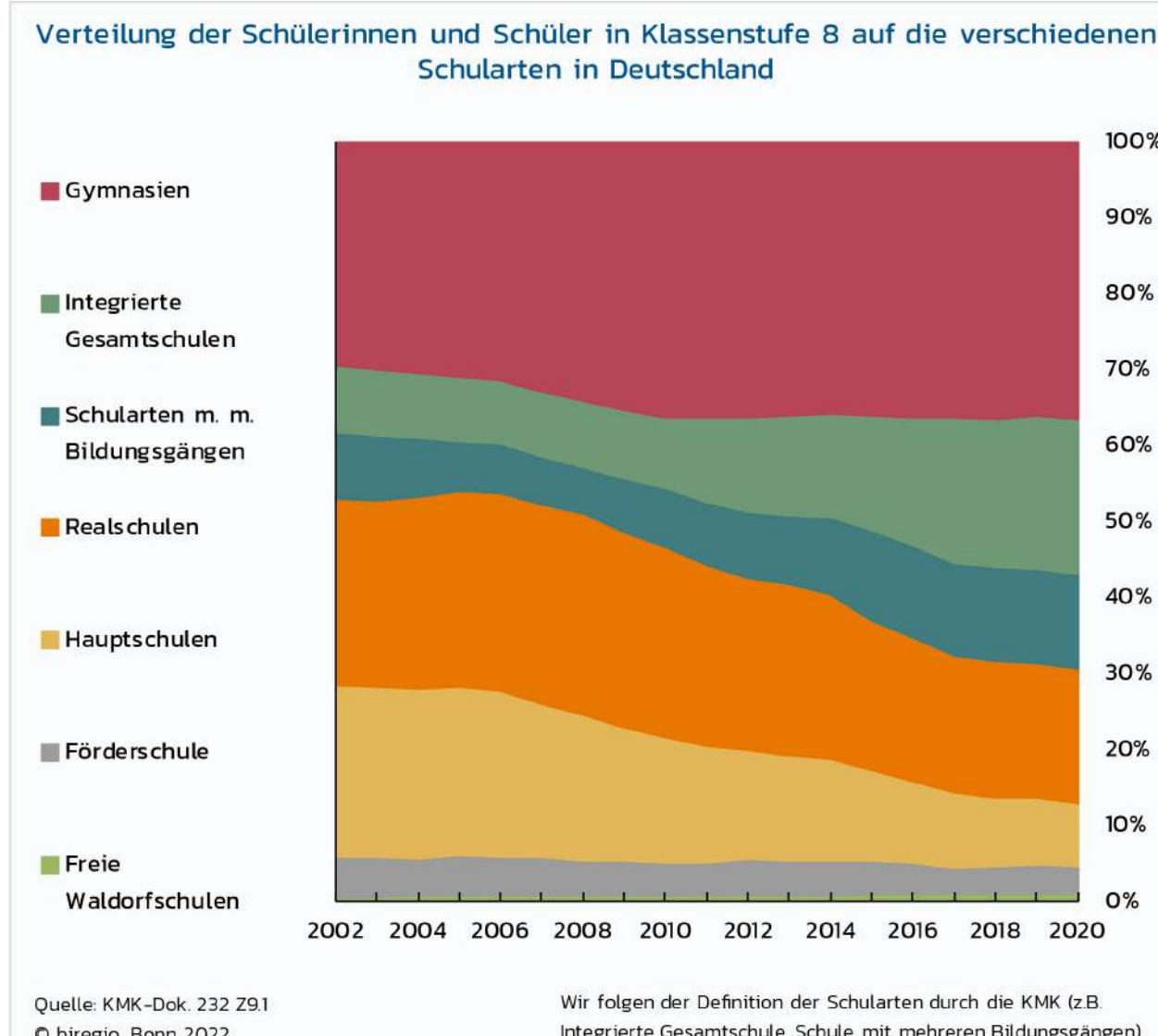
© biregio, Bonn 2024



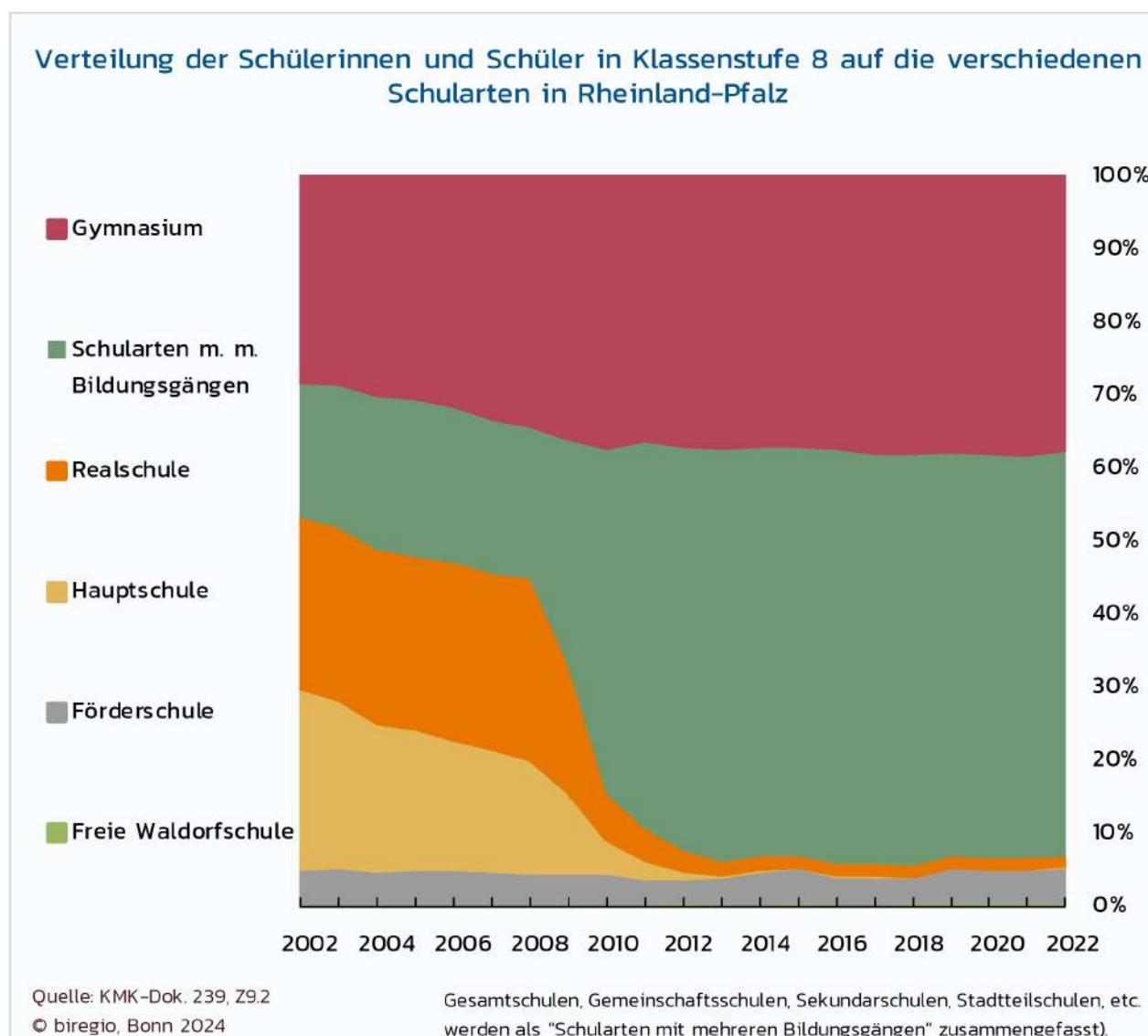
Anteile der Schülerinnen und Schüler in den 8. Jahrgängen der weiterführenden Schulen

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler in den 8. Jahrgängen der weiterführenden Schulen sind ein Indikator für die Trends und die Verschiebungen des Interesses an den Schularten (und indirekt erlauben sie einen Rückschluss auf die von den Schulen bzw. Eltern sowie Kindern gesehenen Begabungen; zur Objektivität der Sichtweisen der Eltern und den Aufnahmen bzw. der guten Benotung durch die Schulen bei permanent steigenden Übergangsanteilen zur Schulart Gymnasium wird hier nicht spekuliert).

In Deutschland insgesamt vollzieht sich die Entwicklung in einem enorm starken Trend der Veränderung 'abseits des Gymnasiums' in den Schularten mit mehreren Bildungsgängen usw. Alle Schularten (nach Definition der KMK) bis auf das Gymnasium, das in dieser Jahrgangsstufe eher stabil besucht wird, befinden sich in Verdrängungs- und in Ablösungsprozessen:

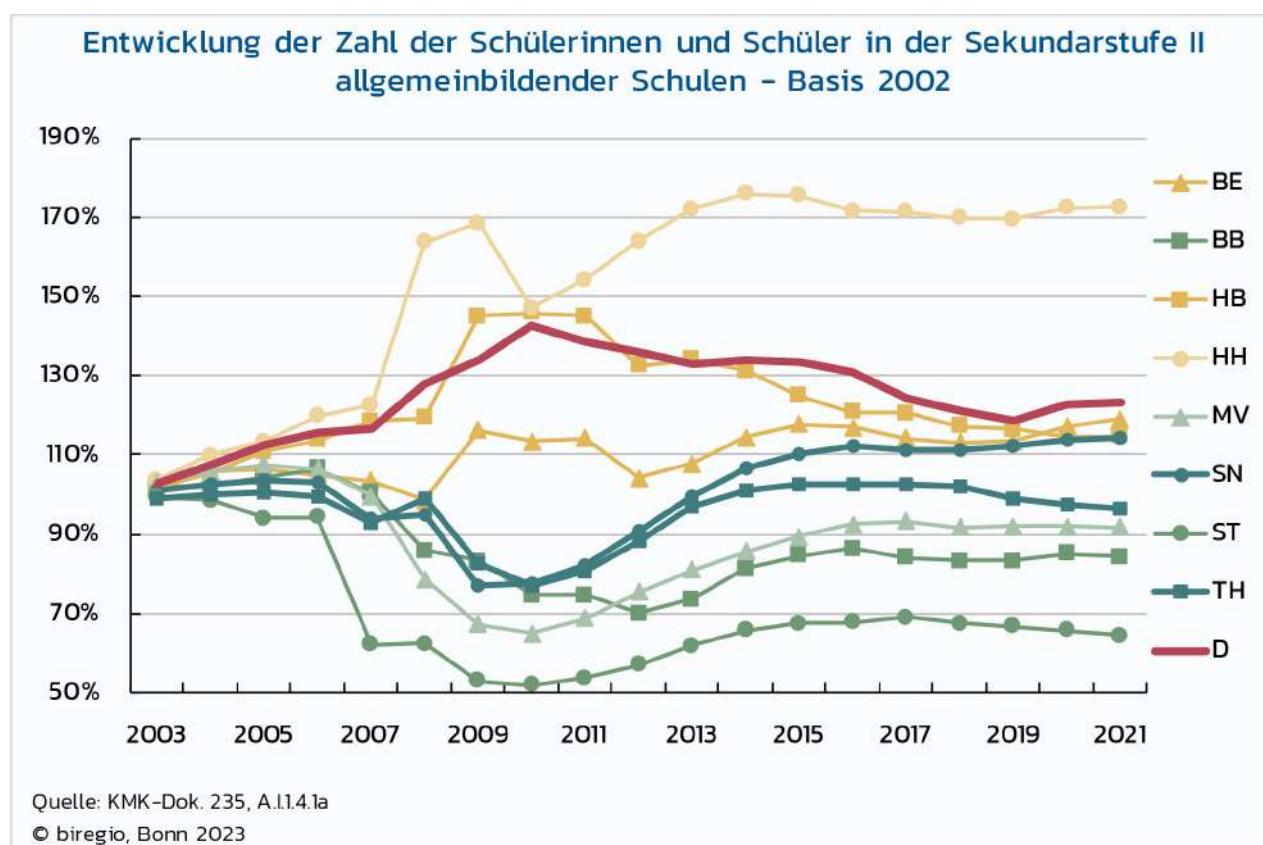
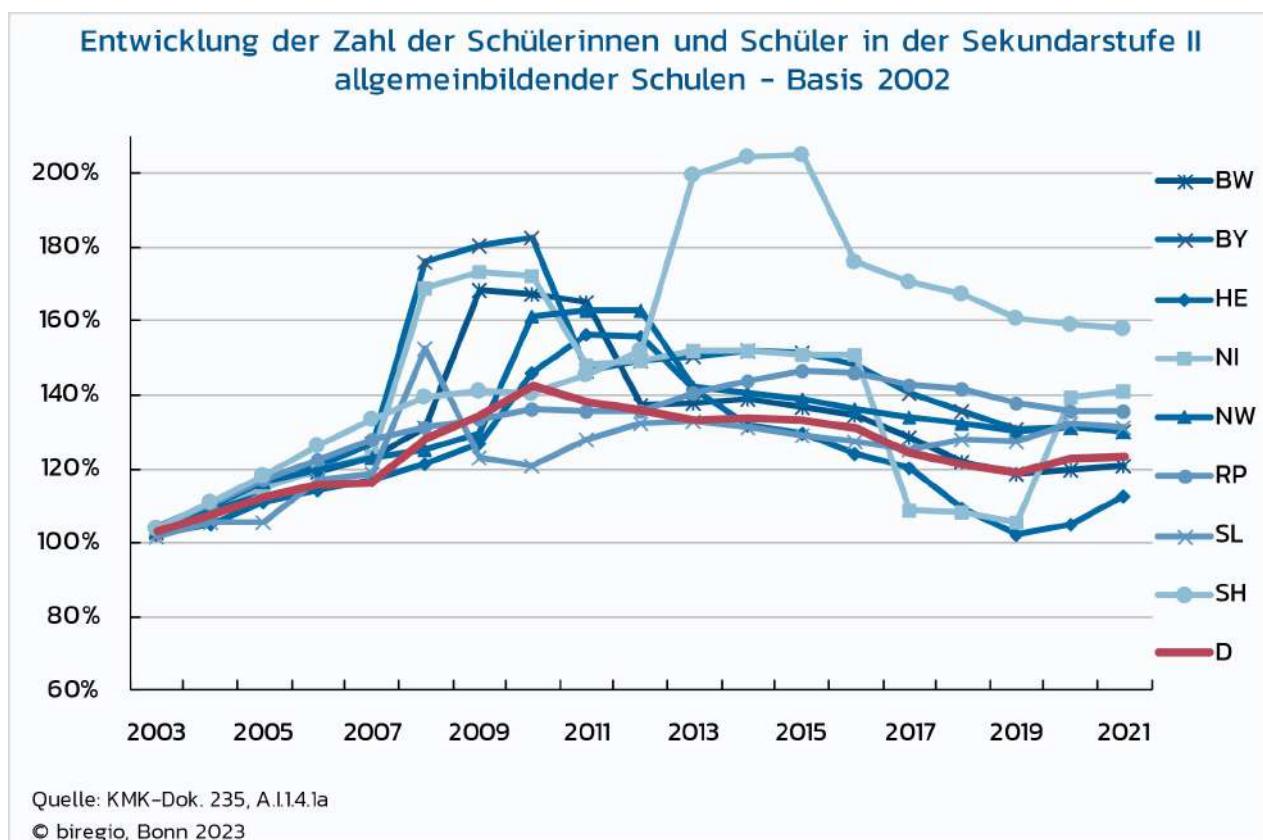


Im Vergleich der Schulsysteme aller Länder der Bundesrepublik Deutschland folgt eine Darstellung des Systems in Rheinland-Pfalz. Hier wird deutlich, inwieweit sich das Land vom Durchschnitt in Deutschland unterscheidet.



Besonderheiten in der Sekundarstufe II

Zum Teil demografie-, aber auch schulwahlspezifisch (stärker in die Richtung allgemeinbildende Oberstufensysteme) sind die Schülerzahlen der Sekundarstufen II in den allgemeinbildenden Schulen in den alten Ländern nach einem größeren Anstieg bis 2010 in der Regel konstant geblieben. Wieder gibt es zwischen den alten und den neuen Ländern erhebliche Unterschiede. Und es beginnen nun mit der Umstellung von G8 auf G9 Prozesse, wie sie seinerzeit mit der Veränderung von G9 auf G8 (Verkürzung der gymnasialen Schulzeit in verschiedenen Ländern) zu Tage getreten sind:



Die zurückgehenden Zahlen sind allerdings in der Tendenz dabei sich zu stabilisieren (wenn auch mit einigen 'Ausreißern' nach unten und oben), wie die Grafiken zeigen. Die logische Folge von steigenden Zahlen in der Primarstufe und der Sekundarstufe I (s. o.) sind höhere Zahlen in einigen Jahren auch in der Sekundarstufe II.

Mit dem G8-Gymnasium, das das G9 mit Nachdruck zunächst verdrängt hat, und einer 9-jährigen Gesamtschule differenziert sich der allgemeinbildend zum Abitur führende Weg. So haben die beiden Schularten zwar keinen anderen Pfad genommen, aber ein anderes Lerntempo angeschlagen und ein eigenes Profil entwickeln müssen. In den neuen Ländern entstand nach der Wende kein G9-Gymnasium. Die Tradition der Erweiterten Oberschule (EOS; Jahrgang 11 und 12) als Aufsatz auf die Polytechnische Oberschule (POS; Jahrgang 1 bis 10) ist aufrechterhalten worden. In Ländern wie Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg ist mit der Gemeinschaftsschule eine Schule entstanden, die an einigen Standorten auch zum Abitur führen kann.

Die alten Länder, bis auf Rheinland-Pfalz mit der einzigartigen 'Achteinhalbjährigkeit' (Abitur in Stufe 13.1; doch gibt es auch 19 8-jährige Gymnasien), wechselten zu G8. Eine eng kontingentierte Zahl von Gymnasien in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hessen und Nordrhein-Westfalen ist als G9-'Schulversuch' tituliert worden und verblieben.

Mittlerweile sind die Bundesländer Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Schleswig-Holstein wieder zum G9 zurückgekehrt. Die Entwicklung bisher angenommener fester 'G8-Länder' wie Baden-Württemberg scheint nun auch konkret in Richtung G9 zu gehen.

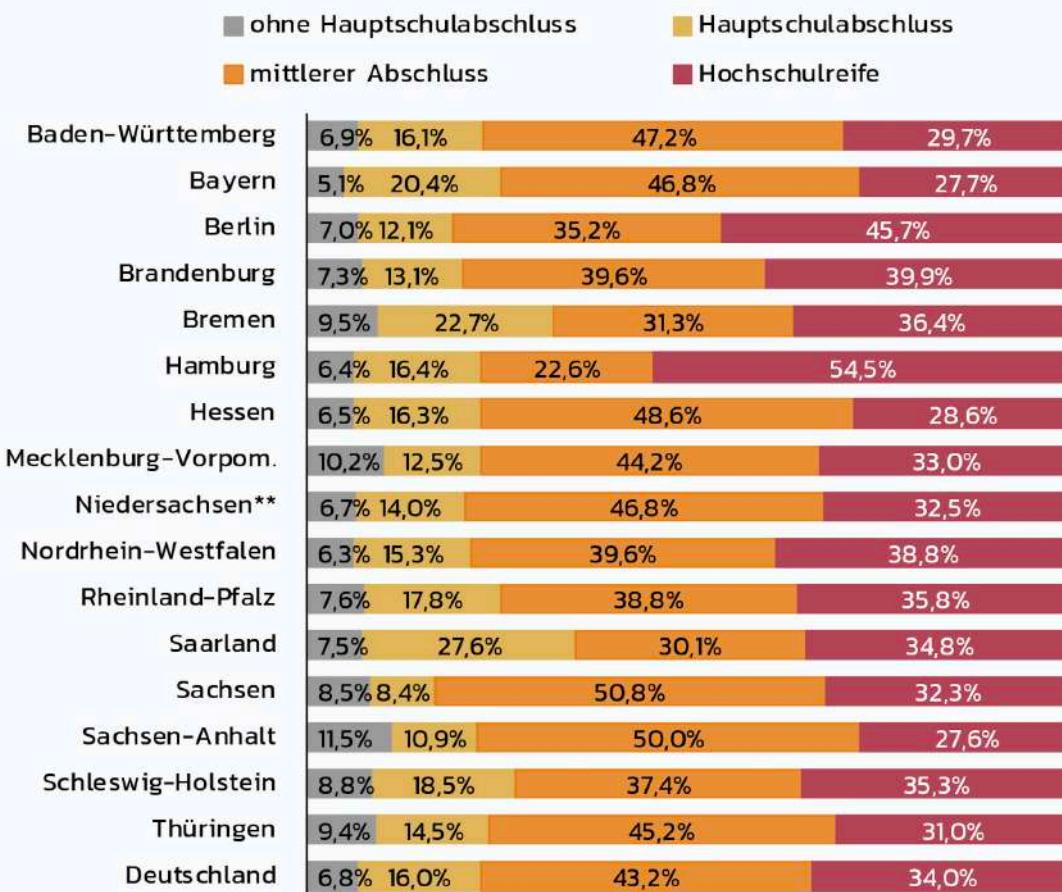
Erworbenen Abschlüsse im Ländervergleich

Die Abschlüsse der Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender (!) Schulen in den 16 Ländern divergieren seit vielen Jahren extrem: Erreichen in Hamburg 55 % aller Schulabgänger die allgemeine Hochschulreife, sind es in Bayern und Baden-Württemberg (mit ihrem breit angelegten System der Hochschulreife in berufsbildenden Schulen) nur 28 % bzw. 30 %.

Entsprechend sind die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Abschluss in Sachsen und Sachsen-Anhalt besonders hoch. Lediglich mit dem Hauptschulabschluss verlassen im Saarland 28 % die allgemeinbildende Schule, in weitem Abstand gefolgt von Bremen (23 %) und Bayern (20 %).

Die Jugendlichen verlassen die allgemeinbildenden Schulen in Deutschland zu 23 % mit oder ohne Hauptschulabschluss, zu 43 % mit einem mittleren Abschluss sowie immerhin zu 34 % mit Hochschulreife (die fehlenden Prozente resultieren aus der Erfassung und Katalogisierung der KMK sowie der nicht möglichen Zuordnung von im Ausland erworbenen Abschlüssen).

Quote der Absolvierenden* allgemeinbildender Schulen nach dort erworbenen Abschlüssen – 2022



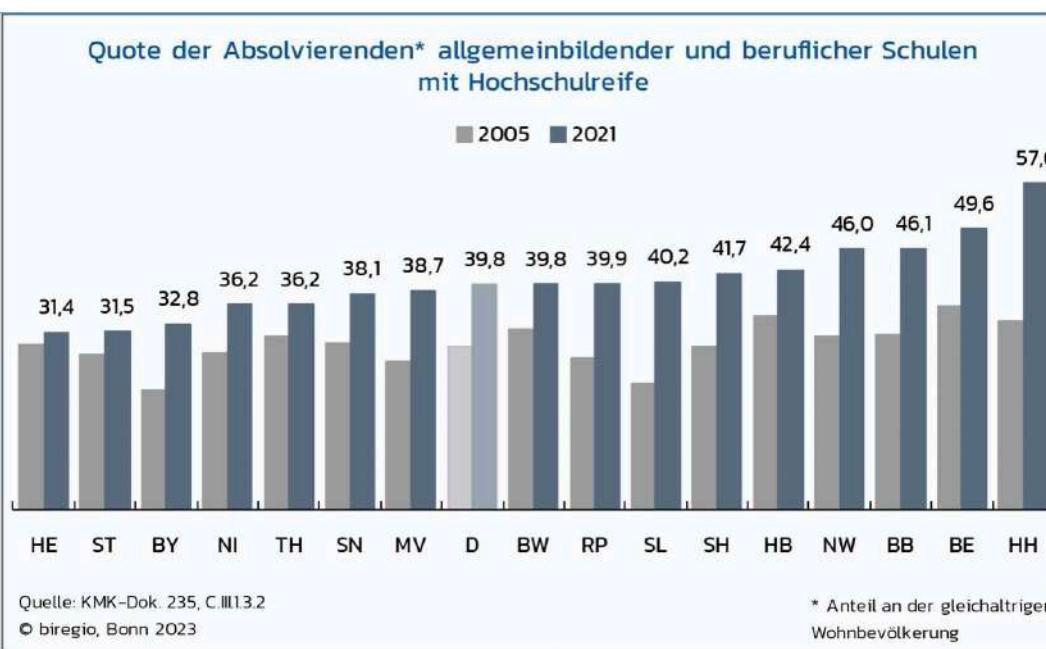
Quelle: KMK-Dok. 239, C.I.1ff
 © biregio, Bonn 2024

* Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung

Im Vergleich der Bundesländer ist erkennbar, dass die 'Schere' bei den Absolventinnen und Absolventen der allgemeinbildenden Schulen mit Hochschulreife um rund 35 % - auseinanderdriftet. Vor 15 Jahren lagen die Spreizungen nur zwischen 20 % und gut 30 %.

Markant sind die Unterschiede bei den Absolventinnen und Absolventen allgemeinbildender Schulen mit Hochschulreife und bei denen berufsbildender Schulen mit Hochschulreife. Erstens verändern sich die Tendenzen in Ländern wie Hamburg im Vergleich 2005 zu 2021 dynamisch: 2005 lag die Hansestadt noch ungefähr auf der Höhe der anderen Länder. Nun liegt sie fast doppelt so hoch bei den Absolventinnen und Absolventen allgemeinbildender Schulen.

Zweitens treten die Länder mit stark anders aufgebauten Schullandschaften hervor (vgl. z. B. Hamburg und Baden-Württemberg mit Blick auf die Abschlüsse mit einer allgemeinen Hochschulreife in den allgemeinbildenden und den Berufsbildenden Schulen). Und drittens scheinen in den Ländern und den Schulen vollkommen verschiedene Vorstellungen über die Qualität der 'Reife' vorzuerrschen. Einen Konsens über die Bildungswege, die Zugangshürden und die Qualität der Bildung scheint es bundesweit nicht mehr geben zu können:

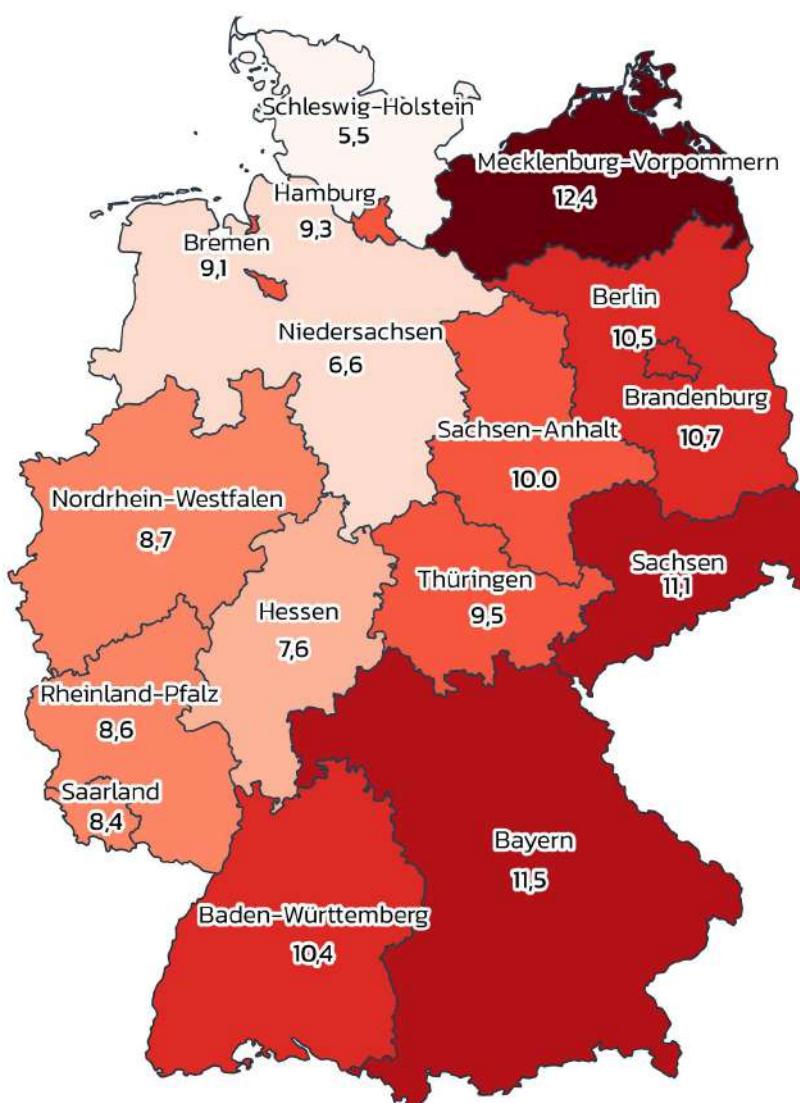


Öffentliche und private Schulen

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über 'die privaten Schulen' als ein klares Angebot sprechen. Dabei ist der Anteil der gesamten Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden privaten Schulen von rund 7 % im Jahr 2006 nur auf rund 9,3 % in 2020 gestiegen, während er sich in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt sowie Sachsen jedoch mehr als verdoppelt hat (und dies in nur 13 Jahren!).

Im Land Schleswig-Holstein besuchen 2020 mit 5,5 % die wenigsten Schülerinnen und Schüler eine private Schule. Eine offene Analyse der Gründe ist eine – überfällige – Herausforderung.

Prozentualer Anteil der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen im Jahr 2020

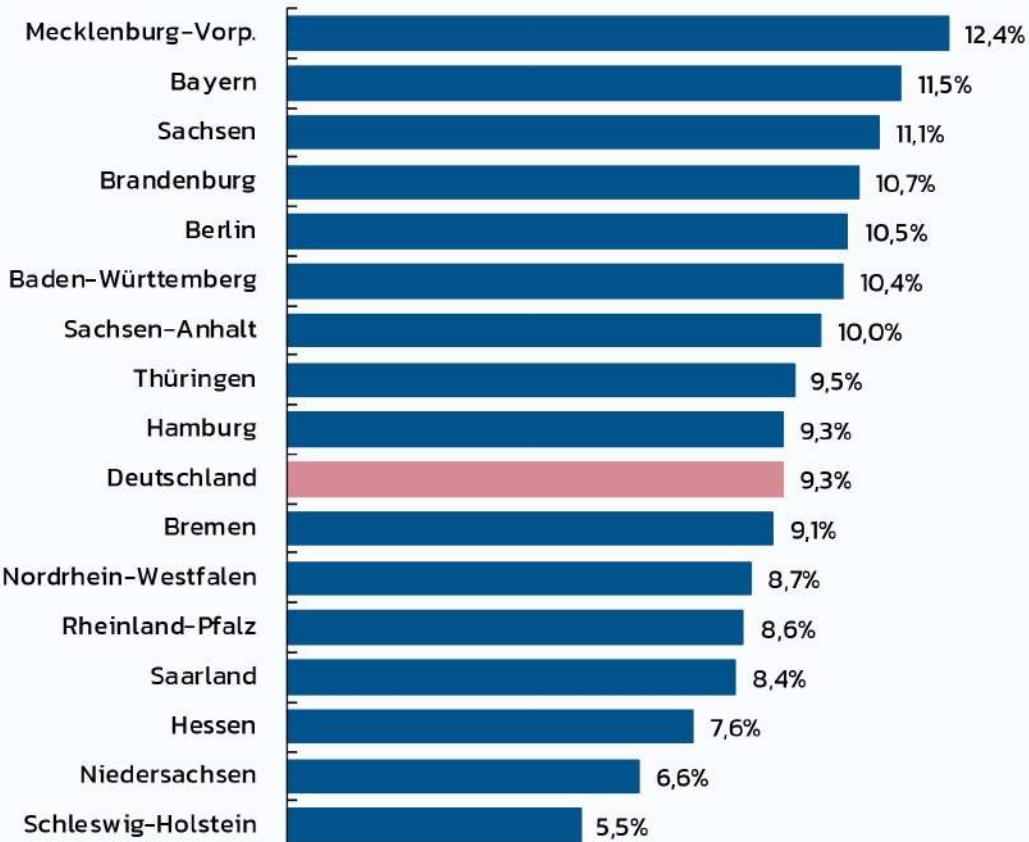


Quellen: Statistisches Bundesamt 2022,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Dass in Bayern und Baden-Württemberg, in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Berlin jeweils mehr als 10 % der dortigen Eltern für ihr Kind eine private Schule einer öffentlichen vorziehen (und dies in steigendem Aus-

maß), sollte den öffentlichen Schulen mit dem entsprechenden Hintergrund und Spielraum, den Schulträgern sowie vor allem den Ländern zu denken geben.

Anteil der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen – im Jahr 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt 2022
© biregio, Bonn 2022

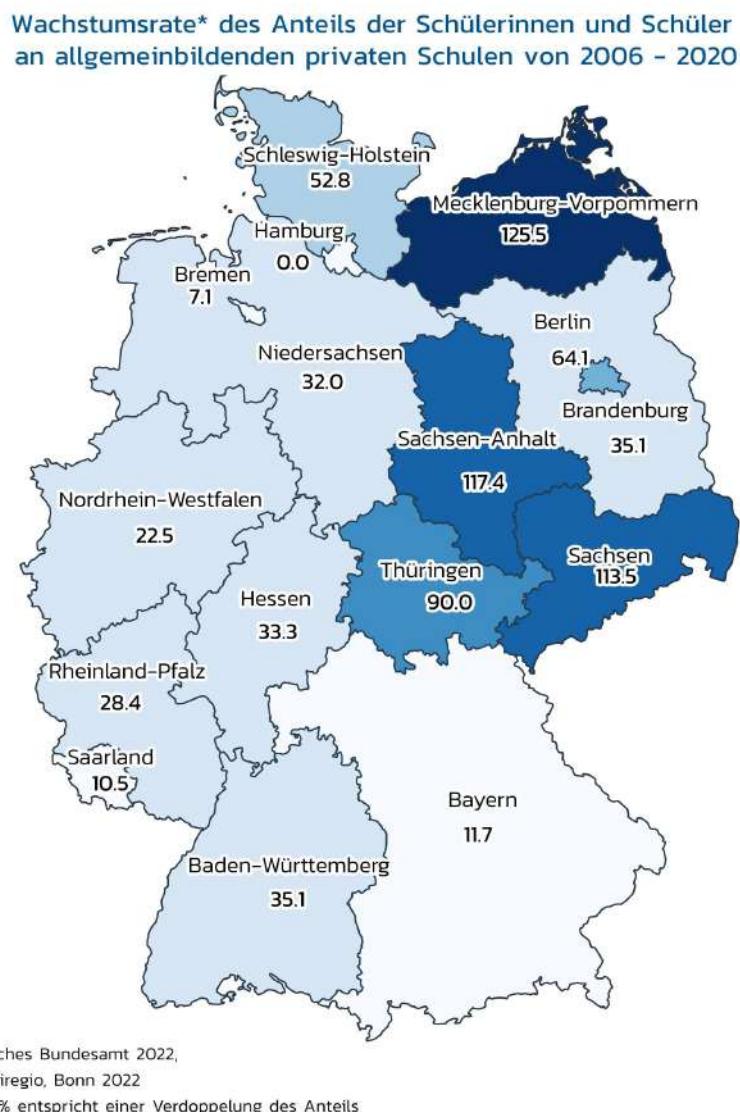
Mehr als jedes 10. Kind in Bayern sowie Baden-Württemberg besucht also eine private Schule – in Ländern mit öffentlichen Schulsystemen, die bundesweit als vorbildlich und als leistungsstark gelten. In vier der 'neuen' Länder, in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, sind es über 10 % (in Thüringen sind es noch unter 10 %). Die Stadt Berlin hat ebenfalls die Marke von 10 % überschritten.

Es scheint zuweilen, als grenzen die Länder die Diskussion über die Trends und die möglichen Versäumnisse bei dem Vertrauensverlust ihrer Systeme bei den Eltern aus. In ihnen scheinen sogar private Schulen bei Genehmigungen oft noch den öffentlichen vorgezogen zu werden (mit Blick auf die Bedingungen, Untergrenzen, Formalia usw.).

Die nachfolgend dargestellten Entwicklungen sind eindeutig und dokumentieren einen stetig steigenden, wenn auch in den letzten Jahren etwas schwächer werdenden Trend zu einem immer größeren Anteil der Privatschulen im Schulsystem der Bundesrepublik Deutschland.

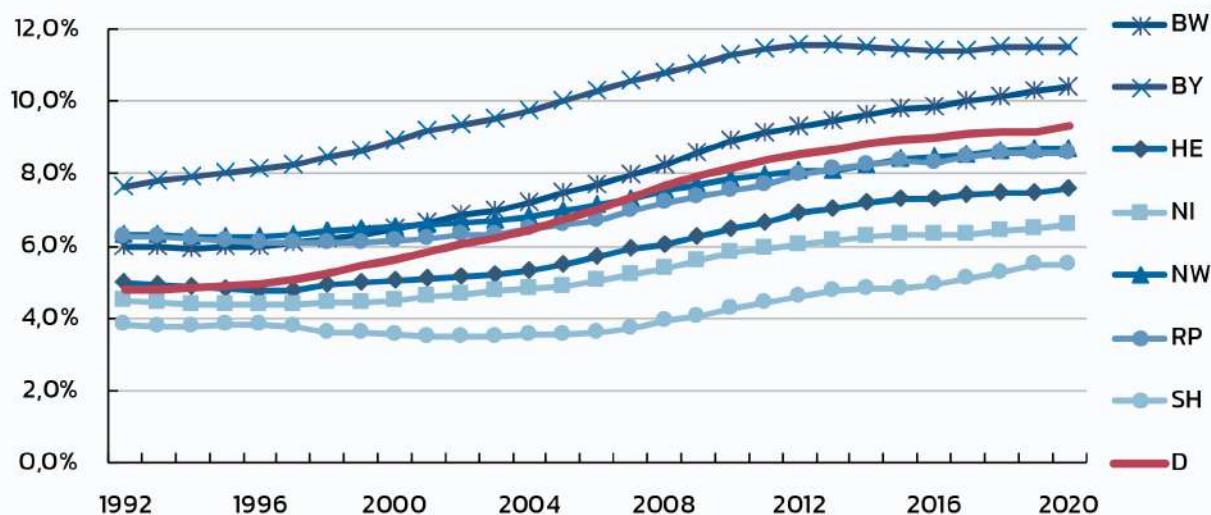
In einigen Ländern hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die eine private Schule besuchen, in einem Zeitraum von rund 15 Jahren mehr als verdoppelt. In ganz

Deutschland sind es nun knapp ein Drittel mehr Privatschüler als vor 15 Jahren. Das Land Rheinland-Pfalz liegt mit einer Zunahme um rund 30 % im unteren Bereich der Skala:



Die nachfolgend dargestellten Anteile beziehen sich nur auf die Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen. Die beruflichen Schulen, mit den hauptsächlich privat organisierten Schulen des Gesundheitswesens haben auch in diesem Bildungssegment einen gewichtigen Anteil.

Anteile der Schülerinnen und Schüler privater Schulen* an öffentlichen und privaten Schulen* zusammen

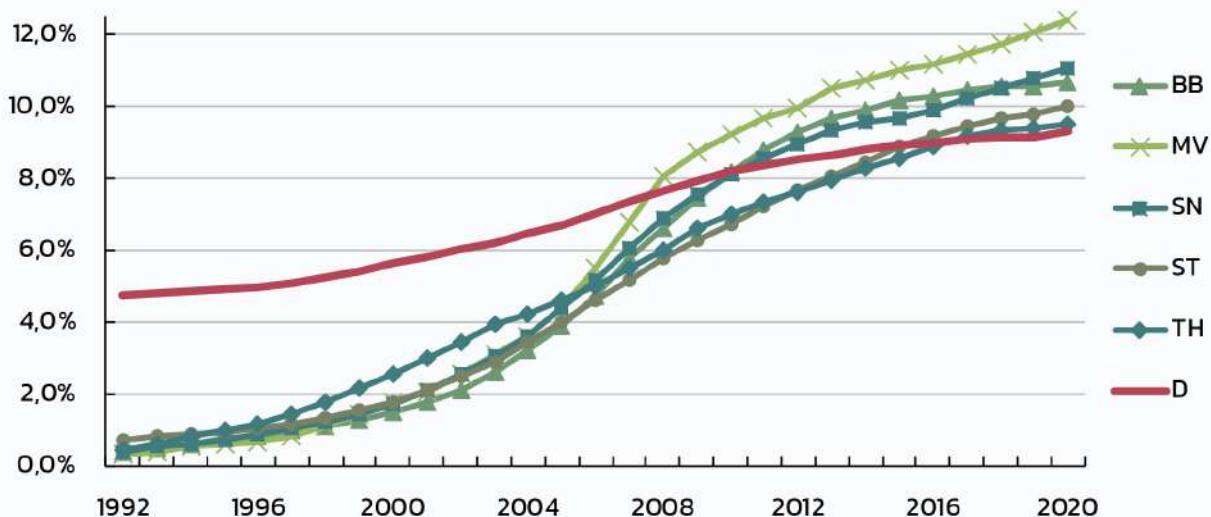


Quelle: Statistisches Bundesamt, 2022

© biregio, Bonn 2022

* Allgemeinbildende Schulen

Anteile der Schülerinnen und Schüler privater Schulen* an öffentlichen und privaten Schulen* zusammen

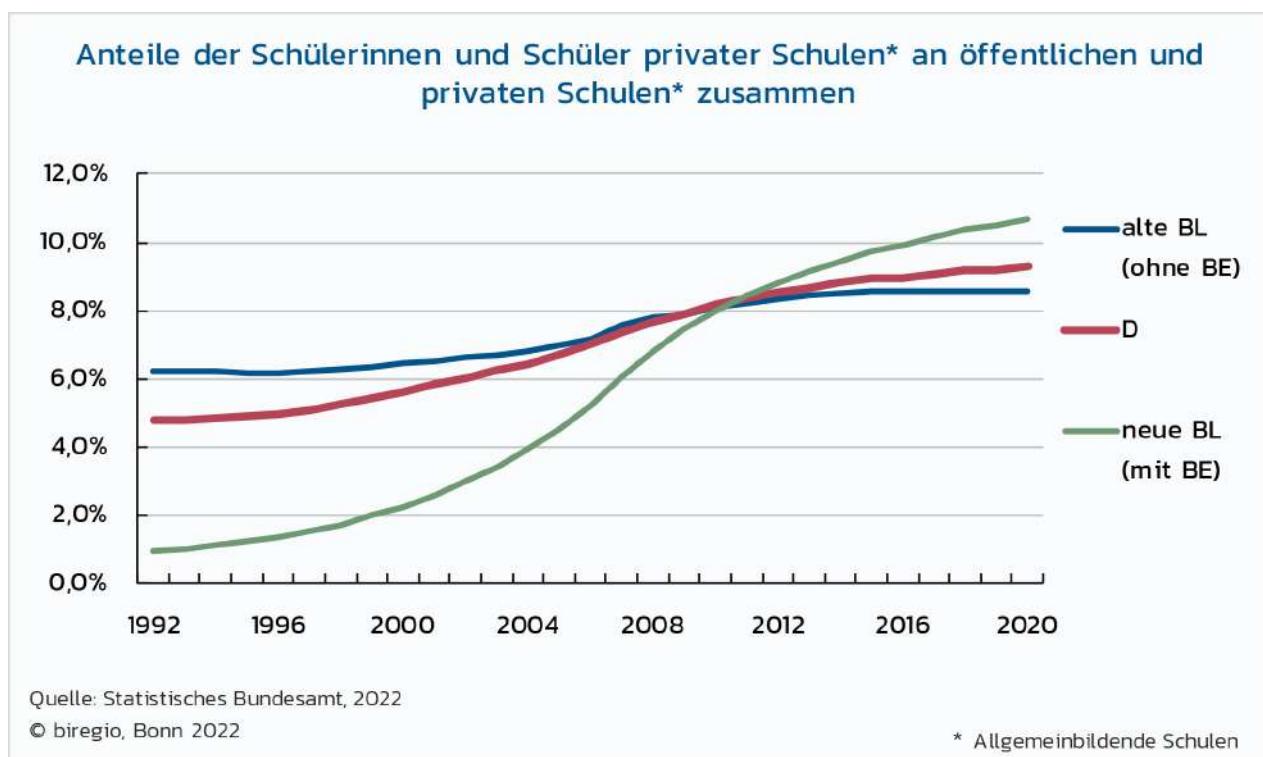


Quelle: Statistisches Bundesamt, 2022

© biregio, Bonn 2022

* Allgemeinbildende Schulen

Eine einfache Grafik verdeutlicht die Kerntendenzen: In Deutschland besuchen Schülerinnen und Schüler stetig zunehmend private Schulen. In den neuen Bundesländern ist das alte Einheitsschulsystem zu mehr als 10 % von den privaten Schulen ersetzt worden. In den alten Ländern stagniert diese Entwicklung (private Schulen besetzen öffentliche Positionen) derzeit. Fraglich muss und sollte sein, wie weit die fünf Länder im Osten ihre Systeme künftig von privater Hand ersetzen lassen wollen. Erlaubt muss auch die Frage sein, woran es bei den staatlichen Systemen liegt, dass sie 'das pädagogische Feld' dermaßen kontinuierlich abgeben müssen.



Die sich in der Entwicklung von nur zehn Jahren in einigen Ländern klar abzeichnenden Trends bringen die Tektonik des öffentlichen Schulsystems und der Systeme in den Ländern in Bewegung. Die Asynchronität der Trends in den Ländern wäre ein Ansatzpunkt für eine fundierte Untersuchung, mit der nicht gewartet werden sollte. Die Privatschulen brauchen ggf. nicht einmal fünf Jahre, um die Schwelle von 10 % Schüleranteile in allgemeinbildenden Schulen in Deutschland zu überschreiten.

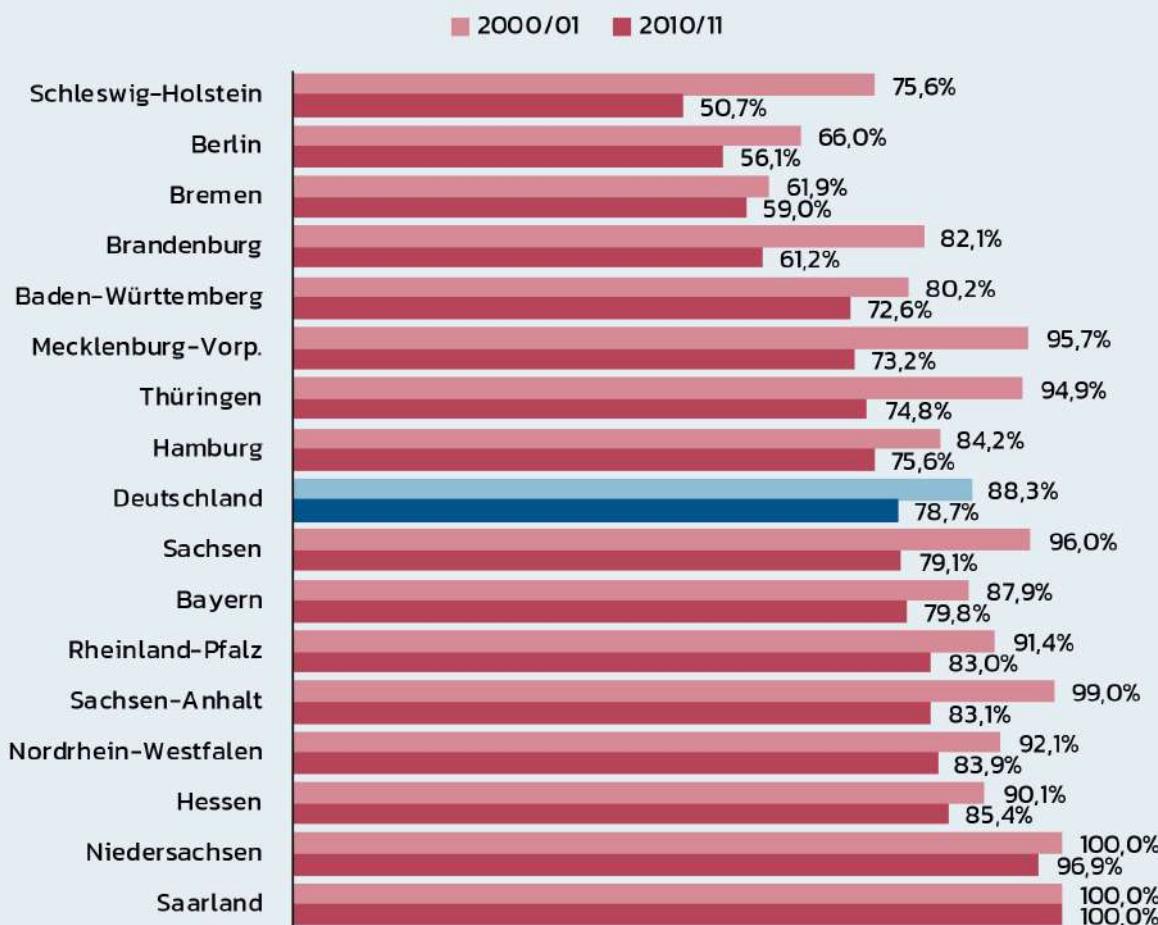
Die Inklusion als Kernthema der schulischen Veränderungen

Inklusion ist Kernthema. Für die Schulen bedeutet dies inhaltliche und raumplanerische Herausforderungen. Für die Träger stellen sich Fragen zu der Veränderung ihrer Standorte, der Umsetzung der Behindertengerechtigkeit derselben, der Bereitstellung von Differenzierungsflächen und Investitionen einerseits in Schulen und andererseits in zuweilen freie Förderschulgebäude.

Wurden vor rund 20 Jahren nur 12 % der gesamten Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), waren es vor rund zehn Jahren über 20 % integrierte bzw. inkludierte Schülerinnen und Schüler.

Die Länder haben sich schon vor gut zehn Jahren laut der Erhebung des Statistischen Bundesamts immens voneinander unterschieden. Am weitesten hatten sich seinerzeit die Länder bzw. Stadtstaaten Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen und Brandenburg in die inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 20 Jahren eine führende Stellung eingenommen hatten.

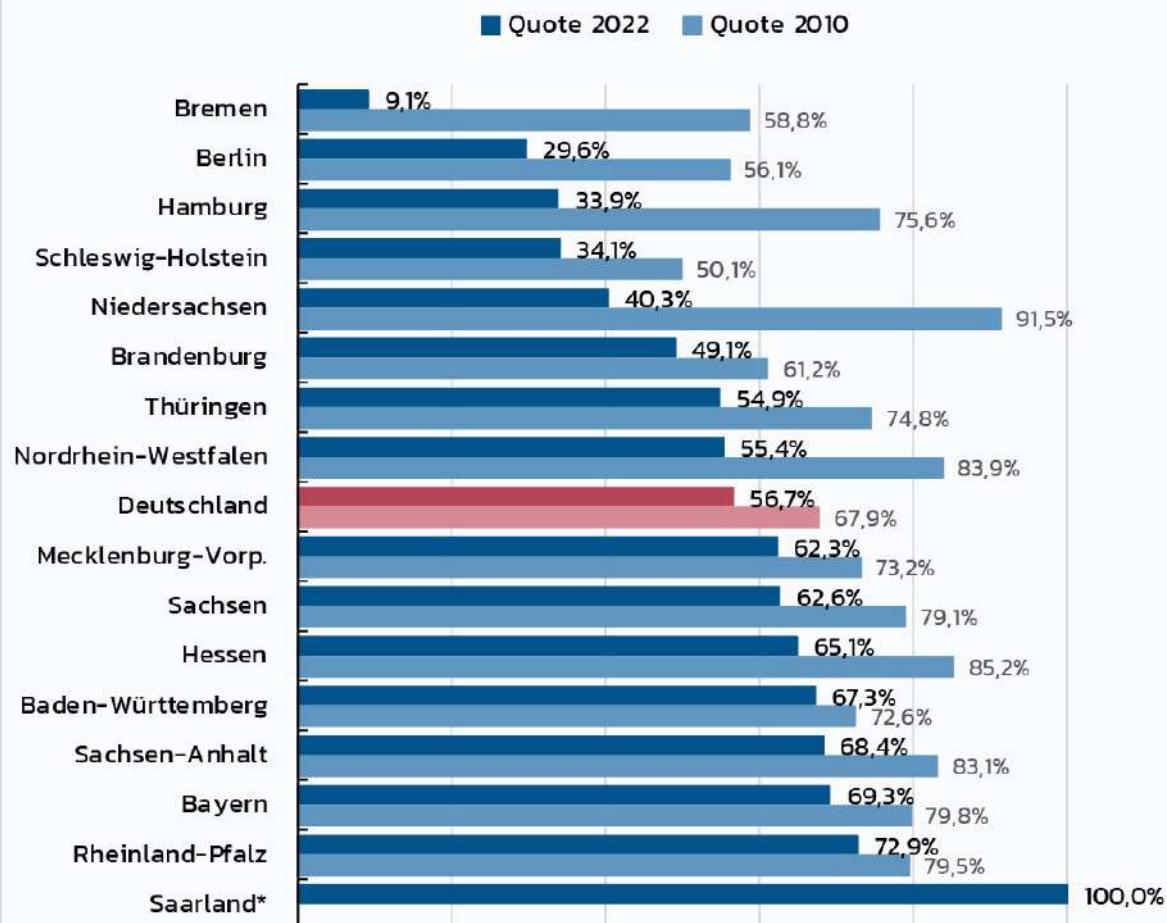
Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die eine Förderschule besuchen



Quelle: Statistisches Bundesamt

© biregio, Bonn 2021

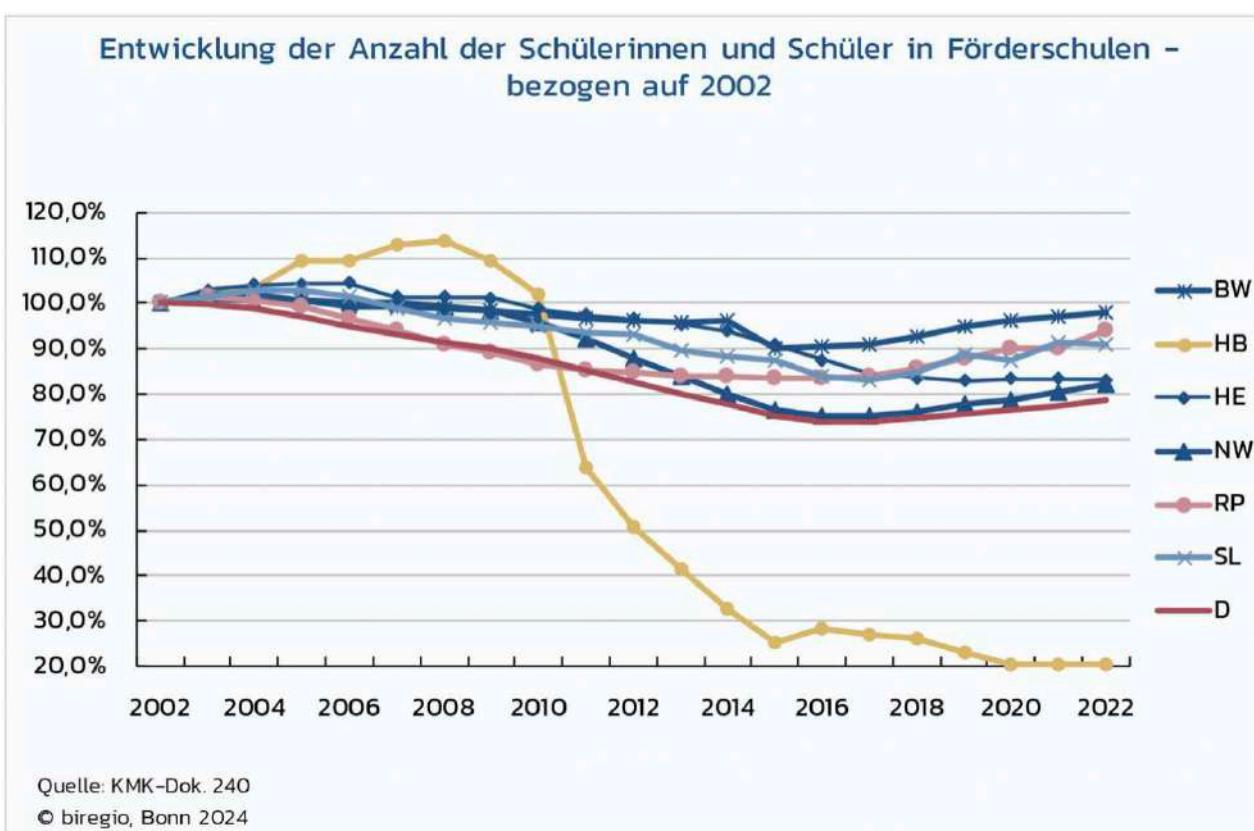
Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschulen – 2022 und 2010



* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 240
© biregio, Bonn 2024

Dabei unterscheidet sich die Verteilung der förderbedürftigen Schüler auf die Förder- und Regelschulen in den Ländern seit einigen Jahren eklatant: In Bremen ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen auf 20% gesunken und in Baden-Württemberg faktisch gleich geblieben.

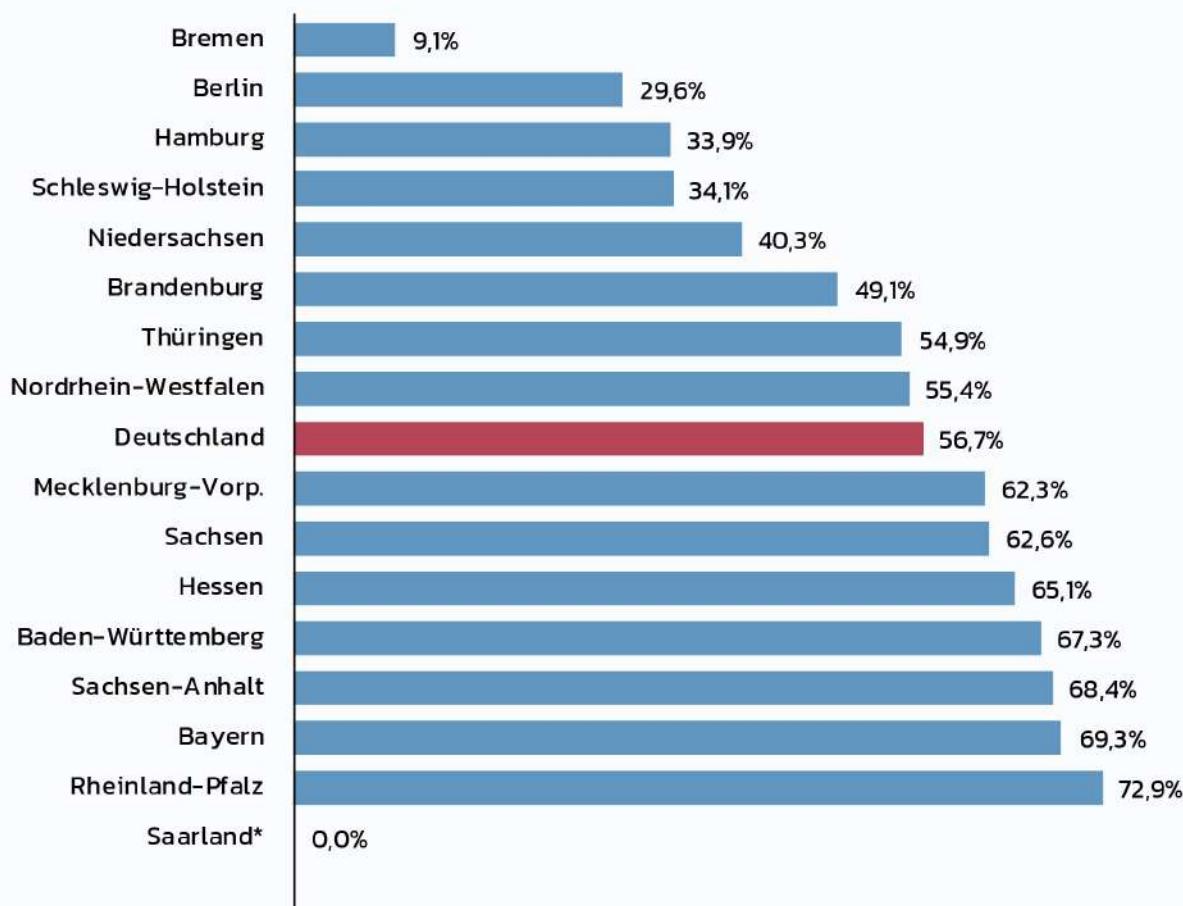


Es kann damit in Deutschland nicht von 'der Inklusion' gesprochen werden, weil diese je nach Land (und analog zu den Erfahrungen von biregio auch nach Regionen in einem Land) sehr unterschiedlich aufgestellt erscheint.

Im Bund insgesamt besuchen (so im Jahr 2022) nur noch 57 % der Kinder mit anerkanntem Förderbedarf eine Förderschule – wobei die Spanne von lediglich von noch 9 % (Bremen) bis über 70 % (Rheinland-Pfalz) reicht.

Im Jahr 2022 stellt sich die Entwicklung der Inklusion zwischen den Ländern mit dem Blick auf die Förderbedarfe in den Grund- sowie den weiterführenden Schulen also extrem unterschiedlich dar: Der Anteil der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf in der Inklusion (also in der Regelschule) liegt deutschlandweit bei 43 % (51 % der Kinder mit Förderbedarf – vgl. oben – besuchen eine Förderschule).

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschulen - 2022

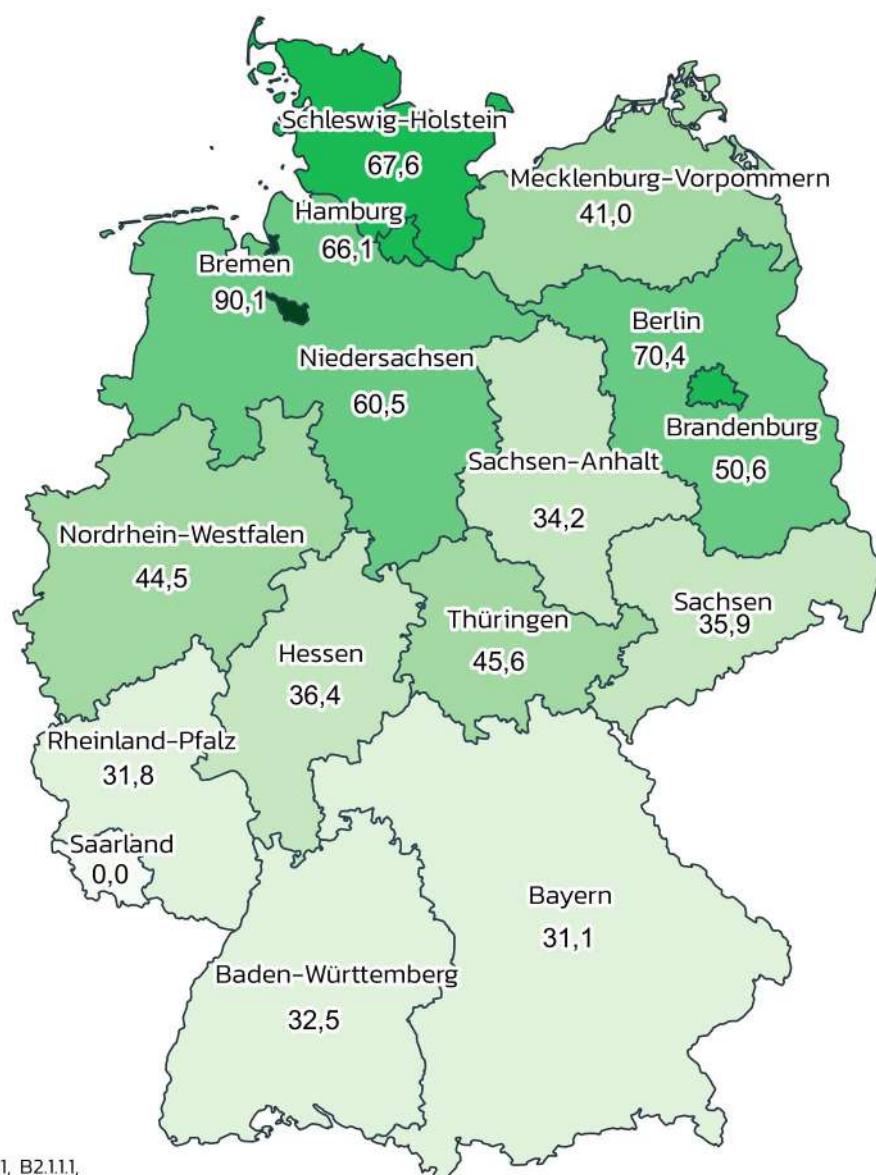


* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 240
© biregio, Bonn 2024

Diese erheblichen Spreizungen geben zu erkennen, dass die Inklusion und deren konkretes Angebot bzw. die Nachfrage nach ihr in den Ländern sehr unterschiedliche Stände aufweist. (Der Anerkennungs-Sonderweg im Saarland ist bedauerlich und macht Vergleiche mit den anderen Ländern unmöglich.) Generell gilt: Es kann in diesem Zusammenhang von einem Nord-Süd-Gefälle gesprochen werden, da in den nördlichen Bundesländern der weitaus überwiegende Teil der förderbedürftigen Kinder in den Regelschulen unterrichtet wird, während dies in den südlichen Bundesländern in den Förderschulen geschieht.

**Anteil* der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
in den Grund- und weiterführenden Schulen – 2020**



Quelle: KMK-Dok. 231, B11, B2.1.1.1,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

* Inkusionsquote in Prozent

Die konkrete Einschätzung der Förderbedürftigkeit der Schülerinnen und Schüler und deren Anteil in den Schulen unterscheidet sich in einem schwer verständlichen Maße zwischen den einzelnen Bundesländern in Deutschland. Verfügen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern nach den Einschätzungen der Testierenden immerhin über 9 % aller Schülerinnen und Schüler in den ersten bis zehnten Klassen über einen sonderpädagogischen Förderbedarf (bzw. ist ihnen ein solcher attestiert worden), sind es im Bundesland Hessen unter 6 %.

Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 - 10, im Jahr 2020



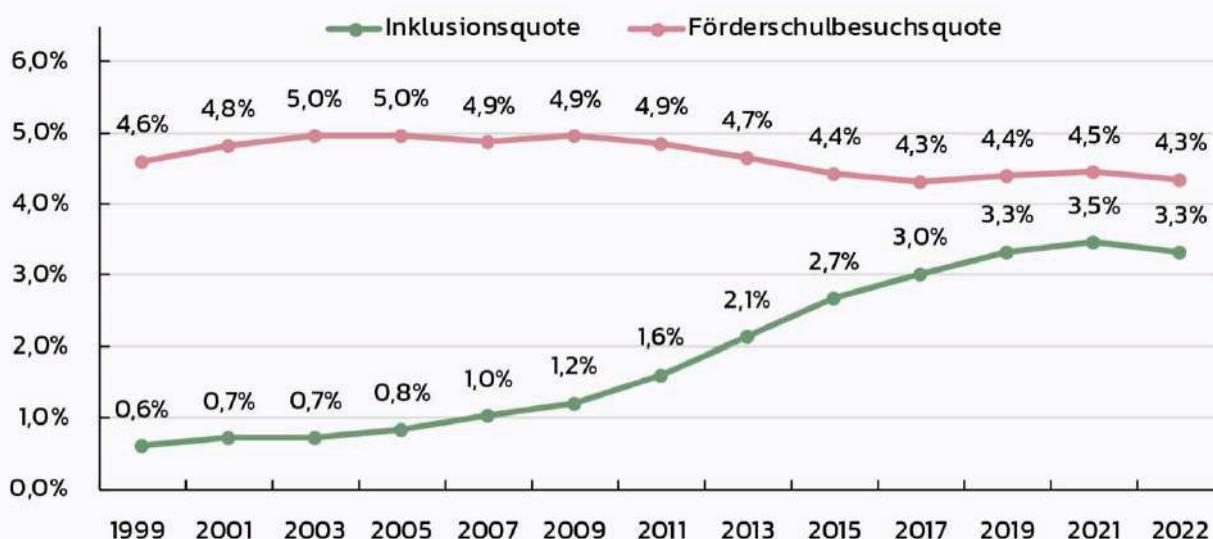
* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen

Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden SchülerInnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 231, B11, B2.1.11
© biregio, Bonn 2022

Die Besuchsquote der Schülerinnen und Schüler in den Förderschulen ist lediglich von bis zu 5 % aller Schülerinnen und Schüler auf rund 4,5 % abgesunken. Die Anteile der inkludierten Schüler hingegen sind von 0,6 % auf 3,5 % gestiegen und scheinen derzeit wieder leicht zu fallen. Damit sind die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf an ihrer Gesamtheit von 5,2 % auf 8,6 % gestiegen.

Förderschulbesuchsquote¹⁾ und Inklusionsquote²⁾ in Deutschland



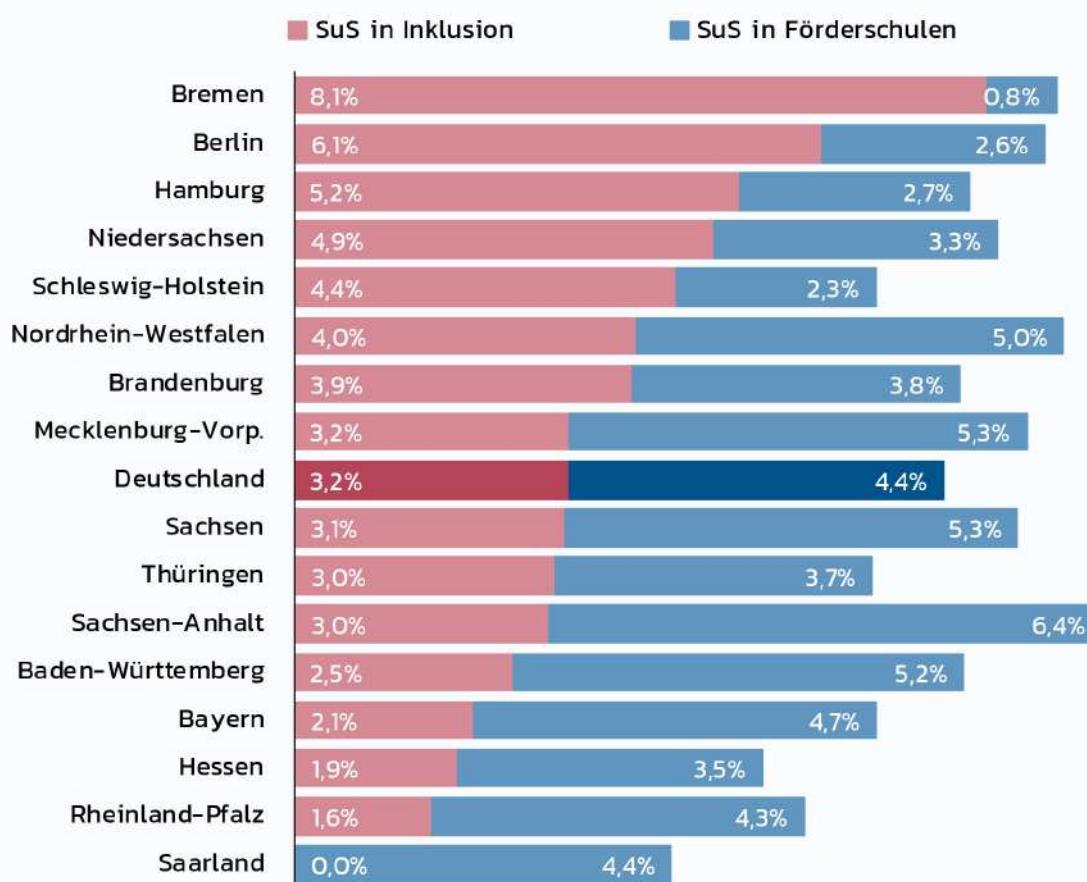
1) Quotient der SuS mit Förderbedarf in Förderschulen zu der Gesamtzahl der SuS im Bereich der Primar- und der Sekundarstufe I.

Quelle: KMK-Dok. 240, AW_SoPae_2022
© biregio, Bonn 2024

2) Quotient der SuS mit Förderbedarf in allgemeinbildenden Schulen zur Gesamtzahl der SuS im Bereich der Primar- und Sekundarstufe I

In Bremen haben 8,1 % aller Schülerinnen und Schüler einen Förderbedarf und werden an Regelschulen unterrichtet. Weitere 0,8 % der Schülerinnen und Schüler besuchen Förderschulen. Rheinland-Pfalz hat die niedrigsten Quoten im inklusiven Prozess mit 1,6 % an Regelschulen und 4,3 % an Förderschulen. Im Bund haben 7,6 % der Schülerinnen und Schüler Förderbedarf; 3,2 % werden an Regelschulen unterrichtet, 4,4 % besuchen Förderschulen. Verständlich erscheinen die immensen Differenzen erstens bei den Einschätzungen eines anerkannten Förderbedarfs und zweitens bei der Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf auf die Spezial- und die Regelschulen nicht.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in sonstigen allgemeinbildenden Schulen und in Förderschulen – 2022



* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

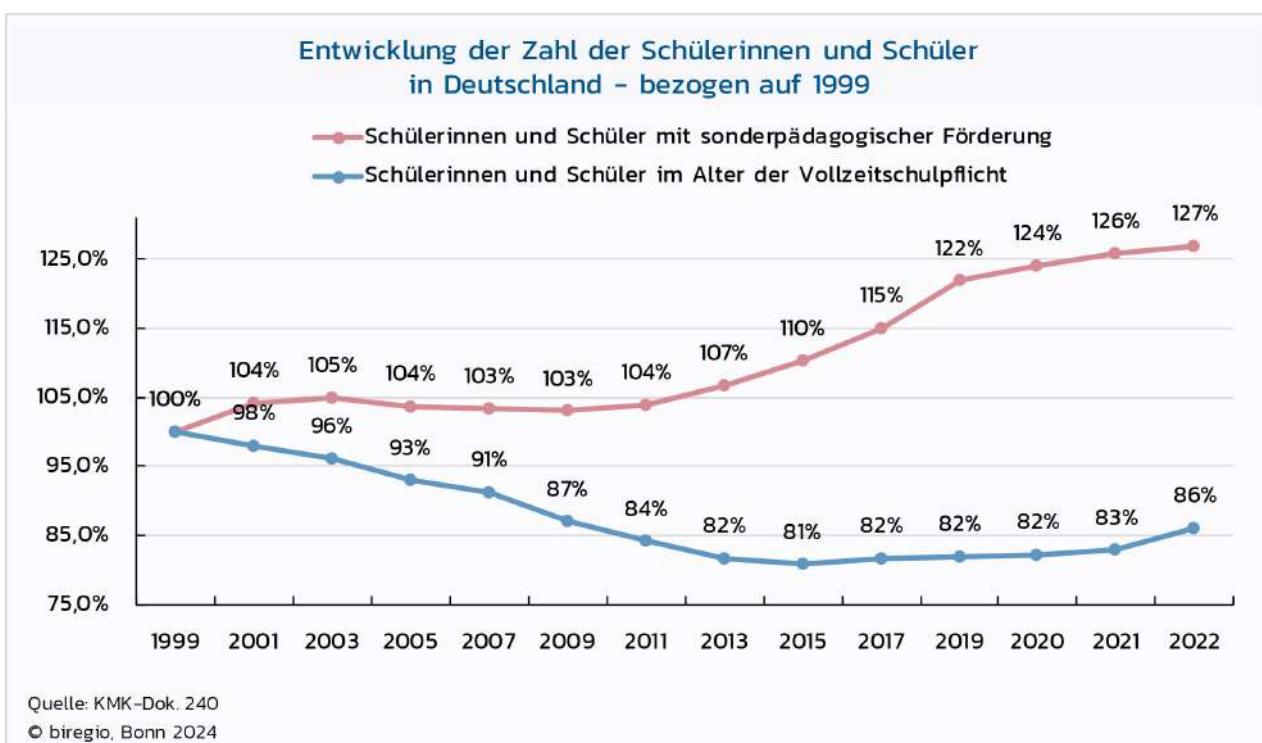
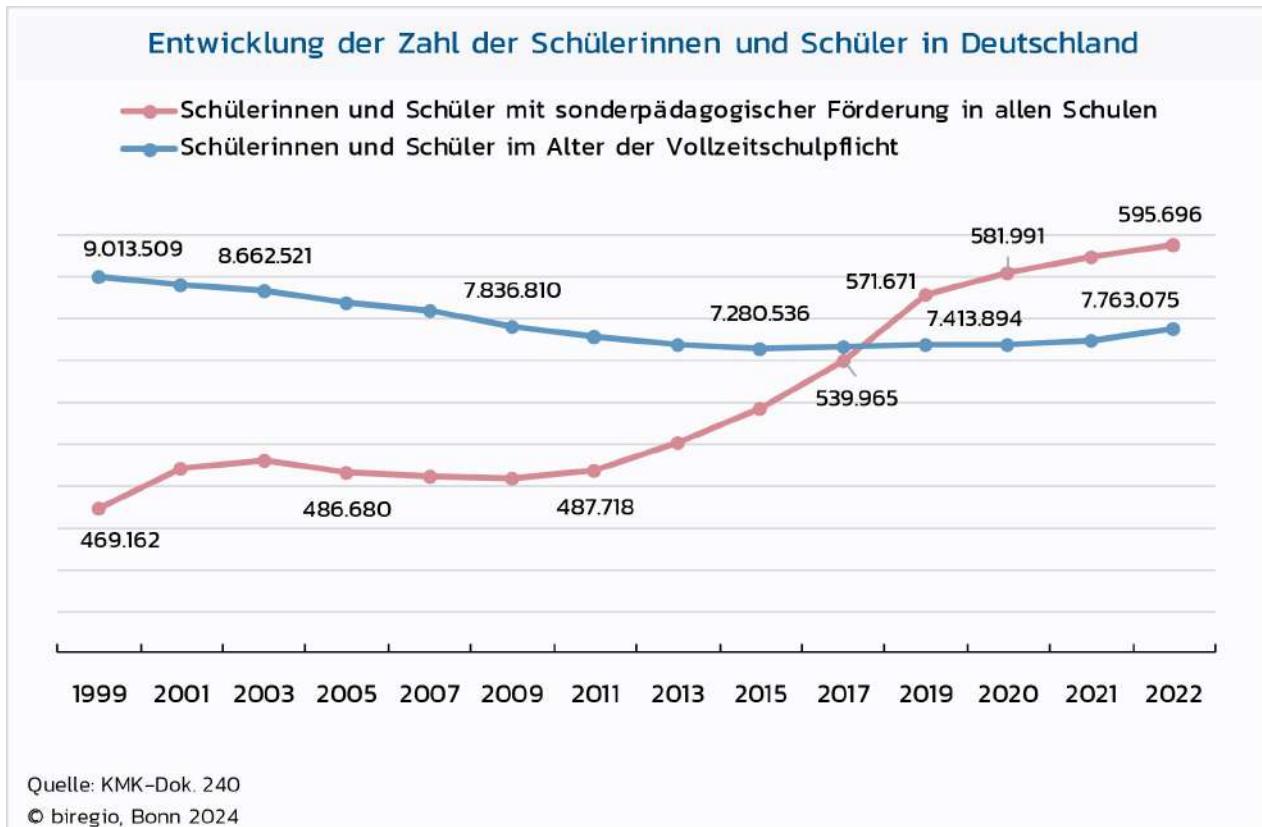
Quelle: KMK-Dok. 240
© biregio, Bonn 2024

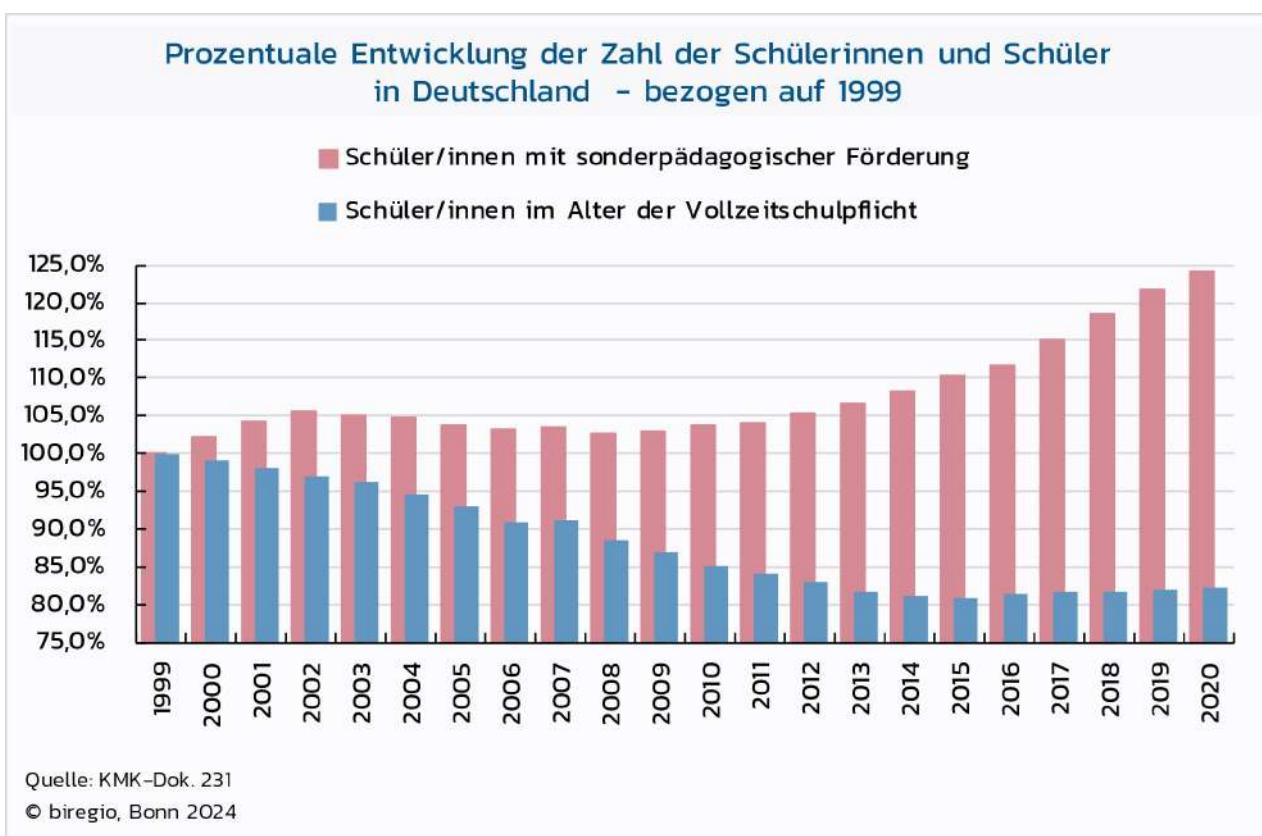
Zunächst sind die Entwicklungen der Förderschulen (und der Förderschwerpunkte) in Deutschland (und dies im Vergleich mit den allgemeinbildenden Schulen) in den Blick zu nehmen. In keinem anderen Bildungsbereich waren die Tendenzen so gravierend und zum Teil derart einschneidend und 'überraschend' wie bei den Förderschulen und den Förderschwerpunkten (die Zahlen beruhen auf den Angaben der KMK und müssen sich daher auf die im letzten Jahr vorgelegten Daten beziehen).

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Deutschland ('Vollzeitschulpflicht') ist seit dem Jahr 1999 von über 9,0 Millionen auf unter 7,5 Millionen gesunken (minus 14 %).

Parallel ist die Zahl der Schülerinnen und der Schüler mit einer sonderpädagogischen Förderung von rund 470.000 auf nun fast 600.000 gestiegen (um fast 30 %)!

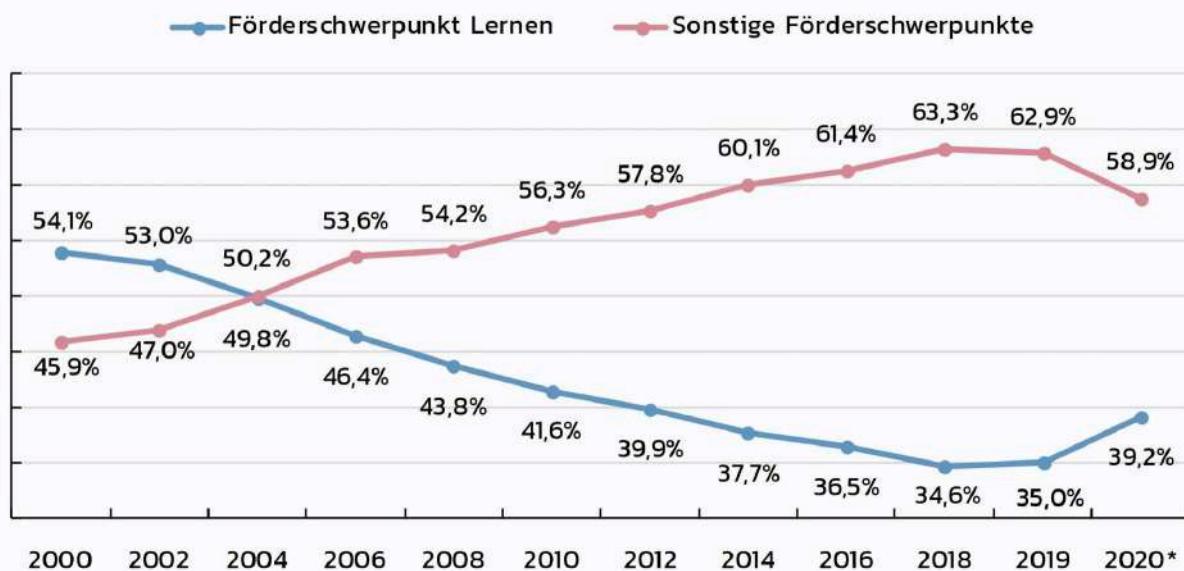
Diese Tendenzen erscheinen zunächst sachlich und pädagogisch wenig verständlich und bedürfen der Hinterfragung mit Blick auf die einzelnen Förderschwerpunkte. Eine Betrachtung erfolgt auf den anschließenden Seiten.





Zwischen den verschiedenen Förderschwerpunkten verschieben sich im Kontext der Steigerungen der Zahl der Schülerinnen und Schüler mit anerkannten Förderbedarfen seit vielen Jahren die Proportionen erheblich. Hier wird zunächst der Schwerpunkt Lernen mit allen anderen Förderschwerpunkten verglichen: Der Förderschwerpunkt Lernen hat seit 2000 einen starken Rückgang erlebt, doch scheint sich diese Tendenz aktuell zu verändern (vgl. hierzu aber unten die Anmerkung zum Land Bayern (*)). Im Gegenzug hat sich der Anteil der gesamten anderen Förderschwerpunkte von 46 % der Förderung nun auf einen Anteil von rund 60 % gesteigert:

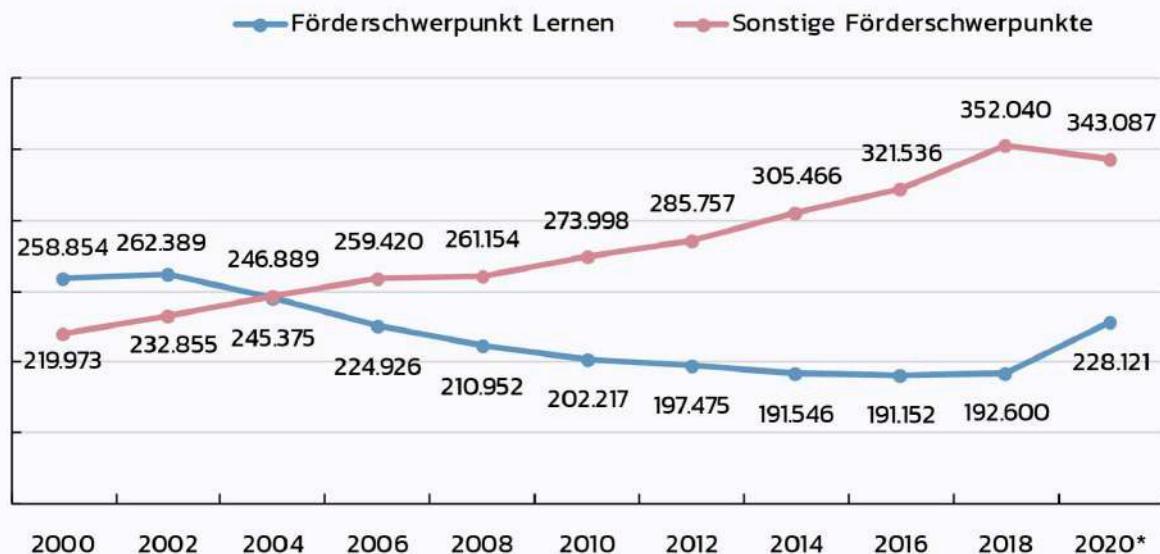
Sonderpädagogische Förderung in Förderschulen und allgemeinbildenden Schulen zusammen in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 231
© biregio, Bonn 2024

* Umstellung des Erhebungsverfahrens in Bayern im Bereich der Förderschulen

Sonderpädagogische Förderung in Förderschulen und allgemeinen Schulen zusammen in Deutschland



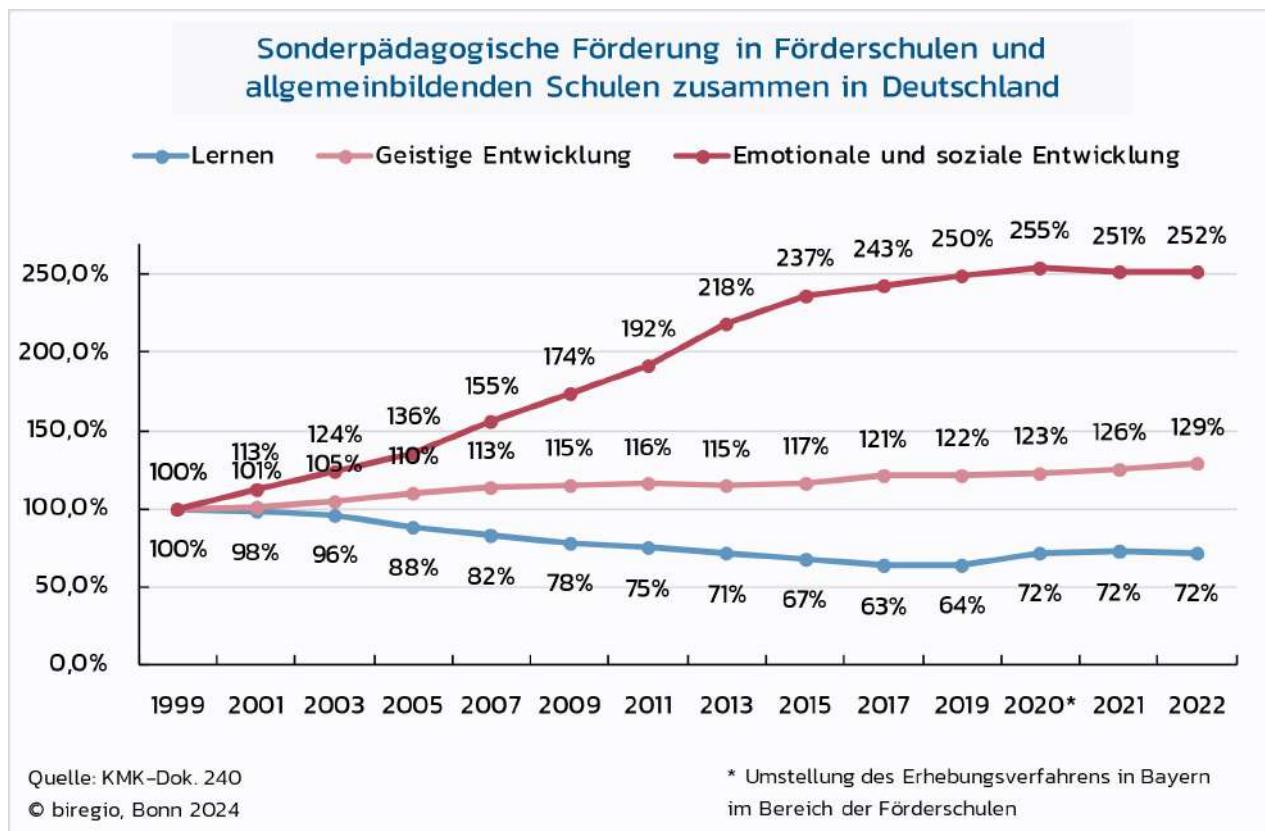
Quelle: KMK-Dok. 231
© biregio, Bonn 2024

* Umstellung des Erhebungsverfahrens in Bayern im Bereich der Förderschulen

Aufgrund einer Umstellung des Erhebungsverfahrens im Land Bayern wird der Förderschwerpunkt ab dem Schuljahr 2020/2021 auf Basis der Hauptförderschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klassen automatisiert ermittelt. Im Vergleich zum Schuljahr 2019/2020 kommt es nun daher zu einem deutlichen

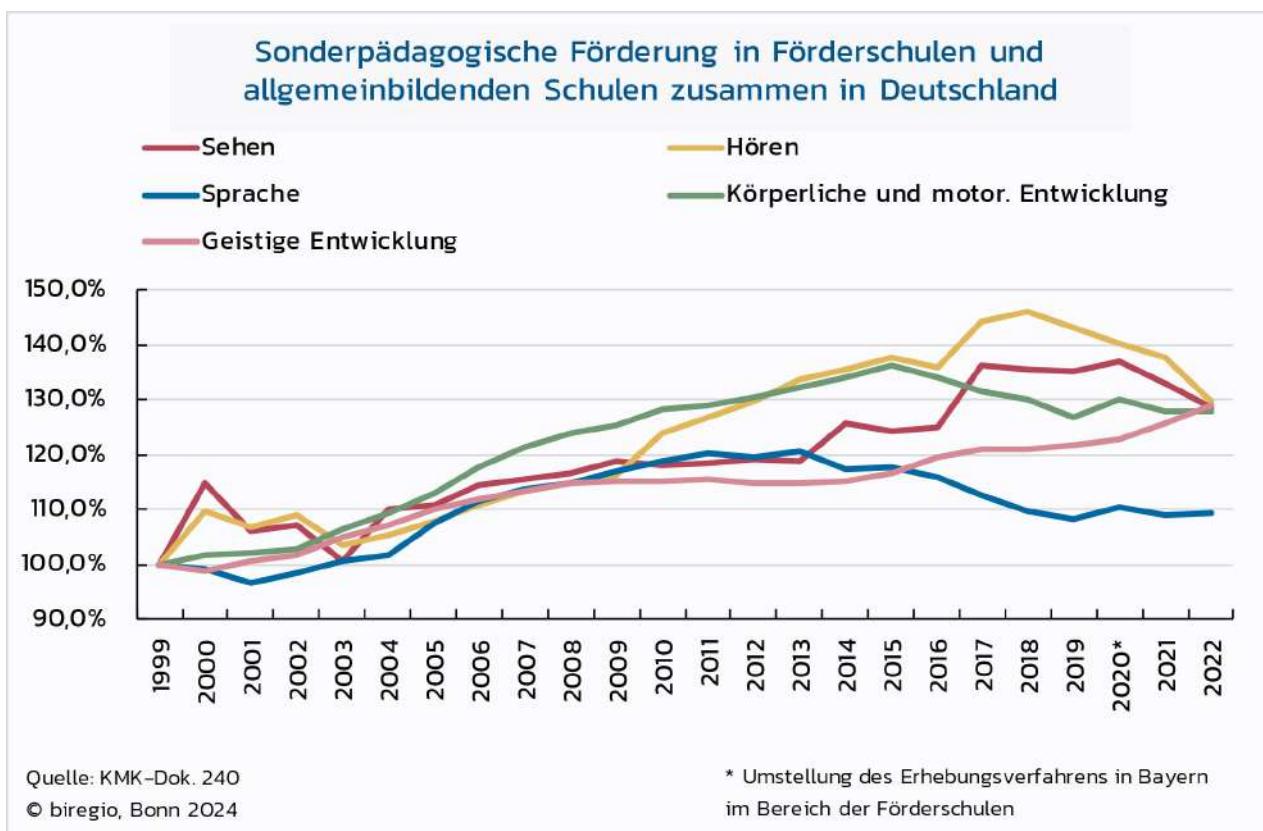
Anstieg im Förderschwerpunkt Lernen. Der damit zusammenhängende Rückgang bei den sonstigen Förderschwerpunkten ist somit nur ein scheinbarer.

Im Detail zeigen sich die 'Brüche' noch weitaus gravierender: Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit dem Schwerpunkt Lernen hat sich seit 1999 um fast 30 % gemindert (nun aber leicht ansteigend), der Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung hat sich gemessen an den absoluten Werten um fast 30 % erhöht. Der Förderbedarf Emotionale und soziale Entwicklung hat sich binnen der letzten 20 Jahre weit mehr als verdoppelt!

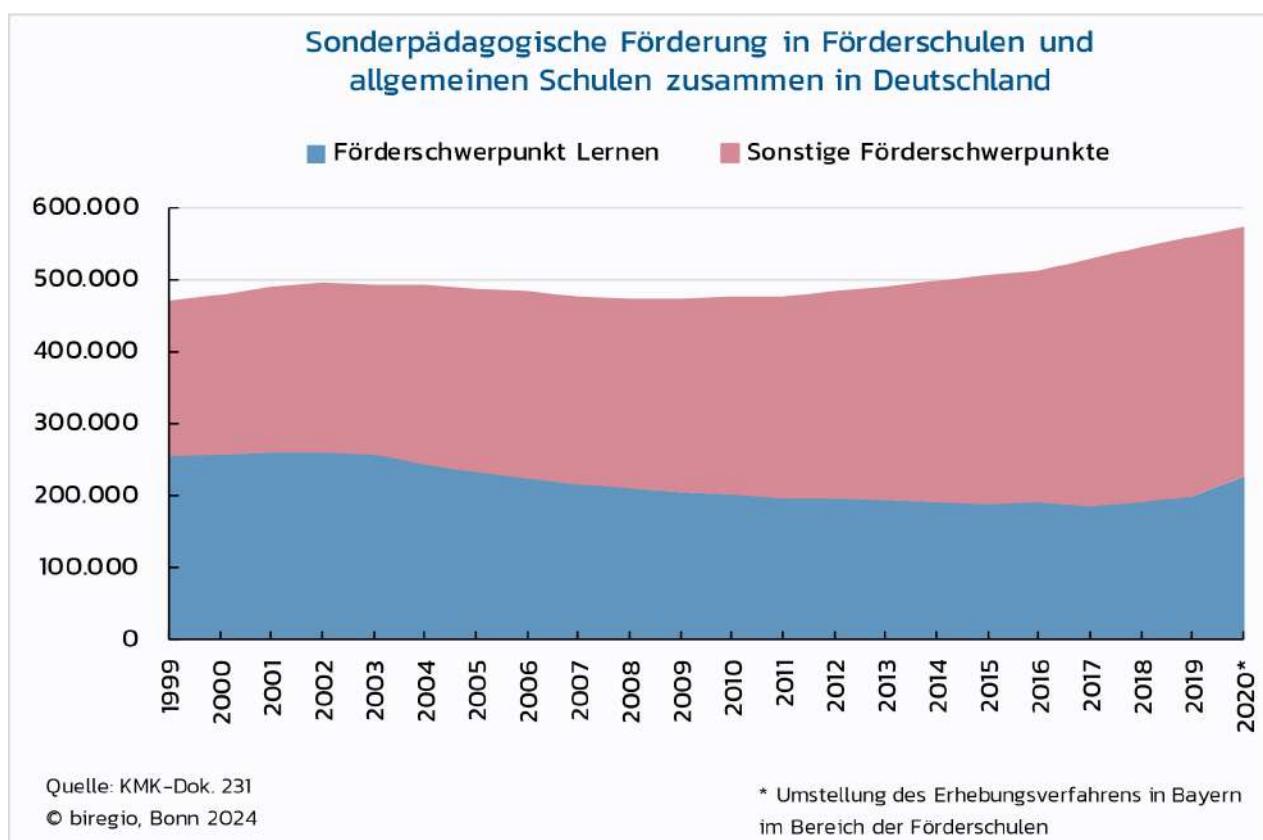


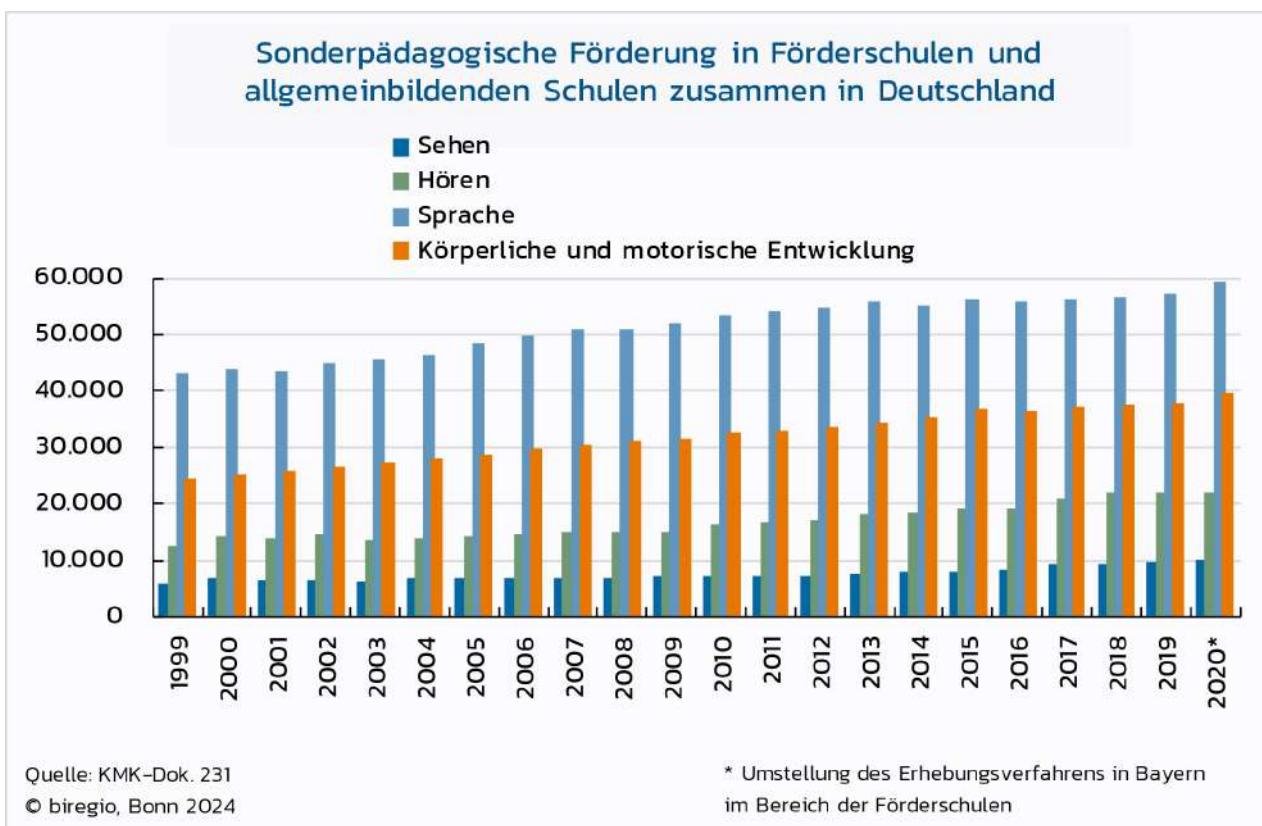
Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen ist seit 1999 um 30 % gestiegen, ebenso die mit den Schwerpunkt Hören. Die Zahl bei dem Schwerpunkt der Sprache ist zwischenzeitlich um fast 20 % gestiegen und liegt heute noch rund 10 % über den Werten von 1999. Bei der körperlichen und der motorischen Förderung scheint der Bedarf heute 30 % über dem Wert aus dem Jahr 1999 zu liegen.

Es wäre überfällig, die Gründe für diese Tendenzen und die Entwicklungen bei den Testaten und den Testierenden sowie bei den Einstufungen zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. Trotz der inklusiven Möglichkeiten und dem (durch Festlegungen wie in NRW) nun sehr späten Erkennen von Förderbedarfen sind die Zahlen von Schülerinnen und Schülern mit testierten Förderbedarfen bei parallel sinkenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler deutlich um rund 25 % gestiegen.

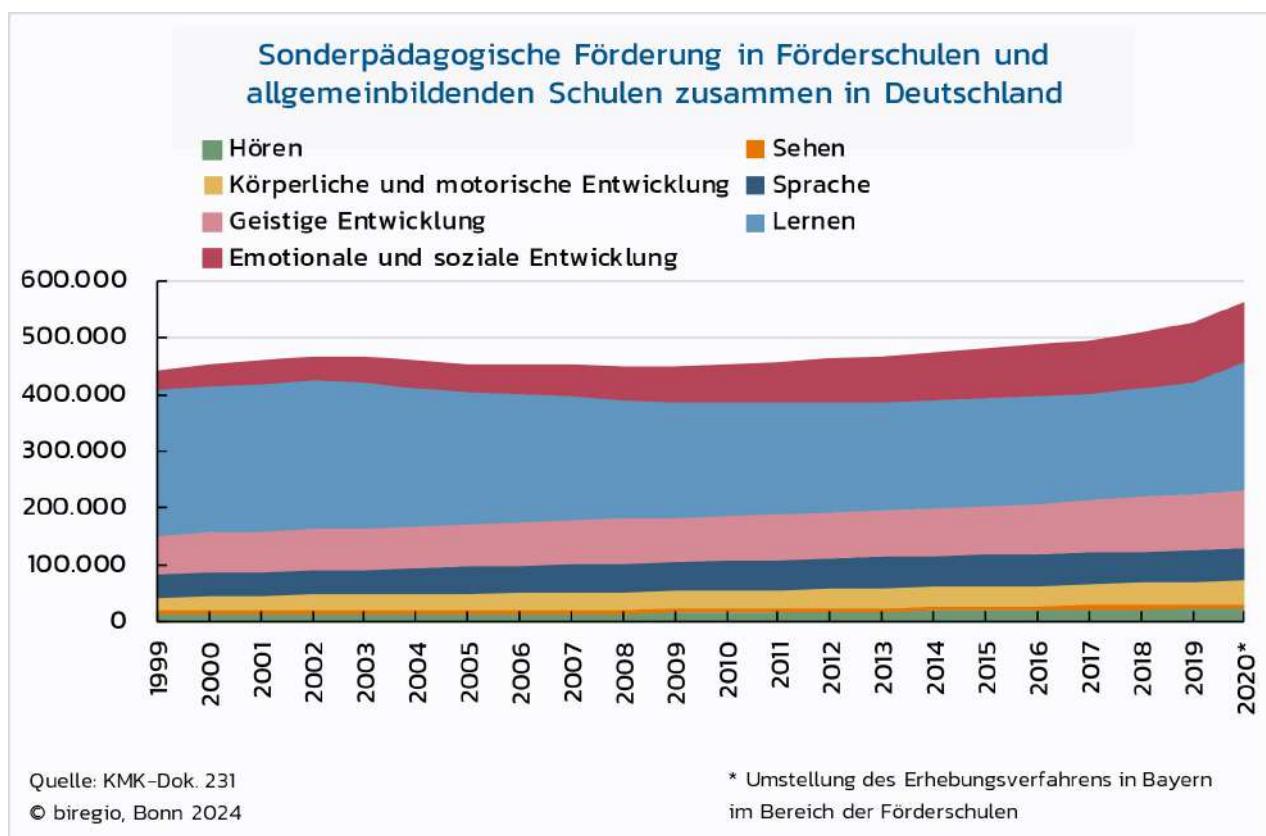


Anschließend werden die Werte auch in absoluten Zahlen dargestellt. Die pädagogisch und inhaltlich schwer verständlichen 'Unrundungen' (auf die Zuordnungen in Bayern wurde obenstehend bereits hingewiesen) treten dabei noch einmal deutlich hervor.

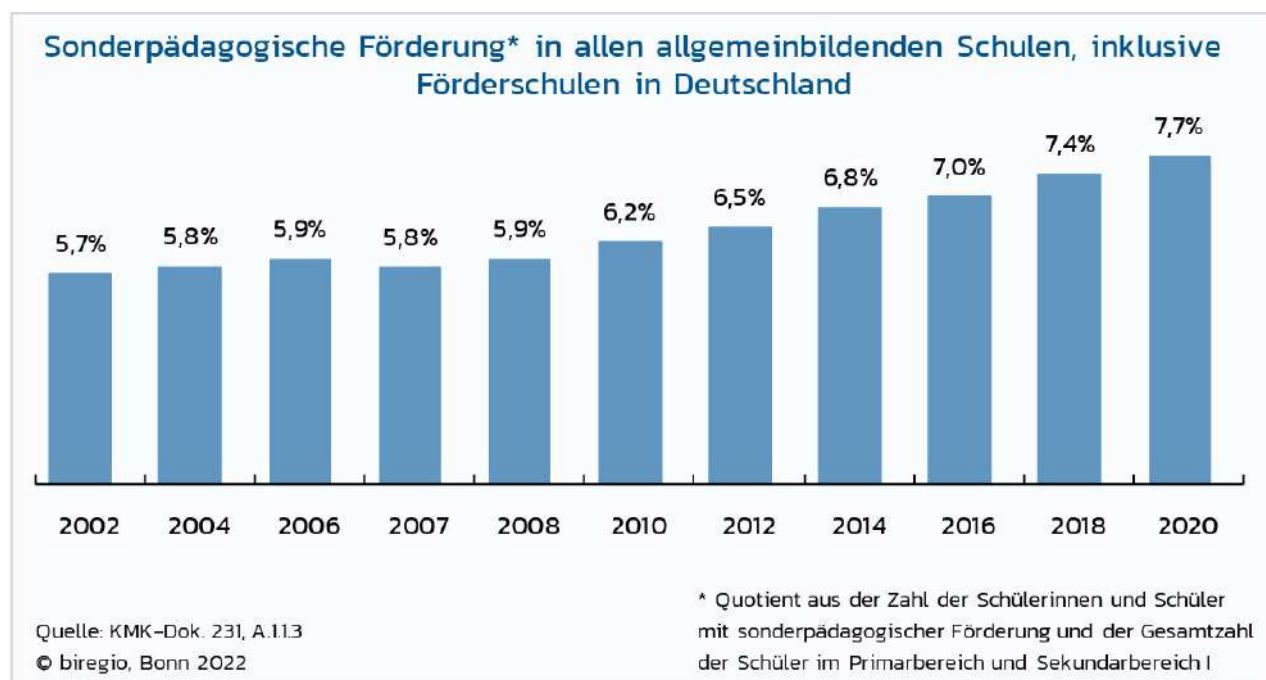




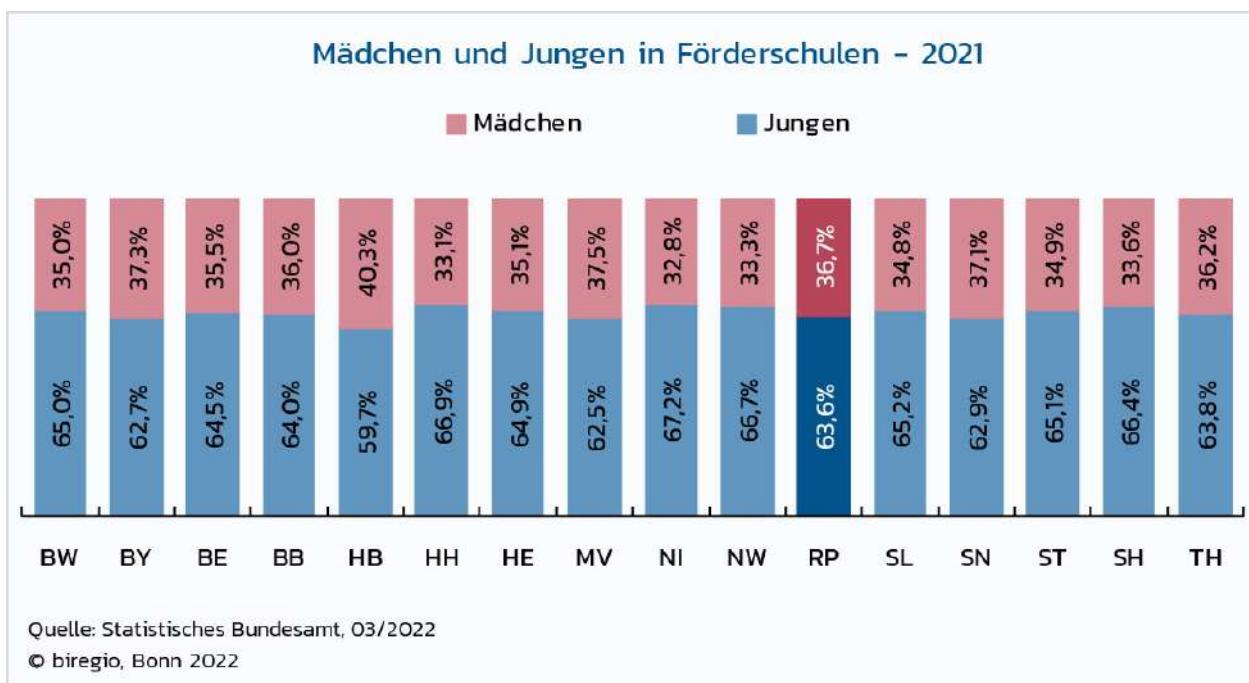
Diesen Komplex mit dem differenzierten System der Förderschulen abschließend ist eine Grafik angefügt, die die Zahlen der einzelnen Förderschwerpunkte als schlichtes Flächendiagramm aufaddiert.



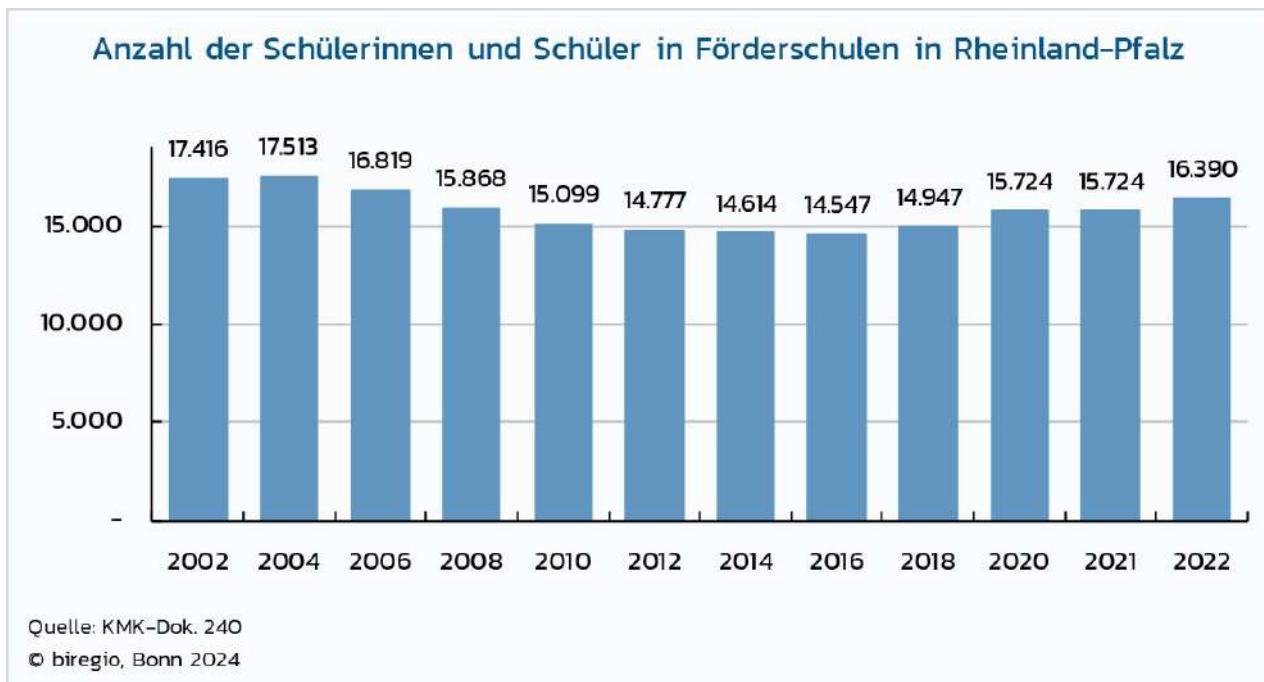
Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine sonderpädagogische Förderung bekommen, steigt also dynamisch an. Hier werden nun die SuS mit einer Förderung in den allgemeinbildenden Schulen und den Förderschulen insgesamt addiert: Der Anteil an den gesamten SuS ist von unter 6 % vor dem Jahr 2010 auf fast 8 % 2020 gestiegen!



Die Verteilung der Geschlechter auf die Förderschulen ist schon 'traditionell' eklatant unausgeglichen: Zwei Drittel der Schüler der Schulen sind männlichen Geschlechts. Das unterscheidet sich innerhalb der Länder nur wenig:

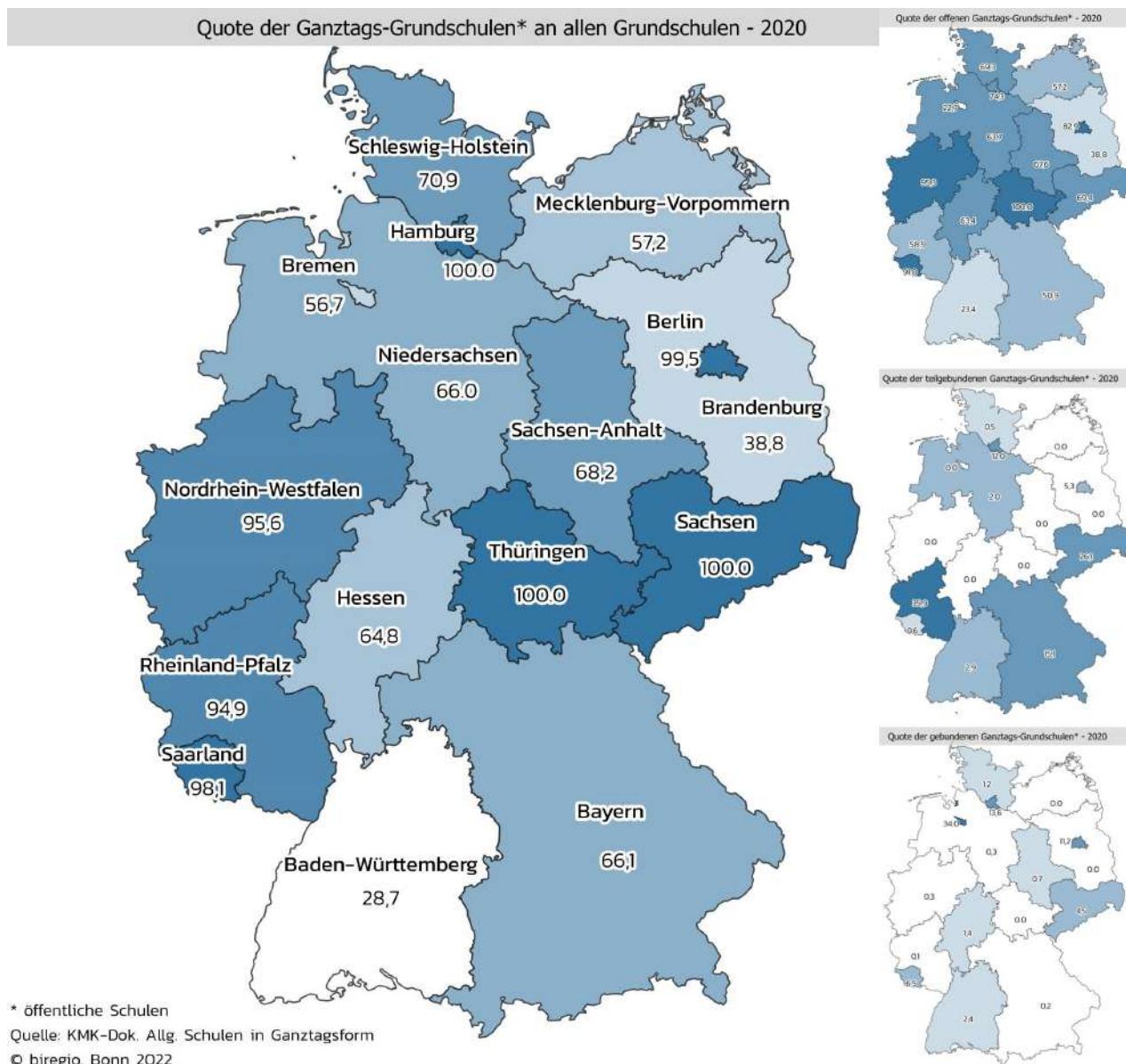


Die Kriterien, die die konkrete Förderbedürftigkeit feststellen, scheinen unterschiedlich ausgelegt zu werden. Innerhalb der einzelnen Länder scheinen die Kriterien dann wiederum einer gewissen 'Varianz' zu unterliegen, wie die Verläufe der Prozentanteile förderbedürftiger Kinder in den zurückliegenden Jahren dokumentieren. Hier werden einige Beispiele - darunter Rheinland-Pfalz - vergleiche erlaubend nebeneinander gesetzt. In den Grundschulen in Rheinland-Pfalz nehmen die versorgten Förderbedarfe - anders als in Deutschland insgesamt - nun merklich ab. Und: Die Versorgungsquoten haben schon immer unter den bundesweiten Anteilen gelegen. Inwieweit das nicht immer flächendeckende System der Schwerpunktschulen hierbei eine Rolle spielt, wäre herauszuarbeiten. Der Zahl der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen war in Rheinland-Pfalz über viele Jahre rückläufig, scheint sich aber augenblicklich nach einer Stabilisierung den vor 20 Jahren bekannten Werten anzugeleichen.



Ganztag und Betreuung

Vor dem Blick auf die Ausgaben für die Bildung in den Schulen wird der Fokus auf ein zentrales Thema der aktuellen und künftigen Schulentwicklung gelenkt: den Betreuungs- und Ganztagsbereich. Nach Angabe der Kultusministerkonferenz (KMK 2020) liegen die Anteile für die Betreuung bzw. den Ganztag in den Bundesländern zwischen unter 30 % und 100 %. Auf die Definition durch die KMK ist hinzuweisen (vgl. unten).



Die KMK berücksichtigt den Gesichtspunkt der ganztägigen Beschulung und den der Betreuung. Ganztagschulen (GT) sind somit Schulen im Primar- und Sekundarbereich I mit

- an mindestens 3 Wochentagen ganztägigen Angeboten mit täglich mindestens 7 Zeitstunden;
- an allen Tagen des Ganztagschulbetriebs wird ein Mittagessen bereitgestellt;
- GT-Angebote sind unter der Aufsicht/Verantwortung der Schulleitung organisiert, in Kooperation mit ihr durchgeführt und stehen im konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unterricht.

Die Definition trifft auf alle GT-Schulformen der Länder zu. Die Bezeichnungen differieren. Ebenso unterschiedlich stellen sich organisatorische und inhaltliche Gegebenheiten dar, wie die Öffnungszeiten (3 bis 5 Tage/Woche und 7 bis 9 Stunden/Tag), die Differenzierung von für die

Kinder verpflichtenden und freiwilligen Elementen des jeweiligen Angebots oder der Umfang von ergänzenden Ferienangeboten. Es werden drei Formen unterschieden:

- voll gebundene Form: für alle verpflichtend, an mindestens 3 Wochentagen für mindestens 7 Zeitstunden an ganztägigen Angeboten der Schule teilnehmend.
- teilweise gebundene Form: ein Teil (z. B. einzelne Klassen, Klassenstufen) verpflichtet sich an mindestens 3 Wochentagen für je mindestens 7 Zeitstunden an GT-Angeboten teilzunehmen.
- offene Form: einzelne auf Wunsch in GT-Angeboten – verbunden mit Bildungs- und Betreuungsangebot an mindestens 3 Wochentagen im Umfang von täglich mindestens 7 Zeitstunden.



2. Schulangebot vor Ort

Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Mainz

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Zahlen der Schülerinnen und Schüler (SuS), die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztag, der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2024/25 ermöglicht Vergleiche.

Folgende Schulformen werden in der Stadt Mainz vorgehalten: Grundschule (GrS), Realschule (RS; die private bischöfliche Willigis), RealschulePlus (RS+), Realschule-Plus mit Fachoberschule (RS+ FOS), Gymnasium (GY), Integrierte Gesamtschule (IGS), Freie Waldorfschule (FWS) sowie Berufsbildende Schule (BBS).

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Mainz

In den Grundschulen der Stadt Mainz werden im Schuljahr 2024/25 7.561 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (nur Regelklassen). Die RealschulePlus und die Realschule binden 2.003 Kinder und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 6.711 sowie – hier zusammengezogen – die Integrierte Gesamtschule mit der RealschulePlus, die eine FOS unterhält, und die Freie Waldorfschule 3.562 Kinder (also die drei Schulformen in der Stadt Mainz neben dem Gymnasium, die eine gymnasiale Oberstufe unterhalten).

In der Sekundarstufe I unterrichten die vier Integrierten Gesamtschulen 2.861 Schülerinnen und Schüler, die RS+ FOS Kanonikus-Kir 527 und die Freie Waldorfschule 174 Schülerinnen und Schüler.

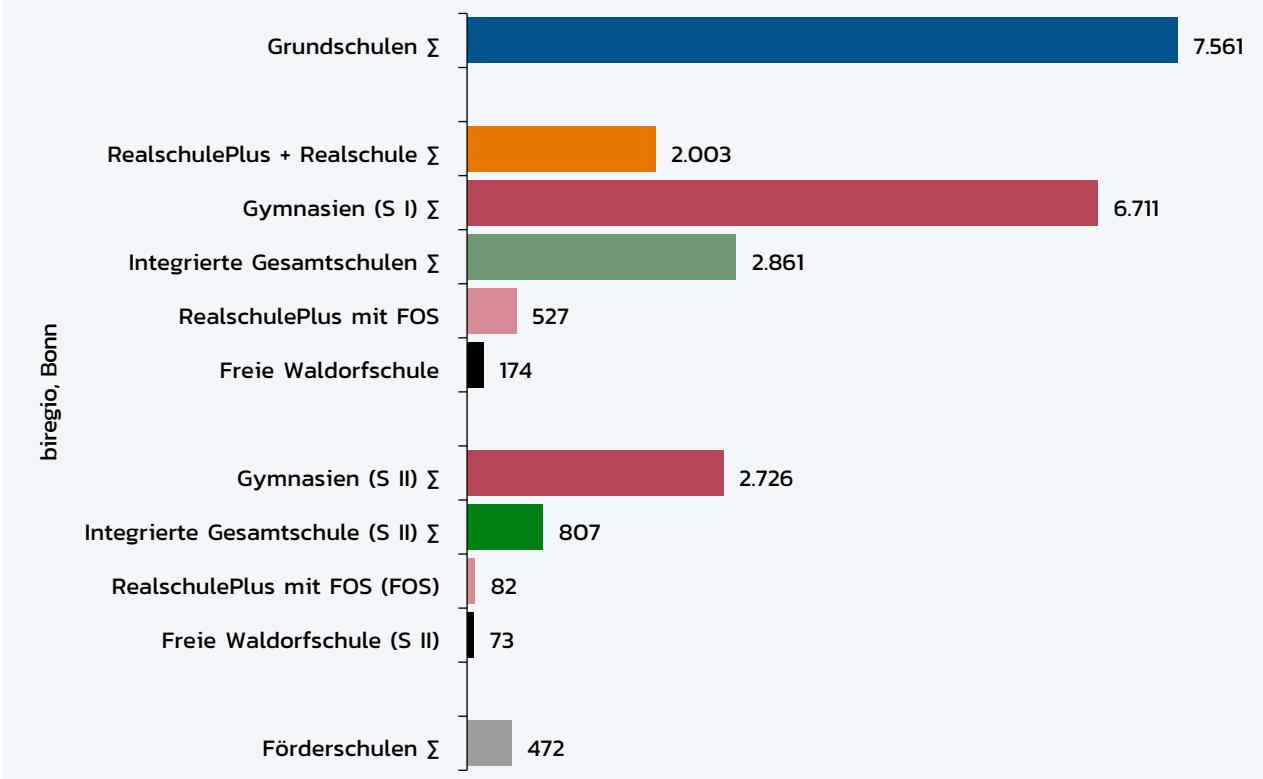
In der Sekundarstufe II beschult die Schulform Gymnasium 2.726 Schülerinnen und Schüler, die Integrierte Gesamtschule 807 (die vierte bildet noch keine Oberstufe), die RS+ FOS Kanonikus-Kir 82 (und damit nur 41 pro Jahrgang) und die Freie Waldorfschule 73. In der Förderschule werden insgesamt 472 Kinder beschult.

Schülerzahlen im Vergleich*		Stadt Mainz			2024/25	
	SuS	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ	
Grundschulen Σ	7.561	361	20,9		31,5%	
RealschulePlus + Realschule Σ	2.003	89	22,5	16,3%	8,3%	
Gymnasien (S I) Σ	6.711	251	26,7	54,7%	28,0%	
Integrierte Gesamtschulen Σ	2.861	104	27,5	23,3%	11,9%	
RealschulePlus mit FOS	527	25	21,1	100,0%	2,2%	
Freie Waldorfschule	174	6	29,0	33,0%	0,7%	
Sekundarstufe I Σ	12.276	475	25,8	94,3%	51,2%	
Gymnasien (S II) Σ	2.726			73,9%	11,4%	
Integrierte Gesamtschule (S II) Σ	807			21,9%	3,4%	
RealschulePlus mit FOS (FOS)	82			100,0%	0,3%	
Freie Waldorfschule (S II)	73			89,0%	0,3%	
Sekundarstufe II Σ	3.688			95,8%	15,4%	
Förderschulen Σ	472	39	12,1		2,0%	
allgemeinbildende Schulen Σ	23.997				100,0%	

* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o. ä.
 ** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)

biregio, Bonn

Schülerzahlen im Vergleich in der Sekundarstufe I (ohne Sonderklassen o. ä.), Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz

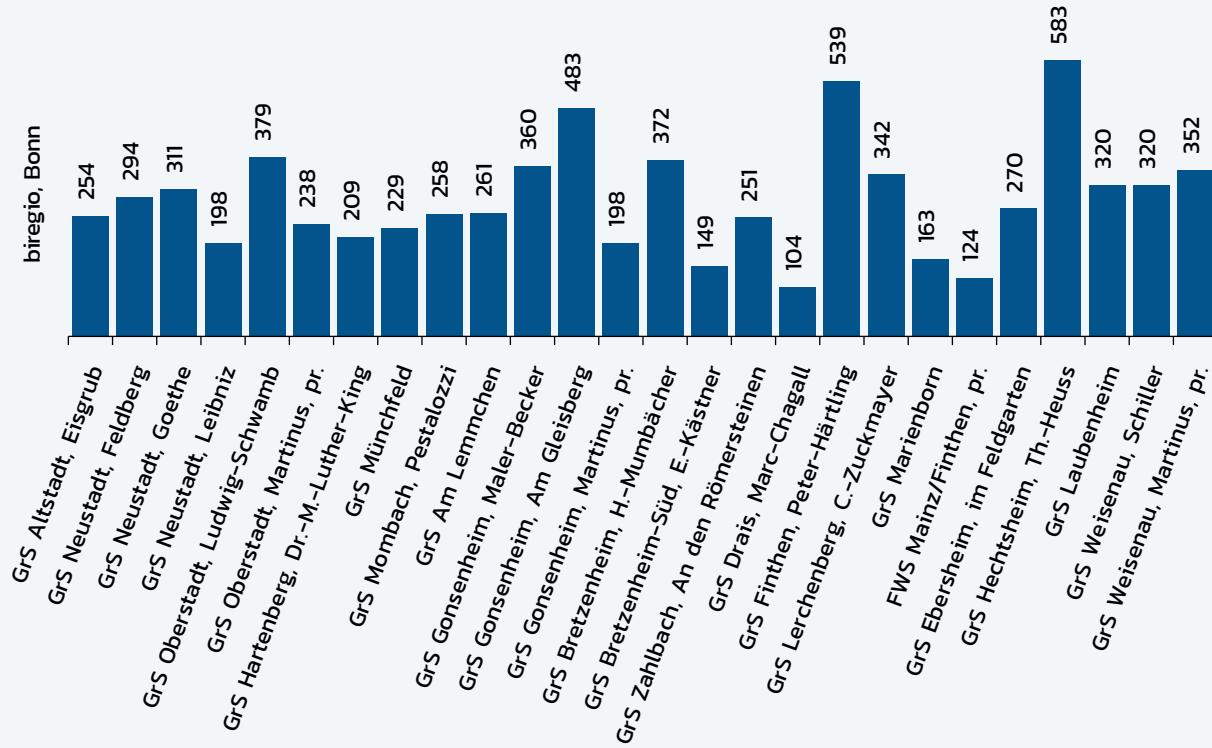


Primarstufe

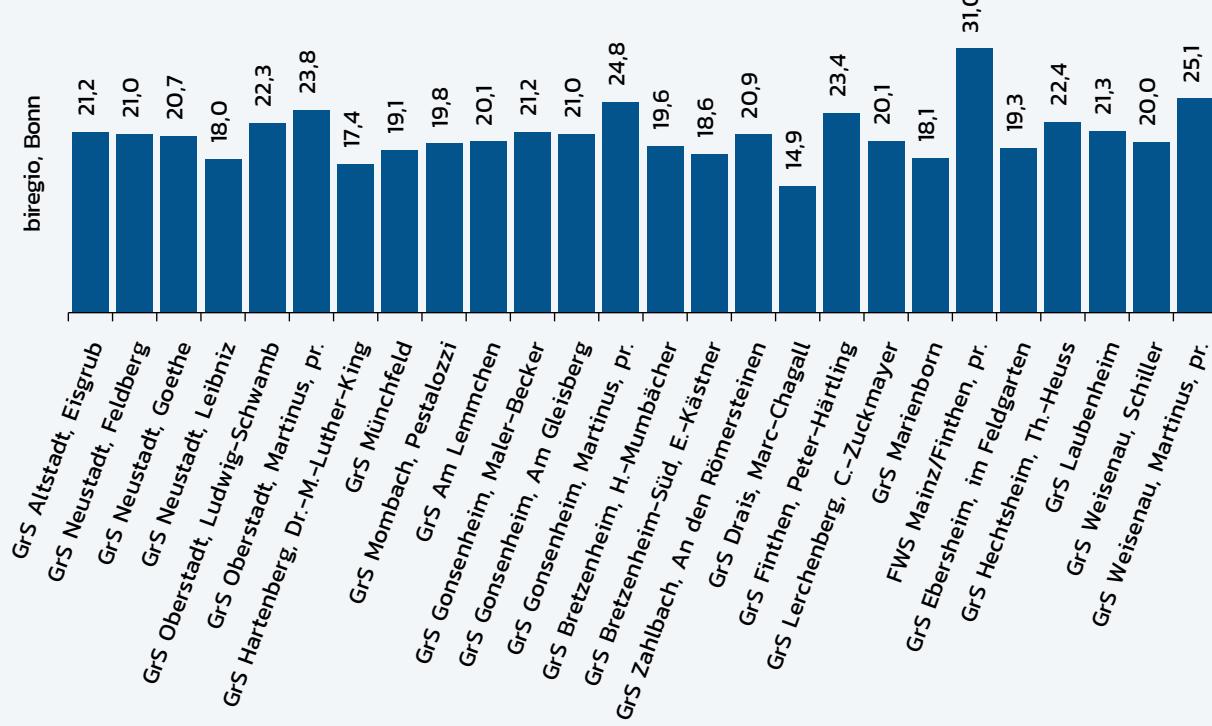
Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Mainz. Im Schuljahr 2024/25 konnten insgesamt 361 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 20,9 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten stark voneinander abweichen (so z. B. liegt diese bei der GrS Drais, Marc-Chagall bei 14,9, während die FWS Mainz/Finthen, pr. im Mittel 31,0 Schülerinnen und Schüler pro Klasse führt oder die GrS Weisenau, Martinus, pr. 25,1). Besonders hervorzuheben ist, dass die GrS Hechtsheim, Th.-Heuss, mit 583 Schülerinnen und Schülern bereits jetzt 7,7% der Primarschüler der Stadt Mainz führt. Die GrS Finthen, Peter-Härtling, bindet 539 Schülerinnen und Schüler und die GrS Gonsenheim, Am Gleisberg, 483.

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen						2024/25
Stadt Mainz						
	Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ	
GrS Altstadt, Eisgrub		254	12	21,2	3,4%	
GrS Neustadt, Feldberg	Schwerpunkt	294	14	21,0	3,9%	
GrS Neustadt, Goethe		311	15	20,7	4,1%	
GrS Neustadt, Leibniz	Schwerpunkt	198	11	18,0	2,6%	
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb		379	17	22,3	5,0%	
GrS Oberstadt, Martinus, pr.	pr. Schwerpunkt	238	10	23,8	3,1%	
GrS Hartenberg, Dr.-M.-Luther-King		209	12	17,4	2,8%	
GrS Münchfeld		229	12	19,1	3,0%	
GrS Mombach, Pestalozzi		258	13	19,8	3,4%	
GrS Am Lemmchen		261	13	20,1	3,5%	
GrS Gonsenheim, Maler-Becker	Schwerpunkt	360	17	21,2	4,8%	
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg		483	23	21,0	6,4%	
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.	pr.	198	8	24,8	2,6%	
GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer		372	19	19,6	4,9%	
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner		149	8	18,6	2,0%	
GrS Zahlbach, An den Römersteinen		251	12	20,9	3,3%	
GrS Drais, Marc-Chagall		104	7	14,9	1,4%	
GrS Finthen, Peter-Härtling		539	23	23,4	7,1%	
GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer	Schwerpunkt	342	17	20,1	4,5%	
GrS Marienborn		163	9	18,1	2,2%	
FWS Mainz/Finthen, pr.	pr.	124	4	31,0	1,6%	
GrS Ebersheim, im Feldgarten		270	14	19,3	3,6%	
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	Schwerpunkt	583	26	22,4	7,7%	
GrS Laubenheim		320	15	21,3	4,2%	
GrS Weisenau, Schiller		320	16	20,0	4,2%	
GrS Weisenau, Martinus, pr.	pr.	352	14	25,1	4,7%	
Grundschulen Σ		7.561	361	20,9	100,0%	
						biregio, Bonn

Schülerzahlen in den Grundschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Verteilt man die Primarschulen in der Stadt Mainz auf die zehn Stadtregionen, ergibt sich folgendes Bild: Im Bereich der Stadtteile Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn Σ der Stadt Mainz besuchen mehr Schülerinnen und Schüler die Grundschulen als in anderen Regionen: 1.272. In Gonsenheim sind es 1.041 und dann folgt die planerische Region Laubenheim/Weisenau Σ mit 992 Schülerinnen und Schülern. Dies ist unter anderem der unterschiedlichen demografischen Situation vor Ort geschuldet.

Zu einer komplexen und detaillierten demografischen Analyse der Stadtregionen vgl. das Kapitel 6 Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung, in dem für die Grundschulstandorte bzw. Grundschulregionen die Bevölkerungszusammensetzung dokumentiert wird.

Schülerzahlen im Vergleich	Stadt Mainz			2024/25
	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Grundschulregionen Σ	7.561	361	20,9	100,0%
Altstadt Σ	254	12	21,2	3,4%
Neustadt Σ	803	40	20,1	10,6%
Oberstadt Σ	617	27	22,9	8,2%
Hartenberg/Münchfeld Σ	438	24	18,3	5,8%
Mombach Σ	519	26	20,0	6,9%
Gonsenheim Σ	1.041	48	21,7	13,8%
Bretzenheim/Zahlbach Σ	772	39	19,8	10,2%
Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn Σ	1.272	60	21,2	16,8%
Ebersheim/Hechtsheim Σ	853	40	21,3	11,3%
Laubenheim/Weisenau Σ	992	45	22,0	13,1%
				biregio, Bonn

Die Unterteilung der Grundschulen nach Regionen erfolgt seitens biregio und ist rein aus planerischer Perspektive zu betrachten. Die Bündelung von Grundschulen in so genannten 'Regionen' soll das Verständnis der Schülerströme vor Ort erhöhen.

Sekundarstufe

Die Tabelle ermöglicht einen Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz. Im Schuljahr 2024/25 besuchen 12.276 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe I in 475 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 3.688 Schüler in der Sekundarstufe II (vor Ort in den vier Schulformen Gymnasium, RealschulePlus mit FOS, Integrierte Gesamtschule und Freie Waldorfschule. Insgesamt werden in der Stadt Mainz 15.964 Schülerinnen und Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

Die RealschulenPlus halten die Zahl ihrer Schülerinnen und Schüler derzeit stabil und binden im Schuljahr 2024/25 2.003 Kinder und Jugendliche. Die RealschulePlus mit Fachoberschule verliert trotz dieser Option einer Sekundarstufe II. Die Integrierten Gesamtschulen beschulen 3.668 Schülerinnen und Schüler und damit 23,0% der Schülerinnen und Schüler in den beiden Sekundarstufen insgesamt.

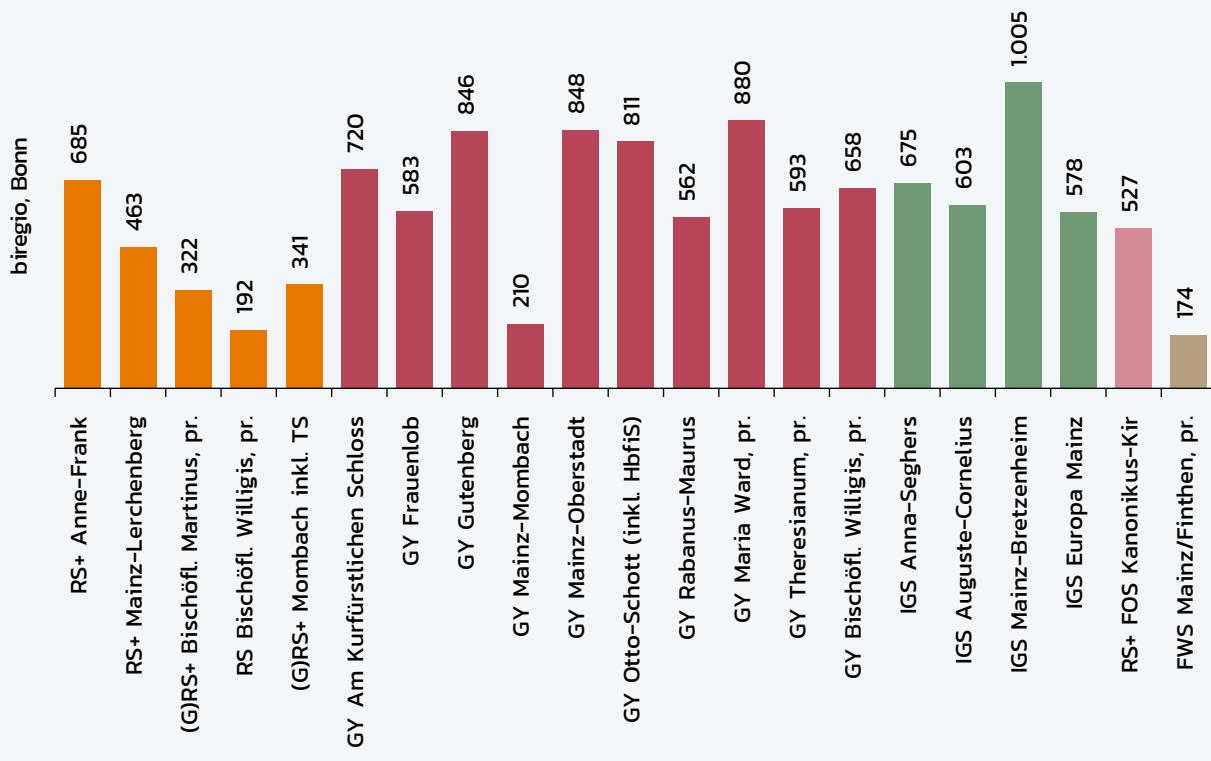
Die Gymnasien verzeichnen steigende Zahlen und führen nun 9.437 Schülerinnen und Schüler. Das entspricht 54,7% aller Sekundarstufenschüler (hier Sekundarstufe I und II insgesamt). Die Schulform Gymnasium kann damit prozentual mehr Schülerinnen und Schüler binden als jede andere Schulform in der Stadt Mainz. Die Tendenz im Anwahlverhalten sollte weiterhin genauestens vom Schulträger beobachtet werden.

Eine Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 12 Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen.

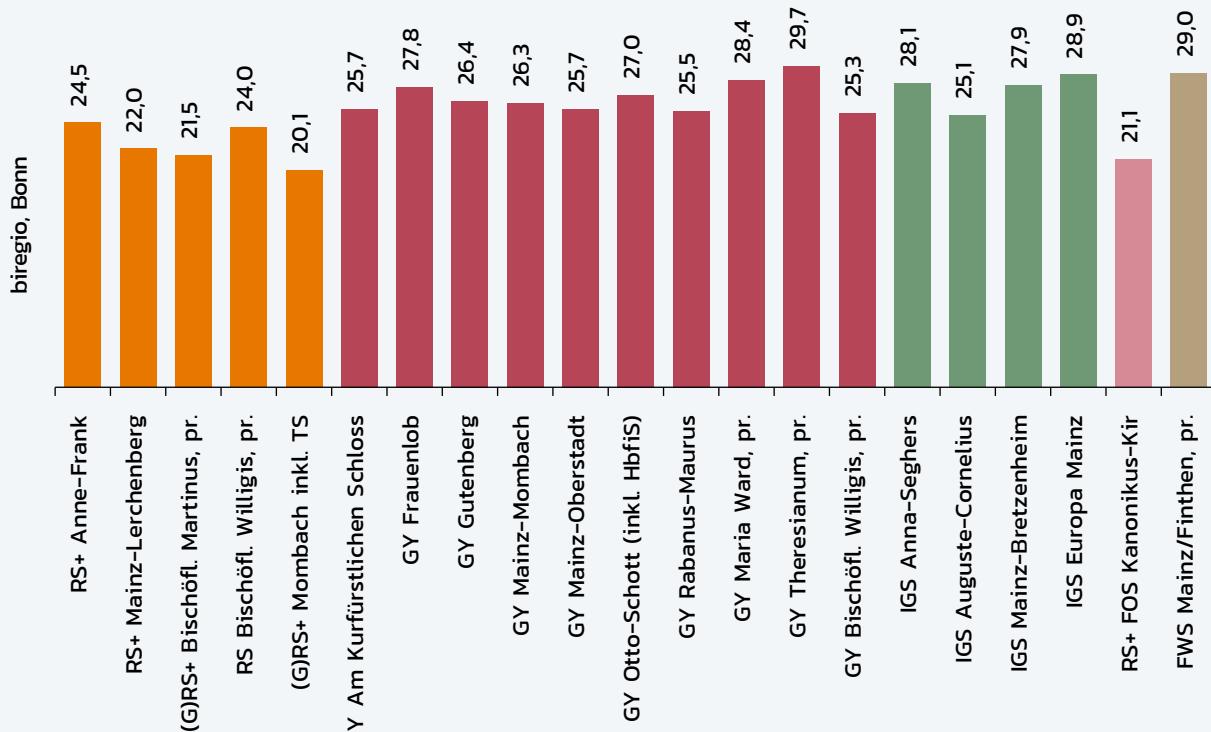
Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen Stadt Mainz							2024/25		
	Spezifika	SuS S I	Klassen	Frequenz	Anteil	SuS S II	Anteil	SuS Σ	Anteil an Σ
		Sekundarstufe I			Sekundarstufe II				
RS+ Anne-Frank		685	28	24,5	5,6%			685	4,3%
RS+ Mainz-Lerchenberg		463	21	22,0	3,8%			463	2,9%
(G)RS+ Bischof. Martinus, pr.	pr.	322	15	21,5	2,6%			322	2,0%
RS Bischof. Willigis, pr.	pr.	192	8	24,0	1,6%			192	1,2%
(GR)RS+ Mombach inkl. TS		341	17	20,1	2,8%			341	2,1%
GY Am Kurfürstlichen Schloss		720	28	25,7	5,9%	261	7,1%	981	6,1%
GY Frauenlob	G8	583	21	27,8	4,7%	308	8,4%	891	5,6%
GY Gutenberg		846	32	26,4	6,9%	300	8,1%	1.146	7,2%
GY Mainz-Mombach		210	8	26,3	1,7%		0,0%	210	1,3%
GY Mainz-Oberstadt		848	33	25,7	6,9%	341	9,2%	1.189	7,4%
GY Otto-Schott (inkl. HbfS)	G8	811	30	27,0	6,6%	388	10,5%	1.199	7,5%
GY Rabanus-Maurus		562	22	25,5	4,6%	241	6,5%	803	5,0%
GY Maria Ward, pr.	pr.	880	31	28,4	7,2%	324	8,8%	1.204	7,5%
GY Theresianum, pr.	pr.G8	593	20	29,7	4,8%	339	9,2%	932	5,8%
GY Bischof. Willigis, pr.	pr.G8/G9	658	26	25,3	5,4%	224	6,1%	882	5,5%
IGS Anna-Seghers		675	24	28,1	5,5%	215	5,8%	890	5,6%
IGS Auguste-Cornelius		603	24	25,1	4,9%	227	6,2%	830	5,2%
IGS Mainz-Bretzenheim		1.005	36	27,9	8,2%	365	9,9%	1.370	8,6%
IGS Europa Mainz		578	20	28,9	4,7%		0,0%	578	3,6%
RS+ FOS Kanonikus-Kir	FOS	527	25	21,1	4,3%	82	2,2%	609	3,8%
FWS Mainz/Finthen, pr.	pr.	174	6	29,0	1,4%	73	2,0%	247	1,5%
RS, RS+ Σ		2.003	89	22,5	16,3%		0,0%	2.003	12,5%
Gymnasien Σ		6.711	251	26,7	54,7%	2.726	73,9%	9.437	59,1%
IGS, RS+ FOS, FWS Σ		3.562	135	26,4	29,0%	962	26,1%	4.524	28,3%
Weiterführende Schulen Σ		12.276	475	25,8	100,0%	3.688	100,0%	15.964	100,0%

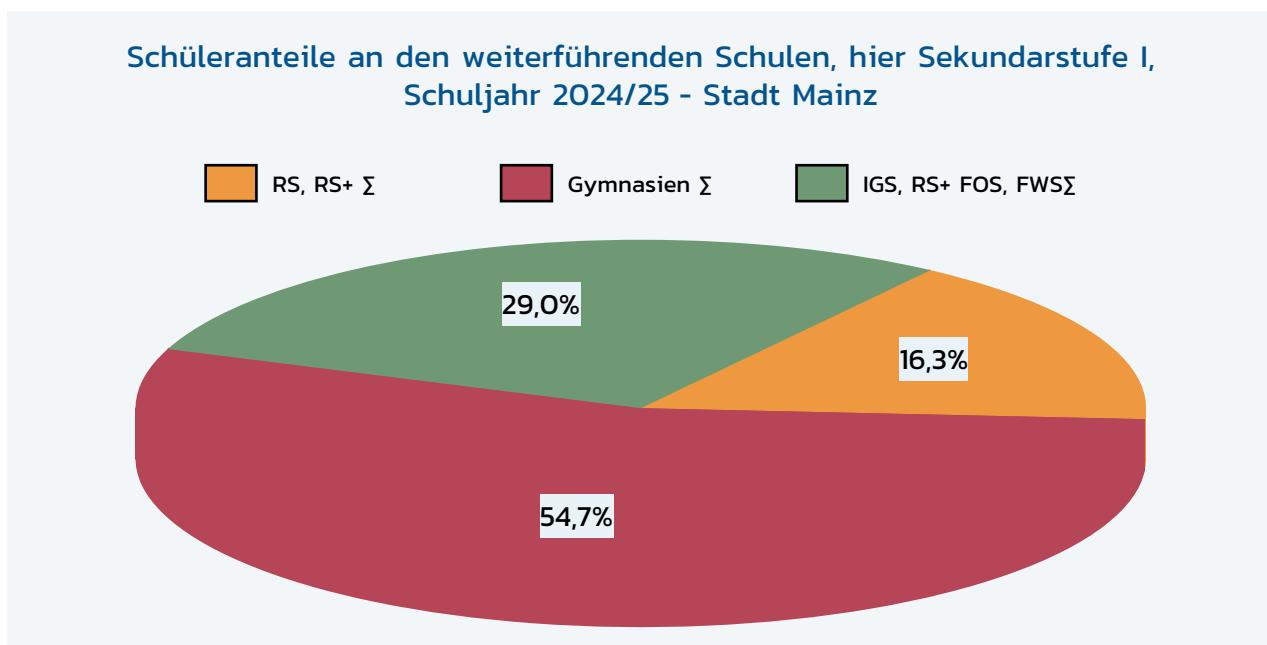
biregio, Bonn

Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz





Förderschulen

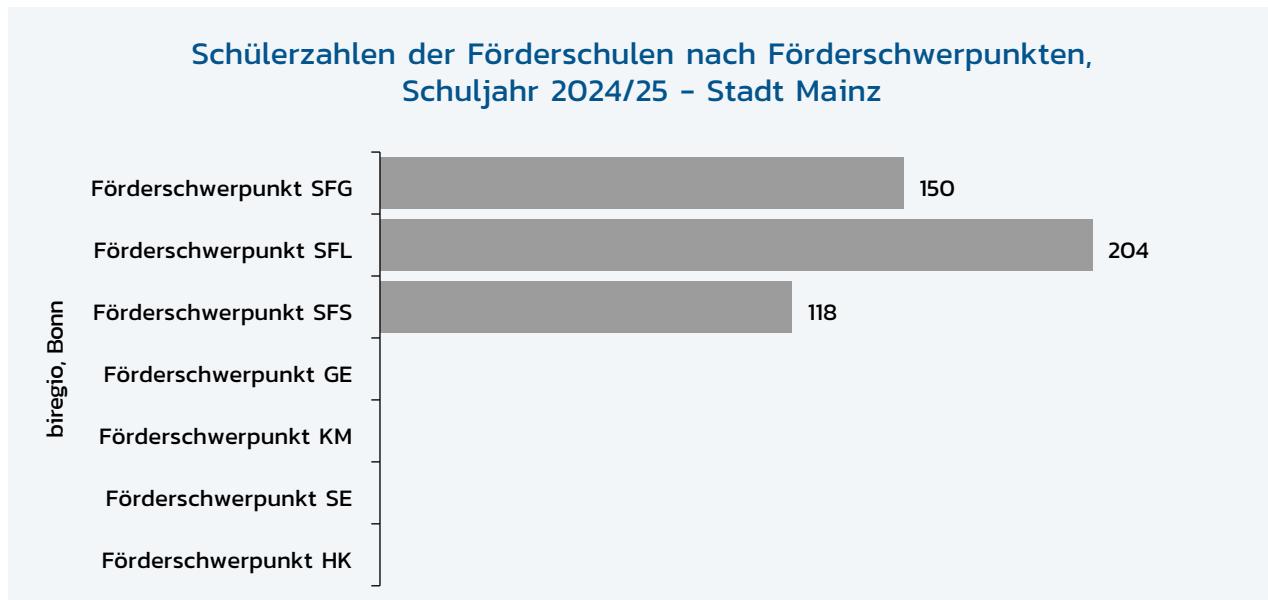
Die Förderschulen in der Stadt Mainz beschulen im Schuljahr 2024/25 insgesamt 472 Schülerinnen und Schüler in 39 Klassen. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt mit 12,1 (inkl. Werkstufe o. ä.) naturgemäß weit unter dem Wert anderer Schulformen. Die Förderschüler machen rund 2,0% aller Schülerinnen und Schüler (der allgemeinbildenden Schulen) der Stadt Mainz aus. Unter den Förderschulen gibt es jedoch enorme Unterschiede. So kann die FöS Windmühlenschule (SFL) mit 204 Schülerinnen und Schülern mehr Kinder und Jugendliche binden als die anderen Förderschulen.

Dies entspricht dem landesweiten Trend und muss vom Schulträger im Rahmen der langfristigen Entwicklungen der Förderschullandschaft genau beobachtet werden. Bundesweit nimmt die Zahlen der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen deutlich ab. Das gilt auch für die Schulen für Sprache (z. B. mit Entscheidungen wie in Schleswig-Holstein, Schulen mit dem Sprachschwerpunkt abzubauen bzw. auf wenige Schulen zu begrenzen und die Schülerinnen und Schüler zu inkludieren).

Anders ist es mit Schulen für die geistige und mit denen für die körperliche sowie die motorische Entwicklung mit stark steigenden Zahlen und erst recht mit denen für die emotionale und soziale Entwicklung. Deren Zahlen 'explodieren' förmlich. In der Stadt Mainz scheint eine solche Schule mit diesem Förderschwerpunkt zu fehlen.

Schülerzahlen im Vergleich: Förderschulen						2024/25
Stadt Mainz		Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Förderschulen Σ			472	39	12,1	100,0%
FöS Astrid-Lindgren-Schule (SFS)			118	8	14,8	25,0%
FöS Peter-Jordan-Schule (SFG)			150	15	10,0	31,8%
FöS Windmühlenschule (SFL)			204	16	12,8	43,2%
						biregio, Bonn

Im Schuljahr 2024/25 werden an den Förderschulen 67,4% Jungen und nur 31,6% Mädchen unterrichtet. Dies entspricht zwar dem landes- und bundesweiten Trend, sollte jedoch im Sinne einer gezielten und früh ansetzenden Jungenförderung seitens der Schulen entgegengewirkt werden. Zudem sind die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und die der ausländischen Schülerinnen und Schüler in den Förderschulen hoch (dazu vgl. unten). Eine detaillierte Dokumentation sowie die Prognose der Förderschullandschaft findet sich im Kapitel 8 Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik.



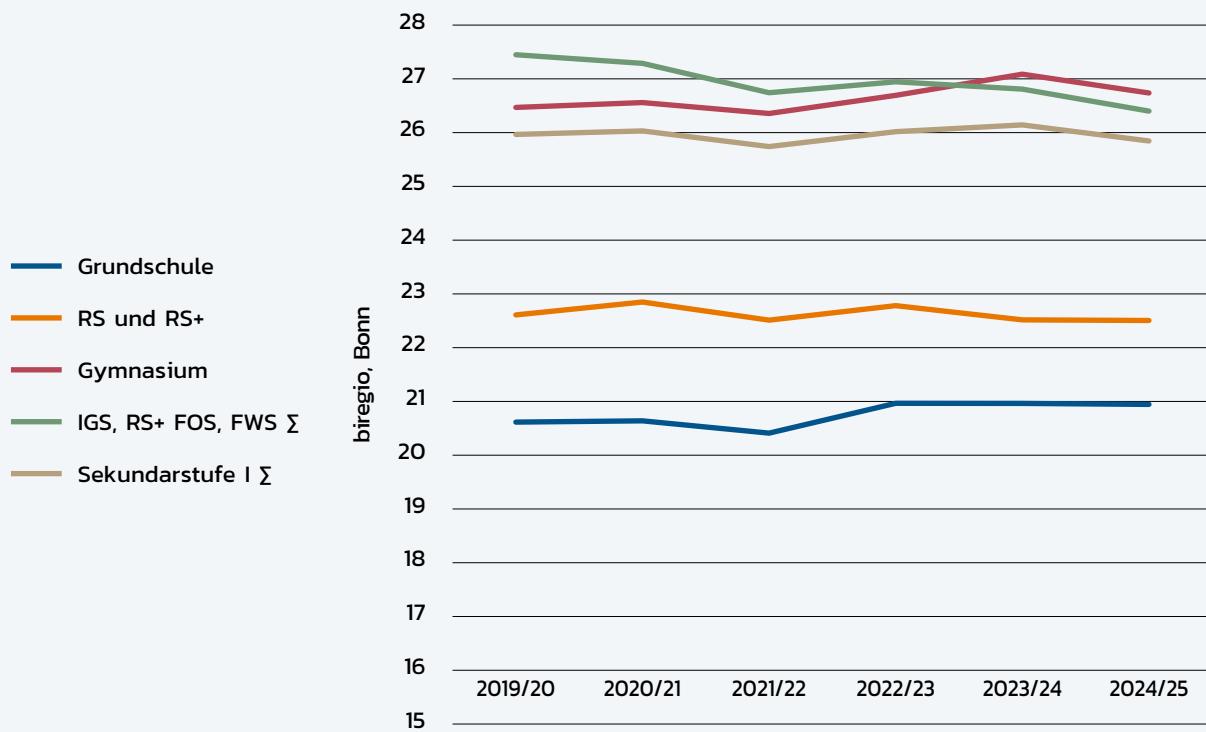
Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen der Stadt Mainz haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 20,9 erreicht. Die Realschule bindet in diesem Schuljahr im Schnitt 22,5 Schülerinnen und Schülern pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,7 auf und die IGS, RS+ FOS und FWS eine von 26,4; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 25,8 Schülerinnen und Schülern pro Klasse im laufenden Schuljahr; 26,0 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

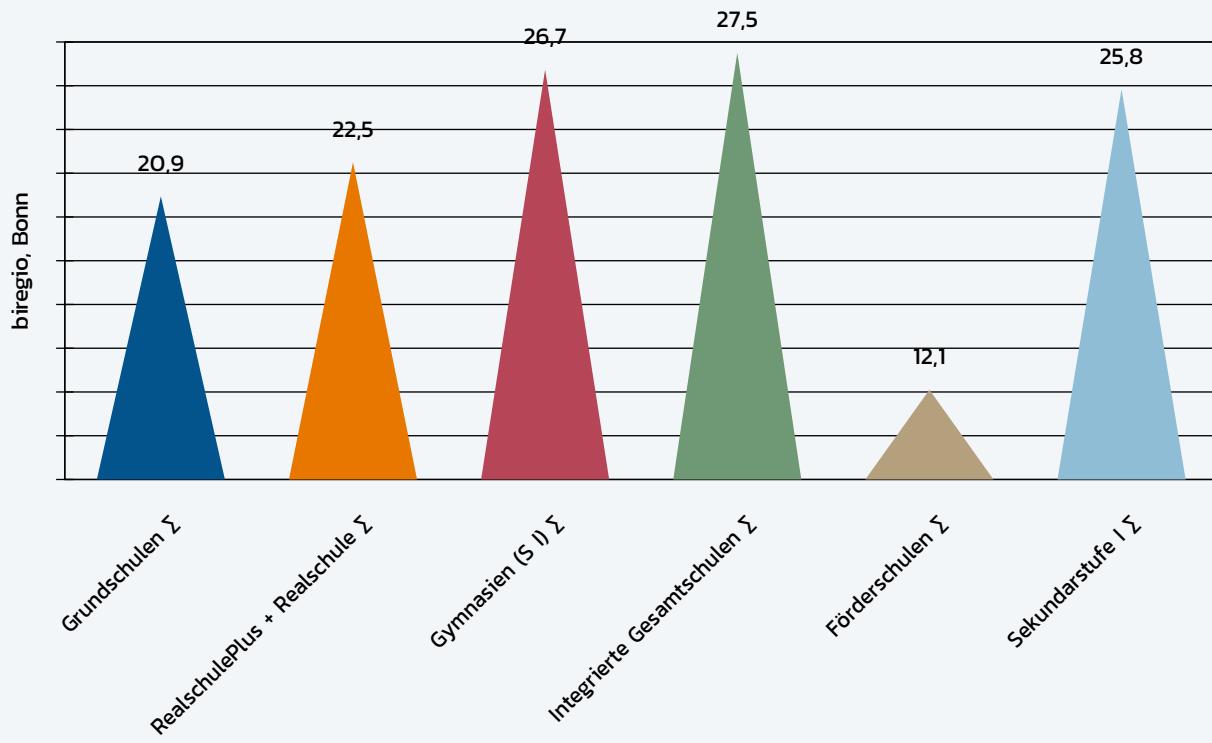
Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							Stadt Mainz
Klassen 1-4 bzw. 5-10	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*
Grundschule	20,6	20,6	20,4	21,0	21,0	20,9	20,9
RS und RS+	22,6	22,8	22,5	22,8	22,5	22,5	22,6
Gymnasium	26,5	26,6	26,4	26,7	27,1	26,7	26,8
IGS, RS+ FOS, FWS Σ	27,4	27,3	26,7	26,9	26,8	26,4	26,7
Sekundarstufe I Σ	26,0	26,0	25,7	26,0	26,1	25,8	26,0
*trendgewichtet							

biregio, Bonn

Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I), Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



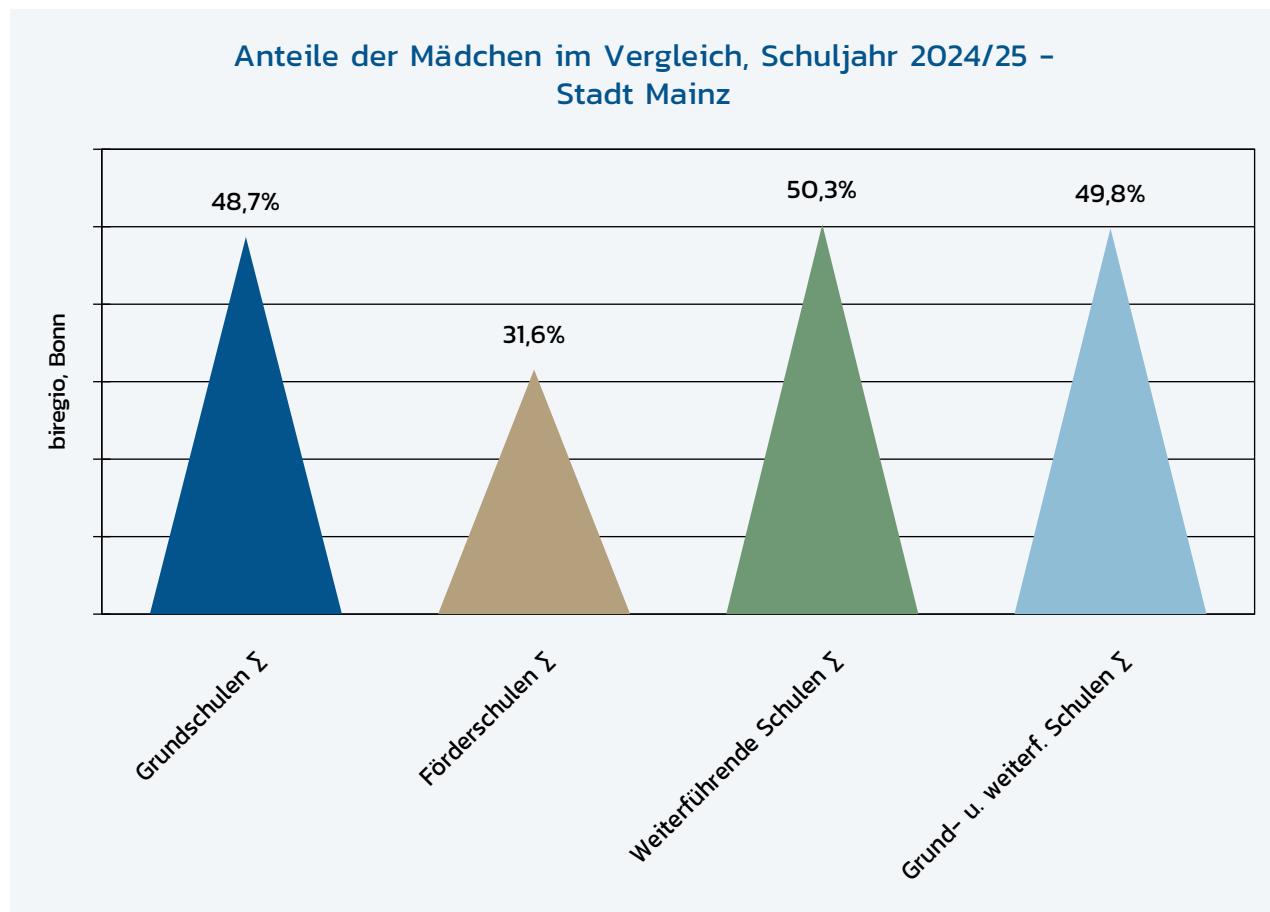
Klassenfrequenzen im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Anteile der Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schülerinnen und Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche, Ausländer bzw. deutsche Kinder mit Migrationshintergrund) aufgezeigt. Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 48,7%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 50,3% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 49,8%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Hier wird auf die nachfolgenden Tabellen und Grafiken verwiesen.

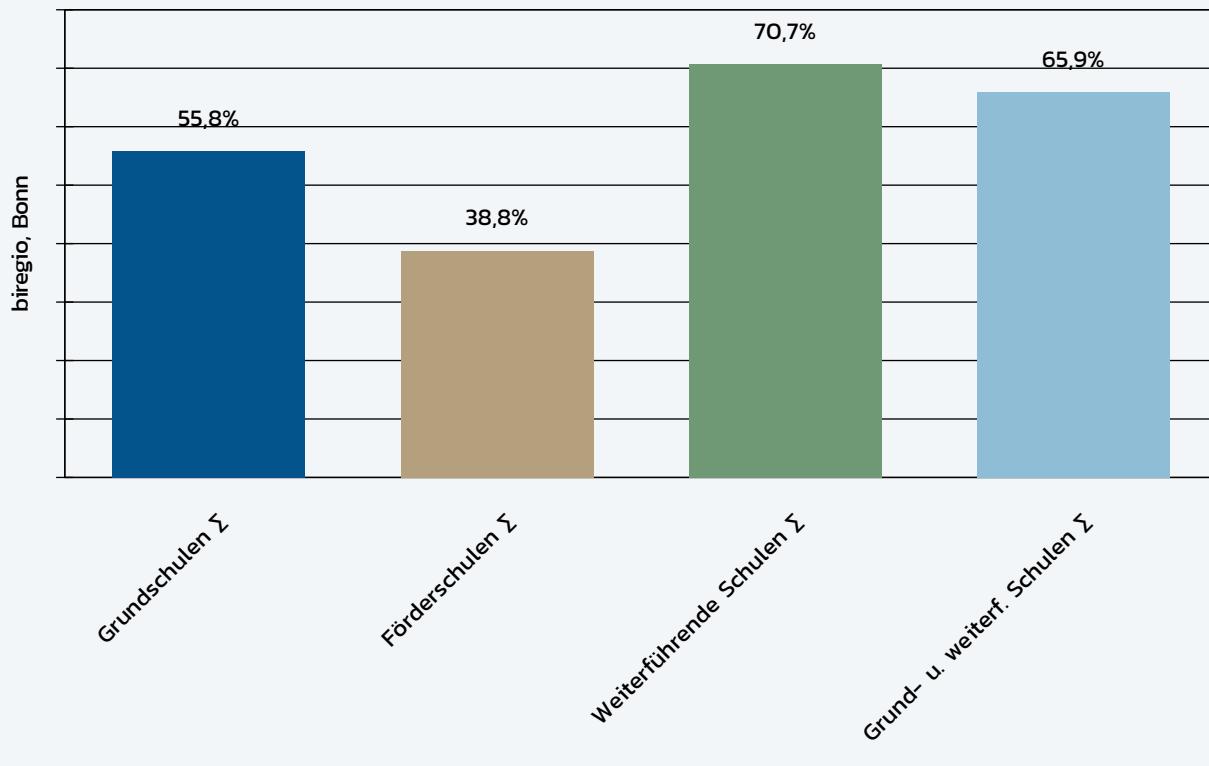


Die Grundschulen in der Stadt Mainz unterrichten zu 16,9% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 27,3% Kinder mit Migrationshintergrund. Im Sekundarbereich besteht die pädagogische Herausforderung einiger Schulformen allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülerinnen und Schülern besucht werden und einen höheren Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergründen versorgen.

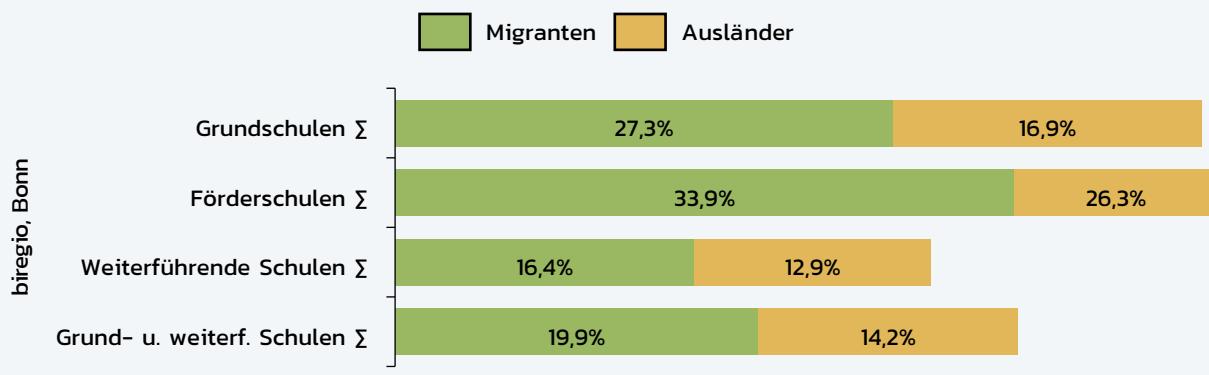
In der Stadt Mainz versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2024/25 einen Anteil von 65,9% deutschen Schülerinnen und Schülern

ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler beträgt 14,2%. Bei 19,9% der Schülerinnen und Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.

Anteile der Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Anteile der nicht deutschen Schülerinnen und Schüler im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund Stadt Mainz										2024/25		
	Jungen	Mädchen	Deutsche*	Migrations- hintergrund**	Ausländer					insg.		
Grundschulen Σ	3.877	51,3%	3.678	48,7%	4.219	55,8%	2.059	27,3%	1.277	16,9%	7.555	100%
GrS Altstadt, Eisgrub	134	52,8%	120	47,2%	140	55,1%	65	25,6%	49	19,3%	254	3,4%
GrS Neustadt, Feldberg	151	51,5%	142	48,5%	166	56,7%	71	24,2%	56	19,1%	293	3,9%
GrS Neustadt, Goethe	151	48,4%	161	51,6%	84	26,9%	164	52,6%	64	20,5%	312	4,1%
GrS Neustadt, Leibniz	104	52,5%	94	47,5%	76	38,4%	69	34,8%	53	26,8%	198	2,6%
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb	203	53,3%	178	46,7%	114	29,9%	141	37,0%	126	33,1%	381	5,0%
GrS Oberstadt, Martinus, pr.	127	53,4%	111	46,6%	193	81,1%	31	13,0%	14	5,9%	238	3,2%
GrS Hartenberg, Dr.-M.-Luther-King	99	47,4%	110	52,6%	106	50,7%	55	26,3%	48	23,0%	209	2,8%
GrS Münchfeld	121	53,1%	107	46,9%	141	61,8%	50	21,9%	37	16,2%	228	3,0%
GrS Mombach, Pestalozzi	132	51,0%	127	49,0%	90	34,7%	89	34,4%	80	30,9%	259	3,4%
GrS Am Lemmchen	132	50,8%	128	49,2%	81	31,2%	125	48,1%	54	20,8%	260	3,4%
GrS Gonsenheim, Maler-Becker	196	55,1%	160	44,9%	183	51,4%	72	20,2%	101	28,4%	356	4,7%
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg	251	52,0%	232	48,0%	280	58,0%	168	34,8%	35	7,2%	483	6,4%
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.	97	49,0%	101	51,0%	185	93,4%	4	2,0%	9	4,5%	198	2,6%
GrS Bretzenheim, H-Mumbächer	192	51,3%	182	48,7%	219	58,6%	93	24,9%	62	16,6%	374	5,0%
GrS Bretzenheim-Süd, E-Kästner	81	54,4%	68	45,6%	107	71,8%	32	21,5%	10	6,7%	149	2,0%
GrS Zahlbach, An den Römersteinen	119	48,2%	128	51,8%	174	70,4%	44	17,8%	29	11,7%	247	3,3%
GrS Drais, Marc-Chagall	60	57,7%	44	42,3%	89	85,6%	3	2,9%	12	11,5%	104	1,4%
GrS Finthen, Peter-Härtling	271	50,4%	267	49,6%	332	61,7%	122	22,7%	84	15,6%	538	7,1%
GrS Lerchenberg, C-Zuckmayer	158	46,2%	184	53,8%	132	38,6%	155	45,3%	55	16,1%	342	4,5%
GrS Marienborn	92	55,8%	73	44,2%	95	57,6%	43	26,1%	27	16,4%	165	2,2%
GrS FWS Mainz/Finthen, pr.	62	49,9%	62	50,1%	120	96,5%	1	1,1%	3	2,4%	124	1,6%
GrS Ebersheim, im Feldgarten	137	50,7%	133	49,3%	182	67,4%	65	24,1%	23	8,5%	270	3,6%
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	307	52,7%	276	47,3%	310	53,2%	185	31,7%	88	15,1%	583	7,7%
GrS Laubenheim	168	52,7%	151	47,3%	208	65,2%	78	24,5%	33	10,3%	319	4,2%
GrS Weisenau, Schiller	166	51,9%	154	48,1%	96	30,0%	117	36,6%	107	33,4%	320	4,2%
GrS Weisenau, Martinus, pr.	166	47,3%	185	52,7%	316	90,0%	17	4,8%	18	5,1%	351	4,6%

*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund

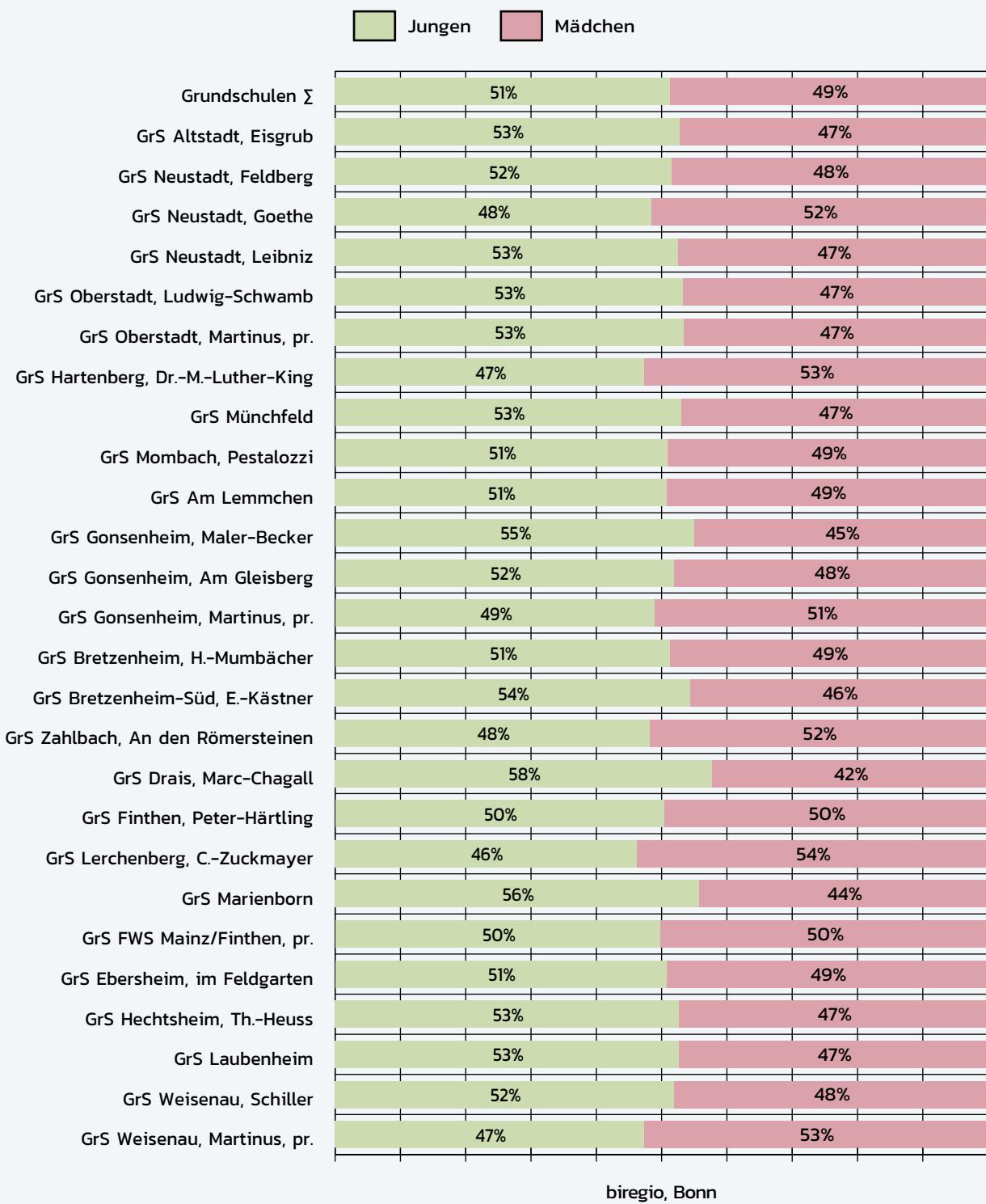
SuS-Zahlen können bedingt durch unterschiedliche Erfassungszeitpunkte abweichen.

biregio, Bonn

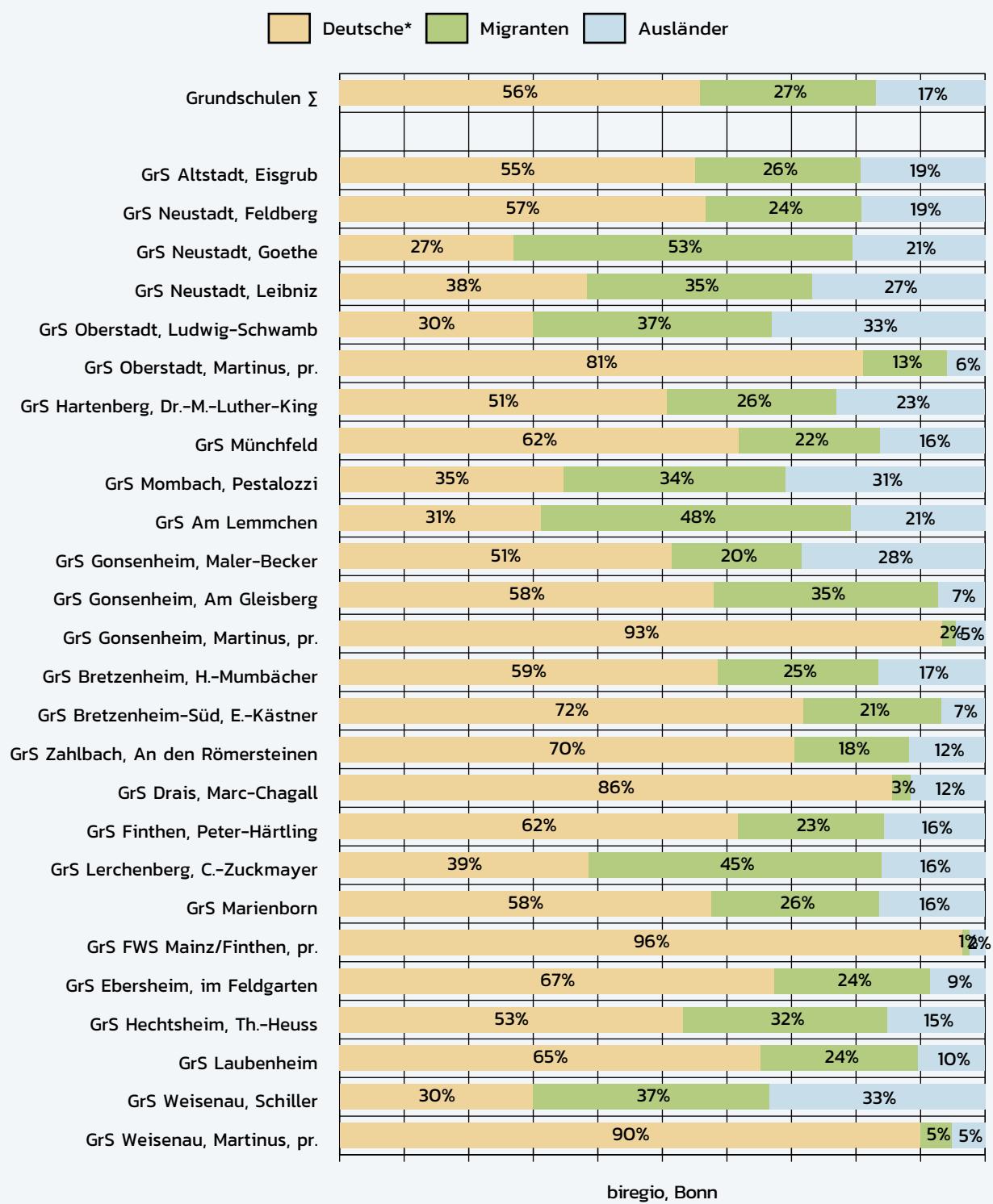
Die GrS Drais, Marc-Chagall, versorgt mit 57,7% den höchsten Anteil an Jungen in der Stadt Mainz. In der GrS Neustadt, Goethe, wird der höchste Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund (52,6%) und in der GrS Weisenau, Schiller der höchste Anteil an ausländischen Kindern (33,4%) unterrichtet.

Solche Werte können für Schulen, wenn entsprechende Sprachkenntnisse fehlen, zu einer vermehrten pädagogischen Anstrengung führen. Dies festzustellen ist allerdings nicht Aufgabe des Gutachtens.

Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



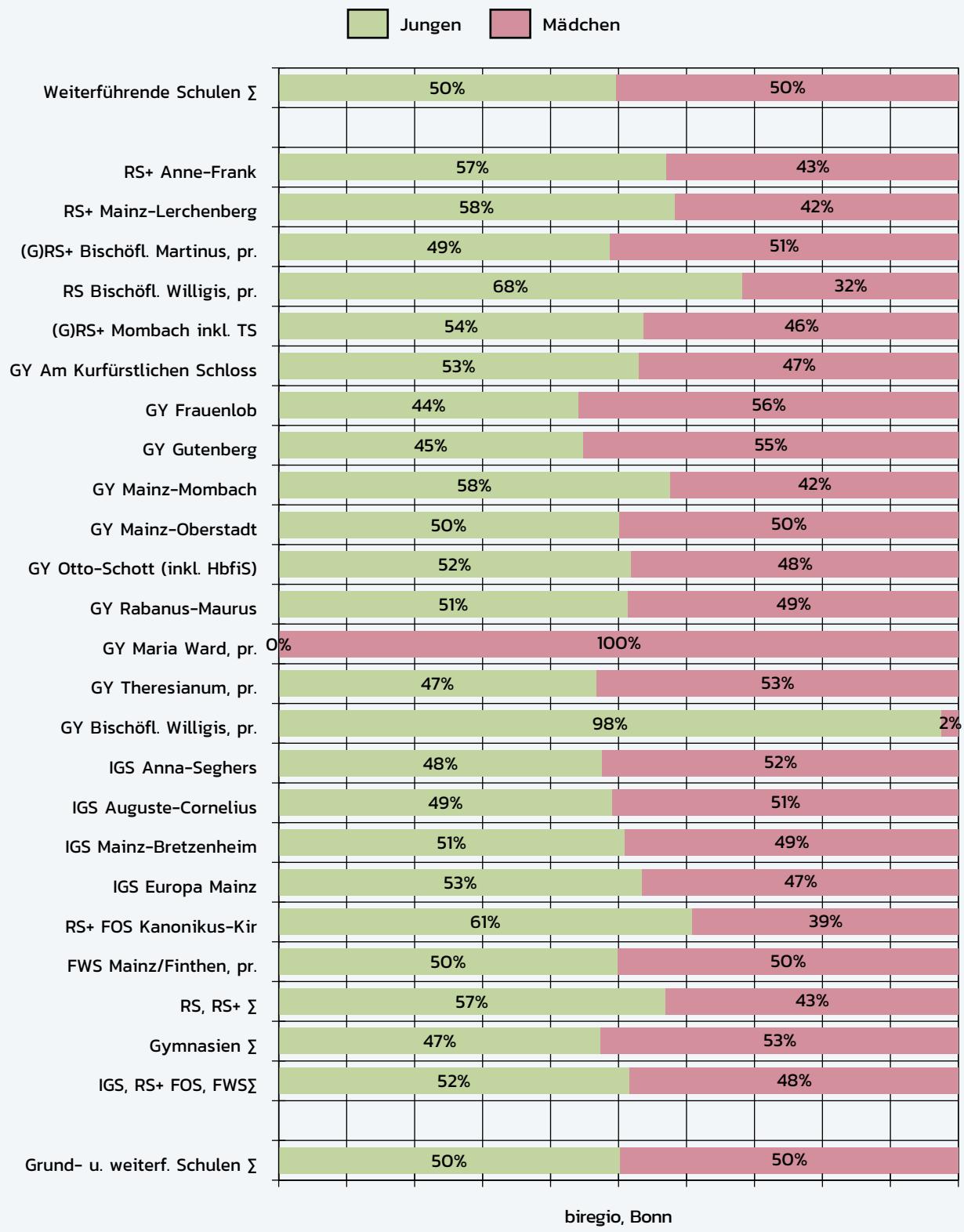
Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



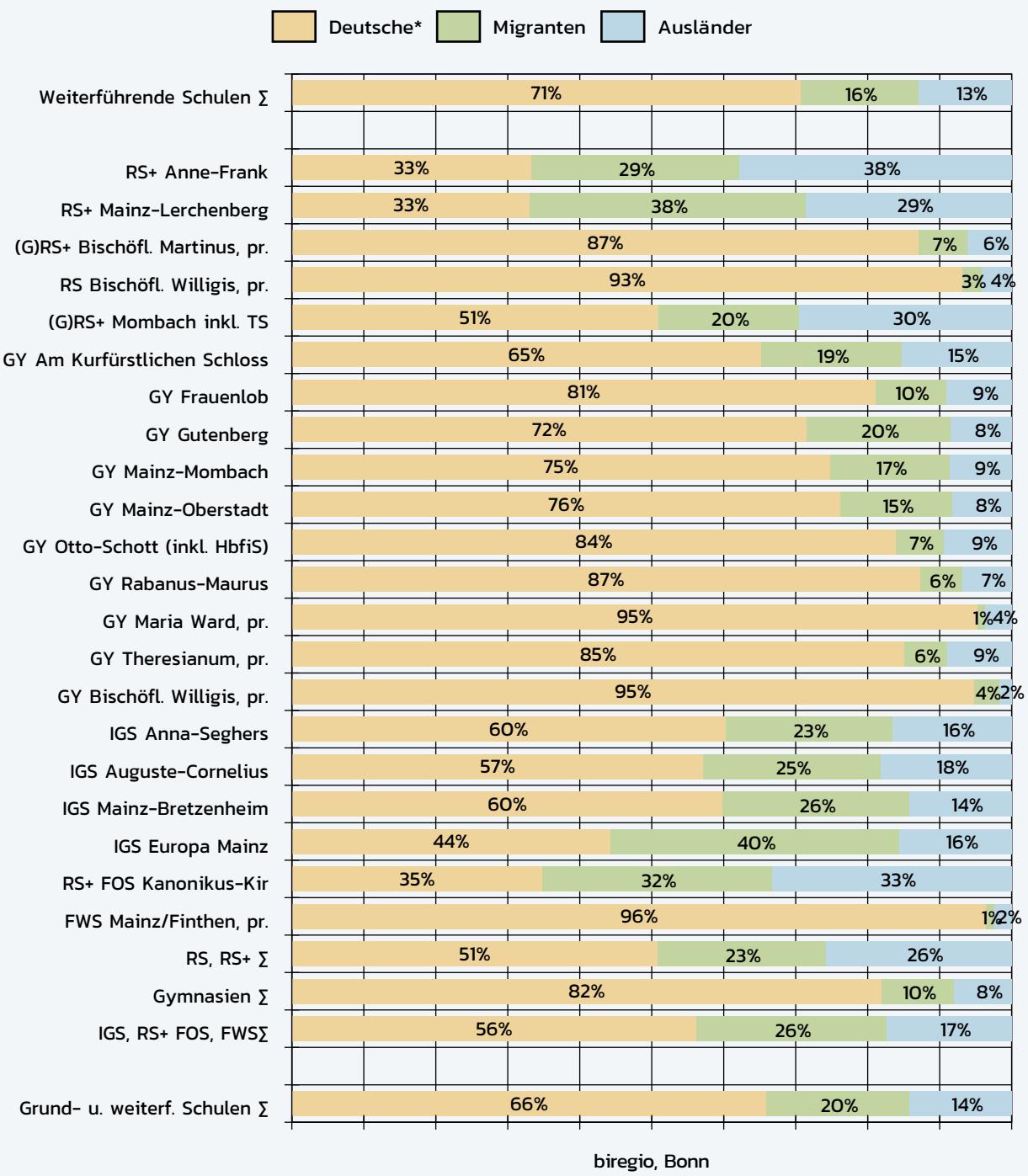
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund											2024/25
Stadt Mainz											
	Jungen	Mädchen	Deutsche*	Migrations- hintergrund**	Ausländer	insg.					
Weiterführende Schulen Σ	7.917	49,7%	8.018	50,3%	11.263	70,7%	2.613	16,4%	2059	12,9%	15.935 100%
RS+ Anne-Frank	388	57,1%	292	42,9%	226	33,2%	197	29,0%	257	37,8%	680 4,3%
RS+ Mainz-Lerchenberg	271	58,3%	194	41,7%	154	33,1%	178	38,3%	133	28,6%	465 2,9%
(G)RS+ Bischöfl. Martinus, pr.	151	48,7%	159	51,3%	270	87,1%	21	6,8%	19	6,1%	310 1,9%
RS Bischöfl. Willigis, pr.	131	68,2%	61	31,8%	179	93,2%	5	2,6%	8	4,2%	192 1,2%
(G)RS+ Mombach inkl. TS	183	53,7%	158	46,3%	174	51,0%	67	19,5%	101	29,5%	341 2,1%
GY Am Kurfürstlichen Schloss	520	53,0%	461	47,0%	640	65,2%	191	19,5%	150	15,3%	981 6,2%
GY Frauenlob	392	44,1%	496	55,9%	720	81,1%	87	9,8%	81	9,1%	888 5,6%
GY Gutenberg	514	44,8%	634	55,2%	821	71,5%	230	20,0%	97	8,4%	1.148 7,2%
GY Mainz-Mombach	121	57,6%	89	42,4%	157	74,8%	35	16,7%	18	8,6%	210 1,3%
GY Mainz-Oberstadt	595	50,1%	593	49,9%	906	76,3%	184	15,5%	98	8,2%	1.188 7,5%
GY Otto-Schott (inkl. HbfS)	619	51,8%	575	48,2%	1.002	83,9%	80	6,7%	112	9,4%	1.194 7,5%
GY Rabanus-Maurus	413	51,4%	390	48,6%	701	87,3%	47	5,9%	55	6,8%	803 5,0%
GY Maria Ward, pr.			1.208	100,0%	1.151	95,3%	13	1,1%	44	3,6%	1.208 7,6%
GY Theresianum, pr.	436	46,7%	497	53,3%	794	85,1%	56	6,0%	83	8,9%	933 5,9%
GY Bischöfl. Willigis, pr.	859	97,5%	22	2,5%	835	94,8%	31	3,5%	15	1,7%	881 5,5%
IGS Anna-Seghers	424	47,6%	467	52,4%	537	60,3%	207	23,2%	147	16,5%	891 5,6%
IGS Auguste-Cornelius	407	49,1%	422	50,9%	474	57,2%	204	24,6%	151	18,2%	829 5,2%
IGS Mainz-Bretzenheim	697	50,9%	673	49,1%	820	59,9%	356	26,0%	194	14,2%	1.370 8,6%
IGS Europa Mainz	308	53,5%	268	46,5%	255	44,3%	231	40,1%	90	15,6%	576 3,6%
RS+ FOS Kanonikus-Kir	365	60,8%	235	39,2%	209	34,8%	191	31,8%	200	33,3%	600 3,8%
FWS Mainz/Finthen, pr.	123	49,9%	124	50,1%	238	96,5%	3	1,1%	6	2,4%	247 1,6%
RS, RS+ Σ	1.139	56,9%	864	43,1%	1.018	50,8%	468	23,3%	518	25,8%	2.003 12,6%
Gymnasien Σ	4.472	47,4%	4.965	52,6%	7.730	81,9%	954	10,1%	753	8,0%	9.437 59,2%
IGS, RS+ FOS, FWSΣ	2.335	51,6%	2.189	48,4%	2.544	56,2%	1.192	26,3%	788	17,4%	4.524 28,4%
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	11.794	50,2%	11.696	49,8%	15.482	65,9%	4.673	19,9%	3.336	14,2%	23.490
<i>SuS-Zahlen können bedingt durch unterschiedliche Erfassungszeitpunkte abweichen.</i>											
<i>RS+FOS: Es gibt keine Angabe zu Migranten, die Zahl betrifft somit den RS-Teil.</i>											
<i>GY Bisch. Willigis, pr.: Jungenschule mit gemeinsamer Unterstufe mit der RS.</i>											
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund											
biregio, Bonn											

Bei Betrachtung der weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz fällt die ungleiche Verteilung der Geschlechter nach Schulformen auf. Die RealschulenPlus versorgen viel mehr männliche Schüler. Die Gymnasien hingegen haben eine ausgewogenere Geschlechteraufteilung. Das GY Frauenlob hat heute einen auffallend hohen Anteil an Mädchen (55,9%). Bemerkenswert sind die niedrigen Werte von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund am GY Maria Ward, pr. und der FWS Mainz/Finthen, pr. (1,1%). Ebenso auffallend gering ist der Wert ausländischer Kinder an dem GY Bischöfl. Willigis, pr. (1,7%). Bei den Integrierten Gesamtschulen in der Stadt Mainz ist die Verteilung nach Geschlechtern ausgeglichener und bei den Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ähneln sich die Werte mit denen an den RealschulenPlus.

**Jungen- und Mädchenanteile in den weiterführenden Schulen,
Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz**



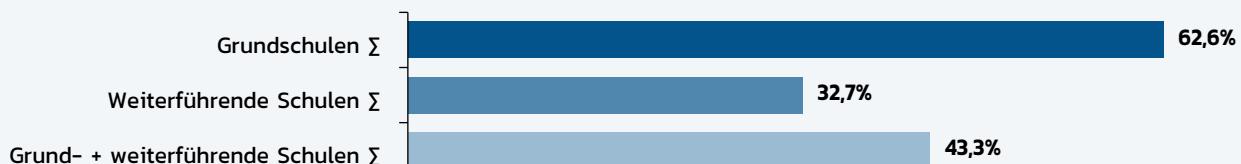
Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Die Anteile der Schülerinnen und Schüler in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2024/25 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 62,6% aller Schülerinnen und Schüler betreut und in den weiterführenden Schulen 32,7%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 43,3%:

**Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten,
Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz**

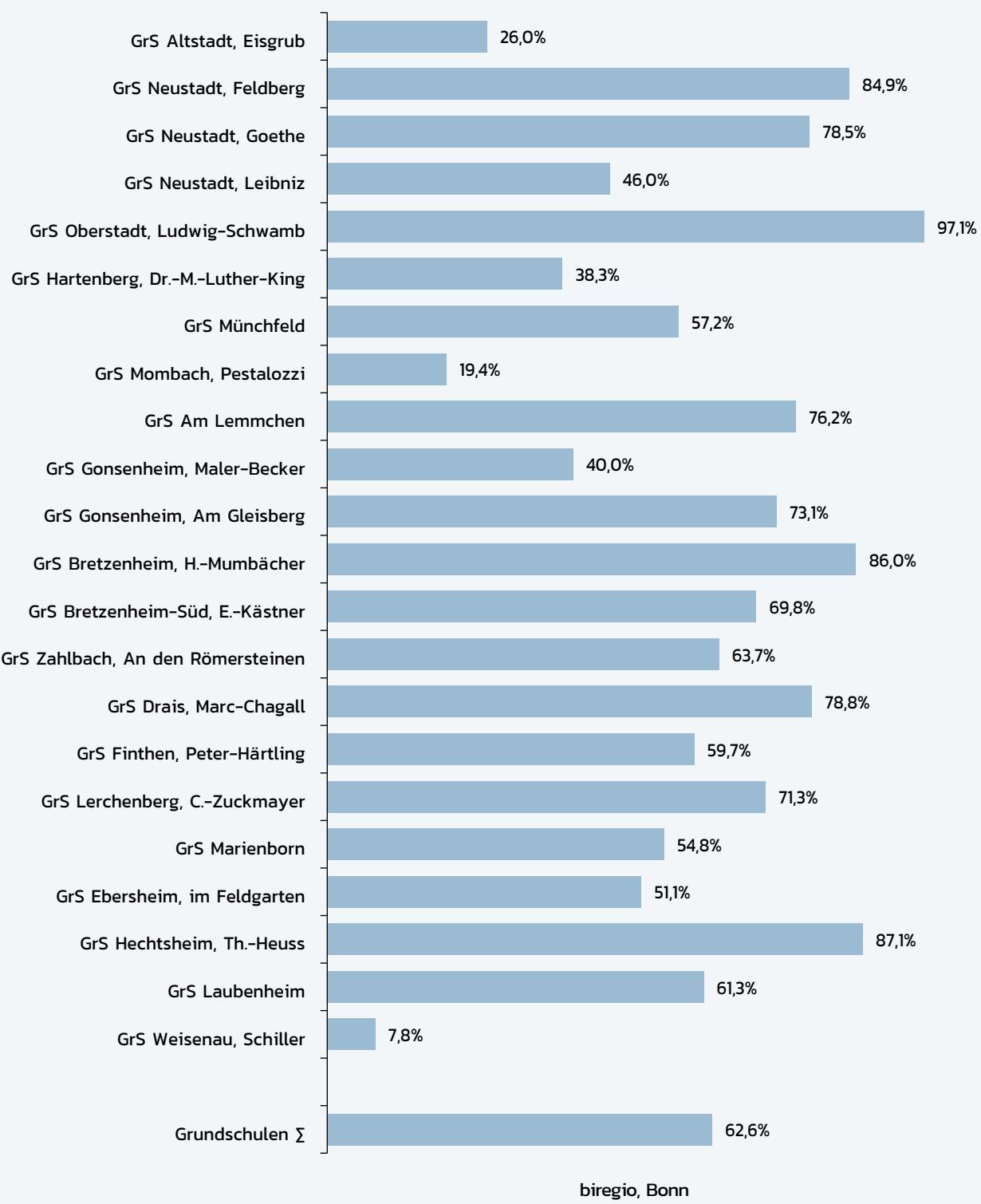


biregio, Bonn

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen							2024/25
Schülerzahl und Anteile		Stadt Mainz					
	SuS insg.	Teiln. Ganztagsangeb.	Teiln. Mittagsverpf.	so.	betreuende GrS	Betreuung & GT insg.	Anteil an SuS Σ
GrS Altstadt, Eisgrub	254				66	66	26,0%
GrS Neustadt, Feldberg	294	224	224		26	250	84,9%
GrS Neustadt, Goethe	311	244	224			244	78,5%
GrS Neustadt, Leibniz	198				91	91	46,0%
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb	379	308	291		60	368	97,1%
GrS Hartenberg, Dr.-M.-Luther-King	209				80	80	38,3%
GrS Münchfeld	229				131	131	57,2%
GrS Mombach, Pestalozzi	258				50	50	19,4%
GrS Am Lemmchen	261	199	199			199	76,2%
GrS Gonsenheim, Maler-Becker	360				144	144	40,0%
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg	483	353	353			353	73,1%
GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer	372	258	258		62	320	86,0%
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	149				104	104	69,8%
GrS Zahlbach, An den Römersteinen	251				160	160	63,7%
GrS Drais, Marc-Chagall	104				82	82	78,8%
GrS Finthen, Peter-Härtling	539	236	236		86	322	59,7%
GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer	342	220	220		24	244	71,3%
GrS Marienborn	163				89	89	54,8%
GrS Ebersheim, im Feldgarten	270				138	138	51,1%
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	583	397	308		111	508	87,1%
GrS Laubenheim	320				196	196	61,3%
GrS Weisenau, Schiller	320				25	25	7,8%
Grundschulen Σ	6.649	2.439	2.313		1.725	4.164	62,6%
ohne private Schulen							
Betreuende GrS:							
GrS Münchfeld: Angabe Statistisches Landesamt							
GrS Mombach, Pestalozzi: 50 Kinder in 2 Gruppen							
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss: Mo-Do zw. 23 u 34 SuS in 4 Gruppen							
GrS Finthen, Peter-Härtling: Mo-Do 20-25 Kinder, Fr 30 in 5 Gruppen							
GrS Weisenau, Schiller: 25 SuS tägl. 2 Std							
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb: Mo-Do							

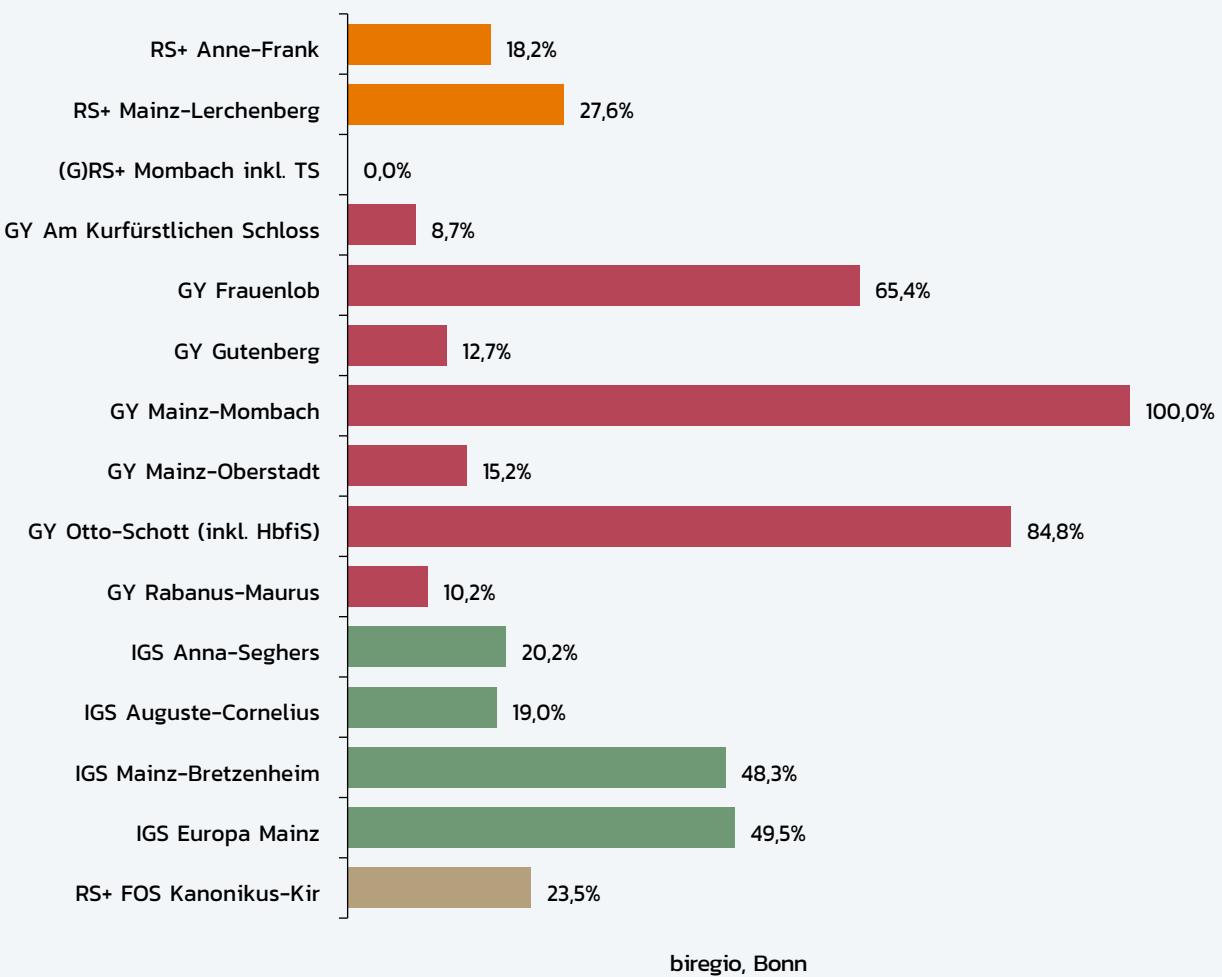
biregio, Bonn

**Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten:
Grundschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz**

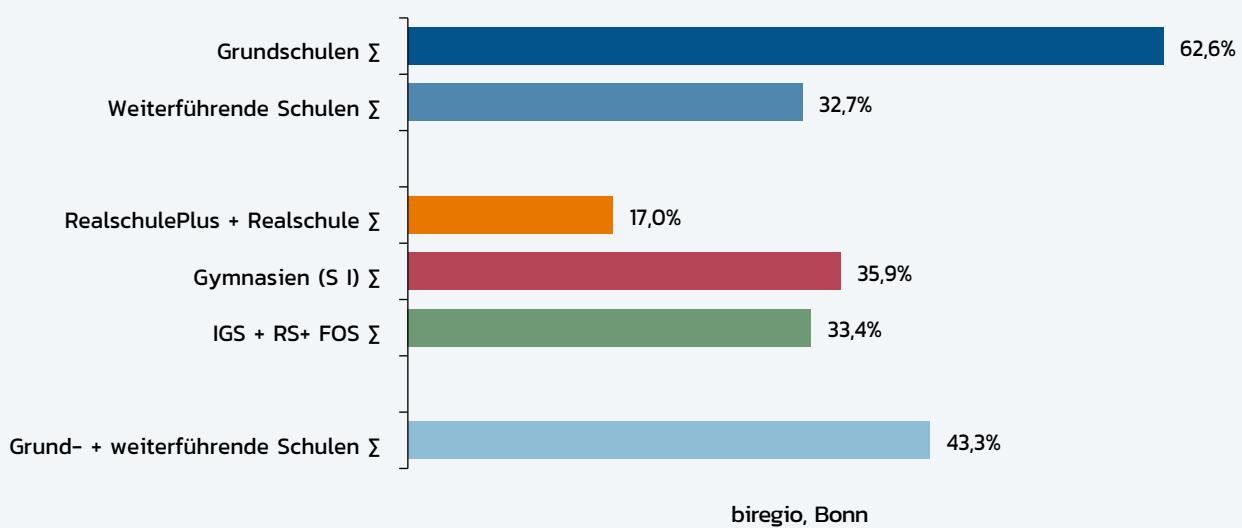


Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen Schülerinnen und Schüler und Anteile (Sekundarstufe I+II)							2024/25	
Stadt Mainz		SuS insg.	Teiln. Ganztagsangebot	Teiln. Mittagsverpfl.	GT verpfl.	betr. GrS	Betreuung & GT insg.	Anteil an SuS Σ
RS+ Anne-Frank		685	125	99			125	18,2%
RS+ Mainz-Lerchenberg		463	128	64			128	27,6%
(G)RS+ Mombach inkl. TS		341						
GY Am Kurfürstlichen Schloss		981	85	85			85	8,7%
GY Frauenlob		891	583	583			583	65,4%
GY Gutenberg		1.146	145	139			145	12,7%
GY Mainz-Mombach		210	210	210			210	100,0%
GY Mainz-Oberstadt		1.189						
GY Otto-Schott (ohne HbfS)		1.199	1.017	707			1.017	84,8%
GY Rabanus-Maurus		803	82	82			82	10,2%
IGS Anna-Seghers		890	180	180			180	20,2%
IGS Auguste-Cornelius		830	158	151			158	19,0%
IGS Mainz-Bretzenheim		1.370	662	662			662	48,3%
IGS Europa Mainz		578	286	245			286	49,5%
RS+ FOS Kanonikus-Kir		609	143	82			143	23,5%
Weiterführende Schulen Σ		12.185	3.804	3.289			3.804	31,2%
RealschulePlus + Realschule Σ		1.489	253	163	0	0	253	17,0%
Gymnasien (S I) Σ		6.419	2.122	1.806	0	0	2.122	33,1%
IGS + RS+ FOS Σ		4.277	1.429	1.320	0	0	1.429	33,4%
Grund- + weiterführende Schulen Σ		18.834	6.243	5.602		1.725	7.968	42,3%
ohne private Schulen								
(G)RS+ Mombach inkl. TS: Angaben aus der Statistik, da Träger der LK Mainz-Bingen.								
GY Mainz-Oberstadt: bietet AGs an.								
GY Otto-Schott: HbfS 181 SuS im Ganztag, 104 SuS Mittag.								
							biregio, Bonn	

Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



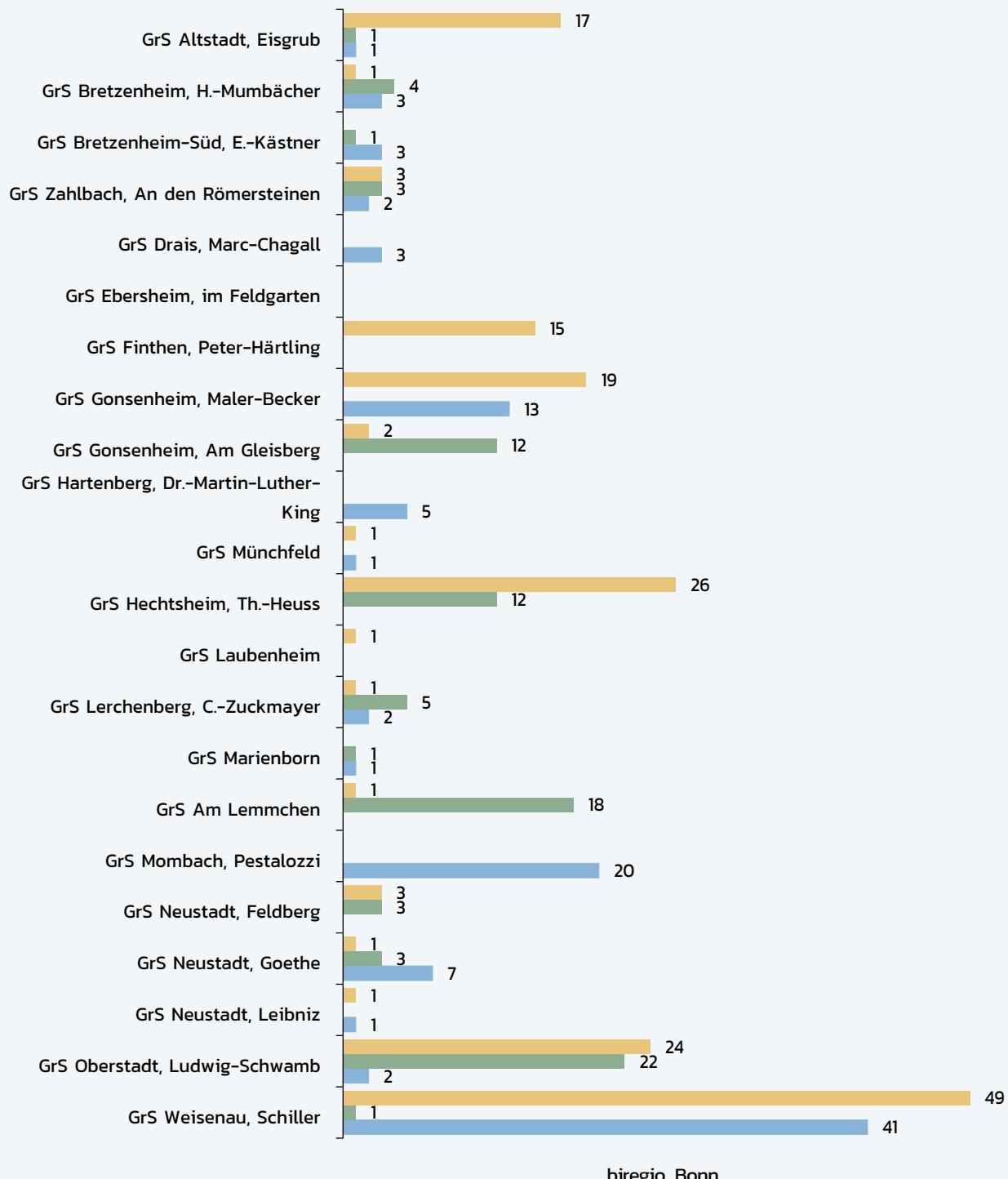
Gastschüler in den Grundschulen

Die vorliegenden Ergebnisse der Abfrage zu den Anmeldezahlen für das Schuljahr 2025/26 schafft einen Überblick über die Tendenzen der Schulwahl im Grundschulbereich der Stadt Mainz. Dabei zeigt sich, dass ein Teil der schulpflichtigen Kinder nicht an der jeweils zuständigen Schule, sondern an einer anderen Grundschule angemeldet wurde.

Da es sich um eine vorläufige Abfrage handelt und insbesondere die Angaben zu Anmeldungen an privaten Schulen noch nicht abschließend validiert sind, können daraus keine detaillierten Aussagen abgeleitet werden.

Vorläufige Abfrage der Anmeldezahlen an den Grundschulen						2025/26
Stadt Mainz	im Schulbezirk schulpflichtig	davon Anmeldungen an privaten Schulen	erfolgte Anmeldungen	davon Anmeldungen aus anderen Schulbezirken	voraussichtliche Anträge auf Zuweisung in andere Grundschulen	voraussichtliche Anzahl an Schülerinnen/Schülern und Klassen
GrS Altstadt, Eisgrub	98	17	82	1	1	81 / 3
GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer	106	1	109	4	3	106 / 5
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	27		28	1	3	25 / 2
GrS Zahlbach, An den Römersteinen	51	3	46	3	2	49 / 2-3
GrS Drais, Marc-Chagall	22		22		3	19 / 1
GrS Ebersheim, im Feldgarten	63		62			62 / 3
GrS Finthen, Peter-Härtling	156	15	136			136 / 6
GrS Gonsenheim, Maler-Becker	134	19	121		13	108 / 5
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg	99	2	109	12		109 / 5
GrS Hartenberg, Dr.-Martin-Luther-King	64		64		5	59 / 3
GrS Münchfeld	60	1	59		1	58 / 3
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	145	26	131	12		131 / 6
GrS Laubenheim	74	1	73			73 / 4
GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer	74	1	79	5	2	77 / 4
GrS Marienborn	39		40	1	1	39 / 2
GrS Am Lemmchen	76	1	74	18		74 / 4
GrS Mombach, Pestalozzi	104		84		20	84 / 4
GrS Neustadt, Feldberg	91	3	88	3		88 / 4
GrS Neustadt, Goethe	86	1	88	3	7	81 / 4
GrS Neustadt, Leibniz	42	1	40		1	41 / 2
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb	100	24	94	22	2	92 / 4
GrS Weisenau, Schiller	158	49	108	1	41	67 / 3
insgesamt	1.869	165	1.737	86	105	
biregio, Bonn						

Anteile der vorläufigen Anmeldungen an privaten Grundschulen, Anmeldungen aus anderen Grundschulbezirken und voraussichtliche Zuweisungen an andere Grundschulen, Schuljahr 2025/26 – Stadt Mainz



Anteile der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

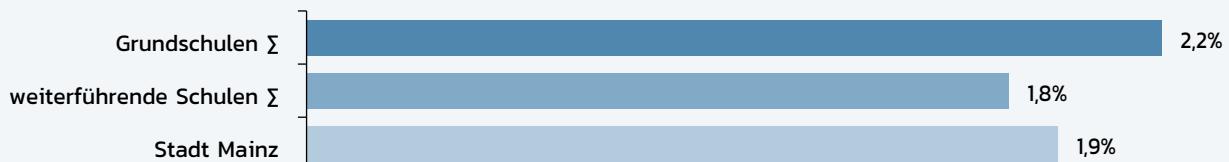
Die Analyse der Zahl der Förderbedarfe in Regelschulen zeigt: 2,2% der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen haben in dem Schuljahr 2024/25 anerkannte Förderbedarfe und werden mit diesen inklusiv unterrichtet. Im Bereich der Sekundarschulen sind es 1,8% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 1,9%.

67,9% der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen mit Förderbedarf haben ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 7,3% im Bereich Sprache, 11,5% im Bereich emotional-soziale und 1,8% im Bereich geistige sowie 4,8% im Bereich körperliche Entwicklung und 1,2% weitere im Bereich Sehen bzw. 4,2% im Bereich Hören und Kommunikation. 83,6% der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in den weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 0,0% in der Sprache, 10,5% im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung, 1,4% in der geistigen und 1,0% in der körperlichen Entwicklung, 1,4% im Sehen, 1,0% in Hören und Kommunikation.

In allen Grund- und Sekundarschulen der Stadt Mainz werden 451 Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 351 (77,8%) mit dem Schwerpunkt Lernen unterrichtet, 12 (2,7%) mit dem der Sprache, 49 (10,9%) mit dem der sozial-emotionalen Entwicklung, 7 (1,6%) mit dem der geistigen Entwicklung, 11 (2,4%) mit dem der körperlichen Entwicklung, 6 (1,3%) mit dem des Sehens, 10 (2,2%) mit dem des Hörens und der Kommunikation.

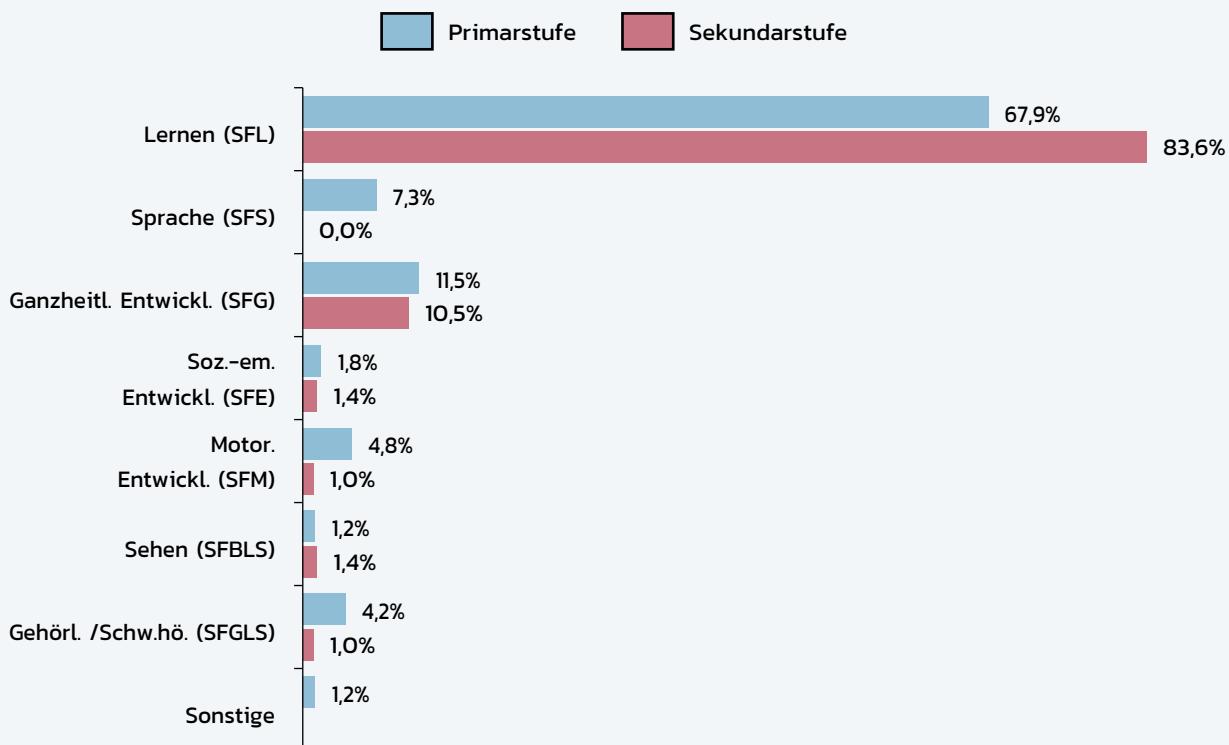
Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler in den Regelschulen										2024/25	
Stadt Mainz											
	Schülerinnen und Schüler Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (SFL)	Sprache (SFS)	Ganzheitl. Entwickl. (SFG)	Soz.-em. Entwickl. (SFE)	Motor. Entwickl. (SFM)	Sehen (SFBLS)	Gehörl. /Schw.hö. (SFGLS)	Sonstige	Anteil Σ
Grundschulen Σ	7.561	165	112	12	19	3	8	2	7	2	2,2%
Anteile an Inklusion Σ			67,9%	7,3%	11,5%	1,8%	4,8%	1,2%	4,2%	1,2%	
weiterführende Schulen Σ	15.964	286	239		30	4	3	4	3	3	1,8%
Anteile an Inklusion Σ			83,6%		10,5%	1,4%	1,0%	1,4%	1,0%	1,0%	
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	23.525	451	351	12	49	7	11	6	10	5	1,9%
Anteile an Inklusion Σ			77,8%	2,7%	10,9%	1,6%	2,4%	1,3%	2,2%	1,1%	
Förderschulen:	472	472	204	118	150					0	100,0%
Anteil an Förderbedarf Σ			43,2%	25,0%	31,8%					0,0%	
	48,9%	63,2%	9,2%	24,6%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%			
	51,1%	36,8%	90,8%	75,4%							
										biregio, Bonn	

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



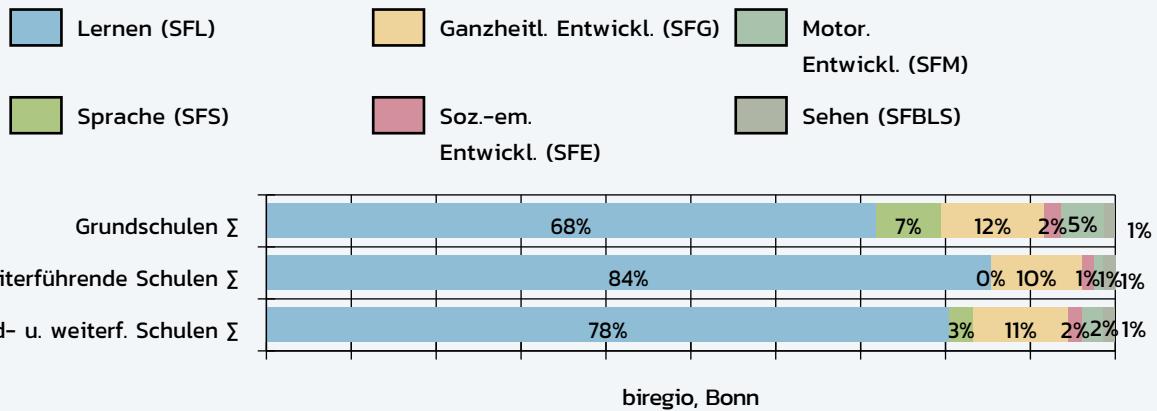
biregio, Bonn

Verteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz

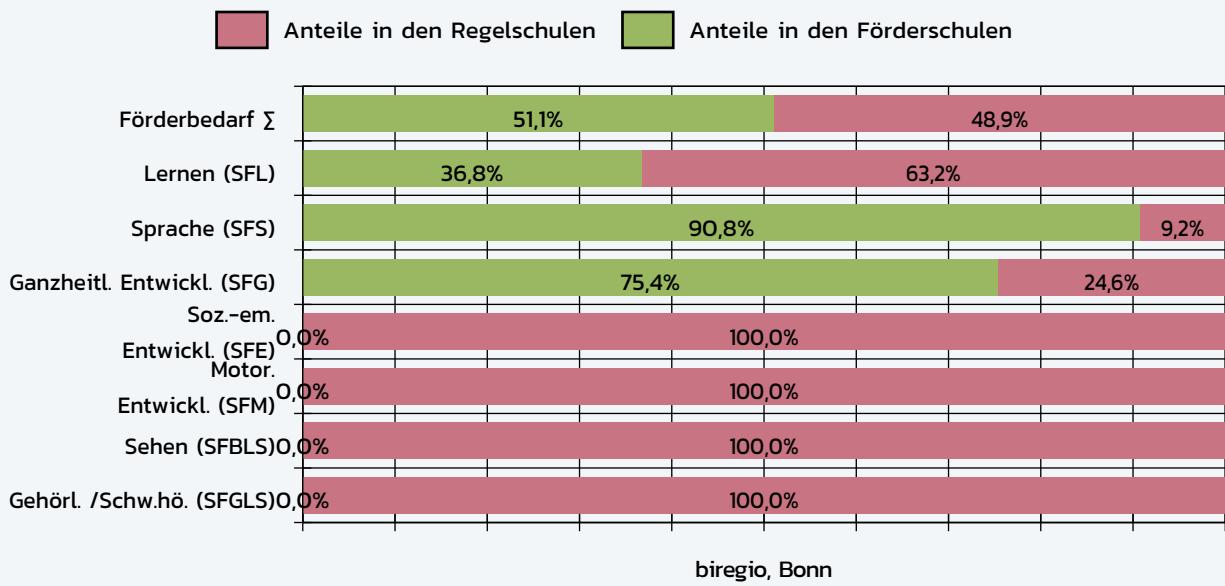


biregio, Bonn

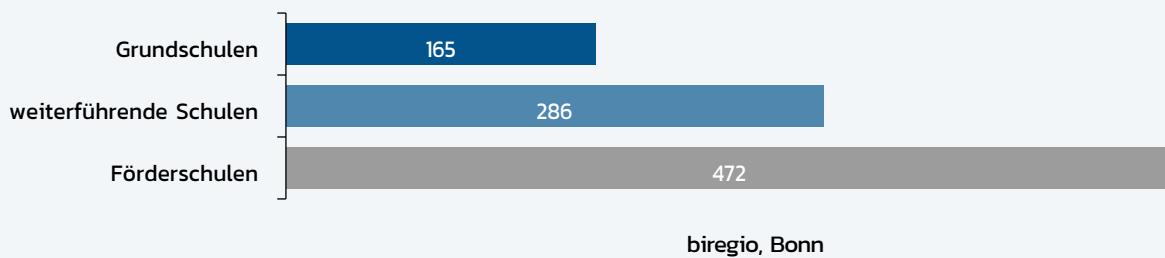
Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



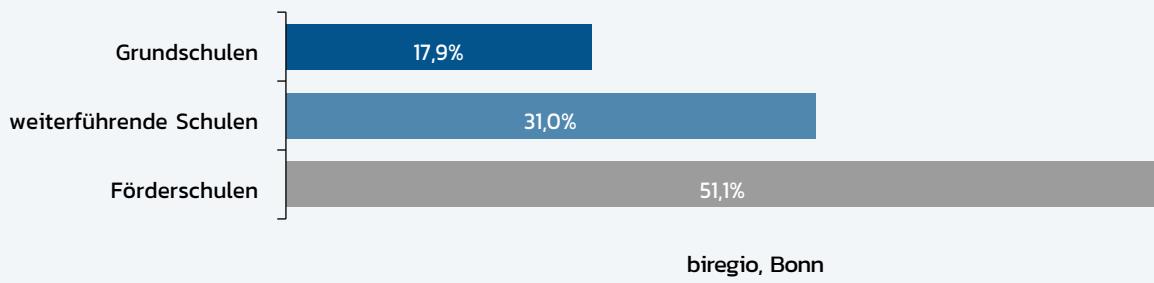
Anteile der Förderschülerinnen und -schüler in den beiden Systemen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in Grund-, weiterführenden und Förderschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Schüler mit Förderbedarf in den Grundschulen, den weiterführenden Schulen und den Förderschulen – Stadt Mainz – Schuljahr 2024/25



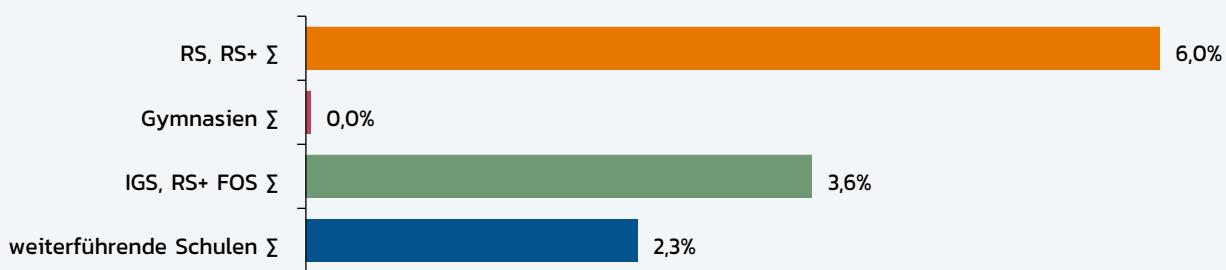
In der Schulform RealSchulePlus befinden sich 6,0% der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf (von der privaten RealSchulePlus Willigis liegen keine Angaben vor), im Gymnasium 0,0%, in der Integrierten Gesamtschule 3,6% und in der RealSchulePlus mit FOS 0,5%.

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 2,2% in den Grundschulen und 1,8% in den Sekundarstufen für das Land Rheinland-Pfalz relativ hohe Versorgungsquoten. In den Förderschulen insgesamt werden 472 Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf unterrichtet. Dies entspricht 51,1% der gesamten Schülerinnen und Schüler in der Stadt Mainz mit einem anerkannten Förderbedarf. Somit liegt die Stadt Mainz im Land Rheinland-Pfalz bei den Kommunen mit einem breiten inklusiven Angebot.

Wollte man die Inklusionsquote mittelfristig (ambitioniert) auf zwei Drittel der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhöhen, müssten sich die Förderschulen in der Stadt Mainz (heute 2,0% der Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen) auf eine Verringerung ihrer Schülerzahl einstellen.

Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler in den weiterführenden Schulformen										Stadt Mainz	2024/25
	SuS Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (SFL)	Sprache (SFS)	Ganzheitl. Entwickl. (SFG)	Soz.-em. Entwickl. (SFE)	Motor. Entwickl. (SFM)	Sehen (SFBLS)	Gehörl. /Schw.hö. (SFGLS)	Sonstige	Anteil Σ
RS, RS+ Σ	2.003	121	114		6	1					6,0%
Anteile an Inklusion Σ			94,2%		5,0%	0,8%					
Gymnasien Σ	9.437	3				2					0,0%
Anteile an Inklusion Σ						66,7%					
IGS, RS+ FOS Σ	4.524	162	125		24	1	3	4	3		3,6%
Anteile an Inklusion Σ			77,2%		14,8%	0,6%	1,9%	2,5%	1,9%		
weiterführende Schulen Σ	12.185	286	239		30	4	3	4	3	3	2,3%
Anteile an Inklusion Σ			83,6%		10,5%	1,4%	1,0%	1,4%	1,0%	1,0%	
biregio, Bonn											

**Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2024/25 –
Stadt Mainz**

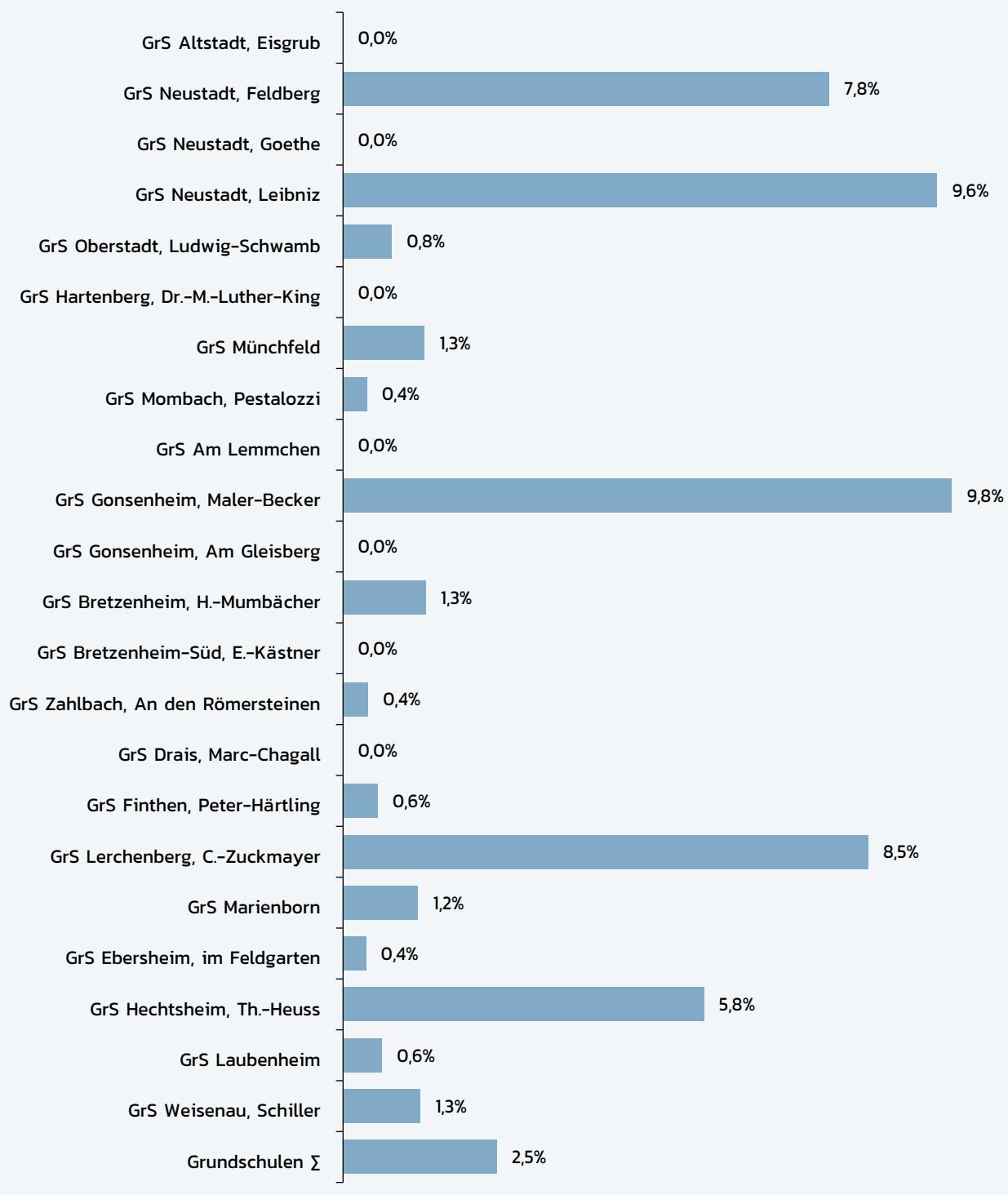


biregio, Bonn

	Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen										Sonstige
	SuS Σ	Förderbedarf Σ	Anteil Förderbedarf Σ	Lernen (SFL)	Sprache (SFS)	Ganzheitl. Entwickl. (SFG)	Soz.-em. Entwickl. (SFE)	Motor. Entwickl. (SFM)	Sehen (SFBLs)	Gehörl. / Schw.hö. (SFGLS)	
GrS Altstadt, Eisgrub	254	0	0,0%								
GrS Neustadt, Feldberg	293	23	7,8%	16	1	2		3		1	
GrS Neustadt, Goethe	312	0	0,0%								
GrS Neustadt, Leibniz	198	19	9,6%	14		3		2			
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb	381	3	0,8%		2					1	
GrS Hartenberg, Dr.-M.-Luther-King	209	0	0,0%								
GrS Münchfeld	228	3	1,3%	1					2		
GrS Mombach, Pestalozzi	259	1	0,4%		1						
GrS Am Lemmchen	260	0	0,0%								
GrS Gonsenheim, Maler-Becker	356	35	9,8%	27	1	6		1			
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg	483	0	0,0%								
GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer	374	5	1,3%	4				1			
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	149	0	0,0%								
GrS Zahlbach, An den Römersteinen	247	1	0,4%							1	
GrS Drais, Marc-Chagall	104	0	0,0%								
GrS Finthen, Peter-Härtling	538	3	0,6%	1						2	
GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer	342	29	8,5%	22	4	2		1			
GrS Marienborn	165	2	1,2%				1	1			
GrS Ebersheim, im Feldgarten	270	1	0,4%	1							
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	583	34	5,8%	24	3	5	1	1			
GrS Laubenheim	319	2	0,6%	2							
GrS Weisenau, Schiller	320	4	1,3%							2	2
Grundschulen Σ	6.644	165	2,5%	112	12	19	3	8	2	7	2
Anteile an Inklusion Σ				67,9%	7,3%	11,5%	1,8%	4,8%	1,2%	4,2%	1,2%
ohne private Schulen											
GrS Weisenau, Schiller Sonstige: Diabetes											

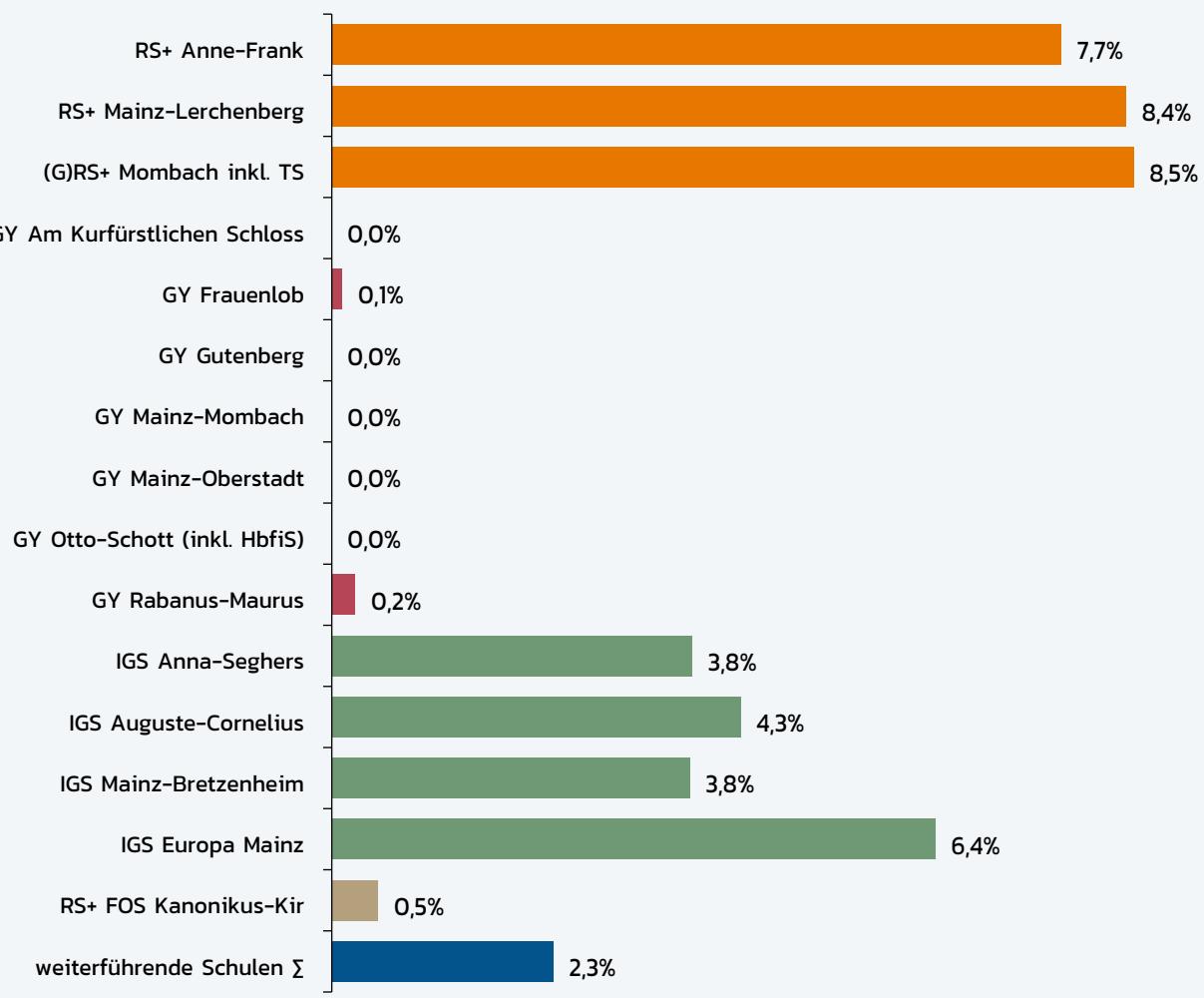
biregio, Bonn

**Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: Grundschulen,
Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz**



Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterführende Schulen							Stadt Mainz				2024/25	
	SuS Σ	Förderbedarf Σ	Anteil Förderbedarf Σ	Lernen (SFL)	Sprache (SFS)	Ganzheitl. Entwickl. (SFG)	Soz.-em. Entwickl. (SFE)	Motor. Entwickl. (SFM)	Sehen (SFBLS)	Gehörl. /Schw.hö. (SFGLS)	Sonstige	
RS+ Anne-Frank	685	53	7,7%	47		5	1					
RS+ Mainz-Lerchenberg	463	39	8,4%	39								
(G)RS+ Mombach inkl. TS	341	29	8,5%	28		1						
GY Am Kurfürstlichen Schloss	981	0	0,0%									
GY Frauenlob	891	1	0,1%								1	
GY Gutenberg	1.146	0	0,0%									
GY Mainz-Mombach	210	0	0,0%									
GY Mainz-Oberstadt	1.189	0	0,0%									
GY Otto-Schott (inkl. HbfS)	1.199	0	0,0%									
GY Rabanus-Maurus	803	2	0,2%				2					
IGS Anna-Seghers	890	34	3,8%	33		1						
IGS Auguste-Cornelius	830	36	4,3%	32		1		2	1			
IGS Mainz-Bretzenheim	1.370	52	3,8%	44					3	3	2	
IGS Europa Mainz	578	37	6,4%	14		22		1				
RS+ FOS Kanonikus-Kir	609	3	0,5%	2			1					
weiterführende Schulen Σ	12.185	286	2,3%	239		30	4	3	4	3	3	
Anteil an Inklusion Σ				83,6%		10,5%	1,4%	1,0%	1,4%	1,0%		
RS, RS+ Σ	1.489	121	8,1%	114	0	6	1	0	0	0		
Gymnasien Σ	6.419	3	0,0%	0	0	0	2	0	0	0		
IGS, RS+ FOS Σ	4.277	162	3,8%	125	0	24	1	3	4	3		
ohne private Schulen												
Sonstige: Autismus											biregio, Bonn	

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: weiterführende Schulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Die Förderschulen in der Stadt Mainz

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Förderschulen Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund								2024/25				
Stadt Mainz		Jungen	Mädchen	Deutsche*	Migrations- hintergrund	Ausländer hintergrund		insg.				
Förderschulen Σ	318	68,1%	149	31,9%	183	39,2%	160	34,3%	124	26,6%	467	100%
FöS Astrid-Lindgren-Schule (SFS)	80	67,8%	38	32,2%	51	43,2%	45	38,1%	22	18,6%	118	25,3%
FöS Peter-Jordan-Schule (SFG)	105	70,5%	44	29,5%	55	36,9%	53	35,6%	41	27,5%	149	31,9%
FöS Windmühlenschule (SFL)	133	66,5%	67	33,5%	77	38,5%	62	31,0%	61	30,5%	200	42,8%

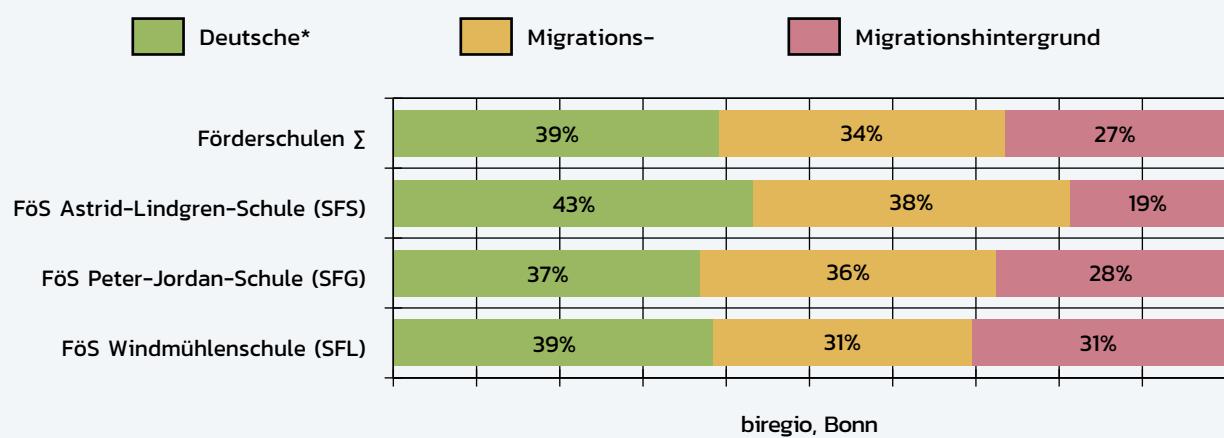
*Deutsche ohne Migrationshintergrund
SuS-Zahlen können bedingt durch unterschiedliche Erfassungszeitpunkte abweichen

biregio, Bonn

Jungenanteile in den Förderschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Förderschulen, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz



Wohnorte der Förderschüler

Abschließend werden die Wohnorte (Hauptwohnsitz) der Schülerinnen und Schüler dokumentiert, die insbesondere für den Schülerspezialverkehr von Belang sind, aber unter Umständen auch die Einzugsbereiche der Schulen illustrieren.

FöS Astrid-Lindgren-Schule	Sus	2024/25
Wohnorte der Schüler*innen		Anteil an Σ
Mainz	82	69,5%
Badenheim		0,0%
Bingen/Bingerbrück	11	9,3%
Budenheim	2	1,7%
Dalheim	1	0,8%
Essenheim	1	0,8%
Gau-Algesheim	1	0,8%
Gensingen	1	0,8%
Guntersblum	1	0,8%
Heidesheim/Heidenfahrt	1	0,8%
Ingelheim	4	3,4%
Klein-Winternheim	1	0,8%
Nackenheim	1	0,8%
Nieder-Olm		0,0%
Nierstein	1	0,8%
Ober-Olm	4	3,4%
Selzen	1	0,8%
Stadcken-Elsheim	1	0,8%
Uelversheim		0,0%
Wackernheim		0,0%
Weiler	2	1,7%
Zornheim	2	1,7%
FöS Astrid-Lindgren Σ	118	
<i>Stand: März 2025</i>		biregio, Bonn

FöS Peter-Jordan-Schule		2024/25
Wohnorte der Schüler*innen	SuS	
Mainz	142	94,0%
Badenheim		0,0%
Bingen/Bingerbrück		0,0%
Budenheim	3	2,0%
Dalheim		0,0%
Essenheim		0,0%
Gau-Algesheim		0,0%
Gensingen		0,0%
Guntersblum		0,0%
Heidesheim/Heidenfahrt	3	2,0%
Ingelheim	1	0,7%
Klein-Winternheim		0,0%
Nackenheim		0,0%
Nieder-Olm	1	0,7%
Nierstein		0,0%
Ober-Olm		0,0%
Selzen		0,0%
Stadecken-Elsheim		0,0%
Uelversheim		0,0%
Wackernheim	1	0,7%
Weiler		0,0%
Zornheim		0,0%
FöS Astrid-Lindgren Σ	151	
<i>Stand: März 2025</i>		biregio, Bonn

FöS Windmühlenschule		2024/25	
Wohnorte der Schüler*innen	SuS		
Mainz	197	96,6%	
Badenheim	1	0,5%	
Bingen/Bingerbrück		0,0%	
Budenheim		0,0%	
Dalheim		0,0%	
Essenheim		0,0%	
Gau-Algesheim		0,0%	
Gensingen		0,0%	
Guntersblum		0,0%	
Heidesheim/Heidenfahrt	2	1,0%	
Ingelheim		0,0%	
Klein-Winternheim	1	0,5%	
Nackenheim		0,0%	
Nieder-Olm		0,0%	
Nierstein	2	1,0%	
Ober-Olm		0,0%	
Selzen		0,0%	
Stadecken-Elsheim		0,0%	
Uelversheim	1	0,5%	
Wackernheim		0,0%	
Weiler		0,0%	
Zornheim		0,0%	
FöS Astrid-Lindgren Σ	204		
<i>Stand: März 2025</i>			biregio, Bonn

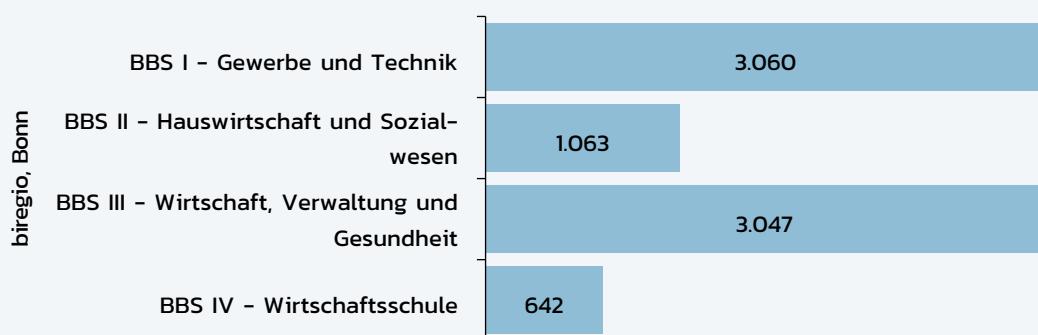
Berufsbildende Schulen in der Stadt Mainz

Die berufsbildenden Schulen in der Stadt Mainz unterrichten 7812 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2024/25. Das ist gemessen an der gesamten Schülerzahl in der Stadt Mainz ein sehr hoher Wert, entspricht aber dem vorgehaltenen Angebot von 4 berufsbildenden Schulen vor Ort und der mittelzentralen Lage der Stadt mit vielen besonderen Angeboten.

Schülerzahlen im Vergleich: Berufsbildende Schulen Stadt Mainz					2024/25
	Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Berufsbildende Schulen Σ		7.812	401	19,5	100%
BBS I – Gewerbe und Technik		3.060	165	18,5	39,2%
BBS II – Hauswirtschaft und Sozialwesen		1.063	50	21,3	13,6%
BBS III – Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheit		3.047	159	19,2	39,0%
BBS IV – Wirtschaftsschule		642	27	23,8	8,2%

biregio, Bonn

Schülerzahlen der berufsbildenden Schulen im Vergleich, Schuljahr 2024/25 – Stadt Mainz





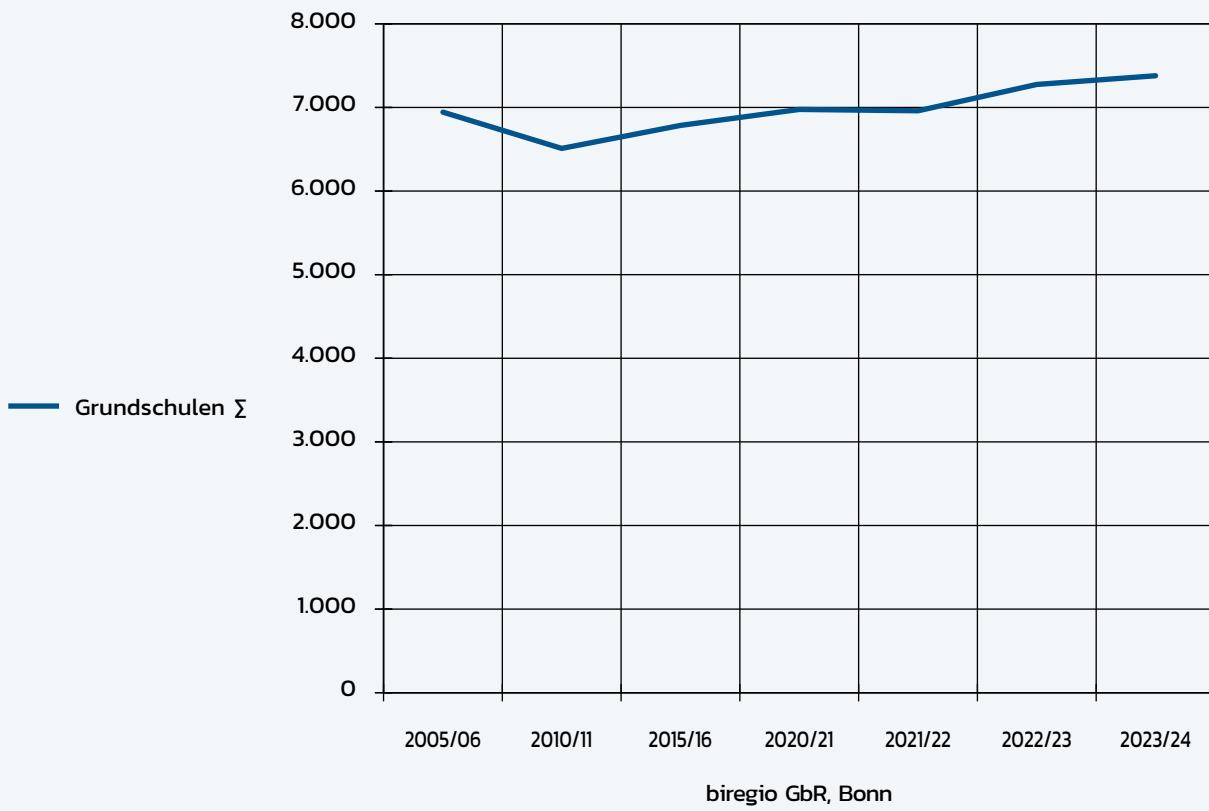
3. Schulangebot und Schulstruktur

Schulangebot und Schulstruktur in der Stadt Mainz und der Umgebung

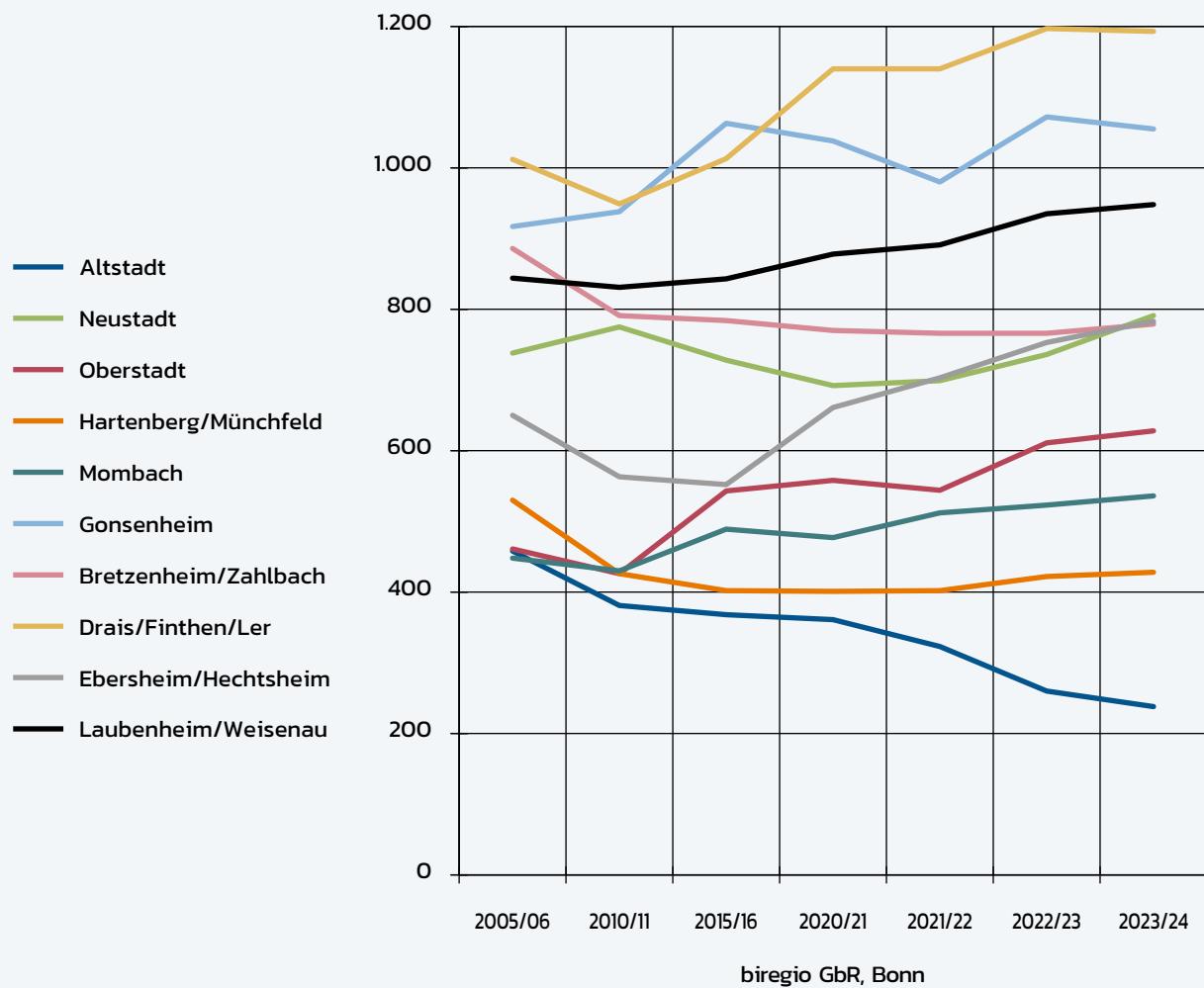
Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann für die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden Schulen werden zudem die Zahlen des LK Alzey-Worms, LK Bad Kreuznach, LK Mainz-Bingen und LK Rhein-Hunsrück dargestellt) die Entwicklung der Schülerzahlen in den Schuljahren 2005/06 bis 2023/24.

Das Ansteigen der Primarschülerzahlen in der Stadt Mainz bis zum Schuljahr 2023/24 (hier seit dem Schuljahr 2005/06) um 435 Schülerinnen und Schüler (6,3%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Mainz sich durch die positive Entwicklung vor Ort und in der gesamten Region nicht allein 'erholen'. Sie steigen vielmehr dramatisch an:

Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Mainz Σ

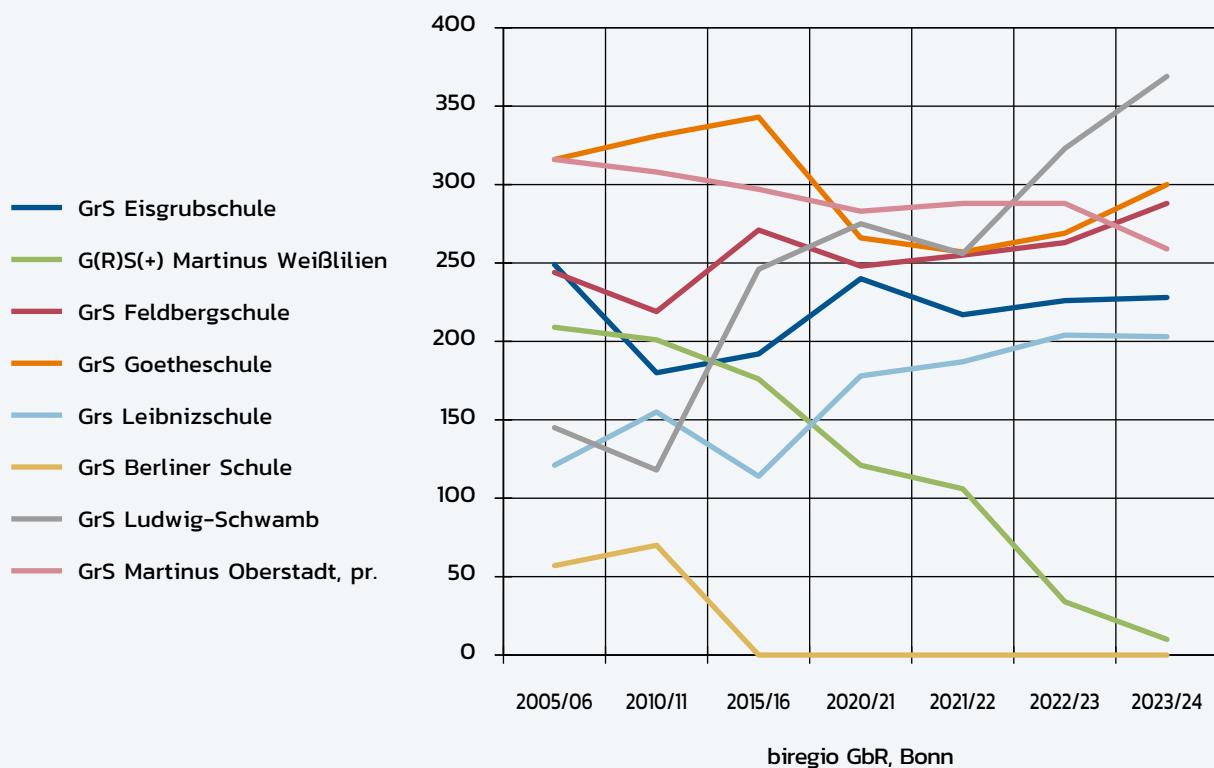


Entwicklung der Grundschülerzahlen in den Regionen

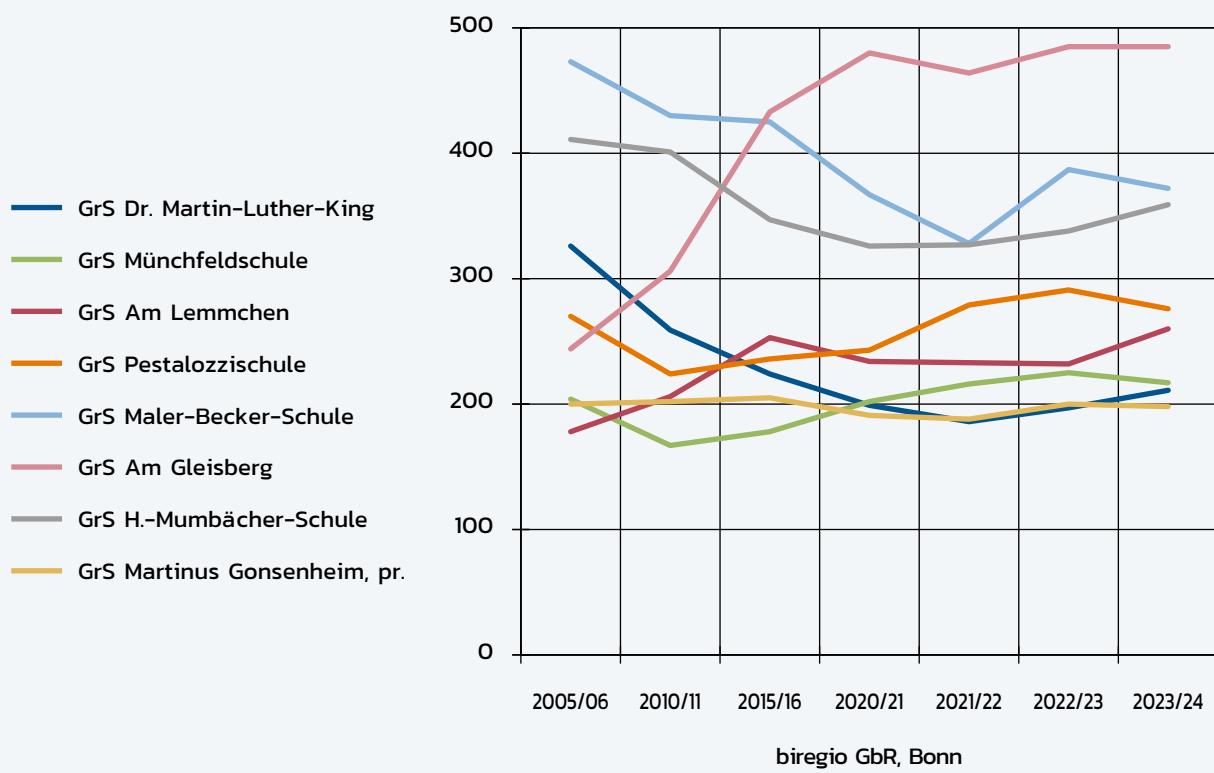


Grundschülerzahlen vor Ort		Stadt Mainz						2005/06 vs. 2023/24		
		2005/06	2010/11	2015/16	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	abs.	in %
Grundschulen Σ		6.944	6.510	6.785	6.976	6.960	7.275	7.379	435	6,3%
GrS Eisgrubschule		249	180	192	240	217	226	228	-21	-8,4%
G(R)S(+) Martinus Weiβlilien		209	201	176	121	106	34	10	-199	-95,2%
GrS Feldbergschule		244	219	271	248	255	263	288	44	18,0%
GrS Goetheschule		316	331	343	266	257	269	300	-16	-5,1%
Grs Leibnizschule		121	155	114	178	187	204	203	82	67,8%
GrS Berliner Schule		57	70	0	0	0	0	0	-57	-100,0%
GrS Martinus Oberstadt, pr.		316	308	297	283	288	288	259	-57	-18,0%
GrS Ludwig-Schwamb		145	118	246	275	256	323	369	224	154,5%
GrS Dr. Martin-Luther-King		326	259	224	199	186	197	211	-115	-35,3%
GrS Münchfeldschule		204	167	178	202	216	225	217	13	6,4%
GrS Am Lemmchen		178	206	253	234	233	232	260	82	46,1%
GrS Pestalozzischule		270	224	236	243	279	291	276	6	2,2%
GrS Maler-Becker-Schule		473	430	425	367	328	387	372	-101	-21,4%
GrS Martinus Gonsenheim, pr.		200	202	205	191	188	200	198	-2	-1,0%
GrS Am Gleisberg		244	306	433	480	464	485	485	241	98,8%
GrS H.-Mumbächer-Schule		411	401	347	326	327	338	359	-52	-12,7%
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner		216	188	172	175	173	154	152	-64	-29,6%
GrS An den Römersteinen, Zahlbach		259	202	265	269	266	274	268	9	3,5%
GrS Marc-Chagall, Drais		147	120	121	122	111	124	112	-35	-23,8%
GrS Peter-Härtling, Finthen		441	384	389	443	450	497	501	60	13,6%
GrS C.-Zuckmayer, Lerchenberg		205	211	244	275	291	299	319	114	55,6%
GrS Marienborn		95	110	123	164	156	148	146	51	53,7%
Freie Waldorfschule Mainz/Finthen		124	124	136	136	132	129	115	-9	-7,3%
GrS Ebersheim im Feldgarten		277	250	211	246	262	265	271	-6	-2,2%
GrS Hechtsheim Th.-Heuss		373	313	341	415	441	488	512	139	37,3%
GrS Laubenheim		320	313	289	317	308	338	327	7	2,2%
GrS Schillerschule Weisenau		222	241	253	265	288	301	325	103	46,4%
GrS Martinus Weisenau, pr.		302	277	301	296	295	296	296	-6	-2,0%
										biregio GbR, Bonn

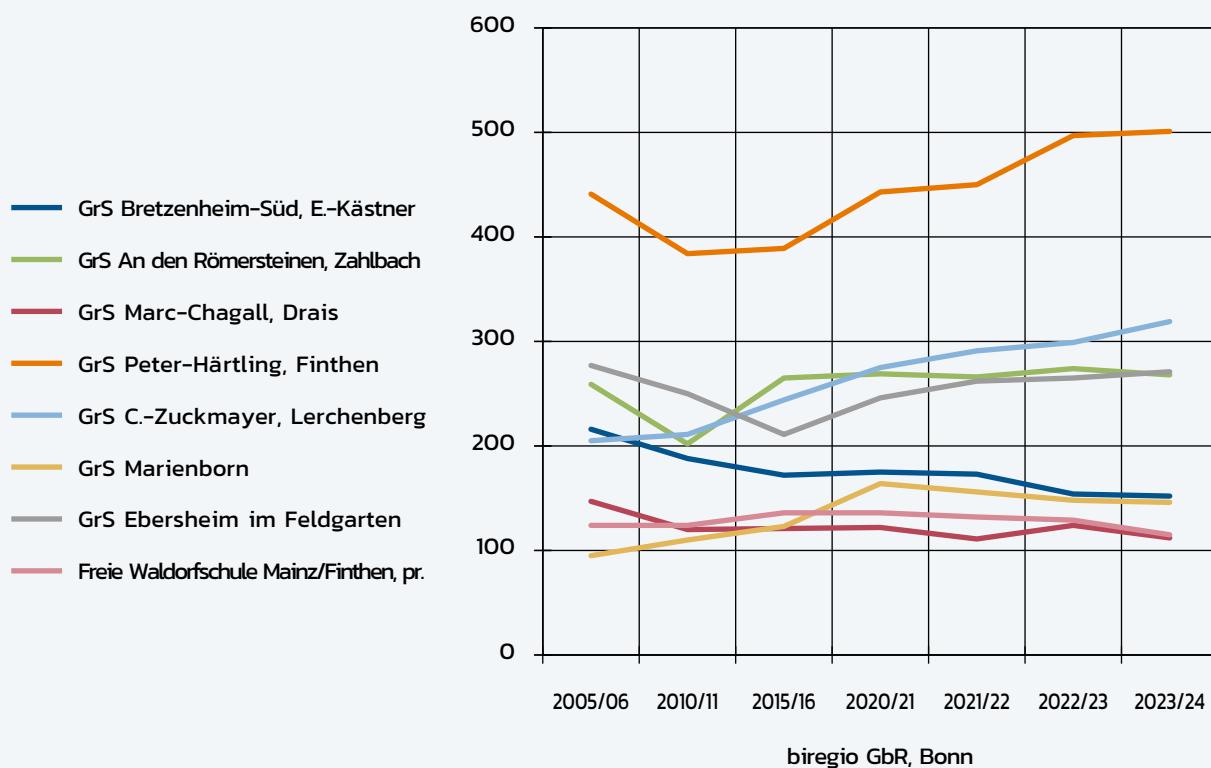
Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Stadt Mainz



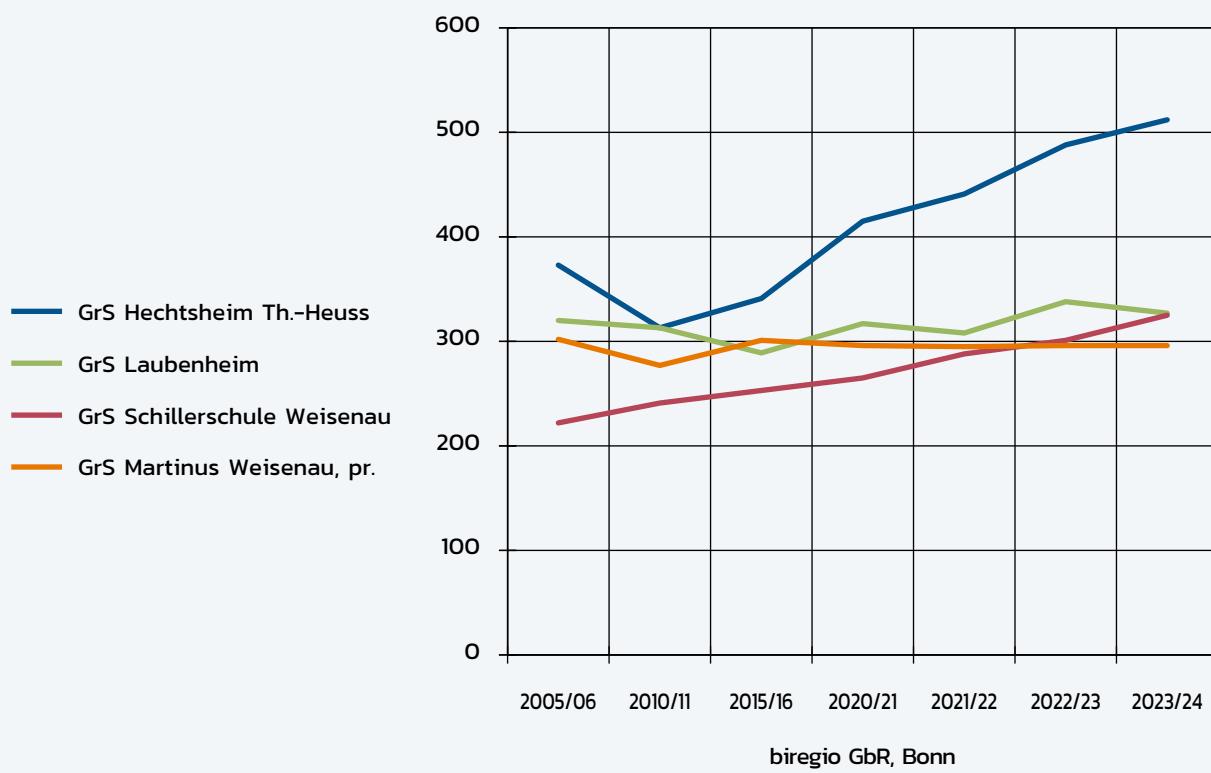
Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Stadt Mainz



Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Stadt Mainz



Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Stadt Mainz

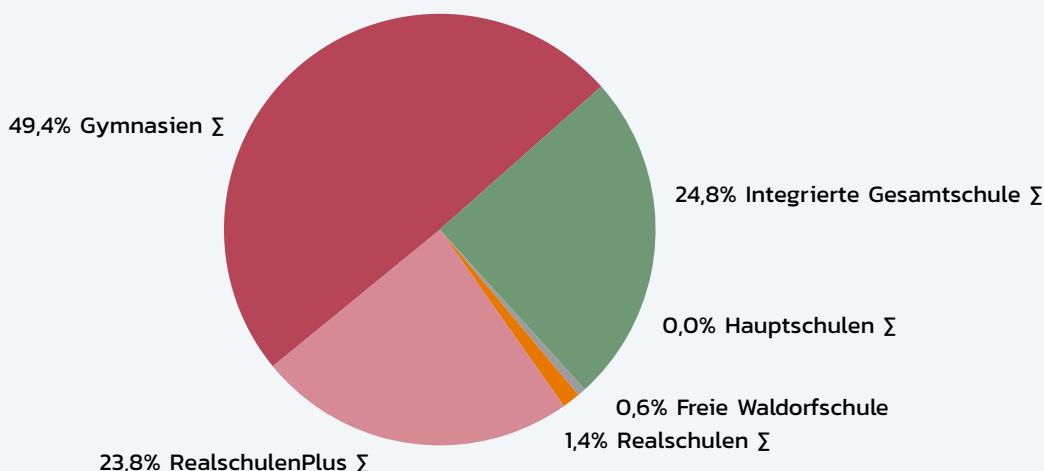


Gespiegelt wird nun die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz und ihrer Umgebung: Landeshauptstadt Mainz, Landkreis Mainz-Bingen sowie ausgewählte Schulen in den Landkreisen Alzey-Worms, Bad Kreuznach sowie Rhein-Hunsrück-Kreis. Diese Region verfügt über sehr viele weiterführende Schulen {Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), RealschulenPlus (RS+), Gymnasien (GY), Integrierte Gesamtschulen (IGS) und Freie Waldorfschulen (FWS)}. Haben die gesamten Schulen im Schuljahr 2005/06 43.234 Schülerinnen und Schüler versorgt, sind es 2023/24 mit 42.756 nun 478 weniger (-1%). Die Hauptschule ist aufgelöst (-4.368, -100%), die Realschule versorgt 1.376 Schülerinnen und Schüler weniger (-70%), die RealschulePlus 2.195 weniger (-18%), das Gymnasium 1.427 mehr (7%), die Integrierte Gesamtschule 6.060 mehr (133%) und die Freie Waldorfschule 26 weniger (-9%). Die Gegenüberstellung der Zahlen für die Schulen und Schulformen in ausgewählten Schuljahren (Schuljahr 2023/24 vs. 2005/06) für die Stadt Mainz und ihre Region (d. h. den LK Alzey-Worms, LK Bad Kreuznach, LK Mainz-Bingen und LK Rhein-Hunsrück) zeigt: Die Schülerzahlen in den Hauptschulen, Realschulen und RealschulenPlus insgesamt haben dramatisch abgenommen. Die Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen haben zwischen den hier ausgewählten zwei Schuljahren 2005/06 und 2023/24 an Schülerinnen und Schülern hinzugewonnen:

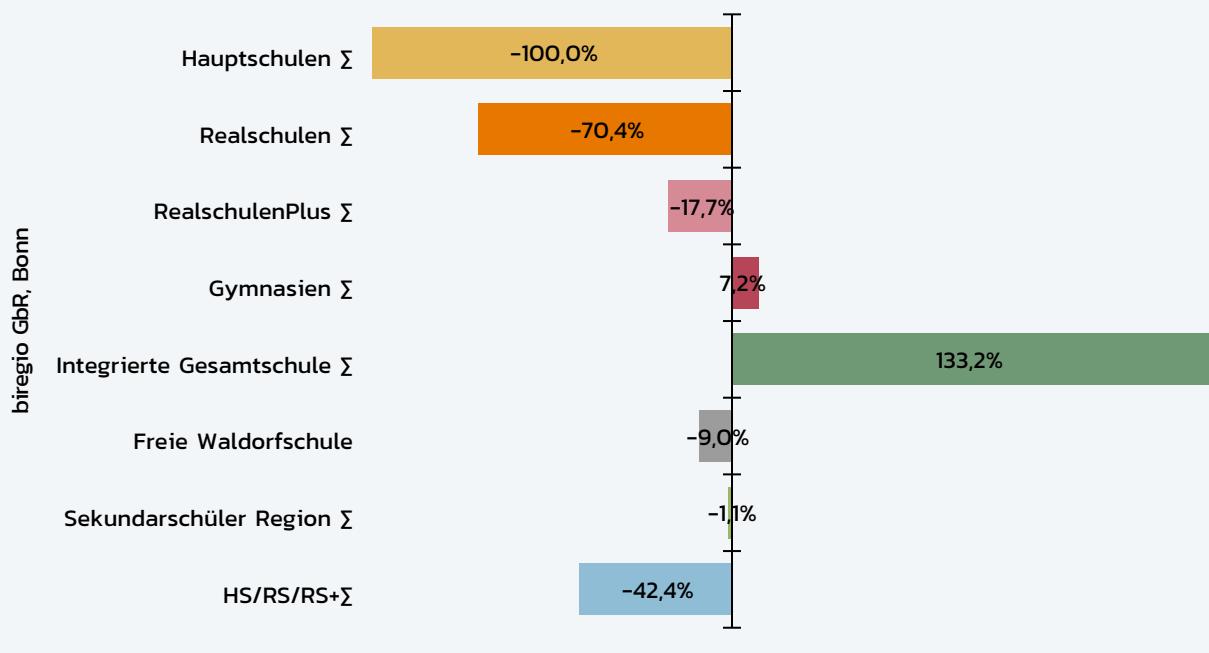
Schülerzahlen weiterführender Schulen in der Region insgesamt im Vergleich°						
Landeshauptstadt Mainz						
	2005/06		2023/24		+/-	in %
Hauptschulen Σ	4.368	10%	0	0%	-4.368	-100%
Realschulen Σ	1.955	5%	579	1%	-1.376	-70%
RealschulenPlus Σ	12.391	29%	10.196	24%	-2.195	-18%
Gymnasien Σ	19.683	46%	21.110	49%	1.427	7%
Integrierte Gesamtschule Σ	4.548	11%	10.608	25%	6.060	133%
Freie Waldorfschule	289	1%	263	1%	-26	-9%
Sekundarschüler Region Σ	43.234	100%	42.756	100%	-478	-1%
HS/RS/RS+Σ	18.714	43%	10.775	25%	-7.939	-42%
°ohne Sonstige						

biregio GbR, Bonn

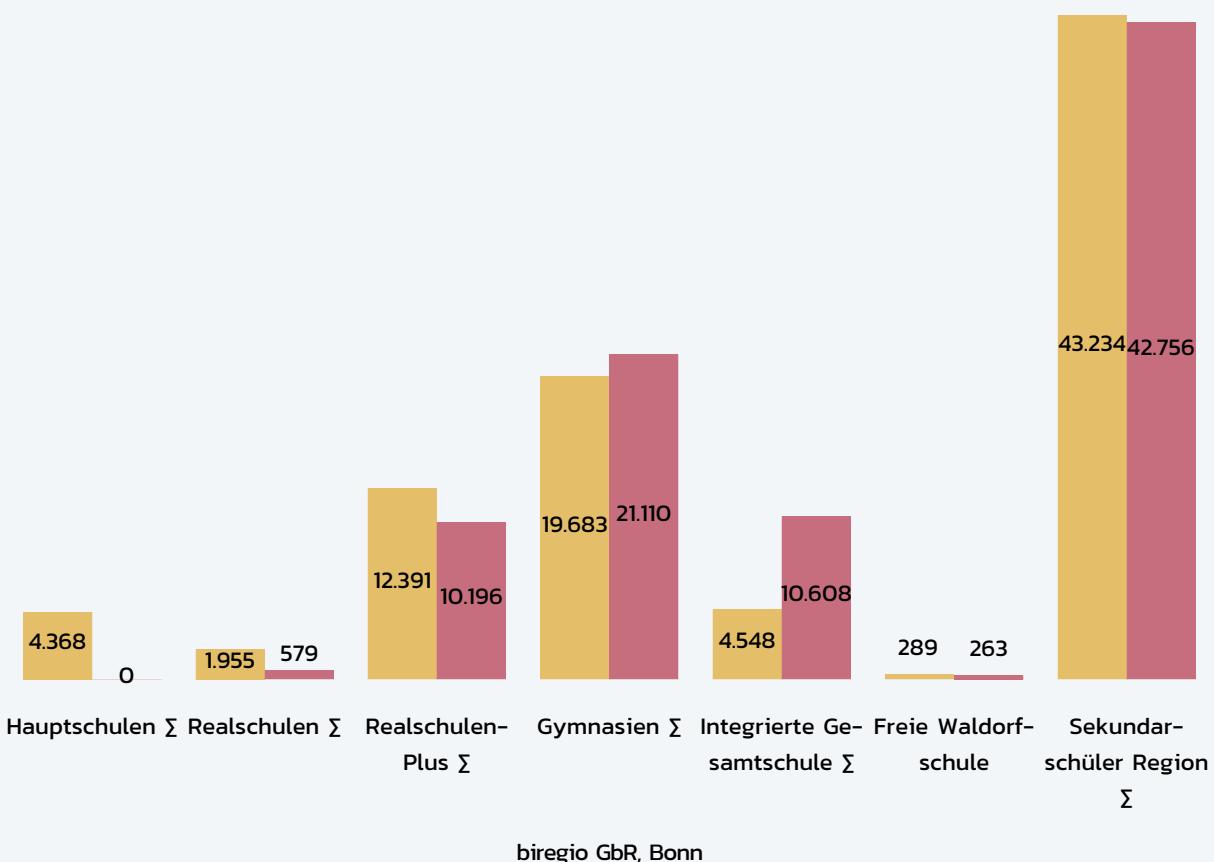
Strukturquoten in der Region insgesamt: Anteile der Schulformen an den Schülerinnen und Schülern in Prozent, Schuljahr 2023/24



Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler zwischen 2005/06 und 2023/24 nach Schulformen in der Region insgesamt



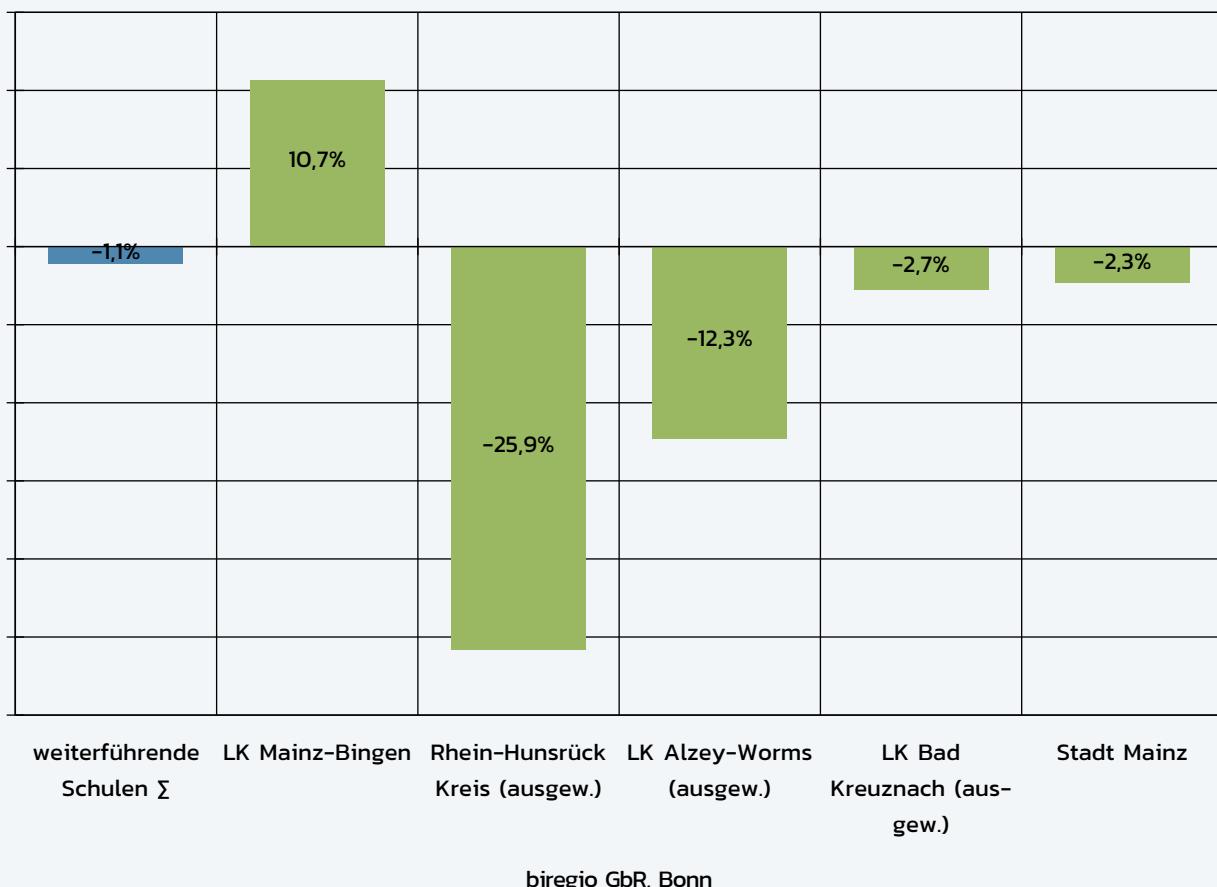
Schülerzahlen in der Region Σ 2005/06 (hell) sowie 2023/24 (dunkel)



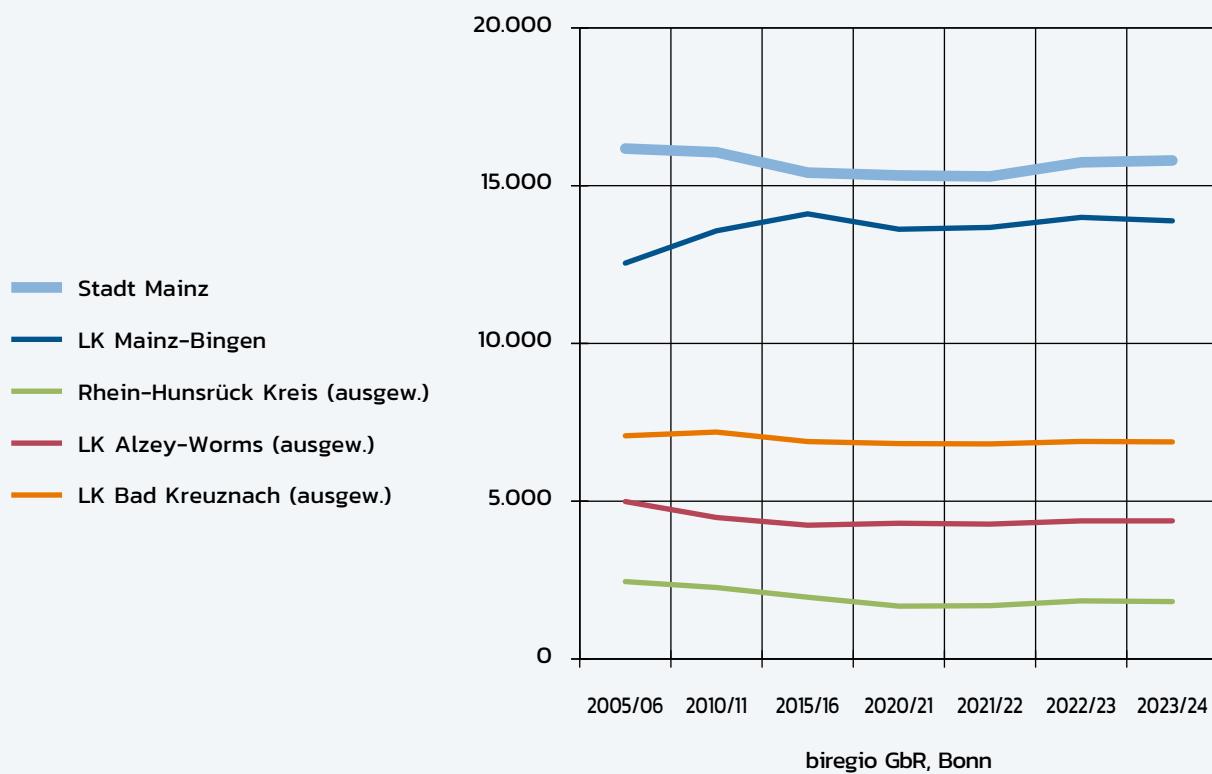
Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Mainz und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten in der Sekundarstufe I+II								
	2005/06	2010/11	2015/16	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderungen
								abs. in %
weiterführende Schulen Σ	43.234	43.566	42.607	41.744	41.747	42.845	42.756	-478 -1,1%
LK Mainz-Bingen	12.545	13.569	14.107	13.619	13.677	13.995	13.885	1.340 10,7%
Rhein-Hunsrück Kreis (ausgew.)	2.452	2.264	1.957	1.674	1.689	1.841	1.818	-634 -25,9%
LK Alzey-Worms (ausgew.)	4.989	4.483	4.239	4.301	4.274	4.376	4.376	-613 -12,3%
LK Bad Kreuznach (ausgew.)	7.073	7.191	6.890	6.826	6.815	6.894	6.879	-194 -2,7%
Stadt Mainz	16.175	16.059	15.414	15.324	15.292	15.739	15.798	-377 -2,3%
								biregio GbR, Bonn

Veränderung der Schülerzahlen der weiterführenden Schulen nach Standorten – 2005/06 versus 2023/24

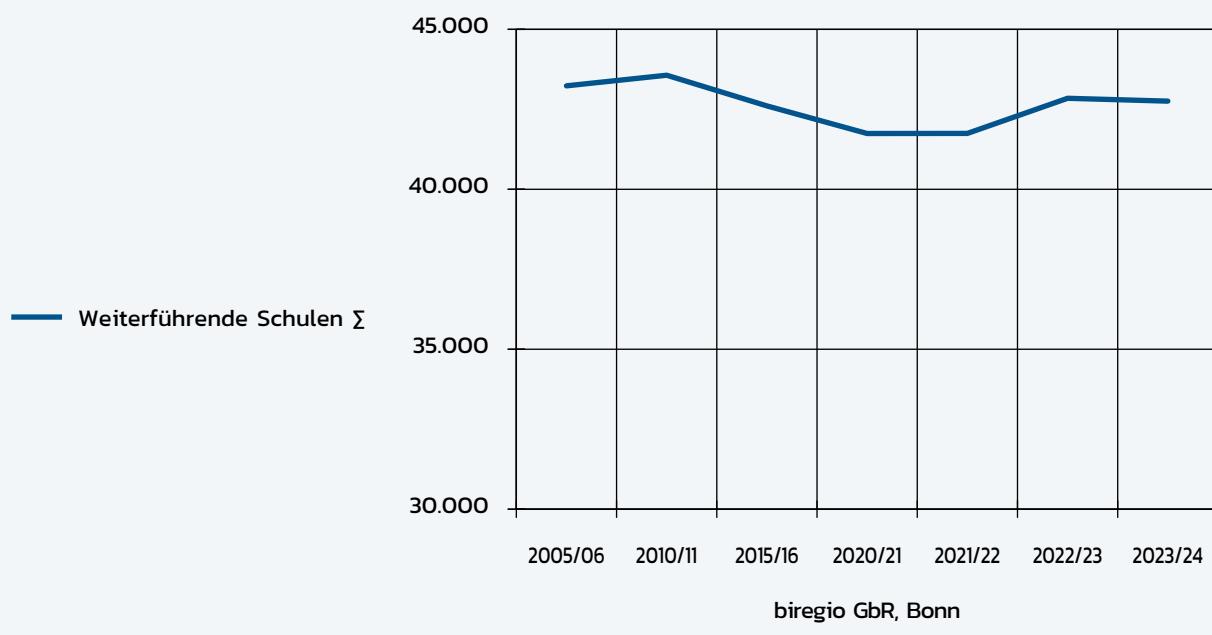


Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



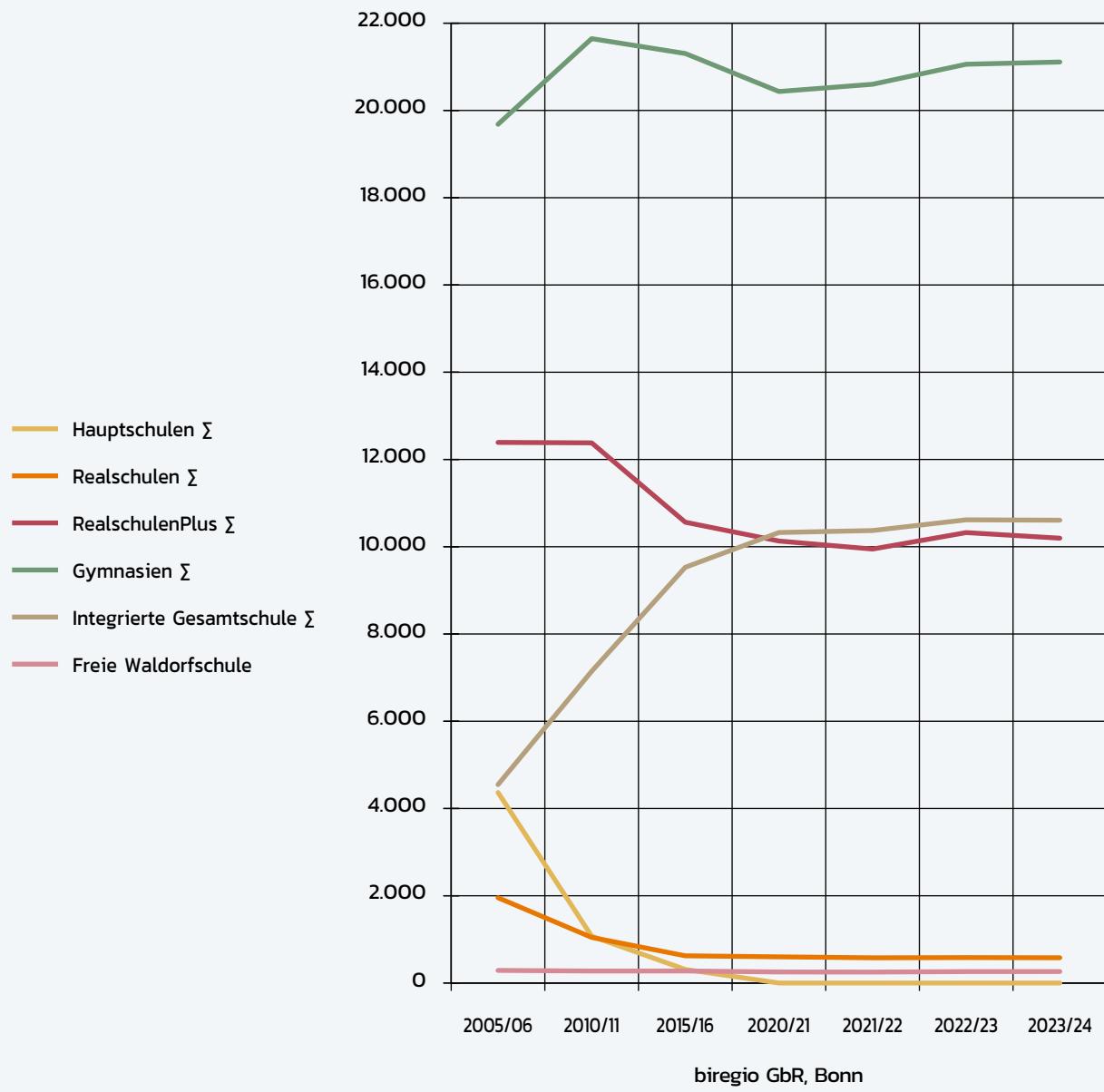
Die folgende Grafik zeigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in der gesamten betrachteten Region im Verlauf der Schuljahre von 2005/06 (43.234 SuS) bis 2023/24 (42.756 SuS).

Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt

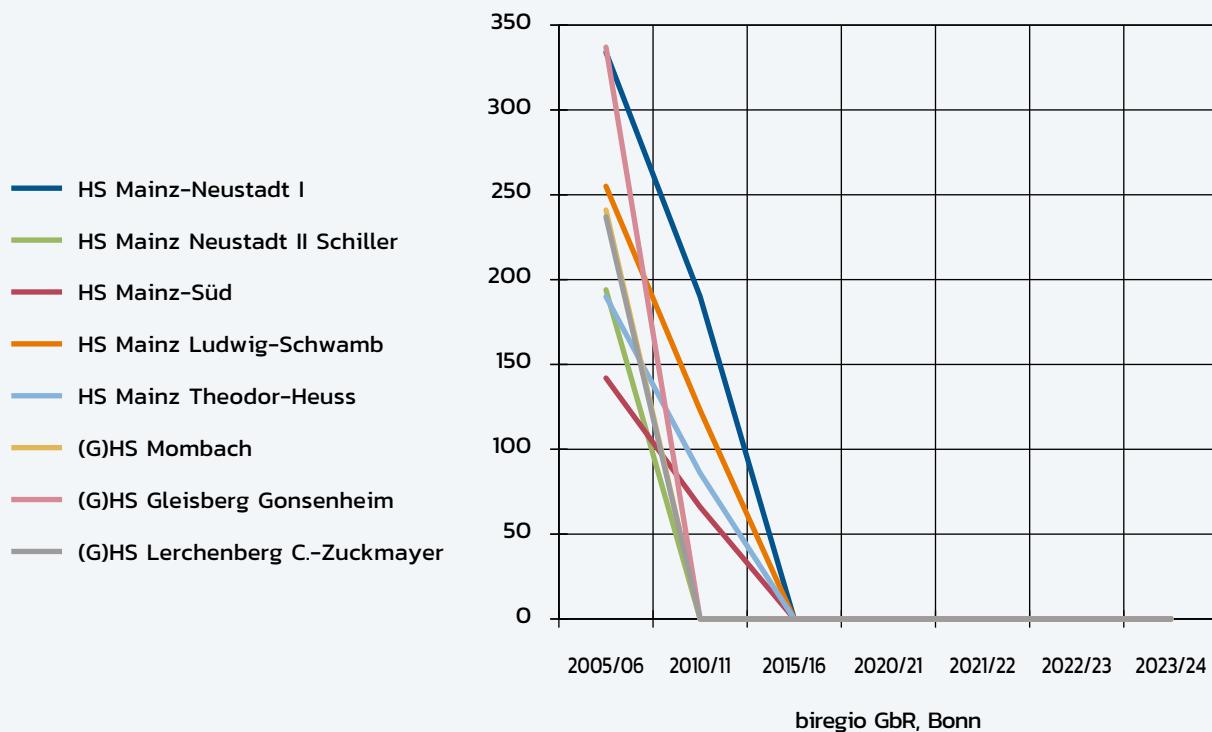


Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten Region nach Schulformen im Verlauf der Schuljahre von 2005/06 bis 2023/24. Deutlich wird aus der Grafik, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker, schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind.

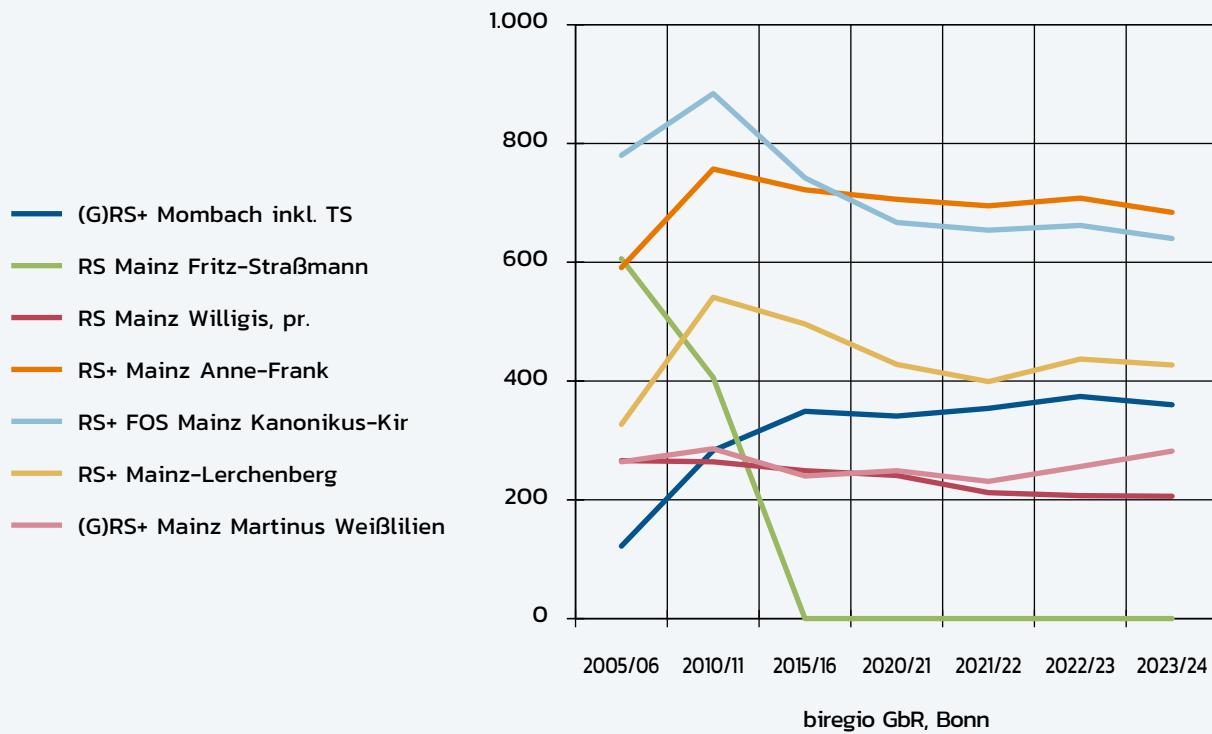
Entwicklung der Schülerzahlen in der Großregion insgesamt: nach Schulformen



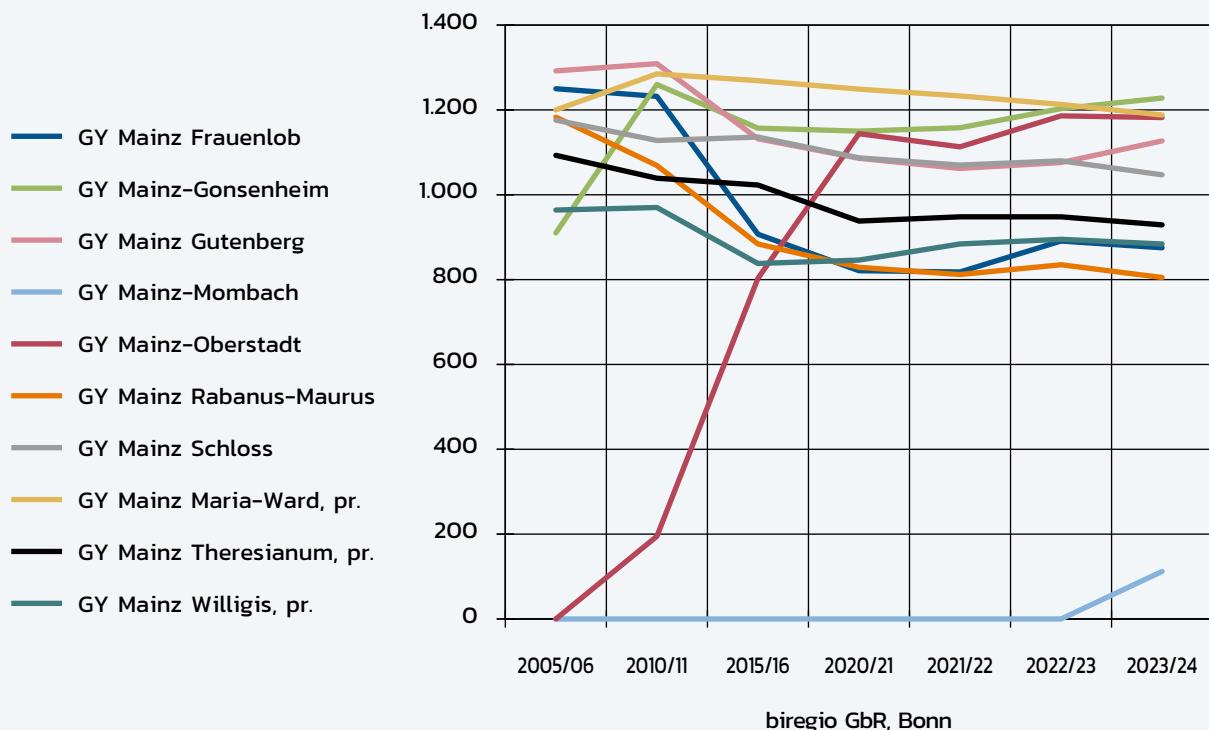
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz im Vergleich Hauptschulen



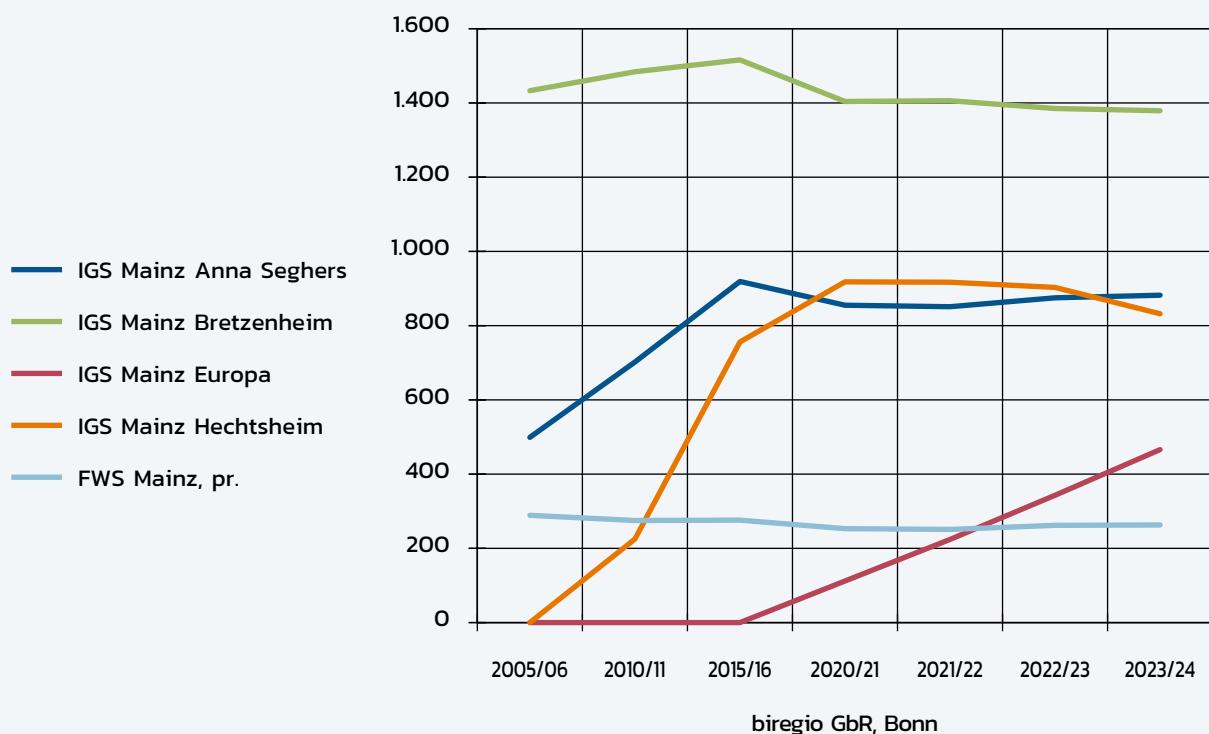
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz im Vergleich Realschulen und RealschulenPlus



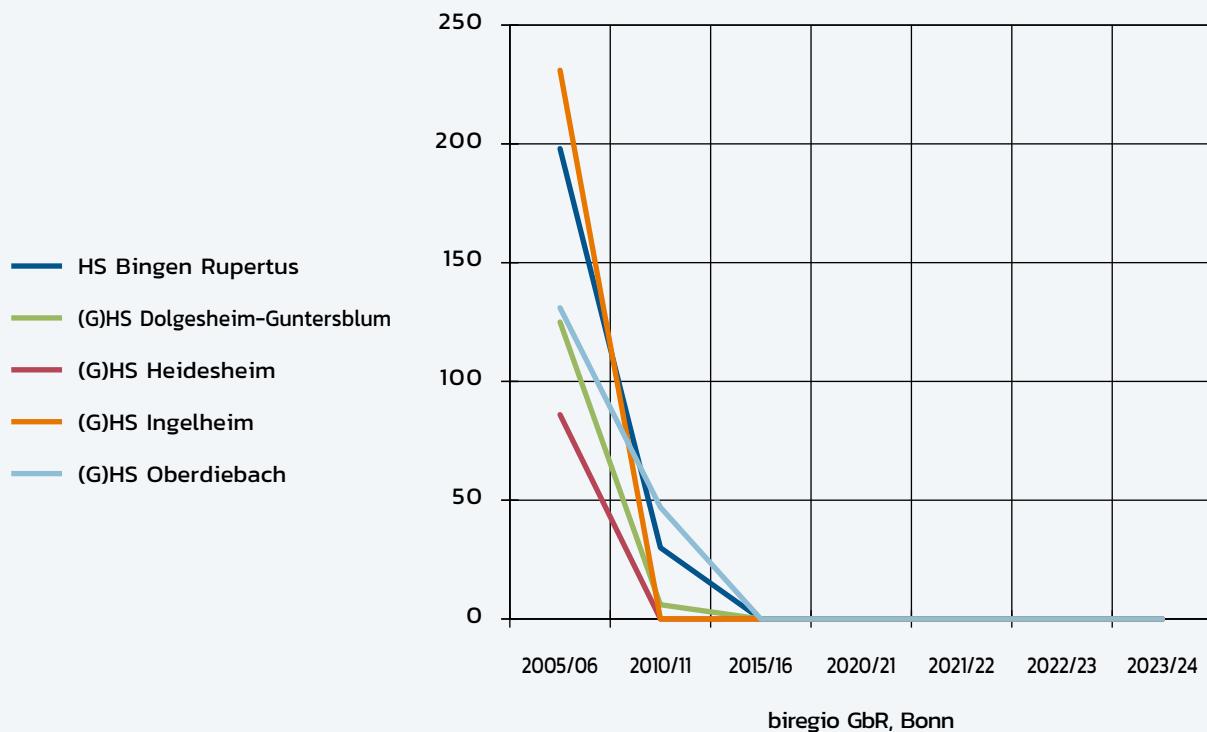
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz im Vergleich Gymnasien



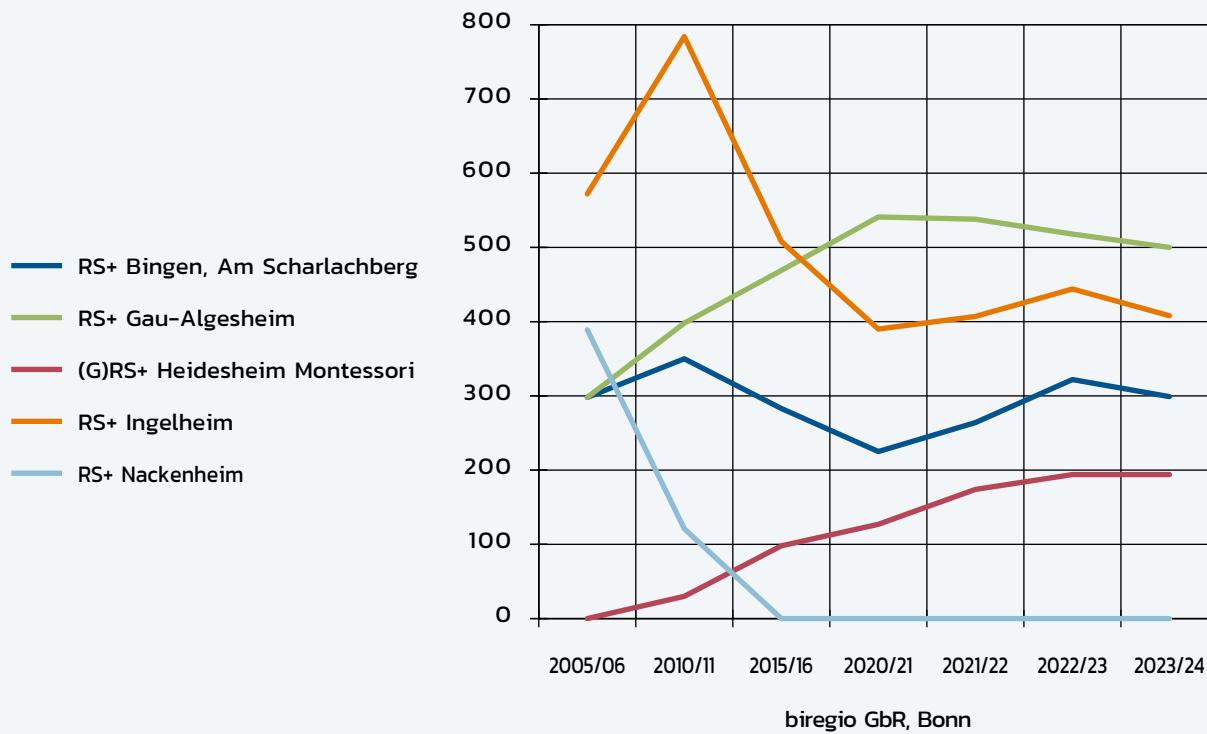
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz im Vergleich Integrierte Gesamtschule und Freie Waldorfschule



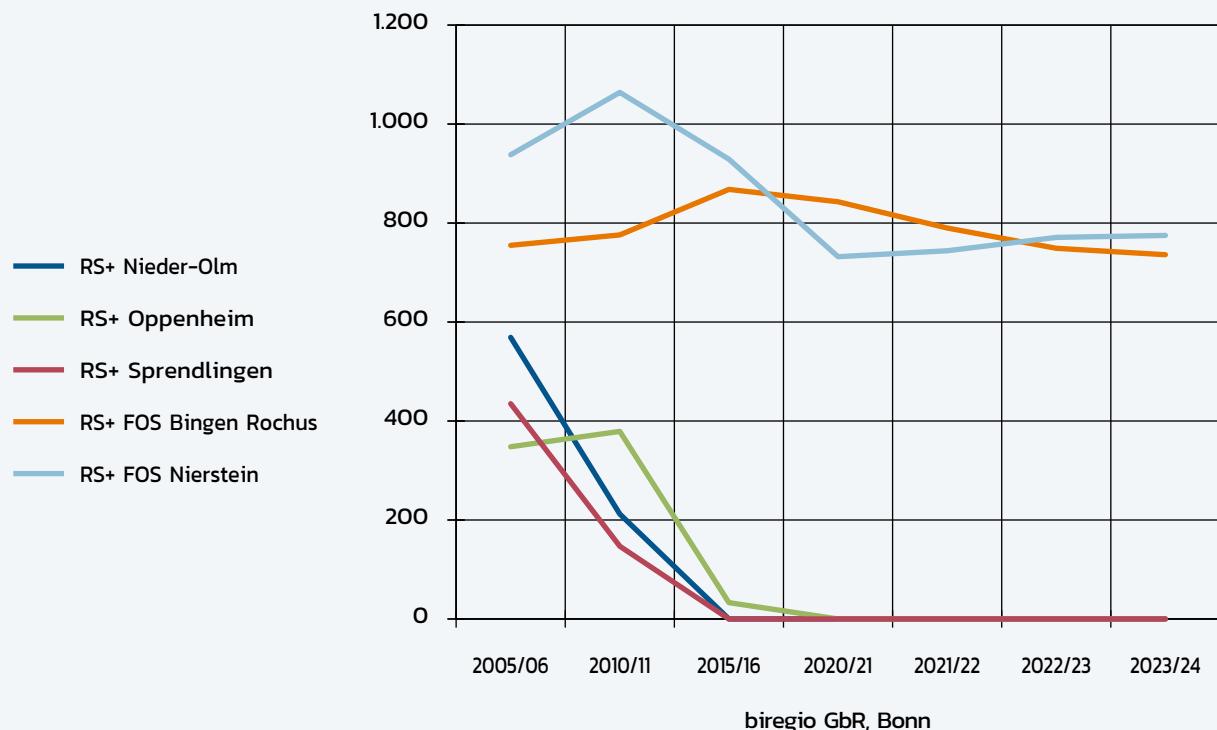
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Landkreis Mainz-Bingen im Vergleich



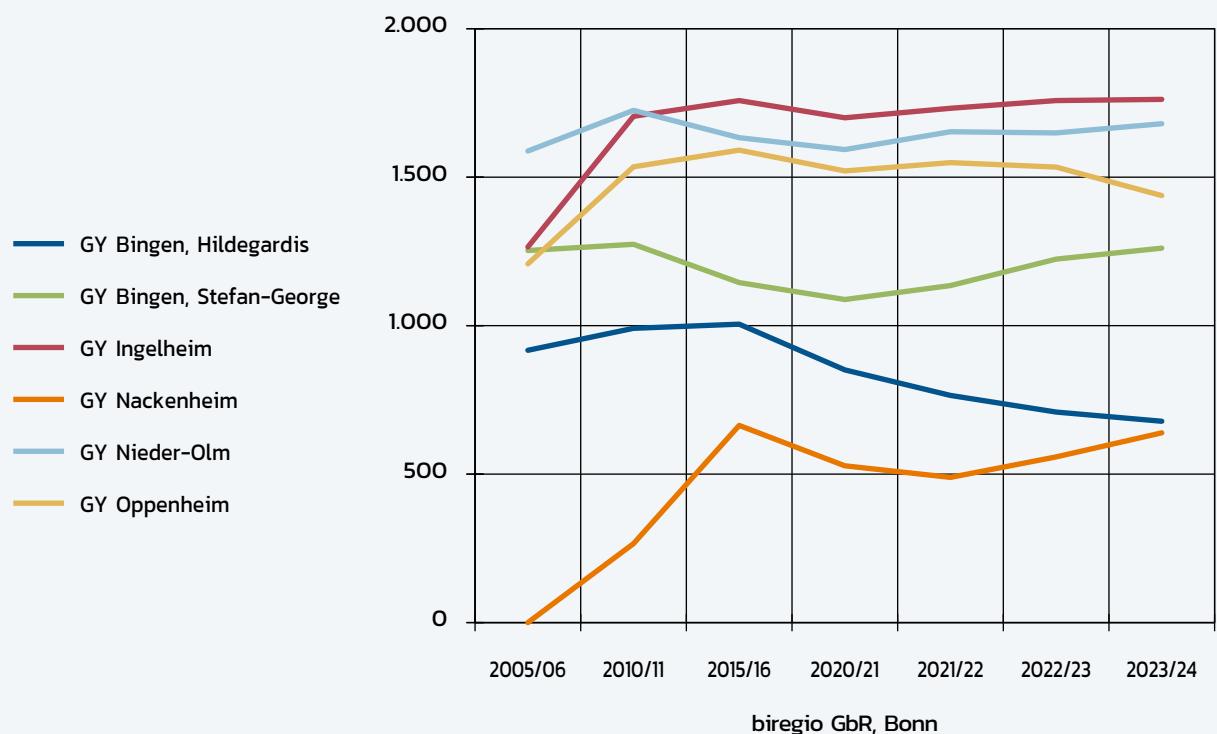
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Landkreis Mainz-Bingen im Vergleich



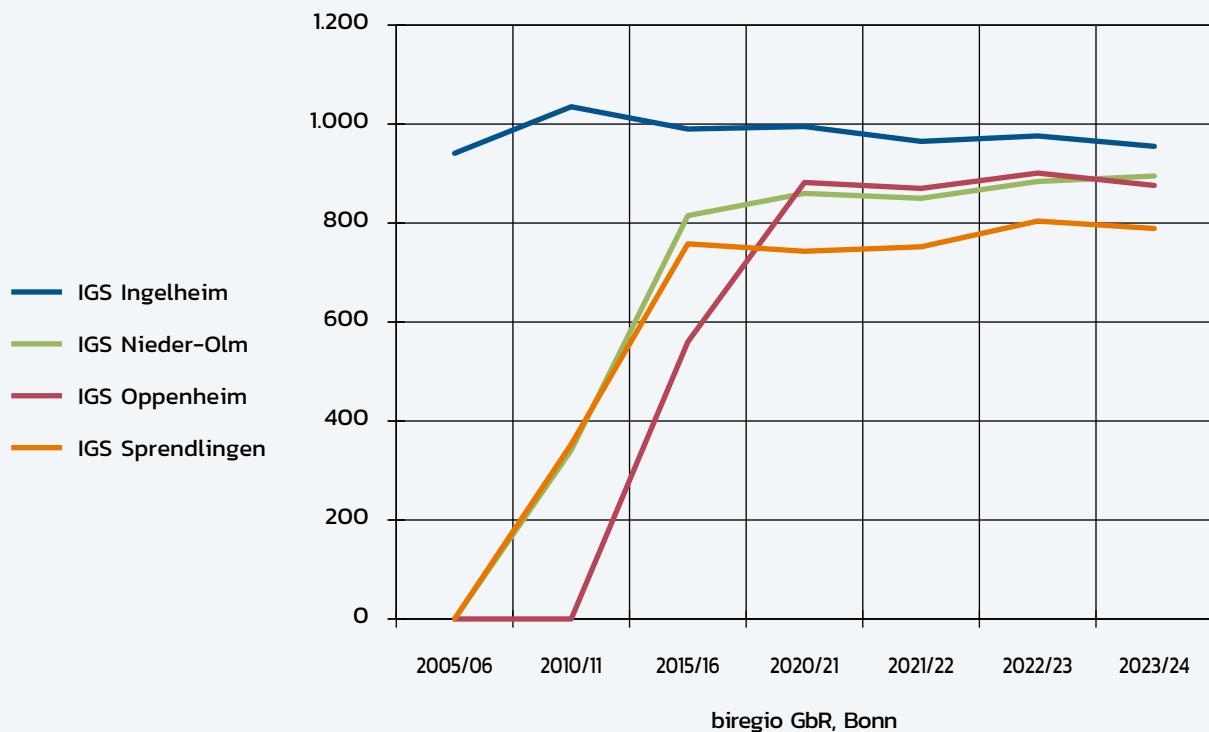
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Landkreis Mainz-Bingen im Vergleich



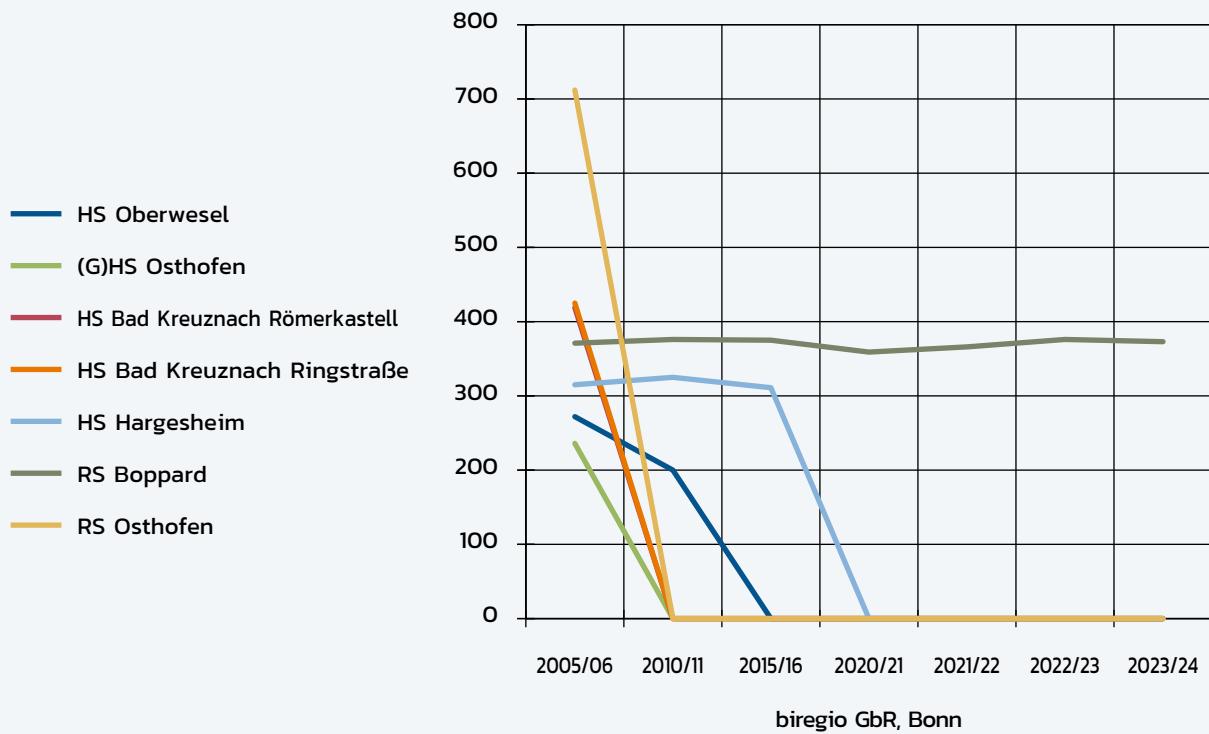
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Landkreis Mainz-Bingen im Vergleich



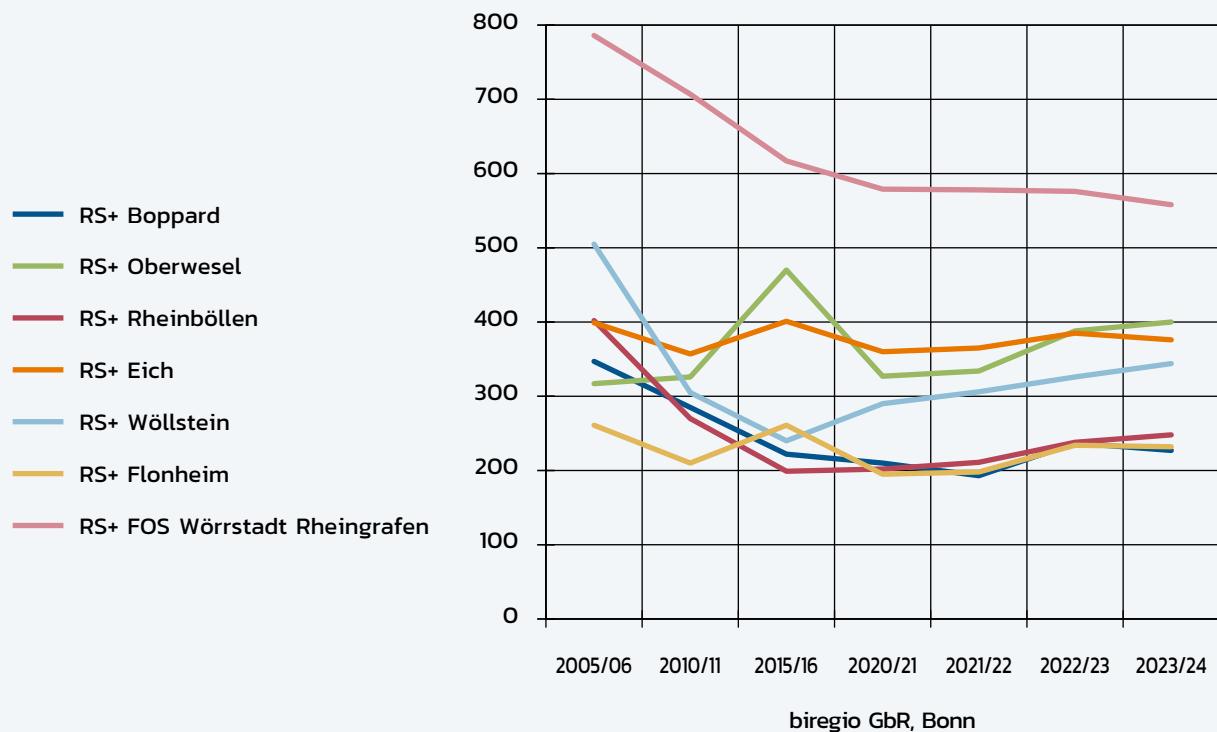
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Landkreis Mainz-Bingen im Vergleich



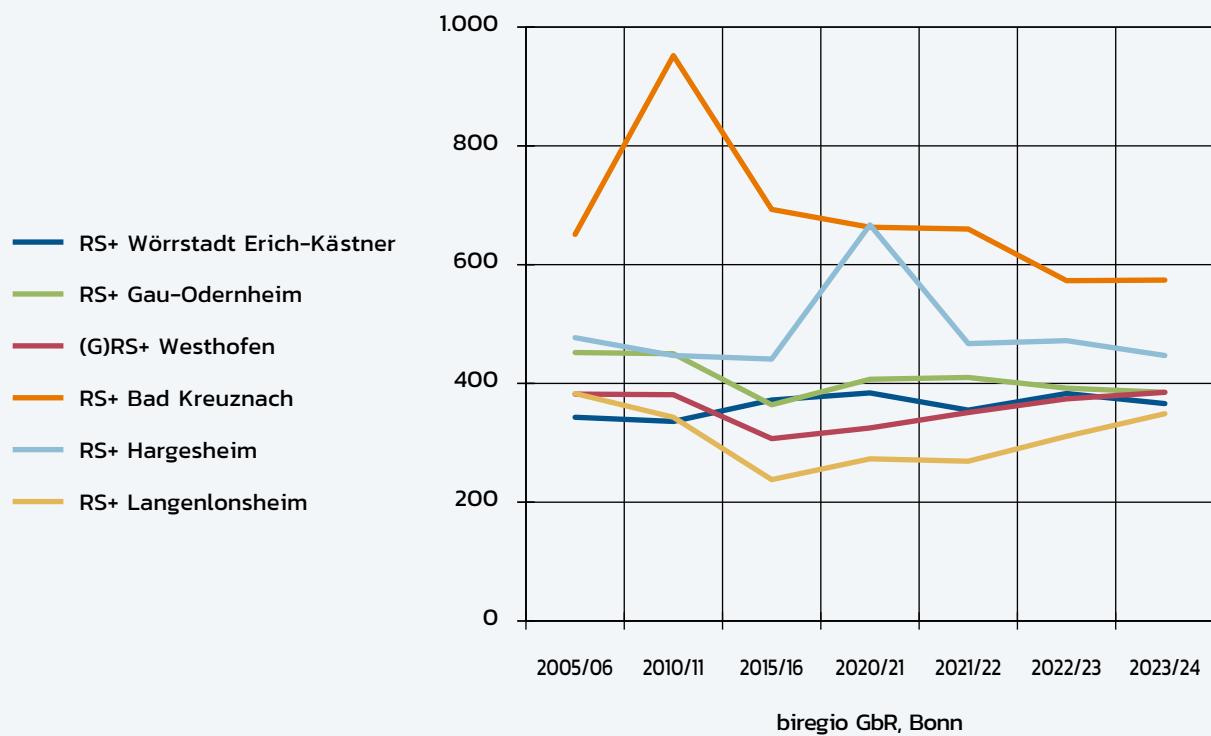
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Anrainerschulen Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück im Vergleich



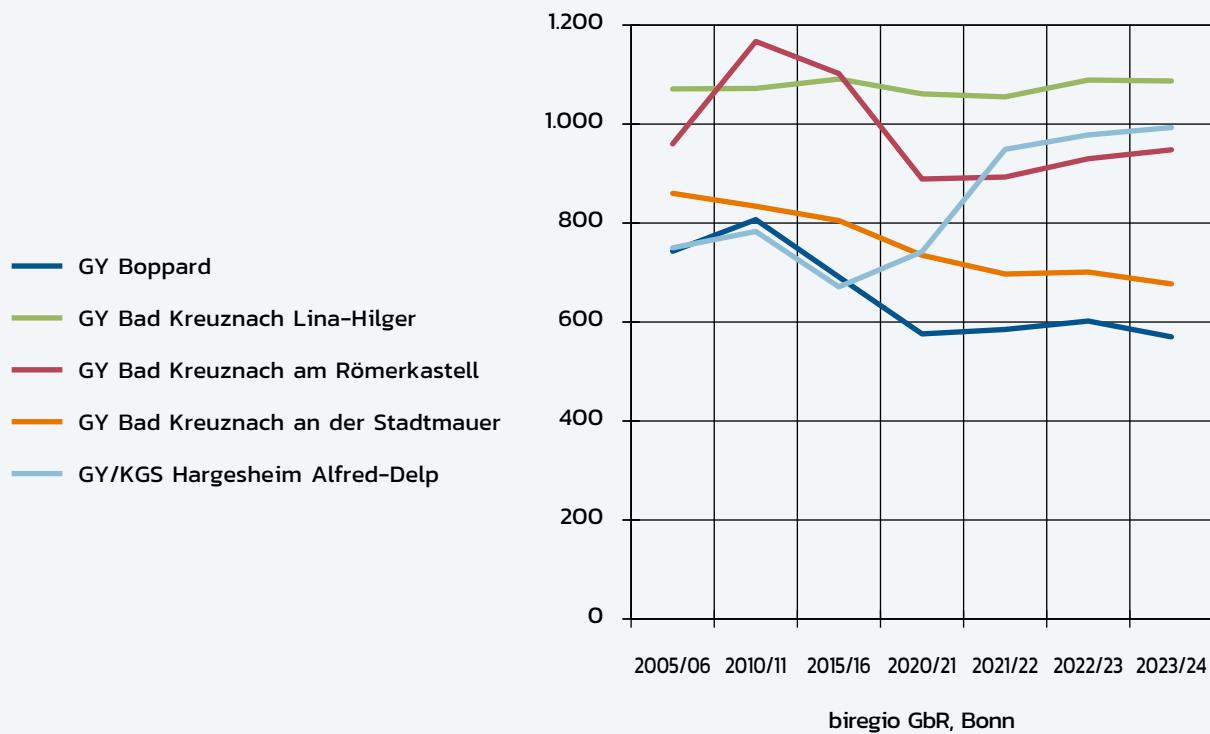
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Anrainerschulen Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück im Vergleich



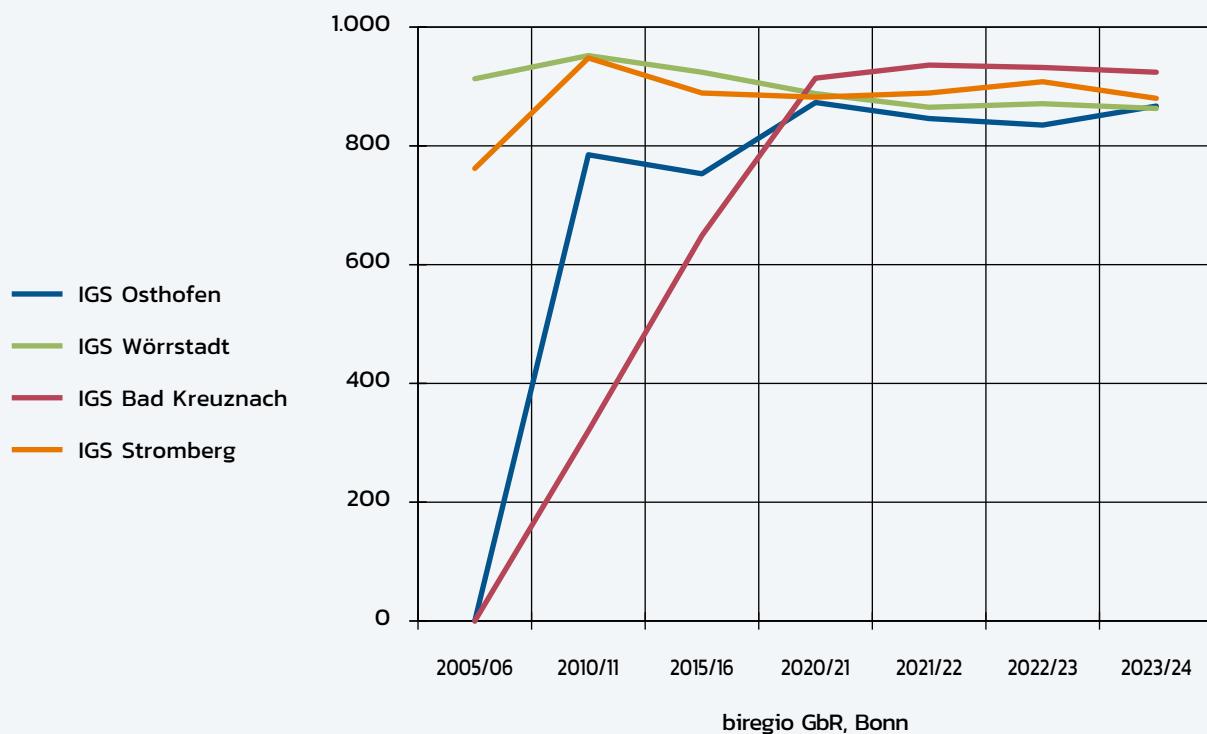
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Anrainerschulen Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück im Vergleich



Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Anrainerschulen Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück im Vergleich

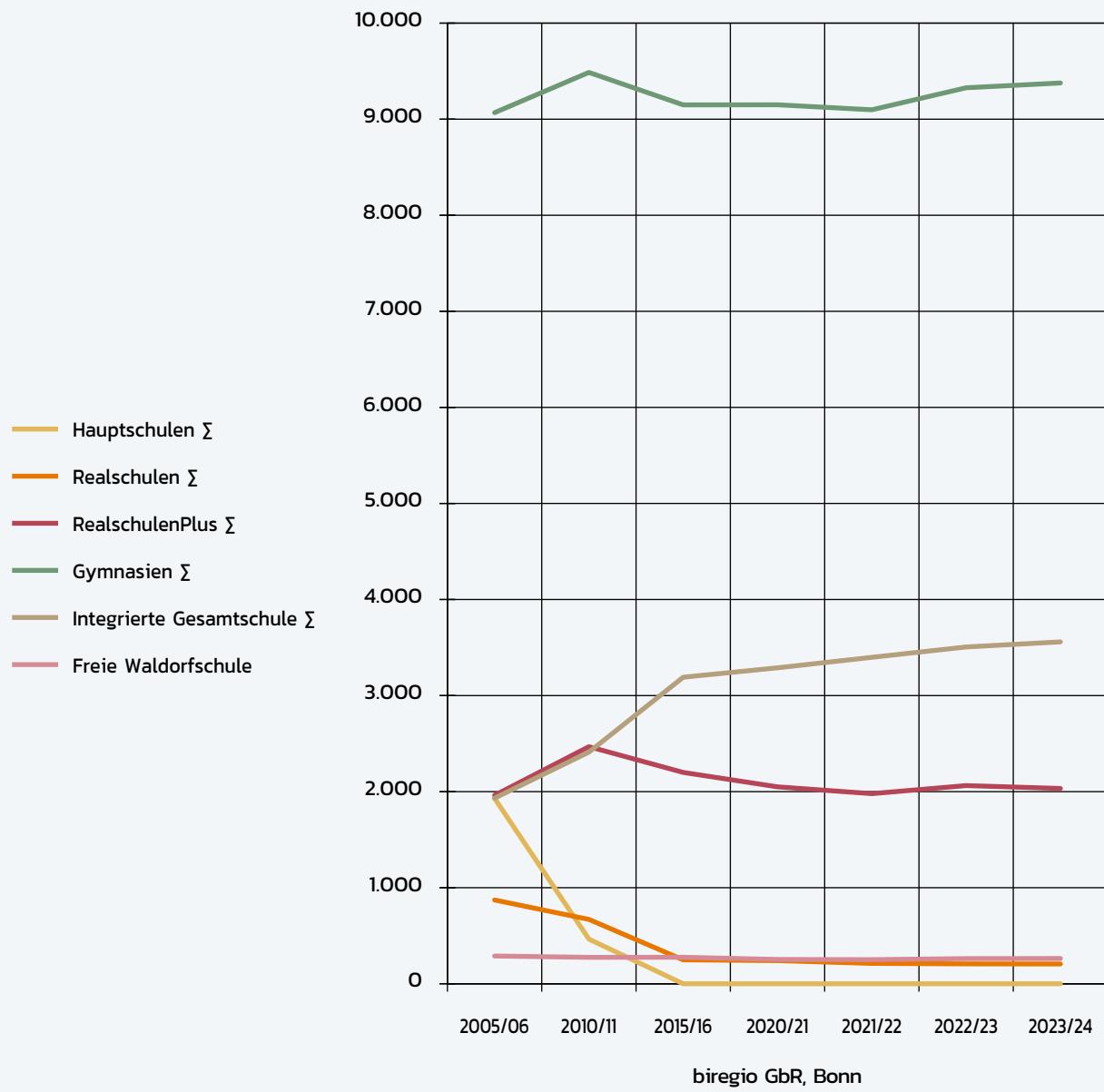


Schülerzahlen an weiterführenden Schulen: Anrainerschulen Alzey-Worms, Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück im Vergleich





Entwicklung der Schülerzahlen nur in der Stadt Mainz insgesamt: Schulformen





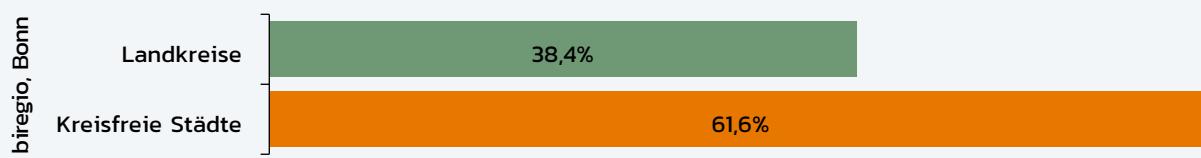
4. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Rheinland-Pfalz

Die Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Mainz ist seit 2000 von 182.870 auf 222.889 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen – um 40.019. Mit der Zunahme um 21,9% liegt die Stadt Mainz weit über dem Landesschnitt in Rheinland-Pfalz von 3,5%.

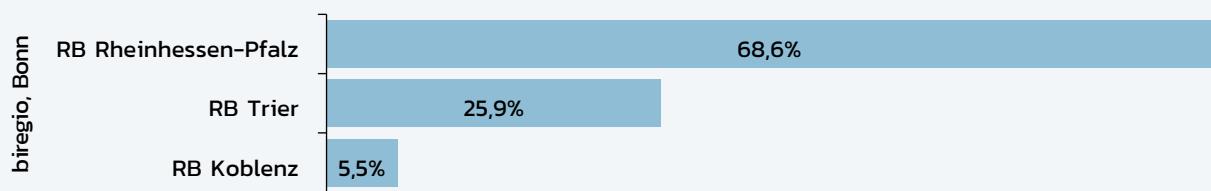
	Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz:						Veränderungen absolut	Veränderungen relativ	Anteil an Land
	2000	2005	2010	2015	2020	2023			
RB Koblenz	1519561	1521494	1483598	1488308	1500830	1527257	7.696	0,5%	55%
RB Trier	511.754	513.363	513.254	532.715	534.438	547.981	36.227	7,1%	25,9%
Frankenthal	47.763	47.225	46.793	48.363	48.750	49.122	1359	2,8%	1,0%
Kaiserslautern	99.825	98.372	99.184	98.520	99.662	101.486	1661	1,7%	1,2%
Landau i.d.Pfalz	41.122	42.028	43.615	45.362	46.685	48.341	7219	17,6%	5,2%
Ludwigshafen	162.233	163.343	164.351	164.718	172.557	176.110	13.877	8,6%	9,9%
Mainz	182.870	194.372	199.237	209.779	217.123	222.889	40.019	21,9%	28,6%
Neustadt a.d.W.	53.917	53.628	52.855	52.999	53.306	53.920	3	0,0%	0,0%
Pirmasens	45.212	43.137	40.384	40.125	40.176	40.941	-4271	-9,4%	-3,1%
Speyer	49.776	50.501	49.857	50.284	50.741	51.203	1427	2,9%	1,0%
Worms	80.361	81.545	81.736	82.102	83.459	85.609	5248	6,5%	3,8%
Zweibrücken	35.719	35.219	33.944	34.260	34.001	34.613	-1106	-3,1%	-0,8%
Alzey-Worms	124.183	126.328	124.760	127.274	130.715	133.430	9247	7,4%	6,6%
Bad Dürkheim	133.815	135.116	132.757	132.203	133.004	134.711	896	0,7%	0,6%
Donnersbergkreis	78.401	78.825	75.878	75.230	75.539	76.088	-2313	-3,0%	-1,7%
Germersheim	123.362	125.268	124.838	127.303	129.006	131.492	8130	6,6%	5,8%
Kaiserslautern LK	110.103	109.202	105.428	104.966	106.320	108.540	-1563	-1,4%	-1,1%
Kusel	78.685	76.541	72.602	70.997	70.105	71.140	-7545	-9,6%	-5,4%
Mainz-Bingen	194.156	200.486	202.310	208.749	211.525	215.286	2130	10,9%	15,1%
Rhein-Pfalz-Kreis	146.986	148.902	148.475	151.546	154.754	156.346	9360	6,4%	6,7%
Südliche Weinstraße	109.375	110.639	109.002	110.526	110.783	112.894	3519	3,2%	2,5%
Südwestpfalz	105.378	103.309	98.887	96.474	94.912	94.912	-10.466	-9,9%	-7,5%
RB Rheinhessen-Pfalz	2003.242	2023.986	2006.893	2031.780	2063.123	2099.073	95.831	4,8%	68%
Rheinland-Pfalz	4.034.557	4.058.843	4.003.745	4.052.803	4.098.391	4.174.311	139.754	3,5%	100%
Kreisfreie Städte	1006.158	1015.714	1023.633	1054.012	1070.522	1092.269	86.111	8,6%	61,6%
Landkreise	3028.399	3043.129	2980.112	2998.791	3.027.869	3.082.042	53.643	1,8%	38,4%
Stadt Mainz	182.870	194.372	199.237	209.779	217.123	222.889	40.019	21,9%	28,6%

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende 31.12. ab 2012 auf Basis Zensus 2011) biregio, Bonn

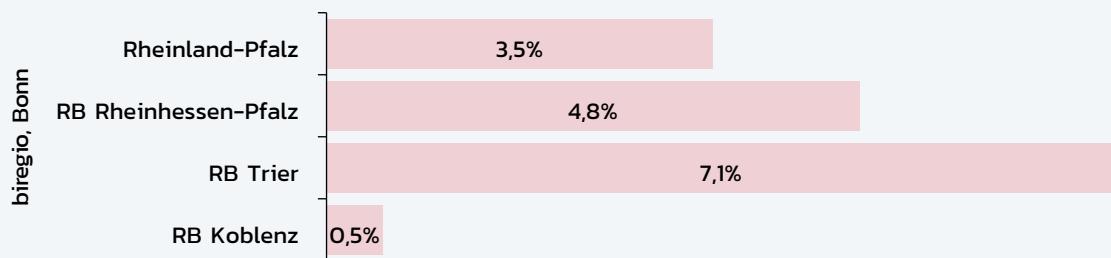
Anteil an der Bevölkerungsentwicklung im Land von 2000 bis 2023



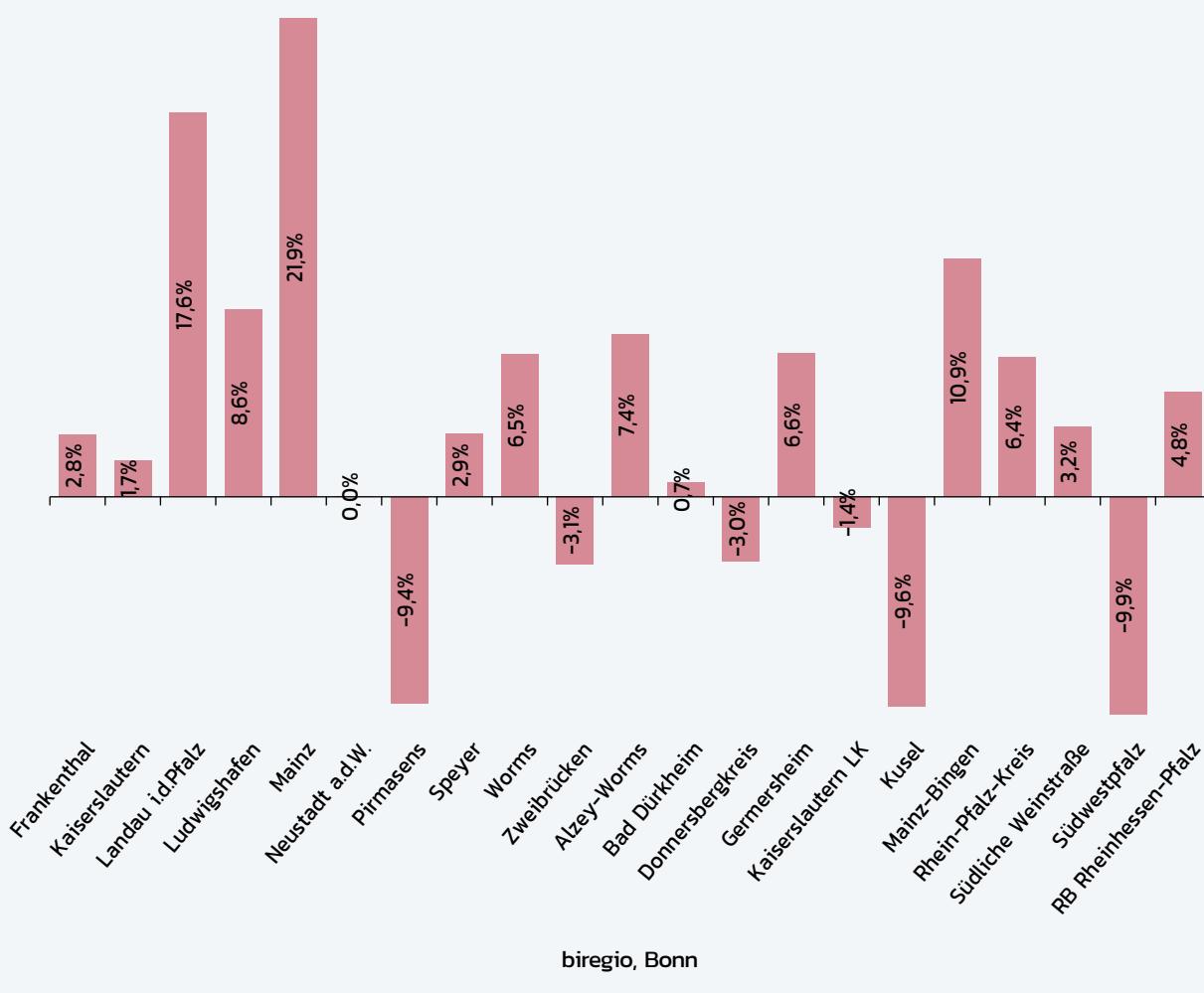
Anteil an der Bevölkerungsentwicklung im Land von 2000 bis 2023

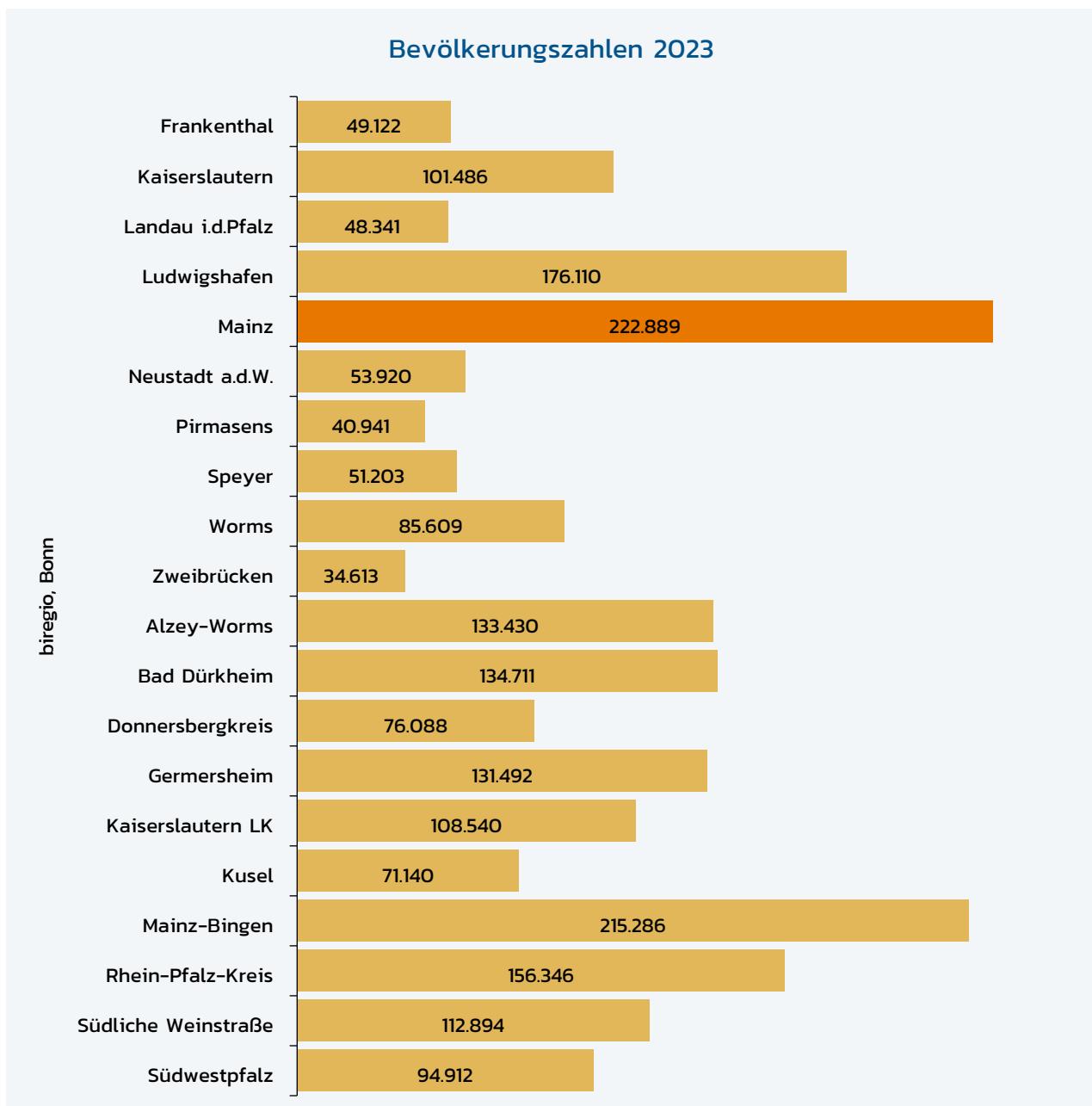


Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2023



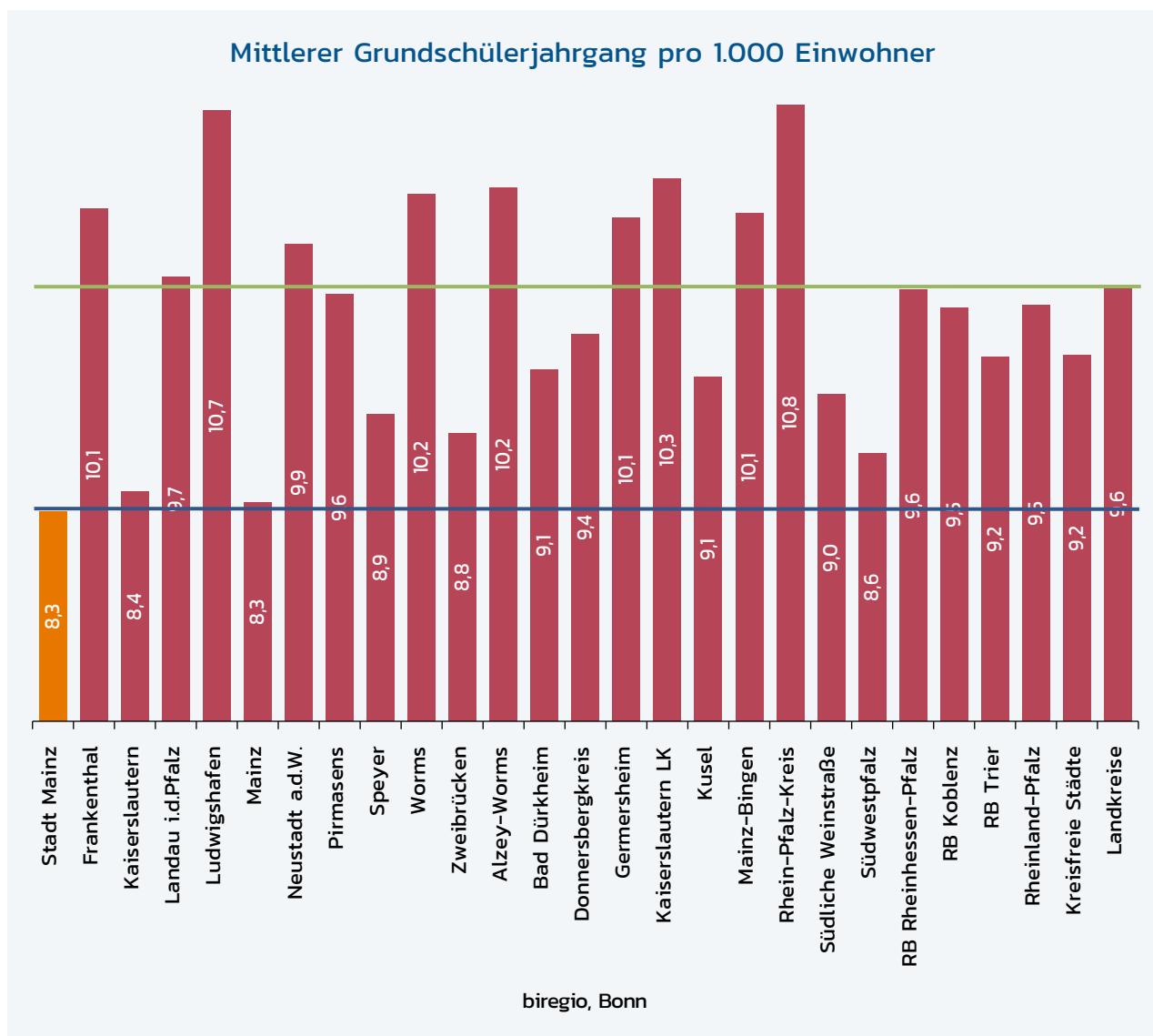
Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2023





Nachfolgend wird die demografische Entwicklung in Hinblick auf die Kinder im Grundschulalter in der Stadt Mainz mit der Entwicklung im Land Rheinland-Pfalz, in seinen Landkreisen und kreisfreien Städten sowie vor Ort verglichen.

Die Stadt Mainz liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung nicht nur weit unter dem 'Mittelfeld'. Mit 8,3 Kindern pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6–10jährigen weit unter dem Landesschnitt (9,5 Kinder pro 1.000 Einw.), unter dem der Kreisfreien Städte (9,2) und unter dem Schnitt der Landkreise (9,6 Kinder). Mit der nur halb so großen Stadt Kaiserslautern ist die Stadt Mainz auf der einen Seite überaus bevölkerungsreich und zugleich auf der anderen Seite extrem 'kinderarm'.





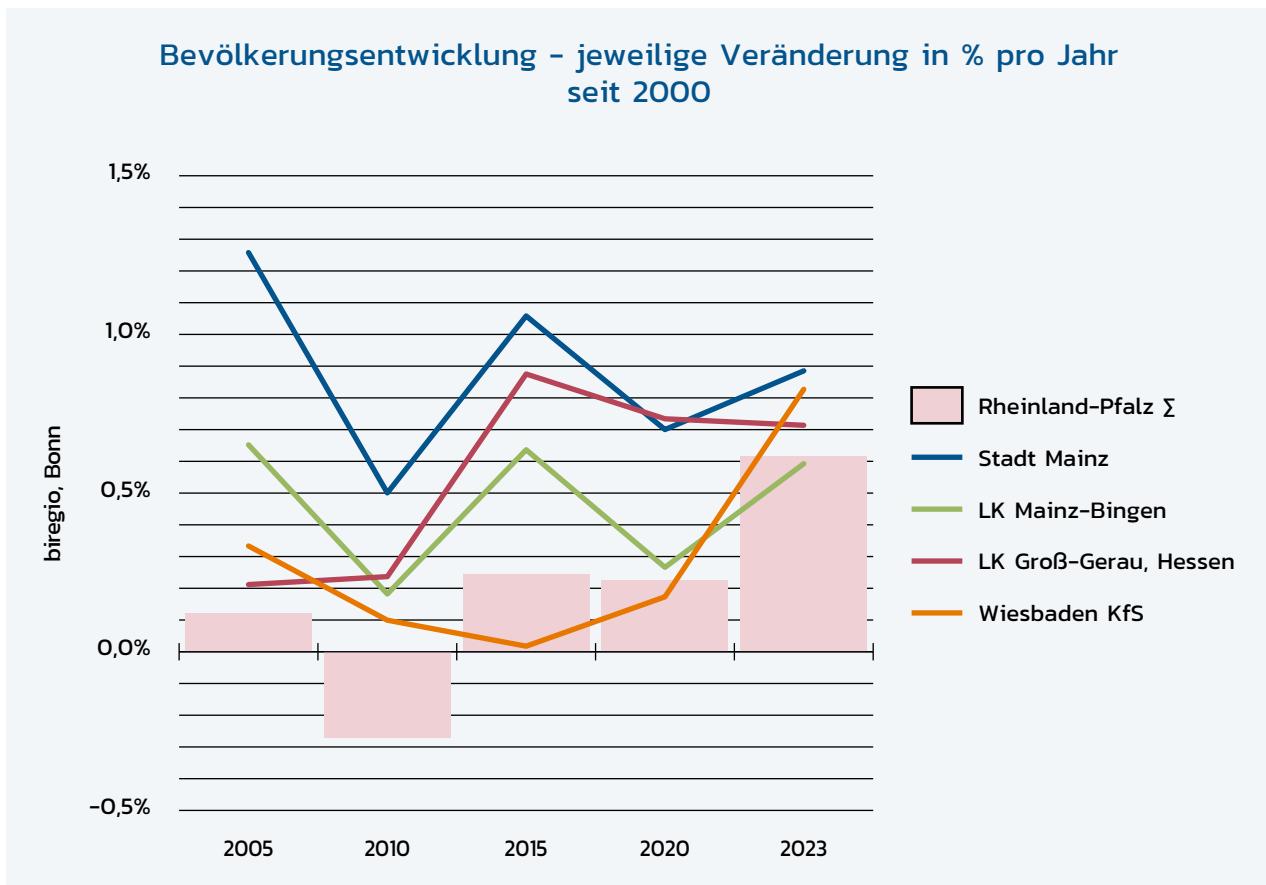
5. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Mainz

Die Wohnbevölkerungszahl in der Stadt Mainz ist von 2000 bis 2023 von 182.870 auf 222.889 Personen (40.019, 21,9%) gestiegen. Dies ist extraorbitant. Anscheinend setzt sich das Wachstum ungebrochen weiter fort. Nun werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Region (in den benachbarten Landkreisen) sowie auf der Ebene der Stadt Mainz dokumentiert.

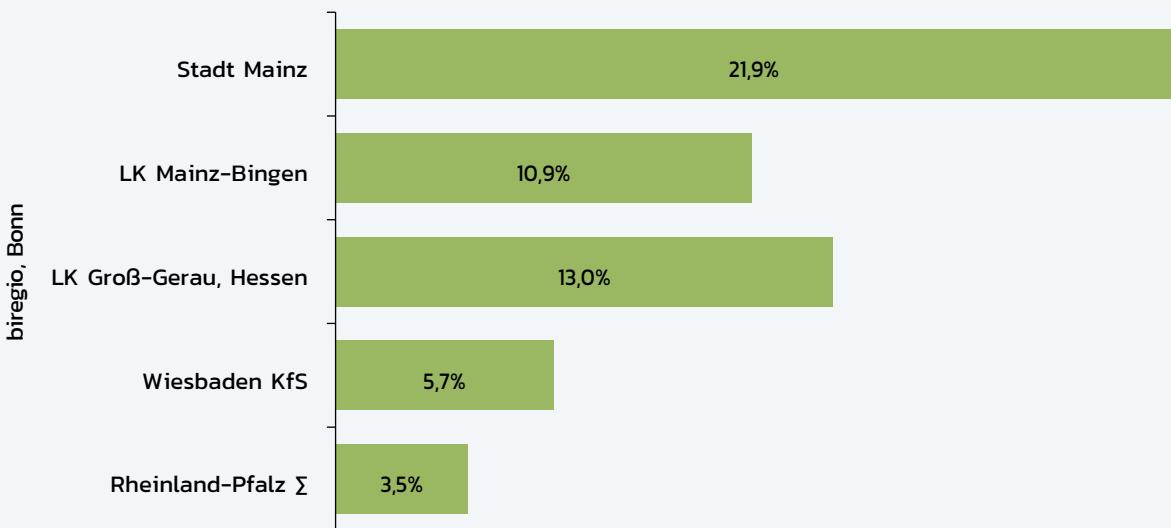
Einwohnerentwicklung in der Stadt Mainz und ihrer Umgebung													
			+/- pro Jahr		Veränderung								
	2000	2005	in %	2010	2015	in %	2020	2023	in %	2023	in %	2000 – 2023	
Stadt Mainz	182.870	194.372	1,3%	199.237	0,5%	209.779	1,1%	217.123	0,7%	222.889	0,9%	40.019 21,9%	
LK Mainz-Bingen	194.156	200.486	0,7%	202.310	0,2%	208.749	0,6%	211.525	0,3%	215.286	0,6%	21.130 10,9%	
LK Groß-Gerau, Hessen	249.266	251.905	0,2%	254.887	0,2%	266.042	0,9%	275.807	0,7%	281.712	0,7%	32.446 13,0%	
Wiesbaden KfS	270.109	274.611	0,3%	275.976	0,1%	276.218	0,0%	278.609	0,2%	285.522	0,8%	15.413 5,7%	
Rheinland-Pfalz Σ	403.4557	4.058.843	0,1%	4.003.745	-0,3%	4.052.803	0,2%	4.098.391	0,2%	4.174.311	0,6%	139.754 3,5%	

Quelle: Statistisches Landesamt jeweils am 31.12. eines Jahres; Basis Zensus 2011

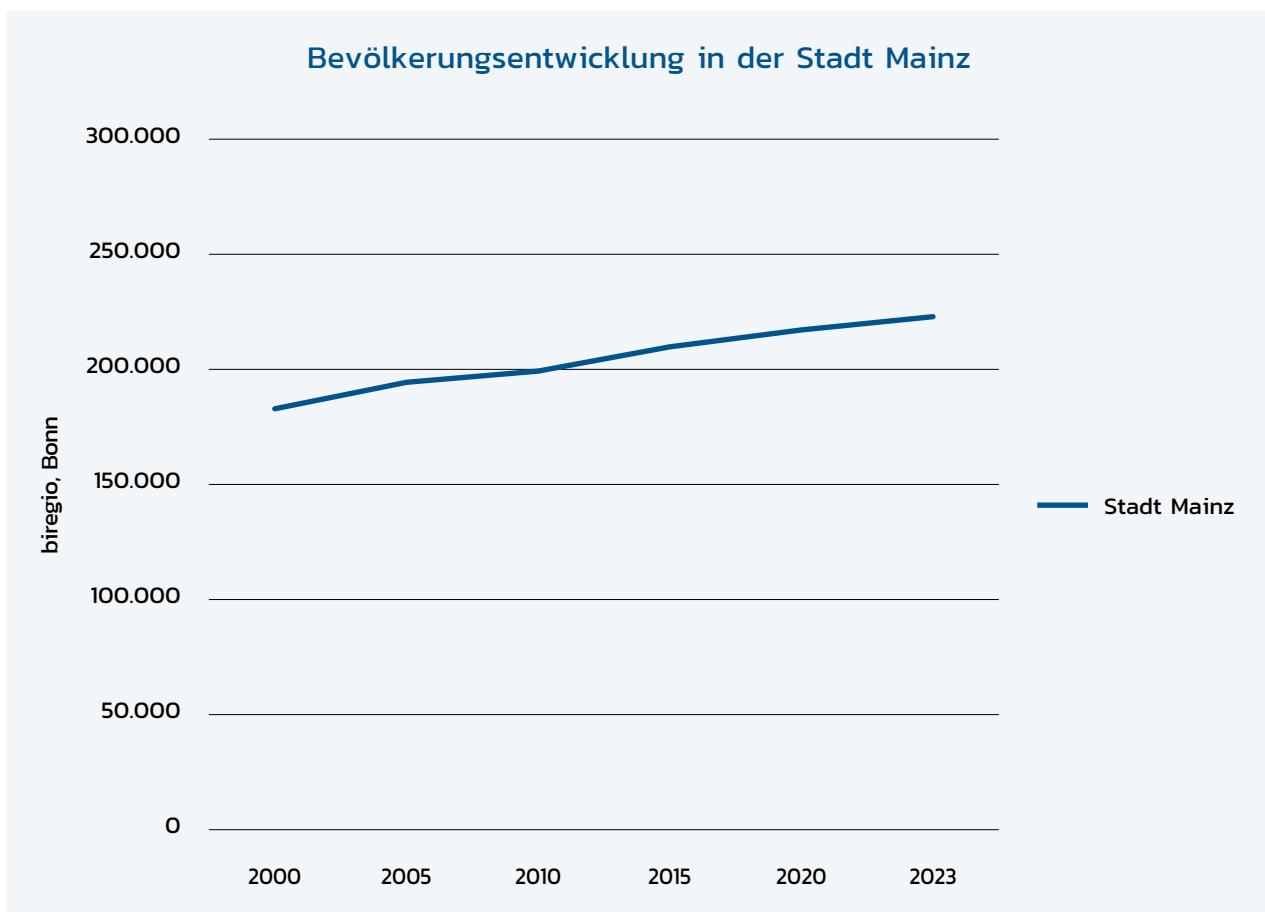
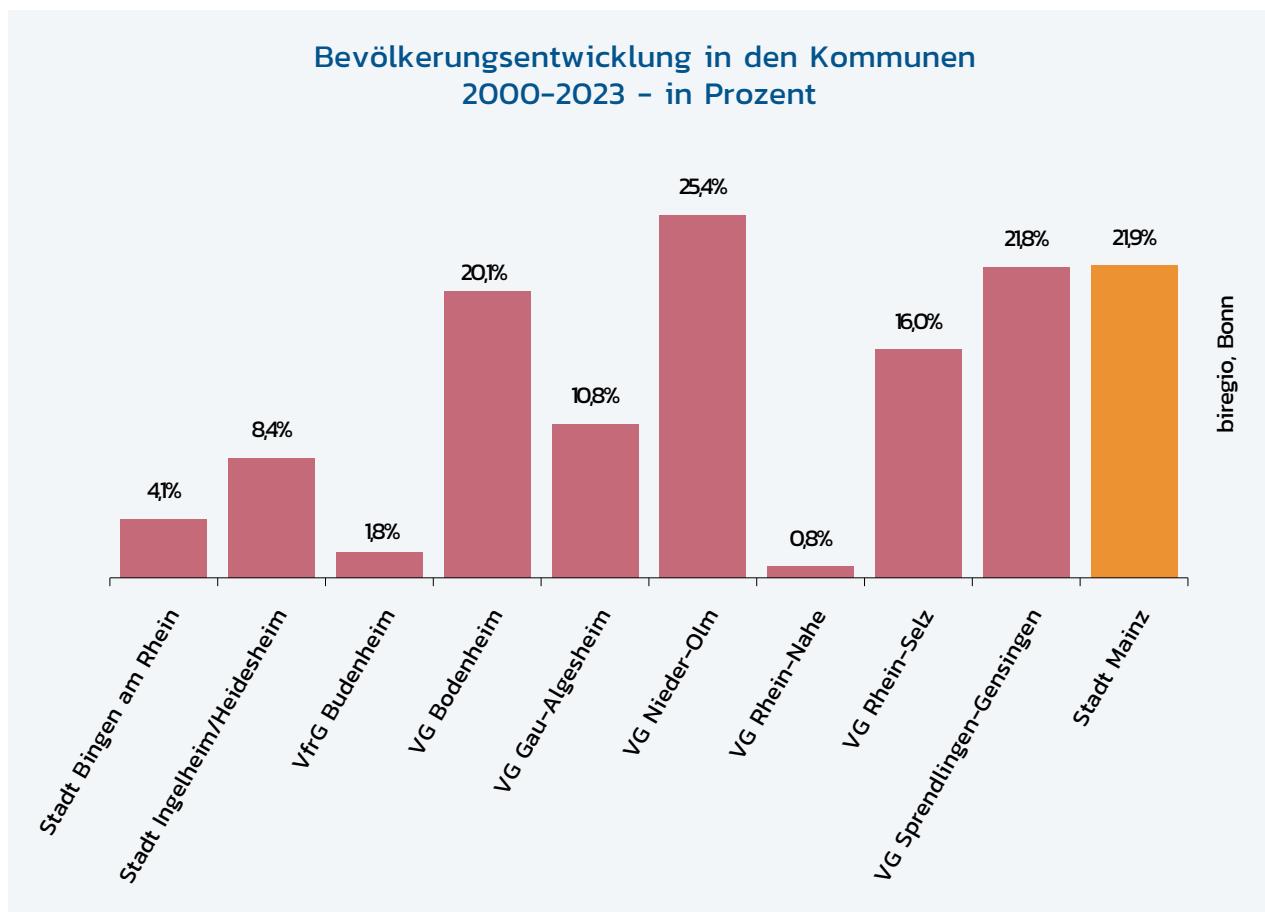
biregio, Bonn

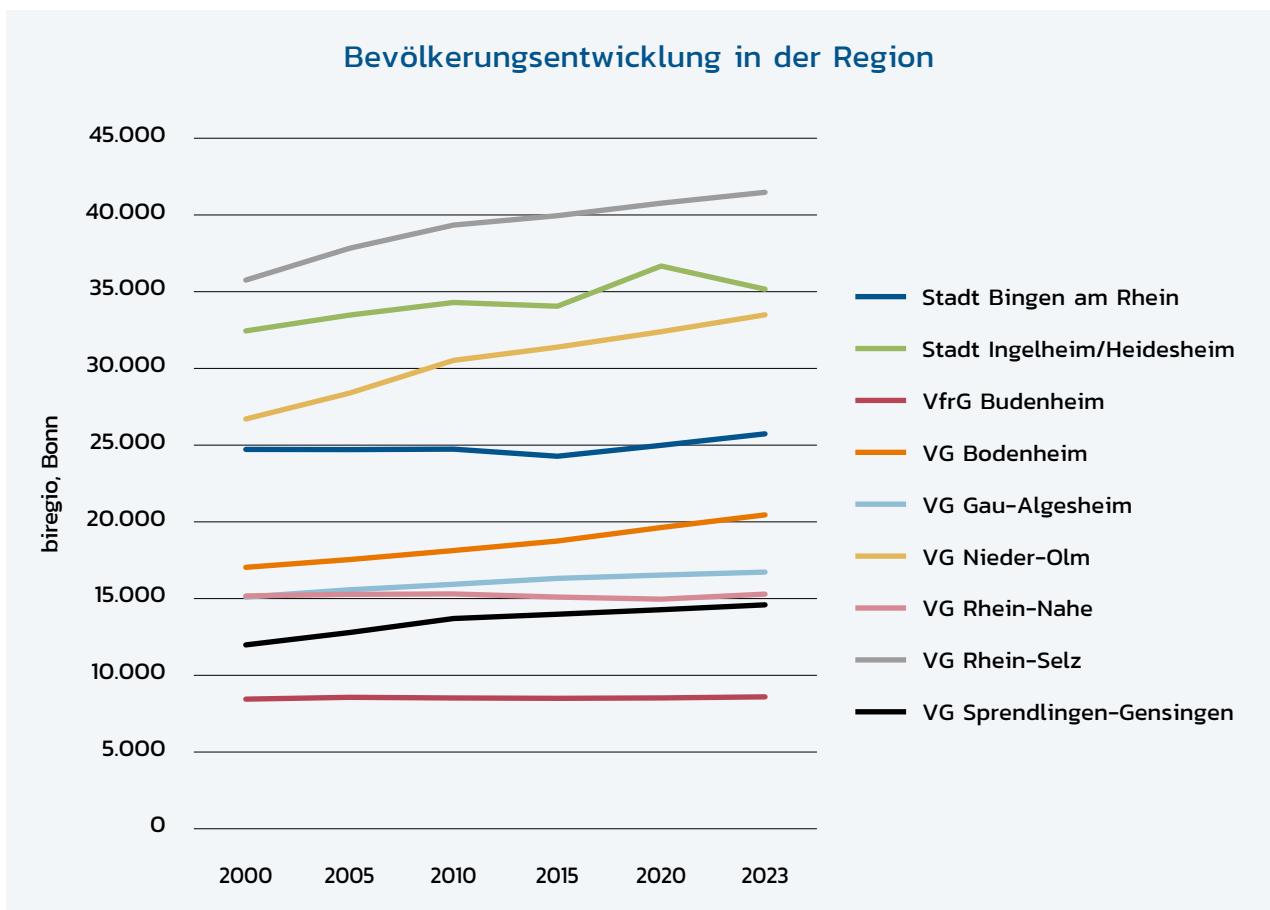


Bevölkerungsveränderung 2000 – 2023 in Prozent – Stadt Mainz und Region



	Bevölkerung in der Region							Verände- rung	2000 bis 2023
	2000	2005	2010	2015	2020	2023			
Stadt Bingen am Rhein	24.722	24.710	24.739	24.276	24.987	25.736	1.014	4,1%	
Stadt Ingelheim/Heidesheim	32.444	33.476	34.296	34.051	36.672	35.161	2.717	8,4%	
VfG Budenheim	8.447	8.566	8.523	8.500	8.526	8.596	149	1,8%	
VG Bodenheim	17.037	17.543	18.131	18.750	19.632	20.455	3.418	20,1%	
VG Gau-Algesheim	15.098	15.574	15.931	16.317	16.532	16.727	1.629	10,8%	
VG Nieder-Olm	26.704	28.393	30.522	31.386	32.393	33.491	6.787	25,4%	
VG Rhein-Nahe	15.173	15.275	15.303	15.099	14.963	15.291	118	0,8%	
VG Rhein-Selz	35.755	37.831	39.340	39.951	40.768	41.476	5.721	16,0%	
VG Sprendlingen-Gensingen	11.981	12.788	13.701	13.980	14.276	14.592	2.611	21,8%	
LK Mainz-Bingen	187.361	194.156	200.486	202.310	208.749	211.525	24.164	12,9%	
Stadt Mainz	182.870	194.372	199.237	209.779	217.123	222.889	40.019	21,9%	
Stadt Ingelheim/Rhein	23.724	24.678	24.546	24.152	26.546				
Gem. Heidesheim am Rhein	8.720	8.798	9.750	9.899	10.126				
Stadt Ingelheim/Rhein	32.444	33.476	34.296	34.051	36.672	35.161	2.717	8,4%	
Guntersblum	9.444	9.577	9.514	9.379					
Nierstein-Oppenheim	26.311	28.254	29.826	30.572					
Rhein-Selz	35.755	37.831	39.340	39.951	40.768	41.476	5.721	16,0%	
<i>Die VG Rhein-Selz wurde am 1.Juli 2014 aus der Zusammenlegung der VG Guntersblum und Nierstein-Oppenheim gebildet.</i>									
<i>Heidesheim ist seit dem 1. Juli 2019 ein Ortsbezirk der Stadt Ingelheim am Rhein.</i>									
Quelle: StaLa	jeweils am 31.12. eines Jahres; Basis Zensus 2011							biregio, Bonn	







6. Demografie vor Ort

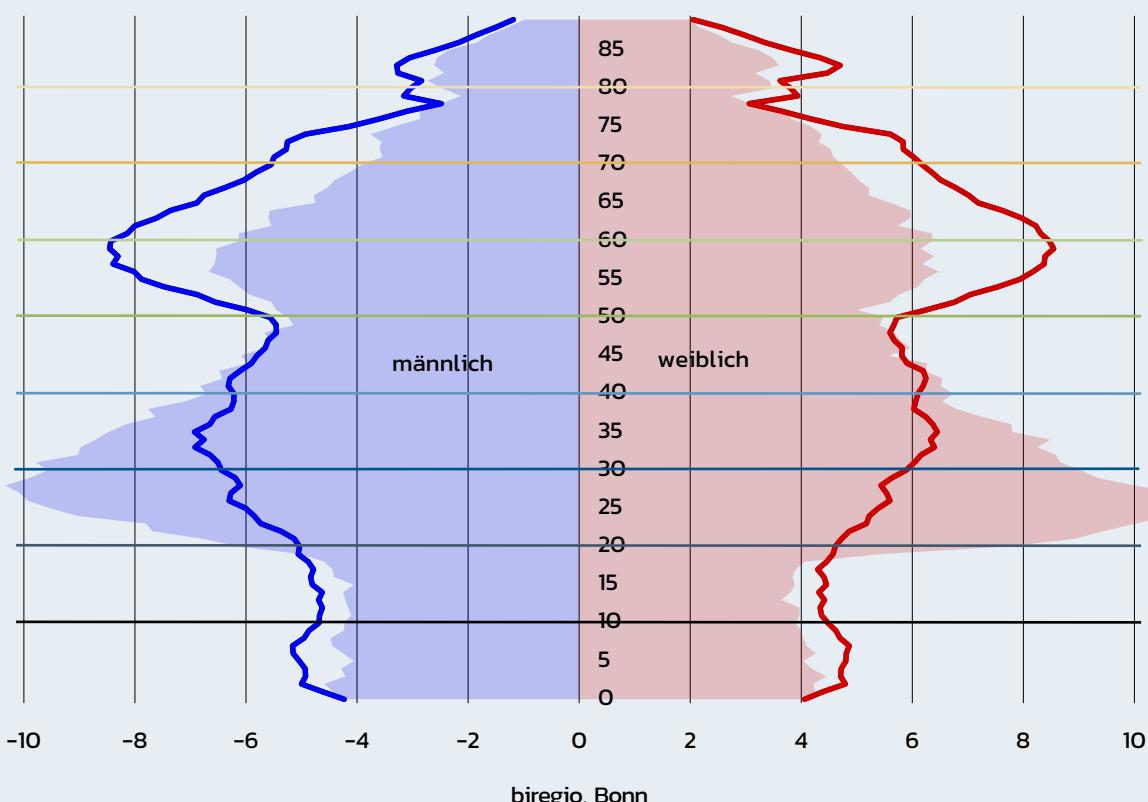
Prognose der Entwicklung der schulrelevanten Altersjahrgänge

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung folgt Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschulkinder der letzten, geburten schwächeren Jahrgänge folgen. Die nachvollziehbaren Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Mitte der sechziger Jahre steigende Geburtsjahrgänge hervorgebracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation. Diese bildeten dann die Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration in den 90er Jahren.

Ab Mitte der 60er Jahre setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, zurückzuführen auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen und später auf gesellschaftliche Zeitströmungen ('Pilleknick'). Je leichter es nun fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen.

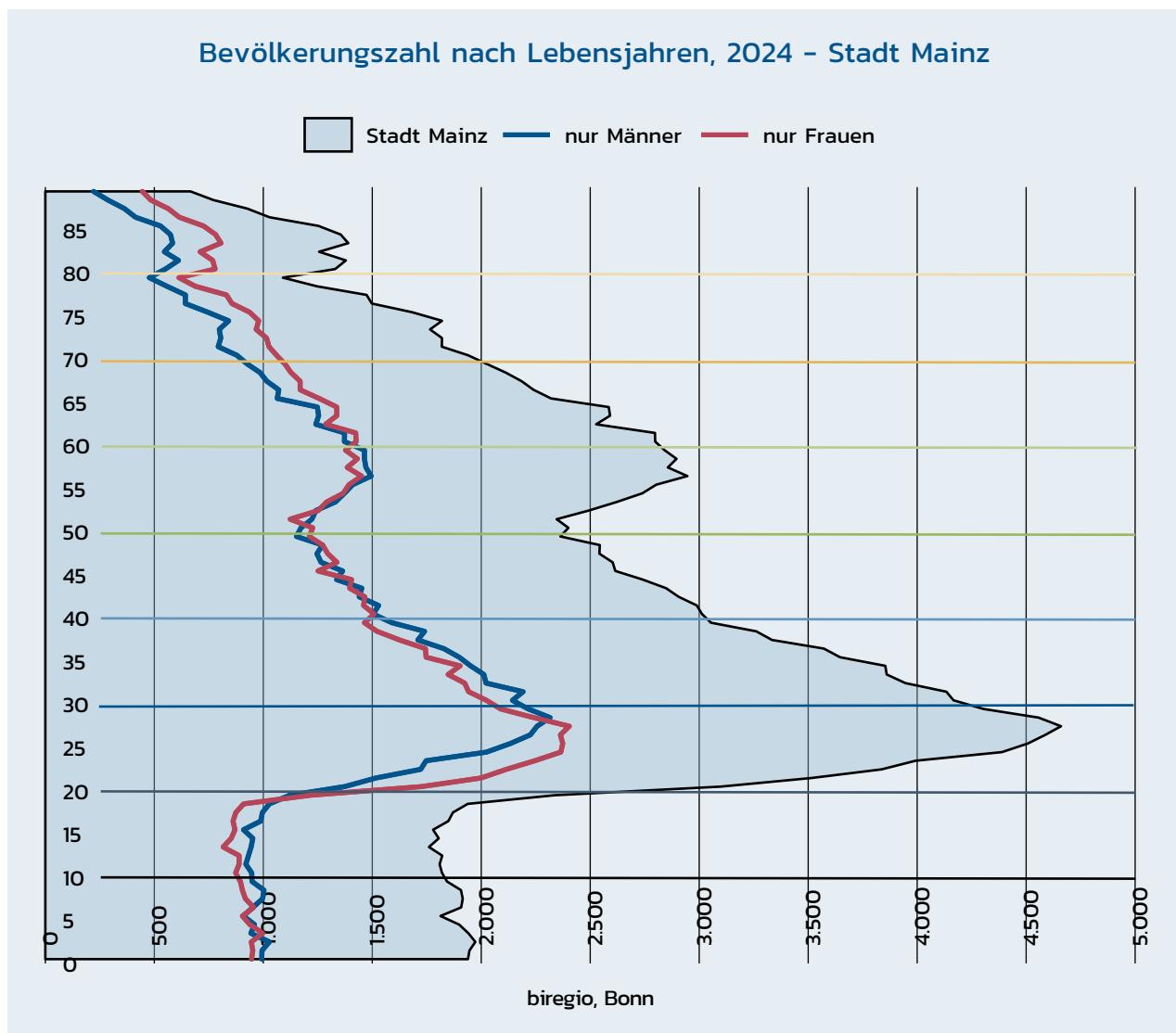
**Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Mainz (Fläche) – 2024
(zum Vergleich: Linie Rheinland-Pfalz)**



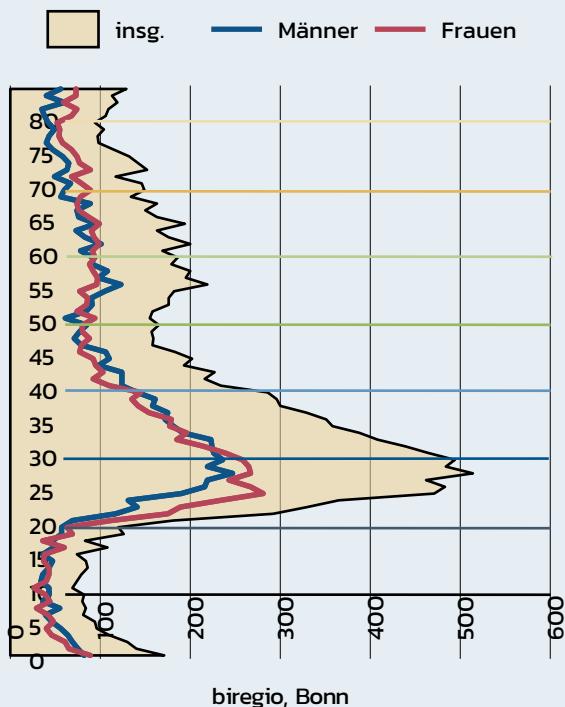
Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gingen erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren. Danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und steigt zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2023).

Die Altersstammbäume in Deutschland, seinen Ländern und Regionen verdeutlichen, dass die Zahl der rund 60-jährigen Bürgerinnen und Bürger (die 'Babyboomer' nach dem Krieg) zumeist den höchsten Anteil an der Bevölkerung stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II oder bereits deutlich darüber.

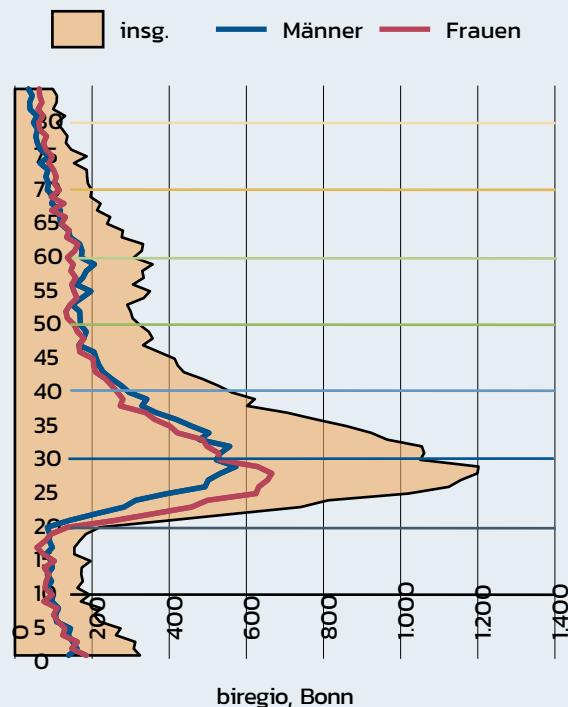
Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 41,1 Jahre, im Land 44,4 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 48,8% und im Land bei 49,5%. Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Mainz in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.



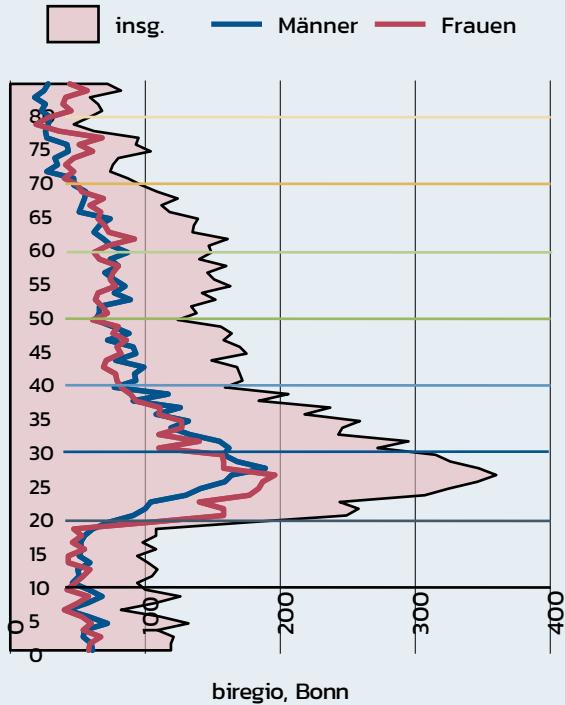
**Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,
2024 – Altstadt**



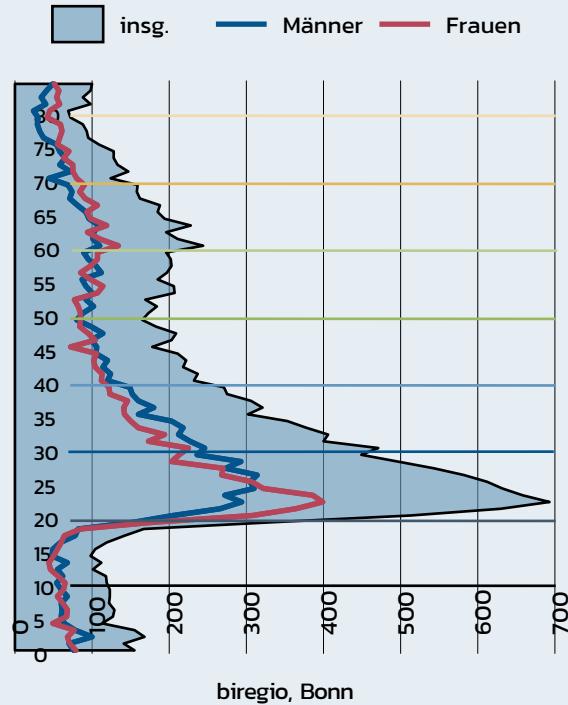
**Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,
2024 – Neustadt**



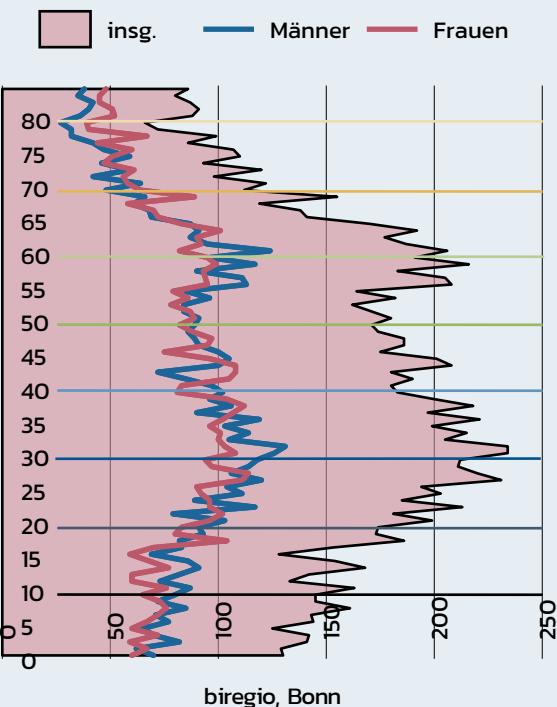
**Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,
2024 – Oberstadt**



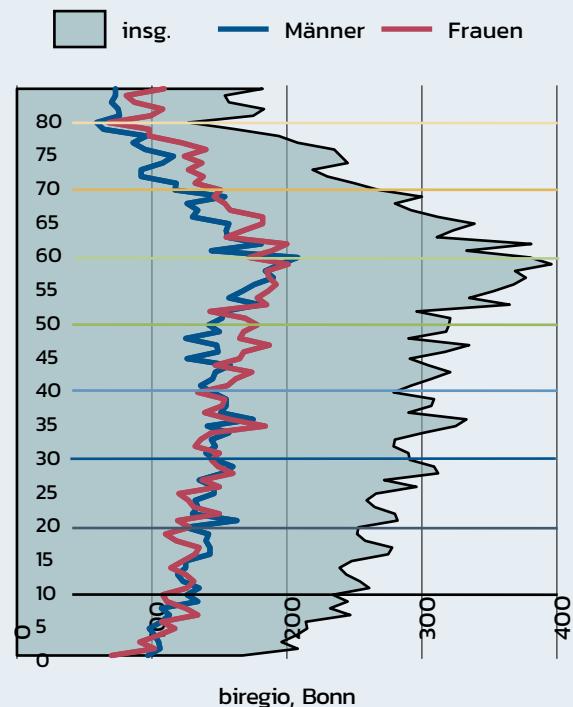
**Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,
2024 – Hartenberg/Münchfeld**



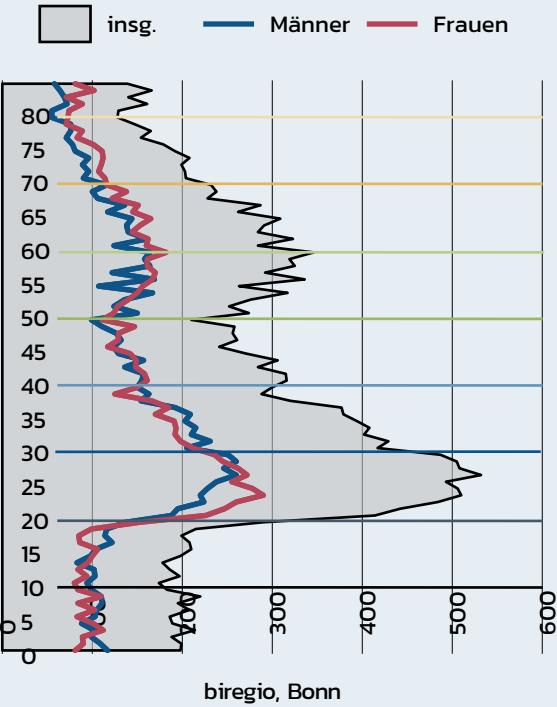
**Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,
2024 – Mombach**



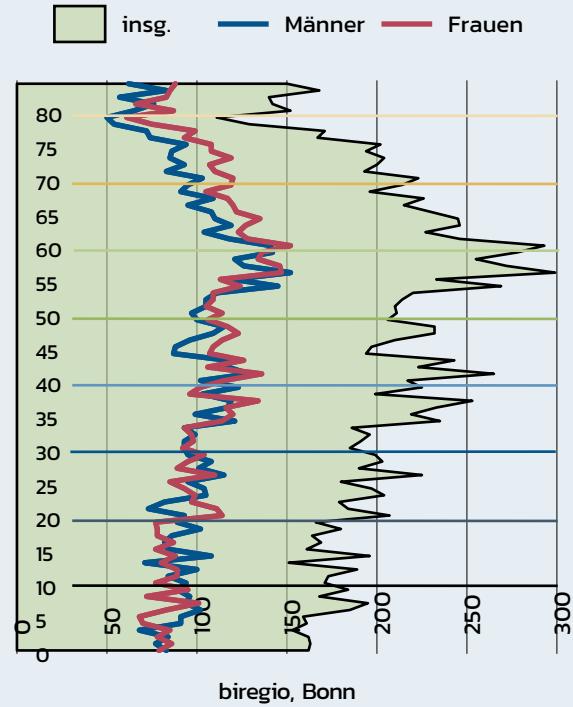
**Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,
2024 – Gonsenheim**



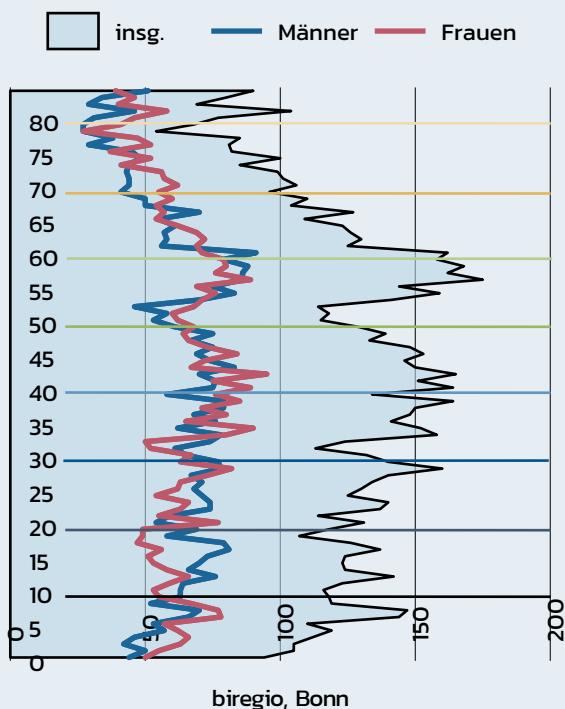
**Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,
2024 – Bretzenheim/Zahlbach**



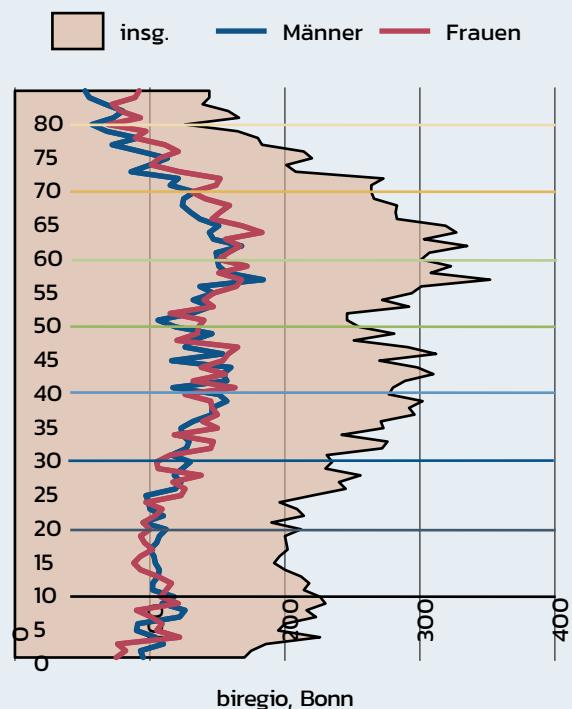
**Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,
2024 – Drais/Finthen**



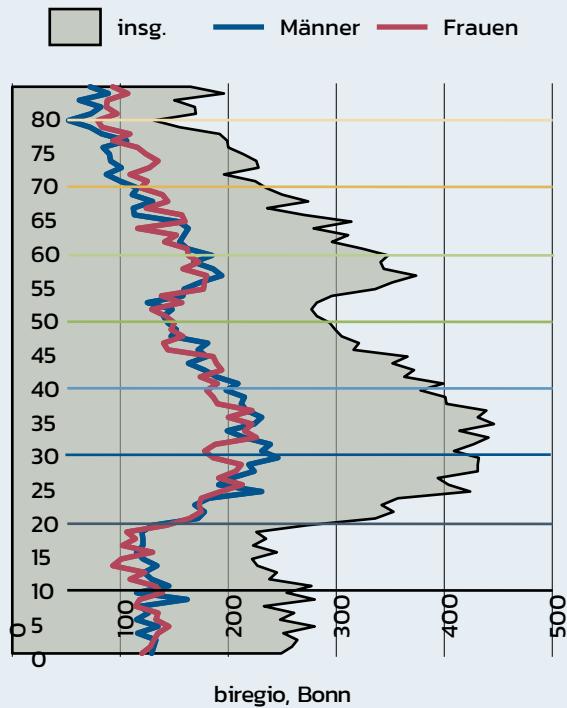
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 – Lerchenberg/Marienborn



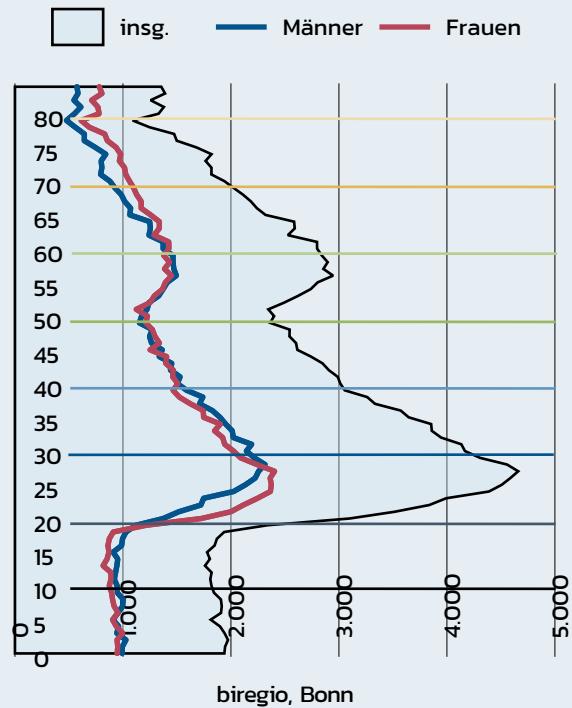
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 – Ebersheim/Hechtsheim



Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2024 – Laubenheim/Weisenau



Bevölkerung 2024 zum Vergleich – Stadt Mainz



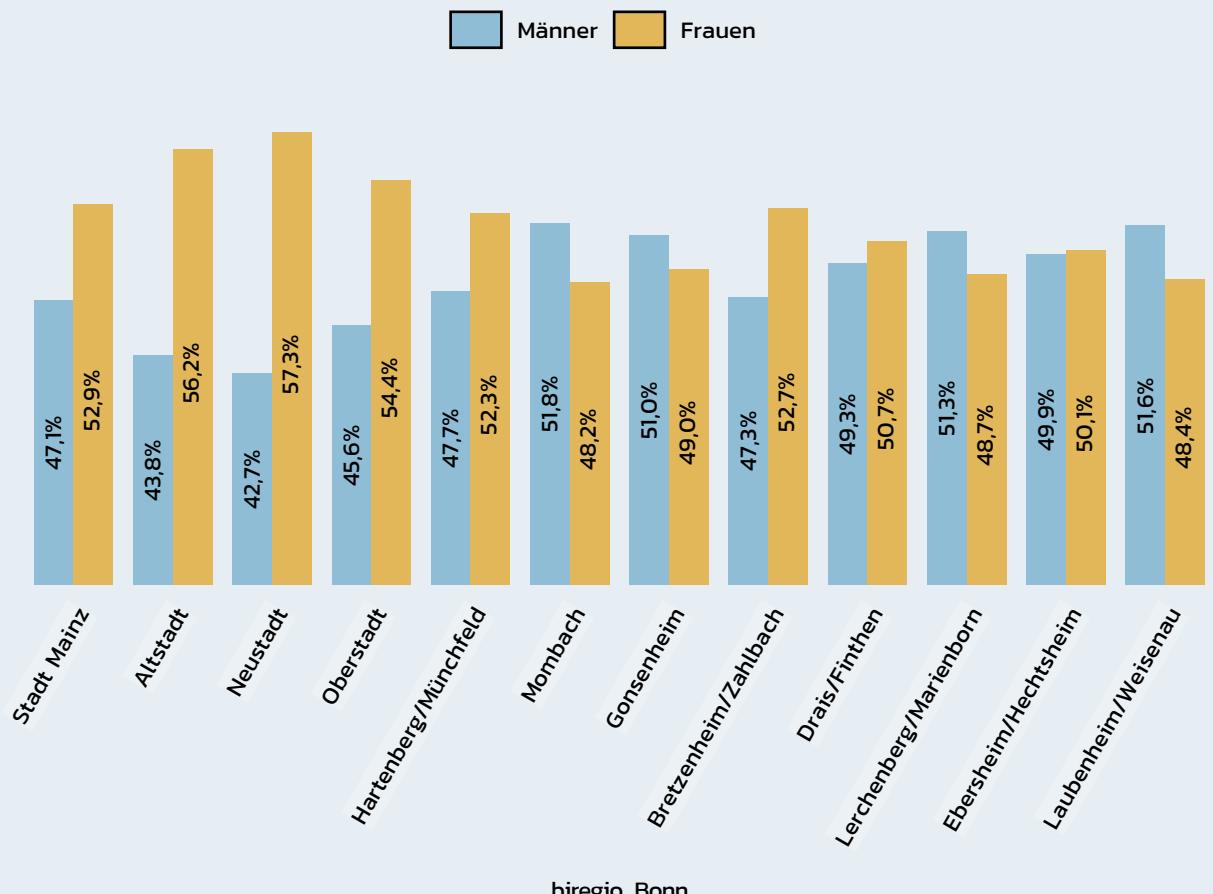
Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Mainz zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 52,9% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 48,2%.

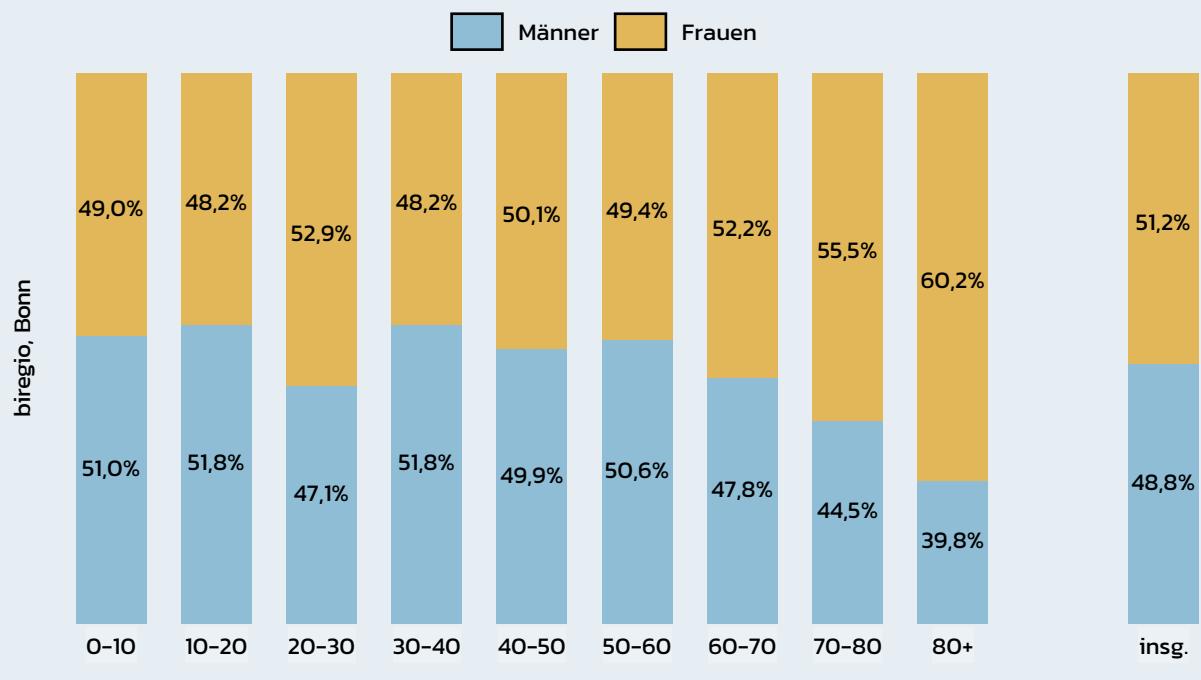
Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen – Stadt Mainz

	0-10	10-20	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	80+
Frauen	9.357	9.051	21.922	17.743	13.604	13.298	12.630	8.973	8.086
Männer	9.727	9.737	19.530	19.086	13.560	13.644	11.550	7.181	5.351

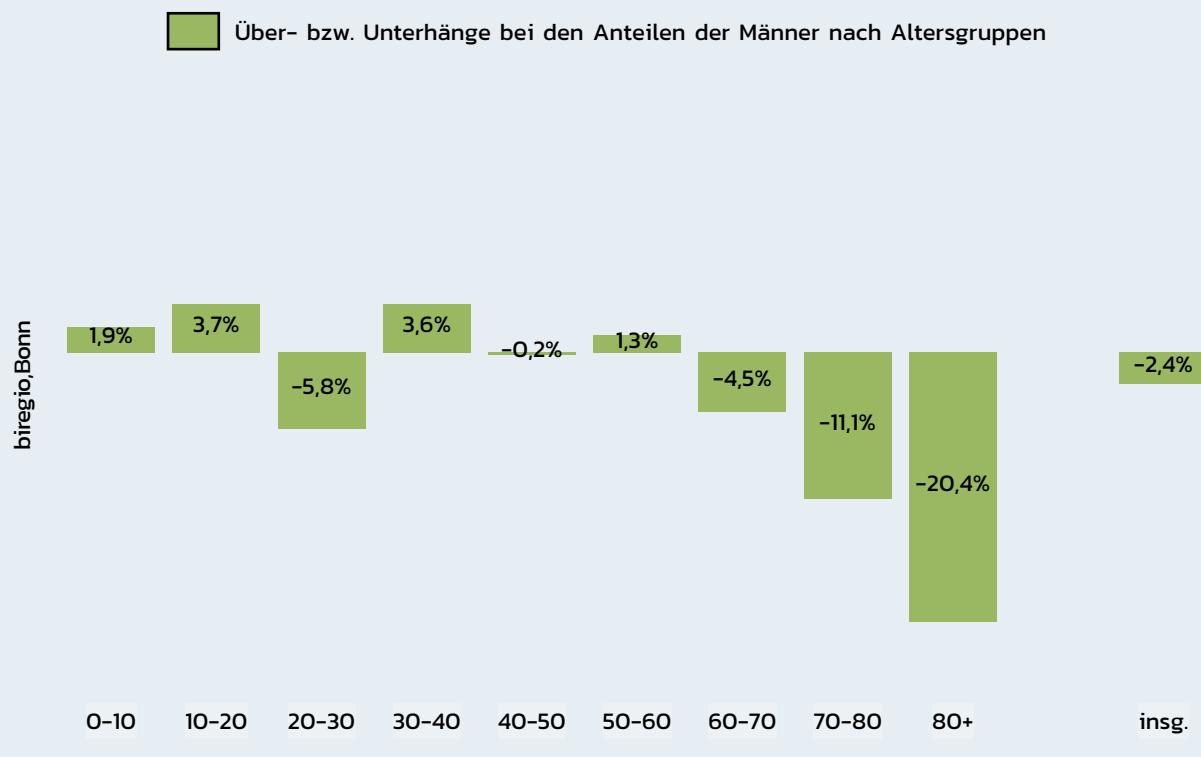
Anteile Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, Regionen – Stadt Mainz



Anteile der Männer sowie der Frauen nach Altersgruppen in % – Stadt Mainz

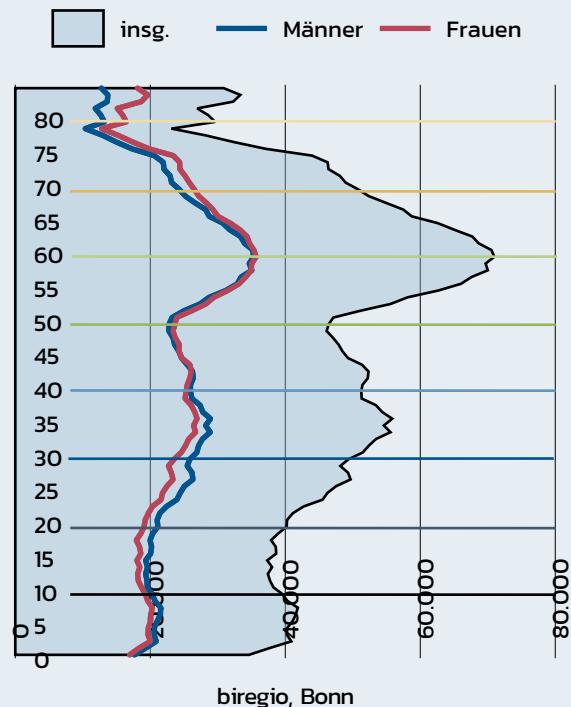


Differenz zwischen der Zahl der Männer und der Frauen nach Alter in % – Stadt Mainz

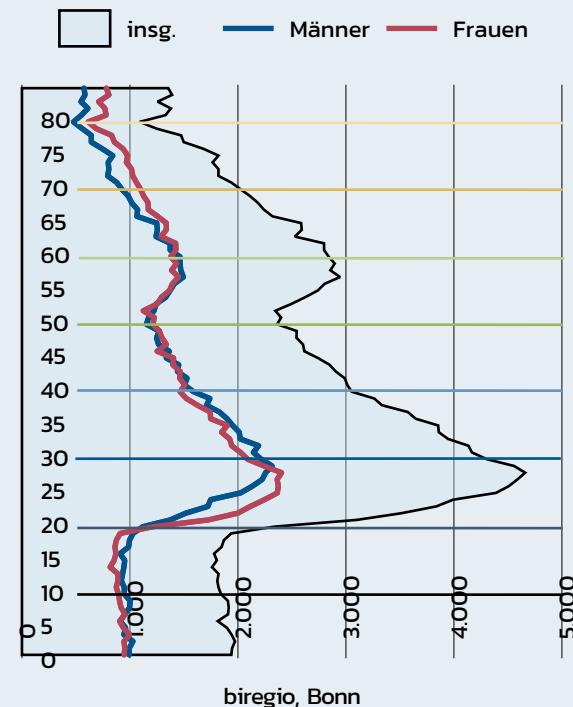


Altersstruktur der Bevölkerung in der Region zum Vergleich

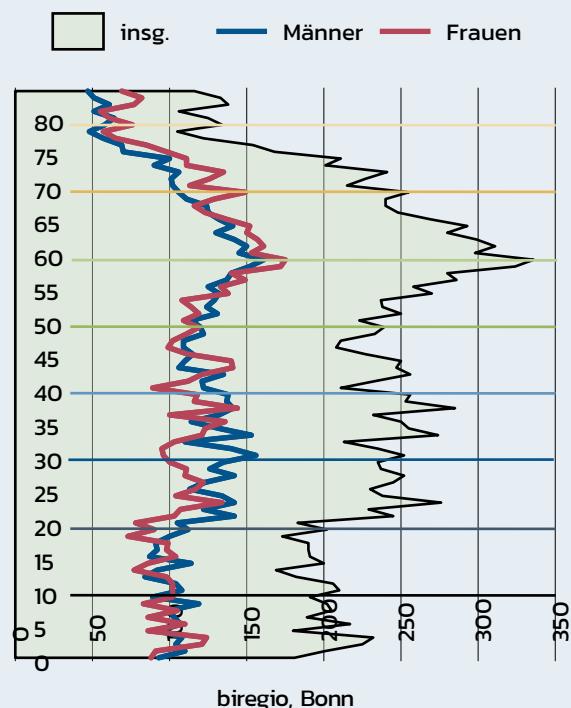
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Rheinland-Pfalz



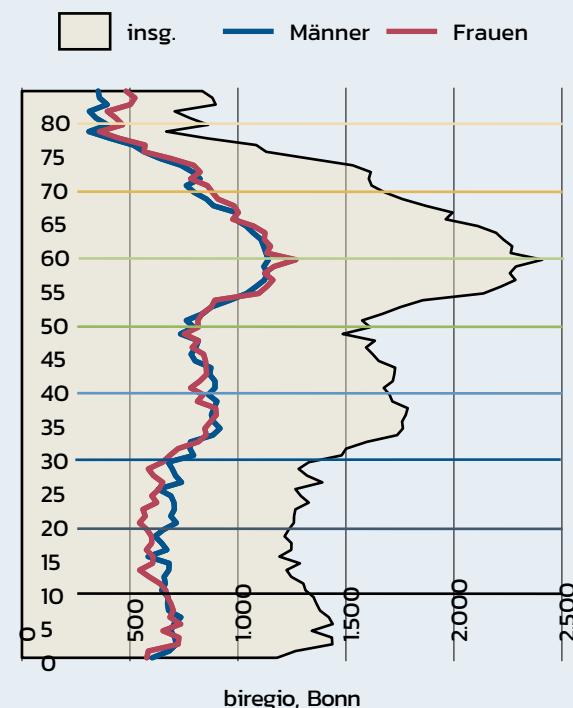
Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Stadt Mainz



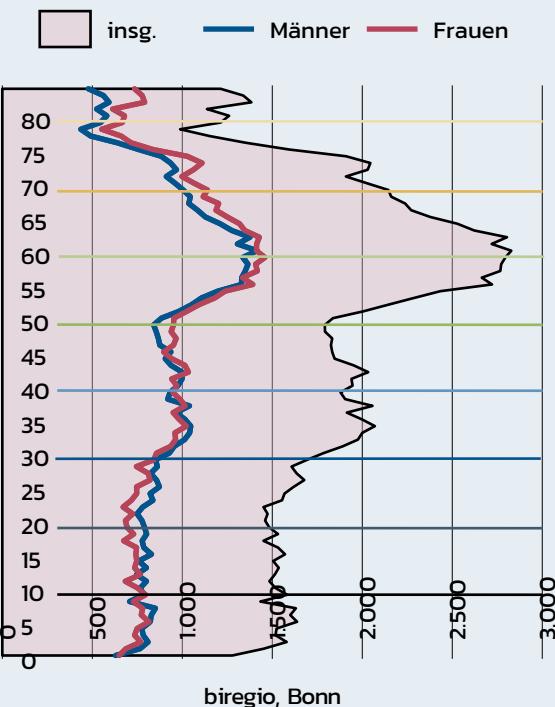
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Alzey



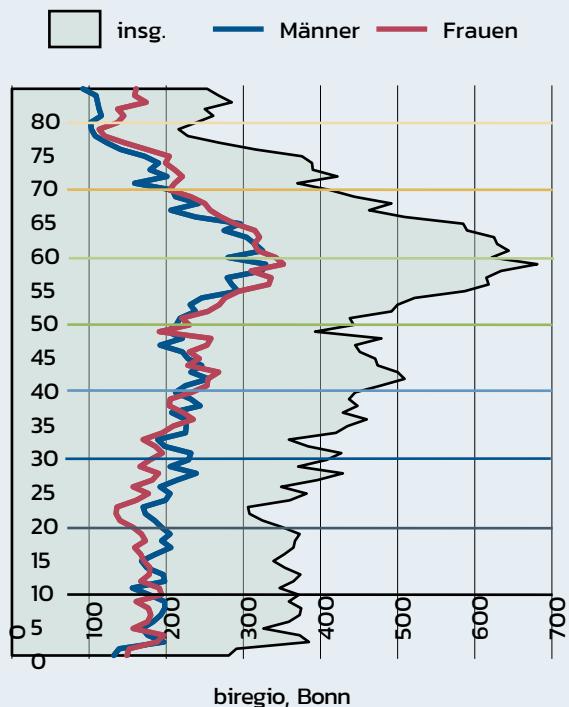
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - LK Alzey-Worms



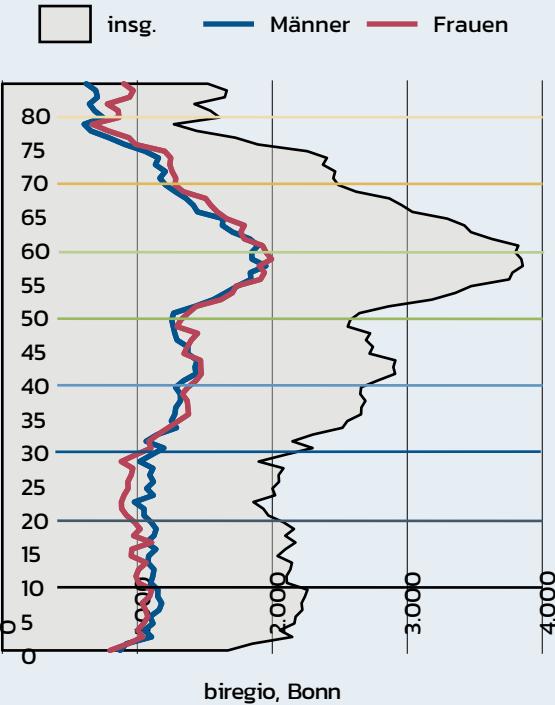
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - LK Bad Kreuznach



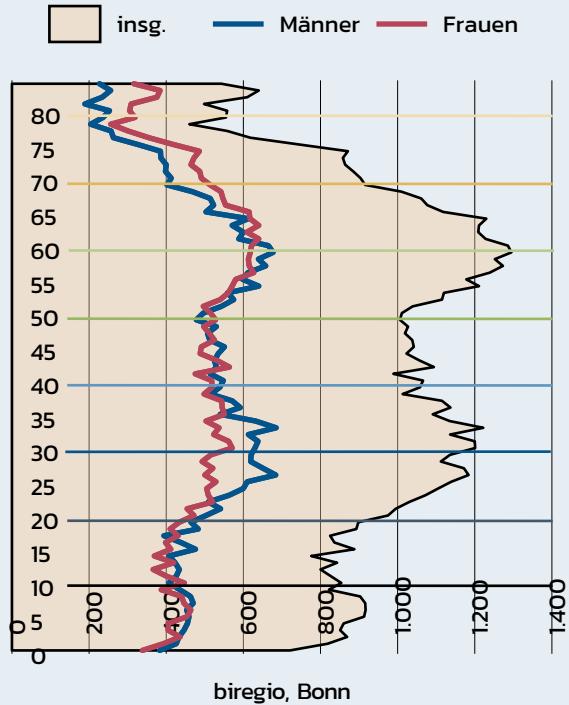
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Ingelheim am Rhein



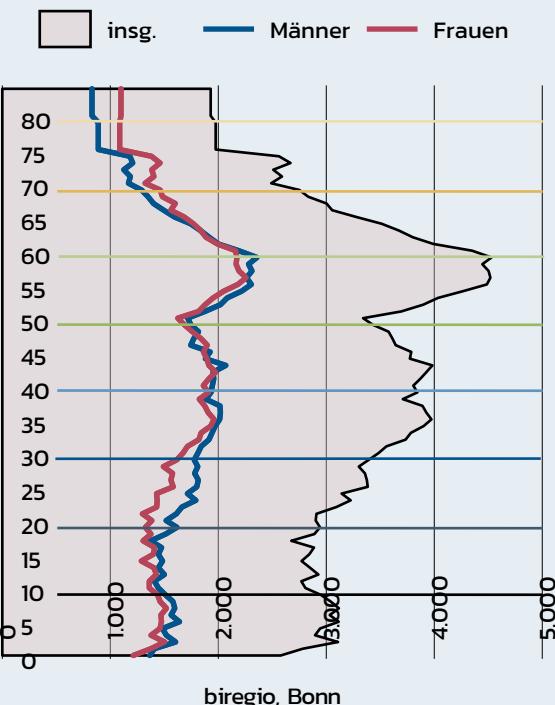
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - LK Mainz-Bingen



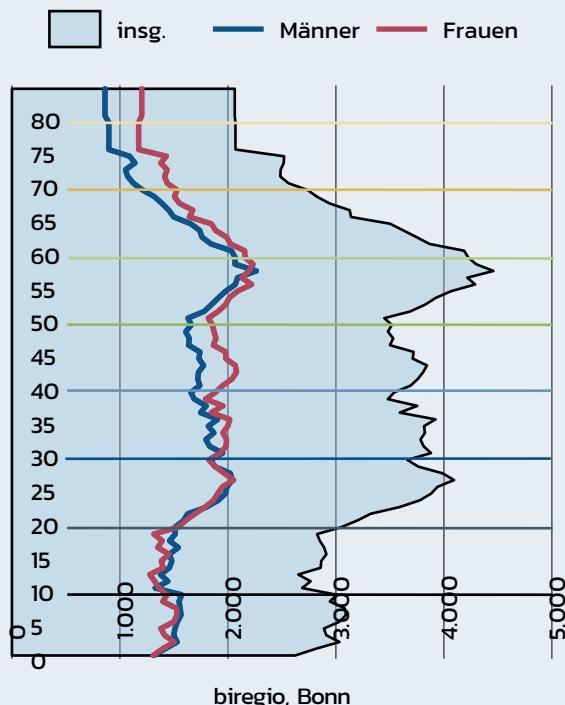
Bevölkerung 2023 zum Vergleich - Worms



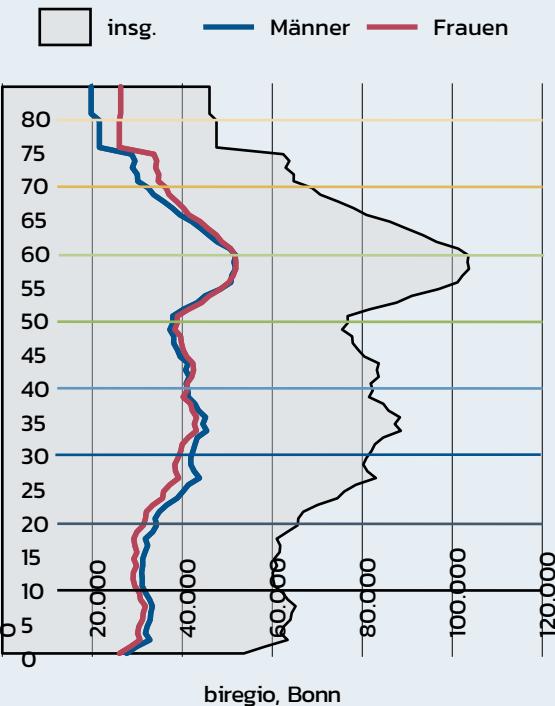
Bevölkerung 2023 zum Vergleich – LK Groß-Gerau



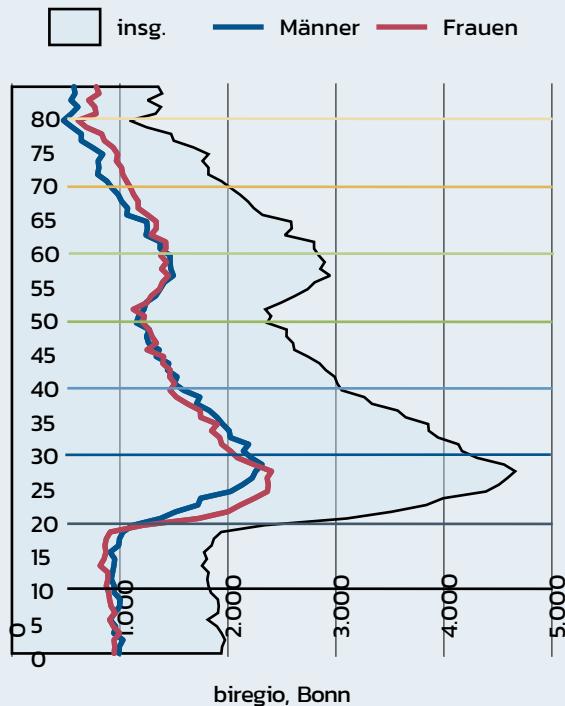
Bevölkerung 2023 zum Vergleich – Wiesbaden



Bevölkerung 2023 zum Vergleich – Land Hessen



Bevölkerung 2024 zum Vergleich – Stadt Mainz



Kinderzahlen in Deutschland

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es noch 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell ist bei den Kinderzahlen darauf hinzuweisen, dass sie in den letzten 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen sind. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 (IW) im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefstphase 2011 nur 4,07 Millionen, somit 1,27 Millionen und damit fast 25% weniger. 2017 waren es wieder 4,58 Millionen – zwar weit unter den Werten von 1990, aber zugleich auch weit oberhalb der Werte von 2011.

Fertilität, Neubau, generative Brüche, Kinder – Stadt Mainz

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik lag 2021 bei einem Wert von 1,58 (nach 1,53 im Jahr 2020 und 1,54 im Jahr 2019). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen im Verhältnis zur Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann ein solcher Wert nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen (d.h. genauer gesagt: die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder) in dem Jahr 2024 in der Stadt Mainz liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 1.813 Kindern (5 Jahre alt), 1.899 (4 Jahre), 1.941 (3 Jahre), 1.973 (2 Jahre), 1.946 (1 Jahr) sowie 1.939 (0 Jahre alt). Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Mainz (allein) im Mittel der letzten 4 Jahre bei einem Wert von 0,98.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Art Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (d.h. keine Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Mainz waren zum Stichtag 20.4.27 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 12.011 Frauen und 8.416 Männer (13.437 von den 20.427 Bürgerinnen und Bürgern sind 80 Jahre alt und älter).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt biregio keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

Überraschten die aktuellen Geburtenzahlen bzw. überrascht die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahr in der Stadt Mainz, ist auf folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 15.338, die der 30 bis 40-Jährigen bei 17.743, die der nun 25- bis 35-Jährigen bei 21.112, die Zahl der 10- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen bei 9.015, die der 5- bis 10-Jährigen bei 9.386, die der unter 5-Jährigen bei 9.698. Die

Zahlen zeigen im Status quo keine Stabilität. Schon in der Nullvariante steigt die Zahl der Grundschüler: 7.573 6- bis 10-Jährige (1.893 im Jahrgang) werden gegenüber aktuell 11.511 unter 6-Jährigen (1.919 im Jahrgang) verzeichnet.

Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken. Die Ursachen hierfür liegen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte.

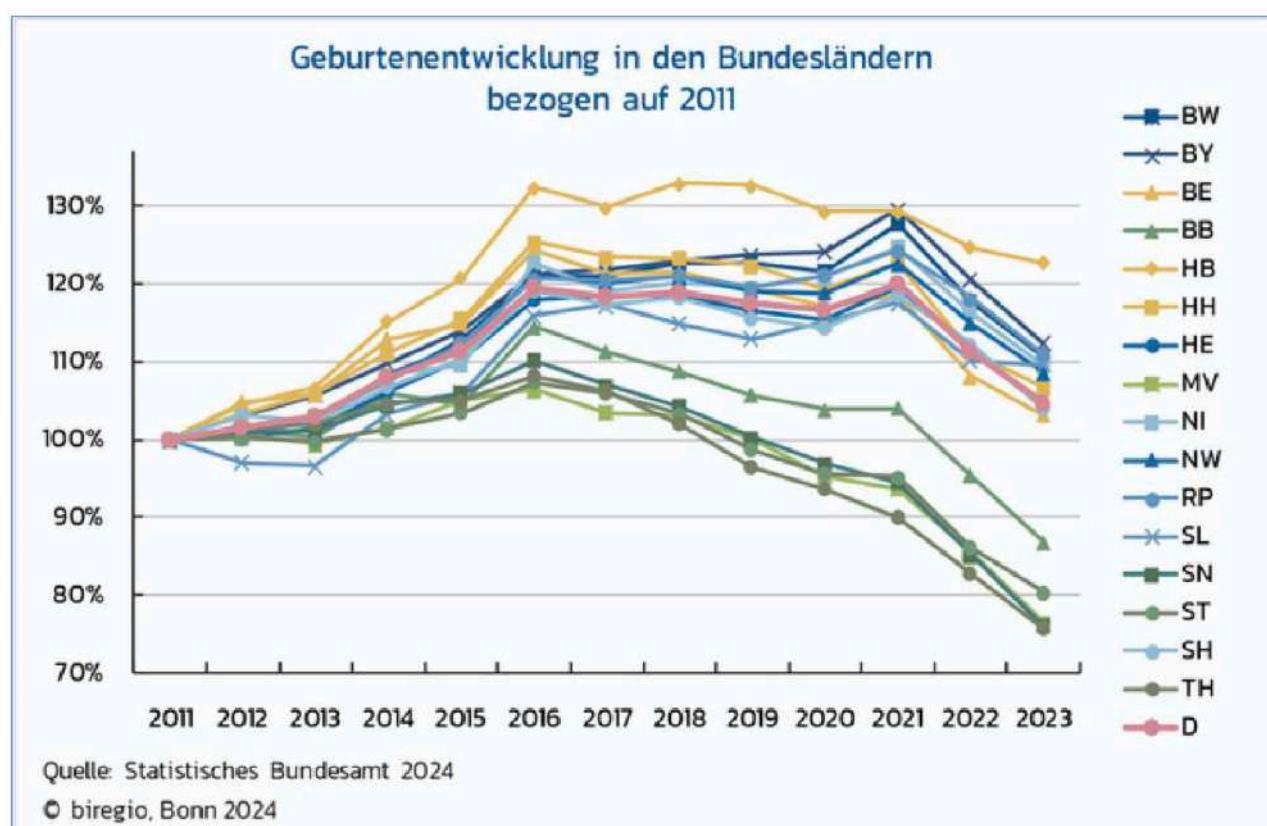
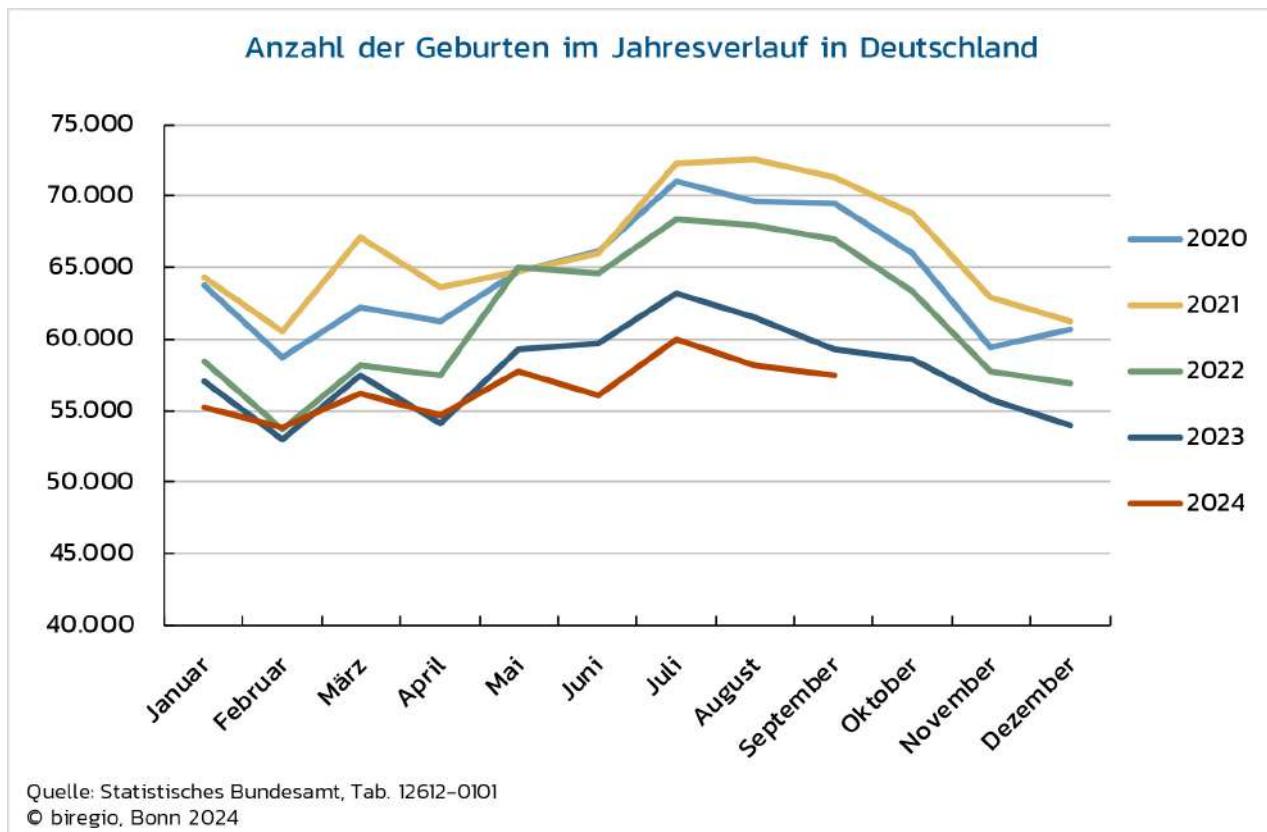
Die Geburtenrate ist also derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,49, Bayern 1,49, Berlin 1,25, Brandenburg 1,47, Bremen 1,51, Hamburg 1,32, Hessen 1,46, Mecklenburg-Vorpommern 1,39, Niedersachsen 1,52, Nordrhein-Westfalen 1,49, Rheinland-Pfalz 1,52, Saarland 1,41, Sachsen 1,4, Sachsen-Anhalt 1,45, Schleswig-Holstein 1,45, Thüringen 1,43 – so die Werte für das Jahr 2022.

In der Bundesrepublik hat die Ziffer im Jahr 2016 bei 1,59 Kindern pro gebärfähige Frau gelegen, und in den neuen Bundesländern lag sie leicht höher als in den alten Bundesländern. In den Jahren 2017 und 2018 ist sie wiederum leicht auf 1,57 Kinder pro gebärfähige Frau gesunken und 2019 (vgl. oben) nun auf 1,54 (Quelle: Statistisches Bundesamt und de.statista.com). Auch im Jahr 2022 ist die Geburtenziffer weiter in Bewegung gewesen. Sie liegt nun (2022) in Deutschland insgesamt bei 1,46, in den alten Bundesländern bei 1,48 und in den neuen Bundesländern bei 1,43. Der Vergleich der Jahre 2014, 2016, 2018, 2020 und 2022 zeigt auch eines in aller Deutlichkeit auf: Die Pandemie war kein "Treiber" bei der Geburtenhäufigkeit. Die Zahl der Geburten pro gebärfähiger Frau ist gegenüber 2016 in der Regel gesunken:

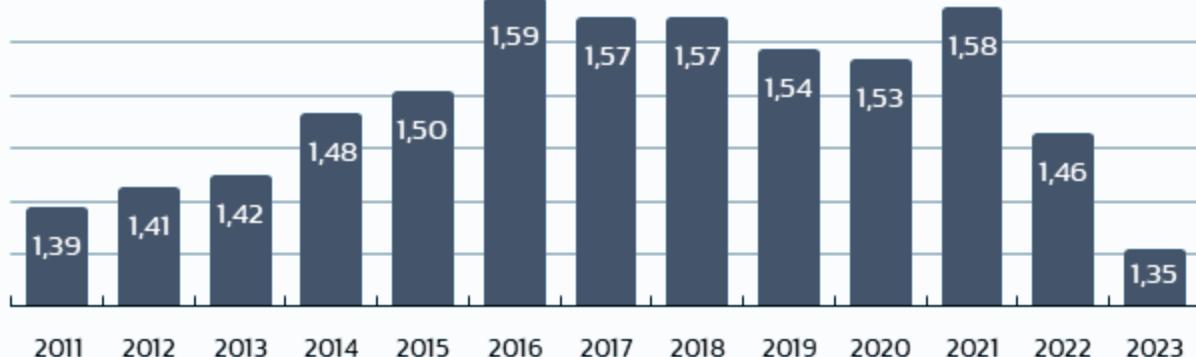


In den Jahren 2022 und 2023 sowie auch zum Herbst des Jahres 2024 – und damit nach der Pandemie, die die Fertilitätsquoten tatsächlich kaum beeinflusst hat – ist nun die Geburtenhäufigkeit also bundesweit und in allen Ländern erheblich gesunken. Das ist

auch in der Stadt Mainz der Fall. Hierzu vergleiche die zweite Grafik in diesem Kapitel zur Demografie, die für die 0-Jährigen in den Geburtsjahren 2022 und 2023 tiefere Zahlen als für die 2021 Geborenen, die 3-Jährigen, ausweist.

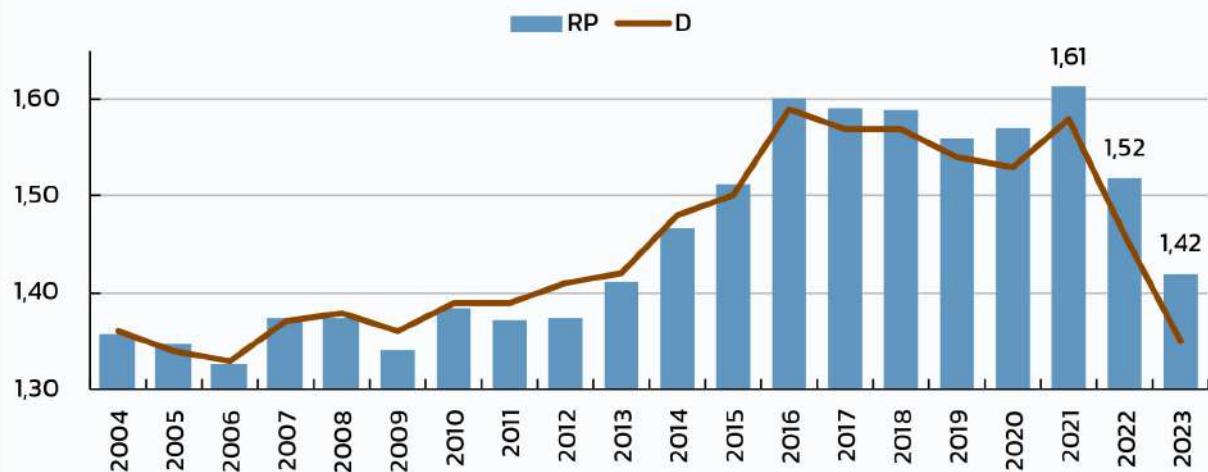


Geburtenziffer in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn 2024

Geburtenziffer in Rheinland-Pfalz



Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn 2024

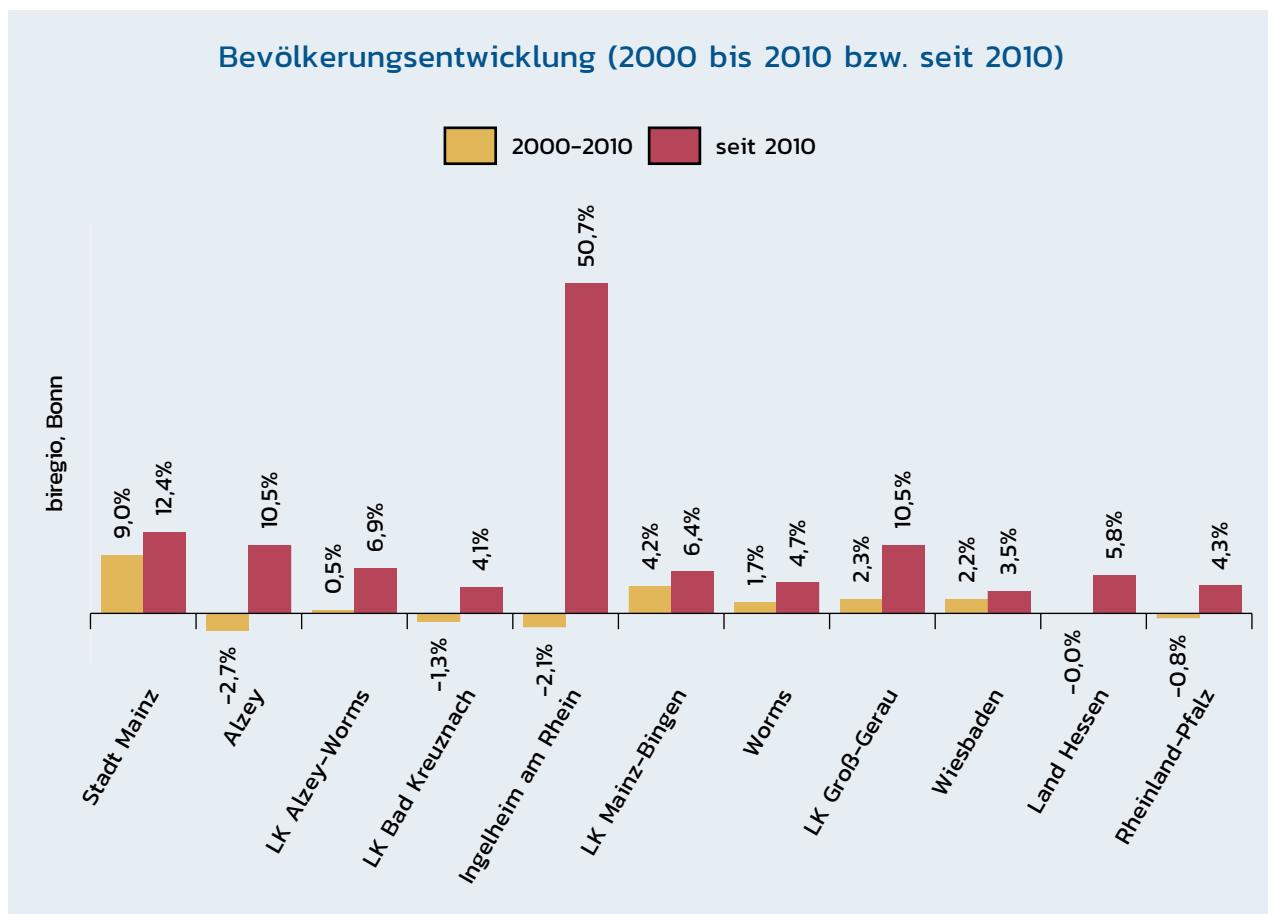
Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung zeigt: In der Stadt Mainz hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 41.160 Personen von 182.870 auf 224.030 Einwohnerinnen und Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 22,5% liegt die Bevölkerungsentwicklung weit oberhalb des Landesschnitts von 3,5%. Der Stand 2024 für die Stadt Mainz (*kursiv*) – und nur für diese – wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Mainz dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:				2023	2023
Stadtteil	2000	2010	vs. 2000	2023	2024
Altstadt				17.500	
Neustadt				34.064	
Oberstadt				13.471	
Hartenberg/Münchfeld				20.000	
Mombach				14.277	
Gonsenheim				24.165	
Bretzenheim/Zahlbach				24.254	
Drais/Finthen				17.792	
Lerchenberg/Marienborn				11.075	
Ebersheim/Hechtsheim				21.336	
Laubenheim/Weisenau				26.096	
Stadt Mainz	182.870	199.237	9,0%	224.030	12,4%
	+/- pro Jahr:	1.637	pro Jahr:	1.771	
Alzey	18.168	17.681	-2,7%	19.530	10,5%
LK Alzey-Worms	124.183	124.760	0,5%	133.430	6,9%
LK Bad Kreuznach	157.576	155.544	-1,3%	161.852	4,1%
Ingelheim am Rhein	24.678	24.152	-2,1%	36.390	50,7%
LK Mainz-Bingen	194.156	202.310	4,2%	215.286	6,4%
Worms	80.361	81.736	1,7%	85.609	4,7%
LK Groß-Gerau	249.266	254.887	2,3%	281.712	10,5%
Wiesbaden	270.109	275.976	2,2%	285.522	3,5%
Land Hessen	6.068.129	6.067.021	-0,0%	6.420.729	5,8%
Rheinland-Pfalz	4.034.557	4.003.745	-0,8%	4.174.311	4,3%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2023; Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2024 (kursiv)					
Am 01.07.2019 wurden die Ortschaften Wackernheim und Heidesheim am Rhein mit den Ortsteilen Uhlerborn und Heidenfahrt in die Stadt Ingelheim eingemeindet.					
biregio, Bonn					

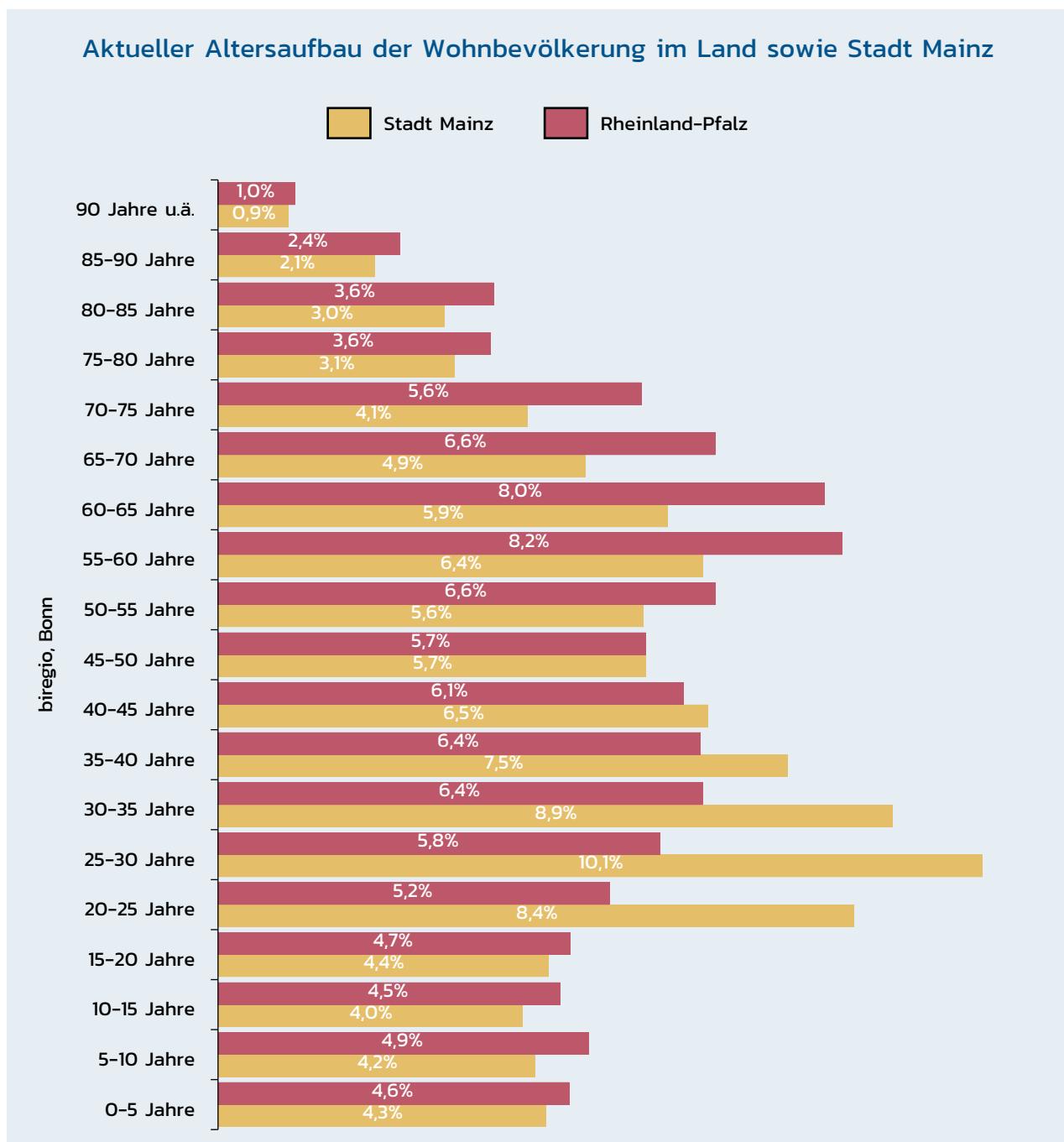
Den jeweiligen Stadtteilen werden nachfolgende Grundschulen zugeordnet:

- Altstadt - GrS Eisgrubschule, G(RS+) Martinus Weißenlilien (hat keinen Schulbezirk)
- Neustadt - GrS Feldbergschule, GrS Goetheschule, GrS Leibnizschule
- Oberstadt - GrS MS Oberstadt pr., GrS Ludwig-Schwamb
- Hartenberg/Münchfeld - GrS Dr. Martin-Luther-King, GrS Münchfeldschule
- Mombach - GrS Pestalozzischule, GrS Am Lemmchen
- Gonsenheim - GrS Maler-Becker-Schule, GrS Martinus pr. (hat keinen Schulbezirk), GrS Am Gleisberg
- Bretzenheim/Zahlbach - GrS H.-Mumbächer-Schule, GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner, GrS An den Römersteinen Zahlbach
- Drais/Finthen - GrS Marc-Chagall Drais, GrS Peter-Härtling Finthen, FWS Mainz/Finthen pr. (kein Schulbezirk)
- Lerchenberg/Marienborn - GrS C.-Zuckmayer Lerchenberg, GrS Marienborn
- Ebersheim/Hechtsheim - GrS Ebersheim, Im Feldgarten, GrS Hechtsheim Th.-Heuss
- Laubenheim/Weisenau - GrS Laubenheim, GrS Schillerschule Weisenau, GrS MS Weisenau Martinus pr. (kein Schulbezirk)



Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der Bevölkerung in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient ein direkter Abgleich der Stadt Mainz mit dem Land Rheinland-Pfalz.



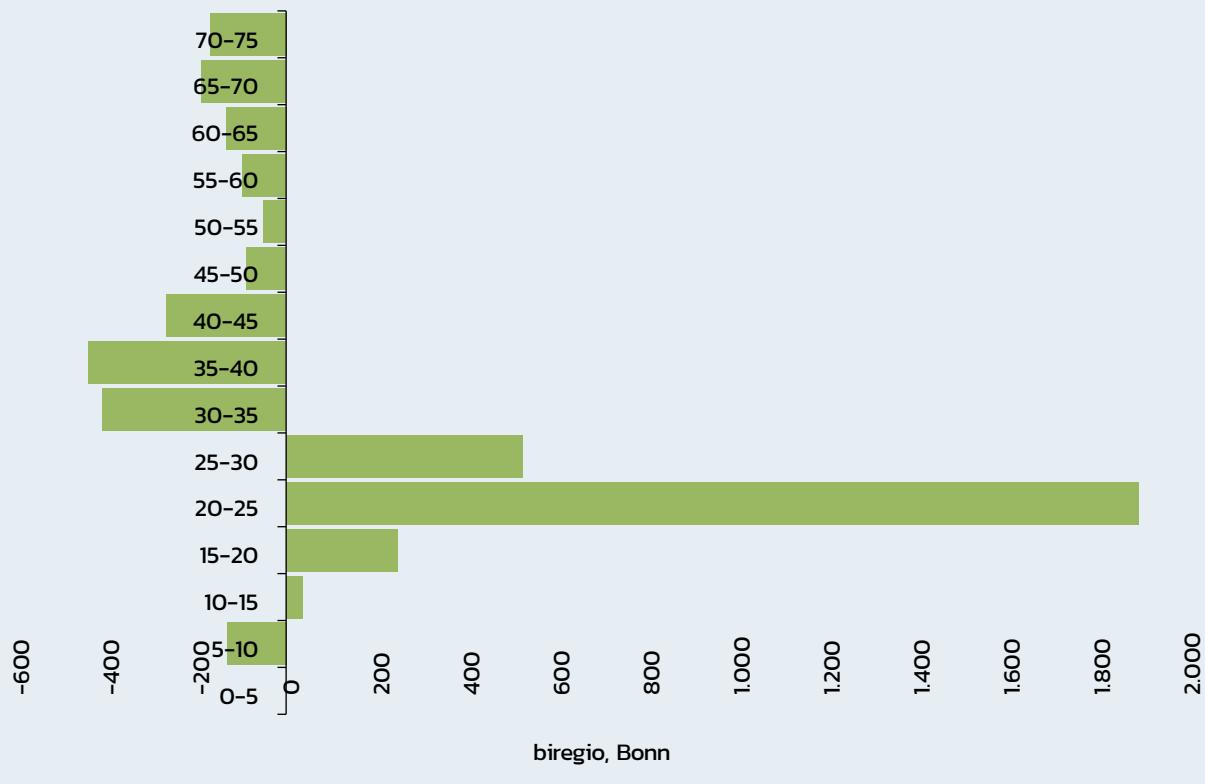
Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

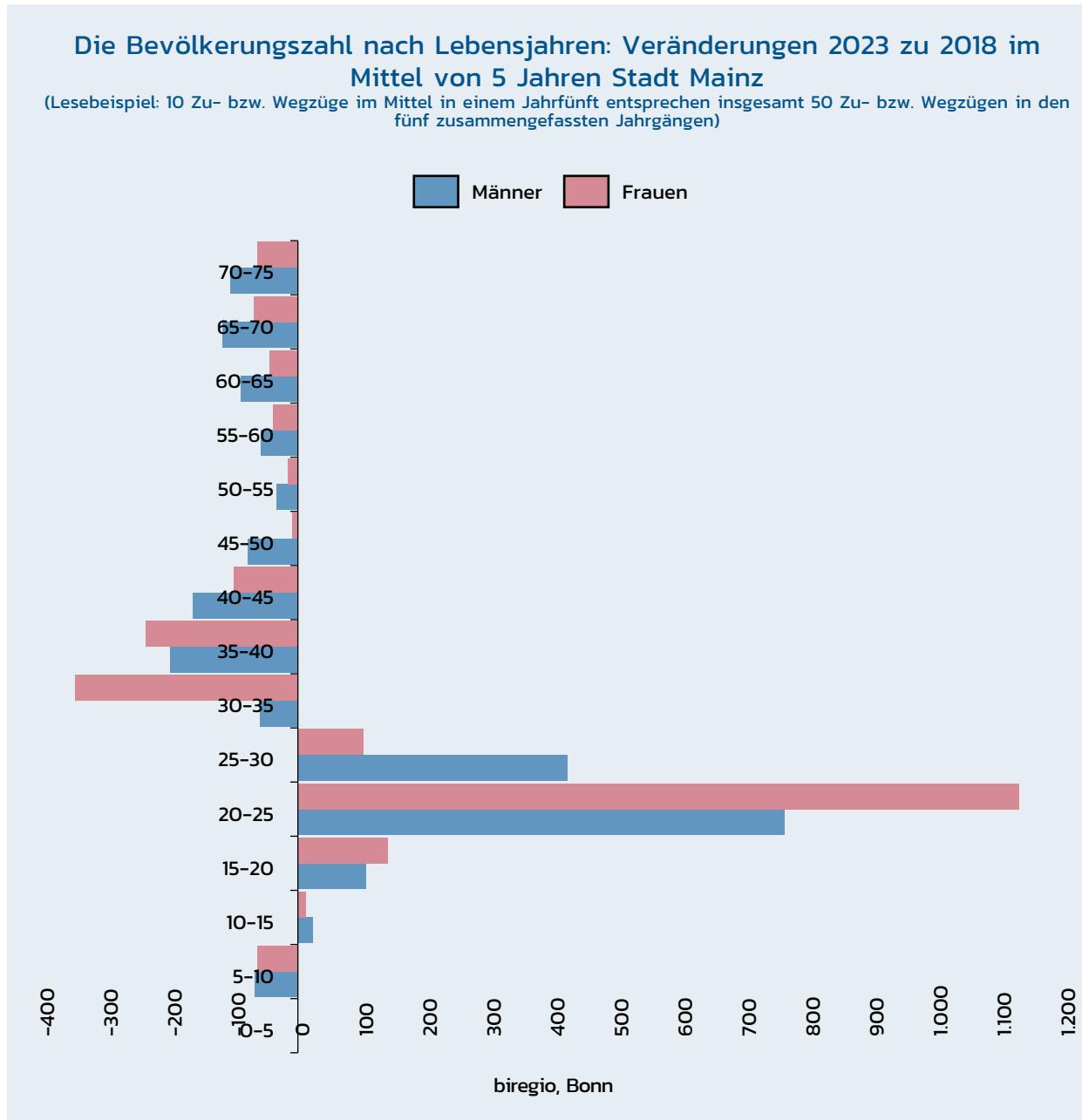
Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Mainz (hier: Datenstand 2023 versus 2018; Quelle: Statistisches Landesamt) zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2023 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2018 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, gesunken ist. Ein Anstieg der Jahrgangszahlen bei den Kindern beginnt bei den 10-Jährigen mit deutlichen Zuzügen bis hin zu den 30-Jährigen. Ab 30 zeigen sich Verluste in der Bevölkerungsbilanz.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Mainz für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2023 zu 2018 im Mittel von 5 Jahren Stadt Mainz

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)





Migration

2015 sind 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen sei die Zahl aller Schülerinnen und Schüler im Land (11 Millionen) aber lediglich um 1,4% gewachsen. Rund 94.000 Kinder hatten Anspruch auf einen Platz in der Krippe und der Kindertagesstätte. Dies steigerte die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen – vor allem dann nicht, wenn sie selbst in Sammelunterkünften untergebracht sind. Seit Kriegsbeginn 2022 hat sich die Zahl der in Deutschland lebenden Ukrainerinnen und Ukrainer um ca. 1,25 Mio. erhöht. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen ist in dieser Bevölkerungsgruppe deutlich gestiegen und liegt bei 27%. Damit ist die Struktur dieser Flüchtlingsgruppe mit vielen Frauen und Kindern deutlich anders als die der Flüchtlingswelle 2015. So weit als vertretbar möglich sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration bereits in die biregio-Prognose eingegangen.

Zahl der Flüchtlinge nach Altersgruppen:								Stadt Mainz	
Bezirke	Summe	Altersgruppen							
		0 - < 3	3 - < 7	7 - < 10	10 - < 16	16 - < 20	20 - < 40	> 40	
Altstadt GrS Bezirk Eisgrub									
Am Flachmarkt 36	9				2		2	5	
Am Flachmarkt 36 (Ukraine)	144	1	6	10	15	14	32	66	
Zitadelle 1d	20	1	1		5	2	4	7	
Bretzenheim/Zahlbach									
Bretzenh. Str. 19 – Römersteine	47		2	5	8	5	13	14	
Alte Ziegelei – H.-Mumbächer	56	2	6	1	2	2	35	8	
W.-Quetsch-Str. 1 – E.-Kästner	3							3	
W.-Quetsch-Str. 1 – E.-Kästner (Ukraine)	34			1	2	5	8	18	
Drais/Finthen									
Am Finther Wald 18 – P.-Härtling	98	5	2	3	7	3	75	3	
Daniel-Brendel-Str. 2a – Drais (Ukraine)	25	1	1	1	5		5	12	
Flugplatzstr. 3a – P.-Härtling	4						4		
Flugplatzstr. 3a – P.-Härtling (Ukraine)	28			1	2	1	4	20	
Gonsenheim									
Finther Landstr. 21a-25 – M.-Becker	432	23	34	16	34	20	221	84	
Finther Landstr. 21a-25 – M.-Becker (Ukraine)	84	1	5	2	12	6	19	39	
Hartenberg/Münchfeld									
Isaac-Fulda-Allee 3 – Münchfeldschule	317	6	6	3	16	18	202	66	
Ludwigsburger Str. 8 – M.-L.-King	70		4	1	5	7	38	15	
Laubenheim/Weisenau									
Hechtsheimer Str. 2a – Schiller-Weisenau	128	2	4	4	6	5	94	13	
Bettelpfad 98, Schiller-Weisenau	181	4	2	7	11	10	120	27	
Bettelpfad 98, Schiller-Weisenau (Ukraine)	12	1	1	3	3	4			
Wormser Str. 187 – Schiller Weisenau	138	5	3	1	1	6	100	22	
Wormser Str. 189a – Schiller Weisenau	84	3	4	2	6	5	50	14	
Wormser Str. 189a – Weisenau (Ukraine)	1		1						
Mombach									
Backmühlstr. 4 – Pestalozzi	10	1	2	1		1	5		
Zwerchallee8-20 – Pestalozzi	392	16	30	26	53	35	158	74	
Oberstadt									
General-Oberst-Beck-Str. 10-14									
Hechtsheim (Ukraine)	315	5	11	14	29	17	72	167	
Flüchtlinge	1.989	68	100	70	156	119	1.121	355	
Flüchtlinge Ukraine	643	9	25	32	68	47	140	322	
Stadt Mainz	2.632	77	125	102	224	166	1.261	677	
Die Dokumentation erfolgt nach zur Verfügung gestellter Informationen der Auftraggeber.									
Stand: 02.12.2024									
							biregio, Bonn		

In Deutschland hat mehr als jeder Vierte einen Migrationshintergrund. Die Zahl stieg 2019 auf 21,2 Millionen, so das Statistische Bundesamt. Damit macht diese Bevölkerung 26% der Gesamtpopulation aus. Zwei Drittel von ihnen stammen aus anderen europäischen Ländern. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr lag demnach mit 2,1% auf dem niedrigsten Niveau seit 2011. Ein Migrationshintergrund liegt nach der Definition des Statistischen Bundesamtes vor, wenn man selbst nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde oder wenn dies bei mindestens einem Elternteil der Fall ist.

Knapp zwei Drittel (65%) der Menschen mit Migrationshintergrund sind aus einem anderen europäischen Land eingewanderte und ihre Nachkommen. Mit rund 11 Millionen sind etwas mehr als die Hälfte der Menschen mit Migrationshintergrund (52%) Deutsche. Etwas weniger waren Ausländer (10,1 Millionen). 85% von ihnen - die überwiegende Mehrheit also - sind selbst zugewandert. Unter den Deutschen mit Migrationshintergrund waren es 46%. Die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt von ihnen seit Geburt etwas mehr als die Hälfte.

Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohnerin und Bewohner in Deutschland von 39 auf 45 qm (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 qm, bei 65-Jährigen hingegen rund 55 qm. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70 qm die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Seniorinnen und Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Vieles hat sich in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten erheblich sukzessive verändert: Im Jahr 2018 haben nach Angabe des Statistischen Bundesamts insgesamt 16,9 Millionen Menschen in Deutschland allein in ihrer Wohnung gelebt. Zu diesem Zeitpunkt waren es in ganz Deutschland davon sechs Millionen alleinlebende Seniorinnen sowie Senioren. In diesem Land stellen die über 65-Jährigen 17,8%. Und jeder dritte Single in Deutschland war über 65 Jahre alt.

2017 lebten in Deutschland 45% der Frauen ab 65 Jahren in einem Haushalt allein. Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) auf Basis von Ergebnissen des Mikrozensus lag der Anteil bei Männern der Altersgruppe weit niedriger: bei 20%. Alleinlebende hatten unter den Älteren insgesamt einen Anteil von 34%. Am häufigsten lebten Seniorinnen und Senioren mit der Ehepartnerin bzw. dem Ehepartner im Haushalt (59%). Dies war deutlich häufiger bei älteren Männern (74%) als bei älteren Frauen (48%) der Fall. Der Anteil Alleinlebender steigt mit höherem Alter natürlich, wobei die Unterschiede zwischen Frauen und Männern größer werden. Fast drei Viertel (73%) hochbetagter Frauen ab 85 Jahren lebten 2017 allein, während es bei den Männern der gleichen Altersgruppe nur ein Drittel (33%) war.

Dass Seniorinnen und Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Seniorinnen und Senioren, die Eigentümer sind, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen künftigen Herausforderungen besteht darin, die Wohnsituation der Seniorinnen und Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassungen sowie zielgruppengerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen auf der anderen Seite so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und die Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Mainz mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2030) von 7.836 und langfristig mit weiteren 9.000 Wohneinheiten gerechnet werden (mögliche Rundungseffekte sind zu berücksichtigen). Auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadtteil	WE	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031ff.
Altstadt	315	51	36	59	20	15	14	120
Neustadt	3.104	269	295	245	358	193	174	1.570
Oberstadt	1.599	20	38	50	158	133	120	1.080
Hartenberg/Münchfeld	555	32	25	123	117	25	23	210
Mombach	407	15	45	45	43	26	23	210
Gonsenheim	1.255	35	30	35	95	105	95	860
Bretzenheim/Zahlbach	1.682	30	30	30	123	147	132	1.190
Drais/Finthen	1.335	49	42	131	125	99	89	800
Lerchenberg/Marienborn	2.222	35	35	50	250	185	167	1.500
Ebersheim/Hechtsheim	1.455	75	71	144	105	105	95	860
Laubenheim/Weisenau	1.318	152	334	455	80	30	27	240
Nachverdichtung/Generationenwechsel usw.	1.589	222	409	485	75	20	18	360
Stadt Mainz	16.836	985	1.390	1.852	1.549	1.083	977	9.000
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel		mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!						
biregio, Bonn								

Für den Zeitraum ab 2031 wird davon ausgegangen, dass die bisherige Bautätigkeit in der Stadt Mainz auf einem vergleichbaren Niveau fortgesetzt wird. Grundlage dieser Fortschreibung ist das mittlere Fertigstellungsvolumen der letzten Jahre, das als realistische Annahme für künftige Entwicklungen herangezogen wird. Auch in späteren Planungsjahren wird unterstellt, dass die Stadt Mainz ihre Bauaktivitäten nicht vollständig einstellt, sondern weiterhin zusätzliche Wohneinheiten generiert.

Angesichts demografischer Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren hat ein Prozess des Umdenkens begonnen. 'Wertlose' (Hoch-)Häuser außerhalb der Zentren weichen kleineren Bebauungen und in den Ballungszentren weichen kleine Bebauungen mehrgeschossigen. So bleibt der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plattenbauten in den neuen Ländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote der Trends: Dies stellt eine Vernichtung von 'unvermietbaren' oder nicht 'rentablen' Kapazitäten (zu wenig erwartbare Mieteinnahmen und damit Abriss zugunsten einer höheren Bebauung) auf einem nur partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

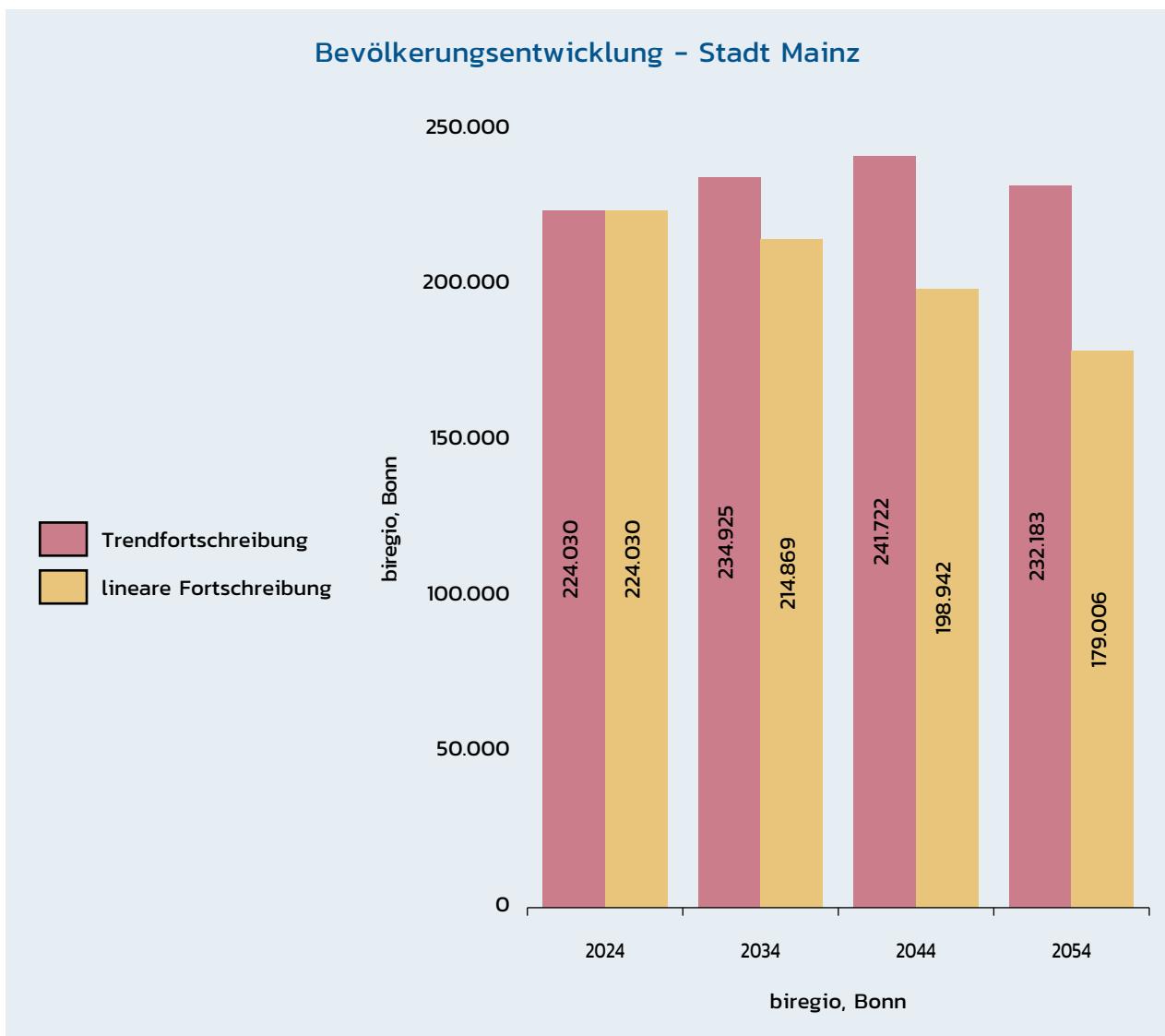
Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Einpersonenhaushalte (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die allein leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der Alleinlebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte' immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60% aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53%).

Prognose der Bevölkerungszahlen

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische und die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

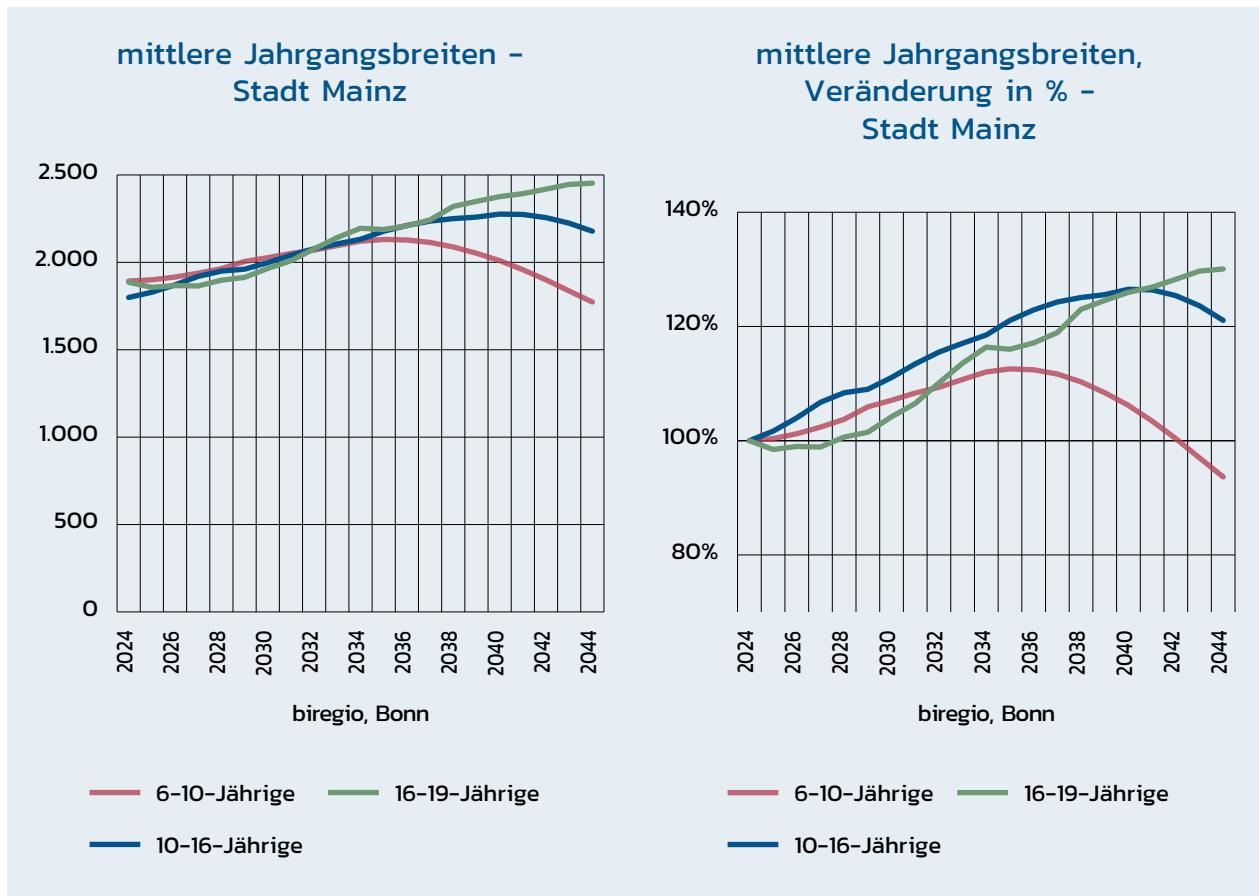
Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Mainz orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2034 beläuft sich die Zahl auf 234.925, im Jahr 2044 auf 241.722, im Jahr 2054 auf 232.183 Einwohnerinnen und Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung dann bis 2054 auf 179.006 Männer und Frauen sinken.

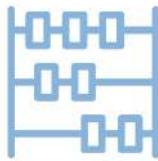


Dort wo biregio Gesamt- mit Detailplanungen in den Studien verbindet, sei auf Folgendes hingewiesen: Methodisch bedingt kann es Abweichungen der Prognosen für die Gebietskörperschaft insgesamt und für die Summe der Schulen/Stadtteile geben. Sie müssen äußerst gering sein; sie resultieren aus dem zugrundeliegenden Prognoseverfahren von 'unten nach oben': die Tendenzen aller Bezirke gleicht die parallel laufende Gesamtplanung in Form einer Prüfung ab (die Prognose für das Ganze korrespondiert mit der für die einzelnen Bezirke nur, wenn diese tragfähig ist; es wird eben nicht von 'oben nach unten' prognostiziert, kein Gesamtergebnis für eine Region auf Bezirke 'verteilt'). Die Gesamtprognose und die Einzelprognosen sind Kreuzprüfungen und verdichten sich zu einem doppelt abgesicherten Ergebnis.

Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich schulischer Bildungseinrichtungen.





7. Entwicklung der Grundschulen

Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

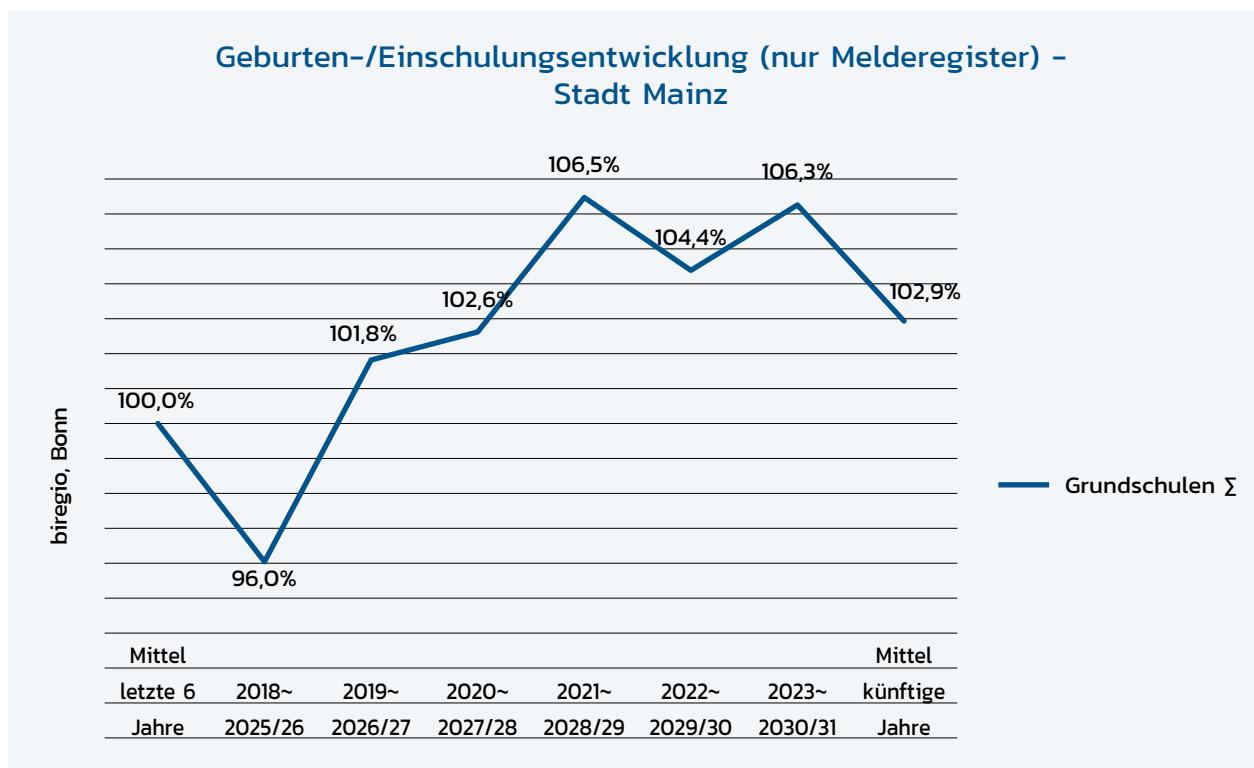
In der Stadt Mainz hatte sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2019/20 auf 6.865 Kinder in 333 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2024/25 um -10% auf 7.561 Kinder in 361 Klassen weiter angestiegen. Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Mainz lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2030/31 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hier das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Mainz von 1.716 Kindern (74,7 Zügen à 23,0 SuS pro Klasse) im Schuljahr 2019/20 bis zum Schuljahr 2024/25 auf 1.890 Kinder (82,2 Züge à 23,0 SuS pro Klasse) gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2030/31 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Mainz insgesamt auf 2.249 Kinder (97,8 Züge à 23,0 SuS pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d. h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als mittlere Klassenfrequenz - 23,0. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Mainz in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel mit 20,9 noch nicht erreicht. Doch wird davon ausgegangen, dass sich nun die Schulen immer mehr 'auffüllen' und höhere Zahlen der Lernenden nicht automatisch zu einer Steigerung der gebildeten Klassen in der Stadt Mainz insgesamt führen.

Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt, dass in der Stadt Mainz die Zahlen eine sehr starke Tendenz nach oben aufweisen. Die Melderegister (die Register noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit den entsprechenden Zuzugseffekten und den gegenzurechnenden Wegzügen!) liegen 2,9% über den tatsächlichen Einschulungen der letzten sechs Jahre:

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):												Stadt Mainz			
bisher 1. Klassen:		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):										Register künftig:			
Einschulungen im		Mittel letzte 6 Jahre 2018~2025/26		2019~2026/27		2020~2027/28		2021~2028/29		2022~2029/30		2023~2030/31		Melderegister im künftigen Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Stadt Mainz															
1.870	100,0%	1.796	96,0%	1.904	101,8%	1.919	102,6%	1.991	106,5%	1.952	104,4%	1.987	106,3%	1.925	102,9%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt														biregio, Bonn	



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam. Nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Mainz realisiert werden: Ausgegangen wird hier nun bereits mittelfristig von 7.082 Wohneinheiten inklusive der Effekte aus generativen Brüchen.

Der Blick auf die bisherigen und die voraussichtlich zukünftigen Entwicklungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen der Grundschulen der Stadt Mainz schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe ist mit Werten von bisher 10,1% (2019/20 bis 2024/25) und dann 19,0% (2024/25 bis 2030/31) mit ansteigenden Schülerzahlen zu rechnen (2019/20 6.865, 2024/25 7.561, 2030/31 8.994). In den untenstehend planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe im Einzelnen stark voneinander ab. Die Tendenzen der Schülerinnen- und Schülerzahlen in ihrer Gesamtheit und inclusive der privaten Grundschulen zeigt die nachfolgend abgebildete Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen											Stadt Mainz		
Primarstufe	Schülerinnen und Schüler	Klassen	2019/20 Frequenz	Schülerinnen und Schüler	Klassen	2024/25 Frequenz	bisher +/ - in %	Schülerinnen und Schüler	+/- in %	Jahrgangsbreite	Klassen	2030/31 Züge	seit 2019/20
Primarschulen Σ°	6.865	333	20,6	7.561	361	20,9	10,1%	8.994	19,0%	2.249	391	97,8	2.129
° Rundungseffekte	* trendg. Mittel	'Frequenz für die Schulen': 23,0										biregio, Bonn	

Zunächst wird der Blick auf die Schulentwicklung in der Stadt Mainz insgesamt und nach Stadtteilen gelenkt, bevor die bisherigen sowie die zukünftigen Entwicklungen der Einzelschulen grafisch und im Anschluss tabellarisch dokumentiert werden - gefolgt von einer Langzeitprognose für die Grundschulen in der Stadt Mainz insgesamt:

Melderegister für die Grundschulen in der Stadt Mainz

	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	
GrS Altstadt, Eisgrub	99	85	108	130	136	169	Altstadt
GrS Neustadt, Feldberg	87	122	116	124	144	138	Neustadt
GrS Neustadt, Goethe	80	99	109	114	115	123	Neustadt
GrS Neustadt, Leibniz	41	46	61	67	75	82	Neustadt
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb	97	135	111	122	119	109	Oberstadt
GrS Oberstadt, Martinus, pr.							Oberstadt
GrS Hartenberg, Dr.-Martin-Luther-K.	67	54	79	84	83	82	Hartenberg/Münchfeld
GrS Münchfeld	57	67	61	77	70	86	Hartenberg/Münchfeld
GrS Mombach, Pestalozzi	96	77	73	90	84	85	Mombach
GrS Am Lemmchen	59	49	50	67	43	41	Mombach
GrS Gonsenheim, Maler-Becker	128	118	119	127	108	113	Gonsenheim
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg	98	93	83	93	97	67	Gonsenheim
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.							Gonsenheim
GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer	103	103	121	109	95	112	Bretzenheim/Zahlbach
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner	24	31	26	26	22	24	Bretzenheim/Zahlbach
GrS Zahlbach, An den Römersteinen	49	66	63	66	66	78	Bretzenheim/Zahlbach
GrS Drais, Marc-Chagall	21	26	17	24	21	21	Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn
GrS Finthen, Peter-Härtling	154	146	129	134	134	146	Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn
GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer	76	74	76	74	67	58	Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn
GrS Marienborn	36	52	42	41	31	38	Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn
FWS Mainz/Finthen, pr.							Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn
GrS Ebersheim, im Feldgarten	61	62	64	46	59	30	Ebersheim/Hechtsheim
GrS Hechtsheim, Th.-Heuss	144	131	157	130	136	128	Ebersheim/Hechtsheim
GrS Laubenheim	71	78	70	74	73	76	Laubenheim/Weisenau
GrS Weisenau, Schiller	154	197	192	176	176	189	Laubenheim/Weisenau
GrS Weisenau, Martinus, pr.							Laubenheim/Weisenau
insgesamt	1802	1911	1927	1995	1954	1995	

Die SuS-Zahlen der GrS Finthen, Peter-Härtling enthalten die SuS des TS Layenhof.

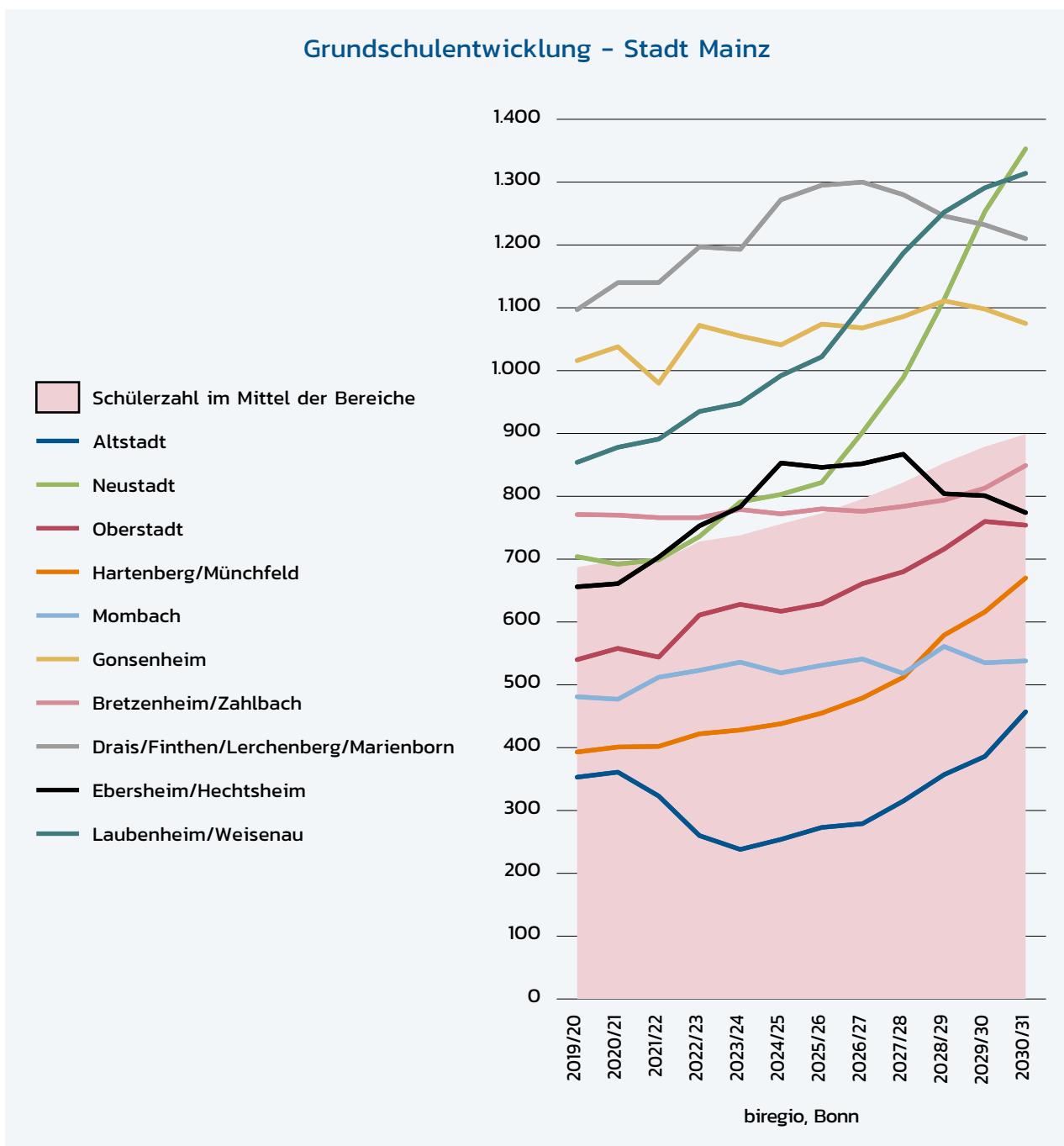
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...													Züge°		
2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	Mittel*		
Grundschulen Σ							Stadt Mainz							<i>Wohneinheiten 'gestreckt'; Zu- und Wegzüge gegengerechnet!</i>	
SK^	9	10			13	6		6	7	7	7	7	7	Züge°	
Gr.	1	1			1			1	1	1	1	1	1		
1	1.695	1.767	1.777	1.881	1.862	1.910	1.870	1.949	2.044	2.105	2.211	2.187	2.245	2.197 95,6	
KL	83	86	87	89	89	93	90	85	89	92	96	95	98	96	
2	1.773	1.718	1.786	1.812	1.901	1.918	1.871	1.963	2.008	2.105	2.176	2.276	2.255	2.218 96,5	
KL	85	83	86	87	90	90	89	85	87	92	95	99	98	97	
3	1.756	1.737	1.700	1.845	1.827	1.887	1.837	1.928	1.982	2.024	2.125	2.199	2.298	2.195 95,5	
KL	85	84	84	87	87	91	88	84	86	88	92	96	100	96	
4	1.641	1.754	1.697	1.737	1.789	1.846	1.790	1.887	1.928	1.984	2.021	2.123	2.196	2.109 91,8	
KL	80	85	84	84	86	87	86	82	84	86	88	92	96	92	
1-4	6.865	6.976	6.960	7.275	7.379	7.561	7.368	2,2	7.727	7.962	8.218	8.533	8.785	8.994	8.719 94,8
KL	333	338	341	347	352	361	353	0,0	336	346	358	371	382	391	381
/Jhg.	1.716	1.744	1.740	1.819	1.845	1.890	1.842		1.932	1.991	2.055	2.133	2.196	2.249	2.180
/KL	20,6	20,6	20,4	21,0	21,0	20,9	20,9		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0
Z'	74,7	75,9	75,7	79,1	80,3	82,2	80,1		84,0	86,6	89,4	92,8	95,6	97,8	94,8
														/Jahr Σ	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik							1.796	1.904	1.919	1.991	1.952	1.987	1.925	11.549	
angestrebte neue Wohneinheiten und gewichtet							875	1.101	1.448	1.523	1.104	1.030	1.180	7.081	
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)															
91%	92%	92%	96%	98%	100%			102%	105%	109%	113%	116%	119%		
' Züge	12,0	Freq. SKG	23,0	gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen											
														biregio, Bonn	

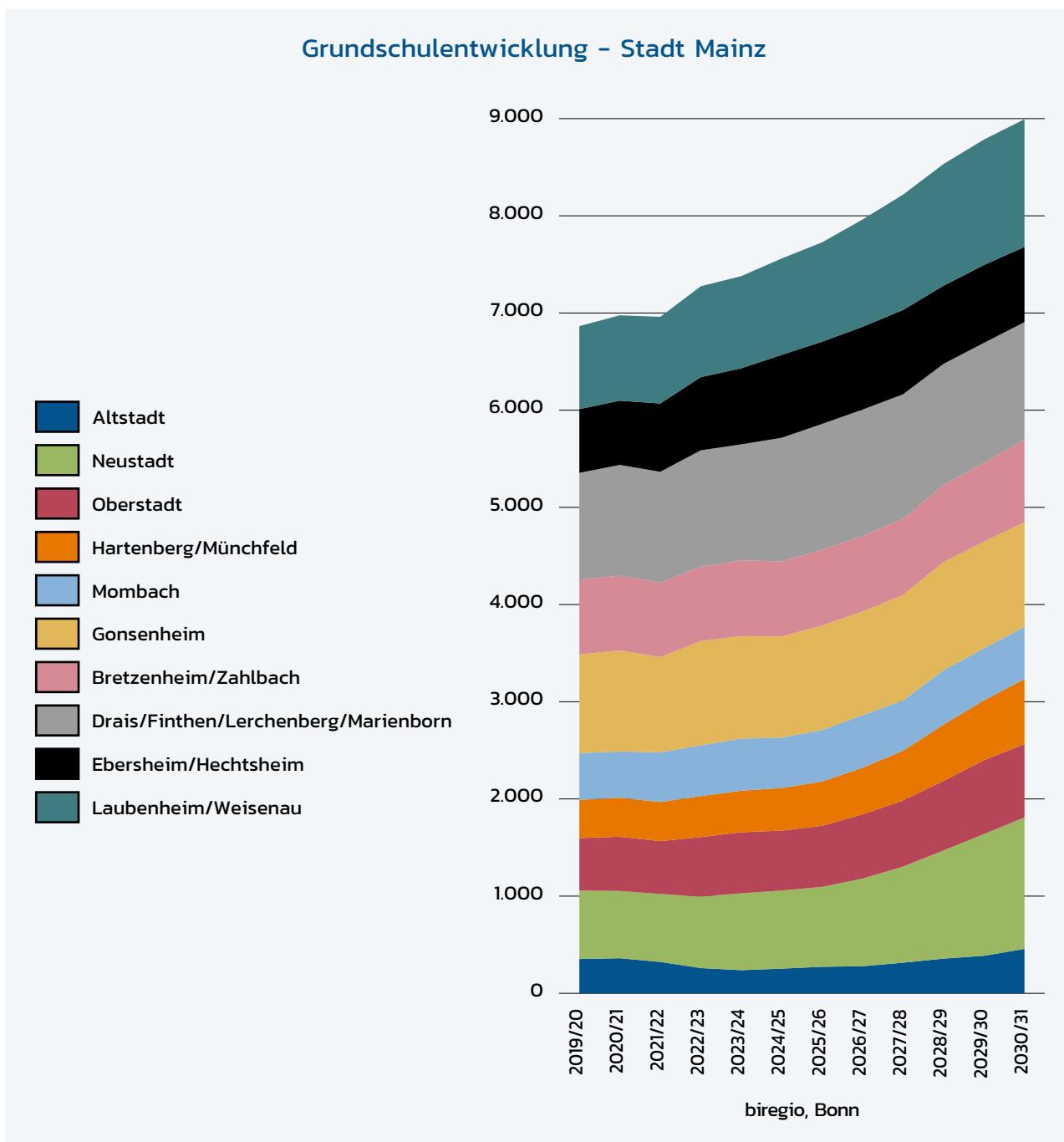
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

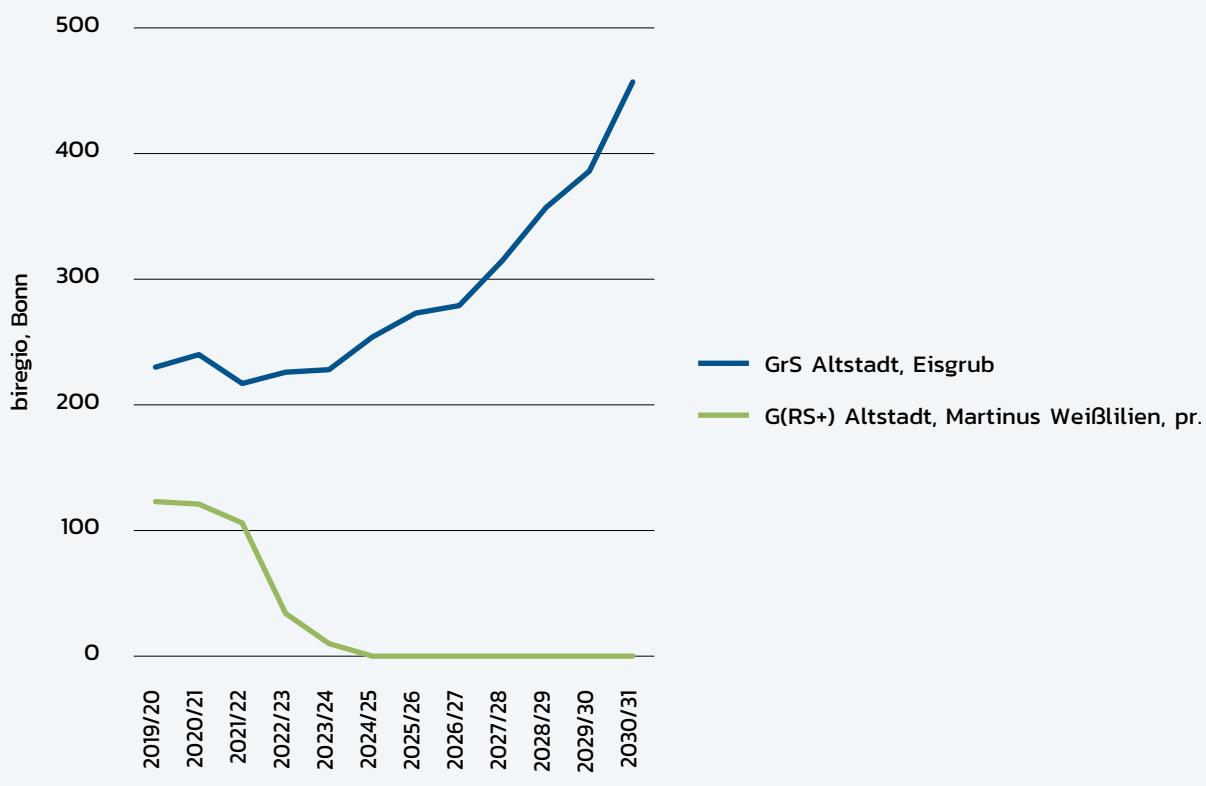
' Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*	Züge°
Grundschulen Σ									Stadt Mainz						ohne private Grundschulen	
SK^	9	10					6		6	7	7	7	7	7		7
Gr.	1	1					1		1	1	1	1	1	1		1
1	1.445	1.525	1.529	1.662	1.666	1.688	1.652		1.736	1.831	1.892	1.998	1.974	2.032	1.984	86,3
KL.	73	76	77	80	81	84	81		76	80	82	87	86	88		86
2	1.505	1.463	1.540	1.578	1.682	1.709	1.649	2,1	1.733	1.788	1.885	1.956	2.056	2.035	1.998	86,9
KL.	74	73	76	78	81	82	80		75	78	82	85	89	89		87
3	1.496	1.471	1.451	1.604	1.595	1.656	1.600	2,3	1.714	1.746	1.799	1.900	1.974	2.073	1.970	85,7
KL.	74	73	73	77	78	81	78		75	76	78	83	86	90		86
4	1.387	1.490	1.431	1.484	1.558	1.596	1.543	1,6	1.649	1.704	1.737	1.787	1.889	1.962	1.874	81,5
KL.	70	74	73	74	76	78	76		72	74	76	78	82	85		82
1-4	5.833	5.949	5.951	6.328	6.501	6.649	6.444	2,0	6.832	7.069	7.313	7.641	7.893	8.102	7.826	85,1
KL.	291	296	299	309	316	325	315	0,0	297	308	318	332	343	353	341	
/Jhg.	1.458	1.487	1.488	1.582	1.625	1.662	1.611		1.708	1.767	1.828	1.910	1.973	2.026	1.957	
/KL.	20,0	20,1	19,9	20,5	20,6	20,5	20,4		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z'	63,4	64,7	64,7	68,8	70,7	72,3	70,1		74,3	76,9	79,5	83,1	85,9	88,1	85,1	
															/Jahr	Σ
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:																11.549
angestrebte neue Wohneinheiten und gewichtet:																7.081
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
88%	89%	90%	95%	98%	100%				103%	106%	110%	115%	119%	122%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
* trendgewichtetes Mittel																
' Züge	12,0	Freq.	SKG	23,0	°gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen											
																biregio, Bonn

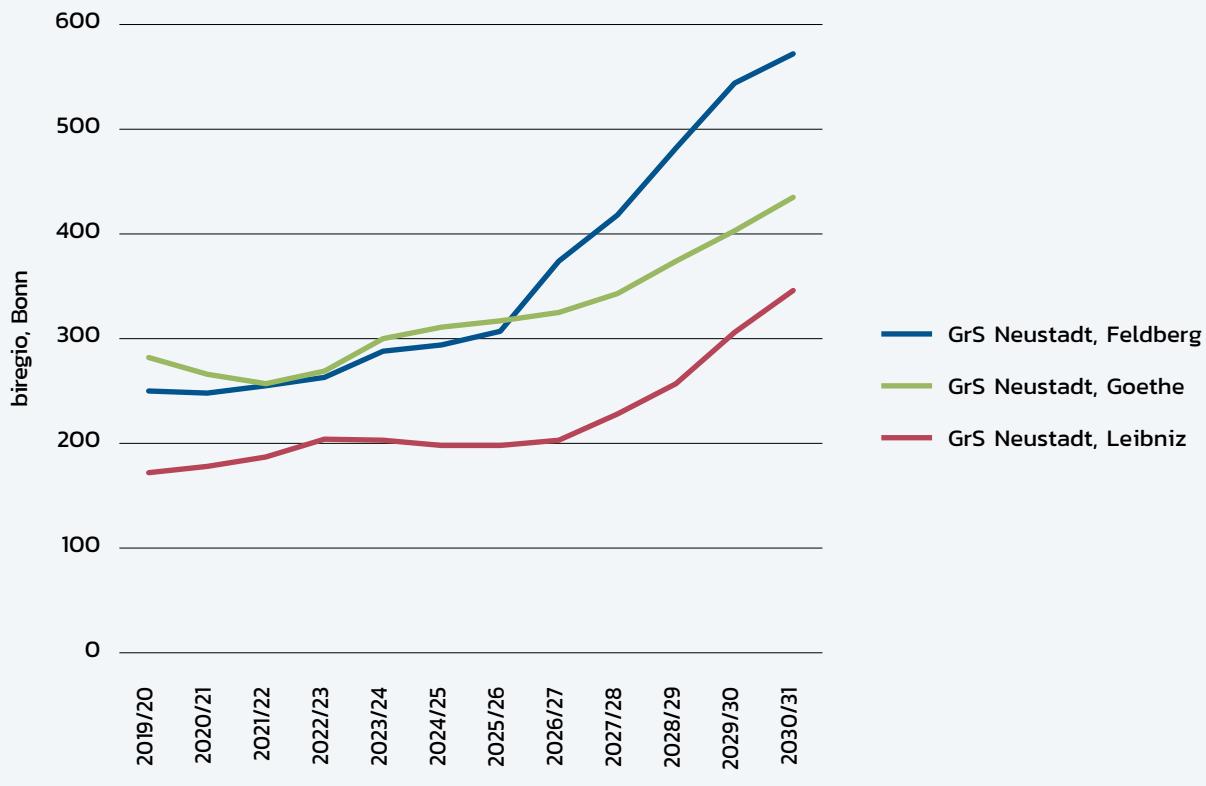




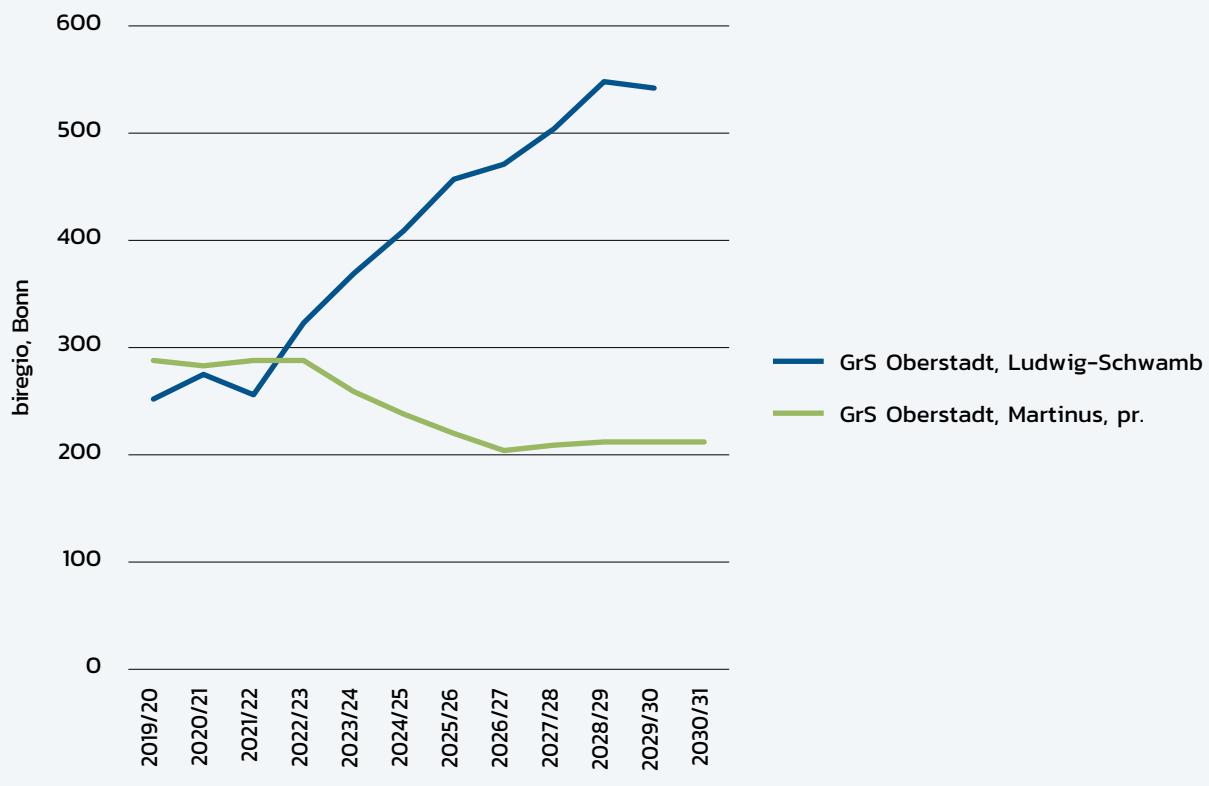
Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Altstadt



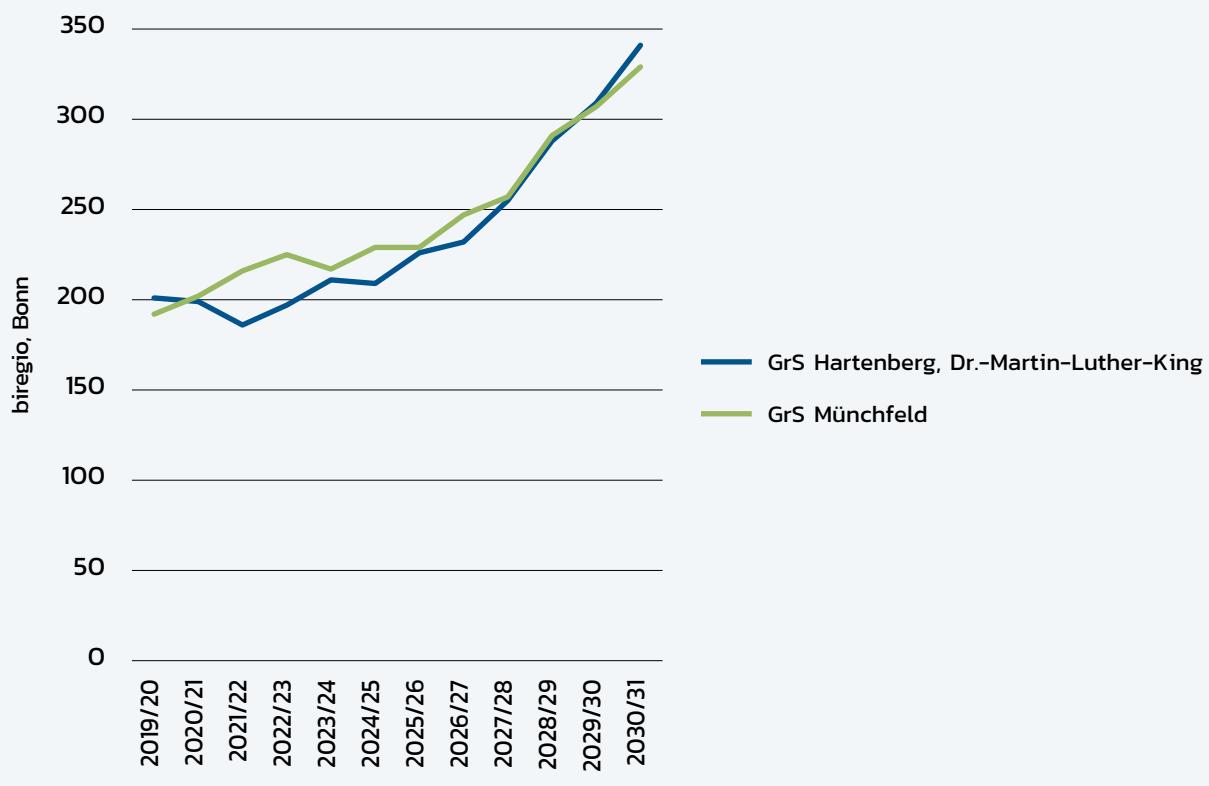
Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Neustadt



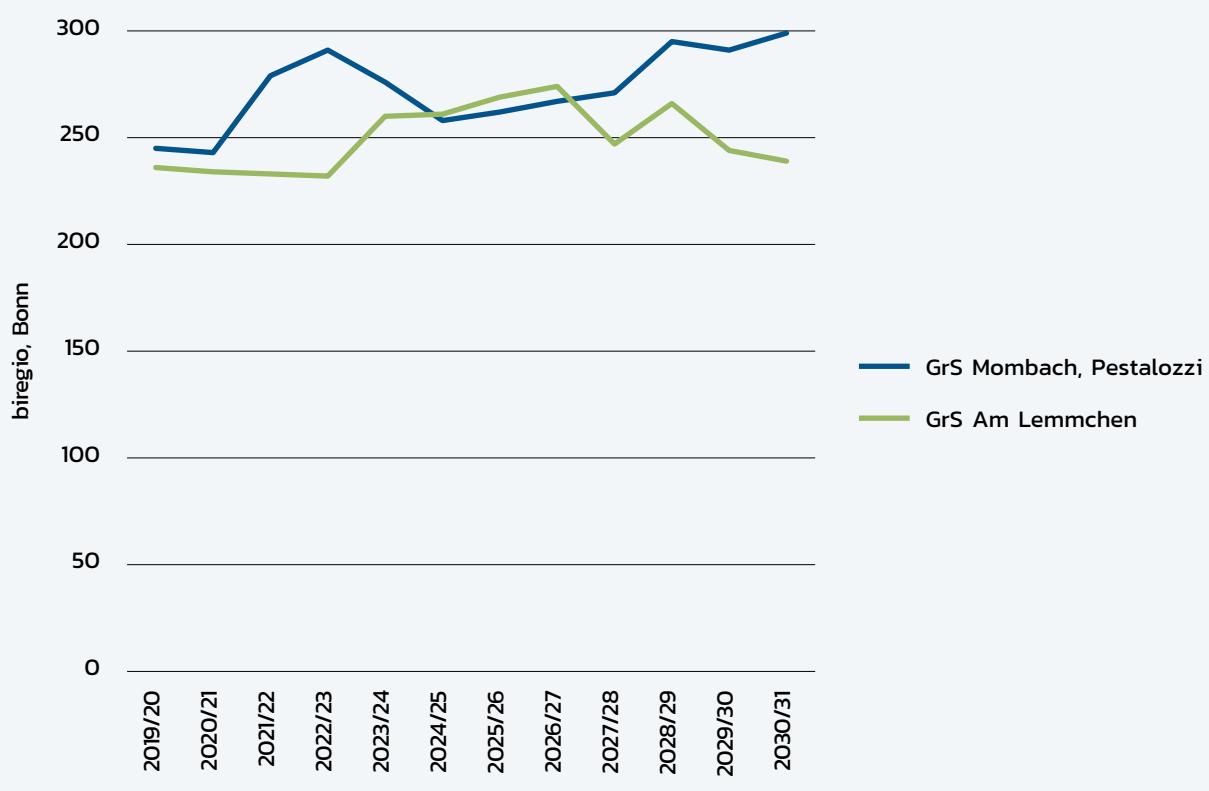
Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Oberstadt



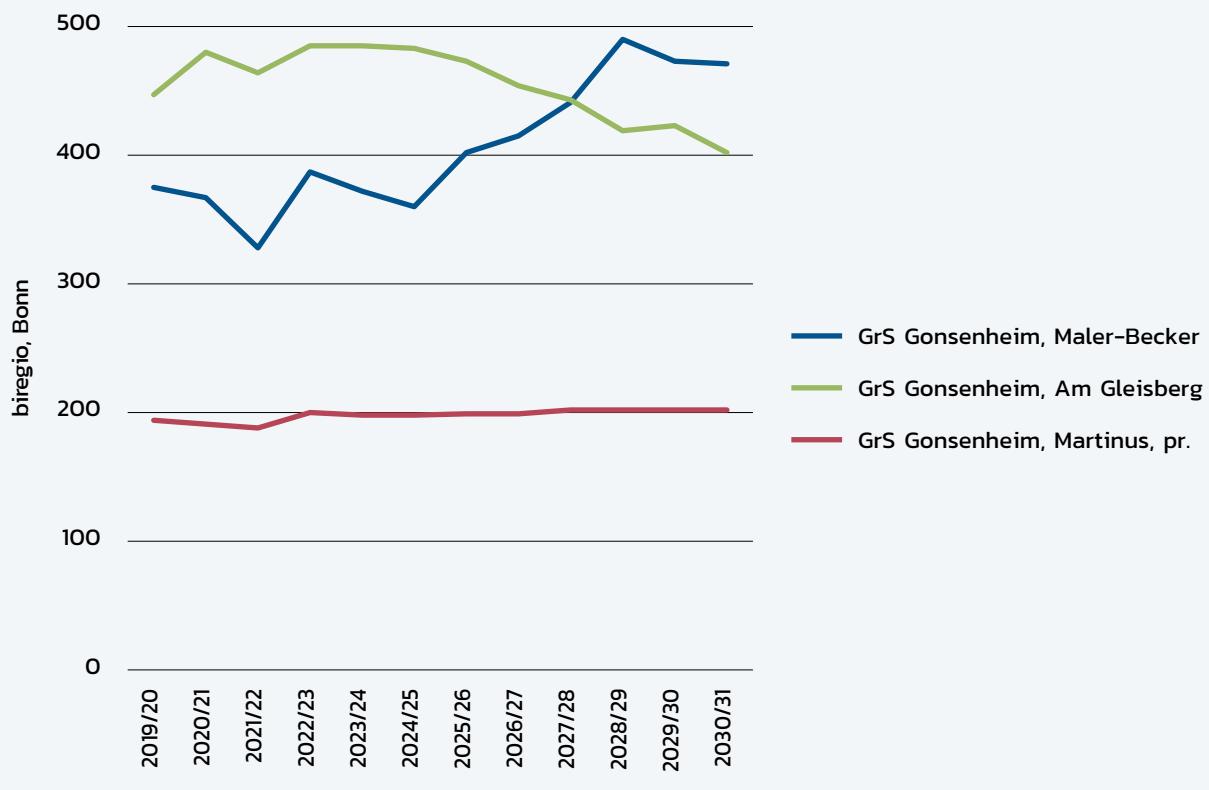
Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Hartenberg/Münchfeld



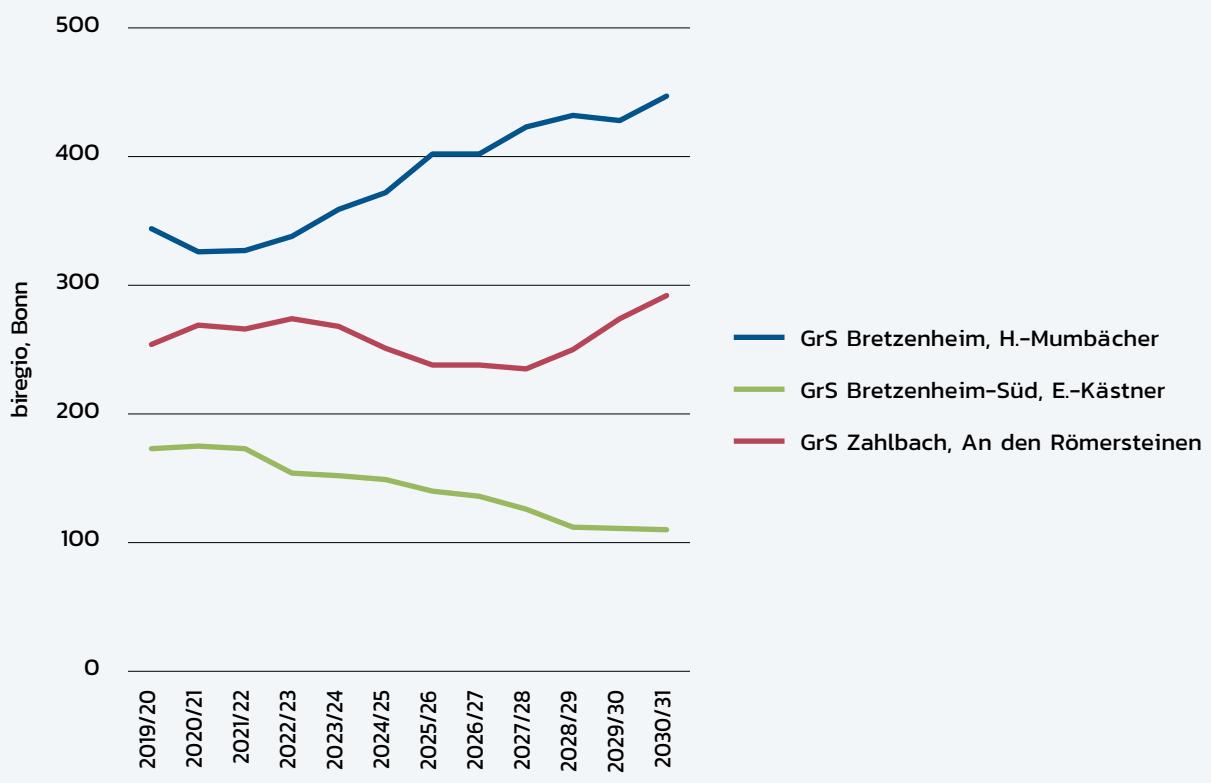
Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Mombach



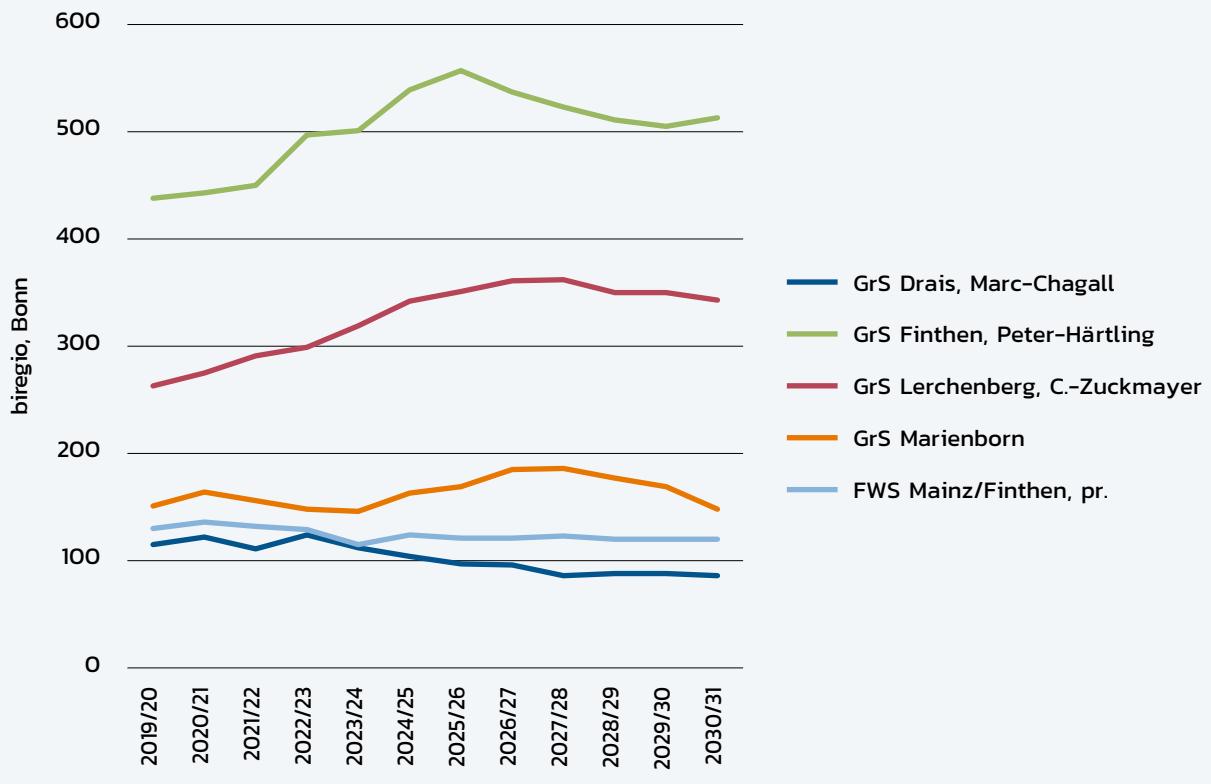
Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Gonsenheim

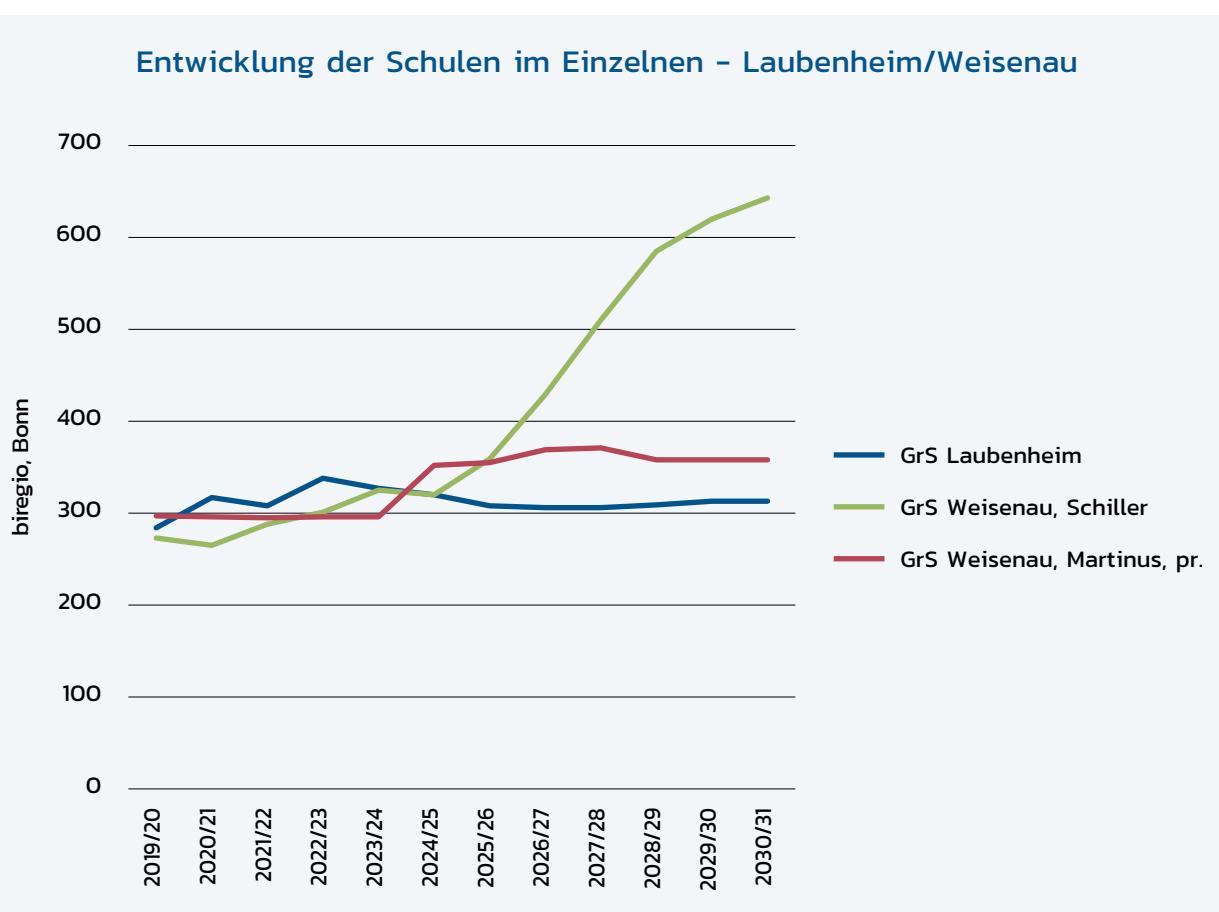
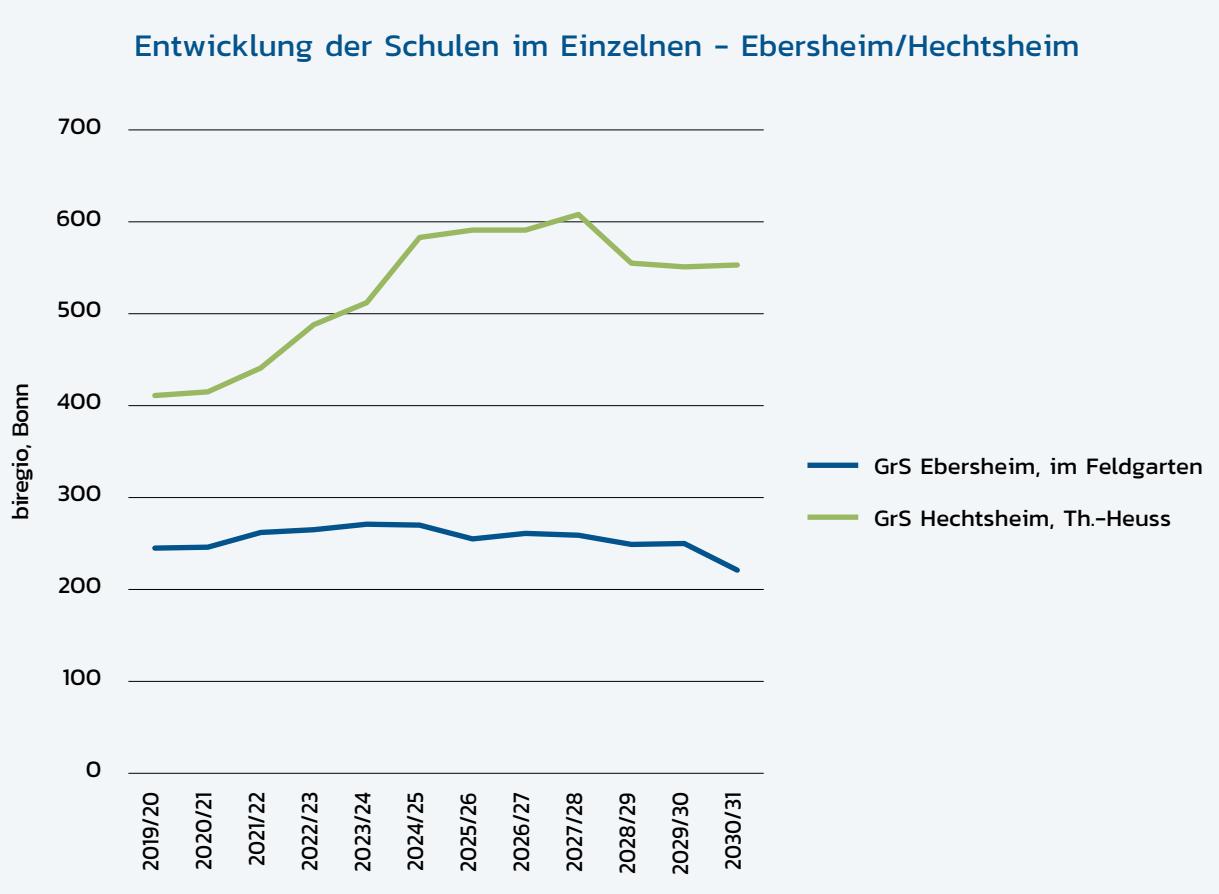


Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Bretzenheim/Zahlbach



Entwicklung der Schulen im Einzelnen – Drais/Finthen/Lerchenberg/Marienborn





Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																				
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*	Züge°				
Grundschulen insg.:																				
SK^																				
Gr.																				
1	64	69	79	67	52	64	63		81	69	89	105	109	138	116	5,0				
KL.	3	4	4	3	3	3	3		4	3	4	5	5	6	5					
2	112	70	61	68	69	58	64	1,7	69	87	74	95	112	117	106	4,6				
KL.	5	3	3	3	3	3	3		3	4	3	4	5	5	5					
3	110	112	74	57	62	67	67	-2,8	56	67	85	72	93	109	93	4,0				
KL.	6	5	4	3	3	3	3		2	3	4	3	4	5	4					
4	67	110	109	68	55	65	69	-3,4	67	56	67	85	72	93	81	3,5				
KL.	3	6	5	3	3	3	3		3	2	3	4	3	4	4					
1-4	353	361	323	260	238	254	263	-1,5	273	279	315	357	386	457	396	4,3				
KL.	17	18	16	12	12	12	12	0,0	12	12	14	16	17	20	18					
/Jhg.	88	90	81	65	60	64	66		68	70	79	89	97	114	99					
/KL.	20,8	20,1	20,2	21,7	19,8	21,2	20,7		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0					
Z:	3,8	3,9	3,5	2,8	2,6	2,8	2,9		3,0	3,0	3,4	3,9	4,2	5,0	4,3					
															pro Jahr	insg.				
Einschulungen laut Einwohnerstatistik													99	85	108	130	136	169	121	727
angestrebte neue Wohneinheiten													51	36	59	20	15	14	33	195
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																				
139%	142%	127%	102%	94%	100%				107%	110%	124%	141%	152%	180%						
' Züge	12,0	Freq. SKG	23,0	°gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen												biregio, Bonn				

^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

' Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...															
GrS Altstadt, Eisgrub								GrS Altstadt, Eisgrub							
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
SK^															
Gr.															
1	41	49	61	67	52	64	60		81	69	89	105	109	138	116
KL.	2	3	3	3	3	3	3		3,5	3,0	3,9	4,6	4,7	6,0	5
2	71	46	41	68	69	58	61	6,9	69	87	74	95	112	117	106
KL.	3	2	2	3	3	3	3		3,0	3,8	3,2	4,1	4,9	5,1	5
3	76	70	49	46	62	67	60	4,1	56	67	85	72	93	109	93
KL.	4	3	2	2	3	3	3		2,4	2,9	3,7	3,1	4,0	4,7	4
4	42	75	66	45	45	65	56	4,3	67	56	67	85	72	93	81
KL.	2	4	3	2	2	3	3		2,9	2,4	2,9	3,7	3,1	4,0	4
1-4	230	240	217	226	228	254	237	5,1	273	279	315	357	386	457	396
KL.	11	12	10	10	11	12	12	0,0	12	12	14	16	17	20	18
/Jhg	58	60	54	57	57	64	59		68	70	79	89	97	114	99
/KL	20,9	20,0	21,7	22,6	20,7	21,2	21,3	Z:	3,0	3,0	3,4	3,9	4,2	5,0	4,3
G(RS+) Altstadt, Martinus Weißenlilien, pr.															
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
SK^															
Gr.															
1	23	20	18				3								
KL.	1	1	1												
2	41	24	20				3	-60,8							
KL.	2	1	1												
3	34	42	25	11			7	-70,2							
KL.	2	2	2	1											
4	25	35	43	23	10		13	-71,6							
KL.	1	2	2	1	1		1								
1-4	123	121	106	34	10		26	-67,5							
KL.	6	6	6	2	1		1	0,0							
/Jhg	31	30	27	9	3		7								
/KL	20,5	20,2	17,7	17,0	10,0	NUM!	NUM!	Z:							
* trendgewichtetes Mittel															
' Züge	12,0	Freq.	SKG	23,0	gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen										
biregio, Bonn															

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.: Neustadt																
SK^																
Gr.																
1	173	184	193	195	219	203	204		216	272	297	325	357	371	346	15,1
KL.	9	10	10	10	11	10	10		9	12	13	14	16	16	15	
2	185	166	188	194	200	217	203	0,4	207	220	277	304	331	364	328	14,3
KL.	9	9	10	9	10	11	10		9	10	12	13	14	16	14	
3	170	175	157	186	192	191	186	-2,6	210	202	215	272	297	324	290	12,6
KL.	9	9	9	9	9	10	9		9	9	9	12	13	14	13	
4	176	167	161	161	180	192	179	-3,8	189	208	200	212	268	294	258	11,2
KL.	9	9	9	9	9	9	9		8	9	9	9	12	13	11	
1-4	704	692	699	736	791	803	772	-2,0	822	902	989	1.113	1.253	1.353	1.222	13,3
KL.	36	37	38	37	39	40	38	0,0	36	39	43	48	55	59	53	
/Jhg.	176	173	175	184	198	201	193		206	226	247	278	313	338	306	
/KL.	19,6	18,7	18,4	19,9	20,3	20,1	19,9		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z':	7,7	7,5	7,6	8,0	8,6	8,7	8,4		8,9	9,8	10,8	12,1	13,6	14,7	13,3	
															pro Jahr	
															insg.	
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:							208	267	286	305	334	343	291	1743	
	angestrebte neue Wohneinheiten:							269	295	245	358	193	190	258	1550	
	Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)															
	88%	86%	87%	92%	99%	100%			102%	112%	123%	139%	156%	168%		

^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

' Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...															
GrS Neustadt, Feldberg							GrS Neustadt, Feldberg								
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit-tel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit-tel*
SK^															
Gr.															
1	52	60	77	60	75	69	69		88	119	115	129	149	145	139
KL.	3	3	4	3	4	3	3		3,8	5,2	5,0	5,6	6,5	6,3	6
2	63	54	63	81	63	81	73	6,5	76	96	128	125	139	160	141
KL.	3	3	3	4	3	4	4		3,3	4,2	5,6	5,4	6,0	7,0	6
3	75	61	55	68	83	62	68	8,0	82	78	98	131	127	142	128
KL.	4	3	3	3	4	3	3		3,6	3,4	4,3	5,7	5,5	6,2	6
4	60	73	60	54	67	82	70	6,5	61	81	77	97	129	125	114
KL.	3	4	3	3	3	4	3		2,7	3,5	3,4	4,2	5,6	5,4	5
1-4	250	248	255	263	288	294	280	7,0	307	374	418	482	544	572	522
KL.	13	13	13	13	14	14	13	0,0	13	16	18	21	24	25	23
/Jhg.	63	62	64	66	72	74	70		77	94	105	121	136	143	131
/KL.	19,2	19,1	19,6	20,2	20,6	21,0	20,5	Z:	3,3	4,1	4,5	5,2	5,9	6,2	5,7
Gr.															
1	69	75	72	84	92	85	85		88	96	106	118	121	131	121
KL.	3	4	4	4	4	4	4		3,8	4,2	4,6	5,1	5,3	5,7	5
2	78	57	74	68	85	82	78	-6,1	80	83	90	100	111	114	107
KL.	4	3	4	3	4	4	4		3,5	3,6	3,9	4,4	4,8	5,0	5
3	60	74	49	66	66	77	69	-13,8	75	74	76	83	92	102	92
KL.	3	4	3	3	3	4	3		3,3	3,2	3,3	3,6	4,0	4,4	4
4	75	60	62	51	57	67	61	-17,4	74	72	71	73	79	88	80
KL.	4	3	4	3	3	3	3		3,2	3,1	3,1	3,2	3,4	3,8	3
1-4	282	266	257	269	300	311	293	-12,4	317	325	343	374	403	435	400
KL.	14	14	15	13	14	15	14	0,0	14	14	15	16	18	19	17
/Jhg.	71	67	64	67	75	78	73		79	81	86	94	101	109	100
/KL.	20,1	19,0	17,1	20,7	21,4	20,7	20,5	Z:	3,4	3,5	3,7	4,1	4,4	4,7	4,4
Gr.															
1	52	49	44	51	52	49	50		40	57	76	78	87	95	86
KL.	3	3	2	3	3	3	3		1,7	2,5	3,3	3,4	3,8	4,1	4
2	44	55	51	45	52	54	52	3,1	51	41	59	79	81	90	80
KL.	2	3	3	2	3	3	3		2,2	1,8	2,6	3,4	3,5	3,9	3
3	35	40	53	52	43	52	49	1,8	53	50	41	58	78	80	70
KL.	2	2	3	3	2	3	3		2,3	2,2	1,8	2,5	3,4	3,5	3
4	41	34	39	56	56	43	48	5,2	54	55	52	42	60	81	64
KL.	2	2	2	3	3	2	2		2,3	2,4	2,3	1,8	2,6	3,5	3
1-4	172	178	187	204	203	198	199	3,4	198	203	228	257	306	346	300
KL.	9	10	10	11	11	11	11	0,0	9	9	10	11	13	15	13
/Jhg.	43	45	47	51	51	50	50		50	51	57	64	77	87	75
/KL.	19,1	17,8	18,7	18,5	18,5	18,0	18,3	Z:	2,2	2,2	2,5	2,8	3,3	3,8	3,3
* trendgewichtetes Mittel															
' Züge Freq. SKG gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen															
biregio, Bonn															

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.: Oberstadt																
SK^																
Gr.	1	132	141	127	165	154	154	152	147	187	168	187	187	181	182	7,9
KL.	6	7	6	7	7	7	7	6	8	7	8	8	8	8	8	8
2	133	137	146	136	169	154	153	2,0	158	151	192	174	193	193	187	8,1
KL.	6	6	7	6	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8
3	145	135	136	167	144	165	155	4,7	159	163	156	199	180	200	188	8,2
KL.	7	6	6	7	6	7	7	7	7	7	9	8	9	8	8	8
4	130	145	135	143	161	144	147	4,2	165	160	164	156	200	180	179	7,8
KL.	6	7	6	6	7	6	6	7	7	7	7	9	8	8	8	8
1-4	540	558	544	611	628	617	607	3,6	629	661	680	716	760	754	736	8,0
KL.	25	26	25	26	27	27	27	0,0	27	29	30	31	33	33	32	
/Jhg.	135	140	136	153	157	154	152		157	165	170	179	190	189	184	
/KL.	21,6	21,5	21,8	23,5	23,3	22,9	22,9		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z'	5,9	6,1	5,9	6,6	6,8	6,7	6,6		6,8	7,2	7,4	7,8	8,3	8,2	8,0	
															pro Jahr	insg.
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:															
	angestrebte neue Wohneinheiten:															
	Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)															
	88%	90%	88%	99%	102%	100%			102%	107%	110%	116%	123%	122%		

^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

' Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...															
GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb							GrS Oberstadt, Ludwig-Schwamb								
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
SK^															
Gr.															
1	63	75	56	95	105	105	97		94	134	115	134	134	128	129
KL.	3	4	3	4	5	5	5		4,1	5,8	5,0	5,8	5,8	5,6	6
2	59	65	78	63	99	106	91	3,3	109	98	139	121	140	140	134
KL.	3	3	4	3	4	5	4		4,7	4,3	6,0	5,3	6,1	6,1	6
3	74	62	62	95	72	94	83	7,1	110	113	102	145	126	146	134
KL.	4	3	3	4	3	4	4		4,8	4,9	4,4	6,3	5,5	6,4	6
4	56	73	60	70	93	74	77	9,1	96	112	115	104	148	128	127
KL.	3	4	3	3	4	3	3		4,2	4,9	5,0	4,5	6,4	5,6	6
1-4	252	275	256	323	369	379	348	6,5	409	457	471	504	548	542	524
KL.	13	14	13	14	16	17	16	0,0	18	20	20	22	24	24	24
/Jhg.	63	69	64	81	92	95	87		102	114	118	126	137	136	131
/KL.	19,4	19,6	19,7	23,1	23,1	22,3	22,2	Z:	4,4	5,0	5,1	5,5	6,0	5,9	5,7
GrS Oberstadt, Martinus, pr.															
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
SK^															
Gr.															
1	69	66	71	70	49	49	56		53	53	53	53	53	53	53
KL.	3	3	3	3	2	2	2		2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2
2	74	72	68	73	70	48	62	0,1	49	53	53	53	53	53	53
KL.	3	3	3	3	3	2	3		2,1	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2
3	71	73	74	72	72	71	72	1,5	49	50	54	54	54	54	54
KL.	3	3	3	3	3	3	3		2,1	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2
4	74	72	75	73	68	70	71	-1,4	69	48	49	52	52	52	52
KL.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	2,1	2,1	2,3	2,3	2,3	2
1-4	288	283	288	288	259	238	261	0,0	220	204	209	212	212	212	212
KL.	12	12	12	12	11	10	11	0,0	10	9	9	9	9	9	8
/Jhg.	72	71	72	72	65	60	65		55	51	52	53	53	53	53
/KL.	24,0	23,6	24,0	24,0	23,5	23,8	23,8	Z:	2,4	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3

* trendgewichtetes Mittel

'Züge' 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:							Hartenberg/Münchfeld:									
SK^																
Gr.	1	95	111	107	103	108	102	105	123	120	144	167	157	172	161	7,0
KL.	5	6	6	6	6	6	6	5	5	5	6	7	7	7	7	
2	102	98	103	95	99	113	104	-1,3	100	122	120	143	165	155	150	6,5
KL.	5	5	6	5	6	6	6	4	5	5	5	6	7	7	7	
3	99	95	100	126	112	107	110	11,1	128	113	139	135	163	187	163	7,1
KL.	5	5	5	7	6	6	6	6	5	6	6	7	8	7	7	
4	97	97	92	98	109	116	107	7,4	104	124	109	134	131	156	139	6,0
KL.	5	5	5	5	6	6	6	5	5	5	6	6	7	6	6	
1-4	393	401	402	422	428	438	426	5,7	455	479	512	579	616	670	613	6,7
KL.	20	21	22	23	24	24	24	0,0	20	21	22	25	27	29	27	
/Jhg.	98	100	101	106	107	110	107		114	120	128	145	154	168	153	
/KL.	19,7	19,1	18,3	18,3	17,8	18,3	18,2		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z':	4,3	4,4	4,4	4,6	4,7	4,8	4,6		4,9	5,2	5,6	6,3	6,7	7,3	6,7	
															pro Jahr	insg.
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:							124	121	140	161	153	168	145	867	
	angestrebte neue Wohneinheiten:							32	25	123	117	25	23	58	345	
	Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)															
90%	92%	92%	96%	98%	100%			104%	109%	117%	132%	141%	153%			

^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

' Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...														
GrS Hartenberg, Dr.-Martin-Luther-King														
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31
SK^ Gr.														
1	43	60	47	49	53	51	51		64	50	78	84	82	81
KL.	2	3	3	3	3	3	3	-3,4	2,8	2,2	3,4	3,7	3,6	3,5
2	46	46	52	34	49	55	49		49	62	49	76	81	79
KL.	2	2	3	2	3	3	3		2,1	2,7	2,1	3,3	3,5	3,4
3	54	41	47	72	52	51	54	16,8	67	59	75	60	92	98
KL.	3	2	2	4	3	3	3		2,9	2,6	3,3	2,6	4,0	4,3
4	58	52	40	42	57	52	50	5,8	46	61	53	68	54	83
KL.	3	3	2	2	3	3	3		2,0	2,7	2,3	3,0	2,3	3,6
1-4	201	199	186	197	211	209	204	6,4	226	232	255	288	309	341
KL.	10	10	10	11	12	12	12	0,0	10	10	11	13	13	15
/Jhg.	50	50	47	49	53	52	51		57	58	64	72	77	85
/KL.	20,1	19,9	18,6	17,9	17,6	17,4	17,8	Z:	2,5	2,5	2,8	3,1	3,4	3,7
GrS Münchfeld														
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31
SK^ Gr.														
1	52	51	60	54	55	51	54		59	70	66	83	75	91
KL.	3	3	3	3	3	3	3	-0,7	2,6	3,0	2,9	3,6	3,3	4,0
2	56	52	51	61	50	58	55		51	60	71	67	84	76
KL.	3	3	3	3	3	3	3		2,2	2,6	3,1	2,9	3,7	3,3
3	45	54	53	54	60	56	56	6,2	61	54	64	75	71	89
KL.	2	3	3	3	3	3	3		2,7	2,3	2,8	3,3	3,1	3,9
4	39	45	52	56	52	64	57	9,2	58	63	56	66	77	73
KL.	2	2	3	3	3	3	3		2,5	2,7	2,4	2,9	3,4	3,2
1-4	192	202	216	225	217	229	222	5,4	229	247	257	291	307	329
KL.	10	11	12	12	12	12	12	0,0	10	11	11	13	13	14
/Jhg.	48	51	54	56	54	57	56		57	62	64	73	77	82
/KL.	19,2	18,4	18,0	18,8	18,1	19,1	18,6	Z:	2,5	2,7	2,8	3,2	3,3	3,6
* trendgewichtetes Mittel														
' Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen														
biregio, Bonn														

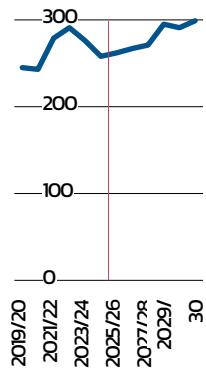
	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
Grundschulen insg.:																
SK^	9	10				13	6		7	6	6	7	6	6	6	6
Gr.	1	1				1			1	0	0	1	1	1	1	1
1	111	116	144	124	148	116	129		158	126	125	160	130	130	135	5,9
KL.	6	6	7	6	7	6	6		7	5	5	7	6	6	6	
2	142	117	126	149	123	149	138	1,3	118	161	128	127	163	132	140	6,1
KL.	7	6	6	7	6	7	7		5	7	6	6	7	6	6	
3	114	129	122	123	146	114	126	-2,8	144	114	155	123	123	157	139	6,0
KL.	6	6	6	6	7	6	6		6	5	7	5	5	7	6	
4	114	115	120	127	119	140	129	-5,5	111	140	110	151	119	119	125	5,4
KL.	6	6	6	6	6	7	6		5	6	5	7	5	5	5	
1-4	481	477	512	523	536	519	522	-2,3	531	541	518	561	535	538	539	5,9
KL.	25	24	25	25	26	26	25	0,0	23	24	23	24	23	23	23	
/Jhg.	120	119	128	131	134	130	131		133	135	130	140	134	135	135	
/KL.	19,2	19,9	20,5	20,9	20,6	20,0	20,3		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	5,2	5,2	5,6	5,7	5,8	5,6	5,7		5,8	5,9	5,6	6,1	5,8	5,9	5,9	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:																
angestrebte neue Wohneinheiten:																
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	93%	92%	99%	101%	103%	100%			102%	104%	100%	108%	103%	104%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge	12,0	Freq. SKG	23,0	gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen												biregio, Bonn

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen,

GrS Mombach, Pestalozzi

	2019/ 20	2020/ /21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ /31	Mit- tel*	
SK^	9	10				13	6		8	7	6	8	7	8	7	
Gr.	1	1				1			1	1	1	1	1	1	1	
1	59	59	84	70	62	59	64		84	71	66	84	78	80	78	
KL.	3	3	4	3	3	3	3		3,7	3,1	2,9	3,7	3,4	3,5	3	
2	75	61	66	86	70	61	69	0,6	60	85	72	67	85	79	78	
KL.	4	3	3	4	3	3	3		2,6	3,7	3,1	2,9	3,7	3,4	3	
3	58	66	69	63	80	63	68	-6,2	57	56	79	67	63	79	71	
KL.	3	3	3	3	4	3	3		2,5	2,4	3,4	2,9	2,7	3,4	3	
4	53	57	60	72	64	75	69	-8,8	61	55	54	77	65	61	64	
KL.	3	3	3	3	3	4	3		2,7	2,4	2,3	3,4	2,8	2,7	3	
1-4	245	243	279	291	276	258	270	-4,8	262	267	271	295	291	299	291	
KL.	13	12	13	13	13	13	12	0,0	11	12	12	13	13	13	12	
/Jhg.	61	61	70	73	69	65	68		66	67	68	74	73	75	73	
/KL.	18,8	20,3	21,5	22,4	21,2	19,8	20,8		Z:	2,8	2,9	2,9	3,2	3,2	3,3	3,2

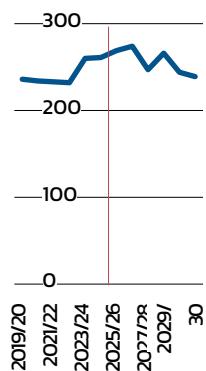
GrS Mombach,
Pestalozzi



GrS Am Lemmchen

	2019/ 20	2020/ /21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ /31	Mit- tel*	
SK^																
Gr.																
1	52	57	60	54	86	57	65		74	55	59	76	52	50	56	
KL.	3	3	3	3	4	3	3		3,2	2,4	2,6	3,3	2,3	2,2	2	
2	67	56	60	63	53	88	70	2,0	58	76	56	60	78	53	62	
KL.	3	3	3	3	3	4	3		2,5	3,3	2,4	2,6	3,4	2,3	3	
3	56	63	53	60	66	51	57	1,4	87	58	76	56	60	78	68	
KL.	3	3	3	3	3	3	3		3,8	2,5	3,3	2,4	2,6	3,4	3	
4	61	58	60	55	55	65	60	-1,5	50	85	56	74	54	58	61	
KL.	3	3	3	3	3	3	3		2,2	3,7	2,4	3,2	2,3	2,5	3	
1-4	236	234	233	232	260	261	252	0,7	269	274	247	266	244	239	247	
KL.	12	12	12	12	13	13	12	0,0	12	12	11	12	11	10	11	
/Jhg.	59	59	58	58	65	65	63		67	69	62	67	61	60	62	
/KL.	19,7	19,5	19,4	19,3	20,0	20,1	19,8		Z:	2,9	3,0	2,7	2,9	2,7	2,6	2,7

GrS Am
Lemmchen



* trendgewichtetes Mittel

' Züge : 12,0 Freq. SKG : 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
Gonsenheim																
SK^																
Gr.																
1	267	267	230	277	244	256	254		280	265	257	278	265	242	258	11,2
KL.	13	12	11	12	11	12	12		12	12	11	12	12	11	11	
2	236	268	268	257	286	253	265	4,4	266	294	278	270	292	278	281	12,2
KL.	11	13	12	12	13	11	12		12	13	12	12	13	12	12	
3	266	234	261	278	249	279	267	2,7	248	261	289	275	267	289	279	12,1
KL.	12	11	13	12	12	13	12		11	11	13	12	12	13	12	
4	247	269	221	260	276	253	258	2,8	280	248	262	288	274	266	271	11,8
KL.	12	12	11	13	12	12	12		12	11	11	13	12	12	12	
1-4	1.016	1.038	980	1.072	1.055	1.041	1.044	3,3	1.074	1.068	1.086	1.111	1.098	1.075	1.089	11,8
KL.	48	48	47	49	48	48	48	0,0	47	46	47	48	48	47	47	
/Jhg.	254	260	245	268	264	260	261		269	267	272	278	275	269	272	
/KL.	21,2	21,6	20,9	21,9	22,0	21,7	21,7		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	11,1	11,3	10,7	11,7	11,5	11,3	11,4		11,7	11,6	11,8	12,1	11,9	11,7	11,8	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:																
angestrebte neue Wohneinheiten:																
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
98%	100%	94%	103%	101%	100%				103%	103%	104%	107%	105%	103%		
Züge	12,0	Freq. SKG	23,0	gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen												biregio, Bonn

^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

Züge

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...															
GrS Gonsenheim, Maler-Becker							GrS Gonsenheim, Maler-Becker								
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit-tel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit-tel*
SK^															
Gr.															
1	97	82	66	107	89	76	85		121	111	112	122	103	109	110
KL.	5	4	3	5	4	4	4		5,3	4,8	4,9	5,3	4,5	4,7	5
2	79	97	87	86	108	94	96	6,9	81	130	119	120	131	111	119
KL.	4	5	4	4	5	4	4		3,5	5,7	5,2	5,2	5,7	4,8	5
3	102	82	97	96	83	107	96	7,1	94	81	130	120	121	132	124
KL.	5	4	5	4	4	5	5		4,1	3,5	5,7	5,2	5,3	5,7	5
4	97	106	78	98	92	83	89	5,6	106	93	80	128	118	119	115
KL.	5	5	4	5	4	4	4		4,6	4,0	3,5	5,6	5,1	5,2	5
1-4	375	367	328	387	372	360	366	6,5	402	415	441	490	473	471	468
KL.	19	18	16	18	17	17	17	0,0	17	18	19	21	21	20	20
/Jhg.	94	92	82	97	93	90	92		101	104	110	123	118	118	117
/KL.	19,7	20,4	20,5	21,5	21,9	21,2	21,3	Z:	4,4	4,5	4,8	5,3	5,1	5,1	5,1
GrS Gonsenheim, Am Gleisberg							GrS Gonsenheim, Am Gleisberg								
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit-tel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit-tel*
SK^															
Gr.															
1	123	136	115	119	109	130	121		109	104	95	106	112	83	97
KL.	6	6	6	5	5	6	6		4,7	4,5	4,1	4,6	4,9	3,6	4
2	107	124	132	119	126	110	119	2,5	133	112	107	98	109	115	110
KL.	5	6	6	6	6	5	6		5,8	4,9	4,7	4,3	4,7	5,0	5
3	117	104	120	132	116	122	121	-0,0	107	130	109	105	96	107	105
KL.	5	5	6	6	6	6	6		4,7	5,7	4,7	4,6	4,2	4,7	5
4	100	116	97	115	134	121	121	1,2	124	108	132	110	106	97	106
KL.	5	5	5	6	6	6	6		5,4	4,7	5,7	4,8	4,6	4,2	5
1-4	447	480	464	485	485	483	482	1,2	473	454	443	419	423	402	418
KL.	21	22	23	23	23	23	24	0,0	21	20	19	18	18	17	19
/Jhg.	112	120	116	121	121	121	121		118	114	111	105	106	101	105
/KL.	21,3	21,8	20,2	21,1	21,1	21,0	21,0	Z:	5,1	4,9	4,8	4,6	4,6	4,4	4,5
GrS Gonsenheim, Martinus, pr.							GrS Gonsenheim, Martinus, pr.								
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit-tel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit-tel*
SK^															
Gr.															
1	47	49	49	51	46	50	49		50	50	50	50	50	50	50
KL.	2	2	2	2	2	2	2		2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2
2	50	47	49	52	52	49	50	4,5	52	52	52	52	52	52	52
KL.	2	2	2	2	2	2	2		2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2
3	47	48	44	50	50	50	49	1,2	47	50	50	50	50	50	50
KL.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2
4	50	47	46	47	50	49	49	1,0	50	47	50	50	50	50	50
KL.	2	2	2	2	2	2	2		2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2
1-4	194	191	188	200	198	198	197	2,2	199	199	202	202	202	202	202
KL.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	9	9	9	9	9	9	8
/Jhg.	49	48	47	50	50	50	49		50	50	51	51	51	51	51
/KL.	24,3	23,9	23,5	25,0	24,8	24,8	24,6	Z:	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2
* trendgewichtetes Mittel															
' Züge	12,0	Freq.	SKG	23,0	gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen										biregio, Bonn

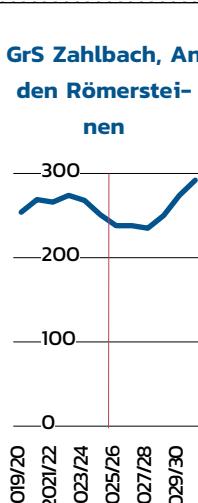
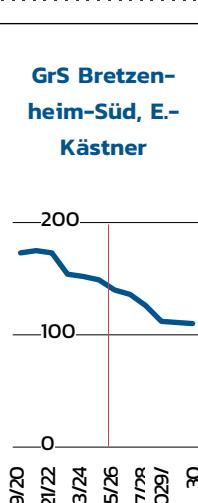
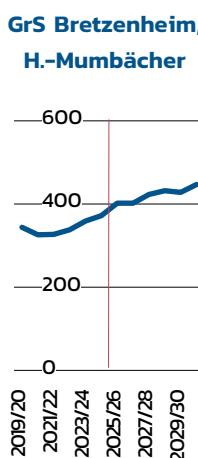
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...														Züge [°]		
2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31			
Grundschulen insg.: Bretzenheim/Zahlbach																
SK [^]																
Gr.																
1	199	193	179	201	206	201	200		183	200	212	209	198	233	215 9,4	
KL.	9	10	9	10	10	10	10		8	9	9	9	9	10	9	
2	190	197	196	173	206	203	197	-0,4	200	182	199	214	211	200	205 8,9	
KL.	9	9	10	9	10	10	10		9	8	9	9	9	9	9	
3	192	191	201	194	174	201	192	-1,4	201	198	179	197	212	209	204 8,9	
KL.	9	10	9	10	9	10	10		9	9	8	9	9	9	9	
4	190	189	190	198	193	167	183	-3,6	196	196	194	174	192	207	195 8,5	
KL.	9	9	10	9	10	9	9		9	9	8	8	8	9	8	
1-4	771	770	766	766	779	772	772	-1,8	780	776	784	794	813	849	819 8,9	
KL.	36	38	38	38	39	39	39	0,0	34	34	34	35	35	37	35	
/Jhg.	193	193	192	192	195	193	193		195	194	196	199	203	212	205	
/KL.	21,4	20,3	20,2	20,2	20,0	19,8	20,0		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	8,4	8,4	8,3	8,3	8,5	8,4	8,4		8,5	8,4	8,5	8,6	8,8	9,2	8,9	
															pro Jahr insg.	
									176	200	210	201	183	214	197 1184	
									angestrebte neue Wohneinheiten:	30	30	30	123	147	140	83 500
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
100%	100%	99%	99%	101%	100%			101%	101%	102%	103%	105%	110%			
Züge	12,0	Freq. SKG	23,0	gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen										biregio, Bonn		

[^] die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

' Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...															
GrS Bretzenheim, H.-Mumbächer							Umsprengelung in Richtung GrS-Süd?								
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
SK^															
Gr.															
1	87	76	86	100	100	103	99		109	102	121	112	102	121	113
KL.	4	4	4	5	5	5	5		4,7	4,4	5,3	4,9	4,4	5,3	5
2	81	81	75	80	104	98	93	-0,9	102	108	101	121	112	102	108
KL.	4	4	4	4	5	5	5		4,4	4,7	4,4	5,3	4,9	4,4	5
3	90	81	86	75	79	99	87	-3,4	96	100	105	99	119	110	109
KL.	4	4	4	4	4	5	4		4,2	4,4	4,6	4,3	5,2	4,8	5
4	86	88	80	83	76	72	77	-7,6	95	92	96	100	95	114	103
KL.	4	4	4	4	4	4	4		4,1	4,0	4,2	4,4	4,1	5,0	4
1-4	344	326	327	338	359	372	356	-4,0	402	402	423	432	428	447	433
KL.	16	16	16	17	18	19	18	0,0	17	17	18	19	19	19	19
/Jhg.	86	82	82	85	90	93	89		101	101	106	108	107	112	108
/KL.	21,5	20,4	20,4	19,9	19,9	19,6	19,9	Z:	4,4	4,4	4,6	4,7	4,7	4,9	4,7
GrS Bretzenheim-Süd, E.-Kästner															
Umsprengelung zur Entlastung der GrS Mumbächer?															
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
SK^															
Gr.	41	41	37	34	38	43	39		28	31	27	28	26	29	28
KL.	2	2	2	2	2	2	2		1,2	1,3	1,2	1,2	1,1	1,3	1
2	50	42	42	36	34	36	36	-2,7	42	27	30	27	28	26	27
KL.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	1,2	1,3	1,2	1,2	1,1	1
3	41	52	41	44	36	34	38	-1,9	36	42	27	30	27	28	29
KL.	2	3	2	2	2	2	2		1,6	1,8	1,2	1,3	1,2	1,2	1
4	41	40	53	40	44	36	41	-2,2	34	36	42	27	30	27	30
KL.	2	2	3	2	2	2	2		1,5	1,6	1,8	1,2	1,3	1,2	1
1-4	173	175	173	154	152	149	154	-2,2	140	136	126	112	111	110	114
KL.	8	9	9	8	8	8	8	0,0	6	6	5	5	5	5	4
/Jhg.	43	44	43	39	38	37	39		35	34	32	28	28	28	29
/KL.	21,6	19,4	19,2	19,3	19,0	18,6	19,0	Z:	1,5	1,5	1,4	1,2	1,2	1,2	1,2
GrS Zahlbach, An den Römersteinen															
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
SK^															
Gr.	71	76	56	67	68	55	62		46	67	64	69	70	83	74
KL.	3	4	3	3	3	3	3		2,0	2,9	2,8	3,0	3,0	3,6	3
2	59	74	79	57	68	69	68	1,8	56	47	68	66	71	72	69
KL.	3	3	4	3	3	3	3		2,4	2,0	3,0	2,9	3,1	3,1	3
3	61	58	74	75	59	68	67	1,6	69	56	47	68	66	71	66
KL.	3	3	3	4	3	3	3		3,0	2,4	2,0	3,0	2,9	3,1	3
4	63	61	57	75	73	59	66	0,9	67	68	56	47	67	66	62
KL.	3	3	3	3	4	3	3		2,9	3,0	2,4	2,0	2,9	2,9	3
1-4	254	269	266	274	268	251	263	1,4	238	238	235	250	274	292	271
KL.	12	13	13	13	13	12	12	0,0	10	10	10	11	12	13	12
/Jhg.	64	67	67	69	67	63	66		60	60	59	63	69	73	68
/KL.	21,2	20,7	20,5	21,1	20,6	20,9	20,8	Z:	2,6	2,6	2,6	2,7	3,0	3,2	2,9
* trendgewichtetes Mittel															
'Züge' 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen															
biregio, Bonn															



	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
Grundschulen insg.:																
SK^																
Gr.																
1	278	286	291	320	305	345	321		307	314	290	308	293	291	296	12,9
KL.	14	13	14	15	15	16	15		13	14	13	13	13	13	13	
2	278	285	284	299	316	318	309	2,0	354	315	322	300	316	302	309	13,4
KL.	14	14	13	15	15	15	15		15	14	14	13	14	13	13	
3	294	282	284	286	294	318	301	1,9	318	355	316	324	302	317	316	13,7
KL.	14	14	14	14	14	15	14		14	15	14	14	13	14	14	
4	247	287	281	292	278	291	286	1,0	316	316	352	314	321	300	314	13,7
KL.	12	14	14	14	14	14	14		14	14	15	14	14	13	14	
1-4	1.097	1.140	1.140	1.197	1.193	1.272	1.217	1,6	1.295	1.300	1.280	1.246	1.232	1.210	1.235	13,4
KL.	54	55	55	58	58	60	58	0,0	56	57	56	54	54	53	54	
/Jhg.	274	285	285	299	298	318	304		324	325	320	312	308	303	309	
/KL.	20,3	20,7	20,7	20,6	20,6	21,2	20,9		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	11,9	12,4	12,4	13,0	13,0	13,8	13,2		14,1	14,1	13,9	13,6	13,4	13,2	13,4	
															pro Jahr	insg.
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:							281	291	256	269	251	255	267	1603	
	angestrebte neue Wohneinheiten:							96	92	202	399	306	280	229	1375	
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
86%	90%	90%	94%	94%	100%				102%	102%	101%	98%	97%	95%		
Züge	12,0	Freq. SKG	23,0	gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen												biregio, Bonn

^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...															
GrS Drais, Marc-Chagall															
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
SK^															
Gr.															
1	29	32	21	31	29	24	27		22	26	18	25	23	23	23
KL.	2	2	1	2	2	1	2		1,0	1,1	0,8	1,1	1,0	1,0	1
2	25	31	30	27	26	26	27	-6,8	22	21	24	17	23	22	22
KL.	2	2	2	2	2	2	2		1,0	0,9	1,0	0,7	1,0	1,0	1
3	34	27	32	32	28	27	29	-2,8	27	23	22	25	18	24	22
KL.	2	2	2	2	2	2	2		1,2	1,0	1,0	1,1	0,8	1,0	1
4	27	32	28	34	29	27	29	-5,9	26	26	22	21	24	17	21
KL.	2	2	2	2	2	2	2		1,1	1,1	1,0	0,9	1,0	0,7	1
1-4	115	122	111	124	112	104	112	-5,2	97	96	86	88	88	86	88
KL.	8	8	7	8	8	7	8	0,0	4	4	4	4	4	4	4
/Jhg.	29	31	28	31	28	26	28		24	24	22	22	22	22	22
/KL.	14,4	15,3	15,9	15,5	14,0	14,9	14,8	Z:	1,1	1,0	0,9	1,0	1,0	0,9	1,0
GrS Finthen, Peter-Härtling															
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
SK^															
Gr.															
1	121	109	123	145	130	139	134		136	128	115	126	129	137	130
KL.	6	5	6	6	6	6	6		5,9	5,6	5,0	5,5	5,6	6,0	6
2	100	121	110	124	150	133	133	2,3	143	140	132	119	130	133	130
KL.	5	6	5	6	6	6	6		6,2	6,1	5,7	5,2	5,7	5,8	6
3	122	99	121	110	115	149	128	-0,1	130	140	137	130	117	127	126
KL.	6	5	6	5	5	6	6		5,7	6,1	6,0	5,7	5,1	5,5	5
4	95	114	96	118	106	118	112	-0,6	148	129	139	136	129	116	126
KL.	4	6	5	6	5	5	5		6,4	5,6	6,0	5,9	5,6	5,0	5
1-4	438	443	450	497	501	539	507	0,5	557	537	523	511	505	513	512
KL.	21	22	22	23	22	23	23	0,0	24	23	23	22	22	22	22
/Jhg.	110	111	113	124	125	135	127		139	134	131	128	126	128	128
/KL.	20,9	20,1	20,5	21,6	22,8	23,4	22,5	Z:	6,1	5,8	5,7	5,6	5,5	5,6	5,6
GrS Lerchenberg, C.-Zuckmayer															
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
SK^															
Gr.															
1	53	66	76	77	81	97	85		79	78	84	84	78	71	77
KL.	3	3	4	4	4	5	4		3,4	3,4	3,7	3,7	3,4	3,1	3
2	81	57	72	81	75	90	81	6,2	103	84	84	91	90	84	87
KL.	4	3	3	4	4	4	4		4,5	3,7	3,7	4,0	3,9	3,7	4
3	67	84	60	75	83	76	76	8,8	92	106	87	87	94	93	92
KL.	3	4	3	4	4	4	4		4,0	4,6	3,8	3,8	4,1	4,0	4
4	62	68	83	66	80	79	77	9,6	77	93	107	88	88	95	93
KL.	3	3	4	3	4	4	4		3,4	4,0	4,7	3,8	3,8	4,1	4
1-4	263	275	291	299	319	342	319	8,2	351	361	362	350	350	343	349
KL.	13	13	14	15	16	17	16	0,0	15	16	16	15	15	15	15
/Jhg.	66	69	73	75	80	86	80		88	90	91	88	88	86	87
/KL.	20,2	21,2	20,8	19,9	19,9	20,1	20,1	Z:	3,8	3,9	3,9	3,8	3,8	3,7	3,8
* trendgewichtetes Mittel															
' Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen															
biregio, Bonn															

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...														
GrS Marienborn														
2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
SK^														
Gr.														
1	41	46	38	37	39	53	44	40	52	43	43	33	30	35
KL	2	2	2	2	2	3	2	1,7	2,3	1,9	1,9	1,4	1,3	2
2	38	41	39	35	36	41	38	-1,0	53	40	52	43	43	40
KL	2	2	2	2	2	2	2	2,3	1,7	2,3	1,9	1,9	1,4	2
3	38	38	38	38	35	36	36	-2,0	41	53	40	52	43	45
KL	2	2	2	2	2	2	2	1,8	2,3	1,7	2,3	1,9	1,9	2
4	34	39	41	38	36	33	36	-5,4	35	40	51	39	50	44
KL	2	2	2	2	2	2	2	1,5	1,7	2,2	1,7	2,2	1,8	2
1-4	151	164	156	148	146	163	154	-2,8	169	185	186	177	169	148
KL	8	8	8	8	8	9	8	0,0	7	8	8	8	7	8
/Jhg	38	41	39	37	37	41	39		42	46	47	44	42	37
/KL	18,9	20,5	19,5	18,5	18,3	18,1	18,5	Z:	1,8	2,0	2,0	1,9	1,8	1,8
FWS Mainz/Finthen, pr.														
2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
SK^														
Gr.														
1	34	33	33	30	26	32	30		30	30	30	30	30	30
KL	1	1	1	1	1	1	1	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1
2	34	35	33	32	29	28	30	1,6	33	30	30	30	30	30
KL	1	1	1	1	1	1	1	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1
3	33	34	33	31	33	30	32	2,5	28	33	30	30	30	30
KL	1	1	1	1	1	1	1	1,2	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1
4	29	34	33	36	27	34	32	1,7	30	28	33	30	30	30
KL	1	1	1	1	1	1	1	1,3	1,2	1,4	1,3	1,3	1,3	1
1-4	130	136	132	129	115	124	124	1,9	121	121	123	120	120	120
KL	4	4	4	4	4	4	4	0,0	5	5	5	5	5	4
/Jhg	33	34	33	32	29	31	31		30	30	31	30	30	30
/KL	32,5	34,0	33,0	32,3	28,8	31,0	30,9	Z:	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
* trendgewichtetes Mittel														
' Züge : 12,0 Freq. SKG : 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen														

GrS Marienborn

FWS Mainz/Finthen, pr.

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 Mittel* /31	Züge°
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...															
Grundschulen insg.: Ebersheim/Hechtsheim															
SK^															
Gr.															
1	163	174	191	193	197	230	207		193	182	215	170	191	155	175 7,6
KL.	8	8	9	9	9	11	10		8	8	9	7	8	7	8
2	181	166	182	200	195	211	199	4,7	241	203	192	227	179	201	199 8,7
KL.	9	8	8	10	9	10	9		10	9	8	10	8	9	9
3	149	168	164	188	213	195	194	7,1	216	250	209	197	233	184	205 8,9
KL.	7	8	8	8	10	9	9		9	11	9	9	10	8	9
4	163	153	166	172	178	217	190	7,2	196	217	251	210	198	234	220 9,6
KL.	8	7	8	8	8	10	9		9	9	11	9	9	10	10
1-4	656	661	703	753	783	853	790	6,3	846	852	867	804	801	774	799 8,7
KL.	32	31	33	35	36	40	37	0,0	37	37	38	35	35	34	36
/Jhg.	164	165	176	188	196	213	198		212	213	217	201	200	194	200
/KL.	20,5	21,3	21,3	21,5	21,8	21,3	21,5		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0
Z:	7,1	7,2	7,6	8,2	8,5	9,3	8,6		9,2	9,3	9,4	8,7	8,7	8,4	8,7
															pro Jahr insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:															1148
angestrebte neue Wohneinheiten:															600
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)															
77%	77%	82%	88%	92%	100%				99%	100%	102%	94%	94%	91%	
Züge	12,0	Freq. SKG	23,0	gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen											biregio, Bonn

^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...

* trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel*	+/- %	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mittel*	Züge°
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
Grundschulen insg.:																
SK^																
Gr.																
1	213	226	236	236	229	239	235		261	309	308	302	300	332	314	13,7
KL.	10	10	11	11	10	12	11		11	13	13	13	13	14	14	
2	214	214	232	241	238	242	238	3,4	250	273	323	322	314	313	313	13,6
KL.	10	10	11	11	11	10	11		11	12	14	14	14	14	14	
3	217	216	201	240	241	250	239	5,9	248	259	281	331	329	322	318	13,8
KL.	10	10	10	11	11	12	11		11	11	12	14	14	14	14	
4	210	222	222	218	240	261	242	11,6	263	263	275	297	348	347	327	14,2
KL.	10	10	10	11	11	11	11		11	11	12	13	15	15	14	
1-4	854	878	891	935	948	992	954	7,0	1.022	1.104	1.187	1.252	1.291	1.314	1.272	13,8
KL.	40	40	42	44	43	45	44	0,0	44	48	52	54	56	57	56	
/Jhg.	214	220	223	234	237	248	239		256	276	297	313	323	329	318	
/KL.	21,4	22,0	21,2	21,3	22,0	22,0	21,8		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	9,3	9,6	9,7	10,2	10,3	10,8	10,4		11,1	12,0	12,9	13,6	14,0	14,3	13,8	
															pro Jahr	insg.
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								225	275	262	250	249	265	254	1526
	angestrebte neue Wohneinheiten:								252	439	515	105	50	45	234	1406
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
86%	89%	90%	94%	96%	100%				103%	111%	120%	126%	130%	132%		
Züge	12,0	Freq. SKG	23,0	gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen												biregio, Bonn

^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...															
GrS Laubenheim															
2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel*	
SK^															
Gr.															
1	75	87	79	89	71	75	77	73	81	73	78	77	81	78	
KL.	4	4	4	4	3	4	4	3,2	3,5	3,2	3,4	3,4	3,5	3	
2	70	75	83	85	85	74	80	76	74	82	74	79	78	78	
KL.	3	4	4	4	4	3	4	3,3	3,2	3,6	3,2	3,4	3,4	3	
3	78	72	74	86	86	84	83	74	76	74	82	74	79	77	
KL.	4	3	4	4	4	4	4	3,2	3,3	3,2	3,6	3,2	3,4	3	
4	61	83	72	78	85	87	83	85	75	77	75	83	75	78	
KL.	3	4	3	4	4	4	4	3,7	3,3	3,4	3,3	3,6	3,3	3	
1-4	284	317	308	338	327	320	323	308	306	306	309	313	313	311	
KL.	14	15	15	16	15	15	16	0,0	13	13	13	13	14	12	
/Jhg.	71	79	77	85	82	80	81	77	77	77	77	78	78	78	
/KL.	20,3	21,1	20,5	21,1	21,8	21,3	21,3	Z:	3,4	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4	
GrS Weisenau, Schiller															
2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel*	
SK^															
Gr.															
1	61	65	80	79	83	73	77	108	148	155	144	143	171	155	
KL.	3	3	4	4	4	4	4	4,7	6,4	6,7	6,3	6,2	7,4	7	
2	75	62	73	79	85	84	81	78	114	156	163	150	150	151	
KL.	4	3	4	4	4	4	4	3,4	5,0	6,8	7,1	6,5	6,5	7	
3	64	75	54	77	78	86	78	84	80	116	158	164	152	149	
KL.	3	4	3	4	4	4	4	3,7	3,5	5,0	6,9	7,1	6,6	6	
4	73	63	81	66	79	77	75	89	87	83	120	163	170	146	
KL.	4	3	4	4	4	4	4	3,9	3,8	3,6	5,2	7,1	7,4	6	
1-4	273	265	288	301	325	320	311	359	429	510	585	620	643	601	
KL.	14	13	15	16	16	16	16	0,0	16	19	22	25	27	26	
/Jhg.	68	66	72	75	81	80	78	90	107	128	146	155	161	150	
/KL.	19,5	20,4	19,2	18,8	20,3	20,0	19,8	Z:	3,9	4,7	5,5	6,4	6,7	7,0	6,5
GrS Weisenau, Martinus, pr.															
2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel*	+/- %	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel*	
SK^															
Gr.															
1	77	74	77	68	75	91	80	80	80	80	80	80	80	80	
KL.	3	3	3	3	3	4	3	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3	
2	69	77	76	77	68	84	77	96	85	85	85	85	85	85	
KL.	3	3	3	3	3	3	3	4,2	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7	4	
3	75	69	73	77	77	80	77	90	103	91	91	91	91	92	
KL.	3	3	3	3	3	4	3	3,9	4,5	4,0	4,0	4,0	4,0	4	
4	76	76	69	74	76	97	83	89	101	115	102	102	102	103	
KL.	3	3	3	3	3	3	3	3,9	4,4	5,0	4,4	4,4	4,4	4	
1-4	297	296	295	296	296	352	317	15,4	355	369	371	358	358	360	
KL.	12	12	12	12	12	14	12	0,0	15	16	16	16	16	15	
/Jhg.	74	74	74	74	74	88	79	89	92	93	90	90	90	90	
/KL.	24,8	24,7	24,6	24,7	24,7	25,1	24,8	Z:	3,9	4,0	4,0	3,9	3,9	3,9	

* trendgewichtetes Mittel

' Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

GrS Laubenheim

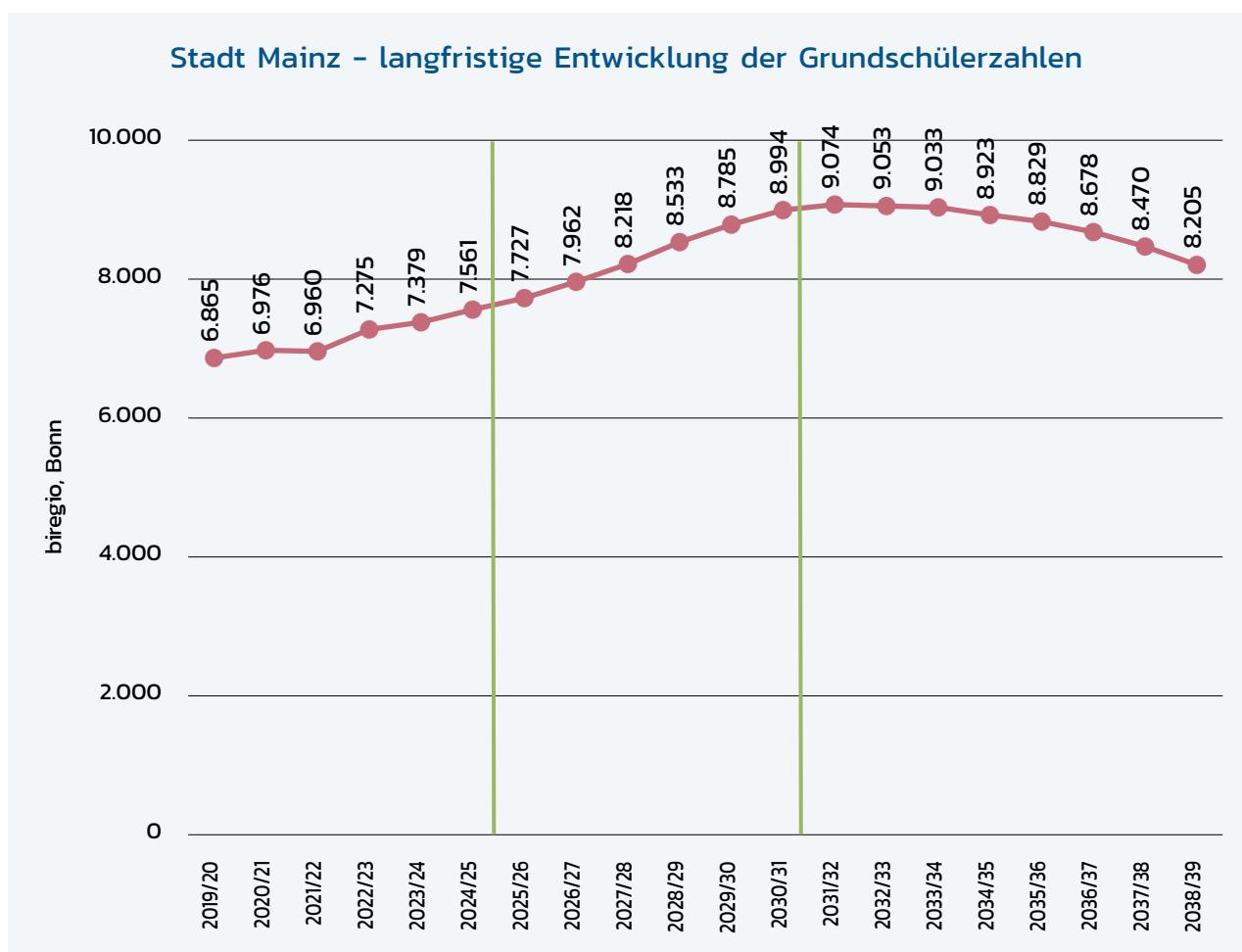
GrS Weisenau, Schiller

GrS Weisenau, Martinus, pr.

Aufgrund der bisherigen und der zukünftigen demografischen Entwicklung (die die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigt die Schülerzahl im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum:

Stadt Mainz	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35	2035/36	2036/37	2037/38	2038/39
	1. Jhg.	2.044	2.105	2.211	2.187	2.245	2.188	2.184	2.169	2.138	2.095	2.037	1.965	1.880
2. Jhg.	1.963	2.008	2.105	2.176	2.276	2.255	2.313	2.254	2.251	2.235	2.204	2.159	2.099	2.025
3. Jhg.	1.928	1.982	2.024	2.125	2.199	2.298	2.279	2.340	2.279	2.275	2.259	2.228	2.182	2.122
4. Jhg.	1.887	1.928	1.984	2.021	2.123	2.196	2.294	2.275	2.335	2.275	2.271	2.255	2.224	2.178
Schüler insg.	7.727	7.962	8.218	8.533	8.785	8.994	9.074	9.053	9.033	8.923	8.829	8.678	8.470	8.205
pro Jhg.	1932	1991	2055	2133	2196	2249	2.268	2.263	2.258	2.231	2.207	2.169	2.117	2.051
mögliche Züge bei einer Fre- quenz wie bisher	92,5	95,3	98,4	102,2	105,2	107,7	108,6	108,4	108,1	106,8	105,7	103,9	101,4	98,2
Züge à 22,0°	87,8	90,5	93,4	97,0	99,8	102,2	103,1	102,9	102,6	101,4	100,3	98,6	96,2	93,2
Züge à 24,0°	80,5	82,9	85,6	88,9	91,5	93,7	94,5	94,3	94,1	92,9	92,0	90,4	88,2	85,5

° Frequenz: 22,0 24,0 Freq. bisher: 20,9 biregio, Bonn





8. Zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Viele Bereiche des deutschen Schulsystems haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten bedeutende Entwicklungen durchlaufen. Erinnert sei nur an die Reformen in der Sekundarstufe I, mit der viele Bundesländer Schulen mit mehreren Bildungsgängen eingeführt haben. Darüber hinaus besteht mittlerweile in fast allen Bundesländern die Möglichkeit, die allgemeine Hochschulreife nicht nur am Gymnasium, sondern auch an Gesamtschulen oder ähnlichen Systemen oder an berufsbildenden Schulen zu erwerben.

Doch kaum ein Bereich der Pädagogik stand so im Fokus der Öffentlichkeit wie die Förderpädagogik. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Verabschiedung einer UN-Konvention.

Die UN-Konvention

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) verabschiedet. 2009 hat auch die Bundesrepublik Deutschland die Konvention ratifiziert. Die Vertragsstaaten erkennen darin u. a. das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung an. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten sie ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

- > die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,
- > Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten zur freien Entfaltung bringen zu lassen und
- > Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

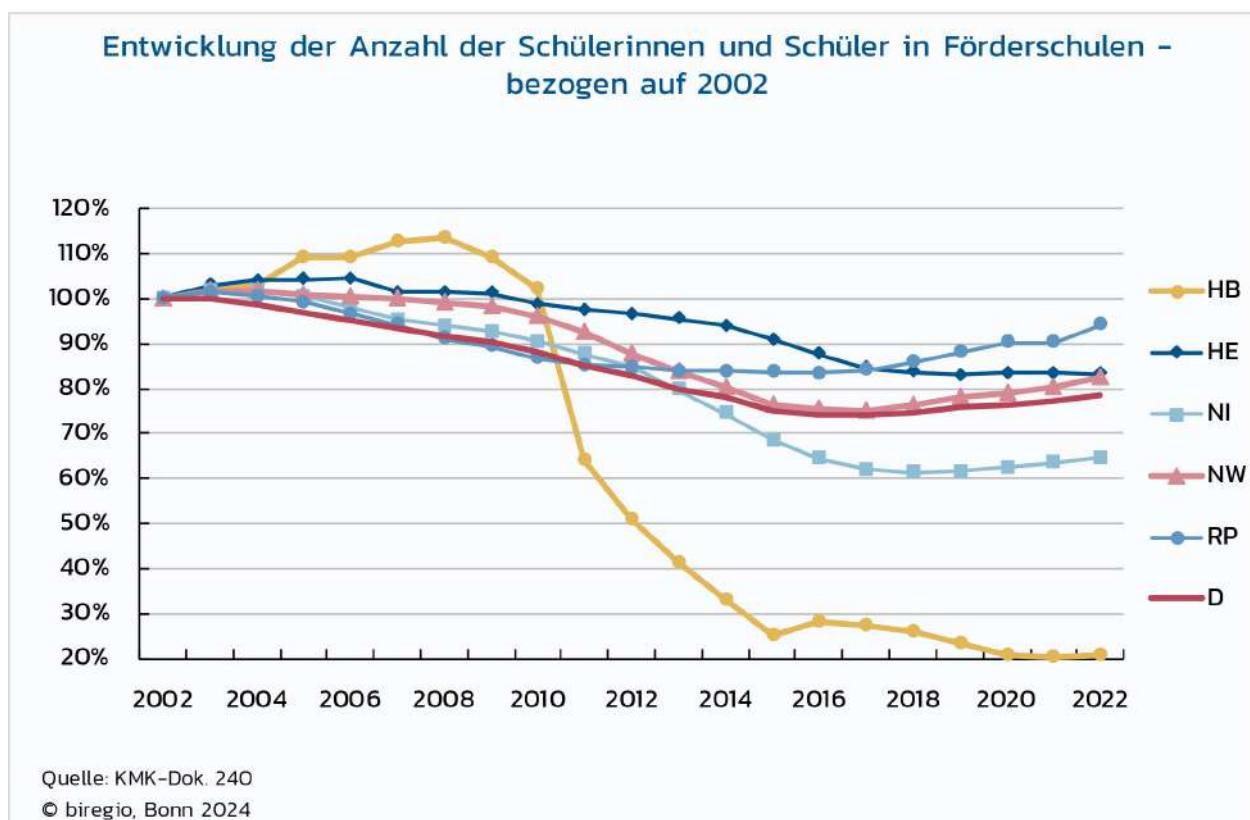
Bei der Verwirklichung dieser Rechte stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den ihrer Sorgeberechtigten vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder von dem Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden. Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen beziehungsweise inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grund- und weiterführenden Schulen. Für die Schulen bedeutet dies inhaltliche und raumplanerische Herausforderungen. Dieses Kapitel stellt einige Ausagen und Grafiken aus dem Vorwort ein zweites Mal zusammen, weil die Aussagen für das Verständnis der Förderschulen in der Stadt Mainz elementar sind.

Bundesweite Entwicklungen

Wurden vor rund 20 Jahren nur 12% aller Schüler/innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), waren es vor rund zehn Jahren schon über 20%. Die Länder haben sich schon vor zehn Jahren laut einer Erhebung des Statistischen Bundesamts immens voneinander unterschieden. Am weitesten hatten sich seinerzeit die Länder bzw. Stadtstaaten Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen und Brandenburg in die inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 20 Jahren eine führende Stellung eingenommen hatten:

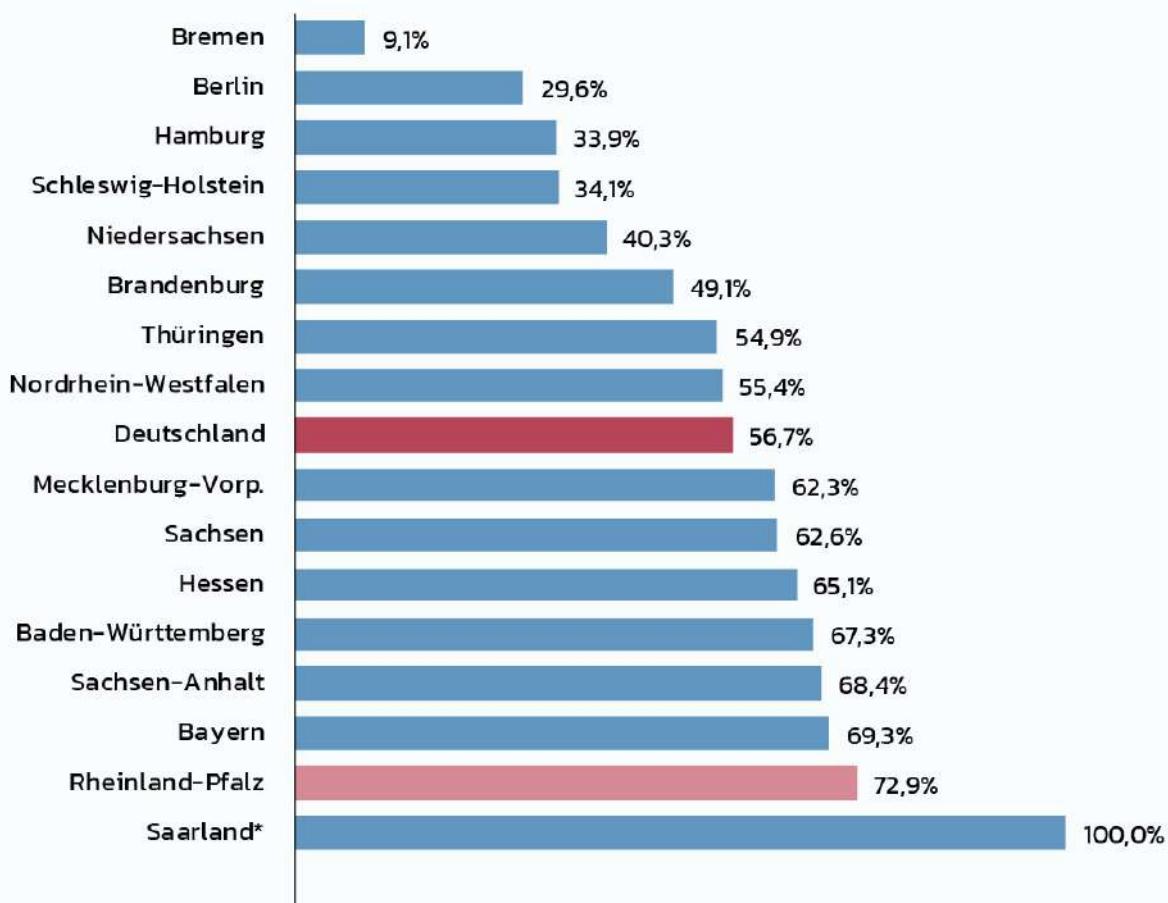


Dabei unterscheidet sich der Anteil von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschulen in den Ländern seit einigen Jahren eklatant: In Bremen ist der Wert auf 20% gesunken, in den meisten anderen westlichen Bundesländern steigt er nach einem allgemeinen Rückgang wieder an – so auch in NRW, das wieder bei über 80% des Ausgangswertes von 2002 liegt:



Es kann damit in Deutschland nicht von 'der Inklusion' gesprochen werden, weil diese je nach Land (und analog zu den Erfahrungen von biregio auch nach Regionen in einem Land) sehr unterschiedlich ist. Im Bund insgesamt besuchen (so im Jahr 2022) nur noch 57% der Kinder mit anerkanntem Förderbedarf eine Förderschule – wobei die Spanne von knapp 10% bis über 70% reicht (das Saarland kann leider nicht ausgewertet werden) – über 65% in den Ländern Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt. Nordrhein-Westfalen liegt im Mittelfeld und damit auch fast gleichauf mit dem Bundesschnitt:

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschulen – 2022



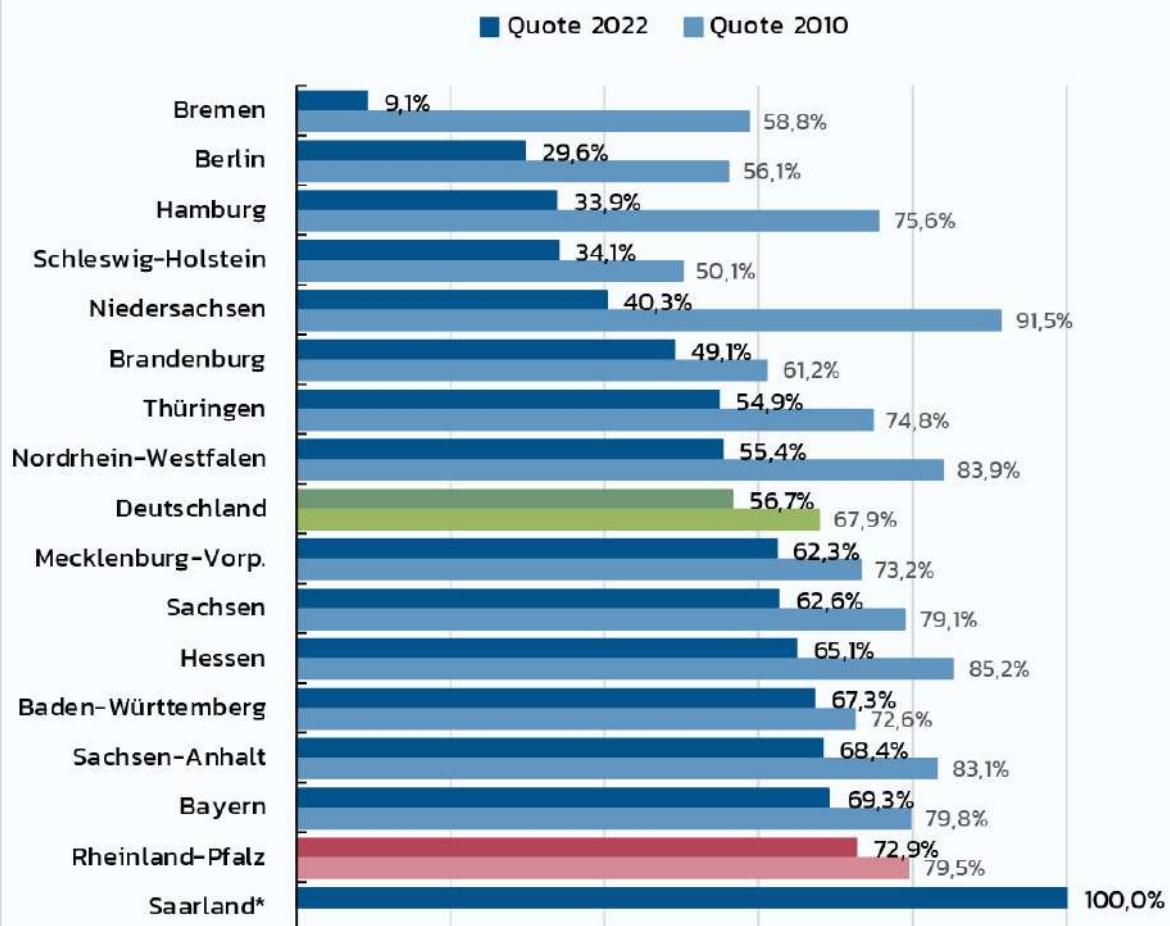
* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 240
© biregio, Bonn 2024

Obenstehende Grafik zeigt die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf in den Förderschulen. Die folgende Grafik widmet sich den Anteilen der Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Grund- und weiterführenden Schulen.

Im Jahr 2022 stellt sich die Entwicklung der Inklusion zwischen den Ländern mit dem Blick auf die Förderbedarfe in den Grund- und weiterführenden Schulen sehr unterschiedlich dar: Der Anteil der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf in den Förderschulen bewegt sich zwischen 73% (in Rheinland-Pfalz, das damit Bayern überholt hat) und 9% (in Bremen) aller Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und liegt deutschlandweit bei 57%:

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschulen - 2022 und 2010



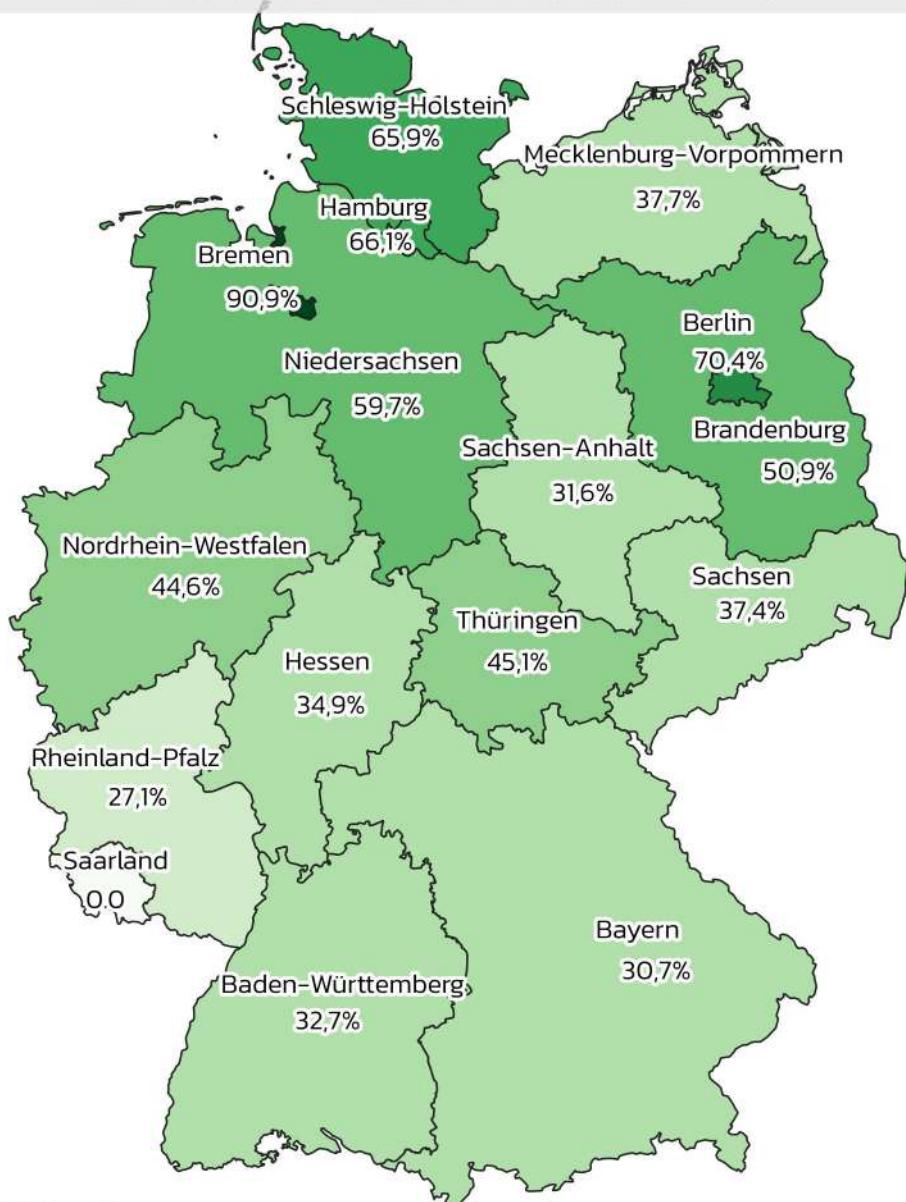
* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 240
© biregio, Bonn 2024

Diese erheblichen Spreizungen geben zu erkennen, dass die Inklusion und das konkrete Angebot bzw. die Nachfrage in den Ländern sehr unterschiedlich ausfallen (der Anerkennungs-Sonderweg im Saarland ist bedauerlich und macht Vergleiche zwischen allen 16 Ländern unmöglich). Generell kann in diesem Zusammenhang von einem Nord-Süd-Gefälle gesprochen werden, da in den nördlichen Bundesländern der weitaus überwiegende Teil der förderbedürftigen Kinder in den Regelschulen unterrichtet wird, während er in den südlichen Bundesländern eine Förderschule besucht.

Es kann damit nicht von 'der Inklusion' gesprochen werden, weil diese je nach Bundesland sehr unterschiedlich ist. Im bundesweiten Durchschnitt besuchen im Jahr 2022 43% der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf eine Regelschule.

**Anteil* der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
in den Grund- und weiterführenden Schulen – 2022**



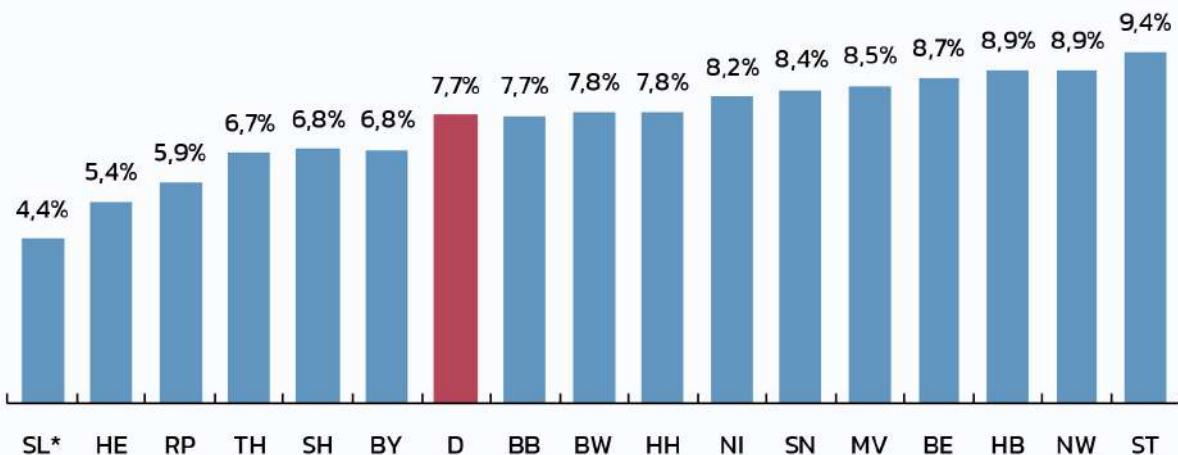
* Inklusionsquote

Quelle: Statistisches Bundesamt

© biregio, Bonn 2024

Die konkrete Einschätzung der Förderbedürftigkeit der Schüler/innen und deren Anteil in den Schulen unterscheidet sich in einem schwer verständlichen Maße zwischen den Bundesländern. Wurde in Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen immerhin rund 9% aller Schülerinnen und Schüler in den ersten bis zehnten Klassen ein sonderpädagogischer Förderbedarf attestiert, sind es in den beiden Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz unter 6%:

Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 – 10, im Jahr 2022



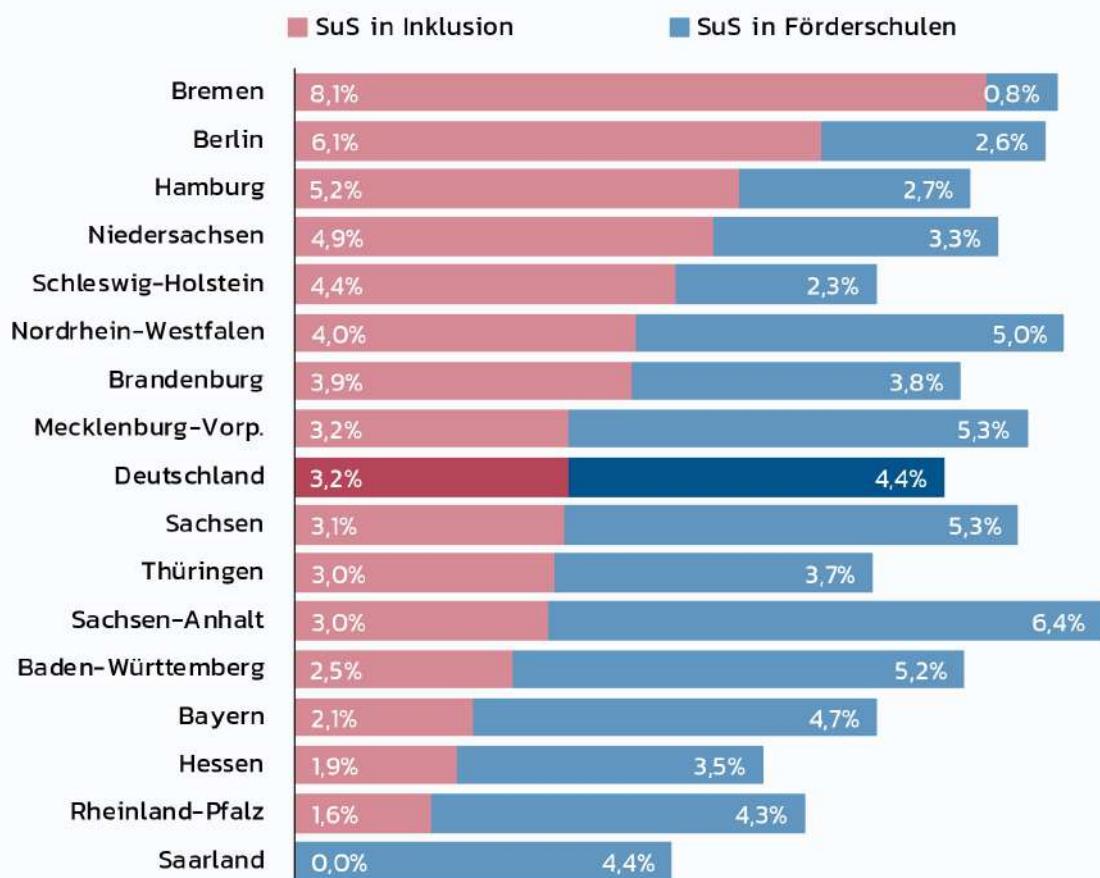
* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden SchülerInnen und Schülern an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 240
© biregio, Bonn 2024

Befinden sich in Bremen 8% aller Schüler/innen mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen und lediglich 0,8 % in den Förderschulen, sind es in Rheinland-Pfalz 2% in den Regelschulen und 4,4 % in den Förderschulen. Nordrhein-Westfalen liegt mit 4% bzw. 5% etwas über dem Bundesschnitt (3,2% bzw. 4,4%).

Die immensen Unterschiede der Attestierung sowie der Einschätzungen zwischen den Ländern sowie die Effekte auf die Lernleistungen und Abschlüsse sollten tiefgehend analysiert werden. Verständlich erscheinen diese immensen Differenzen erstens bei den Einschätzungen eines anerkannten Förderbedarfs und zweitens bei der Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf auf die Spezial- und die Regelschulen nicht:

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in sonstigen allgemeinbildenden Schulen und in Förderschulen – 2022



* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

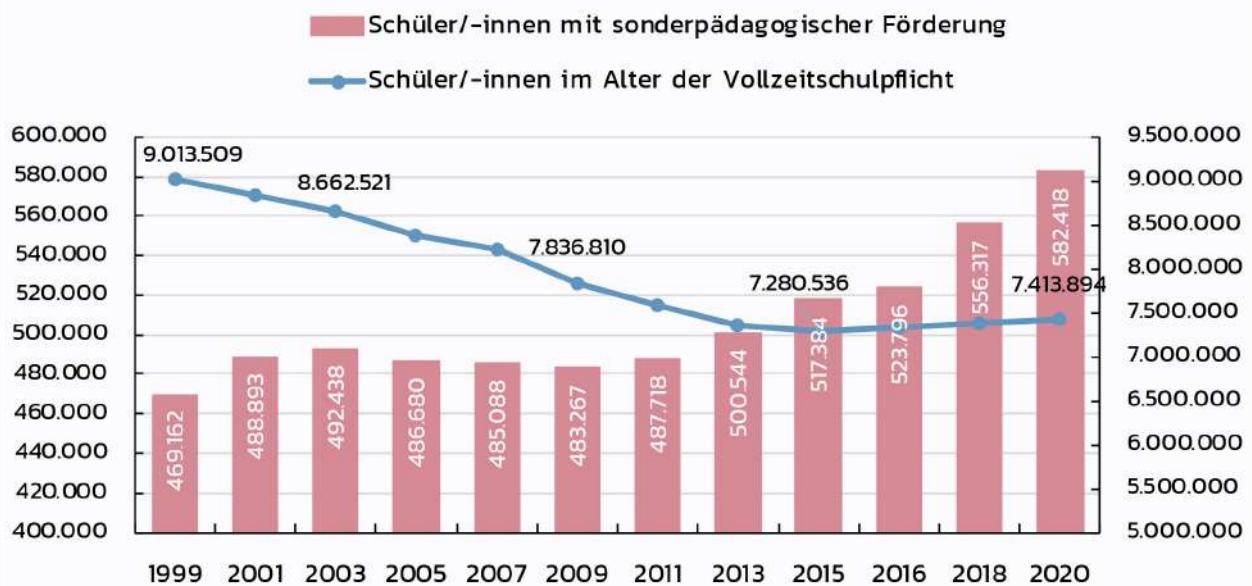
Quelle: KMK-Dok. 240
© biregio, Bonn 2024

Zunächst sind die Entwicklungen der Förderschulen (und der Förderschwerpunkte) in Deutschland (und dies im Vergleich mit den allgemeinbildenden Schulen) in den Blick zu nehmen. In keinem anderen Bildungsbereich waren die Änderungen so gravierend wie bei den Förderschulen und den Förderschwerpunkten (die Zahlen beruhen auf den Angaben der KMK und müssen sich hier daher auf die in dem letzten Jahr vorgelegten Daten beziehen).

Die Zahl der Schüler/innen in Deutschland ('Vollzeitschulpflicht') ist seit dem Jahr 1999 von über 9,0 Millionen auf unter 7,5 Millionen gesunken (minus 20%). Parallel ist die Zahl der Schüler/innen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf von rund 470.000 auf nun fast 600.000 gestiegen (um fast 25%).

Diese Tendenzen erscheinen zunächst sachlich und pädagogisch wenig verständlich und bedürfen der Hinterfragung mit Blick auf die einzelnen Förderschwerpunkte. Eine Betrachtung erfolgt auf den anschließenden Seiten.

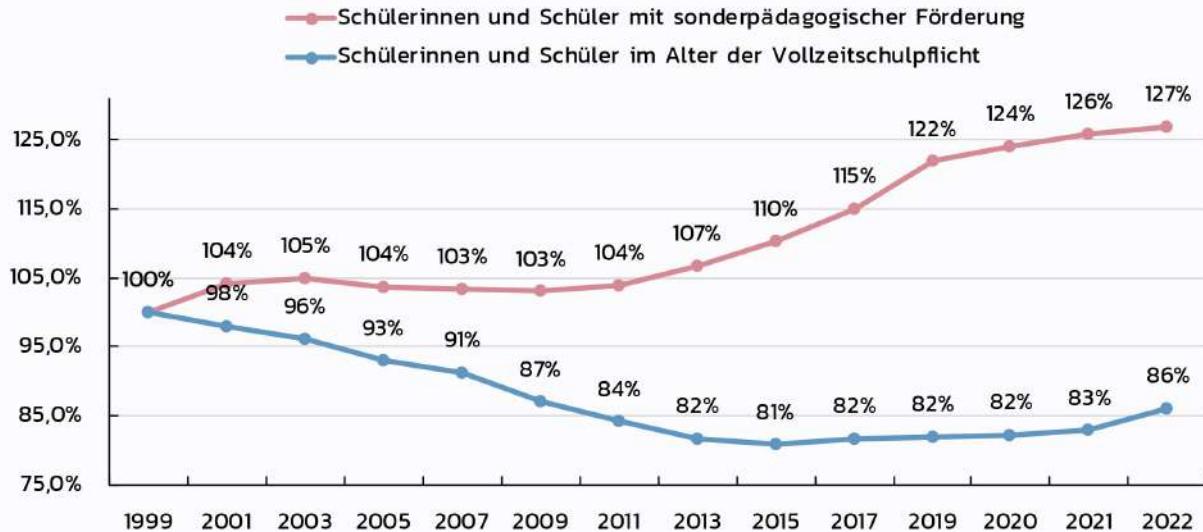
Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 231

© biregio, Bonn 2024

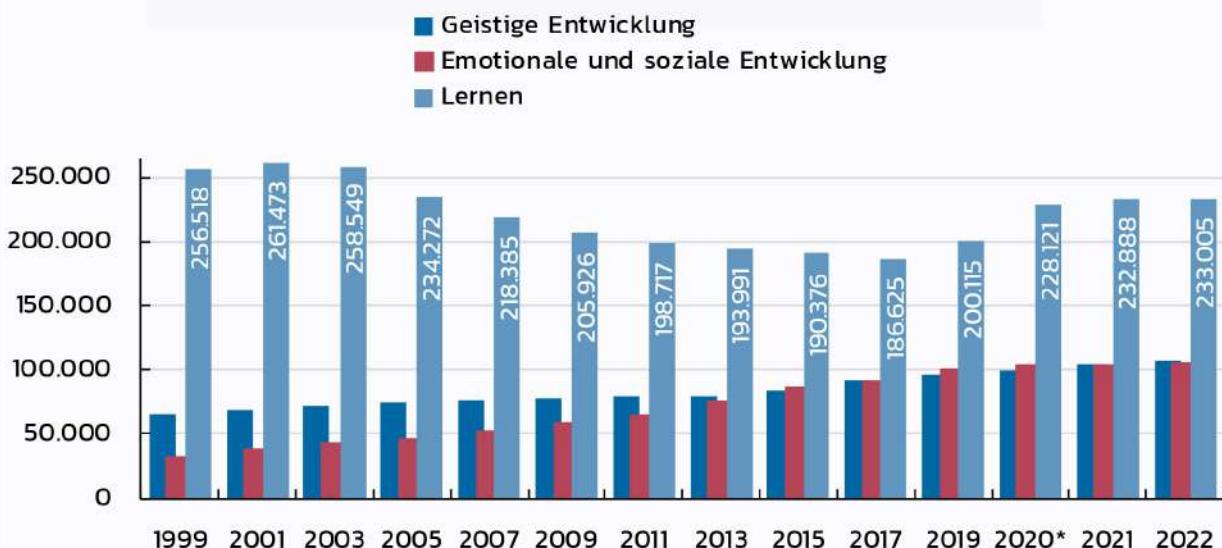
Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in Deutschland – bezogen auf 1999



Quelle: KMK-Dok. 240

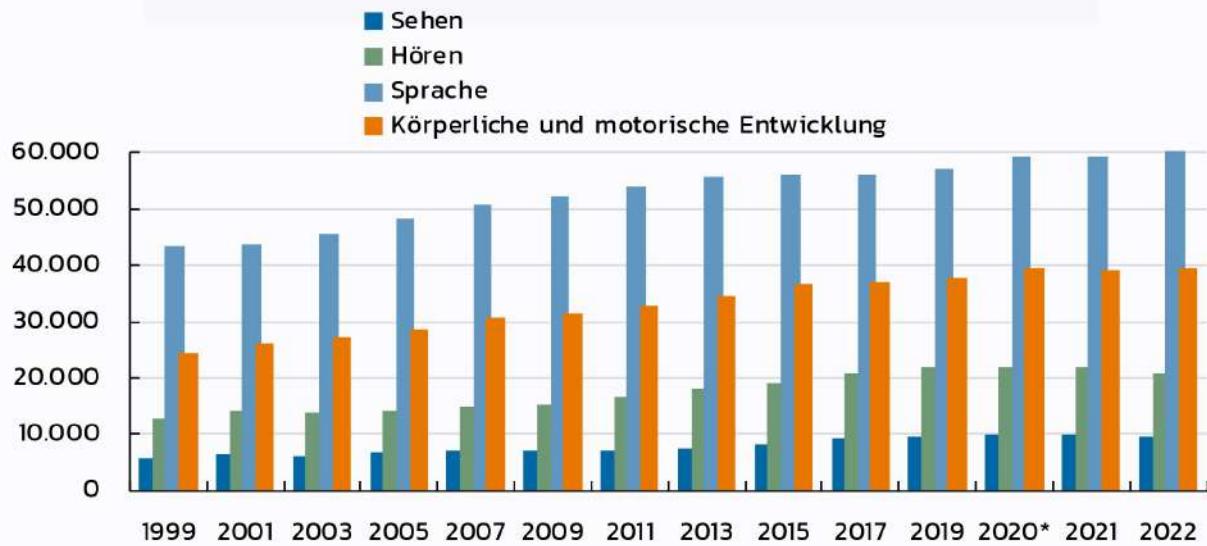
© biregio, Bonn 2024

Sonderpädagogische Förderung in Förderschulen und allgemeinbildenden Schulen zusammen in Deutschland



* Umstellung des Erhebungsverfahrens in Bayern im Bereich der Förderschulen

Sonderpädagogische Förderung in Förderschulen und allgemeinbildenden Schulen zusammen in Deutschland

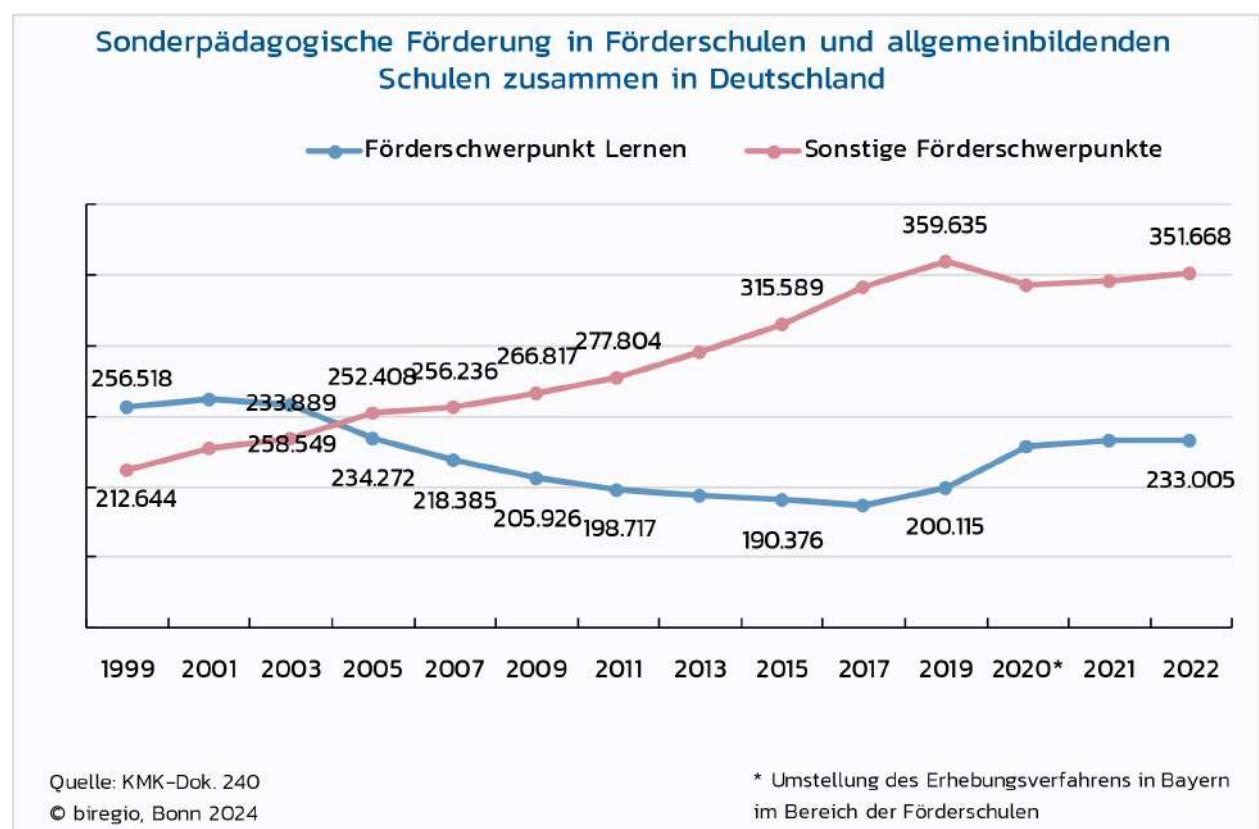
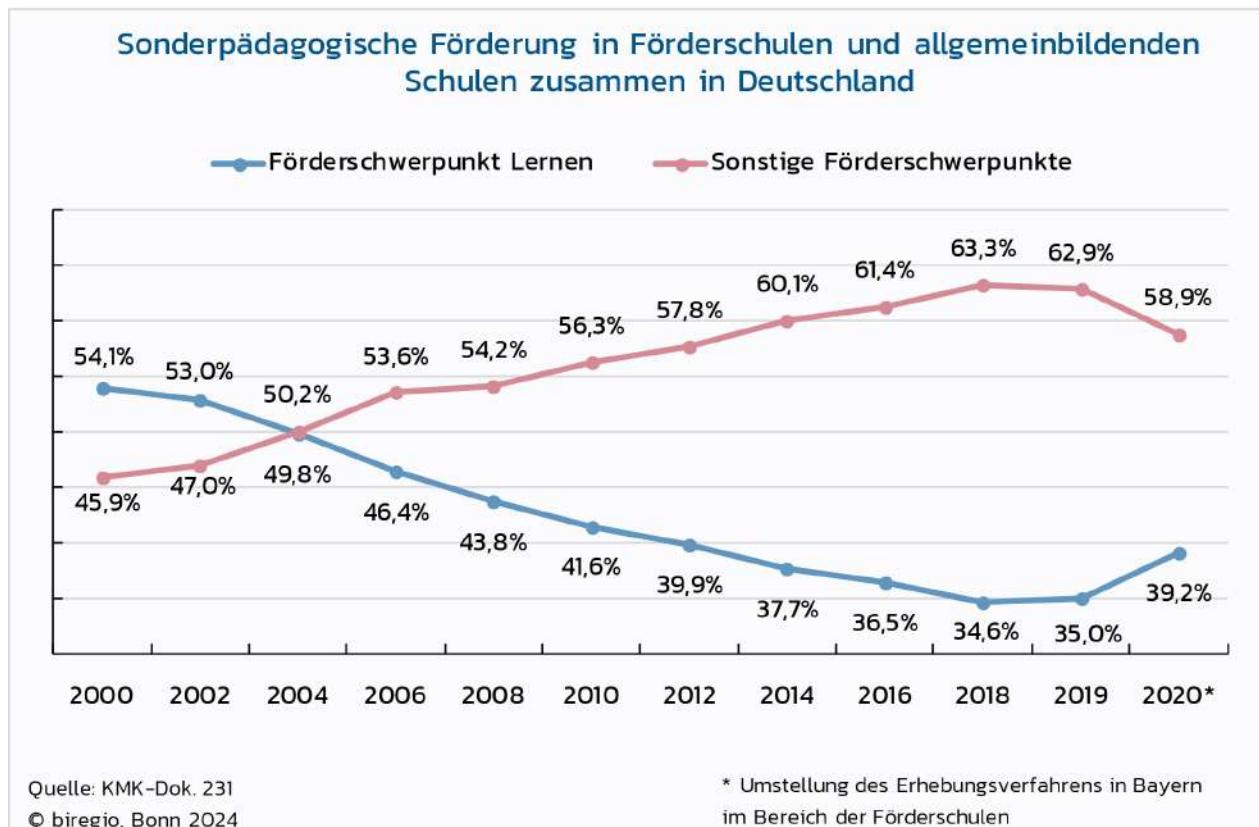


Quelle: KMK-Dok. 240
© biregio, Bonn 2024

* Umstellung des Erhebungsverfahrens in Bayern im Bereich der Förderschulen

Zwischen den verschiedenen Förderschwerpunkten verschieben sich die Proportionen erheblich. Hier wird zunächst der Schwerpunkt Lernen mit allen anderen Förderschwerpunkten verglichen: Der Förderschwerpunkt Lernen hat seit 1999 einen starken Rückgang erlebt, doch scheint sich diese Tendenz aktuell zu verändern (vgl.

hierzu aber unten die Anmerkung zum Land Bayern). Alle anderen Förderschwerpunkte haben nach einem Gesamtanteil von rund 50 % nun noch einen von unter 40 %:

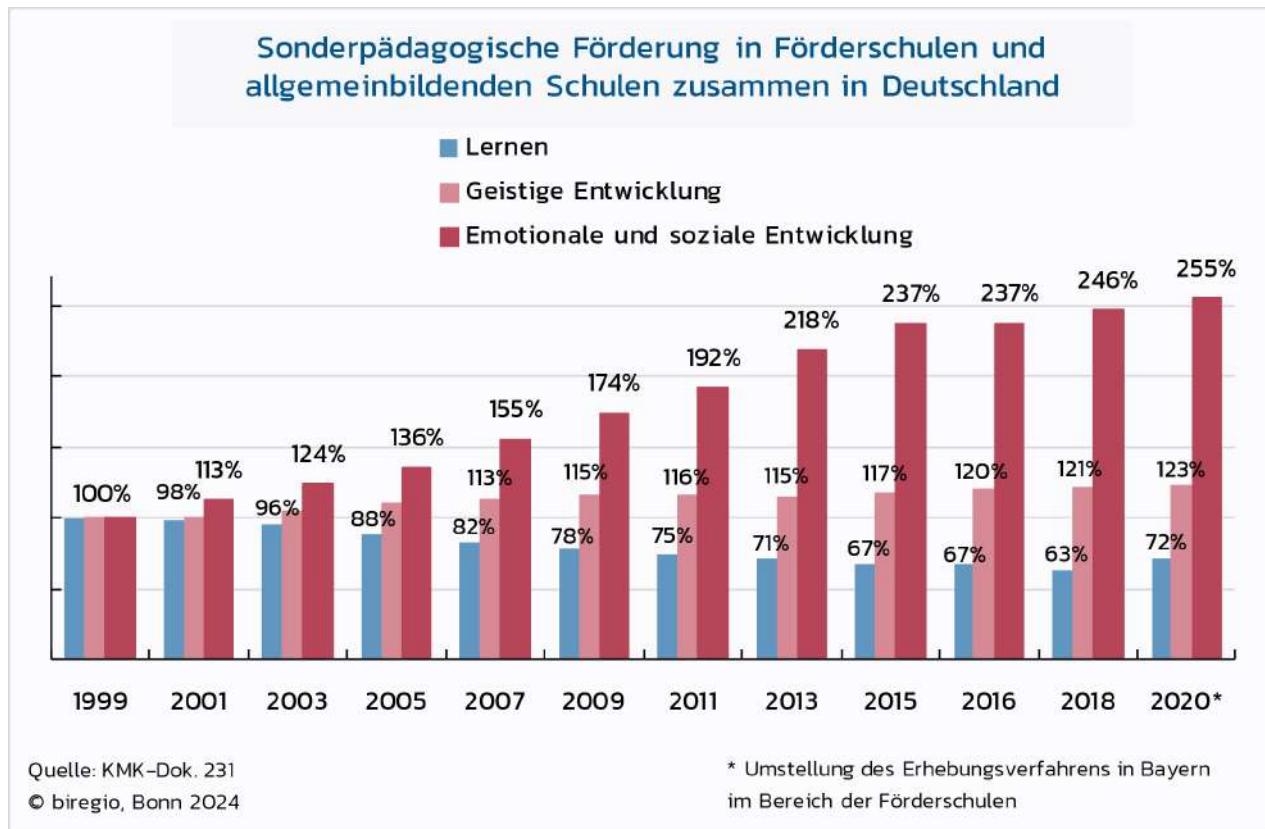


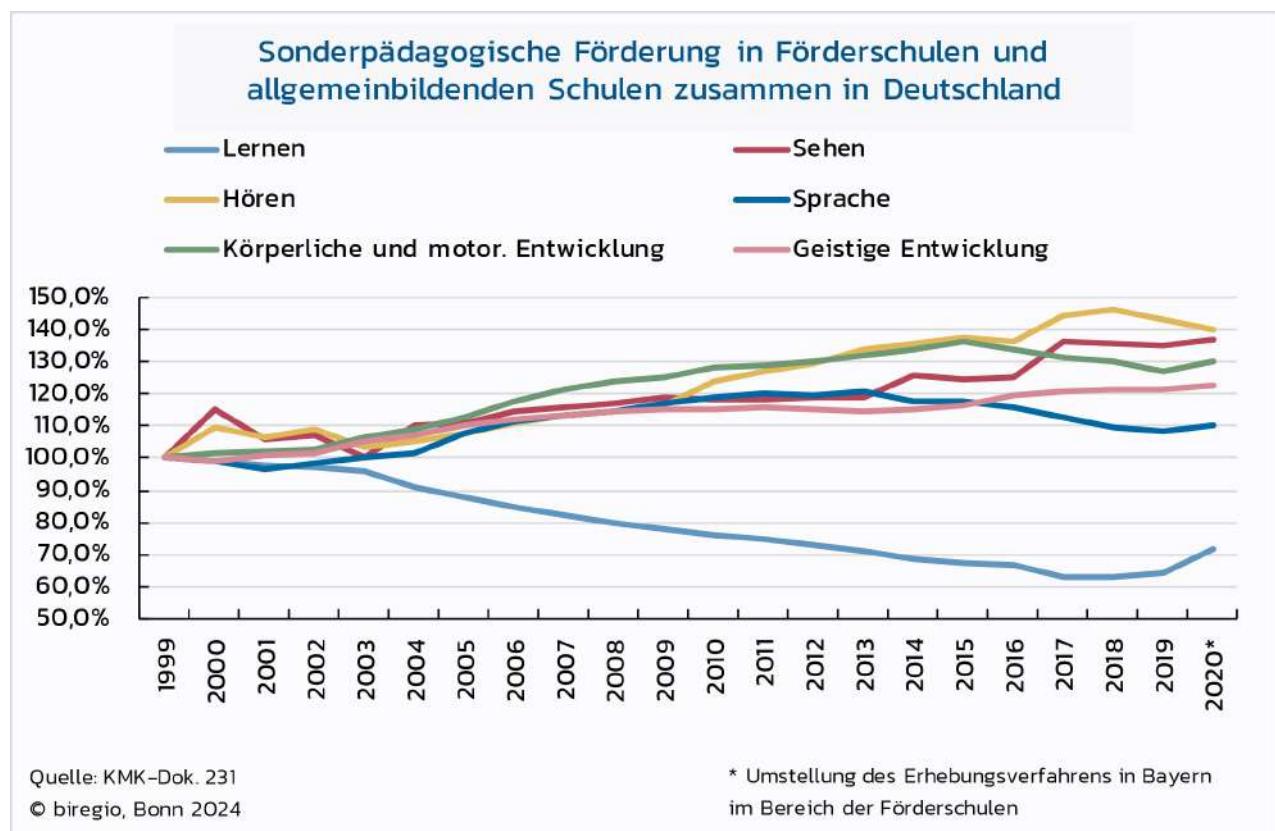
Aufgrund einer Umstellung des Erhebungsverfahrens in Bayern wird dort der Förderschwerpunkt ab dem Schuljahr 2020/2021 auf Basis des Hauptförderschwerpunkts der Schüler/innen automatisiert ermittelt. Im Vergleich zum Schuljahr 2019/2020 kommt es nun daher zu einem deutlichen Anstieg im Förderschwerpunkt Lernen. Der damit zusammenhängende Rückgang bei den sonstigen Förderschwerpunkten ist somit nur ein scheinbarer.

Im Detail zeigen sich die 'Brüche' noch weitaus gravierender: Die Zahl der Schüler/innen mit dem Schwerpunkt Lernen ist seit 1999 um fast 30% gesunken (steigt nun aber wieder leicht an), der Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ist um über 20% gestiegen. Der Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt.

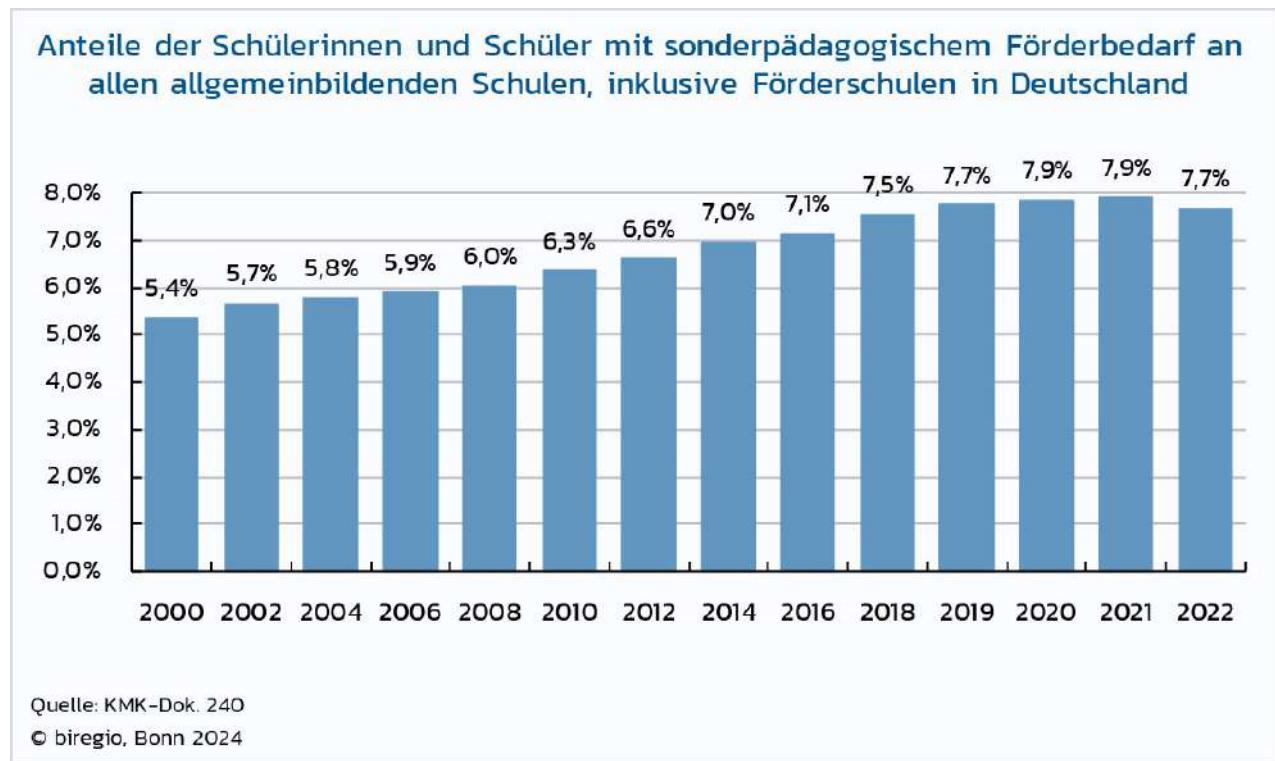
Die Zahl der Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Sehen ist seit 1999 um 35% gestiegen, die des Schwerpunkts Hören um 40%. Die Zahl bei dem Schwerpunkt der Sprache ist zwischenzeitlich um fast 20% gestiegen und liegt heute noch rund 10% über den Werten von 1999. Bei der körperlichen und motorischen Entwicklung liegt der Bedarf heute 30% über dem Wert aus dem Jahr 1999.

Es wäre überfällig, die Gründe für diese Tendenzen und die Entwicklungen bei den Testaten und den Testierenden sowie bei den Einstufungen zu analysieren und kritisch zu hinterfragen.



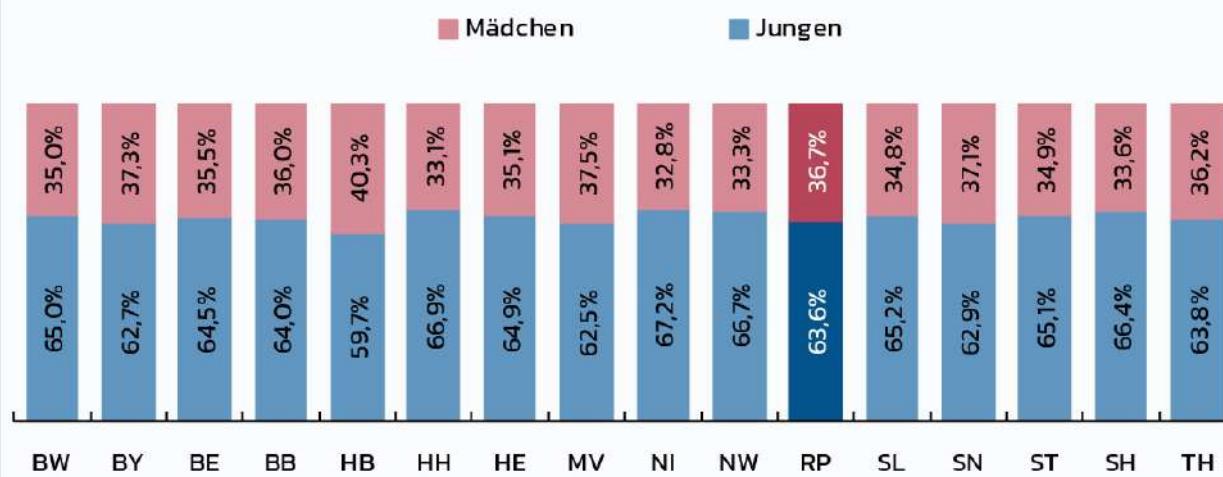


Der Anteil der Schüler/innen, die sonderpädagogisch gefördert werden (sollen), steigt dynamisch an. Hier werden diejenigen mit einer Förderung in den allgemeinbildenden Schulen und den Förderschulen insgesamt addiert: Der Anteil an allen Schülerinnen und Schüler ist von unter 6% vor dem Jahr 2010 bis zu den Jahren 2019 bis 2022 auf fast 8% 2020 gestiegen.



Die Verteilung der Geschlechter auf die Förderschulen ist schon 'traditionell' eklatant unausgeglichen: Zwei Drittel der Schüler der Schulen sind männlichen Geschlechts. Das unterscheidet sich innerhalb der Länder nur ein wenig. Im Land Rheinland-Pfalz werden die Förderschulen zu 64 % von Jungen sowie lediglich zu 37 % von Mädchen besucht:

Mädchen und Jungen in Förderschulen – 2021



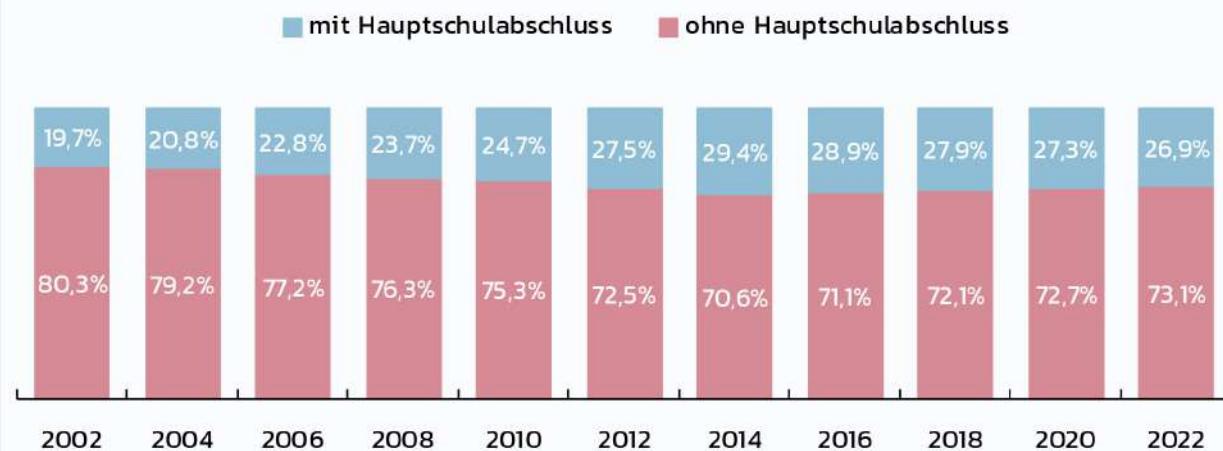
Quelle: Statistisches Bundesamt, 03/2022

© biregio, Bonn 2022

Die Leistungsfähigkeit von Förderschulen

Nur rund ein Viertel der Förderschülerinnen und Förderschüler wird zu einem Hauptschulabschluss (HSA) oder einem höheren Abschluss geführt; drei Viertel der Schüler/innen verlassen die Schule ohne Abschluss.

Absolvierende und Abgehende aus Förderschulen mit und ohne Hauptschulabschluss in Deutschland

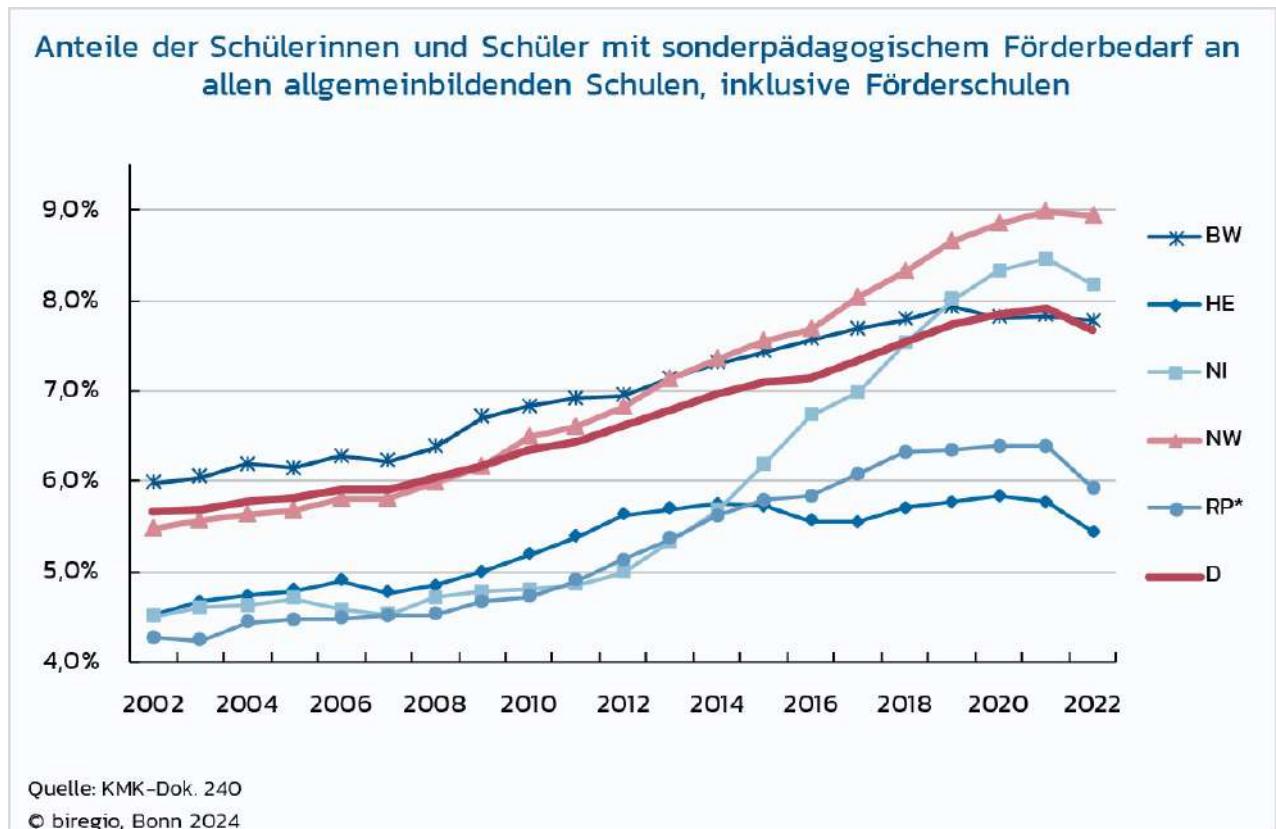


Quelle: KMK-Dok. 239, 240

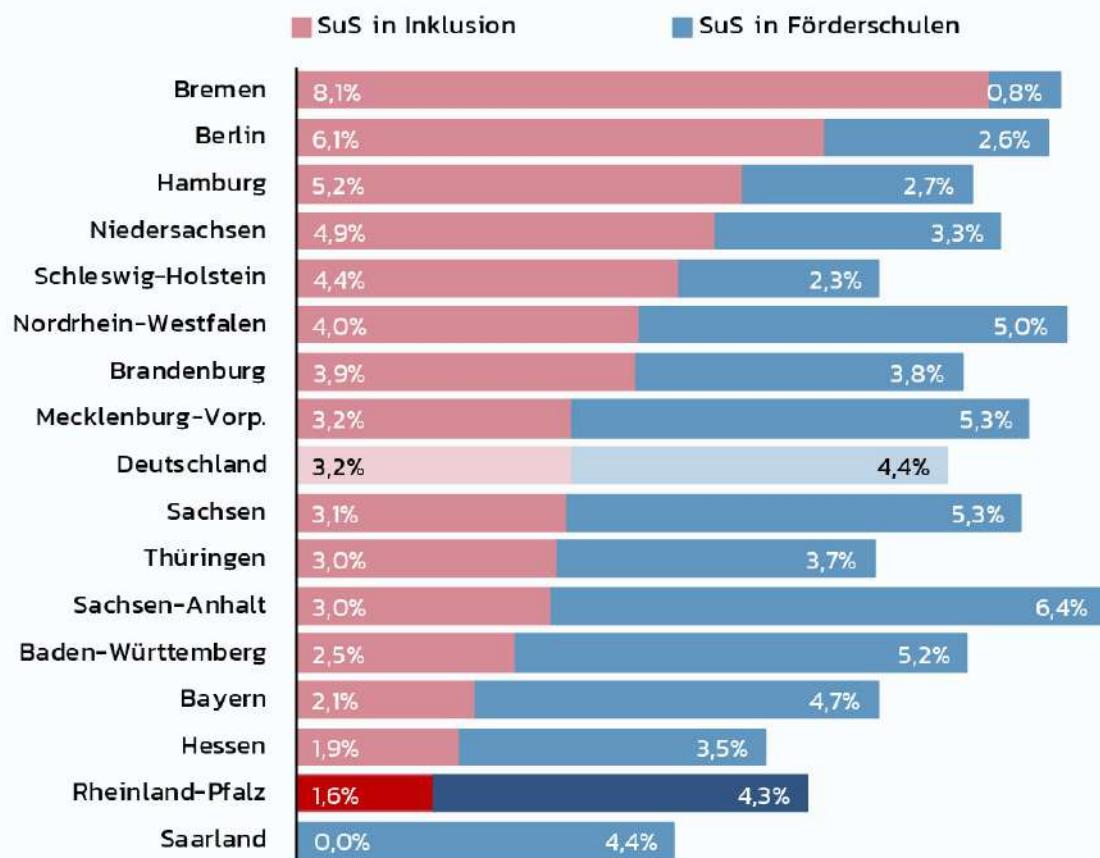
© biregio, Bonn 2024

Die Entwicklungen im Land Rheinland-Pfalz

Die stetig steigende Quote des diagnostizierten Förderbedarfs in Deutschland ist auch in Rheinland-Pfalz als signifikante Entwicklung zu beobachten, wie die nachfolgende Grafik belegt. Die Quoten in den Ländern unterscheiden sich zwar wie dargestellt in ihrer jeweiligen Höhe, die Tendenz zu einem immer häufiger attestierten Förderbedarf ist aber in den alten Ländern gleichermaßen seit vielen Jahren gegeben.



Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in sonstigen allgemeinbildenden Schulen und in Förderschulen – 2022

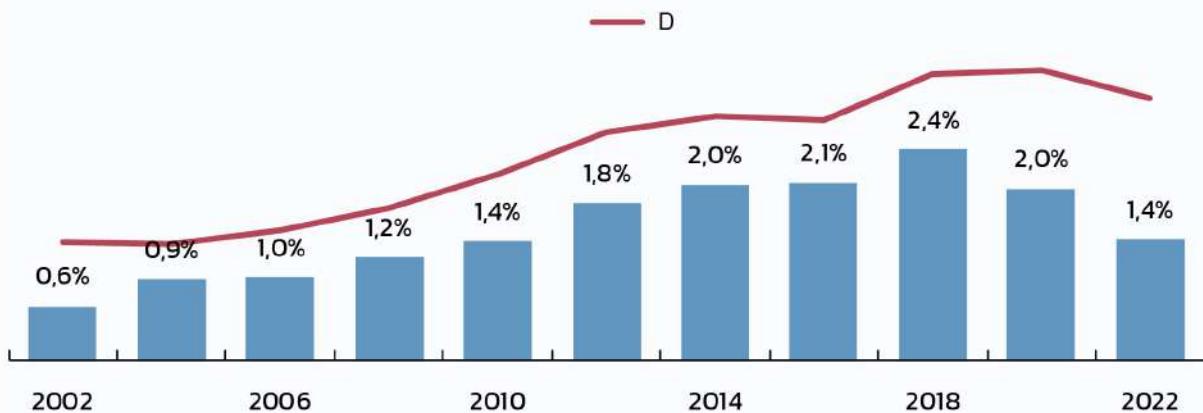


* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 240
© biregio, Bonn 2024

In dem Bundesland Rheinland-Pfalz sinkt die ohnehin schon schwache Quote der in den Grundschulen inkludierten Kinder seit einigen Jahren noch einmal ab – auf den Stand des Jahres 2010. In der Inklusion bewegt sich Rheinland-Pfalz damit im gleichen Trend wie in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt – jedoch auf einem extrem tiefen Niveau bei den Zahlen:

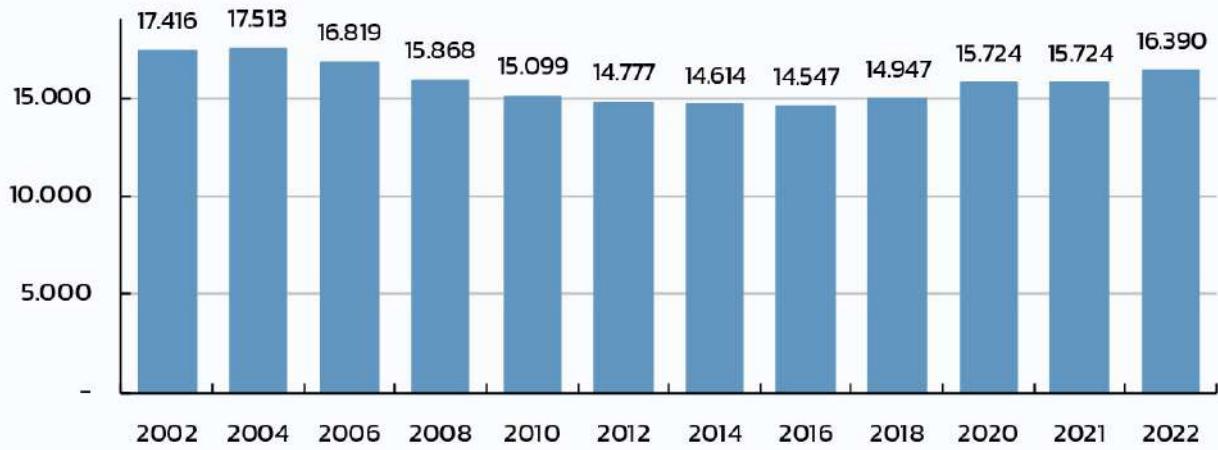
Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule, Rheinland-Pfalz



Quelle: KMK-Dok. 239, 240
© biregio, Bonn 2024

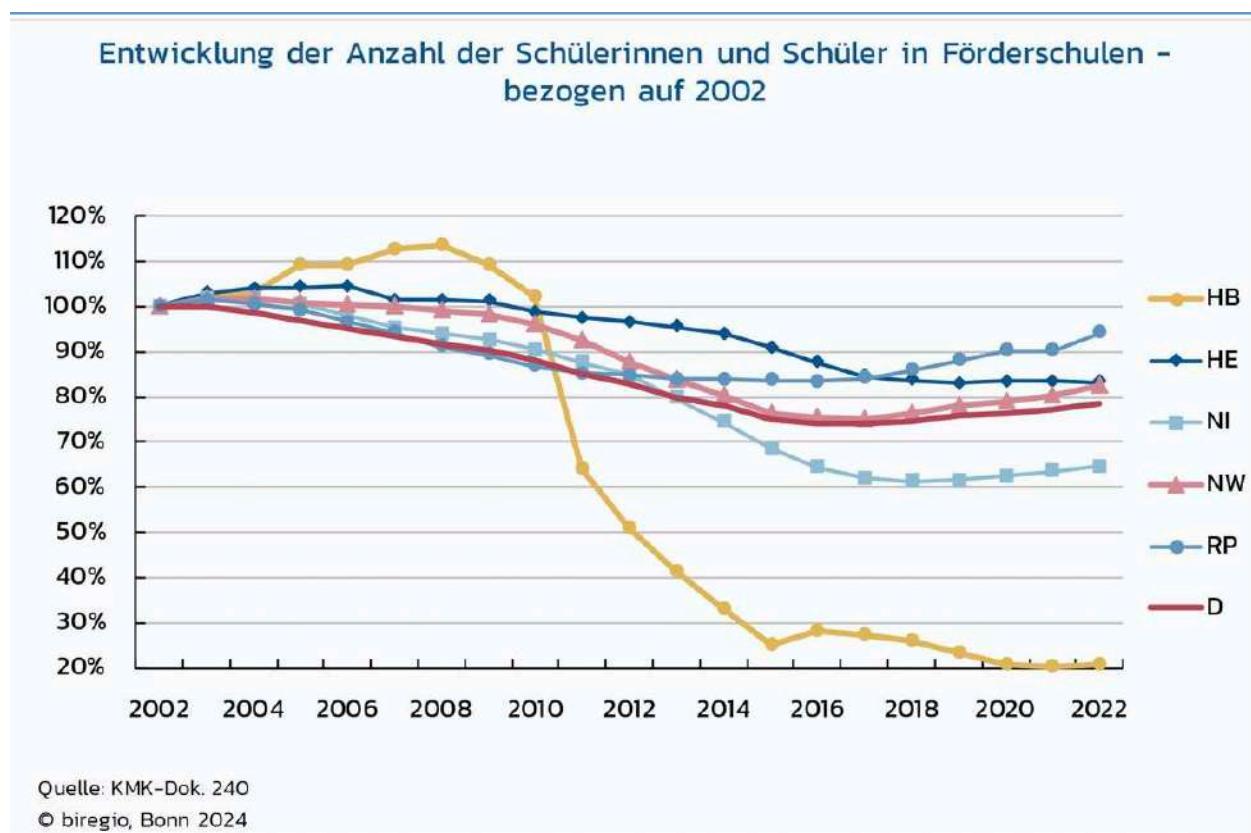
Und parallel steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Förderschulen auf der Ebene des Bundeslandes wieder nachhaltig an: 2016 waren es rund 14.500 Schülerinnen und Schüler und 2022 waren es nahezu 2.000 mehr.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen in Rheinland-Pfalz



Quelle: KMK-Dok. 240
© biregio, Bonn 2024

In Rheinland-Pfalz ist die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen gegenüber dem Stand von 2002 nur auf 90 % gesunken und steigt dennoch seit knapp 10 Jahren wieder an:



Die Situation in der Stadt Mainz

Zwischen dem Schuljahr 2019/20 und dem Schuljahr 2024/25 ist der Anteil der in den Förderschulen in der Stadt Mainz beschulten Kinder gegenüber der Zahl der Grundschülerinnen und Schüler angestiegen. Er lag im Referenzjahr bei 2,7% Schülerinnen und Schülern in den Förderschulen im Primarbereich versus den Schülerinnen und Schülern in den Grundschulen insgesamt.

Dabei ist die Landesregierung darum bemüht, die Zahl der Kinder in Förderschulen klein zu halten. In der Stadt Mainz scheint dies nicht zu gelingen. Im Sekundarbereich hingegen ist dieser Anteil nicht gesunken. Er lag in dem Referenzjahr bei 2,2% – und damit ähnlich wie in den sechs Jahren zuvor.

Der Versorgungsanteil deutet unabhängig von Pendlereffekten (Schülerinnen und Schüler aus dem Umfeld der Stadt Mainz), von Versorgungsformen sowie -regionen und den Anteilen des gemeinsamen Unterrichts für Kinder mit anerkannten Förderbedarfen darauf hin, dass inkludierende Tendenzen die 'exkludierenden Effekte' nicht überlagert haben. Die absolute Zahl belegt steigende Bedarfe an Förderschulplätzen.

Im Schuljahr 2019/20 haben die Förderschulen in der Stadt Mainz 413 Schülerinnen und Schüler in 36 Klassen mit einer mittleren Klassenfrequenz von 11,5 Kindern pro Klasse versorgt. Im Schuljahr 2024/25 waren es 472 Schülerinnen und Schüler in 39 Klassen mit der mittleren Klassenfrequenz von 12,1 Kindern. Im Schuljahr 2030/31 könnten die Förderschulen nach dieser Prognose im Schulentwicklungsplan dann 496 Schülerinnen und Schüler in 44 Klassen mit einer Frequenz von 11,3 Kindern sein.

Somit wären es 83 Schülerinnen und Schüler mehr als in dem Ausgangsjahr 2019/20. Dieses entspricht der Zahl einer eigenständigen Förderschule, obgleich die Schule für den Schwerpunkt Lernen bei den Zahlen im Gegensatz zu den anderen Schulen leicht

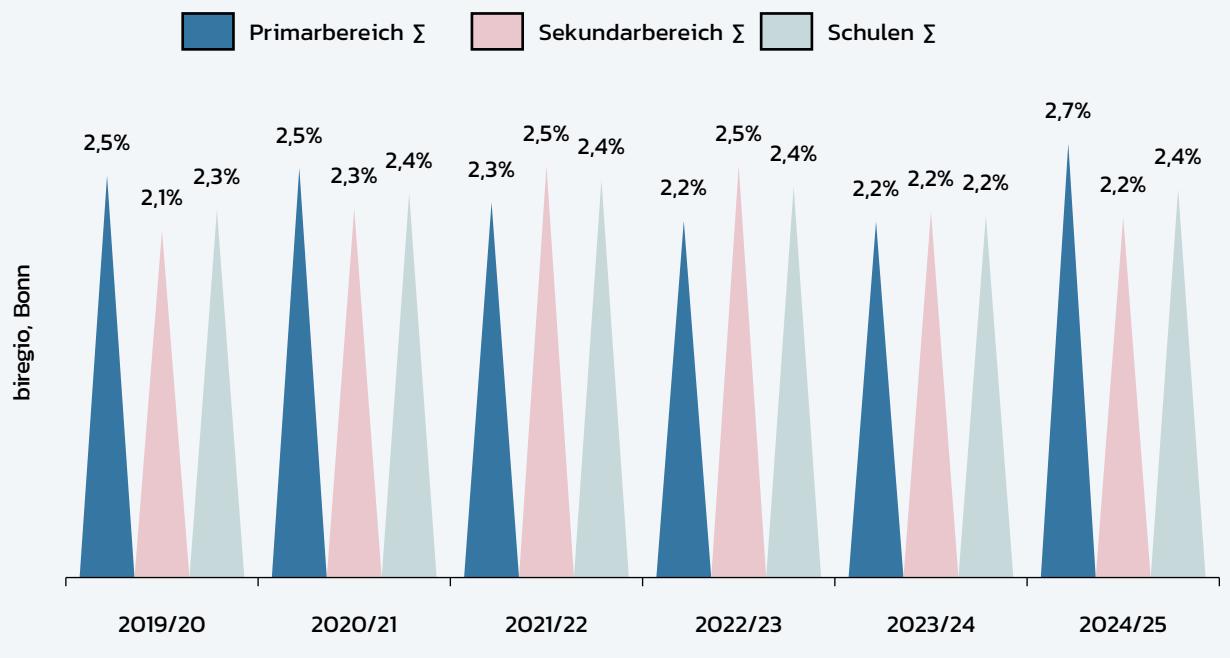
verliert. Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler (vgl. Kapitel 2) zeigen auf, dass die Lindgren-Schule fast 30% Auswärtige versorgt! Bei der Peter-Jordan-Schule sind es 6% und bei der Windmühlenschule nur noch 3%.

Schülerzahlen in der Förderschule							Stadt Mainz
Schuljahr	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*
Schülerinnen und Schüler	413	435	450	458	433	472	454
Klassen	36	40	41	41	41	39	40
Klassenfrequenzen	11,5	10,9	11,0	11,2	10,6	12,1	11,3
SuS in den Grundschulen vor Ort	6.865	6.976	6.960	7.275	7.379	7.561	7.368
SuS der Sekundarstufe I (S I) vor Ort	11.477	11.506	11.506	11.864	12.132	12.276	12.045
SuS in den gesamten Schulen vor Ort	18.342	18.482	18.466	19.139	19.511	19.837	19.413
SuS in den Förderschulen:							
Jahrgang 1-4 versus SuS	2,5%	2,5%	2,3%	2,2%	2,2%	2,7%	2,4%
Jahrgang 5-10 versus Sekundarstufe I	2,1%	2,3%	2,5%	2,5%	2,2%	2,2%	2,3%
Jahrgang 1-10 versus SuS vor Ort	2,3%	2,4%	2,4%	2,4%	2,2%	2,4%	2,3%
Schuljahr	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel*
Schülerinnen und Schüler	469	477	477	487	494	496	491
Klassen	41	42	42	43	44	44	44
Klassenfrequenzen	11,4	11,4	11,4	11,3	11,2	11,3	11,3

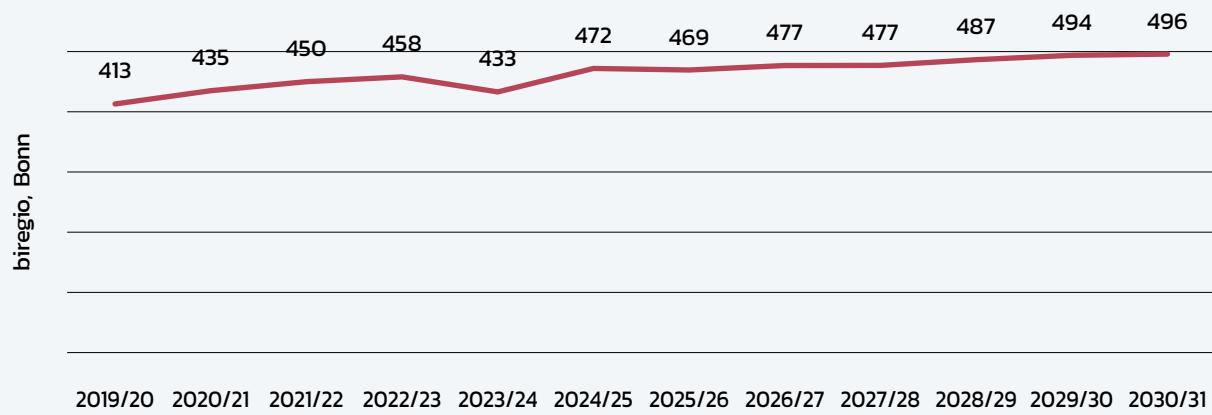
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz

biregio, Bonn

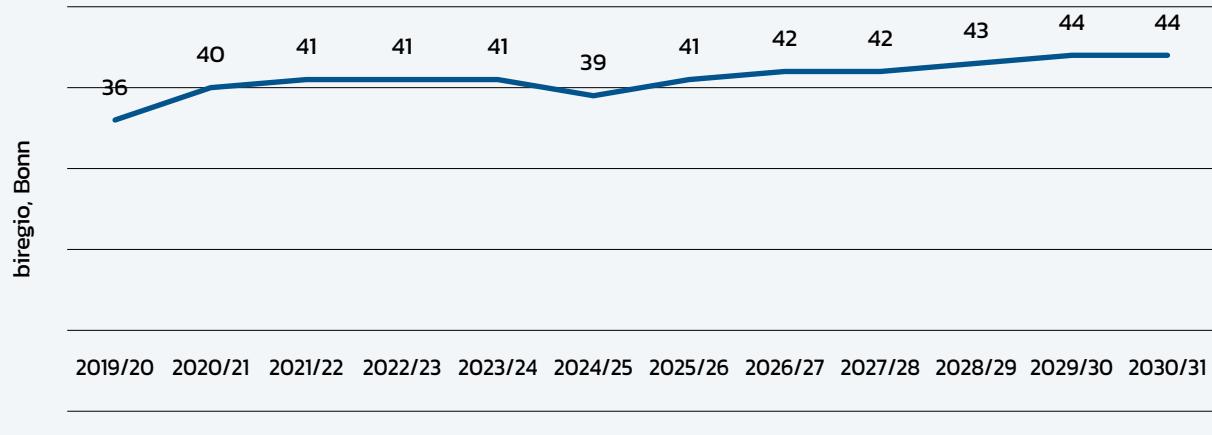
Bisherige Versorgungsquoten (Anteil der Förderschülerinnen und -schüler im Primar- bzw. Sekundarbereich I an den SuS im Primar- bzw. Sekundarbereich I) – Stadt Mainz



Schülerinnen- und Schülerzahlen in der Förderschule – Stadt Mainz

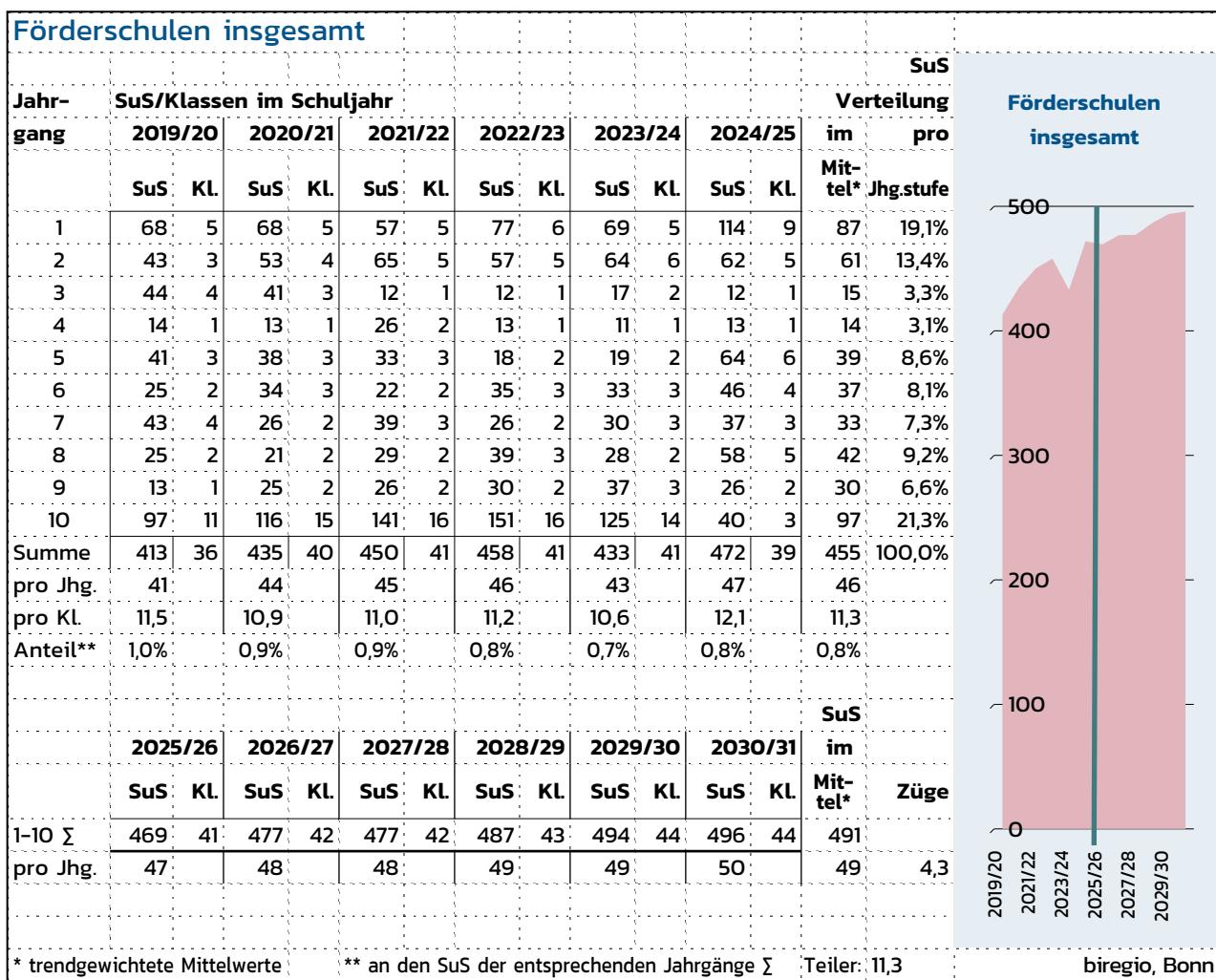


Klassenzahlen bzw. theoretisch zu bildende Klassen in der Förderschule – Stadt Mainz

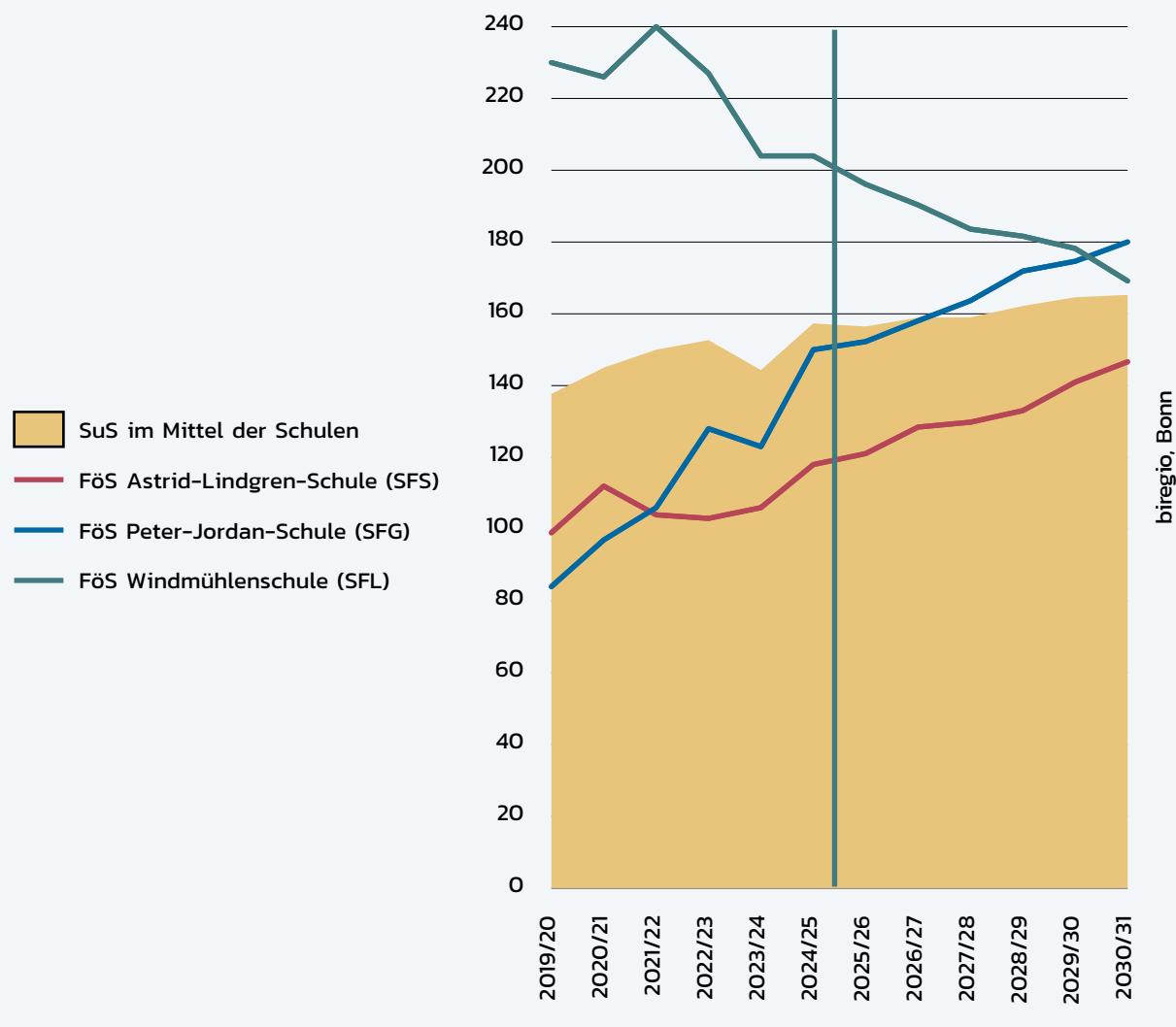


Klassenfrequenzen in der Förderschule (bisher sowie künftig) – Stadt Mainz

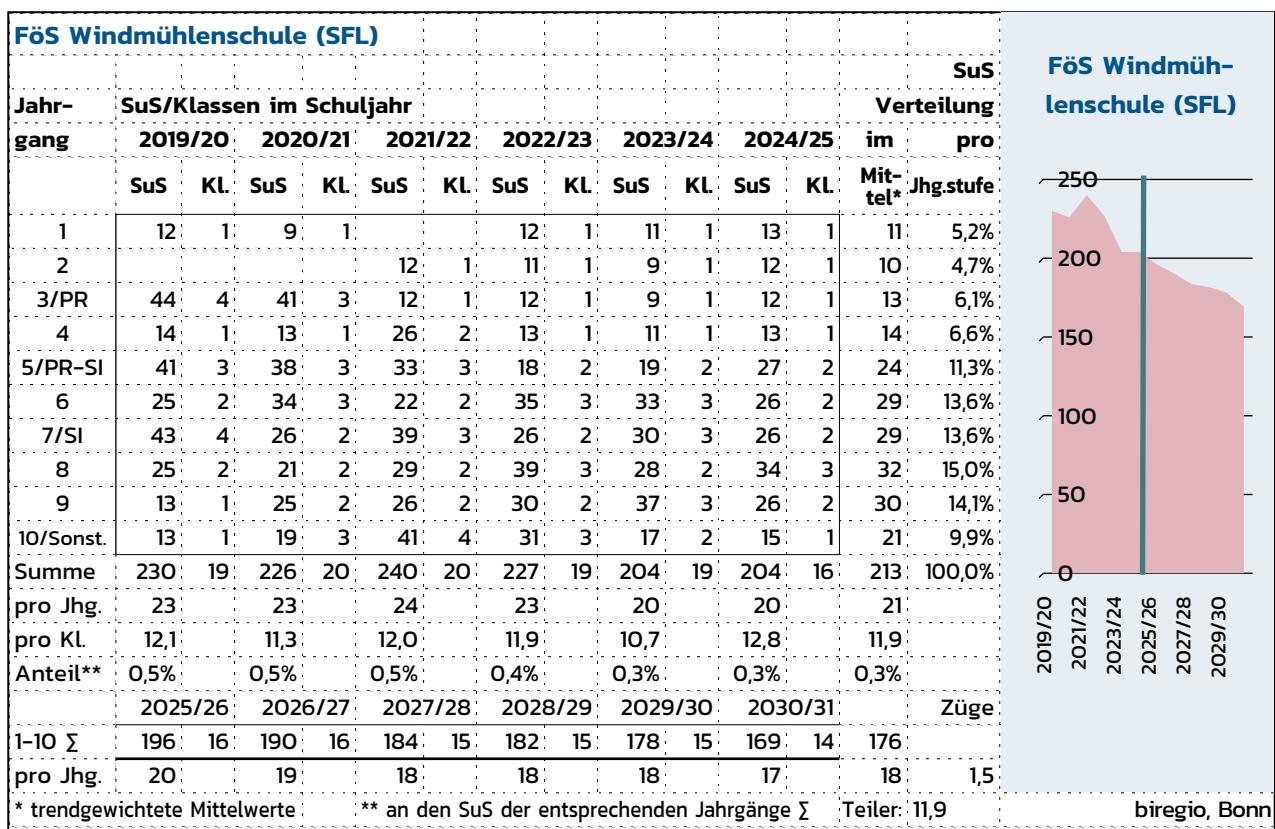




Entwicklung der Zahl der SuS im Förderbereich GE - Stadt Mainz



FöS Astrid-Lindgren-Schule (SFS)														FöS Astrid-Lindgren-Schule (SFS)	
Jahr-gang	SuS/Klassen im Schuljahr												Verteilung		
	2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24		2024/25		im	pro	
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	Mit-tel*	Jhg.stufe	
1	56	4	59	4	51	4	57	4	58	4	68	4	61	55,5%	
2	43	3	53	4	53	4	46	4	48	4	50	4	49	44,5%	
3													0	0,0%	
4													0	0,0%	
5													0	0,0%	
6													0	0,0%	
7													0	0,0%	
8													0	0,0%	
9													0	0,0%	
10/VZ													0	0,0%	
Summe	99	7	112	8	104	8	103	8	106	8	118	8	110	100,0%	
pro Jhg.	10		11		10		10		11		12		11		
pro KL	14,1		14,0		13,0		12,9		13,3		14,8		13,8		
Anteil**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		
	2025/26		2026/27		2027/28		2028/29		2029/30		2030/31			Züge	
1-10 Σ	121	8	128	9	130	9	133	10	141	10	147	11	140		
pro Jhg.	12		13		13		13		14		15		14	1,0	
* trendgewichtete Mittelwerte													Teiler: 13,8		
** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ													biregio, Bonn		
FöS Peter-Jordan-Schule (SFG)														FöS Peter-Jordan-Schule (SFG)	
Jahr-gang	SuS/Klassen im Schuljahr												Verteilung		
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im	pro							
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	Mit-tel*	Jhg.stufe	
1					6	1	8	1			33	4	15	11,5%	
2									7	1			2	1,5%	
3									8	1			2	1,5%	
4											37	4	0	0,0%	
5											20	2	15	11,5%	
6											11	1	8	6,1%	
7											24	2	4	3,1%	
8											9		9	6,9%	
9													0	0,0%	
10/Sonst.	84	10	97	12	100	12	120	13	108	12	25	2	76	58,0%	
Summe	84	10	97	12	106	13	128	14	123	14	150	15	131	100,0%	
pro Jhg.	8		10		11		13		12		15		13		
pro KL	8,4		8,1		8,2		9,1		8,8		10,0		9,2		
Anteil**	0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		0,2%		
	2025/26		2026/27		2027/28		2028/29		2029/30		2030/31			Züge	
1-10 Σ	152	15	158	17	164	18	172	19	175	19	180	20	174		
pro Jhg.	15		16		16		17		17		18		17	1,9	
* trendgewichtete Mittelwerte													Teiler: 9,2		
** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ													biregio, Bonn		



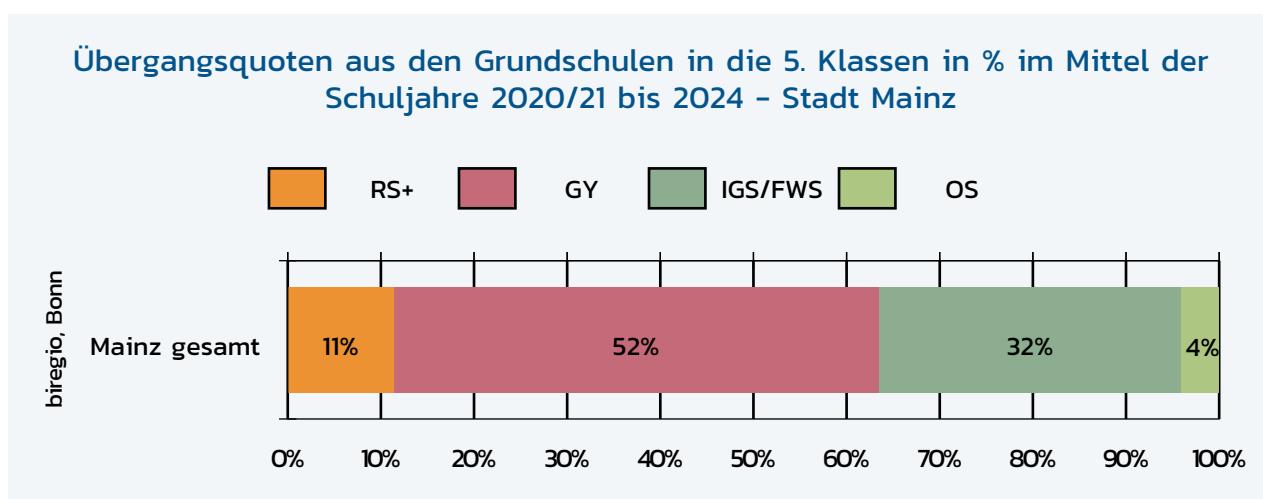


9. Die Wahl der Schulform in der Stadt Mainz

Nachfolgend sind die Übergänge der Schülerinnen und Schüler allein aus den gesamten Grundschulen in der Stadt Mainz in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Standorts der weiterführenden Schulen) im Mittel der Schuljahre 2020/21 bis 2024 abzulesen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende 'Momentaufnahme' und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus der Stadt Mainz heraus (d. h. die Strukturquoten: reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte, sind etwas anderes):

Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen													
Stadt Mainz Σ													
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS+	%	GY	%	IGS/FWS	%	RS	%	OS	%
Grundschulen Σ	1599			182	11%	933	52%	520	32%			65	4%
Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt.													

biregio, Bonn



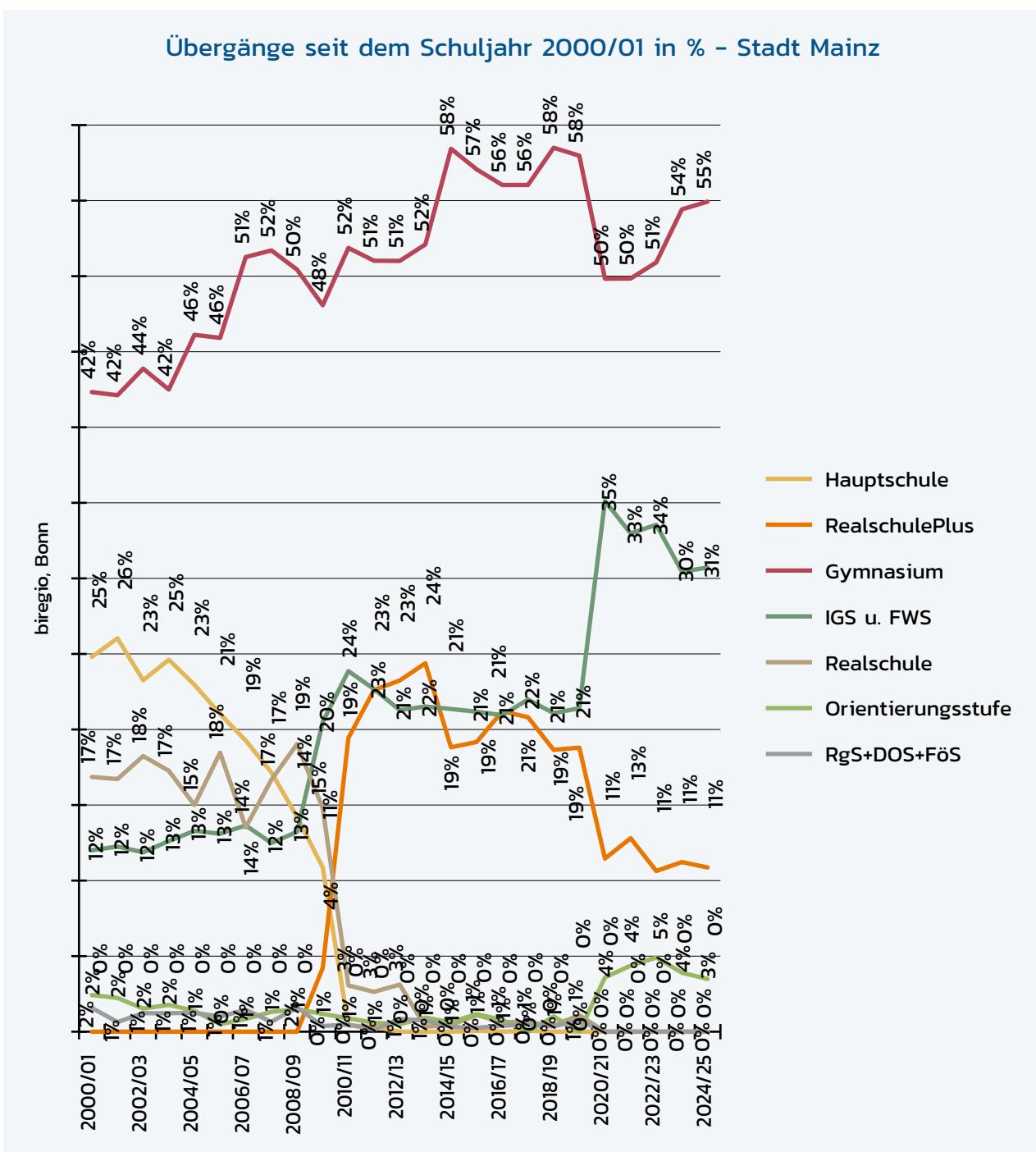
Die Zahl der im Schuljahr 2024/25 aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 1.693 Schülerinnen und Schüler, von denen 184 (10,9%) die RealschulePlus, 930 (54,9%) das Gymnasium, 520 (30,7%) die IGS oder FWS besuchen (ganz gleich, an welchem Standort). Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Mainz (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an.

Übergänge von den Grundschulen in der Stadt Mainz

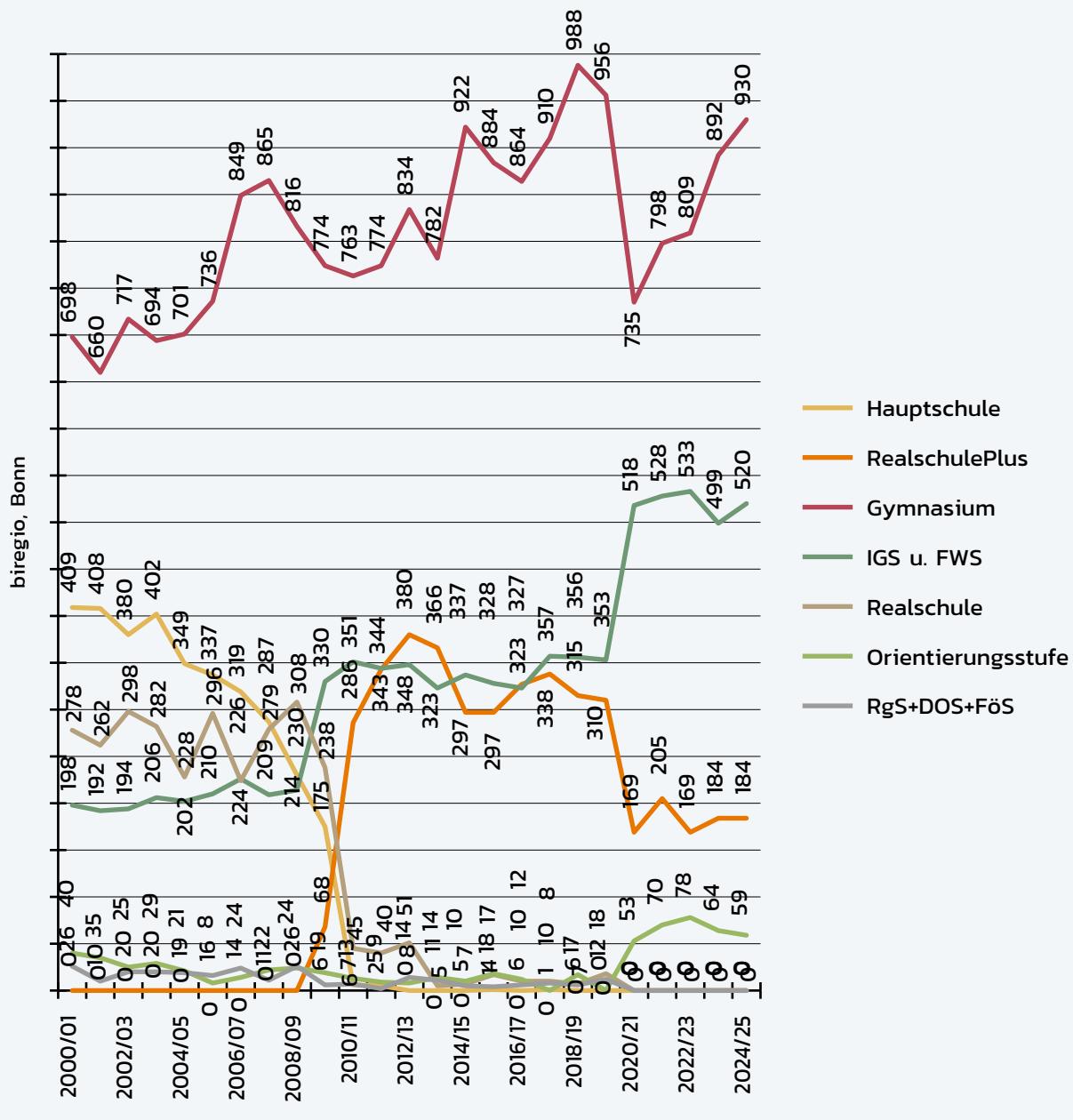
Schuljahr	Schülerinnen und Schüler	Hauptschule				RealschulePlus				Gymnasium				ICS u. FWS				Realschule				Orientierungsstufe		RgS+DOS+FöS	
		insg. ^o	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
2000/01	1.649	409	24,8%					698	42,3%	198	12,0%	278	16,9%	40	24%	26	16%								
2001/02	1.567	408	26,0%					660	42,1%	192	12,3%	262	16,7%	35	22%	10	0,6%								
2002/03	1.634	380	23,3%					717	43,9%	194	11,9%	298	18,2%	25	15%	20	12%								
2003/04	1.633	402	24,6%					694	42,5%	206	12,6%	282	17,3%	29	18%	20	12%								
2004/05	1.520	349	23,0%					701	46,1%	202	13,3%	228	15,0%	21	14%	19	13%								
2005/06	1.603	337	21,0%					736	45,9%	210	13,1%	296	18,5%	8	0,5%	16	10%								
2006/07	1.656	319	19,3%					849	51,3%	226	13,6%	224	15,5%	14	0,8%	24	14%								
2007/08	1.673	287	17,2%					865	51,7%	209	12,5%	279	16,7%	22	13%	11	0,7%								
2008/09	1.618	230	14,2%					816	50,4%	214	13,2%	308	19,0%	24	15%	26	16%								
2009/10	1.610	175	10,9%	68	42%			774	48,1%	330	20,5%	238	14,8%	19	12%	6	0,4%								
2010/11	1.471	6	0,4%	286	19,4%			763	51,9%	351	23,9%	45	31%	13	0,9%	7	0,5%								
2011/12	1.517	5	0,3%	343	22,6%			774	51,0%	344	22,7%	40	26%	9	0,6%	2	0,1%								
2012/13	1.635			380	23,2%			834	51,0%	348	21,3%	51	3,1%	8	0,5%	14	0,9%								
2013/14	1.501			366	24,4%			782	52,1%	323	21,5%	5	0,3%	14	0,9%	11	0,7%								
2014/15	1.578			297	18,8%			922	58,4%	337	21,4%	7	0,4%	10	0,6%	5	0,3%								
2015/16	1.549	1	0,1%	297	19,2%			884	57,1%	328	21,2%	17	11%	18	12%	4	0,3%								
2016/17	1.542			327	21,2%			864	56,0%	323	20,9%	10	0,6%	12	0,8%	6	0,4%								
2017/18	1.624	1	0,1%	338	20,8%			910	56,0%	357	22,0%	10	0,6%			8	0,5%								
2018/19	1.689			315	18,7%			988	58,5%	356	21,1%	7	0,4%	17	10%	6	0,4%								
2019/20	1.649			310	18,8%			956	58,0%	353	21,4%	18	1,1%			12	0,7%								
2020/21	1.475			169	11,5%			735	49,8%	518	35,1%			53	36%										
2021/22	1.601			205	12,8%			798	49,8%	528	33,0%			70	44%										
2022/23	1.589			169	10,6%			809	50,9%	533	33,5%			78	49%										
2023/24	1.639			184	11,2%			892	54,4%	499	30,4%			64	39%										
2024/25	1.693			184	10,9%			930	54,9%	520	30,7%			59	35%										
* trendgewichtete Mittelwerte																									

biregio, Bonn

Übergänge seit dem Schuljahr 2000/01 in % - Stadt Mainz



Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 2000/01 in absoluten Zahlen - Stadt Mainz

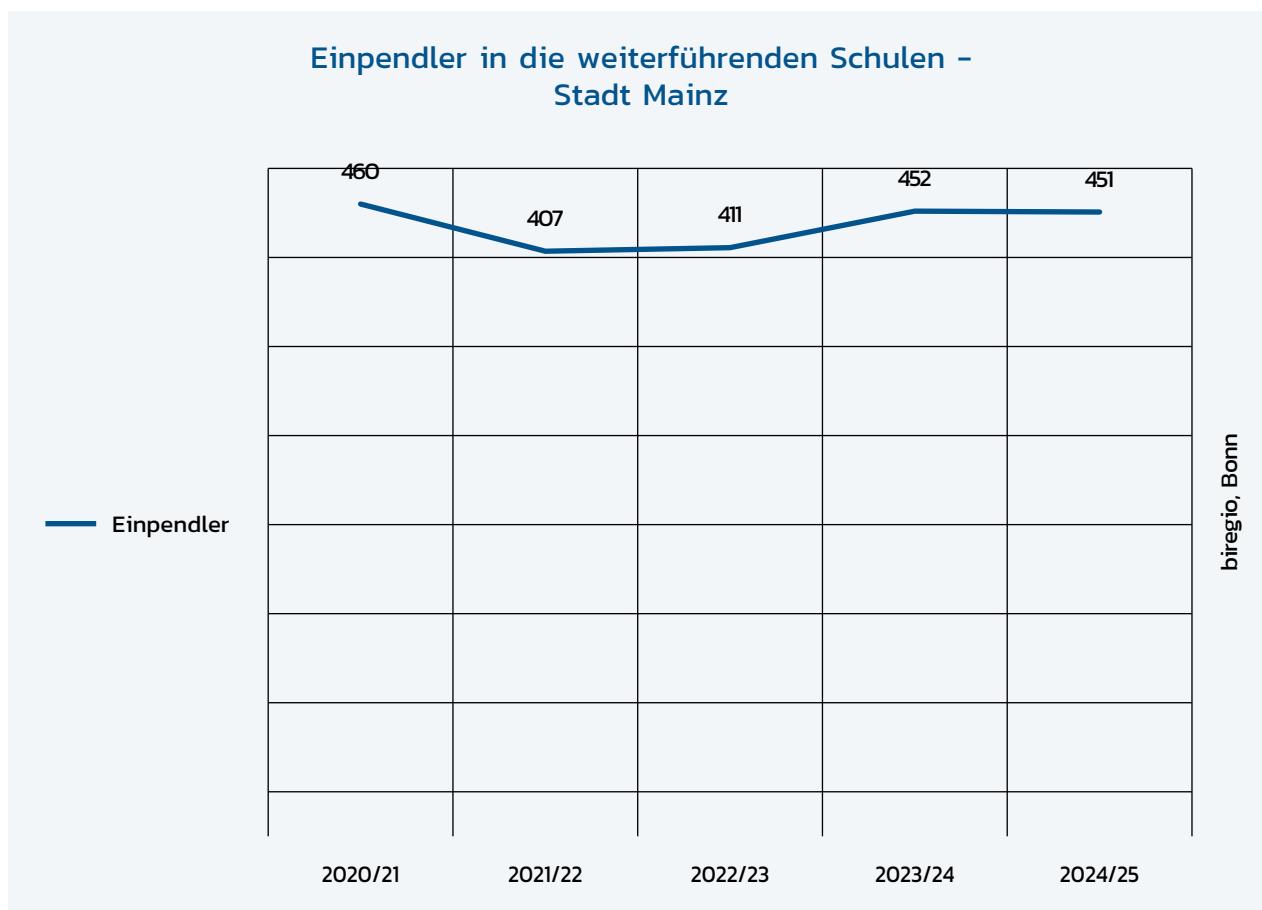




10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Mainz hinein und aus der Stadt Mainz heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die gesamten weiterführenden Schulen nehmen auswärtige Schülerinnen und Schüler auf, zugleich sind (dies aber eher vereinzelt) für die Schülerinnen und Schüler und für ihre Eltern aus der Stadt Mainz mit auswärtigen Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten bzw. 'Rufen' von Schulen vor Ort verantwortlich.

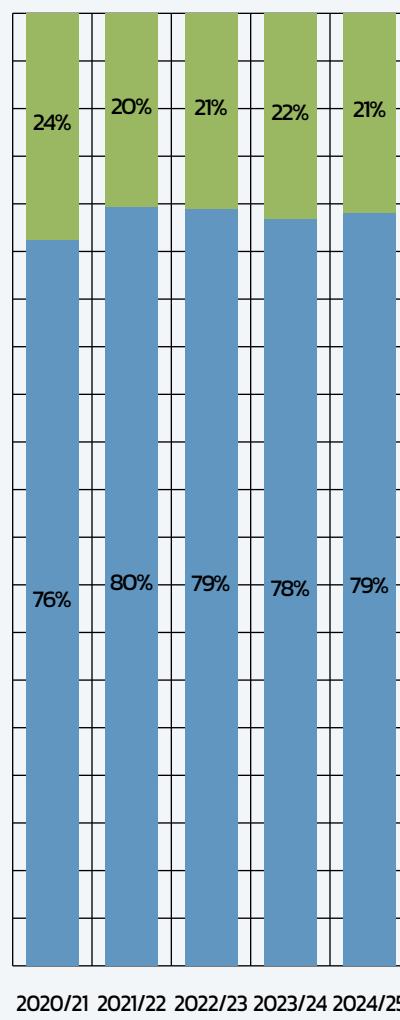
Die weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz haben im Mittel der fünf Schuljahre 2020/21 bis 2024/25 jährlich durchschnittlich 2.097 Schülerinnen und Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Mainz mit 1.656 Schülerinnen und Schülern 59,1 Züge à 28,0 Kinder (79,0% der Aufnahmen) und von auswärtigen Grundschulen mit 441 Kindern 15,8 Züge à 28,0 Kinder (21,0% der Aufnahmen). Hier werden die privaten Schulen in der Stadt Mainz miterfasst! Die Stadt Mainz ist dementsprechend eine Einpendlerstadt, die im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für 441 Schülerinnen und Schüler 15,8 Züge à 28,0 pro Klasse Schulraum zusätzlich bereitgehalten hat.



	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	1.935	2.008	2.000	2.091	2.157	2.097 100%
GrS Altstadt, Eisgrub	31	54	61	42	43	46 2%
GrS Neustadt, Feldberg	51	64	54	51	60	57 3%
GrS Neustadt, Goethe	72	56	62	48	55	54 3%
GrS Neustadt, Leibniz	35	32	38	51	43	44 2%
GS Oberstadt/Ludwigshafen	47	59	53	58	77	66 3%
GS Oberstadt, Martinus, pr.	58	55	61	58	52	56 3%
GS Hattenbach/Mühlheim/Kirchheim	37	39	29	30	38	34 2%
GrS Münchfeld	21	31	31	38	40	37 2%
GrS Mombach, Pestalozzi	46	44	56	60	62	59 3%
GS Amt Lennestadt	47	53	48	47	45	47 2%
GS Gonsenheim/Müller-Bader	58	78	57	73	65	67 3%
GS Gonsenheim/Am Gleisberg	49	66	41	79	83	73 3%
GS Gonsenheim, Martinus, pr.	22	26	28	30	30	29 1%
GS Biezenheim/Hundsbach	63	57	65	63	52	58 3%
GS Biezenheim/Süd/E-Kästner	31	34	36	31	38	35 2%
GS Zell (Hd) Andern/Römerstein	43	45	52	53	52	52 2%
GrS Drais, Marc-Chagall	23	21	17	17	23	20 1%
GrS Finthen, Peter-Härtling	59	92	67	98	95	90 4%
GS Lachenbag/C-Zukmayer	43	40	57	46	61	54 3%
GrS Marienborn	22	26	34	26	25	27 1%
FWS Mainz/Finthen, pr.						
GS Ebsheim im Feldgarten	34	36	36	35	48	41 2%
GrS Hechtsheim, Th-Heuss	87	80	101	100	110	103 5%
GrS Laubenheim	39	66	58	62	65	63 3%
GrS Weisenau, Schiller	60	56	74	65	75	70 3%
GrS Weisenau, Martinus, pr.	55	68	49	62	65	62 3%
GrS Altstadt/Martinus/Weddingen, pr.	11	5	7	3	2	3 0%
Mainz gesamt	307	300	284	295	290	291 14%
Sonstige	24	18	33	18	12	18 1%
Stadt Mainz	1.475	1.601	1.589	1.639	1.706	1.656 79%
in % der Übergänge	76%	80%	79%	78%	79%	59,1 Züge
GrS Budenheim	42	30	37	50	57	49 2%
GrS Ingelheim	21	18	13	28	13	18 1%
GrS VG Gau-Algesheim	4	6	5	5	5	4 0%
GrS VG Nieder-Olm	20	35	37	30	23	28 1%
sonst GrS LK Mainz/Bingen	152	136	109	129	139	131 6%
Stadt Wiesbaden	2	26	30	25	16	21 1%
"AKK" Amorbach/Kathen/Kädel	49	37	38	28	19	27 1%
Kreis Groß-Gerau	17	34	43	43	39	40 2%
Hessen	93	41	47	75	97	78 4%
sonst Einpendl., anderes BUL	60	44	57	39	43	45 2%
auswärtige Schulen	460	407	411	452	451	441 21%
in % der Übergänge	24%	20%	21%	22%	21%	15,8 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						

Aufnahmen der Sekundarstufenschulen Σ

Stadt Mainz
auswärtige Schulen

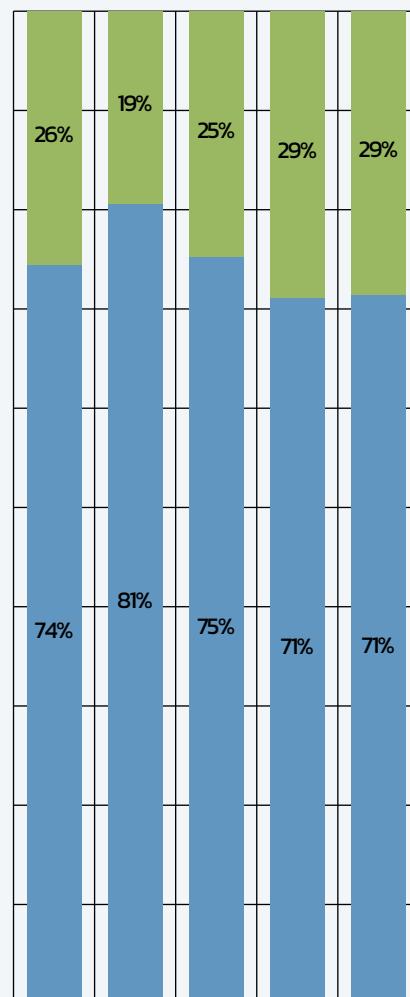


biregio, Bonn

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	301	324	307	326	353	334	100%
GrS Altstadt, Eisgrub	2	10	9	8	10	9	3%
GrS Neustadt, Feldberg	14	12	12	7	15	12	4%
GrS Neustadt, Goethe	15	23	15	12	14	14	4%
GrS Neustadt, Leibniz	6	10	8	10	8	9	3%
GS Oberstadt/Ludwigswinkel	11	17	7	8	14	11	3%
GS Oberstadt, Martinus, pr.	1	2	3	1	6	4	1%
GS Hattenbach/M-M-Luther-King	6	5	5	8	6	6	2%
GrS Münchfeld	2	8	4	2	3	3	1%
GrS Mombach, Pestalozzi	18	18	27	25	13	19	6%
GS AmtLemmerz	14	14	15	10	12	12	4%
GS Gonsenheim-Müller-Bedern	18	21	14	23	16	18	5%
GS Gonsenheim Am Gleisberg	7	5	6	4	15	9	3%
GS Gonsenheim, Martinus, pr.				1	3	2	1%
GS Biezenheim-H-Münchbach	7	6	5	3	1	3	1%
GS Biezenheim-Süd/E-Kästner	3	1	2	1	2	2	1%
GS Zellhof/AndenRömerstein	2			2	5	3	1%
GrS Drais, Marc-Chagall				1	1	1	0%
GrS Finthen, Peter-Härtling	16	16	18	14	14	15	4%
GS Lachenbag-C-Zukmayer	2		2		4	2	1%
GrS Marienborn	1	3	3	2		1	0%
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GS Ebsheim im Feldgarten	3	2	1	2	1	1	0%
GrS Hechtsheim, Th-Heuss	3	2	3	2	10	6	2%
GrS Laubenheim	1	1	1	5	5	4	1%
GrS Weisenau, Schiller	6	13	8	9	16	12	4%
GrS Weisenau, Martinus, pr.					3	1	0%
GrS Altstadt/Martinus/Weisenau, pr.							
Mainz gesamt (pr.)	61	69	56	71	53	60	18%
Sonstige	5	3	7	1	2	3	1%
Stadt Mainz	224	261	231	232	252	242	72%
in % der Übergänge	74%	81%	75%	71%	71%	8,6 Züge	
GrS Budenheim	14	4	5	19	15	14	4%
GrS Ingelheim	3	1	3	4		3	1%
GrS VG Gau-Algesheim	2						
GrS VG Nieder-Olm	5	7	5	5		5	1%
sonst GrS LK Mainz-Bingen	20	10	11	22	26	21	6%
Stadt Wiesbaden	2	5	13	9	2	6	2%
"AKK" Amorbach/Katharinen	10	8	11	16	9	11	3%
Kreis Groß-Gerau	3	10	10	16	4	9	3%
Hessen	19	9	6	3	28	16	5%
sonst Einpendl., anderes BUL	9	7	12	1	8	7	2%
auswärtige Schulen	77	63	76	94	101	92	28%
in % der Übergänge	26%	19%	25%	29%	29%	3,3 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							

Aufnahmen der Realschulen/ RealschulenPlus Σ

Stadt Mainz
auswärtige Schulen

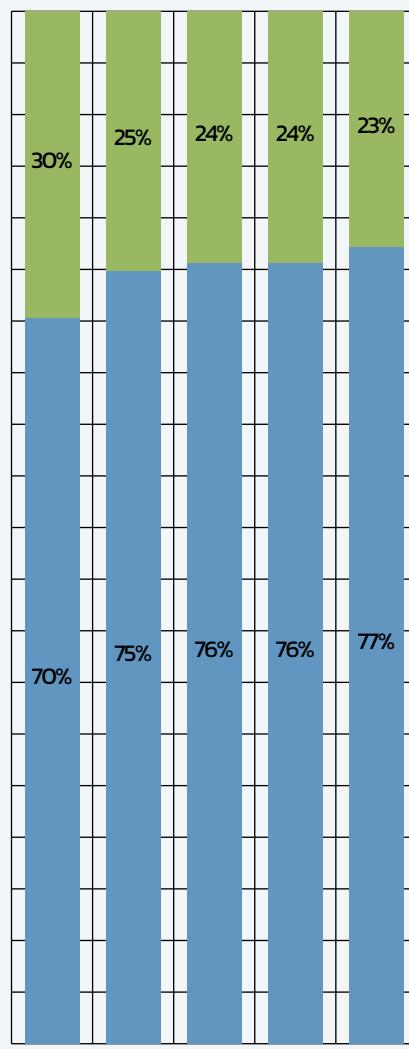


biregio, Bonn

Aufnahmen der Gymnasien Σ		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.		1.120	1.160	1.173	1.264	1.293	1.250 100%
GrS Altstadt, Eisgrub		20	35	40	26	27	29 2%
GrS Neustadt, Feldberg		19	27	25	27	25	26 2%
GrS Neustadt, Goethe		19	10	9	12	18	14 1%
GrS Neustadt, Leibniz		15	12	13	22	19	18 1%
GS Oberstadt/Ludwigshafen		12	20	23	26	41	32 3%
GS Oberstadt, Martinus, pr.		45	44	50	52	38	45 4%
GS Hattenberg/D-M.Luther-Kn.		10	22	10	11	17	14 1%
GrS Münchfeld		12	14	19	23	29	24 2%
GrS Mombach, Pestalozzi		14	9	10	16	19	16 1%
GS Alemannen		9	17	9	21	20	18 1%
GS Gonsenheim, Mäler-Böcker		17	31	17	32	27	27 2%
GS Gonsenheim, Am Geisberg		26	42	19	53	49	44 4%
GS Gonsenheim, Martinus, pr.		18	21	23	24	23	23 2%
GS Biezenheim/H.Münchener		26	30	30	27	30	29 2%
GS Biezenheim/Süd/E.Kästner		17	24	24	24	27	25 2%
GS Zellhof/AndenRömerstein		34	29	39	45	38	39 3%
GrS Drais, Marc-Chagall		11	13	13	12	18	15 1%
GrS Finthen, Peter-Härtling		23	38	29	51	45	43 3%
GS Lachenbag/C.Zukmayer		16	16	34	25	26	26 2%
GrS Marienborn		7	10	13	6	8	8 1%
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GS Ebsheim im Feldgarten		11	9	19	13	25	19 2%
GrS Hechtsheim, Th-Heuss		41	34	54	57	52	52 4%
GrS Laubenheim		33	40	39	39	41	40 3%
GrS Weisenau, Schiller		28	27	39	33	46	39 3%
GrS Weisenau, Martinus, pr.		53	64	49	56	59	57 5%
GrS Altstadt/Martinus, Weißenpr.		11	5	7	3	2	3 0%
Mainz gesamt		228	210	206	203	221	213 17%
Sonstige		13	15	25	17	8	14 1%
Stadt Mainz		788	868	887	956	998	952 76%
in % der Übergänge		70%	75%	76%	76%	77%	34,0 Züge
GrS Budenheim		25	21	28	30	41	34 3%
GrS Ingelheim		20	14	10	22	6	12 1%
GrS VG Gau-Algesheim		3	2	4	5	4	0 0%
GrS VG Nieder-Olm		16	28	22	19	12	17 1%
sonst GrS LK Mainz-Bingen		106	102	75	79	87	84 7%
Stadt Wiesbaden		19	17	15	13	13	14 1%
"AKK" Amorbach/Katharinen		34	25	23	10	10	14 1%
Kreis Groß-Gerau		14	21	32	25	30	28 2%
Hessen		71	29	39	68	62	58 5%
sonst Einpendl., anderes BUL		43	31	40	36	29	33 3%
auswärtige Schulen		332	292	286	308	295	298 24%
in % der Übergänge		30%	25%	24%	24%	23%	10,6 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							

Aufnahmen der Gymnasien Σ

Stadt Mainz
auswärtige Schulen



biregio, Bonn

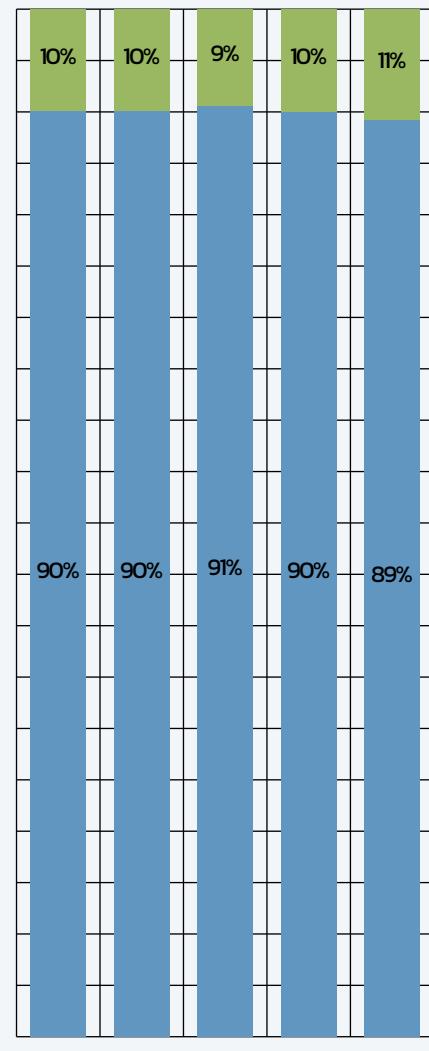
2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	514	524	520	501	511	513 100%
GrS Altstadt, Eisgrub	9	9	12	8	6	8 2%
GrS Neustadt, Feldberg	18	25	17	17	20	19 4%
GrS Neustadt, Goethe	38	23	38	24	23	26 5%
GrS Neustadt, Leibniz	14	10	17	19	16	17 3%
GS Oberstadt/Ludwigshafen	24	22	23	24	22	23 4%
GS Oberstadt, Martinus, pr.	12	9	8	5	8	7 1%
GS Hattenbach/M-Luther-Kn.	21	12	14	11	15	14 3%
GrS Münchfeld	7	9	8	13	8	10 2%
GrS Mombach, Pestalozzi	14	17	19	19	30	24 5%
GS AmtLemmerz	24	22	24	16	13	17 3%
GS Gonsenheim-Müller-Bedek	23	26	26	18	22	22 4%
GS Gonsenheim-Am-Gießberg	16	19	16	22	19	19 4%
GS Gonsenheim, Martinus, pr.	4	5	5	5	4	5 1%
GS Biezenheim/H-Münchfeld	30	21	30	33	21	26 5%
GS Biezenheim-Süd/E-Käsebe	11	9	10	6	9	8 2%
GS Zell/Bad Andernach/Römerstein	7	16	13	6	9	9 2%
GrS Drais, Marc-Chagall	12	8	4	4	4	4 1%
GrS Finthen, Peter-Härtling	20	38	20	33	36	32 6%
GS Lachenbag/C-Zuckmayer	25	24	21	21	31	26 5%
GrS Marienborn	14	13	18	18	17	17 3%
FWS Mainz/Finthen, pr.						
GS Ebsheim im Feldgarten	20	25	16	20	22	21 4%
GrS Hechtsheim, Th-Heuss	43	44	44	41	48	45 9%
GrS Laubenheim	5	25	18	18	19	19 4%
GrS Weisenau, Schiller	26	16	27	23	13	19 4%
GrS Weisenau, Martinus, pr.	2	4		6	3	3 1%
GrS Altstadt/Martinus/Weisenau, pr.						
Mainz gesamt	18	21	22	21	16	19 4%
Sonstige	6		1		2	1 0%
Stadt Mainz	463	472	471	451	456	460 90%
in % der Übergänge	90%	90%	91%	90%	89%	16,4 Züge
GrS Budenheim	3	5	4	1	1	2 0%
GrS Ingelheim	1	1	2	3	3	3 1%
GrS VG Gau-Algesheim	1	2		1		
GrS VG Nieder-Olm	4	2	8	6	6	6 1%
sonst GrS LK Mainz-Bingen	26	24	23	28	26	26 5%
Stadt Wiesbaden	2			1	1	1 0%
"AKK" Amorbach/KatharinenKäse	5	4	4	2		2 0%
Kreis Groß-Gerau	3		1	2	5	3 1%
Hessen	3	3	2	4	7	5 1%
sonst Einpendl., anderes BUL	8	6	5	2	6	5 1%
auswärtige Schulen	51	52	49	50	55	53 10%
in % der Übergänge	10%	10%	9%	10%	11%	1,9 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						

Aufnahmen der Integrierten Gesamtschulen u. FWS Σ

Stadt Mainz

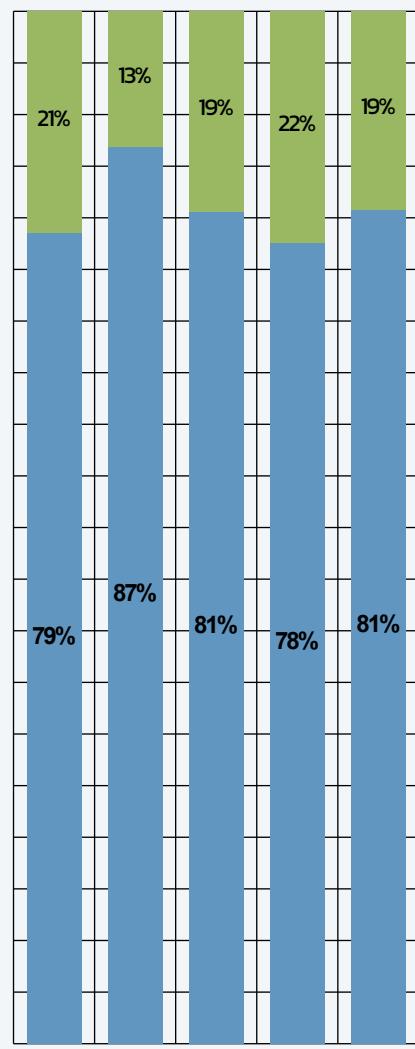
auswärtige Schulen



Aufnahmen der RS+ Anne-Frank		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.		98	107	103	107	109	106	100%
GrS Altstadt, Eisgrub	1	10	8	6	6	7	7	7%
GrS Neustadt, Feldberg	9	7	10	7	10	9	8	8%
GrS Neustadt, Goethe	9	13	10	11	11	11	10	10%
GrS Neustadt, Leibniz	6	9	6	10	6	7	7	7%
GS Oberstadt/Ludwigshafen	8	14	5	7	10	9	8	8%
GrS Oberstadt, Martinus, pr.		1	2	1		1		1%
GSHatzenbach/M.Luther-Kn.	3	3	2	1	2	2	2	2%
GrS Münchfeld	3	3	2	2		1	1	1%
GrS Mombach, Pestalozzi	7	3	6	6	1	4	4	4%
GS AmtLemmerz	1	3	3		1	1	1	1%
GS Gonsenheim,Müller-Bader	5	4	3	6	1	3	3	3%
GS Gonsenheim,Am Geisberg	2				3	1	1	1%
GS Gonsenheim,Matthias,pr.				1				
GS Biezenheim/H.Münchbach	6	2	3	1		1	1	1%
GS Biezenheim,Süd/E.Käsebe	1	1		1	2	1	1	1%
GS Zellhof/AndenRömerstein	1			1				
GrS Drais, Marc-Chagall								
GrS Finthen, Peter-Härtling	2	4	3	2	2	2	2	2%
GS Lachenbag/C.Zukmayer	2		2		4	2	2	2%
GrS Marienborn		2	2	2		1	1	1%
FWS Mainz/Finthen, pr.								
GS Ebsheim im Feldgarten	2	1	1	2	1	1	1	1%
GrS Hechtsheim, Th-Heuss	2	1	2	2	8	5	5	5%
GrS Laubenheim	1	1		4	4	3	3	3%
GrS Weisenau, Schiller	5	11	6	9	16	12	11	11%
GrS Weisenau, Martinus, pr.								
GrS Altstadt/Martinus,Weißensee,pr.								
Mainz gesamt								
Sonstige	4		6	1		1	1	1%
Stadt Mainz	77	93	83	83	88	85	80%	
in % der Übergänge	79%	87%	81%	78%	81%	304%	Züge	
GrS Budenheim								
GrS Ingelheim								
GrS VG Gau-Algesheim		2						
GrS VG Nieder-Olm			3		2	1	1	1%
sonst GrS LK Mainz-Bingen	2			4	4	3	3	3%
Stadt Wiesbaden	2	1	4	3	2	3	3	3%
"AKK" Amorbach/Katharinenfeld	10	8	11	14	8	10	9	9%
Kreis Groß-Gerau	3	3	2	3	4	3	3	3%
Hessen								
sonst Einpendl.,andere BULAs	4				1	1	1	1%
auswärtige Schulen	21	14	20	24	21	21	20%	
in % der Übergänge	21%	13%	19%	22%	19%	0,8	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte								

Aufnahmen der RS+ Anne-Frank

Stadt Mainz
auswärtige Schulen



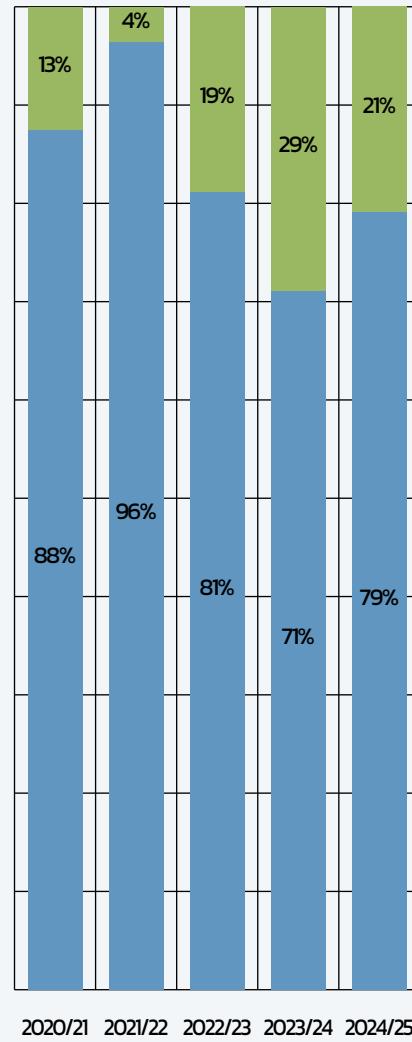
biregio, Bonn

2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

Aufnahmen der RS+ Mainz-Lerchenberg		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.		48	57	53	52	67	59 100%
GrS Altstadt, Eisgrub							
GrS Neustadt, Feldberg							
GrS Neustadt, Goethe							
GrS Neustadt, Leibniz							
GS Oberstadt Ludwig-Schwanb							
GrS Oberstadt, Martinus, pr.							
GS Hattenbach D-M Lutherkirch							
GrS Münchfeld							
GrS Mombach, Pestalozzi							
GS AmtLemmerh							
GS Gonsenheim Mäler-Böcker							
GS Gonsenheim Am Gleisberg							
GS Gonsenheim Martinus, pr.							
GS Biezenheim-Hundsbach							
GS Biezenheim-Süd/E-Kästner							
GS Zellhof Andern Römerstelen							
GrS Drais, Marc-Chagall							
GrS Finthen, Peter-Härtling							
GS Lerchenbach-Zuckmayer							
GrS Marienborn							
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GS Ebbasheim im Feldgarten							
GrS Hechtsheim Th-Heuss							
GrS Laubenheim							
GrS Weisenau, Schiller							
GrS Weisenau, Martinus, pr.							
GrS Alstadt/Martinus Weißensee, pr.							
Mainz gesamt	42	55	43	37	53	47	80%
Sonstige							
Stadt Mainz	42	55	43	37	53	47	80%
in % der Übergänge	88%	96%	81%	71%	79%	168%	Züge
GrS Budenheim							
GrS Ingelheim				1			
GrS VG Gau-Algesheim							
GrS VG Nieder-Olm				1	2	1	2%
sonst GrS LK Mainz-Bingen	6	2	9	13	10	10	17%
Stadt Wiesbaden							
"AKK" Amorbach/Katharinenkai							
Kreis Groß-Gerau							
Hessen							
sonst Einpendl. anderes BUL	6	2	10	15	14	12	20%
auswärtige Schulen							
in % der Übergänge	13%	4%	19%	29%	21%	0,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							

Aufnahmen der RS+ Mainz-Lerchenberg

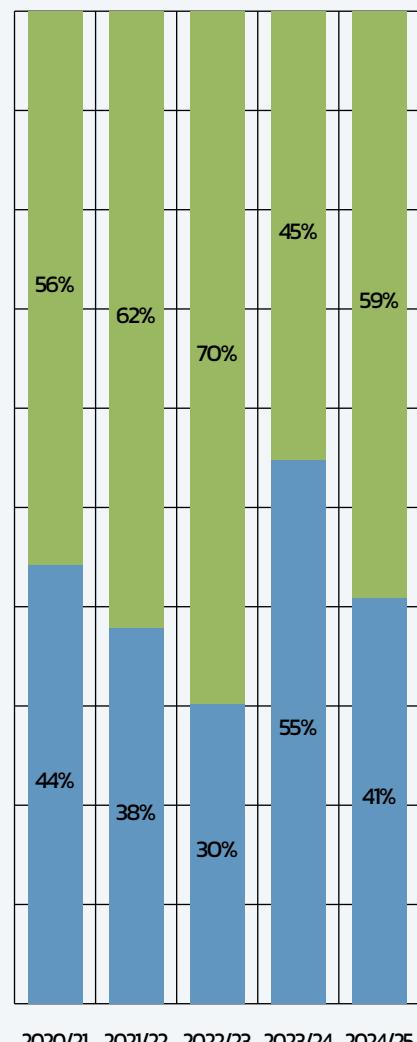
Stadt Mainz
auswärtige Schulen



		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.		43	37	43	62	66	57	100%
GrS Altstadt, Eisgrub					2	1	1	2%
GrS Neustadt, Feldberg					1			
GrS Neustadt, Goethe					1			
GrS Neustadt, Leibniz								
GS Oberstadt/Ludwig-Schwanck								
GrS Oberstadt, Martinus, pr.					5	2	4	4%
GS Hattenberg/D-M-Luther-King								
GrS Münchfeld					1			
GrS Mombach, Pestalozzi								
GS Am Lemmchen					1			
GS Gonsenheim, Mäler-Böcker				3		1	1	2%
GS Gonsenheim, Am Geisberg				1				
GS Gonsenheim, Martinus, pr.				3		1	1	2%
GS Biezenheim/H-Münchfeld				3				
GS Biezenheim/Süd/E-Kästner								
GS Zellhof/Anden/Römerstein					1			
GrS Drais, Marc-Chagall								
GrS Finthen, Peter-Härtling					2	1	1	2%
GS Lachenbag/C-Zirkmeye								
GrS Marienborn								
FWS Mainz/Finthen, pr.								
GS Ebsheim im Feldgarten								
GrS Hechtsheim, Th-Heuss					2	1	1	2%
GrS Laubenheim								
GrS Weisenau, Schiller								
GrS Weisenau, Martinus, pr.					2	1	1	2%
GrS Altstadt/Martinus/Weisenau, pr.								
Mainz gesamt		19	14	13	34	2	13	23%
Sonstige						1	1	2%
Stadt Mainz		19	14	13	34	27	22	39%
in % der Übergänge		44%	38%	30%	55%	41%	79%	Züge
GrS Budenheim		2	2	1				
GrS Ingelheim					2	3	2	4%
GrS VG Gau-Algesheim								
GrS VG Nieder-Olm		5	4	4	4	1	3	5%
sonst GrS LK Mainz-Bingen	9	3	2	1	8	5	5	9%
Stadt Wiesbaden		4	9	6		4	4	7%
"AKK" Amtshauptmannschaft								
Kreis Groß-Gerau		7	8	13		6	6	11%
Hessen	13	2	2	2	27	14	14	25%
sonst Einpendl., anderes BUL				4		1	1	2%
auswärtige Schulen		24	23	30	28	39	35	61%
in % der Übergänge		56%	62%	70%	45%	59%	1,3	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte								

Aufnahmen der (G)RS+ Martinus, Weißbiliengasse

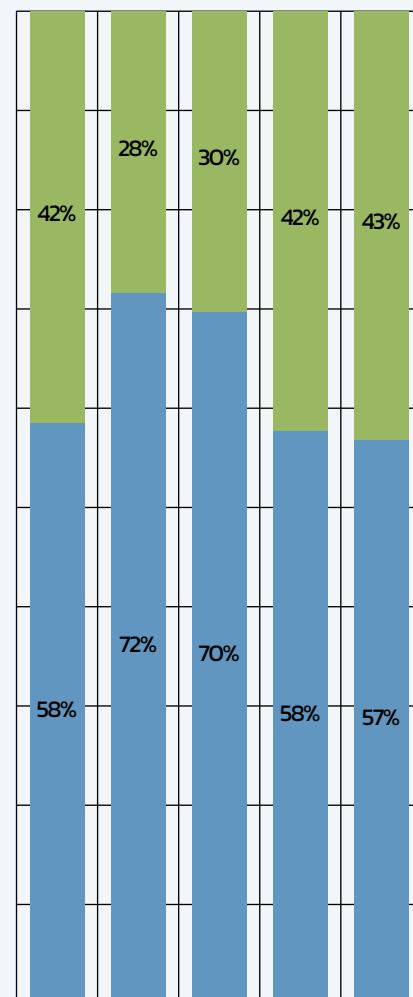
Stadt Mainz
auswärtige Schulen



Aufnahmen der (G)RS+ Mombach inkl. TS		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.		53	60	43	52	44	45	100%
GrS Altstadt, Eisgrub		4	4	2			1	2%
GrS Neustadt, Feldberg		3	4	3	1	2	2	4%
GrS Neustadt, Goethe							1	2%
GrS Neustadt, Leibniz			1	1		1		
GS Oberstadt Ludwig-Schwanb				1				
GrS Oberstadt Martinus, pr.								
GS Hinterberg Dr. M. Luther-King			1		3	1	1	2%
GrS Münchfeld						1		
GrS Mombach, Pestalozzi		6	8	5	9	5	6	13%
GS Amt Liederbach		8	8	5	7	6	6	13%
GS Gonsenheim-Müller-Bader		6	12	7	7	3	6	13%
GS Gonsenheim Am Gleisberg								
GS Gonsenheim Martinus, pr.								
GS Biezenheim-Hundsbach			1					
GS Biezenheim-Süd/E-Kästner								
GS Zellhof Andern Römersteinen					2	1		2%
GrS Drais, Marc-Chagall		2		4	3	4	3	7%
GrS Finthen, Peter-Härtling								
GS Lachenbag C-Zuckmayer								
GrS Marienborn								
FWS Mainz/Finthen, pr.								
GS Ebsheim im Feldgarten								
GrS Hechtsheim Th-Heuss		1						
GrS Laubenheim								
GrS Weisenau, Schiller			1	1				
GrS Weisenau, Martinus, pr.								
GrS Altstadt Martinus Weißenbach								
Mainz gesamt								
Sonstige		1	3	1				
Stadt Mainz		31	43	30	30	25	27	60%
in % der Übergänge		58%	72%	70%	58%	57%	96%	Züge
GrS Budenheim		10	1	2	19	14	12	27%
GrS Ingelheim			3		1	1	1	2%
GrS VG Gau-Algesheim								
GrS VG Nieder-Olm								
sonst GS LK Mainz-Bingen		1			1			
Stadt Wiesbaden								
"AKK" Amtshauptmannschaft								
Kreis Groß-Gerau								
Hessen		6	7	4	1	1	2	4%
sonst Einpendl. anderes BUL		5	6	7		3	3	7%
auswärtige Schulen		22	17	13	22	19	18	40%
in % der Übergänge		42%	28%	30%	42%	43%	0,6	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte								

Aufnahmen der (G)RS+ Mombach inkl. TS

Stadt Mainz
auswärtige Schulen



biregio, Bonn

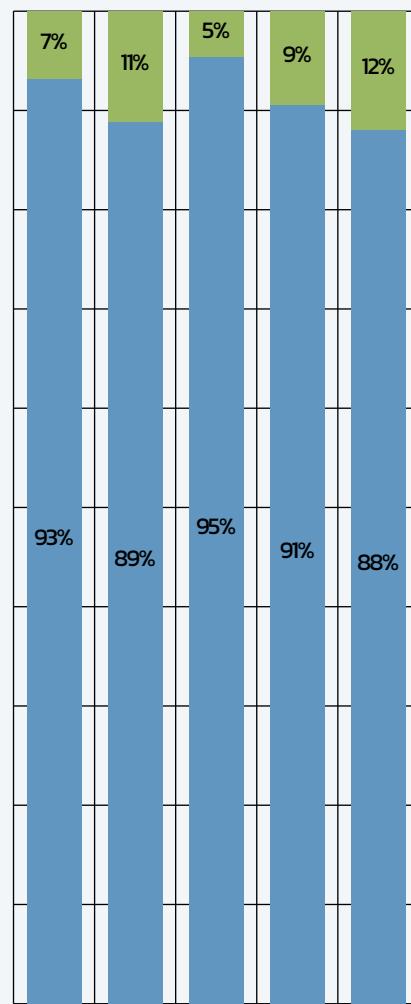
2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	59	63	65	53	67	62: 100%
GrS Altstadt, Eisgrub	1		1	2	2	2: 3%
GrS Neustadt, Feldberg	1	1			4	2: 3%
GrS Neustadt, Goethe	3	6	2			1: 2%
GrS Neustadt, Leibniz			1		1	1: 2%
GS Oberstadt/Ludwigshafen	3	3	1	1	4	3: 5%
GS Oberstadt, Martinus, pr.	1	1	1		1	1: 2%
GS Hattenbach/M-M-Luther-Kirch	3	1	3	4	3	3: 5%
GrS Münchfeld	2	5	1		1	1: 2%
GrS Mombach, Pestalozzi	5	7	16	10	7	9: 15%
GS Amt Liederbach	5	3	7	3	4	4: 6%
GS Gonsenheim/Müller-Bader	7	5	4	10	9	8: 13%
GS Gonsenheim/Am Gleisberg	5	5	6	4	11	8: 13%
GS Gonsenheim, Martinus, pr.						
GS Biezenheim/H-Münchbach	1	3	2	2	1	2: 3%
GS Biezenheim/Süd/E-Kästner	2		2			
GS Zellhof/Anden/Römerstein	1			1	2	1: 2%
GrS Drais, Marc-Chagall				1	1	1: 2%
GrS Finthen, Peter-Härtling	12	12	11	9	6	8: 13%
GS Lachenbach/G-Zuckmayer						
GrS Marienborn	1	1	1			
FWS Mainz/Finthen, pr.						
GS Ebbasheim im Feldgarten	1	1				
GrS Hechtsheim, Th-Heuss		1	1			
GrS Laubenheim			1	1	1	1: 2%
GrS Weisenau, Schiller	1	1	1			
GrS Weisenau, Martinus, pr.					1	
GrS Altstadt/Martinus/Weißensee						
Mainz gesamt						
Sonstige						
Stadt Mainz	55	56	62	48	59	56: 90%
in % der Übergänge	93%	89%	95%	91%	88%	200% Züge
GrS Budenheim	2	1	2		1	1: 2%
GrS Ingelheim						
GrS VG Gau-Algesheim						
GrS VG Nieder-Olm						
sonst GrS LK Mainz/Bingen	2	5		3	4	3: 5%
Stadt Wiesbaden						
"AKK" Amorbach/Katharinen				2	1	1: 2%
Kreis Groß-Gerau						
Hessen						
sonst Einpendl., anderes BUL	4	1	1		2	1: 2%
auswärtige Schulen	7	11%	5%	9%	12%	21% Züge
in % der Übergänge	7%	11%	5%	9%	12%	21% Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						

Aufnahmen der RS+FOS Kanonikus-Kir-

nikus-Kir

- Stadt Mainz
- auswärtige Schulen



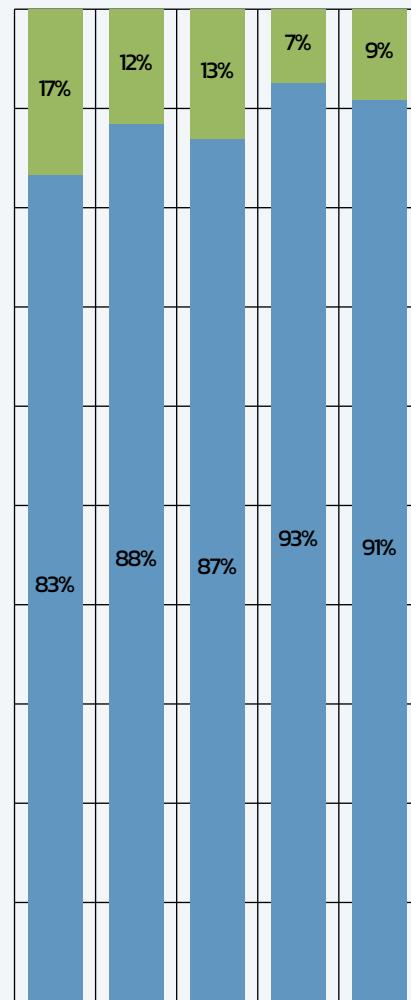
biregio, Bonn

2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

Aufnahmen des GY Am Kurfürstlichen Schloss		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.		108	130	130	108	120	117	100%
GrS Altstadt, Eisgrub		11	8	7	3	7	6	5%
GrS Neustadt, Feldberg		9	10	15	11	5	9	8%
GrS Neustadt, Goethe		7	5	4	6	11	8	7%
GrS Neustadt, Leibniz		1	7	6	3	7	6	5%
GS Oberstadt/Ludwigswinkel			3	3	2	4	3	3%
GS Oberstadt, Martinus, pr.		3		2				
GS Hattenberg/D-M-Luther-Kn.		4	7	4	1	6	4	3%
GrS Münchfeld		4	5	5	7	10	8	7%
GrS Mombach, Pestalozzi		5	3	6	5	5	5	4%
GS AmtLemmerz		4	11	3	6	8	7	6%
GS Gonsenheim/Müller-Bader		6	6	4	4	3	4	3%
GS Gonsenheim, Am Gleisberg		11	13	7	20	7	11	9%
GS Gonsenheim, Martinus, pr.		2	1	1	1	2	1	1%
GS Biezenheim/H-Münchfeld		3	7	15	7	3	6	5%
GS Biezenheim/Süd/E-Kästner		8	3	5	5		3	3%
GS Zellhof/AndenRömerstein			2	1	1		1	1%
GrS Drais, Marc-Chagall		1	1	1	1	1	1	1%
GrS Finthen, Peter-Härtling		5	20	8	8	19	14	12%
GS Lachenbag/C-Zuckmayer		1	3	7	7	2	4	3%
GrS Marienborn				4		2	2	2%
FWS Mainz/Finthen, pr.								
GS Ebsheim im Feldgarten								
GrS Hechtsheim, Th-Heuss					1	2	1	1%
GrS Laubenheim		1	1	1				
GrS Weisenau, Schiller		4		3		4	2	2%
GrS Weisenau, Martinus, pr.								
GrS Altstadt/Martinus, Weißenpr.								
Mainz gesamt								
Sonstige			1		1			
Stadt Mainz		90	115	113	100	109	106	91%
in % der Übergänge		83%	88%	87%	93%	91%	379%	Züge
GrS Budenheim		6	7	8	2	5	5	4%
GrS Ingelheim		1		1				
GrS VG Gau-Algesheim								
GrS VG Nieder-Olm		2	1	1				
sonst GrS LK Mainz-Bingen		1	1	1	1	1	1	1%
Stadt Wiesbaden		2		1				
"AK" Amorbach/Katharinen		8	2	3	4	3	3	3%
Kreis Groß-Gerau		2		2	1	2	2	2%
Hessen								
sonst Einpendl., anderes BUL								
auswärtige Schulen		18	15	17	8	11	11	9%
in % der Übergänge		17%	12%	13%	7%	9%	0,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte								

Aufnahmen des GY Am Kurfürstlichen Schloss

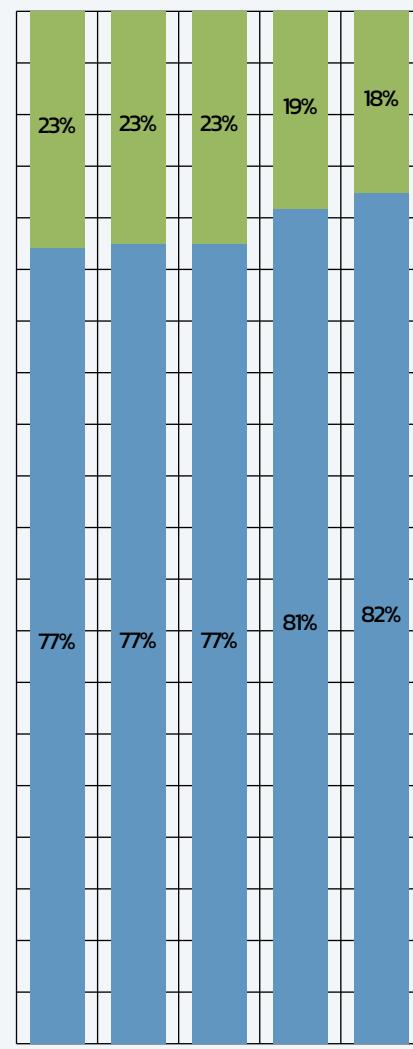
Stadt Mainz
auswärtige Schulen



Aufnahmen des GY Frauenlob		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.		131	111	111	115	114	113 100%
GrS Altstadt, Eisgrub		4	8	11	5	3	5 4%
GrS Neustadt, Feldberg		5	7	7	13	10	10 9%
GrS Neustadt, Goethe		5	2	2	2	5	3 3%
GrS Neustadt, Leibniz		10	3	4	5	6	5 4%
GS Oberstadt Ludwigswertb		2	6	2	2	4	3 3%
GS Oberstadt Martinus, pr.		5	1	3	3	3	3 3%
GS Hattenberg D-M-Luther-Kn		2	7			2	1 1%
GrS Münchfeld		1	5	1	4	2	3 3%
GrS Mombach, Pestalozzi		3		1	1		1 1%
GS AmtLemmerh		1	1			1	1 1%
GS Gonsenheim-Müller-Bäcker		1	2	2	2	5	3 3%
GS Gonsenheim Am Geisberg		5	7	1	2	4	3 3%
GS Gonsenheim Martinus, pr.		1	1	2	2	3	2 2%
GS Biezenheim-H-Münchfelder		6	4	4	2	5	4 4%
GS Biezenheim-Süd/E-Käsener		1	7	2	6	6	5 4%
GS Zellhof Andern Römerstein		8	3	11	6	7	7 6%
GrS Drais, Marc-Chagall		3	1	1		1	1 1%
GrS Finthen, Peter-Härtling		5	2	8	4	4	5 4%
GS Lauthenbach-G-Zuckmayer		7	3	3	5	1	3 3%
GrS Marienborn		2	3				
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GS Ebsheim im Feldgarten		2		11	1	5	4 4%
GrS Hechtsheim, Th-Heuss		8	3	3	6	9	7 6%
GrS Laubenheim		8	5	3	8	2	4 4%
GrS Weisenau, Schiller		5	3	3	4	4	4 4%
GrS Weisenau, Martinus, pr.		1	2	1	2	2	2 2%
GrS Altstadt/Martinus Weißenau, pr.							
Mainz gesamt							
Sonstige					8	2	2 2%
Stadt Mainz		101	86	86	93	94	91 81%
in % der Übergänge		77%	77%	77%	81%	82%	325% Züge
GrS Budenheim		3	2	2	1		1 1%
GrS Ingelheim							
GrS VG Gau-Algesheim					1		
GrS VG Nieder-Olm							
sonst GS LK Mainz-Bingen		2	7	9	7	7	7 6%
Stadt Wiesbaden							
"AKK" Amtshauptmannschaft							
Kreis Groß-Gerau							
Hessen							
sonst Einpendl., anderes BUL		25	16	14	13	13	14 12%
auswärtige Schulen		30	25	25	22	20	22 19%
in % der Übergänge		23%	23%	23%	19%	18%	0,8 Züge

Aufnahmen des GY Frauenlob

Stadt Mainz
auswärtige Schulen



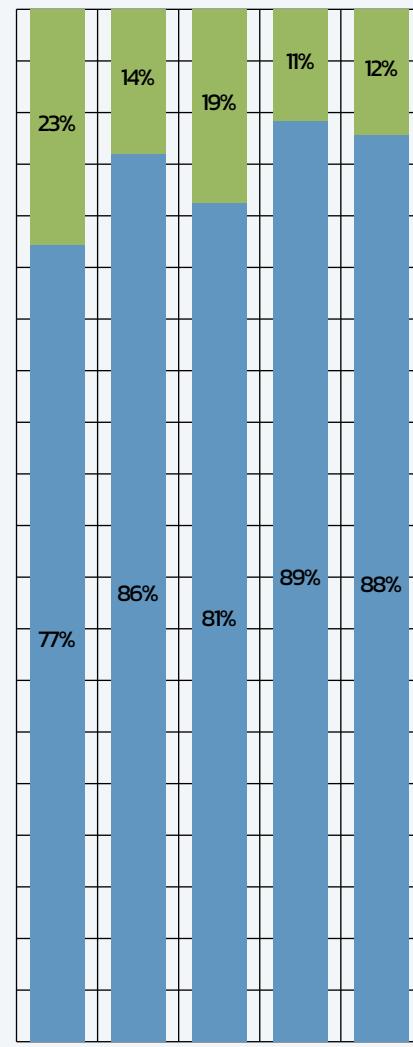
biregio, Bonn

Aufnahmen des GY Gutenberg		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.		114	143	123	158	164	151 100%
GrS Altstadt, Eisgrub	1	1	6	3	5	4	3%
GrS Neustadt, Feldberg	2	1			2	1	1%
GrS Neustadt, Goethe	6		2	1	1	1	1%
GrS Neustadt, Leibniz	1			2	2	2	1%
GS Oberstadt/Ludwigshafen	5	4	2	10	12	9	6%
GS Oberstadt, Martinus, pr.	1	3	3	2		1	1%
GS Hattenberg/D-M.Luther-Kn.	2	2	3	3	7	5	3%
GrS Münchfeld	6	1	4	7	11	8	5%
GrS Mombach, Pestalozzi	5	6	3	3	5	4	3%
GS AmtLemmerz	3	5	4	1	4	3	2%
GS Gonsenheim,Müller-Bader	6	8	4	4	3	4	3%
GS Gonsenheim,Am Gleisberg	5	19	4	13	13	12	8%
GS Gonsenheim, Martinus, pr.	1	2	4	3		2	1%
GS Biezenheim/H.Münchbach	8	9	4	11	10	9	6%
GS Biezenheim,Süd/E.Käseber	1	5	3	5	2	3	2%
GS Zellhof/AndenRömerstein	3	10	3	15	10	10	7%
GrS Drais, Marc-Chagall	2	6	5	1	4	3	2%
GrS Finthen, Peter-Härtling		11	6	18	15	14	9%
GS Lachenbag/C.Zukmayer	6	7	17	11	12	12	8%
GrS Marienborn	3	3	3	6	4	4	3%
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GS Ebsheim im Feldgarten	5	5	2	7	3	4	3%
GrS Hechtsheim, Th-Heuss	5	5	10	10	13	11	7%
GrS Laubenheim		1	1	1	1	1	1%
GrS Weisenau, Schiller		3	1	3	3	3	2%
GrS Weisenau, Martinus, pr.	3	3		1	2	1	1%
GrS) Altstadt/Martinus,Weißensee,pr.							
Mainz gesamt							
Sonstige		8	3	6		1	1%
Stadt Mainz		88	123	100	141	144	132 87%
in % der Übergänge		77%	86%	81%	89%	88%	47% Züge
GrS Budenheim	1	1	2	2	6	4	3%
GrS Ingelheim	2				5	1	1%
GrS VG Gau-Algesheim					1		
GrS VG Nieder-Olm		2					
sonst GS LK Mainz-Bingen	9	7	6		8	5	3%
Stadt Wiesbaden							
"AKK" Amorbach/Katharinenfeld							
Kreis Groß-Gerau							
Hessen							
sonst Einpendl.,anderes BUL	14	10	15	9	6	9	6%
auswärtige Schulen	26	20	23	17	20	19	13%
in % der Übergänge	23%	14%	19%	11%	12%	0,7	Züge

* trendgewichtete Mittelwerte

Aufnahmen des GY Gutenberg

- Stadt Mainz
- auswärtige Schulen

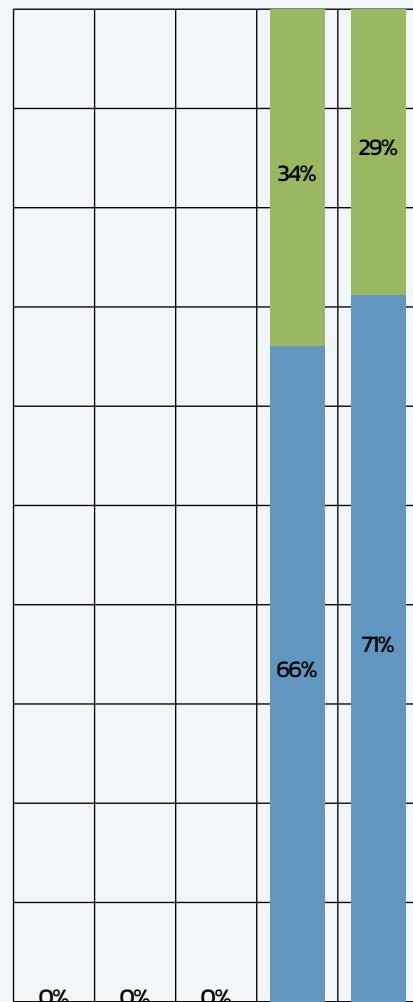


biregio, Bonn

Aufnahmen des GY Mainz-Mombach		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.		115	94	69	100%		
GrS Altstadt, Eisgrub		2	4	2	3%		
GrS Neustadt, Feldberg		1	2	1	1%		
GrS Neustadt, Goethe		1					
GrS Neustadt, Leibniz		4		1	1%		
GS Oberstadt Ludwig-Schweinf.		1					
GrS Oberstadt, Martinus, pr.			1				
GS Hahnweg-D.M.Luther-King		2	1	1	1%		
GrS Münchfeld		1					
GrS Mombach, Pestalozzi		7	6	5	7%		
GS Am Lemmchen		11	5	5	7%		
GS Gonsenheim, Mäler-Bäcker		14	9	8	12%		
GS Gonsenheim, Am Geisberg		12	17	11	16%		
GS Gonsenheim, Martinus, pr.		1	4	2	3%		
GS Biezenheim-HMünchfelder		2	1	1	1%		
GS Biezenheim-Süd/E.Kästner		1	2	1	1%		
GS Zellhof Andern Römersteiner		2	2	1	1%		
GrS Drais, Marc-Chagall		5	4	3	4%		
GrS Finthen, Peter-Härtling		9	1	3	4%		
GS Lachenberg-G.Zukmayer			1				
GrS Marienborn							
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GS Ebusheim im Feldgarten							
GrS Hechtsheim, Th-Heuss							
GrS Laubenheim							
GrS Weisenau, Schiller			1				
GrS Weisenau, Martinus, pr.			1				
GrS Altstadt/Martinus/Weisenau, pr.							
Mainz gesamt							
Sonstige			5	2	3%		
Stadt Mainz in % der Übergänge	NUM!	NUM!	NUM!	66%	71%	168%	Züge
GrS Budenheim			18	17	13	19%	
GrS Ingelheim			3	1	1	1%	
GrS VG Gau-Algesheim				3	1	1%	
GrS VG Nieder-Olm			1				
sonst GS LK Mainz-Bingen			7	2	3	4%	
Stadt Wiesbaden							
"AKK" Amtshauptmannschaft							
Kreis Groß-Gerau							
Hessen			3	1	1	1%	
sonst Einpendl., anderes BUL			7	3	3	4%	
auswärtige Schulen in % der Übergänge	NUM!	NUM!	NUM!	34%	29%	0,8	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

Aufnahmen des GY Mainz-Mombach

Stadt Mainz
auswärtige Schulen



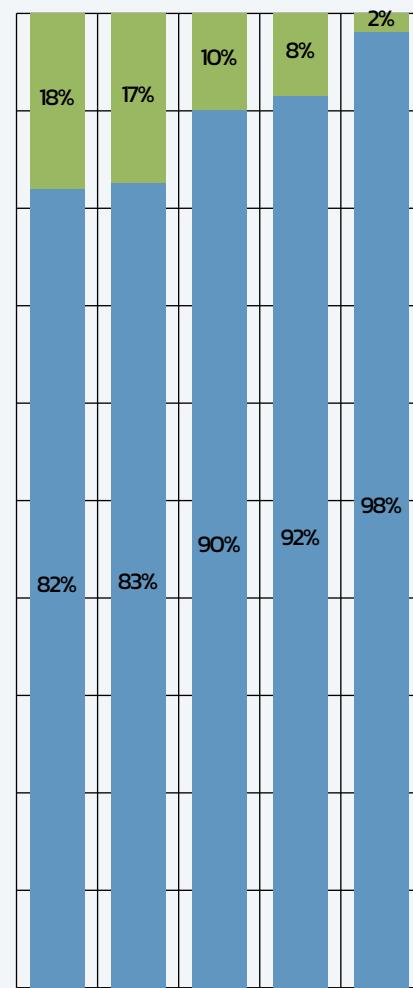
2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

Aufnahmen des GY Mainz-Oberstadt		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.		128	121	162	142	161	152 100%
GrS Altstadt, Eisgrub			9	7	6	4	
GrS Neustadt, Feldberg							
GrS Neustadt, Goethe							
GrS Neustadt, Leibniz							
GS Oberstadt Ludwigshafen		4	5	12	9	16	12 8%
GrS Oberstadt, Martinus, pr.		12	11	12	9	8	9 6%
GS Haterberg Dr. M. Luther King				1	1		1 1%
GrS Münchfeld		1	2	1	1	1	1 1%
GrS Mombach, Pestalozzi					1		
GS Am Lemmchen				2	2	2	2 1%
GS Gansenheim Mäler-Böker		1		1	1	1	1 1%
GS Gansenheim Am Gleisweg					1		
GS Gansenheim Martinus, pr.							
GS Biezenheim-HM und Böcher		2			2	1	1 1%
GS Biezenheim-Süd/E-Käse		4	6	8	4	8	7 5%
GS Zellbach Anderl Römerstraße		6	5	8	6	7	7 5%
GrS Drais, Marc-Chagall							
GrS Finthen, Peter-Hartling		3				1	1 1%
GS Lachenbag C-Zukravay					1	5	3 2%
GrS Marienborn							
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GS Biesheim im Feldgater		4	1	5	3	12	7 5%
GS Hechtsheim, Th-Heuss		25	19	30	32	24	27 18%
GrS Laubenheim		12	12	18	16	17	16 11%
GrS Weisenau, Schiller		16	19	26	23	29	26 17%
GrS Weisenau, Martinus, pr.		15	11	16	14	19	16 11%
GrS Alstedt/Martinus Weisenau							
Mainz gesamt							
Sonstige							
Stadt Mainz		105	100	146	130	158	142 93%
in % der Übergänge		82%	83%	90%	92%	98%	507% Züge
GrS Budenheim							
GrS Ingelheim							
GrS VG Gau-Algesheim							
GrS VG Nieder-Olm		1					
sonst GS LK Mainz-Binger		19	18	12	7	2	7 5%
Stadt Wiesbaden							
AKK Amorbach/Kathrin Kädel							
Kreis Groß-Gerau							
Hessen							
sonst Einpend. anderes BUL		3	3	4	5	1	3 2%
auswärtige Schulen		23	21	16	12	3	10 36% Züge
in % der Übergänge		18%	17%	10%	8%	2%	36% Züge

* trendgewichtete Mittelwerte

Aufnahmen des GY Mainz-Oberstadt

- █ Stadt Mainz
- █ auswärtige Schulen

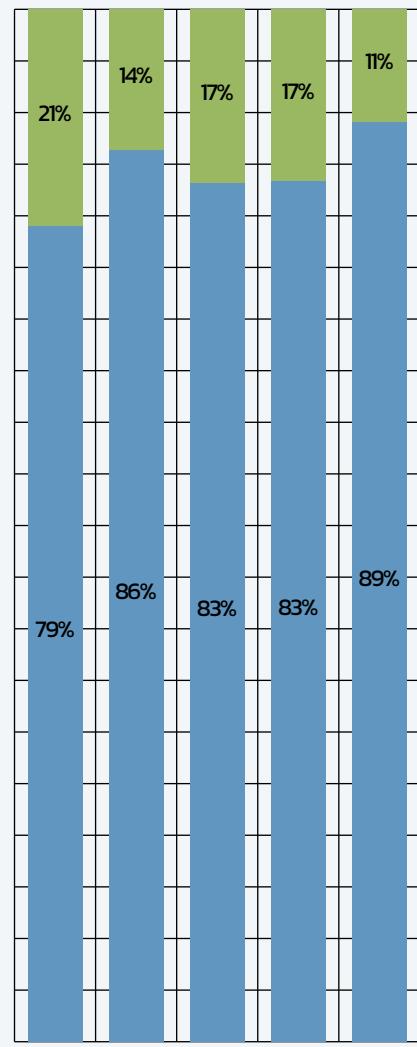


biregio, Bonn

Aufnahmen des GY Otto-Schott		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.		167	162	167	169	165	166 100%
GrS Altstadt, Eisgrub							
GrS Neustadt, Feldberg							
GrS Neustadt, Goethe							
GrS Neustadt, Leibniz							
GS Oberstadt/Ludwigshafen							
GrS Oberstadt, Martinus, pr.							
GSHatzenbach/M.Luther-King							
GrS Münchfeld							
GrS Mombach, Pestalozzi							
GS Am Lemmchen							
GS Gonsenheim, Mäler-Böcker							
GS Gonsenheim, Am Gleisberg							
GS Gonsenheim, Martinus, pr.							
GS Biezenheim/H.Münchhausen							
GS Biezenheim/Süd/E.Kästner							
GS Zellhof/Auden/Römerstein							
GrS Drais, Marc-Chagall							
GrS Finthen, Peter-Härtling							
GS Lachernbach/G.Zukmayer							
GrS Marienborn							
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GS Ebbasheim im Feldgarten							
GrS Hechtsheim, Th-Heuss							
GrS Laubenheim							
GrS Weisenau, Schiller							
GrS Weisenau, Martinus, pr.							
GrS Alstadt/Martinus/Weißensee, pr.							
Mainz gesamt		132	140	139	141	147	143 86%
Sonstige							
Stadt Mainz		132	140	139	141	147	143 86%
in % der Übergänge		79%	86%	83%	83%	89%	51% Züge
GrS Budenheim		8	5	9	3	3	2%
GrS Ingelheim		10	4	5	9	4	2%
GrS VG Gau-Algesheim		2	1	1	1		
GrS VG Nieder-Olm		7	6	4	7	3	2%
sonst GS LK Mainz-Bingen		3	3	5	4	14	9 5%
Stadt Wiesbaden		2		2		1	1%
"AKK" Amtshauptmannschaft							
Kreis Groß-Gerau			2				
Hessen		4			2	3	2 1%
sonst Einpendl., anderes BUL		1	1	3		1	1 1%
auswärtige Schulen		35	22	28	28	18	23 14%
in % der Übergänge		21%	14%	17%	17%	11%	82% Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							

Aufnahmen des GY Otto-Schott

Stadt Mainz
auswärtige Schulen



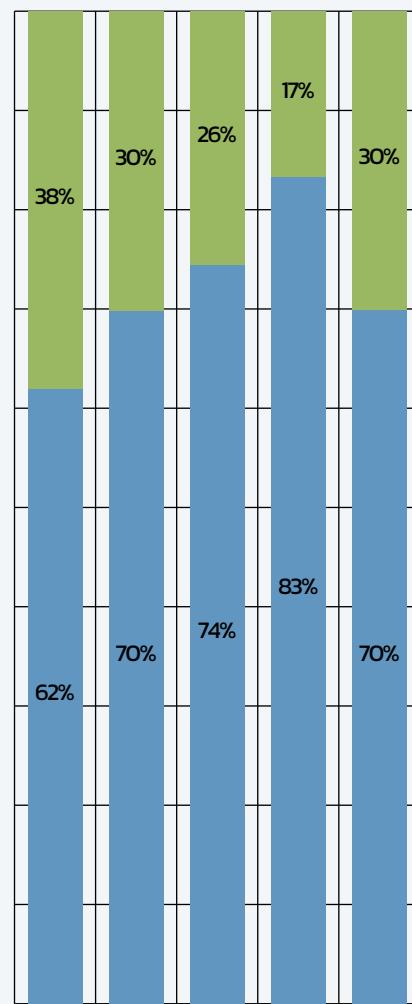
biregio, Bonn

2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

Aufnahmen des GY Rabanus-Maurus		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.		71	106	94	72	93	88	100%
GrS Altstadt, Eisgrub		4	5	3	3	1	2	2%
GrS Neustadt, Feldberg		2	8	2	1	6	4	5%
GrS Neustadt, Goethe		1	3		1		1	1%
GrS Neustadt, Leibniz		2	2	3	7	3	4	5%
GS Oberstadt/Ludwigswinkel				1	1	1	1	1%
GS Oberstadt, Martinus, pr.			2	1	2	1	1	1%
GS Hattenberg/D.M.Luther-Kn.		1	4	3	3		2	2%
GrS Münchfeld				4	3	3	3	3%
GrS Mombach, Pestalozzi		1				2	1	1%
GS Amt Lennchen								
GS Gonsenheim, Mäler-Böcker		3	13	5	5	5	6	7%
GS Gonsenheim, Am Gleisberg		4	3	2	4	7	5	6%
GS Gonsenheim, Martinus, pr.		2	6	1	3	4	3	3%
GS Biezenheim/H.Münchfelder		5	2	3	1	7	4	5%
GS Biezenheim/Süd/E.Käseber				1	1	1	1	1%
GS Zellhof/Anden/Römerstein		2	9	6	10	5	7	8%
GrS Drais, Marc-Chagall		2	1	6	1	3	3	3%
GrS Finthen, Peter-Härtling		6	2	2	4	5	4	5%
GS Lachenbag/C.Zuckmayer		1	1	5			1	1%
GrS Marienborn		2	1	6		1	2	2%
FWS Mainz/Finthen, pr.								
GS Ebsheim im Feldgarten			2			2	1	1%
GrS Hechtsheim, Th-Heuss		1	5	1			1	1%
GrS Laubenheim		1	4	2	1	6	4	5%
GrS Weisenau, Schiller		1	1	2	1		1	1%
GrS Weisenau, Martinus, pr.				1	4	2	2	2%
GrS Altstadt/Martinus/Weisenau, pr.								
Mainz gesamt								
Sonstige		4	4	6	3		2	2%
Stadt Mainz		44	74	70	60	65	66	75%
in % der Übergänge		62%	70%	74%	83%	70%	236% Züge	
GrS Budenheim		2	2	3	2	8	5	6%
GrS Ingelheim								
GrS VG Gau-Algesheim								
GrS VG Nieder-Olm				1				
sonst GS LK Mainz-Bingen		7	14	4	8	18	12	14%
Stadt Wiesbaden								
"AKK" Amtshauptmannschaft		18	16	15	2	2	5	6%
Kreis Groß-Gerau								
Hessen								
sonst Einpendl., anderes BUL				1				
auswärtige Schulen		27	32	24	12	28	22	25%
in % der Übergänge		38%	30%	26%	17%	30%	79% Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte								

Aufnahmen des GY Rabanus-Maurus

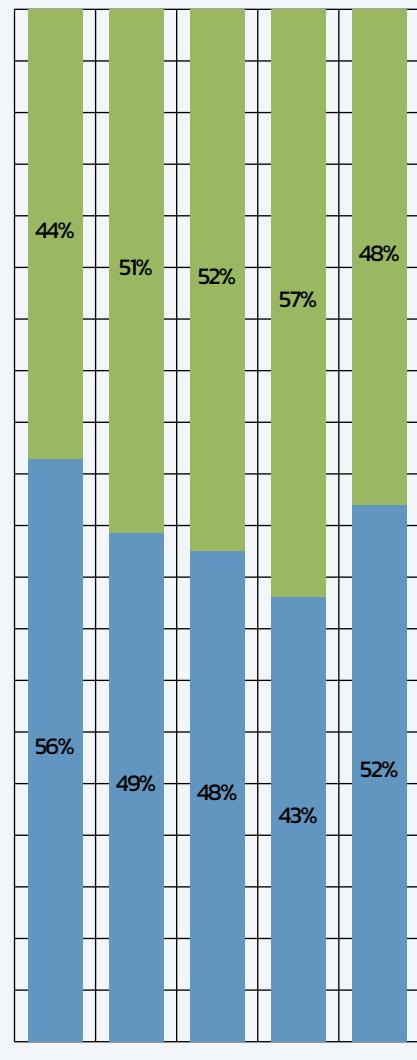
- █ Stadt Mainz
- █ auswärtige Schulen



Aufnahmen des GY Maria Ward, pr.						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	170	142	141	144	142	142 100%
GrS Altstadt, Eisgrub						
GrS Neustadt, Feldberg						
GrS Neustadt, Goethe						
GrS Neustadt, Leibniz						
GS Oberstadt Ludwig-Schweinf.						
GrS Oberstadt Martinus, pr.						
GSHatzenbagD-M-Luther-King						
GrS Münchfeld						
GrS Mombach, Pestalozzi						
GS Am Lemmchen						
GS Gonsenheim Mäler-Böcker						
GS Gonsenheim Am Geisberg						
GS Gonsenheim Martinus, pr.						
GS Biezenheim-Hundsbach						
GS Biezenheim-Süd-E-Kästner						
GS Zellhof Andern Römersteinen						
GrS Drais, Marc-Chagall						
GrS Finthen, Peter-Härtling						
GS Lachenbach C-Zuckmayer						
GrS Marienborn						
FWS Mainz/Finthen, pr.						
GS Ebbasheim im Feldgarten						
GrS Hechtsheim Th-Heuss						
GrS Laubenheim						
GrS Weisenau, Schiller						
GrS Weisenau, Martinus, pr.						
GrS Alstadt/Martinus Weißen, pr.						
Mainz gesamt	96	70	67	62	74	69 49%
Sonstige						
Stadt Mainz	96	70	67	62	74	69 49%
in % der Übergänge	56%	49%	48%	43%	52%	246% Züge
GrS Budenheim	2	2	3	2	2	2 1%
GrS Ingelheim	6	9	2	5	5	5 4%
GrS VG Gau-Algesheim	1			1	1	1 1%
GrS VG Nieder-Olm	4	15	10	7	7	8 6%
sonst GS LK Mainz-Bingen	19	14	10	14	12	7 5%
Stadt Wiesbaden	14	15	12	12	12	12 8%
"AKK" Amtshauptmannschaft						
Kreis Groß-Gerau		9	15	11	11	11 8%
Hessen	42	9	17	29	29	26 18%
sonst Einpendl., anderes BUL		2	1	1	1	1 1%
auswärtige Schulen	74	72	74	82	68	73 51%
in % der Übergänge	44%	51%	52%	57%	48%	261% Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Aufnahmen des GY Maria Ward, pr.

Stadt Mainz
auswärtige Schulen



2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

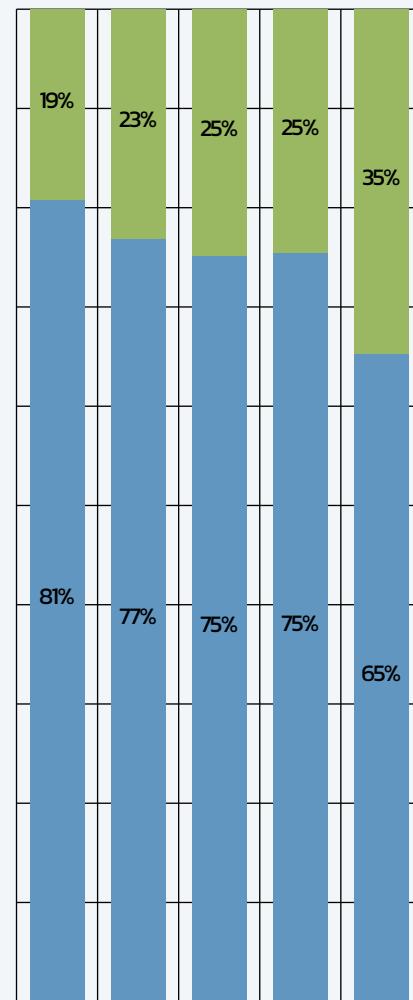
Aufnahmen des GY Theresianum, pr.		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.		99	117	117	118	124	120	100%
GrS Altstadt, Eisgrub			4	6	4	2	3	3%
GrS Neustadt, Feldberg	1		1	1	1			
GrS Neustadt, Goethe								
GrS Neustadt, Leibniz	1				1			
GS Oberstadt Ludwig-Schwanb	1	1	3	1	4	3	3%	
GS Oberstadt Martinus, pr.	21	14	17	24	14	18	15%	
GS Haterberg-D.M.Luther-King	1							
GrS Münchfeld					2	1	1%	
GrS Mombach, Pestalozzi								
GS AmtLemmerz				1				
GS Gonsenheim-Müller-Bäcker		1						
GS Gonsenheim-Am-Gießberg								
GS Gonsenheim Martinus, pr.	1	2	2	1		1	1%	
GS Biezenheim-H.Münchbacher	2	1		2	1	1	1%	
GS Biezenheim-Süd/E.Kästner	2		1		7	3	3%	
GS Zellhof Andern/Römerstein	7	2	4	5	3	4	3%	
GrS Drais, Marc-Chagall	1	1			2	1	1%	
GrS Finthen, Peter-Härtling				2		1	1%	
GS Lachenbag-C.Zukmayer	1		1	1	3	2	2%	
GrS Marienborn		1						
FWS Mainz/Finthen, pr.								
GS Ebbasheim im Feldgarten				1		1	1%	
GrS Hechtsheim, Th-Heuss	2	5	4	2	2	3	3%	
GrS Laubenheim	8	13	8	10	10	10	8%	
GrS Weisenau, Schiller	2	1	4	1	5	3	3%	
GrS Weisenau, Martinus, pr.	29	36	23	27	22	25	21%	
GrS) Altstadt/Martinus/Weisenau, pr.								
Mainz gesamt								
Sonstige	1	7	13	5	3	5	4%	
Stadt Mainz	80	90	88	89	81	85	71%	
in % der Übergänge	81%	77%	75%	75%	65%	304%	Züge	
GrS Budenheim								
GrS Ingelheim	1		2					
GrS VG Gau-Algesheim		1			1	1	1%	
GrS VG Nieder-Olm	1	3	5	4	4	4	3%	
sonst GS LK Mainz-Bingen	4	6	3	5	15	9	8%	
Stadt Wiesbaden								
"AKK" Amorbach/Katharinenkast.								
Kreis Groß-Gerau								
Hessen	13	16	18	19	19	19	16%	
sonst Einpendl., anderes BULÄ	1	1	1	1	4	2	2%	
auswärtige Schulen	19	27	29	29	43	35	29%	
in % der Übergänge	19%	23%	25%	25%	35%	125%	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte								

Aufnahmen des GY Theresianum, pr.

pr.

Stadt Mainz

auswärtige Schulen

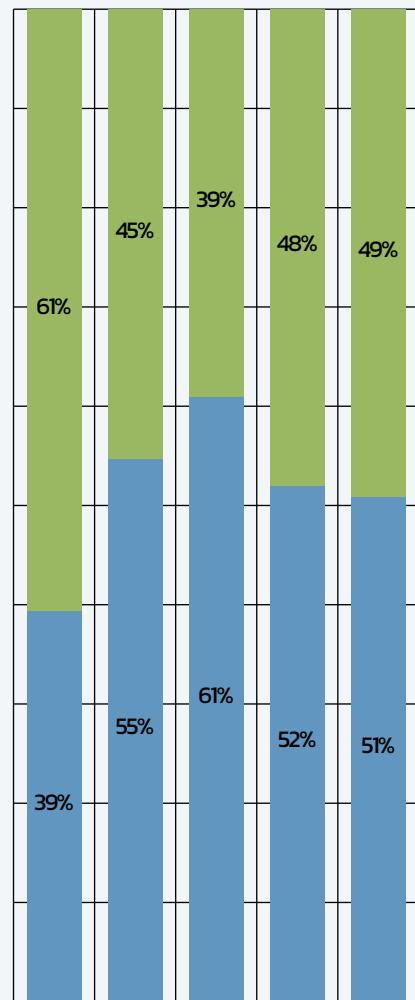


2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

Übergänge insg.	Aufnahmen des GY Bischöfl. Willigis, pr. gem. OrS mit RS!						im Mittel*
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
GrS Altstadt, Eisgrub	132	128	128	123	116	120	100%
GrS Neustadt, Feldberg		1			1		
GrS Neustadt, Goethe			1		1	1	1%
GrS Neustadt, Leibniz					1		
GS Oberstadt/Ludwigswor		1					
GS Oberstadt, Martinus, pr.	3	13	12	12	11	11	9%
GS Hahnweg/D-M-Luther-Kn	1	1		1			
GrS Münchfeld		1	4			1	1%
GrS Mombach, Pestalozzi							
GS Amlernhain	1						
GS Gonsenheim, Meier-Beder		1	1	2	1	1	1%
GS Gonsenheim, Am Gedag	1		5	2		1	1%
GS Gonsenheim, Martinus, pr.	11	9	13	13	10	11	9%
GS Biezenheim-H-Münbächer		7	4		2	2	2%
GS Biezenheim-Süd/E-Käthe	1	3	4	2	1	2	2%
GS Zehlendorf/Römerstein	8		5		3	2	2%
GrS Drais, Marc-Chagall	2	3		4	3	3	3%
GrS Finthen, Peter-Härtling	4	3	5	6		3	3%
GS Lichtenberg/C-Zuckmayer		2	1		2	1	1%
GrS Marienborn		2			1	1	1%
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GS Eberheim im Felsgater		1		2	2	2	2%
GrS Hechtsheim, Th-Heuss	1	1	2	5	2	3	3%
GrS Laubenheim	3	4	6	3	5	4	3%
GrS Weisenau, Schiller				1			
GrS Weisenau, Martinus, pr.	5	12	8	8	11	10	8%
(GrS) Alstadt/Martinus/Wettbewer	11	5	7	3	2	3	3%
Mainz gesamt	52	70	78	64	59	62	52%
Sonstige							
Stadt Mainz	52	70	78	64	59	62	52%
in % der Übergänge	39%	55%	61%	52%	51%	221% Züge	
GrS Budenheim	3	2	1		3	2	2%
GrS Ingelheim		1					
GrS VG Gau-Algesheim							
GrS VG Nieder-Olm	1	1	1		1	1	1%
sonst GS LK Mainz-Bingen	42	32	25	26	20	24	20%
Stadt Wiesbaden		1	1	1	1	1	1%
"AKK Amorbach/Kottern/Kast	8	7	5	4	5	5	4%
Kreis Groß-Gerau	14	10	13	13	17	15	13%
Hessen	12	4	4	15	10	10	8%
sonst Einpend.ländere BUL							
auswärtige Schulen	80	58	50	59	57	58	48%
in % der Übergänge	61%	45%	39%	48%	49%	207% Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							

Aufnahmen des GY Bischöfl. Willigis, pr.

Stadt Mainz
auswärtige Schulen



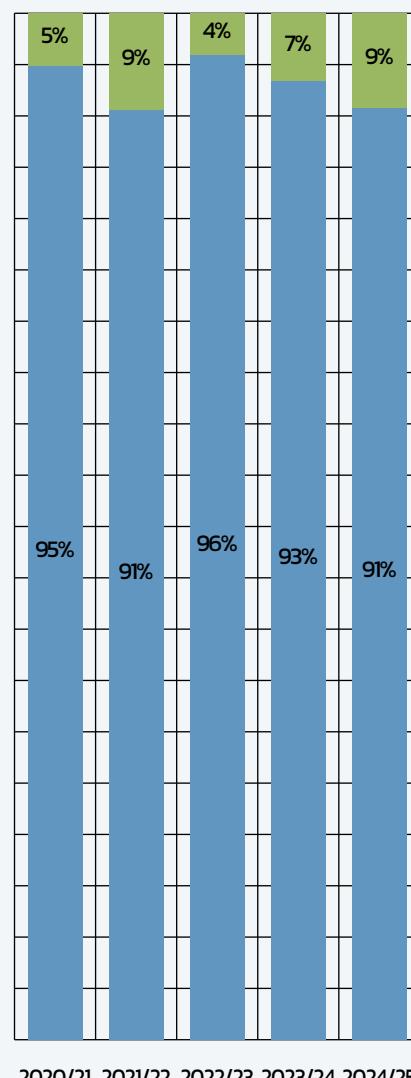
biregio, Bonn

2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

Aufnahmen der IGS Anna-Seghers		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.		97	106	99	106	109	105	100%
GrS Altstadt, Eisgrub		6	3	3		2	2	2%
GrS Neustadt, Feldberg		7	8	2		7	6	6%
GrS Neustadt, Goethe		10	7	14	10	12	11	10%
GrS Neustadt, Leibniz		3	3	3	10	6	6	6%
GS Oberstadt/Ludwigshafen		20	12	14	9	10	11	10%
GS Oberstadt, Martinus, pr.		3		2		1	1	1%
GS Hattenberg/D-M.Luther-Kn.		2	1	1	3	2	2	2%
GrS Münchfeld		2	1	1	3	4	3	3%
GrS Mombach, Pestalozzi		4	5	2	4	7	5	5%
GS AmtLemmerz		5	8		6	3	4	4%
GS Gonsenheim,Müller-Bader		2	3	6	5	3	4	4%
GS Gonsenheim,Am Geisberg		2	2	3	3	2	2	2%
GS Gonsenheim, Martinus, pr.				1		1	1	1%
GS Biezenheim/H.Münchbacher		3	1	4	1		1	1%
GS Biezenheim,Süd/E.Käseber		1		1				
GS Zellhof/AndenRömerstein		1	3	1	1	4	3	3%
GrS Drais, Marc-Chagall					1	2	1	1%
GrS Finthen, Peter-Härtling		4	15	4	12	6	8	8%
GS Lachenbag/C.Zukmayer		6	3		2	4	3	3%
GrS Marienborn		1	1	5	4	3	3	3%
FWS Mainz/Finthen, pr.								
GS Ebsheim im Feldgarten		4	6	4	2	6	4	4%
GrS Hechtsheim, Th-Heuss		5	4	10	13	11	11	10%
GrS Laubenheim		1			1			
GrS Weisenau, Schiller		5	6	7	3	4	4	4%
GrS Weisenau, Martinus, pr.			1		1			
GrS Altstadt/Martinus,Weisenau,pr.								
Mainz gesamt								
Sonstige		1		1		1	1	1%
Stadt Mainz		92	96	95	99	99	97	92%
in % der Übergänge		95%	91%	96%	93%	91%	346% Züge	
GrS Budenheim			1			1	1	1%
GrS Ingelheim				1				
GrS VG Gau-Algesheim								
GrS VG Nieder-Olm				1				
sonst GS LK Mainz-Bingen		4	7		3	2	2	2%
Stadt Wiesbaden								
"AKK" Amorbach/Kathen,Kast								
Kreis Groß-Gerau								
Hessen		1	2	2	4	7	5	5%
sonst Einpendl.,anderes BUL								
auswärtige Schulen		5	10	4	7	10	8	8%
in % der Übergänge		5%	9%	4%	7%	9%	0,3 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte								

Aufnahmen der IGS Anna-Seghers

Stadt Mainz
auswärtige Schulen

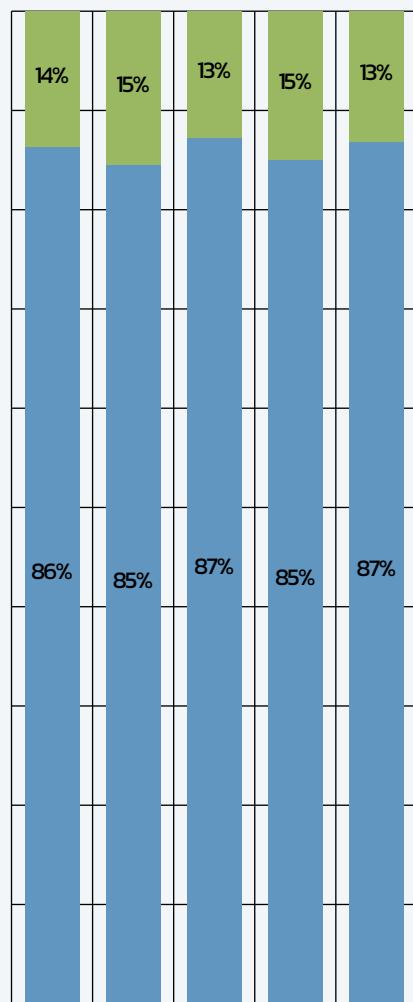


biregio, Bonn

Aufnahmen der IGS Auguste-Cornelius		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.		110	110	110	87	99	97	100%
GrS Altstadt, Eisgrub		2	4	2	2	1	1	1%
GrS Neustadt, Feldberg		3	3	2	4	3	3	3%
GrS Neustadt, Goethe		16	8	11	8	10	10	10%
GrS Neustadt, Leibniz		4	1	1	2	5	3	3%
GS Oberstadt Ludwigswert		1	4	4	5	3	4	4%
GS Oberstadt Martinus, pr.		3	4	3			1	1%
GS Lahnbag D-M Lüder Kng		3	1			4	2	2%
GrS Münchfeld		1			1			
GrS Mombach, Pestalozzi		4	1	7	7	7	7	7%
GS AmtLemmerh			4	2	1		1	1%
GS Gonsenheim Mller-Bcker		6	4		5	2	3	3%
GS Gonsenheim Am Geisberg				1	1	1	1	1%
GS Gonsenheim Martinus, pr.						1		
GS Biezenheim-HMnbaden		2	1	2	2		1	1%
GS Biezenheim-Süd/E-Ksner				1	1			
GS Zellhof AndernRömerstein			1					
GrS Drais, Marc-Chagall		4						
GrS Finthen, Peter-Hrtling		1	4	3	3	9	6	6%
GS Lahnbag C-Zukmayer			1	3		1	1	1%
GrS Marienborn				1	1			
FWS Mainz/Finthen, pr.								
GS Ebsheim im Feldgarten		11	8	8	7	9	8	8%
GrS Hechtsheim Th-Heuss		30	29	31	17	25	24	25%
GrS Laubenheim		11	9	5	6	6	6	6%
GrS Weisenau, Schiller		1	4	3	3		2	2%
GrS Weisenau, Martinus, pr.			1					
GrS) Altstadt/Martinus Weißenpr.								
Mainz gesamt								
Sonstige		5						
Stadt Mainz		95	93	96	74	86	84	87%
in % der Übergänge		86%	85%	87%	85%	87%	300%	Züge
GrS Budenheim			1					
GrS Ingelheim								
GrS VG Gau-Algesheim								
GrS VG Nieder-Olm			2		1	1	1	1%
sonst GS LK Mainz-Bingen		14	10	14	12	8	10	10%
Stadt Wiesbaden								
"AKK" Amtshof Käthen Kast								
Kreis Groß-Gerau								
Hessen								
sonst Einpendl., anderes BUL		1	4			4	2	2%
auswärtige Schulen		15	17	14	13	13	13	13%
in % der Übergänge		14%	15%	13%	15%	13%	0,5	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte								

Aufnahmen der IGS Auguste-Cornelius

Stadt Mainz
auswärtige Schulen

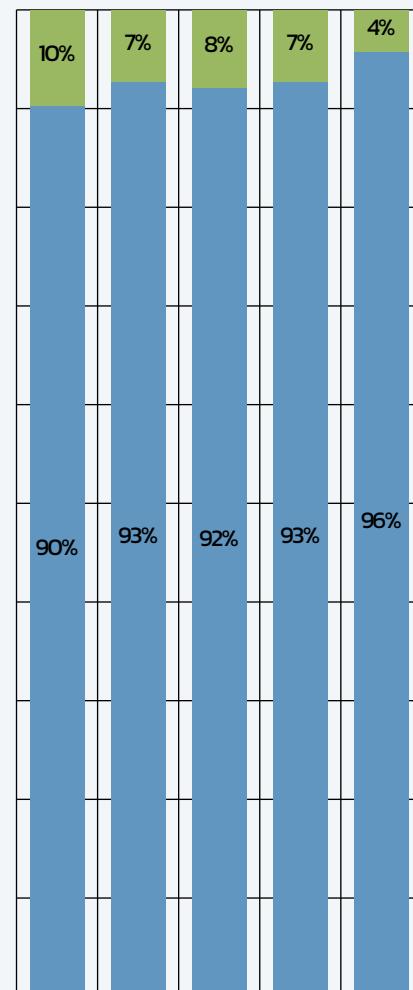


biregio, Bonn

Aufnahmen der IGS Mainz-Bretzenheim		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.		165	165	165	165	165	162 100%
GrS Altstadt, Eisgrub		7	1	2		4	2 1%
GrS Neustadt, Feldberg		2	9	5	4	5	5 3%
GrS Neustadt, Goethe		5	3	6	1		2 1%
GrS Neustadt, Leibniz		3	4	1	4	4	3 2%
GS Oberstadt Ludwigsworthe		1	4	2	2	3	3 2%
GS Oberstadt Martinus, pr.		2	3	1	2	3	2 1%
GS Haterberg-D.M.Luther-Kn.		3	1	2	5	3	3 2%
GrS Münchfeld		4	7	7	9	2	5 3%
GrS Mombach, Pestalozzi		5	5	9	5	10	8 5%
GS AmtLemmerz		8	3	8	7	6	6 4%
GS Gonsenheim-Müller-Böcker		9	15	14	7	13	11 7%
GS Gonsenheim Am Geisberg		12	11	8	15	14	13 8%
GS Gonsenheim Martinus, pr.		2	1	2		1	1 1%
GS Biezenheim-H.Münchbacher		19	15	21	27	20	22 14%
GS Biezenheim-Süd/E.Kästner		3	9	7	5	7	6 4%
GS Zellhof Andern Römerstein		6	7	11	4	5	6 4%
GrS Drais, Marc-Chagall		8	3	3	2	1	2 1%
GrS Finthen, Peter-Härtling		8	13	9	15	16	14 9%
GS Lachenbag-C.Zukmayer		16	18	17	18	24	21 13%
GrS Marienborn		12	11	11	10	8	9 6%
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GS Ebsheim im Feldgarten		2		1	2	3	2 1%
GrS Hechtsheim, Th-Heuss		4	7		4	4	4 2%
GrS Laubenheim		2	1	2	1	1	1 1%
GrS Weisenau, Schiller		5	1	3	2		1 1%
GrS Weisenau, Martinus, pr.		1	1		2	1	1 1%
GrS Altstadt/Martinus/Weisenau, pr.							
Mainz gesamt							
Sonstige							
Stadt Mainz		149	153	152	153	158	153 94%
in % der Übergänge		90%	93%	92%	93%	96%	546% Züge
GrS Budenheim		2	1	1			
GrS Ingelheim					1		
GrS VG Gau-Algesheim							
GrS VG Nieder-Olm		1			1		
sonst GS LK Mainz-Bingen		8	6	7	7	5	6 4%
Stadt Wiesbaden					1		
"AKK" Amtshauptmannschaft		5	3	4	2		2 1%
Kreis Groß-Gerau		2	1	1	1	1	1 1%
Hessen							
sonst Einpendl., anderes BUL							
auswärtige Schulen		16	12	13	12	7	9 6%
in % der Übergänge		10%	7%	8%	7%	4%	0,3 Züge

Aufnahmen der IGS Mainz-Bretzenheim

Stadt Mainz
auswärtige Schulen

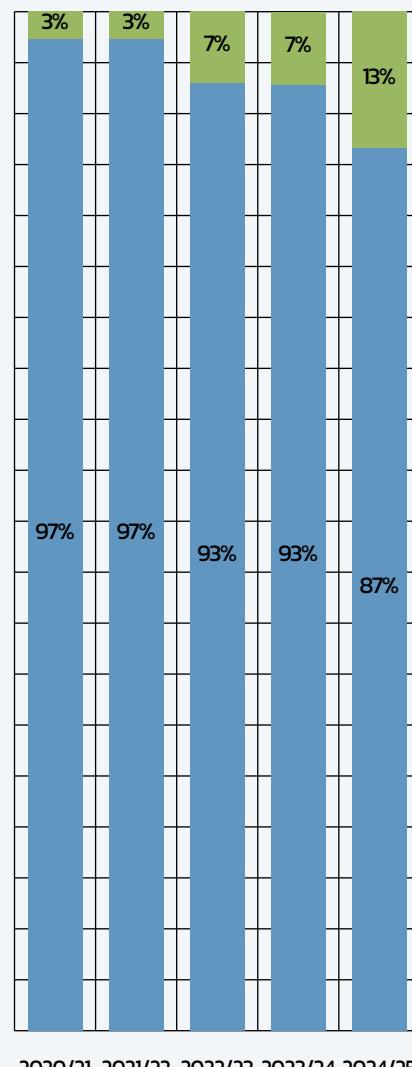


biregio, Bonn

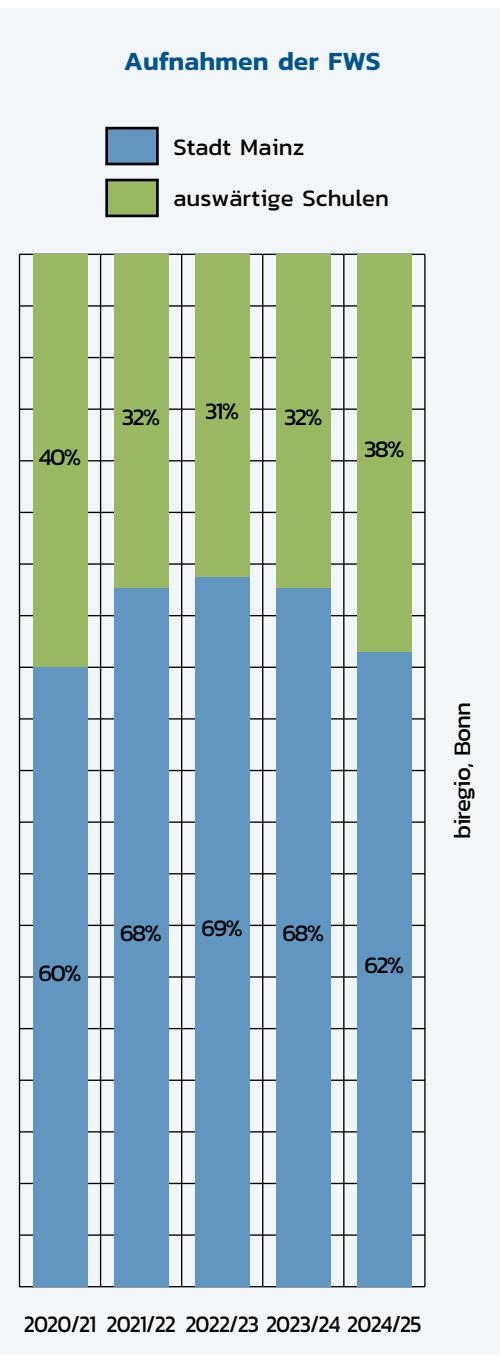
Aufnahmen der IGS Europa Mainz		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.		112	112	114	112	112	112 : 100%
GrS Altstadt, Eisgrub		2		3	3	2	2 : 2%
GrS Neustadt, Feldberg		6	5	2	7	5	4 : 4%
GrS Neustadt, Goethe		7	5	7	5	1	4 : 4%
GrS Neustadt, Leibniz		4	2	12	3	1	4 : 4%
GS Oberstadt/Ludwigshafen		2	2	3	8	6	6 : 5%
GS Oberstadt, Martinus, pr.		4	2	2	3	4	3 : 3%
GS Hattenberg/D-M.Luther-Kn.		13	9	11	3	6	6 : 5%
GrS Münchfeld		1				2	1 : 1%
GrS Mombach, Pestalozzi		1	6	1	3	6	4 : 4%
GS AmtLemmerh.		11	7	14	2	4	5 : 4%
GS Gonsenheim, Mäler-Böcker		6	4	6	1	4	3 : 3%
GS Gonsenheim, Am Gleisberg		2	5	4	4	2	3 : 3%
GS Gonsenheim, Martinus, pr.		2	4	2	5	1	3 : 3%
GS Biezenheim/H.Münchfelder		6	4	3	3	1	2 : 2%
GS Biezenheim-Süd/E.Kästner		7		1		2	1 : 1%
GS Zellhof/AndenRömerstein		5		1	1		1 : 1%
GrS Drais, Marc-Chagall		5		1	1	1	1 : 1%
GrS Finthen, Peter-Härtling		7	6	4	3	5	4 : 4%
GS Lachenbag/C.Zukmayer		3	2	1	1	2	2 : 2%
GrS Marienborn		1	1	1	3	6	4 : 4%
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GS Ebsheim im Feldgarten		3	11	3	9	4	6 : 5%
GrS Hechtsheim, Th-Heuss		4	4	3	7	8	7 : 6%
GrS Laubenheim		2	13	7	11	12	11 : 10%
GrS Weisenau, Schiller		15	5	14	15	9	11 : 10%
GrS Weisenau, Martinus, pr.		1	1		3	2	2 : 2%
GrS(Altstadt)Martinus,Weisenau,pr.							
Mainz gesamt							
Sonstige						1	
Stadt Mainz		109	109	106	104	97	101 : 90%
in % der Übergänge		97%	97%	93%	93%	87%	361% Züge
GrS Budenheim			1				
GrS Ingelheim							
GrS VG Gau-Algesheim							
GrS VG Nieder-Olm		1		6	4	4	4 : 4%
sonst GrS LK Mainz-Bingen					2	7	
Stadt Wiesbaden						1	
"AKK" Amtshauptmannschaft			1				
Kreis Groß-Gerau					1	3	2 : 2%
Hessen							
sonst Einpendl., anderes BUL		2	1	2	1	1	1 : 1%
auswärtige Schulen		3	3	8	8	15	11 : 10%
in % der Übergänge		3%	3%	7%	7%	13%	39% Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							

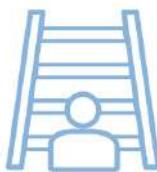
Aufnahmen der IGS Europa Mainz

Stadt Mainz
auswärtige Schulen



Aufnahmen der FWS		2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.		30	31	32	31	26	29 100%
GrS Altstadt, Eisgrub							
GrS Neustadt, Feldberg							
GrS Neustadt, Goethe							
GrS Neustadt, Leibniz							
GS Oberstadt/Ludwigshafen							
GrS Oberstadt, Martinus, pr.							
GS Hattenbach/M-M-Luther-King							
GrS Münchfeld							
GrS Mombach, Pestalozzi							
GS AmtLemmerz							
GS Gonsenheim, Mäler-Böcker							
GS Gonsenheim, Am Gleisberg							
GS Gonsenheim, Martinus, pr.							
GS Biezenheim/H-Münchbach							
GS Biezenheim/Süd/E-Kästner							
GS Zellhof/Auden/Römerstein							
GrS Drais, Marc-Chagall							
GrS Finthen, Peter-Härtling							
GS Lachenbag/C-Zukmayer							
GrS Marienborn							
FWS Mainz/Finthen, pr.							
GS Ebsheim im Feldgarten							
GrS Hechtsheim, Th-Heuss							
GrS Laubenheim							
GrS Weisenau, Schiller							
GrS Weisenau, Martinus, pr.							
GrS Altstadt/Martinus/Weißensee, pr.							
Mainz gesamt	18	21	22	21	16	19	66%
Sonstige							
Stadt Mainz	18	21	22	21	16	19	66%
in % der Übergänge	60%	68%	69%	68%	62%	68%	Züge
GrS Budenheim	1	1	3	1	1	1	3%
GrS Ingelheim	1	1	1	3	2	2	7%
GrS VG Gau-Algesheim	1	2		1			
GrS VG Nieder-Olm	2		1		1	1	3%
sonst GS LK Mainz-Bingen		1	2	4	4	3	10%
Stadt Wiesbaden	2						
"AKK" Amtshauptmannschaft							
Kreis Groß-Gerau		1			1	1	3%
Hessen	2	1					
sonst Einpendl., anderes BUL	5	1	3	1	2	2	7%
auswärtige Schulen	12	10	10	10	10	10	34%
in % der Übergänge	40%	32%	31%	32%	38%	36%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn





11. Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen sowie Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') und Wegzüge ('Seitenaussteiger') beeinflussen die im Land in den letzten Jahren zumeist angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge sowie die Wiederholerinnen und Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Sie erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe.

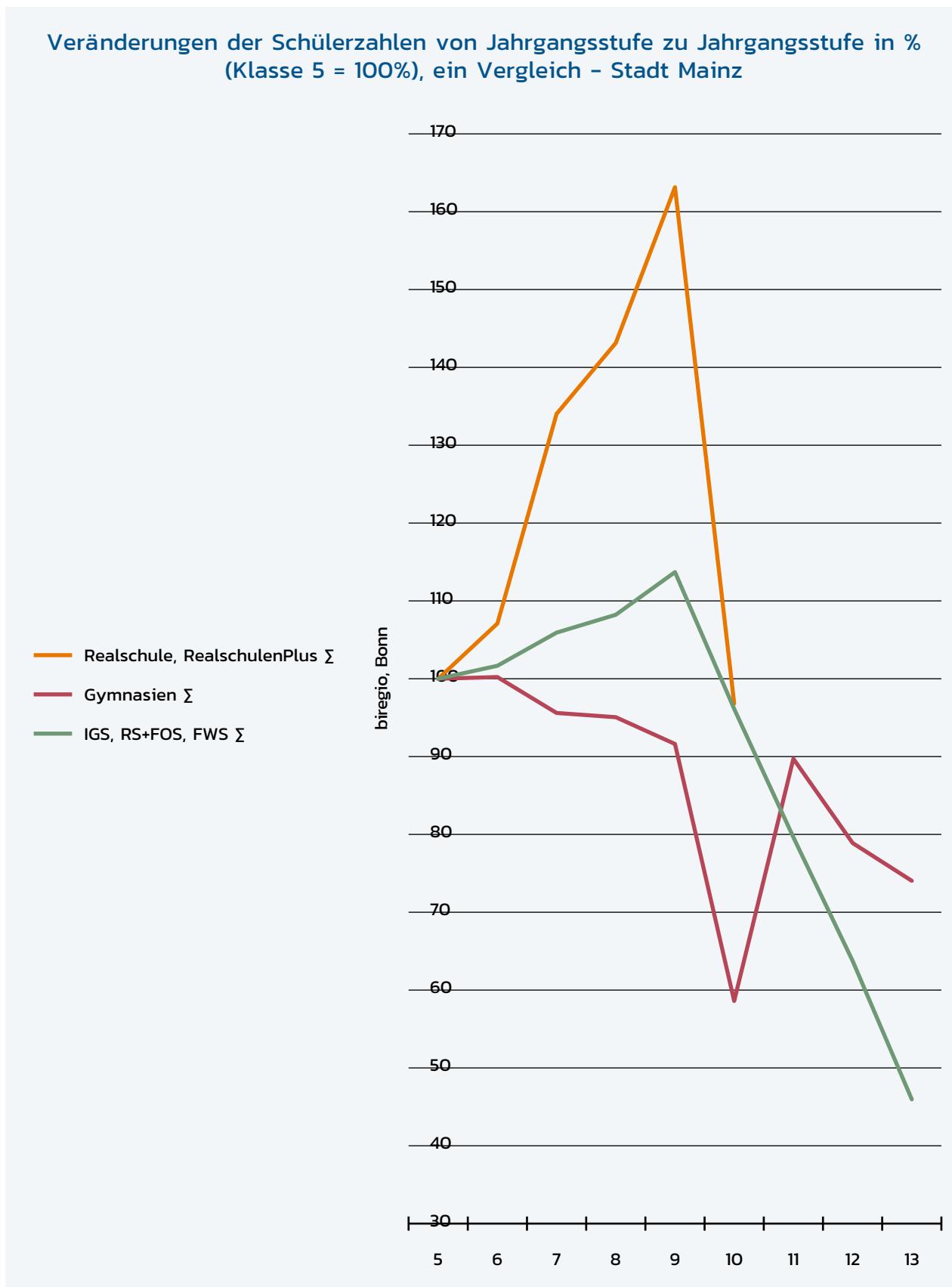
Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schülerinnen und Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft. Der RealschulePlus tragen diese dargestellten jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft 'Gewinne' ein und lassen den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen.

Die aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der RealschulePlus gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schule ab der 5. Klasse besucht haben, in der Stadt Mainz stark zunimmt. Die RealschulePlus führt bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit einem Wert von 143,1 dann 43,1% mehr Schülerinnen und Schüler als in den 5. Klassen.

Es gibt eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden - dies jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässlerinnen und Fünftklässler sukzessive zu 143,1 Schülerinnen und Schülern. Hier stechen die RS+ Lerchenberg und Kanonikus-Kir heraus, die in den 9. Jahrgängen über 80% Schülerinnen und Schüler mehr als in ihren fünften Klassen führen/führen müssen. Vor Ort ist die Schülerinnen- und Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I zum Beispiel wie folgt zu berechnen:

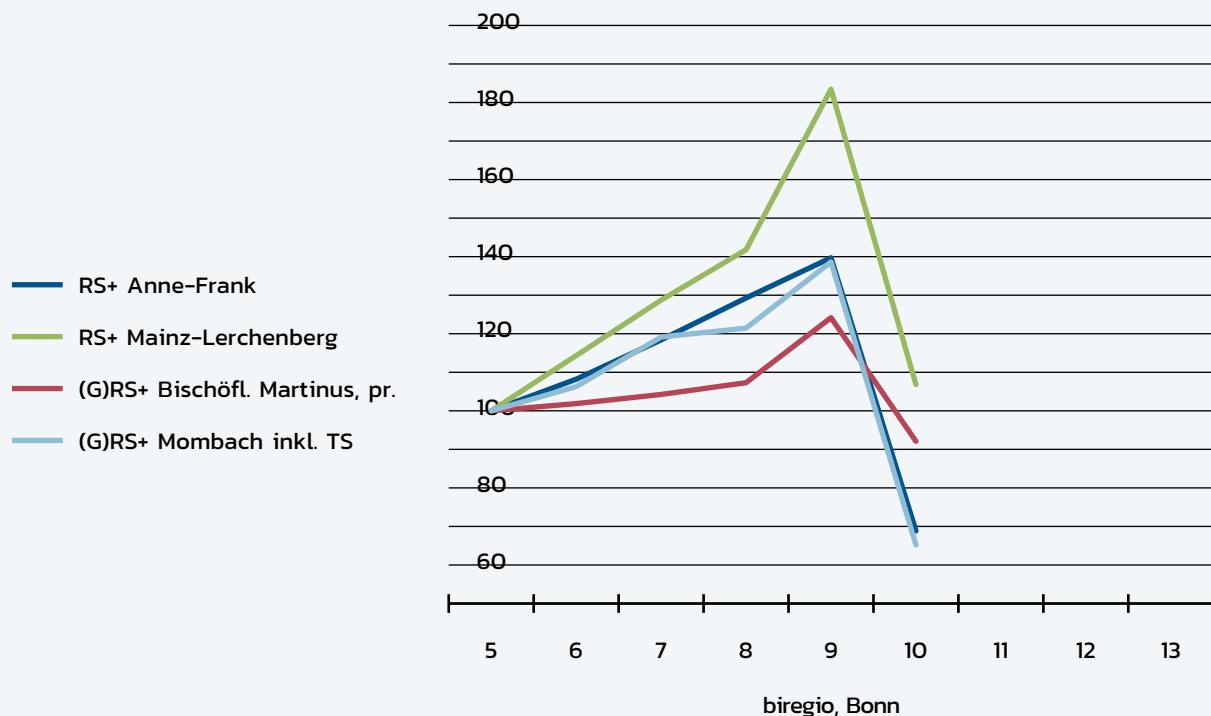
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
Stadt Mainz										Schuljahre		
Realschule, RealschulenPlu	100,0	107,1	134,0	143,1	163,1	96,8	124					2024/25
Gymnasien Σ	100,0	100,2	95,6	95,1	91,6	58,6	90	89,7	78,9	74,0	81	87
IGS, RS+FOS, FWS Σ	100,0	101,7	105,9	108,2	113,7	96,1	104	79,6	63,8	46,0	63	91
weiterführende Schulen Σ	100,0	101,5	103,4	104,9	107,0	73,4	98	74,4	63,8	56,3	65	87
biregio, Bonn												

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

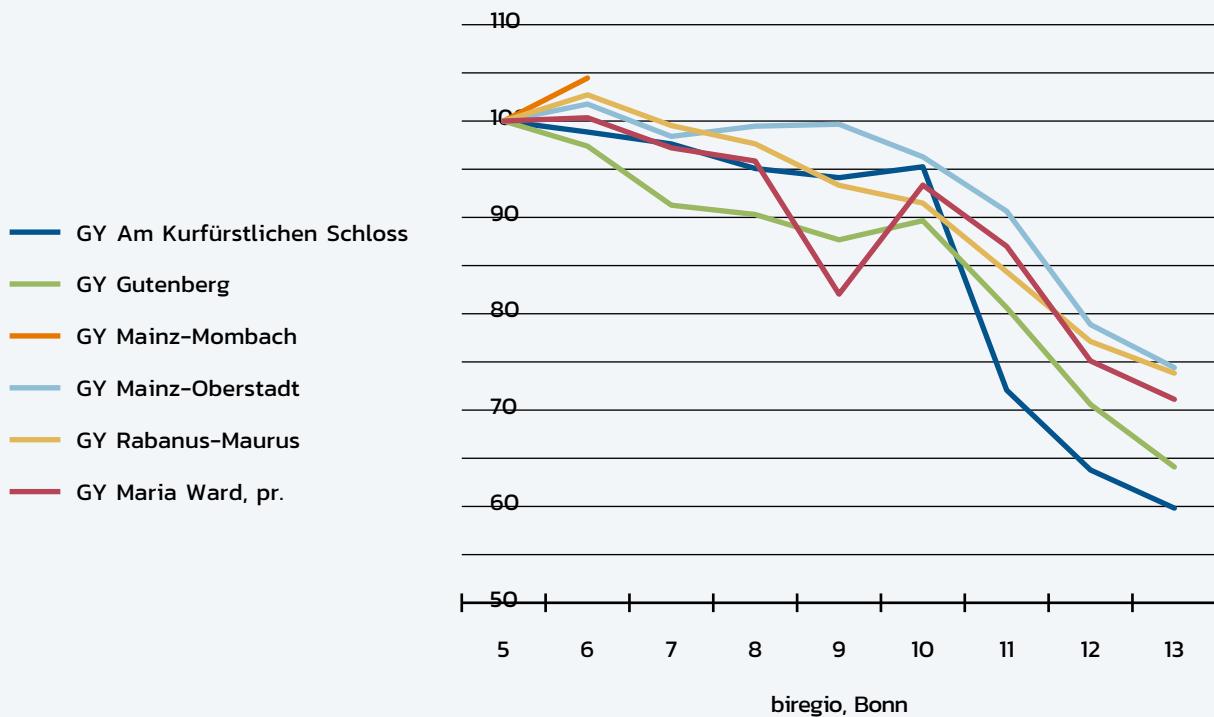


Die 'Irritation' bei den Gymnasien resultiert aus den G8-Gymnasien, deren Oberstufen in den Jahrgängen 11 bis 13 geführt wird. Daher werden die Gymnasien einzeln aufgezeigt – die G8-Gymnasien ohne diesen 'Bruch'.

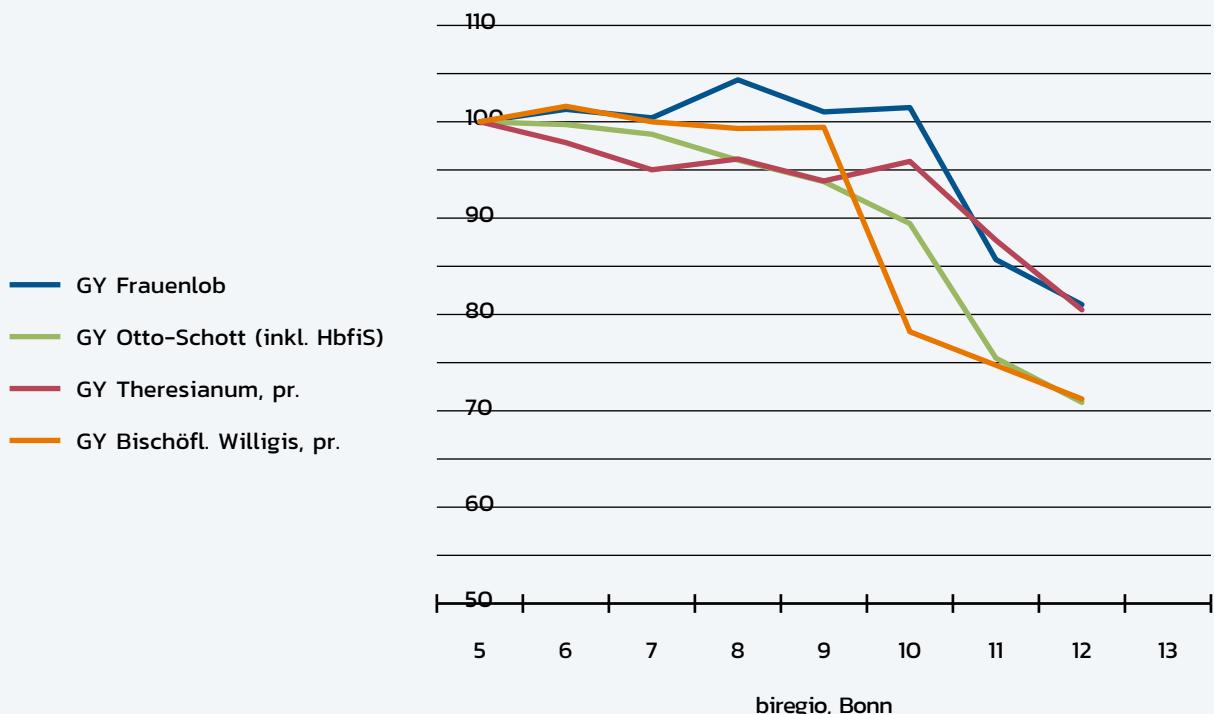
**Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) – Realschule/RealschulePlus – Stadt Mainz**



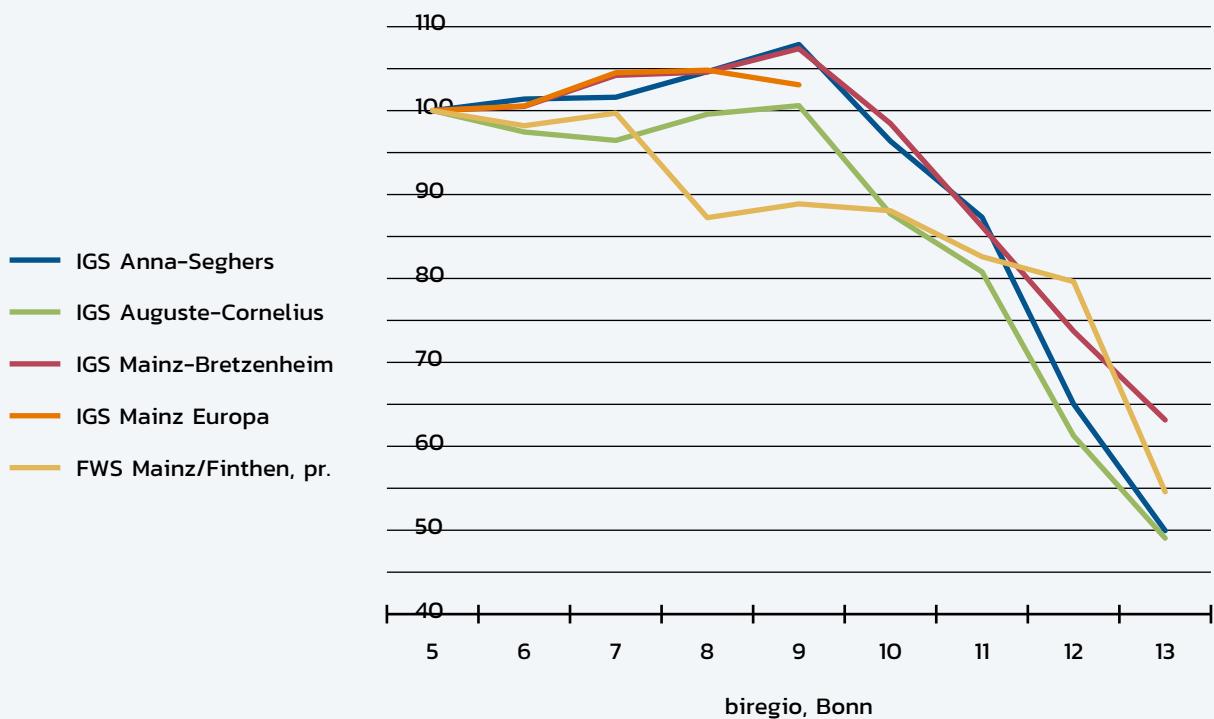
**Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) – G9-Gymnasien – Stadt Mainz**



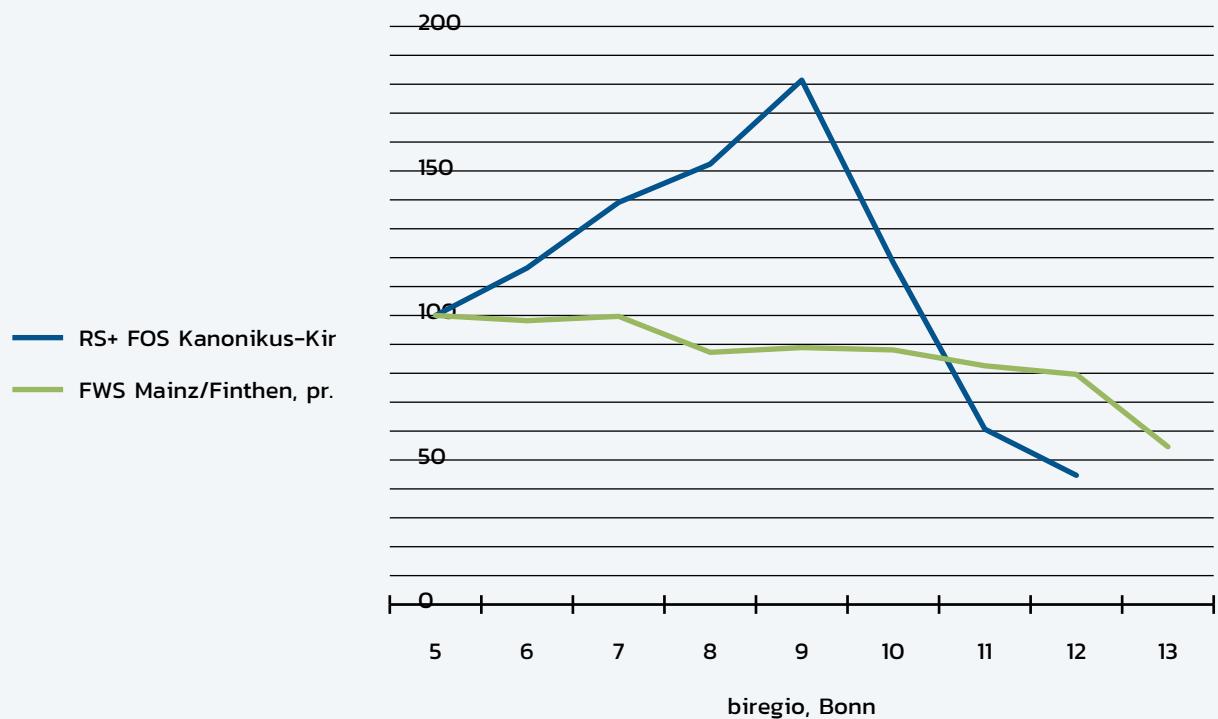
**Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) – G8-Gymnasien – Stadt Mainz**



**Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) – IGS – Stadt Mainz**



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) – RS+(FOS) und FWS – Stadt Mainz





12. Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen

Der seit Jahrzehnten absehbare starke Trend der 'Aufwärtsbewegungen' der Bildungsanstrengungen von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern ('Abiturschule' statt 'Schule der Mittleren Reife' usw.) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der jeweiligen Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die RealschulenPlus in der Stadt Mainz als Maximalwerte betrachtet werden - nicht aber für die Gymnasien. Die Übergangsquoten der Gesamtschulen werden aufgrund der strikten Begrenzung ihrer Zügigkeiten bei steigenden Übergangszahlen aus den Grundschulen leicht absinken: Es wird für die Eltern sowie ihre Kinder noch schwerer einen Platz an einer Gesamtschule zu erhalten.

Die 'Rückläuferinnen und Rückläufer' (z. B. Schülerinnen und Schüler, die für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die 'Hochläuferinnen und Hochläufer'/multilateral Versetzten werden analog zu den bisherigen Tendenzen in den Schulen der Stadt Mainz berechnet. Gleicher geschieht mit den Schulformwechslerinnen und -wechsleln nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse neun bzw. zehn des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo - Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z. B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, 'was passiert, wenn nichts passiert' (weder in der Stadt Mainz noch in der Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein: das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler, die 'Rückläufereffekte' usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als 'mittlere Klassenfrequenz' für die Schulen in der Sekundarstufe I wird eine 23,0 für die RealschulenPlus, eine 27,0 für die Gymnasien und eine 27,0 für die Gesamtschulen zugrunde gelegt (für jede Schulform wird die im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz plus eine Steigerung durch das 'Vollaufen' der Klassen wegen hoher Schülerinnen- und Schülerzahlen herangezogen). Etwas anderes meint der 'Teiler' (ab welcher Zahl der SuS darf eine Klasse geteilt werden), der im Land ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Mainz insgesamt ist vom Schuljahr 2019/20 bis zum Schuljahr 2024/25 von 11.477 Schülerinnen und Schülern in 442 Klassen auf 12.276 Kinder in 475 Klassen gestiegen. Bis zum Schuljahr 2030/31 steigt sie vermutlich auf 14.065 Schülerinnen und Schüler in 535 gebildeten Klassen noch weiter an (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 26,0 Schülerinnen und Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden). Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt die nachfolgende Synopse.

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen												Veränderung seit 2015/16												
nur Sekundarstufe I	SuS	Klassen	2019/20 Frequenz	SuS	Klassen	2024/25 Frequenz	bisher +/in %	SuS	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen à Freq. Züge à Frequenz													
Realschulen(+) Σ	1.967	87	22,6	2.003	89	22,5	18%	2.233	11,5%	372	97	13,8												
Gymnasien Σ	6.326	239	26,5	6.711	251	26,7	6,1%	8.001	19,2%	1.334	297	49,4												
IGS, RS+FOS, FWS Σ	3.184	116	27,4	3.562	135	26,4	11,9%	3.831	7,6%	639	142	23,6												
Sekundarstufe I Σ°	11.477	442	26,0	12.276	475	25,8	7,0%	14.065	14,6%	2.344	536	86,8												
nur 5. Klassen																								
Realschulen(+) Σ	313	15	20,9	304	14	21,7	-2,9%	326	7,2%	326	14	12,1												
Gymnasien Σ	1.219	45	27,1	1.311	49	26,8	7,5%	1.524	16,2%	1.524	57	56,4												
IGS, RS+FOS, FWS Σ	508	19	26,7	580	22	26,4	14,2%	629	8,4%	629	23	23,3												
5. Klassen Σ°	2.040	79	25,8	2.195	85	25,8	7,6%	2.479	12,9%	2.479	94	91,8												
° Rundungseffekte	* trendgewichtetes Mittel																							
' Frequenzen = alle mittleren Frequenzen der Schulformen wie auf der Vorseite benannt!																								
biregio, Bonn																								

Nun werden grafisch die bisherigen und künftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten.

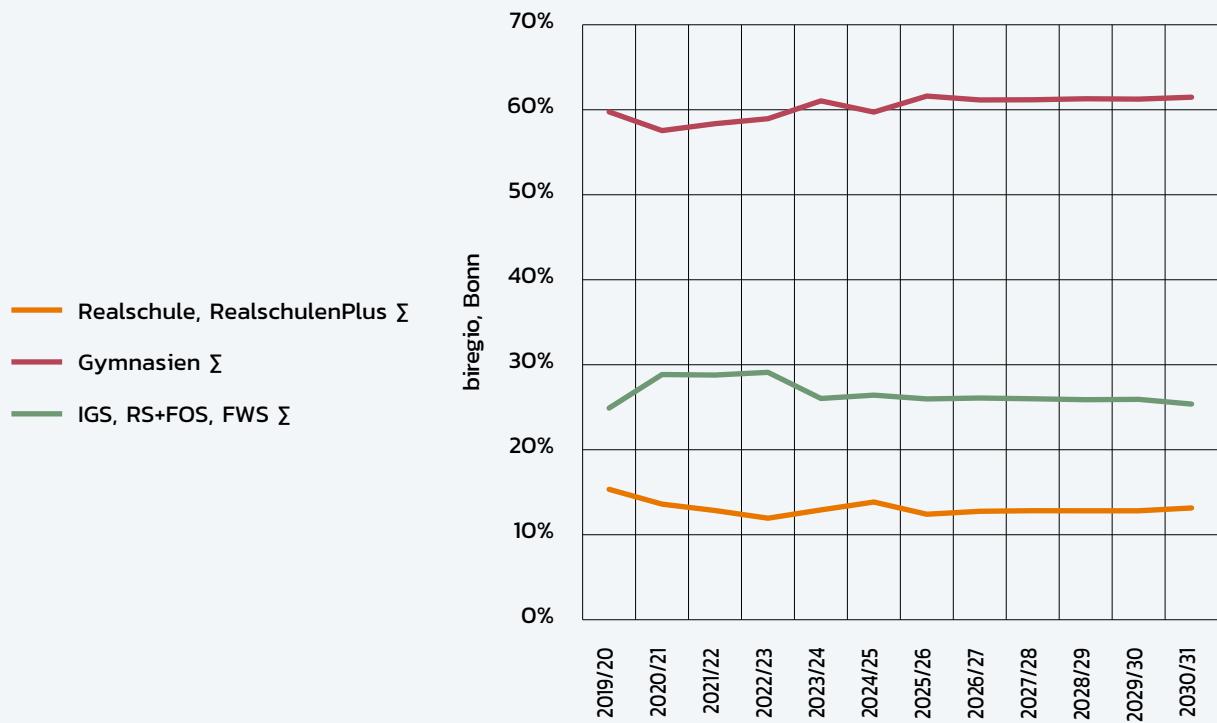
Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose für kommende Jahre – ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendlerinnen und Einpendler aus einer anderen. Die 'Strukturquote' unterscheidet sich von der 'Übergangsquote', die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Mainz zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt.

Die Prognosen gehen davon aus, dass die Zahl der Einpendler in den fünften Klassen nicht mehr proportional zu der der Übergänge aus den Grundschulen wächst. Kurzum: Immer mehr Plätze in den öffentlichen weiterführenden Schulen müssen für Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Mainz freigehalten werden! Die privaten Schulen sind von diesen Überlegungen selbstverständlich freigestellt.

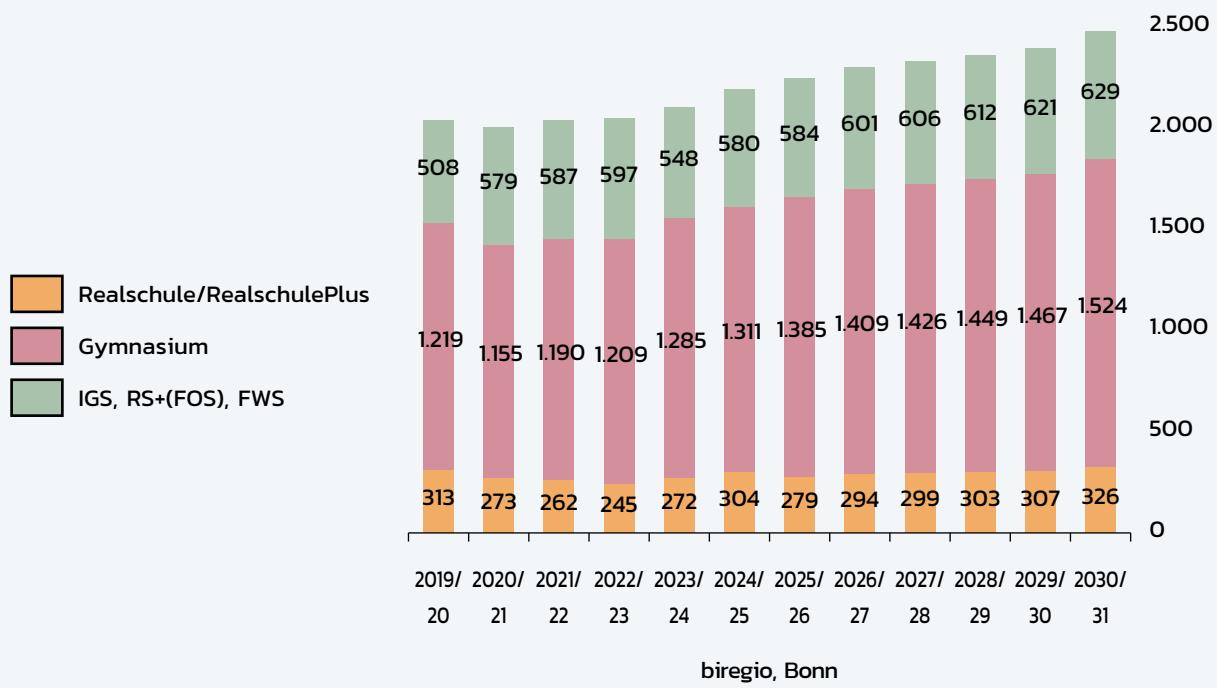
Es sei auf die langfristige Prognose hingewiesen: Die Übergänge werden in 10 Jahren ihren Höhepunkt erreicht haben. Doch sind die Zahlen für den Träger erschreckend hoch: im Schuljahr 2019/20 waren 2.040 Schülerinnen und Schüler in den fünften Klassen, 2024/25 waren es 2.195, 2030/31 werden laut Prognose 2.479 Schülerinnen und Schüler in fünften Klassen erwartet und 2034/35 werden es rund 2.692 sein.

Das wären 652 mehr als im Schuljahr 2019/20 und damit 652 in einem Jahrgang, was 26 Parallelklassen und 7 vierzügigen Schulen entspricht. Die Stadt Mainz muss auf jeden Fall versuchen, die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Pendlerbilanz zu begrenzen. In der Pendlerbilanz liegt immer noch bei rund 400 Kindern im Jahrgang. Bei einer Halbierung entspräche es 4 vierzügigen weiterführenden Schulen.

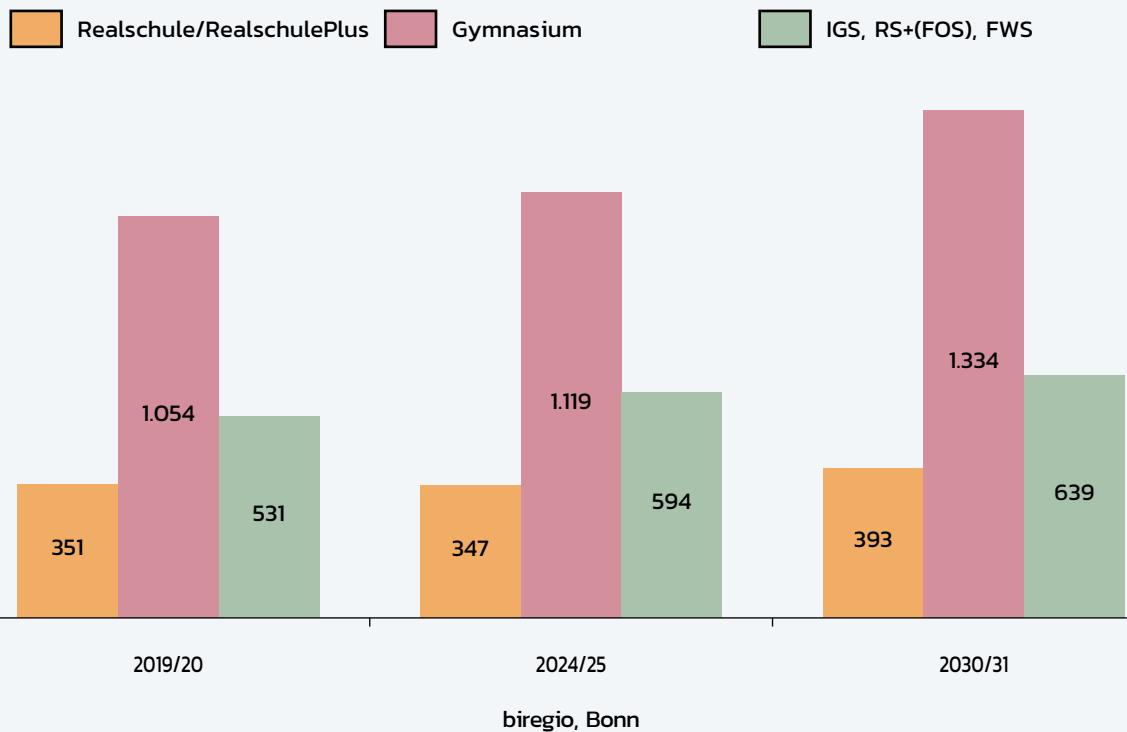
Strukturquoten (Verteilung der SuS auf die 5. Jahrgänge) – Stadt Mainz



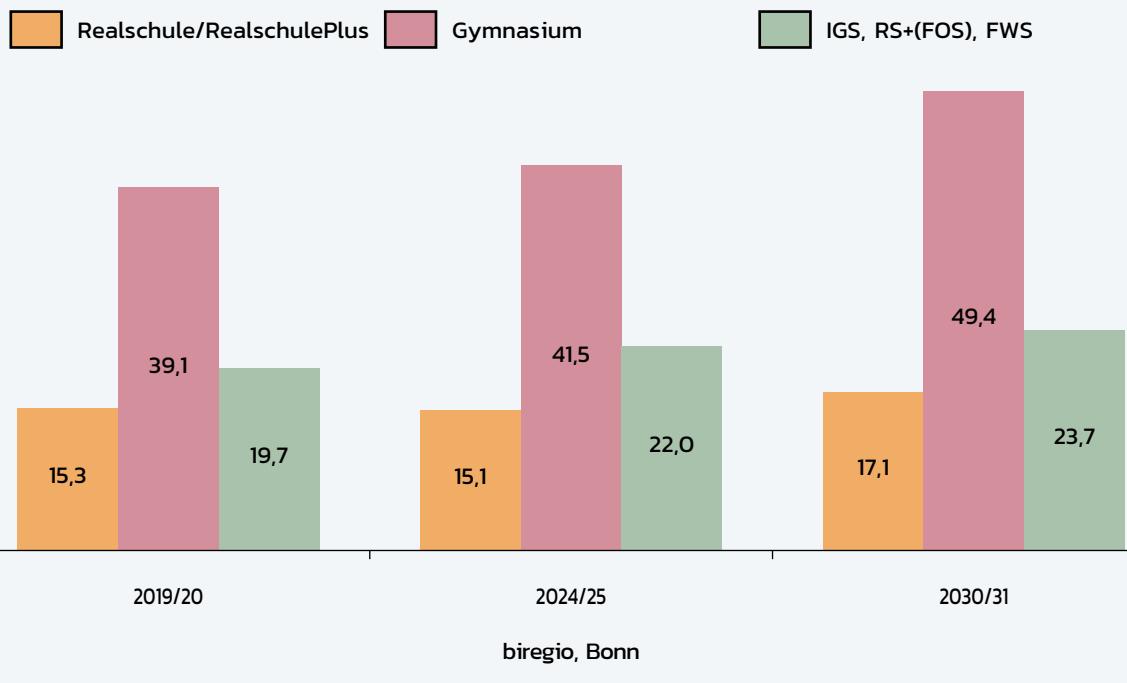
Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 5 – Stadt Mainz



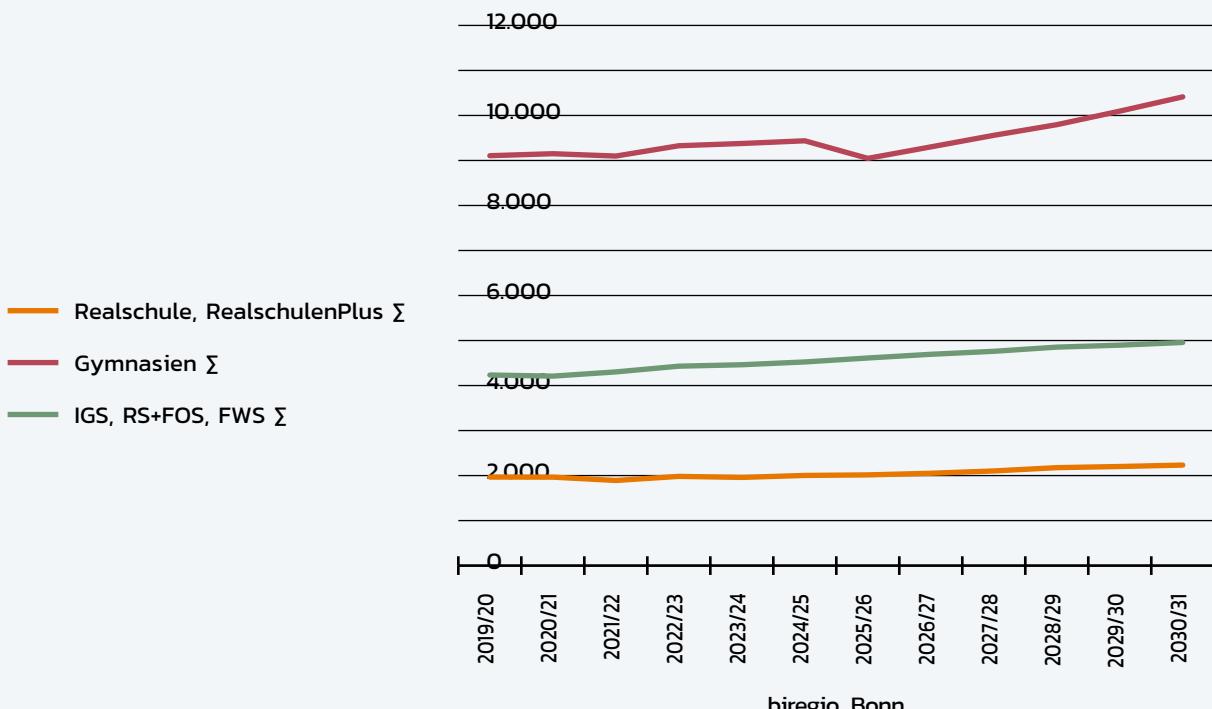
Mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I – Stadt Mainz



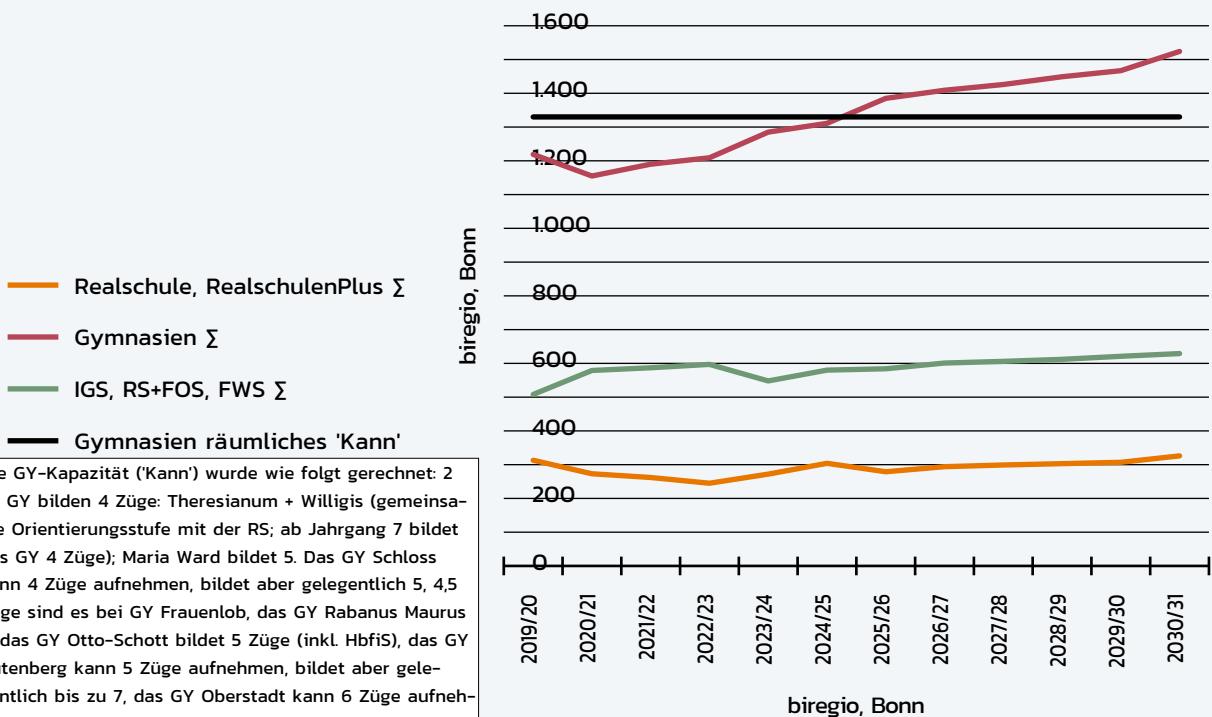
Mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I – Stadt Mainz



Veränderungen der Schülerzahlen, Sekundarstufe I+II Σ – Stadt Mainz



Mittelfristige Veränderungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen, hier nur 5. Jahrgangsstufe – Stadt Mainz



Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel*	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel*	Züg e	
Weiterführende Schulen insg.																	
5	2.040	2.007	2.039	2.051	2.105	2.195	2.120	100,0	2.248	2.304	2.331	2.364	2.395	2.479	2.411	92,9	
KL	79	78	79	79	83	85	82		85	87	88	89	90	94	91		
6	2.095	2.056	2.017	2.101	2.067	2.138	2.096	101,5	2.238	2.285	2.344	2.372	2.406	2.439	2.400	92,4	
KL	80	79	79	79	80	83	81		85	87	89	90	91	93	91		
7	2.034	2.089	2.053	2.104	2.135	2.101	2.105	103,4	2.191	2.299	2.339	2.402	2.431	2.466	2.422	93,3	
KL	77	79	79	81	81	82	81		84	88	89	92	93	94	92		
8	2.001	2.026	2.071	2.123	2.150	2.151	2.131	104,9	2.129	2.217	2.332	2.368	2.433	2.463	2.411	92,9	
KL	76	77	78	81	81	81	80		81	85	89	90	93	94	92		
9	2.050	1.984	2.044	2.142	2.177	2.180	2.149	107,0	2.188	2.168	2.250	2.380	2.404	2.476	2.400	92,4	
KL	80	77	81	83	82	84	83		84	83	86	91	92	95	92		
10	1.257	1.344	1.282	1.343	1.498	1.511	1.445	73,4	1.522	1.537	1.525	1.610	1.706	1.742	1.676	64,6	
KL	50	52	51	53	57	60	57		58	58	58	61	65	66	64		
5-10	11.477	11.506	11.506	11.864	12.132	12.276	12.046	98,4	12.516	12.810	13.121	13.496	13.775	14.065	13.720		
KL	442	442	447	456	464	475	464		476	488	500	514	524	535	522		
/Jhg.	1.913	1.918	1.918	1.977	2.022	2.046	2.008		2.086	2.135	2.187	2.249	2.296	2.344	2.287		
/KL.	26,0	26,0	25,7	26,0	26,1	25,8	26,0		26,3	26,3	26,3	26,3	26,3	26,3	26,3		
Z'	73,7	73,9	73,9	76,2	77,9	78,8	77,3		80,4	82,2	84,2	86,6	88,4	90,3	88,1		
11	1.390	1.464	1.440	1.458	1.310	1.476	1.422	74,4	1.257	1.264	1.300	1.300	1.357	1.409	1.357	61,7	
12	1.298	1.225	1.272	1.270	1.253	1.102	1.197	63,8	1.041	1.064	1.069	1.100	1.101	1.165	1.121	51,0	
13	1.142	1.129	1.074	1.147	1.103	1.110	1.112	56,3	860	908	932	928	962	963	950	43,2	
11-13	3.830	3.818	3.786	3.875	3.666	3.688	3.731	64,8	3.158	3.237	3.301	3.328	3.420	3.537	3.428		
/Jhg.	1.277	1.273	1.262	1.292	1.222	1.229	1.244		1.053	1.079	1.100	1.109	1.140	1.179	1.143		
Z'	58,0	57,8	57,4	58,7	55,5	55,9	56,5		47,8	49,0	50,0	50,4	51,8	53,6	51,9		
5-13	15.307	15.324	15.292	15.739	15.798	15.964	15.777		15.674	16.046	16.422	16.825	17.195	17.602	17.148		
Übergang indirekt	70,2%	73,5%	64,1%	68,9%	Klasse 9 ...			57,7%	58,0%	59,4%	60,0%	60,3%	59,2%	in Klasse 11			
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)							Z' = Züge										
* trendgewichtetes Mittel							mittlere Klassenfrequenz:	26,0	Sekundarstufe II:						biregio, Bonn		

Schüleraufkommen und Fünftklässler

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel
Schüleraufkommen	1.680	1.641	1.754	1.697	1.737	1.789	1.716
SuS in 5. Klassen	2.040	2.007	2.039	2.051	2.105	2.195	2.073
Pendlerbilanz (bisher)	360	366	285	354	368	406	357
Pendlerbilanz in %	18%	18%	14%	17%	17%	18%	17%
Züge*	13,9	14,1	11,0	13,6	14,2	15,6	13,7
	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel
Schüleraufkommen	1.846	1.887	1.928	1.984	2.021	2.123	1.965
SuS in 5. Klassen	2.248	2.304	2.331	2.364	2.395	2.479	2.354
Pendlerbilanz	402	417	403	380	374	356	389
Pendlerbilanz in %	18%	18%	17%	16%	16%	14%	17%
Züge*	15,5	16,1	15,5	14,6	14,4	13,7	15,0

*mittlere Klassenfrequenz: 26,0
biregio, Bonn

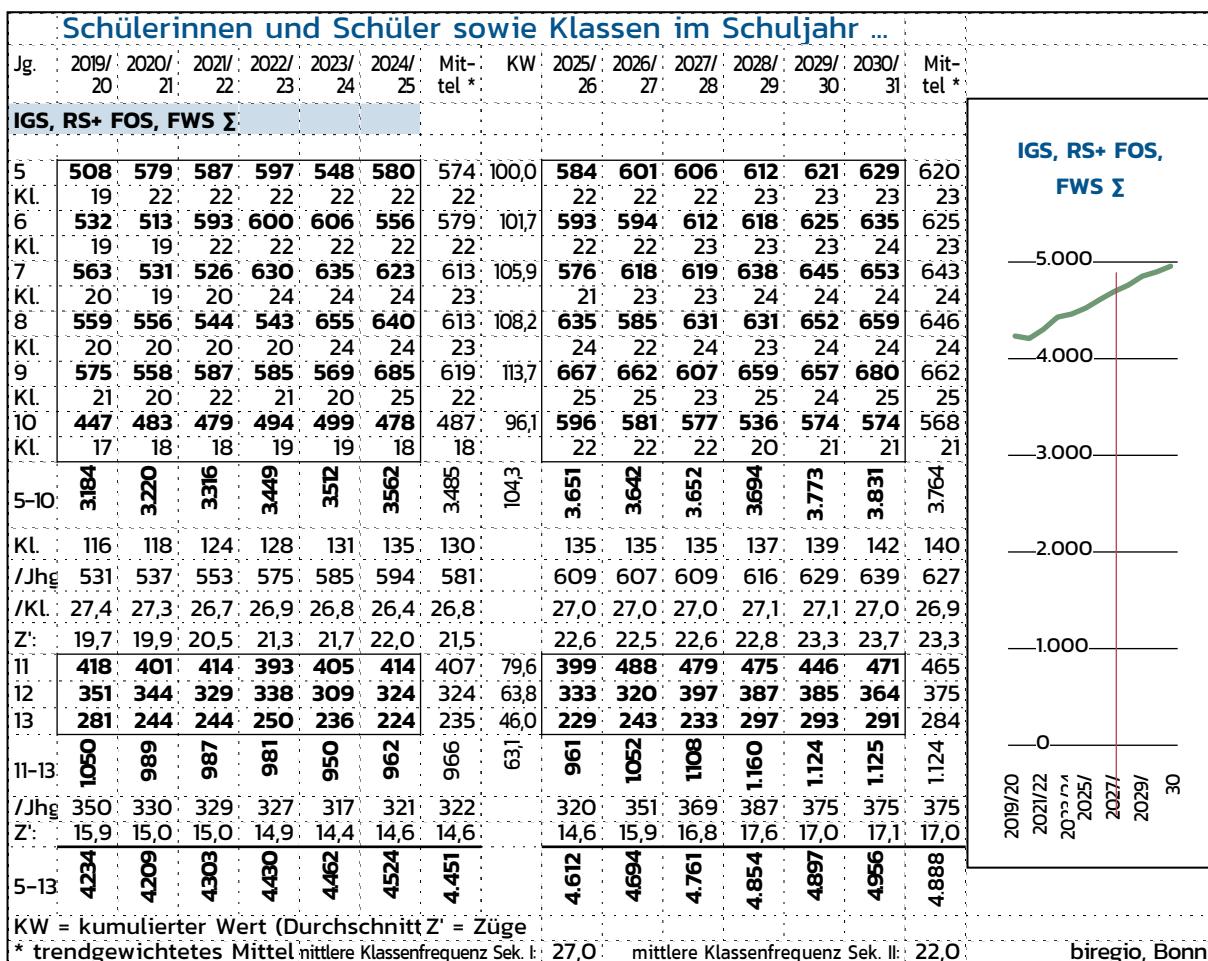
Pendlerbilanz absolut - Stadt Mainz



Pendlerbilanz in % - Stadt Mainz

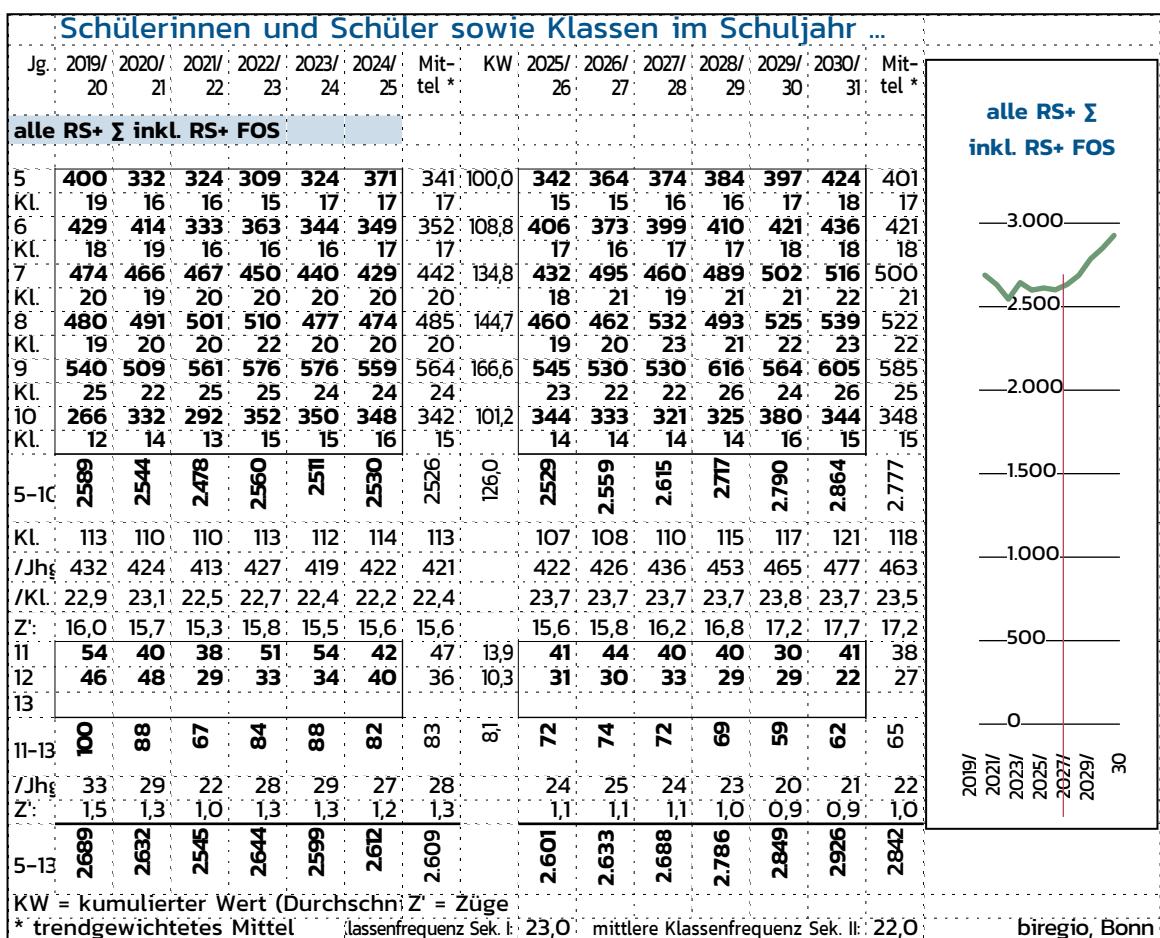


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel *	
Realschule, RealschulenPlus (exkl. RS+ FOS)Σ																
5	313	273	262	245	272	304	279	100,0	279	294	299	303	307	326	312	
KL	15	13	13	12	14	14	14		12	13	13	13	13	14	14	
6	324	322	256	288	267	292	283	107,1	328	300	317	323	327	331	326	
KL	14	15	13	13	13	14	13		14	13	14	14	14	15	14	
7	349	363	367	349	350	338	347	134,0	364	402	372	392	398	403	396	
KL	15	15	15	15	15	15	15		16	18	16	17	17	18	17	
8	359	368	381	405	367	374	378	143,1	360	388	430	397	418	425	416	
KL	14	15	15	17	15	15	15		16	17	19	17	18	19	18	
9	412	389	409	434	452	427	431	163,1	426	411	441	494	450	478	466	
KL	19	17	18	19	19	18	18		19	18	19	21	19	21	20	
10	210	250	216	261	251	268	256	96,8	258	256	243	267	301	269	274	
KL	10	11	10	11	11	13	12		11	11	11	12	13	12	12	
5-10	1967	1965	1891	1952	1959	2003	1974	124,0	2015	2.051	2.103	2.176	2.201	2.233	2.190	
KL	87	86	84	87	87	89	87		88	89	91	95	96	97	95	
/Jhg	351	343	335	344	342	347	344		351	359	372	382	380	393	383	
/KL	22,6	22,8	22,5	22,8	22,5	22,5	22,7		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,1	
Z'	15,3	14,9	14,6	15,0	14,9	15,1	14,9		15,3	15,6	16,2	16,6	16,5	17,1	16,7	
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	Mittel *		
Gymnasien Σ																
5	1219	1155	1190	1209	1285	1311	1266	100,0	1385	1409	1426	1449	1467	1524	1479	
KL	45	43	44	45	47	49	47		51	52	53	54	54	56	55	
6	1239	1221	1168	123	1194	1290	1234	100,2	1317	1391	1415	1431	1454	1472	1449	
KL	47	45	44	44	45	47	46		49	52	52	53	54	55	54	
7	1122	1195	1160	1125	1150	1140	1144	95,6	1251	1278	1349	1372	1388	1410	1383	
KL	42	45	44	42	42	43	43		46	48	50	51	52	52	51	
8	1083	1102	1146	1175	1128	1137	1140	95,1	1134	1244	1270	1340	1363	1379	1349	
KL	42	42	43	44	42	42	42		42	46	47	50	51	51	50	
9	1063	1037	1048	1123	1156	1068	1098	91,6	1095	1095	1202	1227	1296	1318	1272	
KL	40	40	41	43	43	41	42		41	41	45	46	48	49	47	
10	600	611	587	588	748	765	703	58,6	668	700	704	806	831	898	833	
KL	23	23	23	23	27	29	26		25	26	26	30	31	33	31	
5-10	6326	6321	6299	6483	6661	6711	6585	90,2	6.850	7.117	7.366	7.626	7.800	8.001	7.765	
KL	239	238	239	241	246	251	246		254	264	273	283	289	296	288	
/Jhg	1054	1054	1050	1072	1110	1119	1098		1.142	1.186	1.228	1.271	1.300	1.334	1.294	
/KL	26,5	26,6	26,4	26,7	27,1	26,7	26,8		27,0	27,0	27,0	27,0	27,0	27,0	27,0	
Z'	39,1	39,1	38,9	39,8	41,2	41,5	40,7		42,3	44,0	45,5	47,1	48,2	49,4	48,0	
11	972	1063	1026	1065	905	1062	1015	89,7	858	776	821	825	911	938	891	
12	947	881	943	932	944	778	873	78,9	708	744	672	713	715	801	746	
13	861	885	830	897	867	886	877	74,0	631	665	700	631	669	672	666	
11-13	2780	2829	2799	2894	276	2726	2765	80,9	2.197	2.185	2.193	2.169	2.296	2.412	2.303	
/Jhg	927	943	933	965	905	909	922		732	728	731	723	765	804	768	
Z'	42,1	42,9	42,4	43,8	41,2	41,3	41,9		33,3	33,1	33,2	32,9	34,8	36,5	34,9	
5-13	9106	9150	9098	9327	9377	9457	9350		9.047	9.301	9.559	9.795	10.096	10.413	10.068	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge * trendgewichtetes Mittel																
mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 27,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																



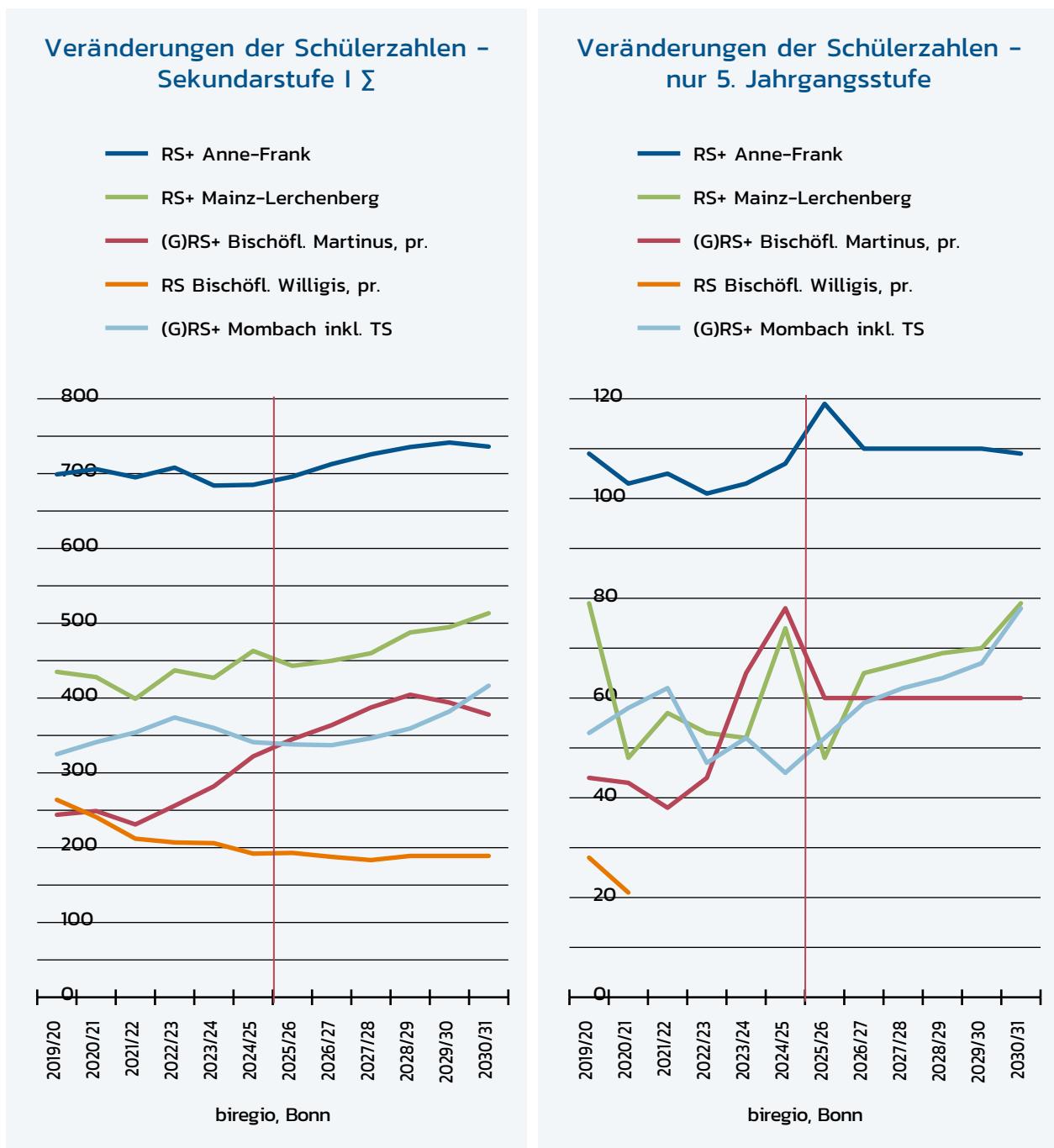
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *
Nur IGS Σ															
5	388	489	494	501	465	487	483	100,0	491	501	501	501	501	501	501
KL	14	18	18	18	18	18	18		18	18	18	18	18	18	18
6	392	389	488	497	498	467	479	100,1	489	491	501	501	501	501	501
KL	14	14	18	18	18	18	18		18	18	19	19	19	19	18
7	406	395	394	497	516	502	489	102,0	476	499	501	511	511	511	509
KL	14	14	14	18	18	18	17		18	18	19	19	19	19	19
8	405	404	393	407	514	518	479	103,7	509	483	506	509	519	519	514
KL	14	14	14	14	18	18	17		19	18	19	19	19	19	19
9	415	406	408	411	412	522	455	105,6	526	516	490	514	516	526	517
KL	14	14	14	14	14	18	16		20	19	18	19	19	20	19
10	361	374	372	375	369	365	369	94,7	479	482	473	450	471	473	469
KL	14	14	14	14	14	14	14		18	18	18	17	17	18	17
5-10	2367	2457	2549	2688	2774	2861	2754	101,0	2970	2972	2973	2986	3019	3031	3011
KL	84	88	92	96	100	104	100		110	110	110	110	112	112	110
/Jhg	395	410	425	448	462	477	459		495	495	495	498	503	505	502
/KL	28,2	27,9	27,7	28,0	27,7	27,5	27,5		27,0	27,1	27,0	27,1	27,1	27,1	27,4
Z:	14,6	15,2	15,8	16,6	17,1	17,7	17,0		18,4	18,4	18,4	18,5	18,7	18,7	18,6
11	342	332	348	310	327	343	333	84,9	327	415	418	411	389	408	404
12	278	274	272	276	242	263	261	67,7	274	260	336	338	332	316	324
13	263	226	229	232	216	201	215	55,5	215	224	212	278	279	275	267
11-13	888	832	849	818	785	807	809	69,4	816	899	967	1027	1001	999	995
/Jhg	294	277	283	273	262	269	270		272	300	322	342	334	333	332
Z:	13,4	12,6	12,9	12,4	11,9	12,2	12,3		12,4	13,6	14,6	15,6	15,2	15,1	15,1
5-13	3250	3289	3398	3506	3559	3668	3563		3786	3872	3940	4013	4020	4030	4006
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt Z' = Züge * trendgewichtetes Mittel															
Klassenfrequenz Sek. I: 27,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0															
biregio, Bonn															

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	Mit- tel *
nur RS+ FOS und FWS Σ															
5	120	90	93	96	83	93	91	100,0	93	100	105	111	120	128	119
KL	5	4	4	4	4	4	4		3	4	4	4	4	5	4
6	140	124	105	103	108	89	100	110,1	104	103	111	117	124	134	124
KL	5	5	4	4	4	4	4		4	4	4	4	5	5	5
7	157	136	132	133	119	121	125	126,0	100	120	118	127	134	143	134
KL	6	5	6	6	6	6	6		4	5	4	5	5	5	5
8	154	152	151	136	141	122	134	131,3	126	102	125	122	133	140	132
KL	6	6	6	6	6	6	6		5	4	5	5	5	5	5
9	160	152	179	174	157	163	164	151,5	141	146	117	145	141	154	145
KL	7	6	8	7	6	7	7		5	5	4	5	5	6	5
10	86	109	107	119	130	113	118	108,6	117	99	104	86	103	101	99
KL	3	4	4	5	5	4	4		4	4	4	3	4	4	4
5-10	817	763	767	761	738	701	732	121,3	681	670	680	708	754	800	753
KL	32	30	32	32	31	31	31		25	25	25	26	28	30	28
/Jhg	136	127	128	127	123	117	122		114	112	113	118	126	133	126
/KL	25,5	25,4	24,0	23,8	23,8	22,6	23,6		27,0	26,9	26,9	27,0	27,0	26,9	26,9
Z:	5,0	4,7	4,7	4,7	4,6	4,3	4,5		4,2	4,1	4,2	4,4	4,7	4,9	4,7
11	76	69	66	83	78	71	75	67,1	72	73	60	64	56	63	61
12	73	70	57	62	67	61	63	54,8	59	60	61	49	53	47	51
13	18	18	15	18	20	23	20	17,6	14	19	20	19	14	16	17
11-13	167	157	138	163	165	155	158	46,5	145	152	141	133	123	126	129
/Jhg	56	52	46	54	55	52	53		48	51	47	44	41	42	43
Z:	2,5	2,4	2,1	2,5	2,5	2,3	2,4		2,2	2,3	2,1	2,0	1,9	1,9	2,0
5-13	984	920	905	924	903	856	890		826	822	821	841	877	926	882
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt Z' = Züge * trendgewichtetes Mittel															
Klassenfrequenz Sek. I: 27,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0															
biregio, Bonn															



Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel *	
RS+ Anne-Frank																
5	109	103	105	101	103	107	104	100,0	119	110	110	110	110	109	110	110
KL	5	5	5	5	5	5	5	5,2	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	4,7	5	5
6	126	119	105	108	110	114	111	108,2	116	129	119	119	119	119	119	119
KL	5	5	5	5	5	5	5	5,0	5,6	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5	5
7	121	130	134	119	116	120	121	118,4	125	127	141	130	130	130	131	131
KL	5	5	5	5	5	5	5	5,4	5,5	6,1	5,7	5,7	5,7	5,7	6	6
8	135	128	137	152	123	130	133	129,3	131	136	139	154	142	142	144	144
KL	5	5	5	6	5	5	5	5,7	5,9	6,0	6,7	6,2	6,2	6,2	6	6
9	146	143	150	149	164	131	146	139,7	140	142	147	150	166	154	155	155
KL	6	6	6	6	6	5	6	6,1	6,2	6,4	6,5	7,2	6,7	6,7	7	7
10	62	83	64	79	68	83	76	68,8	65	69	70	73	74	82	76	76
KL	3	3	3	3	3	3	3	2,8	3,0	3,0	3,2	3,2	3,2	3,6	3	3
5-10	699	706	695	708	684	685	691	119,1	696	713	726	736	742	736	735	735
KL	29	29	29	30	29	28	29	30	31	32	32	32	32	32	32	32
/Jhg	127	125	126	126	123	120	123	126	129	131	133	134	131	131	132	132
/KL	24,1	24,3	24,0	23,6	23,6	24,5	23,8	23,0	23,0	23,0	22,9	23,0	22,9	22,9	23,0	23,0
Z:	5,5	5,4	5,5	5,5	5,4	5,2	5,4	5,5	5,6	5,7	5,8	5,8	5,7	5,7	5,7	5,7
Jg	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel *	
RS+ Mainz-Lerchenberg																
5	79	48	57	53	52	74	61	100,0	48	65	67	69	70	79	73	73
KL	4	2	3	3	3	3	3	2,1	2,8	2,9	3,0	3,0	3,4	3,4	3	3
6	75	84	53	70	61	58	62	114,3	85	55	74	77	79	80	77	77
KL	3	4	3	3	3	3	3	3,7	2,4	3,2	3,3	3,4	3,5	3,5	3	3
7	70	78	84	69	73	71	73	128,7	65	96	62	84	86	89	85	85
KL	3	3	3	3	3	3	3	2,8	4,2	2,7	3,6	3,8	3,9	3,9	4	4
8	78	80	80	94	74	82	82	141,8	78	72	105	68	92	95	89	89
KL	3	3	3	4	3	3	3	3,4	3,1	4,6	3,0	4,0	4,1	4,1	4	4
9	101	88	85	102	115	104	104	183,5	106	101	93	136	88	119	110	110
KL	5	4	4	5	5	5	5	4,6	4,4	4,0	5,9	3,8	5,2	5,2	5	5
10	32	50	40	49	52	74	59	106,8	61	62	59	54	79	51	61	61
KL	2	2	2	2	2	4	3	2,7	2,7	2,6	2,3	3,5	2,2	2,2	3	3
5-10	435	428	399	437	427	463	441	133,7	443	450	460	488	495	513	495	495
KL	20	18	18	20	19	21	20	20	19	20	20	21	22	22	22	22
/Jhg	81	76	72	78	75	78	76	76	78	80	87	83	92	87	87	87
/KL	21,8	23,8	22,2	21,9	22,5	22,0	22,1	23,0	22,9	23,0	23,1	23,0	23,0	23,0	22,5	22,5
Z:	3,5	3,3	3,1	3,4	3,3	3,4	3,3	3,3	3,4	3,5	3,8	3,6	4,0	3,8	3,8	3,8
Jg	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel *	
(G)RS+ Bischöfl. Martinus, pr.																
5	44	43	38	44	65	78	63	100,0	60	60	60	60	60	60	60	60
KL	2	2	2	2	3	3	3	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	3	3
6	45	43	42	40	45	66	52	101,9	79	61	61	61	61	61	61	61
KL	2	2	2	2	2	3	2	3,4	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	3	3
7	46	46	36	44	44	45	44	104,2	68	81	63	63	63	63	63	63
KL	2	2	2	2	2	2	2	3,0	3,5	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7	3	3
8	40	45	46	41	44	45	44	107,3	46	70	83	64	64	64	66	66
KL	2	2	2	2	2	2	2	2,0	3,0	3,6	2,8	2,8	2,8	2,8	3	3
9	45	39	46	49	47	54	50	124,2	52	53	81	96	75	75	78	78
KL	3	2	3	3	3	3	3	2,3	2,3	3,5	4,2	3,2	3,2	3,2	3	3
10	24	33	23	38	37	34	34	92,1	40	39	39	60	71	55	58	58
KL	1	2	1	2	2	2	2	1,7	1,7	1,7	2,6	3,1	2,4	2,4	3	3
5-10	244	249	231	256	282	322	287	107,5	345	364	387	404	394	378	386	386
KL	12	12	12	13	14	15	14	14	15	16	17	18	17	16	18	18
/Jhg	44	43	42	44	49	58	51	61	65	70	69	65	65	66	66	66
/KL	20,3	20,8	19,3	19,7	20,1	21,5	20,5	23,0	23,0	23,1	23,0	23,0	23,0	23,0	21,4	21,4
Z:	1,9	1,9	1,8	1,9	2,1	2,5	2,2	2,7	2,8	3,0	3,0	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)																
* trendgewichtetes Mittel																
mittlere Klassenfrequenz																
23,0																
biregio, Bonn																

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel *
RS Bischöfl. Willigis, pr.															
5	28	21					1	100,0							
KL	1	1					1	17,0							
6	24	19													
KL	1	1													
7	50	44	48	50	49	40	45	419,0	45	45	45	45	45	45	45
KL	2	2	2	2	2	2	2	2	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2
8	54	51	54	49	52	52	52	443,5	42	48	48	48	48	48	48
KL	2	2	2	2	2	2	2	2	1,8	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2
9	53	56	53	56	50	54	53	458,3	54	43	49	49	49	49	49
KL	2	2	2	2	2	2	2	2	2,3	1,9	2,1	2,1	2,1	2,1	2
10	55	50	57	52	55	46	51	438,7	52	52	42	47	47	47	47
KL	2	2	2	2	2	2	2	2	2,3	2,2	1,8	2,0	2,0	2,0	2
5-10	264	241	212	207	206	192	203	287,6	193	188	183	189	189	189	189
KL	10	10	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
/Jhg	42	38	53	52	52	48	51		48	47	46	47	47	47	47
/KL	26,4	24,1	26,5	25,9	25,8	24,0	25,4		23,0	22,9	22,9	23,0	23,0	23,0	23,6
Z:	1,8	1,7	2,3	2,3	2,2	2,1	2,2		2,1	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1
Jg	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel *
(G)RS+ Mombach inkl. TS															
5	53	58	62	47	52	45	50	100,0	52	59	62	64	67	78	70
KL	3	3	3	2	3	3	3	3	2,3	2,6	2,7	2,8	2,9	3,4	3
6	54	57	56	70	51	54	56	106,3	48	55	63	66	68	71	68
KL	3	3	3	3	3	3	3	3	2,1	2,4	2,7	2,9	3,0	3,1	3
7	62	65	65	67	68	62	65	119,2	61	54	62	70	74	76	72
KL	3	3	3	3	3	3	3	3	2,7	2,3	2,7	3,1	3,2	3,3	3
8	52	64	64	69	74	65	68	121,5	63	62	55	63	72	75	69
KL	2	3	3	3	3	3	3	3	2,7	2,7	2,4	2,7	3,1	3,3	3
9	67	63	75	78	76	84	79	138,6	74	72	71	63	72	82	74
KL	3	3	3	3	3	3	3	3	3,2	3,1	3,1	2,7	3,1	3,6	3
10	37	34	32	43	39	31	36	65,2	40	35	34	33	29	34	33
KL	2	2	2	2	2	2	2	2	1,7	1,5	1,5	1,5	1,3	1,5	1
5-10	325	341	354	374	360	341	354	117,1	338	337	346	359	382	416	386
KL	16	17	17	16	17	17	17	17	15	15	15	16	17	18	16
/Jhg	58	61	64	66	64	62	64		60	60	62	65	71	77	71
/KL	20,3	20,1	20,8	23,4	21,2	20,1	20,8		23,0	23,1	22,9	22,9	23,0	22,9	24,1
Z:	2,5	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	2,8		2,6	2,6	2,7	2,8	3,1	3,3	3,1



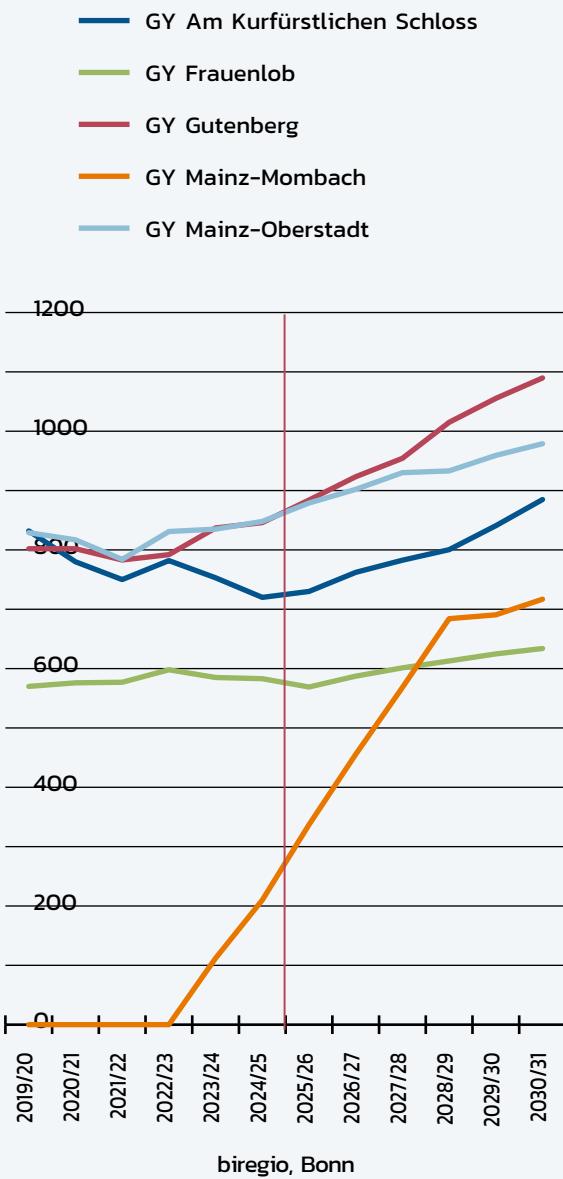
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel *	
GY Am Kurfürstlichen Schloss																
5	134	111	129	136	114	120	122	100,0	143	146	149	153	156	166	158	
KL	5	4	5	5	4	5	5	5,3	5,4	5,5	5,7	5,8	6,2	6		
6	147	135	110	137	130	112	123	98,9	119	141	144	147	151	154	150	
KL	6	5	4	5	5	4	5	4,4	5,2	5,4	5,5	5,6	5,7	6		
7	136	133	125	114	131	131	128	97,6	111	118	140	143	145	149	144	
KL	5	5	5	4	5	5	5	4,1	4,4	5,2	5,3	5,4	5,5	5		
8	143	135	123	131	116	122	123	95,1	128	108	114	136	139	142	136	
KL	5	5	5	5	4	5	5	4,7	4,0	4,2	5,0	5,1	5,3	5		
9	131	137	138	122	141	107	124	94,1	121	127	107	113	135	137	129	
KL	5	5	5	5	5	4	5	4,5	4,7	4,0	4,2	5,0	5,1	5		
10	141	129	125	142	121	128	128	95,3	108	122	128	108	115	136	124	
KL	5	5	5	5	4	5	5	4,0	4,5	4,8	4,0	4,3	5,1	5		
5-10	832	780	750	782	753	720	748	96,8	730	762	783	800	841	885	841	
KL	31	29	29	29	27	28	30		27	28	29	30	31	33	32	
/Jhg	139	130	125	130	126	120	125		122	127	130	133	140	147	140	
/KL	26,8	26,9	25,9	27,0	27,9	25,7	24,9		27,0	27,0	26,9	26,9	26,9	26,9	26,3	
Z:	5,1	4,8	4,6	4,8	4,7	4,4	4,6		4,5	4,7	4,8	4,9	5,2	5,5	5,2	
11	112	121	122	94	111	85	99	72,1	97	82	93	97	82	87	88	
12	92	100	100	110	81	100	96	63,8	75	86	72	82	86	73	78	
13	86	86	98	94	102	76	89	59,8	94	70	81	68	77	81	77	
11-13	290	307	320	298	294	261	284	65,2	266	238	245	247	245	240	243	
/Jhg	97	102	107	99	98	87	95		89	79	82	82	82	80	81	
Z:	4,4	4,7	4,8	4,5	4,5	4,0	4,3		4,0	3,6	3,7	3,7	3,6	3,7	3,7	
5-13	1.122	1.087	1.070	1.080	1.047	981	1.032		996	1.000	1.028	1.047	1.086	1.125	1.084	
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel *	
GY Frauenlob																
5	128	128	109	112	112	114	113	100,0	116	125	125	125	125	125	125	
KL	5	5	4	4	4	4	4	4,3	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	5	
6	125	123	125	115	110	115	115	101,3	115	117	127	127	127	127	126	
KL	5	5	5	4	4	4	4	4,3	4,4	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	5	
7	110	120	121	129	107	112	115	100,4	114	114	116	126	126	126	124	
KL	4	5	5	5	4	4	4	4,2	4,2	4,3	4,7	4,7	4,7	4,7	5	
8	99	107	115	127	135	112	121	104,4	116	118	118	121	130	130	127	
KL	4	4	4	5	5	4	4	4,3	4,4	4,4	4,5	4,8	4,8	4,8	5	
9	108	98	107	115	121	130	121	101,0	108	112	115	115	117	126	120	
KL	4	4	4	4	5	5	5	4,0	4,2	4,3	4,3	4,3	4,7	4,7	4	
10																
KL																
5-10	570	576	577	598	585	583	585	84,5	569	587	601	613	625	634	622	
KL	22	23	22	22	22	21	21		21	22	22	23	23	24	24	
/Jhg	114	115	115	120	117	117	117		114	117	120	123	125	127	124	
/KL	25,9	25,0	26,2	27,2	26,6	27,8	27,9		27,0	26,9	27,0	26,9	27,0	27,0	25,9	
Z:	4,2	4,3	4,3	4,4	4,3	4,3	4,3		4,2	4,4	4,5	4,5	4,6	4,7	4,6	
11	78	105	89	121	116	118	114	101,5	131	108	113	115	115	118	116	
12	80	63	95	80	98	98	93	85,7	100	111	92	95	97	97	97	
13	66	77	57	92	76	92	83	81,0	93	95	105	87	90	92	92	
11-13	224	245	241	293	290	308	290	89,4	324	314	309	297	303	307	305	
/Jhg	75	82	80	98	97	103	97		108	105	103	99	101	102	102	
Z:	3,4	3,7	3,7	4,4	4,4	4,7	4,4		4,9	4,8	4,7	4,5	4,6	4,7	4,6	
5-13	794	821	818	891	875	891	875		893	901	910	910	927	941	927	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)	mittlere Klassenfrequenz:															biregio, Bonn
* trendgewichtetes Mittel	mittlere Klassenfrequenz:															

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel *	
GY Mainz-Oberstadt																
5	133	128	126	162	141	159	150	100,0	164	155	158	163	167	179	170	
KL	5	5	5	6	6	6	6	6,1	5,7	5,9	6,0	6,2	6,6	6,6	6	
6	160	137	126	131	165	143	145	101,8	162	167	158	161	166	170	166	
KL	6	5	5	5	6	6	6	6,0	6,2	5,8	6,0	6,2	6,3	6,3	6	
7	139	156	125	127	128	158	141	98,4	138	157	161	153	155	160	157	
KL	5	6	5	5	5	6	5	5,1	5,8	6,0	5,7	5,8	5,9	5,9	6	
8	134	132	152	129	131	128	132	99,5	160	139	158	163	154	157	157	
KL	5	5	6	5	5	5	5	5,9	5,2	5,9	6,0	5,7	5,8	5,8	6	
9	134	131	124	154	131	131	134	99,7	128	160	140	159	163	154	156	
KL	5	5	5	6	5	5	5	4,7	5,9	5,2	5,9	6,1	5,7	5,7	6	
10	129	133	131	128	139	129	132	96,3	127	124	155	135	153	158	150	
KL	5	5	5	5	5	5	5	4,7	4,6	5,7	5,0	5,7	5,9	5,9	6	
5-10	829	817	784	831	835	848	834	99,3	879	902	930	933	959	979	956	
KL	31	31	31	32	32	33	32	33	33	33	35	35	36	36	36	
/Jhg	138	136	131	139	139	141	139		147	150	155	156	160	163	159	
/KL	26,7	26,4	25,3	26,0	26,1	25,7	26,1		27,0	27,0	27,0	27,0	26,9	27,0	26,6	
Z'	5,1	5,0	4,8	5,1	5,2	5,2	5,2		5,4	5,6	5,7	5,8	5,9	6,0	5,9	
11	117	128	121	136	120	127	126	90,6	121	120	116	146	127	144	136	
12	97	107	107	116	120	100	109	78,9	111	105	104	101	127	111	113	
13	101	92	101	103	107	114	108	74,4	94	105	99	98	96	120	106	
11-13	315	327	329	355	347	341	343	81,3	326	330	320	345	350	375	355	
/Jhg	105	109	110	118	116	114	114		109	110	107	115	117	125	118	
Z'	4,8	5,0	5,0	5,4	5,3	5,2	5,2		4,9	5,0	4,8	5,2	5,3	5,7	5,4	
5-13	1144	1144	1113	1186	1182	1189	1177		1205	1232	1250	1278	1309	1353	1311	
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel *	
GY Otto-Schott (inkl. HbfIS)																
5	159	167	162	167	169	165	166	100,0	164	166	170	175	179	192	182	
KL	6	6	6	6	6	6	6	6,1	6,2	6,3	6,5	6,6	7,1	7		
6	163	156	169	165	168	166	166	99,7	165	164	166	170	174	178	174	
KL	6	6	6	6	6	6	6	6,1	6,1	6,1	6,3	6,5	6,6	6		
7	157	162	152	169	165	165	164	98,7	164	163	162	164	168	173	168	
KL	6	6	6	6	6	6	6	6,1	6,1	6,0	6,1	6,2	6,4	6		
8	150	151	158	151	165	159	159	96,0	161	160	159	157	159	163	161	
KL	6	6	6	6	6	6	6	6,0	5,9	5,9	5,8	5,9	6,1	6		
9	147	148	150	154	155	156	154	93,8	155	157	156	155	154	156	155	
KL	6	6	6	6	6	6	6	5,7	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	6		
10																
KL																
5-10	776	784	791	806	822	811	809	81,4	809	810	812	821	834	862	840	
KL	30	30	30	30	30	30	30		30	30	30	31	31	32	31	
/Jhg	155	157	158	161	164	162	162		162	162	162	164	167	172	168	
/KL	25,9	26,1	26,4	26,9	27,4	27,0	27,0		27,0	26,9	27,0	26,9	27,0	26,9	27,1	
Z'	5,8	5,8	5,9	6,0	6,1	6,0	6,0		6,0	6,0	6,0	6,1	6,2	6,4	6,2	
11	122	142	145	156	146	143	146	89,4	149	148	150	149	148	147	148	
12	132	105	120	128	138	117	125	75,5	121	126	125	127	125	125	125	
13	116	119	102	113	122	128	121	70,9	110	114	118	117	119	118	118	
11-13	370	366	367	397	406	388	392	78,6	380	387	393	392	392	389	391	
/Jhg	123	122	122	132	135	129	131		127	129	131	131	131	130	130	
Z'	5,6	5,5	5,6	6,0	6,2	5,9	5,9		5,8	5,9	6,0	5,9	5,9	5,9	5,9	
5-13	1146	1150	1158	1203	1228	1199	1201		1189	1197	1205	1213	1227	1251	1231	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)	mittlere Klassenfrequenz:															
* trendgewichtetes Mittel	mittlere Klassenfrequenz:															
biregio, Bonn																

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel *
GY Rabanus-Maurus															
5	105	75	111	98	81	111	99	100,0	103	120	120	119	120	149	131
KL	4	3	4	4	3	4	4		3,8	4,4	4,4	4,4	4,4	5,5	5
6	99	105	75	114	97	86	94	102,7	114	106	123	123	122	123	122
KL	4	4	3	4	4	3	4		4,2	3,9	4,6	4,6	4,5	4,6	5
7	92	97	98	76	111	93	96	99,5	83	110	103	119	119	118	117
KL	4	4	4	3	4	4	4		3,1	4,1	3,8	4,4	4,4	4,4	4
8	93	93	94	101	78	105	95	97,6	91	81	108	101	117	117	112
KL	4	4	4	4	3	4	4		3,4	3,0	4,0	3,7	4,3	4,3	4
9	101	93	88	90	102	71	86	93,3	100	87	78	104	96	112	102
KL	4	4	4	4	4	3	4		3,7	3,2	2,9	3,8	3,6	4,2	4
10	93	95	93	92	91	96	94	91,5	70	98	85	76	102	94	92
KL	4	4	4	4	3	4	4		2,6	3,6	3,2	2,8	3,8	3,5	3
5-10	583	558	559	571	560	562	564	97,5	561	603	617	642	677	714	676
KL	24	23	23	23	21	22	24		21	22	23	24	25	27	25
/Jhg	97	93	93	95	93	94	94		94	100	103	107	113	119	113
/KL	24,3	24,3	24,3	24,8	26,7	25,5	23,5		27,0	27,1	27,0	27,1	27,1	26,9	27,0
Z'	3,6	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5		3,5	3,7	3,8	4,0	4,2	4,4	4,2
11	75	95	95	94	87	78	86	84,4	89	65	90	79	70	94	83
12	111	74	86	84	82	83	83	77,1	71	81	59	83	72	64	70
13	58	102	72	86	76	80	80	73,8	79	68	78	56	79	69	70
11-13	244	271	253	264	245	241	249	78,4	239	214	227	218	221	227	223
/Jhg	81	90	84	88	82	80	83		80	71	76	73	74	76	74
Z'	3,7	4,1	3,8	4,0	3,7	3,7	3,8		3,6	3,2	3,4	3,3	3,4	3,4	3,4
5-13	827	829	812	835	805	803	813		800	817	845	860	898	941	899
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mittel *
GY Maria Ward, pr.															
5	173	173	147	141	148	146	147	100,0	145	145	145	145	145	145	145
KL	6	6	5	5	5	5	5		5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5
6	149	174	173	152	143	146	150	100,3	147	145	145	145	145	145	146
KL	5	6	6	5	5	5	5		5,5	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5
7	143	138	164	162	145	143	149	97,2	141	142	141	141	141	141	141
KL	5	5	6	6	5	5	5		5,2	5,3	5,2	5,2	5,2	5,2	5
8	137	142	138	169	155	143	150	95,8	141	139	140	139	139	139	139
KL	5	5	5	6	6	5	5		5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	5
9	113	108	113	137	144	128	131	82,0	122	121	119	120	119	119	119
KL	4	4	4	5	5	5	5		4,5	4,5	4,4	4,5	4,4	4,4	4
10	133	142	129	105	151	174	149	93,4	146	139	137	135	137	135	136
KL	5	5	5	4	6	6	5		5,4	5,1	5,1	5,0	5,1	5,0	5
5-10	848	877	864	866	886	880	876	94,8	842	831	828	826	826	825	826
KL	30	31	31	31	32	31	30		31	31	31	31	31	31	29
/Jhg	141	146	144	144	148	147	146		140	139	138	138	138	137	138
/KL	28,3	28,3	27,9	27,9	27,7	28,4	29,2		27,0	26,9	27,0	26,9	26,9	27,0	28,5
Z'	5,2	5,4	5,3	5,4	5,5	5,4	5,4		5,2	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1	5,1
11	141	129	122	126	98	140	124	87,0	162	136	129	128	126	127	128
12	115	129	121	104	106	85	100	75,1	121	140	117	112	110	109	112
13	129	114	126	117	98	99	106	71,1	80	115	132	111	106	105	109
11-13	385	372	369	347	302	324	330	77,7	363	390	379	351	342	341	349
/Jhg	128	124	123	116	101	108	110		121	130	126	117	114	114	116
Z'	5,8	5,6	5,6	5,3	4,6	4,9	5,0		5,5	5,9	5,7	5,3	5,2	5,2	5,3
5-13	1.233	1.249	1.233	1.213	1.188	1.204	1.206		1205	1222	1207	1177	1169	1166	1175
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)	mittlere Klassenfrequenz:													biregio, Bonn	
* trendgewichtetes Mittel	mittlere Klassenfrequenz:														

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ /31	Mit- tel *
GY Theresianum, pr.															
5	123	116	128	124	121	124	123	100,0	125	125	125	125	125	125	125
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6	5
6	118	124	118	127	118	119	120	97,8	121	122	122	122	122	122	122
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	5
7	124	121	123	114	122	115	118	95,0	116	118	119	119	119	119	119
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,3	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4
8	115	123	122	119	110	129	121	96,1	116	117	119	120	120	120	120
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,3	4,3	4,4	4,5	4,5	4,5	4
9	119	113	122	117	119	106	114	93,9	126	113	115	116	117	117	117
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,7	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3	4
10															
KL															
5-10	599	597	613	601	590	593	596	80,5	604	595	600	602	604	604	603
KL	20	20	20	20	20	20	20		22	22	22	22	22	22	22
/Jhg	120	119	123	120	118	119	119		121	119	120	120	121	121	121
/KL	30,0	29,9	30,7	30,1	29,5	29,7	29,8		27,0	27,1	27,1	27,1	27,1	27,1	27,4
Z'	4,4	4,4	4,5	4,5	4,4	4,4	4,4		4,5	4,4	4,4	4,5	4,5	4,5	4,5
11	120	121	116	129	121	119	121	95,9	108	129	116	117	119	120	119
12	116	109	122	107	122	106	112	87,7	109	99	118	106	107	108	108
13	104	111	97	111	96	114	107	80,5	97	100	91	108	97	98	99
11-13	340	341	335	347	339	339	340	88,0	314	328	324	331	323	327	326
/Jhg	113	114	112	116	113	113	113		105	109	108	110	108	109	109
Z'	5,4	5,4	5,3	5,5	5,4	5,4	5,4		5,0	5,2	5,1	5,3	5,1	5,2	5,2
5-13	939	938	948	948	929	932	936		918	923	924	933	926	930	929
Jg.	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mit- tel *	KW	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	Mit- tel *	
GY Bischöfl. Willigis, pr.															
5	111	115	126	124	124	115	120	100,0	120	120	120	120	120	120	120
KL	4	4	5	5	5	5	5		4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4
6	103	120	136	126	125	124	125	101,6	117	122	122	122	122	122	122
KL	4	4	5	5	5	5	5		4,3	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4
7	91	113	118	111	95	97	102	100,0	122	115	120	120	120	120	120
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,5	4,3	4,4	4,4	4,4	4,4	4
8	91	91	107	119	111	94	104	99,3	96	121	114	119	119	119	118
KL	4	4	4	4	4	4	4		3,6	4,5	4,2	4,4	4,4	4,4	4
9	91	91	91	106	120	111	110	99,4	94	96	121	114	119	119	117
KL	4	4	4	4	4	4	4		3,5	3,6	4,5	4,2	4,4	4,4	4
10									106	117	75	77,0	86	73	74
KL													3,2	2,7	2,8
5-10	487	530	578	586	681	658	636	96,2	635	647	672	689	689	693	686
KL	20	20	22	22	26	26	25		24	24	25	25	25	26	23
/Jhg	97	106	116	117	136	132	127		127	129	134	138	138	139	137
/KL	24,4	26,5	26,3	26,6	26,2	25,3	25,4		27,0	27,0	27,1	27,1	27,1	27,2	29,8
Z'	3,6	3,9	4,3	4,3	5,0	4,9	4,7		4,7	4,8	5,0	5,1	5,1	5,1	5,1
11	107	114	107	106		128	86	78,2	87	74	76	95	90	94	90
12	105	100	109	103	101		62	74,7	122	83	71	72	91	86	84
13	92	102	90	100	102	96	98	71,2	116	79	67	69	87	78	
11-13	304	316	306	309	203	224	246	74,7	209	273	226	235	250	267	252
/Jhg	101	105	102	103	68	75	82		70	91	75	78	83	89	84
Z'	4,8	5,0	4,9	4,9	3,2	3,6	3,9		3,3	4,3	3,6	3,7	4,0	4,2	4,0
5-13	791	846	884	895	884	882	882		844	920	897	924	939	959	938
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)	mittlere Klassenfrequenz:												biregio, Bonn		
* trendgewichtetes Mittel	mittlere Klassenfrequenz:												biregio, Bonn		

Veränderungen der Schülerzahlen – Sekundarstufe I Σ

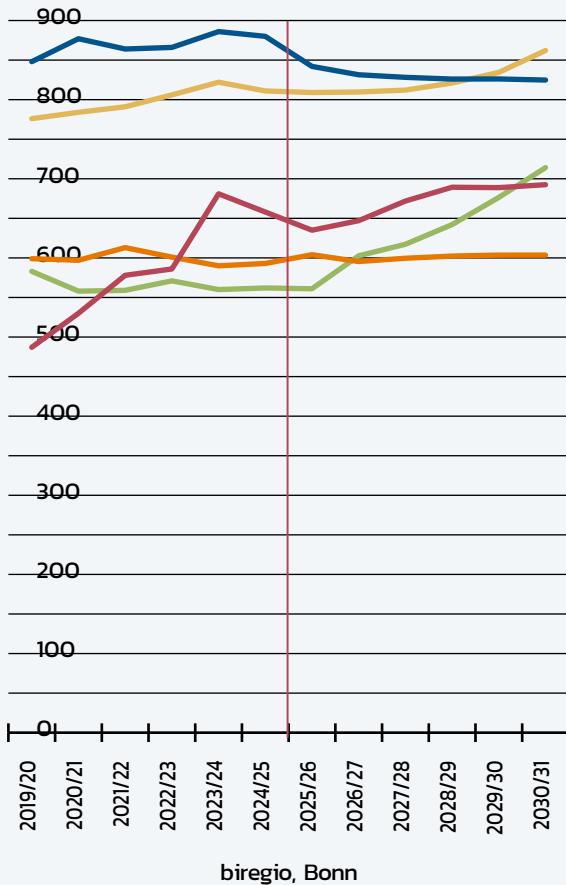


Veränderungen der Schülerzahlen – nur 5. Jahrgangsstufe



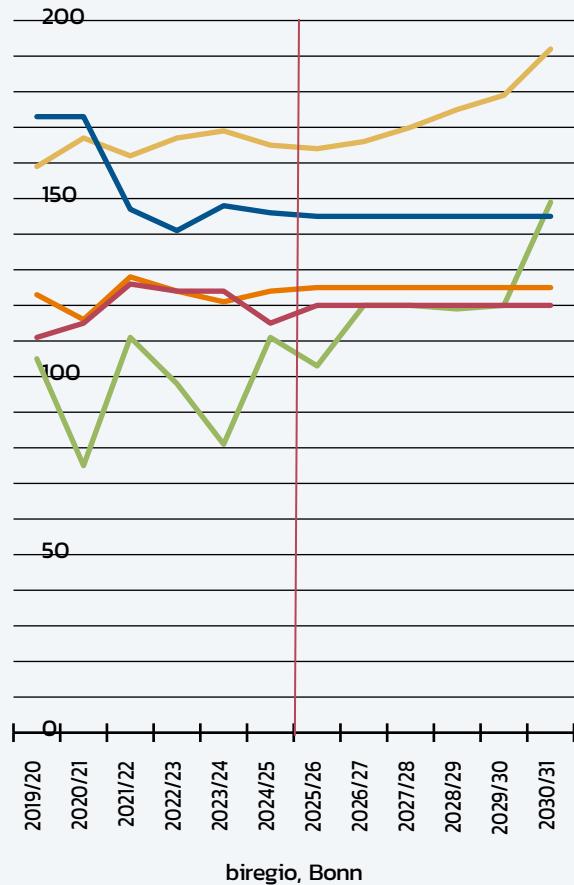
Veränderungen der Schülerzahlen – Sekundarstufe I Σ

- GY Otto-Schott (inkl. HbfS)
- GY Rabanus-Maurus
- GY Maria Ward, pr.
- GY Theresianum, pr.
- GY Bischöfl. Willigis, pr.

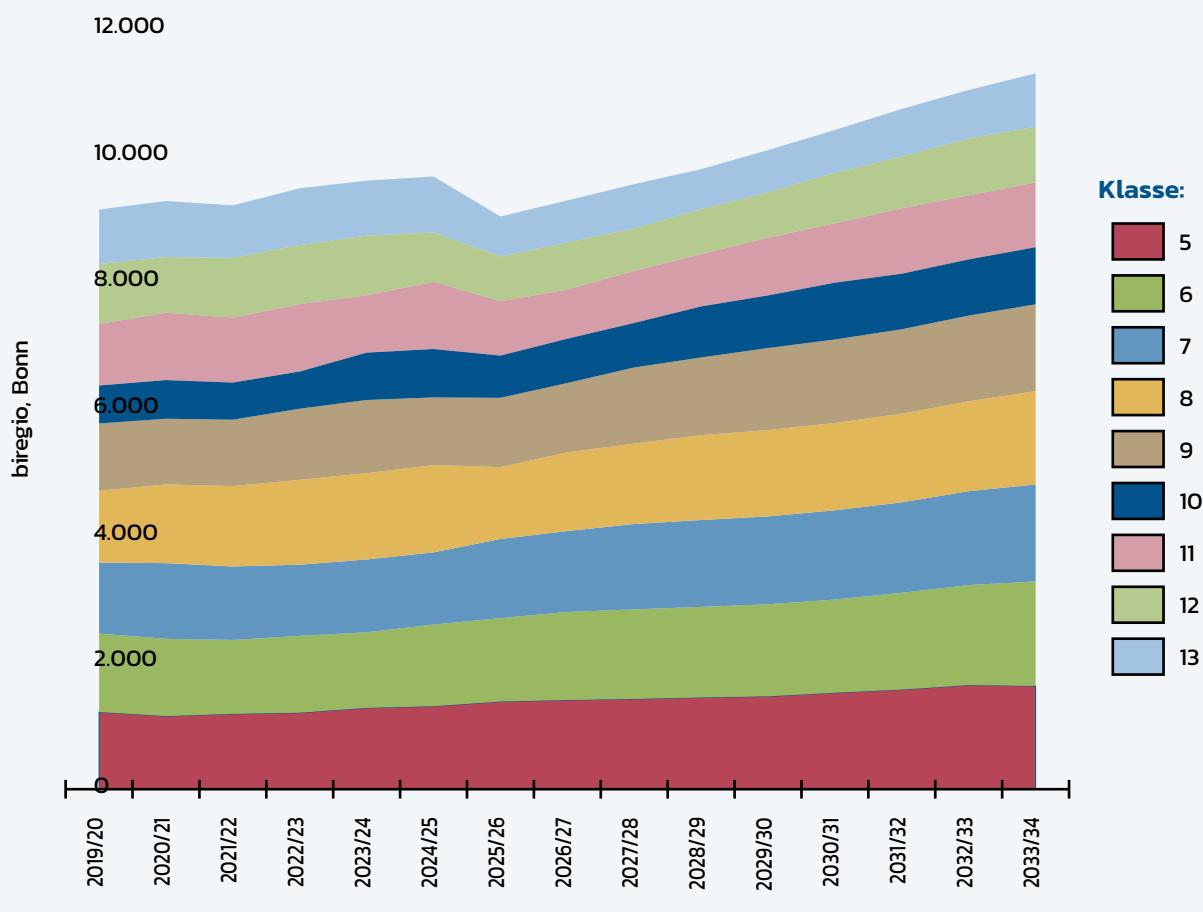


Veränderungen der Schülerzahlen – nur 5. Jahrgangsstufe

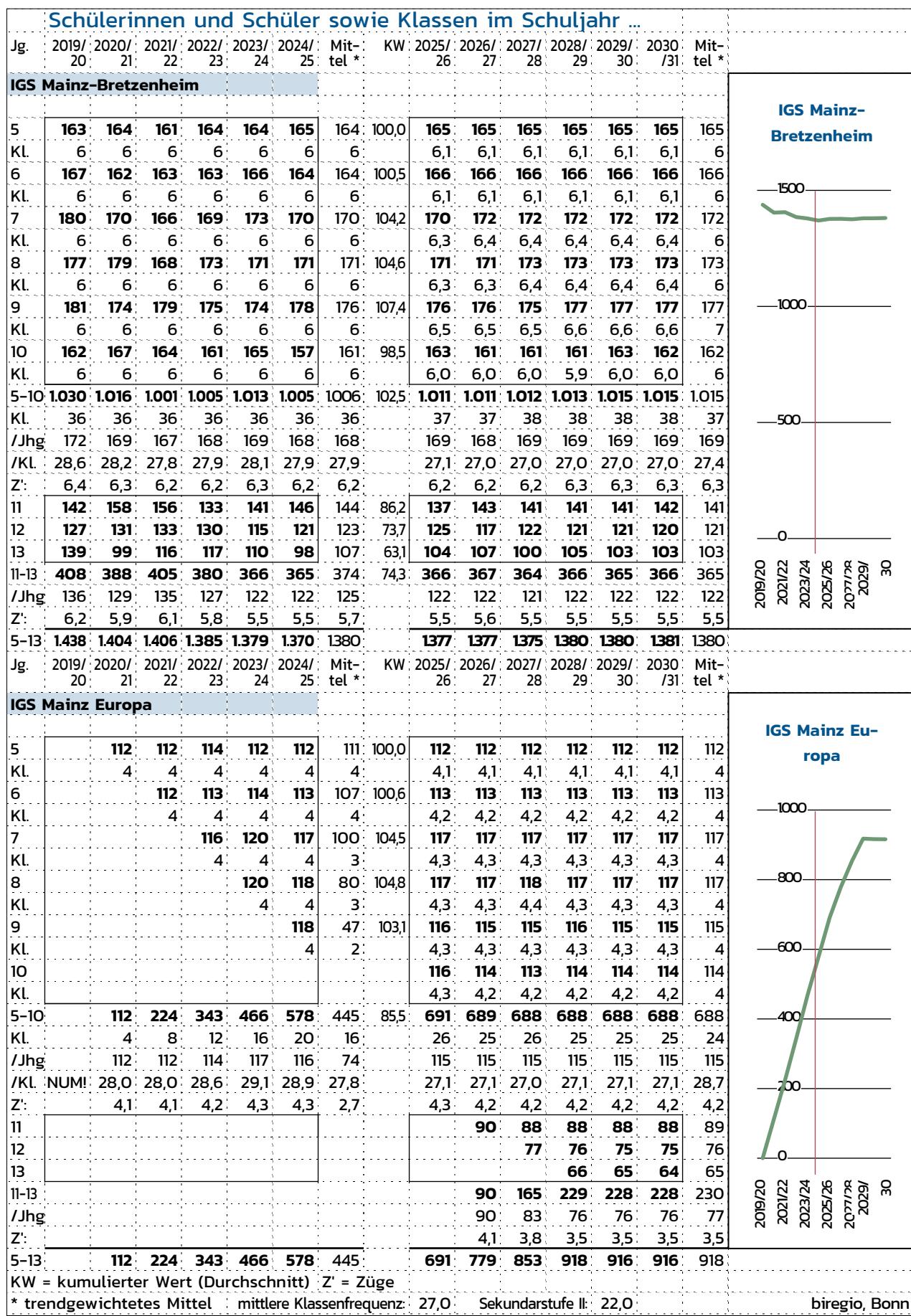
- GY Otto-Schott (inkl. HbfS)
- GY Rabanus-Maurus
- GY Maria Ward, pr.
- GY Theresianum, pr.
- GY Bischöfl. Willigis, pr.



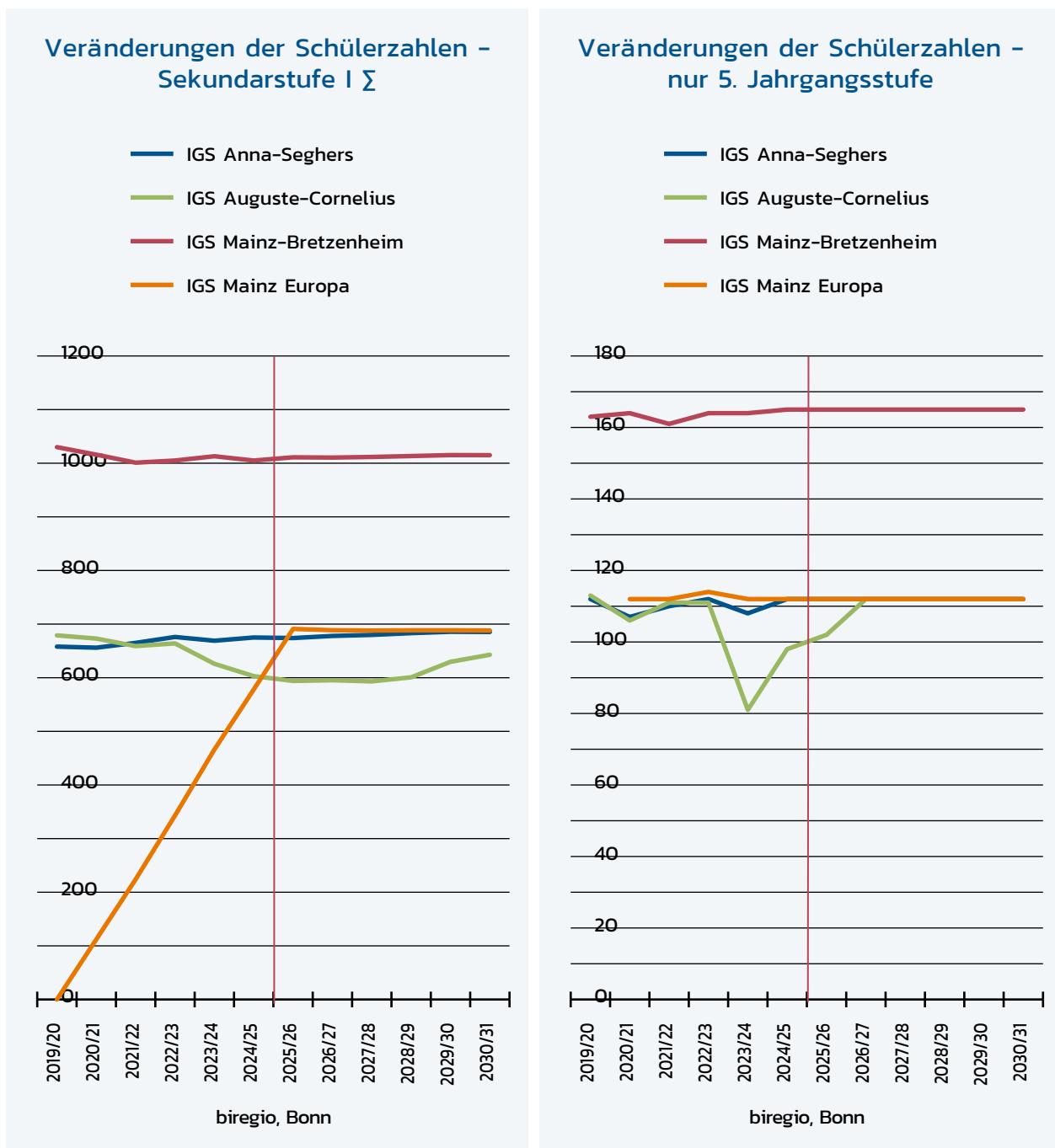
Veränderungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen in den Gymnasien

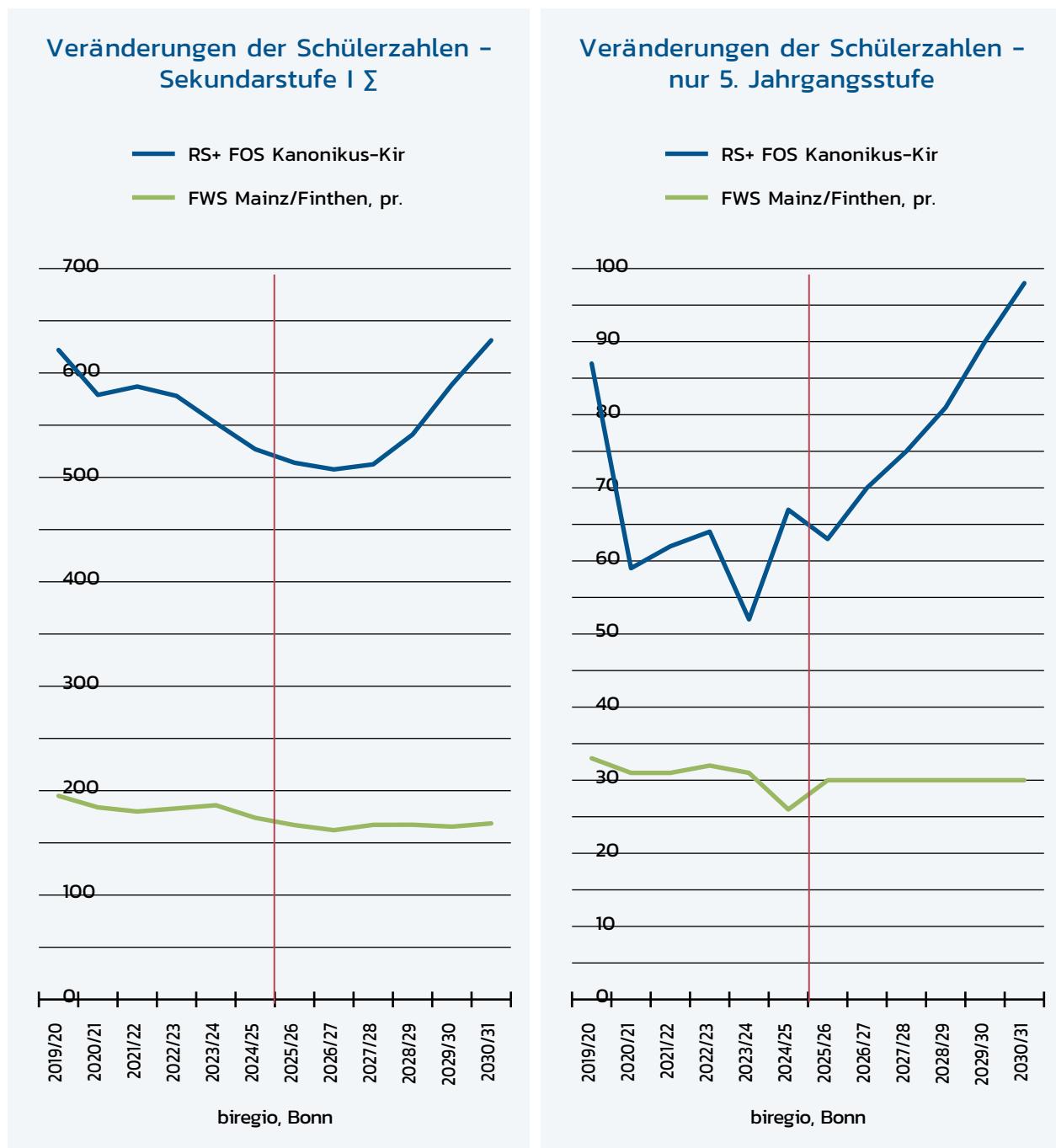


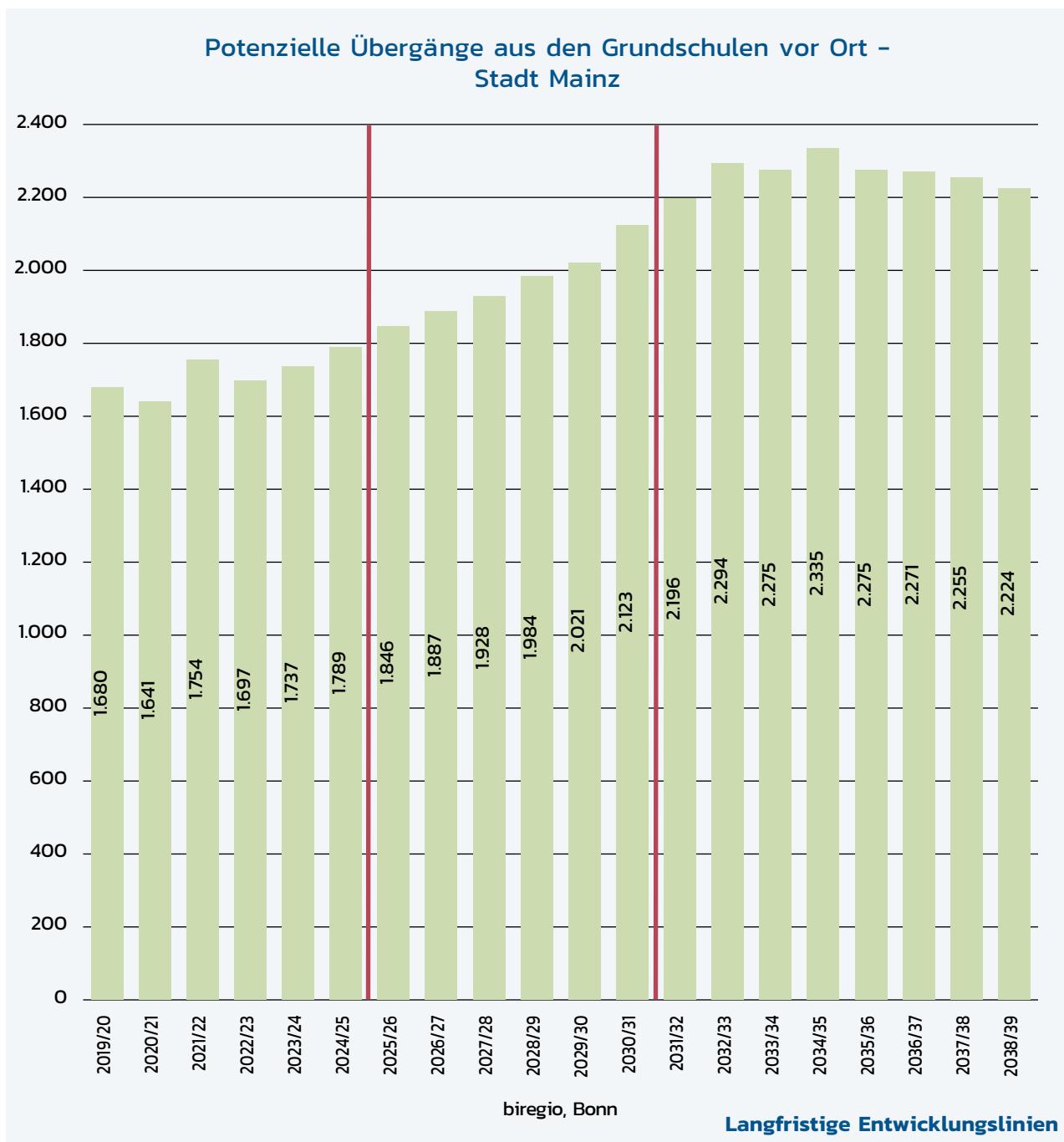
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel *
IGS Anna-Seghers															
5	112	107	110	112	108	112	110	100,0	112	112	112	112	112	112	112
KL	4	4	4	4	4	4	4	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4
6	111	114	108	112	111	111	111	101,4	114	114	114	114	114	114	114
KL	4	4	4	4	4	4	4	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4
7	113	111	116	105	114	111	111	101,6	111	114	114	114	114	114	114
KL	4	4	4	4	4	4	4	4,1	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4
8	111	113	112	119	113	115	115	104,6	114	114	118	117	117	117	117
KL	4	4	4	4	4	4	4	4,2	4,2	4,4	4,3	4,3	4,3	4,3	4
9	115	112	119	119	121	116	118	107,9	119	118	118	121	121	121	120
KL	4	4	4	4	4	4	4	4,4	4,4	4,4	4,5	4,5	4,5	4,5	4
10	96	99	100	109	102	110	106	96,4	104	106	105	105	108	108	107
KL	4	4	4	4	4	4	4	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,0	4
5-10	658	656	665	676	669	675	671	102,0	674	678	680	683	686	685	684
KL	24	24	24	24	24	24	24	24	25	25	25	25	25	25	24
/Jhg	110	109	111	113	112	113	112		112	113	113	114	114	114	114
/KL	27,4	27,3	27,7	28,2	27,9	28,1	28,0		27,1	27,1	27,0	27,1	27,1	27,1	28,5
Z'	4,1	4,0	4,1	4,2	4,1	4,2	4,1		4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2
11	99	73	76	90	104	92	93	87,3	100	94	96	95	95	98	97
12	67	65	58	58	62	80	68	65,0	69	75	70	72	71	71	71
13	52	61	52	51	47	43	47	49,9	61	53	57	54	55	54	55
11-13	218	199	186	199	213	215	208	67,4	230	222	224	221	221	224	223
/Jhg	73	66	62	66	71	72	69		77	74	75	74	74	75	74
Z'	3,3	3,0	2,8	3,0	3,2	3,3	3,2		3,5	3,4	3,4	3,3	3,4	3,4	3,4
5-13	876	855	851	875	882	890	879		904	900	904	904	907	909	907
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	Mit- tel *	
IGS Auguste-Cornelius															
5	113	106	111	111	81	98	97	100,0	102	112	112	112	112	112	112
KL	4	4	4	4	4	4	4	4	3,8	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4
6	114	113	105	109	107	79	96	97,5	96	99	109	109	109	109	109
KL	4	4	4	4	4	4	4		3,6	3,7	4,0	4,0	4,0	4,0	4
7	113	114	112	107	109	104	107	96,4	78	95	98	108	108	108	106
KL	4	4	4	4	4	4	4		2,9	3,5	3,6	4,0	4,0	4,0	4
8	117	112	113	115	110	114	113	99,6	107	81	98	102	112	112	107
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,0	3,0	3,6	3,8	4,1	4,1	4
9	119	120	110	117	117	110	114	100,6	115	108	81	99	103	113	104
KL	4	4	4	4	4	4	4		4,3	4,0	3,0	3,7	3,8	4,2	4
10	103	108	108	105	102	98	102	87,7	96	100	94	71	86	89	86
KL	4	4	4	4	4	4	4		3,6	3,7	3,5	2,6	3,2	3,3	3
5-10	679	673	659	664	626	603	629	97,0	594	595	593	601	630	643	624
KL	24	24	24	24	24	24	24	24	22	22	22	22	23	24	23
/Jhg	113	112	110	111	104	101	105		99	99	99	100	105	107	104
/KL	28,3	28,0	27,5	27,7	26,1	25,1	26,2		26,8	27,1	27,2	27,1	27,1	27,1	27,1
Z'	4,2	4,2	4,1	4,1	3,9	3,7	3,9		3,7	3,7	3,7	3,7	3,9	4,0	3,9
11	101	101	116	87	82	105	96	80,8	90	88	92	87	65	80	79
12	84	78	81	88	65	62	70	61,2	80	68	67	70	66	50	60
13	72	66	61	64	59	60	61	49,1	50	64	55	54	56	53	54
11-13	257	245	258	239	206	227	227	63,7	220	221	214	211	187	182	193
/Jhg	86	82	86	80	69	76	76		73	74	71	70	62	61	64
Z'	3,9	3,7	3,9	3,6	3,1	3,4	3,4		3,3	3,3	3,2	3,2	2,8	2,8	2,9
5-13	936	918	917	903	832	830	856		814	816	807	811	817	825	817
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge															
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz 27,0 Sekundarstufe II: 22,0															
biregio, Bonn															

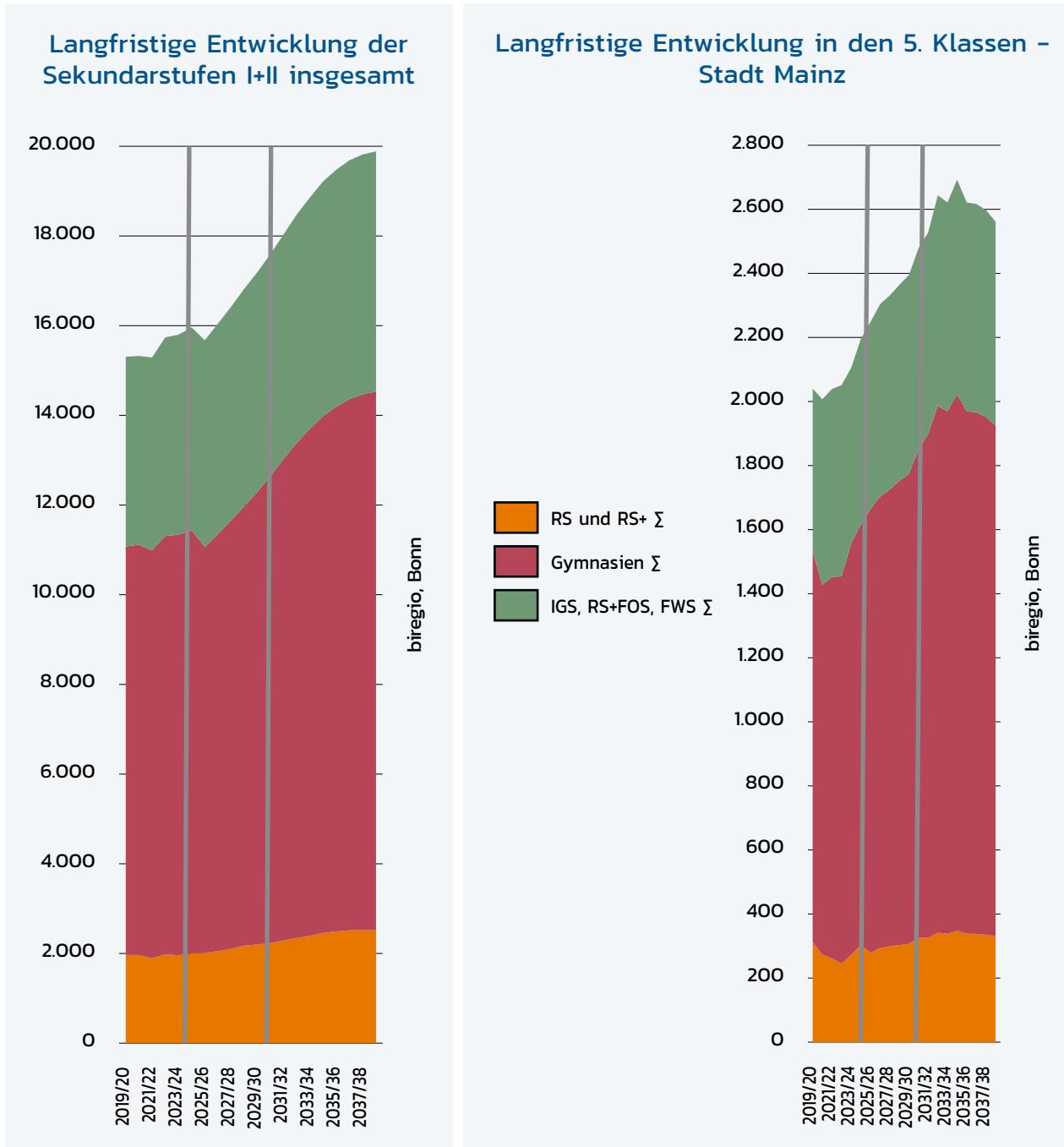


Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel *
RS+ FOS Kanonikus-Kir															
5	87	59	62	64	52	67	62	100,0	63	70	75	81	90	98	89
KL	4	3	3	3	3	3	3		2,3	2,6	2,8	3,0	3,3	3,6	3
6	105	92	77	75	77	57	70	116,4	78	73	82	87	94	105	95
KL	4	4	3	3	3	3	3		2,9	2,7	3,0	3,2	3,5	3,9	4
7	125	103	100	101	90	91	94	139,1	68	93	88	97	104	113	104
KL	5	4	5	5	5	5	5		2,5	3,5	3,2	3,6	3,9	4,2	4
8	121	123	120	105	110	100	107	152,4	100	74	102	96	107	114	106
KL	5	5	5	5	5	5	5		3,7	2,8	3,8	3,6	3,9	4,2	4
9	128	120	152	142	124	132	133	181,4	119	119	89	122	114	127	118
KL	6	5	7	6	5	6	6		4,4	4,4	3,3	4,5	4,2	4,7	4
10	56	82	76	91	99	80	87	118,2	86	78	78	58	79	74	73
KL	2	3	3	4	4	3	3		3,2	2,9	2,9	2,1	2,9	2,8	3
5-10	622	579	587	578	552	527	553	134,6	514	508	512	541	589	631	585
KL	26	24	26	26	25	25	25		19	19	19	20	22	23	22
/Jhg	104	97	98	96	92	88	92		86	85	85	90	98	105	98
/KL	23,9	24,1	22,6	22,2	22,1	21,1	22,1		27,1	26,9	27,0	27,1	27,1	27,0	26,6
Z'	3,8	3,6	3,6	3,6	3,4	3,3	3,4		3,2	3,1	3,2	3,3	3,6	3,9	3,6
11	54	40	38	51	54	42	47	60,7	41	44	40	40	30	41	38
12	46	48	29	33	34	40	36	44,7	31	30	33	29	29	22	27
13															
11-13	100	88	67	84	88	82	83	35,1	72	74	72	69	59	62	65
/Jhg	50	44	34	42	44	41	42		36	37	36	35	29	31	33
Z'	2,3	2,0	1,5	1,9	2,0	1,9	1,9		1,6	1,7	1,6	1,6	1,3	1,4	1,5
5-13	722	667	654	662	640	609	636		586	582	585	610	648	694	650
Jg.	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mit- tel *	KW	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	Mit- tel *
FWS Mainz/Finthen, pr.															
5	33	31	31	32	31	26	29	100,0	30	30	30	30	30	30	30
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1
6	35	32	28	28	31	32	31	98,2	26	29	29	29	29	29	29
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1
7	32	33	32	32	29	30	30	99,7	32	26	30	30	30	30	30
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,2	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1
8	33	29	31	31	31	22	27	87,2	26	28	23	26	26	26	26
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	0,9	1,0	1,0	1,0	1
9	32	32	27	32	33	31	31	88,9	22	26	29	24	27	27	26
KL	1	1	1	1	1	1	1		0,8	1,0	1,1	0,9	1,0	1,0	1
10	30	27	31	28	31	33	31	88,1	31	22	26	28	23	26	26
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,1	0,8	1,0	1,0	0,9	1,0	1
5-10	195	184	180	183	186	174	179	93,7	167	162	167	167	166	169	167
KL	6	6	6	6	6	6	6		6	6	6	6	6	6	6
/Jhg	33	31	30	31	31	29	30		28	27	28	28	28	28	28
/KL	32,5	30,7	30,0	30,5	31,0	29,0	29,8		26,9	27,0	26,5	27,0	26,7	26,8	27,8
Z'	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
11	22	29	28	32	24	29	28	82,6	31	29	20	25	27	22	24
12	27	22	28	29	33	21	27	79,6	28	30	28	20	24	26	24
13	18	18	15	18	20	23	20	54,6	14	19	20	19	14	16	17
11-13	67	69	71	79	77	73	75	72,3	73	78	69	64	64	64	65
/Jhg	22	23	24	26	26	24	25		24	26	23	21	21	21	22
Z'	1,0	1,0	1,1	1,2	1,2	1,1	1,1		1,1	1,2	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
5-13	262	253	251	262	263	247	254		240	240	236	231	229	232	232
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge											biregio, Bonn				
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz											biregio, Bonn				

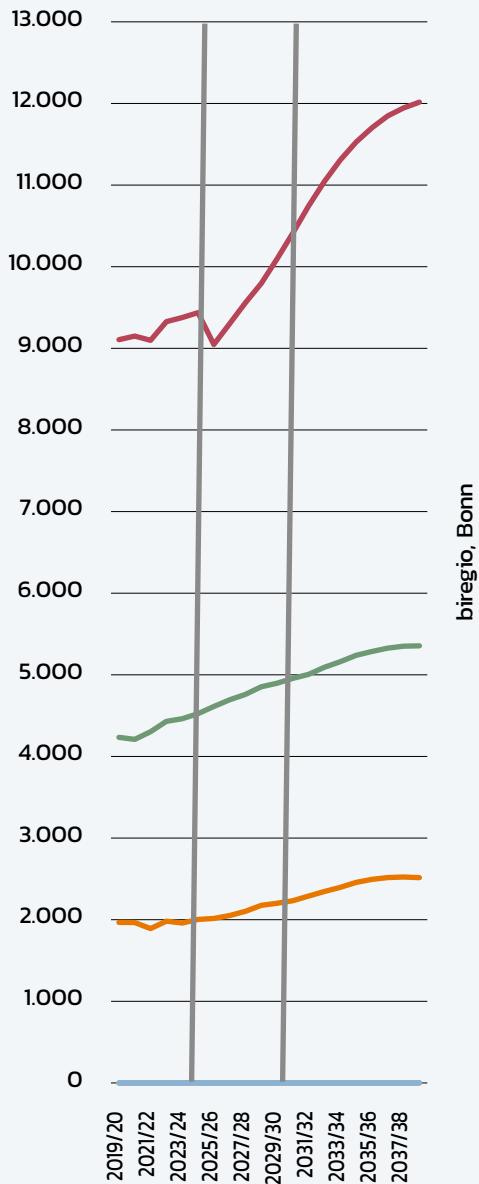




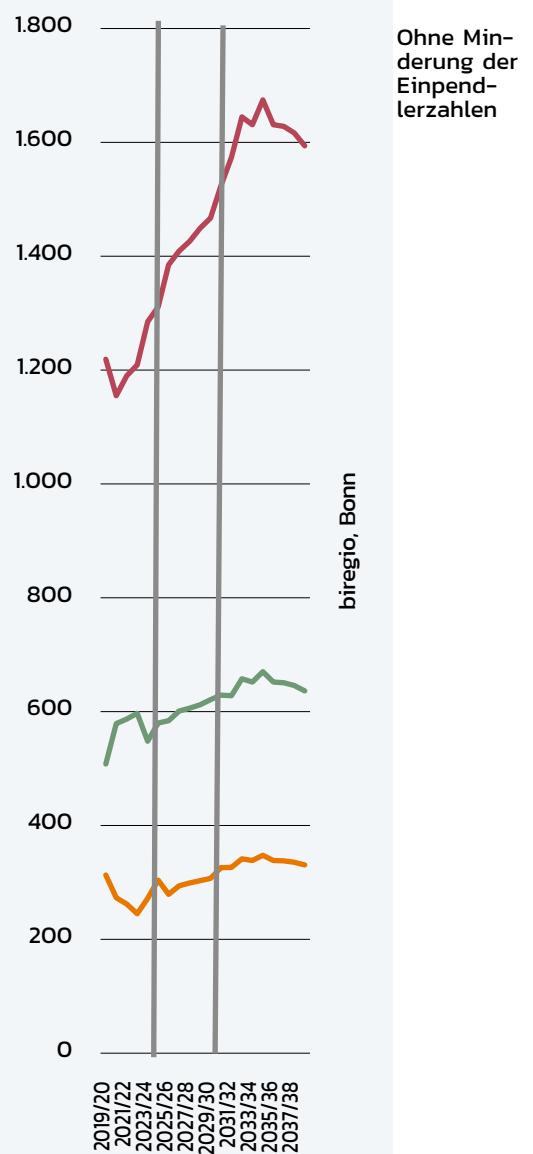




Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt



Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen – Stadt Mainz





13. Kernergebnisse, Alternativen und Handlungsempfehlungen

Zusammenfassung der vorläufigen Kernergebnisse und Alternativen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Mainz

I. Demografische Linien

Die Stadt Mainz nimmt im landesweiten Vergleich eine besondere demografische Stellung ein. Während viele Städte in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus bereits mit zum Teil stark rückläufigen Kinderzahlen laut Melderegistern konfrontiert sind, steigen die Geburtenzahlen in der Stadt Mainz weiter an oder bleiben auf hohem Niveau stabil. Die Stadt Mainz weist ein deutliches Übergewicht junger Familien auf. Zwar ziehen auch Familien weg, dennoch bleibt die Gesamtbilanz positiv.

Die Stadt Mainz zieht viele junge Erwachsene an, die hier Familien gründen möchten – auch wenn dies wegen hoher Wohnkosten oft schwierig ist. Dies führt zu einer im Landesvergleich hohen Zahl an Kindern im Vor- und Grundschulalter.

Die Jahrgangsbreiten liegen damit in den Grundschulen weiterhin spürbar über dem Niveau vergleichbarer Großstädte und steigen mittelfristig weiter an, bevor sie sich stabilisieren. Bereits heute erreichen einzelne Jahrgänge in den Grundschulen nun Größenordnungen, die eine fünfzügige Beschulung erforderlich machen – sofern ausreichend Räume vorhanden wären. Anders als in vielen schrumpfenden Regionen zeigt sich die ‚Grundschulwelle‘ in der Stadt Mainz nicht nur als kurzfristige Spitze, sondern als dauerhafter Trend.

Für die Sekundarstufe I bedeutet dies langfristig hohe Übergangszahlen in die weiterführenden Schulen. Diese verteilen sich jedoch ungleichmäßig: Die Realschulen-Plus werden von den Eltern als die Wunschschen für ihre Kinder in hohem Maße aus dem Blick genommen. Die Zahl der Plätze in den Integrierten Gesamtschulen ist kategorisch beschränkt, sodass die Anteile der nachrückenden Schülerschaft, die einen solchen Platz erhalten, zukünftig kleiner werden, und viele Gymnasien sprengen fast durchgängig die Grenzen ihrer 'machbar' zu verkraftenden Zügigkeiten.

- Die Gymnasien sind überlastet.
- Die Integrierten Gesamtschulen sind reglementiert und daher nicht ausbaubar.
- Die RealschulenPlus geraten zunehmend aus dem Blickfeld der Eltern.

Die privaten Gymnasien halten ihre Kapazitäten stabil, sodass sich die 'überzähligen' Anmeldungen allein auf die sieben öffentlichen Gymnasien konzentrieren (müssen) und neben begründeten Ablehnungen wegen des Wohnortes mit einem 'Schieben' von Schülerinnen und Schülern im Zuge der jeweils noch nicht final abgeschlossenen Anmeldungsphasen reagieren müssen.

Die Nachfrage konzentriert sich stark auf die öffentlichen Gymnasien und dies ver-

schärft damit die bestehenden Engpässe weiter. Dies führt zu einer weiteren Schieflage zwischen den Elternwünschen und der tatsächlichen Schulwahl, nicht jedoch zu einer Auslastung der Schulart RealschulePlus. Zwar werden die vier öffentlichen RealschulenPlus unterschiedlich stark gesehen/angewählt, doch bleibt ihre Rolle im System unverändert. Die beiden privaten Schulen – Martinus und Willigis (letztere in der engen Verflechtung mit dem Gymnasium) – füllen in erster Linie nur ihre eigenen Kapazitäten.

In der Sekundarstufe II setzt sich der Trend zu hohen Schülerinnen- und Schülerzahlen fort. Die meisten Gymnasien arbeiten bereits heute an ihrer Belastungsgrenze (auch wenn Gymnasien ihre 'beweglichen' Kurse besser als die 'festen Klassen' räumlich managen können). Ohne neue Kapazitäten bzw. ohne ein weiteres Angebot kann möglicherweise die ausreichende Versorgung nicht gesichert werden.

Insgesamt zeigt sich damit eine doppelte Dynamik: Zum einen steigt die Zahl der Kinder in der Stadt Mainz kontinuierlich an und zum anderen verschieben sich lange schon die Elternpräferenzen immer stärker zugunsten der gymnasialen Bildungsgänge und der IGS. Dies stellt die Stadt Mainz in den nächsten Jahren vor besondere Herausforderungen in der Schulentwicklungsplanung.

II. Entwicklung der Grundschulen

Die Grundschulen in der Stadt Mainz stehen vor wachsenden Herausforderungen. In einigen Stadtteilen erscheinen die vorhandenen Kapazitäten bereits ausgeschöpft, und die Schulgebäude stoßen an ihre Belastungsgrenzen. Besonders betroffen sind die Altstadt (gleichzeitig ist hier eine hohe Zahl an Wegzügen zu berücksichtigen), die Neustadt sowie die Regionen Weisenau-Hechtsheim-Oberstadt. Die Kombination aus steigenden Kinderzahlen und erheblichen Neubaupotenzialen verschärft die erheblichen Raumprobleme.

Die Stadt Mainz hat eine notwendige Raumüberprüfung beauftragt. Ziel ist es, die vorhandenen Kapazitäten umfassend auszuloten und für die Grund- und die weiterführenden Schulen vergleichbar aufzuarbeiten, um daraus die künftigen Arbeits- und Aufgabenschwerpunkte abzuleiten.

Die möglichen Ansätze zur Steuerung, wie eine Änderung von Schulbezirksgrenzen, tragen jedoch nur punktuell zur Entlastung bei und fangen den strukturellen Mehrbedarf nicht auf. Perspektivisch ist der Bau einer neuen Grundschule im Stadt-Süden unumgänglich. Hierzu schlägt biregio einen neuen Schulstandort vor.

Eine Entlastung der Neustadt (Feldberg- und Goetheschule) wird erst mit dem Auszug der BBS II aus den beiden Gebäuden eintreten.

Für die Bewertung der Notwendigkeit sowie der möglichen Zügigkeit einer neuen Grundschule beispielsweise im Bereich des Heiligkreuz-Areals wurden zwei Varianten betrachtet, die sich zunächst nach der Zuordnung der bestehenden Einzugsgebiete (hier erfolgt ein Rückgriff auf die aktuellen Melderegister) unterscheiden.

Variante 1: Neue Grundschule mit Einzugsgebieten 243 (Oberstadt West), 244 (Oberstadt Ost), 712 (Heiligkreuz-Areal), 713 (Großberg) und 612 (Vogelsberg)

Unter Einbezug dieser fünf Einzugsgebiete ergibt sich folgende mittlere Jahrgangsbreite auf Basis der Melderegisterdaten:

- 243 (Oberstadt West): ca. 25 Kinder
- 244 (Oberstadt Ost): ca. 20 Kinder
- 612 (Hechtsheim): ca. 15 Kinder
- 712 (Heiligkreuz-Areal): ca. 46 Kinder
- 713 (Vogelsberg): ca. 14 Kinder

Aus der Summe dieser Jahrgangsbreiten ergibt sich ein rechnerisches Potenzial von rund 120 Kindern pro Jahrgang. Damit wäre die neue Grundschule im Heiligkreuz-Areal als fünfzügig, in einzelnen Jahren auch sechszügig, einzuschätzen.

Für die bestehenden Schulen ergäben sich folgende Effekte:

- Die Grundschule Ludwig-Schwamb (inkl. Einzugsbereich Zahlbach 241; im Mittel rund 9 Kinder) wäre künftig vierzügig, in einzelnen Jahren an der Schwelle zu 5 Zügen.
- Die Grundschule Weisenau würde bei Wegfall der Einzugsgebiete 712 und 713 künftig an der Schwelle fünfzügig eingeschätzt.

Variante 2: Neue Grundschule ohne den Einzugsbereich Oberstadt West (243)

Würde der Einzugsbereich Oberstadt West (243) nicht in die neue Schule einbezogen, ergäbe sich eine mittlere Jahrgangsbreite von etwa 95 Kindern. Damit wäre die neue Grundschule mit vier bis fünf Zügen zu planen. In diesem Fall würde die Grundschule Ludwig-Schwamb analog mit einem Zug mehr einzuschätzen sein, während die Grundschule Weisenau weiterhin fünfzügig bliebe.

Zu berücksichtigen ist, dass ein erheblicher Anteil der rund 1.300 Wohneinheiten in den nächsten 6 Jahren, die aktuell dem Einzugsbereich der Grundschule Weisenau zugerechnet werden, tatsächlich dem Heiligkreuz-Areal zuzuordnen ist. Rund ein Drittel der dort entstehenden Wohnungen sind bereits fertiggestellt und bezogen.

Daraus folgt, dass die mit dem Bauvorhaben verbundenen Zuzugseffekte mittelfristig der potenziellen neuen Grundschule zuzuordnen wären. Langfristig wäre daher nur noch von moderaten Nachverdichtungs- oder Nachzugsdynamiken für diese neue Grundschule auszugehen. Diese Zuwächse durch generative Brüche dürften sich langfristig eher in den bestehenden Einzugsbereichen wie etwa der Grundschule Weisenau zeigen.

Insgesamt spricht die demografische Entwicklung dafür, eine neue Grundschule als dauerhaft tragfähigen, mindestens fünfzügigen Standort zu konzipieren, der langfristig zur Entlastung der umliegenden Schulen beiträgt und die künftigen Zuzugsdynamiken aus den angrenzenden Wohnquartieren auffangen kann.

Eine genaue Planung der einzubeziehenden Gebiete und die Beurteilung der Effekte auf die betroffenen Grundschulen kann jedoch erst erfolgen, wenn ein konkretes Grundstück für die neue Grundschule feststeht. Eine Verortung im Heiligkreuz-Areal würde sich aufgrund der Lage zwischen den Schulbezirken Schiller-Schule, Ludwig-Schwamb und Theodor-Heuss anbieten.

Einzelne Standorte entwickeln sich durch die starke Nachfrage nach Schulplätzen bereits heute in Richtung großer sechszügiger Grundschulen (vgl. die Zusammenstellung der Melderegister für die Grundschulen in der Stadt Mainz - noch ohne die Effekte

zusätzlicher Neubaugebiete).

Dies erfordert nicht nur eine weitsichtige Flächenplanung, sondern auch konzeptionelle Überlegungen, wie große Schulen in der Stadt Mainz räumlich organisiert werden können. Neben den baulichen Maßnahmen sollten auch pädagogische Konzepte – etwa Jahrgangscluster und offenere Lernformen – in die Überlegungen einfließen. Zugleich ist in Richtung der Schulen zu betonen, dass die Stadt Mainz die vorhandenen baulichen Strukturen berücksichtigen muss: Eine Planung 'gegen' die bestehenden Gebäudestrukturen wird nicht möglich sein.

III. Entwicklung der Förderschulen

Die Entwicklung an den Förderschulen verläuft in der Stadt Mainz sehr uneinheitlich. Während an einzelnen Standorten wie der Förderschule Windmühlenschule für den Förderschwerpunkt Lernen die Zahl der Schülerinnen und Schüler wie bundes- und landesweit rückläufig ist (von rund 230 auf 200), zeigt sich an der Astrid-Lindgren-Schule ein gegenläufiger Trend gemessen am Bund und am Land mit einem nennenswerten Anwachsen der Zahl der Schülerinnen und Schüler (von rund 100 auf 120 in den letzten sechs Schuljahren). Die Peter-Jordan-Schule überschreitet ihre räumlichen Kapazitäten bei weitem und verzeichnet entsprechend den allgemeinen Bundes- und Landestrends einen wachsenden Bedarf (von 80 auf rund 150).

Für die Windmühlenschule ist in den kommenden Jahren mit einem weiteren Rückgang der Schülerzahlen auf rund 169 Kinder zu rechnen. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem schrittweisen Rückbau des Förderschwerpunktes "Lernen". Allerdings sind die Auswirkungen der jüngst novellierten Schulordnung für Förderschulen noch nicht absehbar.

Nach dieser sollen Kinder mit potenzieller Beeinträchtigung im Bereich „Lernen“ zunächst an einer allgemeinen Schule eingeschult werden. Es ist daher denkbar, dass ein Teil dieser Kinder erst im Verlauf der Schuljahre – etwa in Klasse 2 bzw. 6 – an die Windmühlenschule wechselt.

An der Astrid-Lindgren-Schule werden im Schuljahr 2024/25 82 Kinder aus der Stadt Mainz und über 30 Kinder aus dem Landkreis Mainz-Bingen unterrichtet, darunter mehr als zehn aus Bingen. Der prognostizierte Anstieg bis zum Schuljahr 2030/31 auf knapp 150 Kinder ist auch auf diese Zuweisungen aus dem Landkreis durch die Schulaufsicht zurückzuführen. Es sollte seitens der Stadt Mainz in Abstimmung mit dem Landkreis und dem Land darauf hingewirkt werden, dass Kinder aus dem Landkreis vorrangig an den dortigen Förderschulen – insbesondere in Bingen und in Oppenheim – beschult werden.

Erste Fortschritte sind erkennbar: Der Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler ist seit 2014 von über 50 % auf rund 30 % gesunken. Diese Entwicklung sollte fortgeführt werden, nicht zuletzt um zu vermeiden, dass Kinder im Grundschulalter lange Schulwege in die Stadt Mainz auf sich nehmen müssen. Zudem sind am Standort Astrid-Lindgren-Schule keine räumlichen Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden.

Die Peter-Jordan-Schule wird ihre dynamische Entwicklung voraussichtlich fortsetzen. Derzeit besuchen etwa 150 Kinder die Schule – mehr als 50 % über der ursprünglichen Kapazität, da das Gebäude ursprünglich für 96 Schülerinnen und Schüler konzipiert war. Diese Situation ist nur unter erheblichen Einschränkungen der pädagogischen und räumlichen Qualität tragbar. Bis zum Schuljahr 2030/31 ist mit einem weiteren Anstieg auf rund 180 Kinder zu rechnen.

Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Aus den vorliegenden Zahlen ergibt sich ein zusätzlicher Raumbedarf in der Größenordnung eines weiteren Schulstandorts. Die Stadtverwaltung hat bereits reagiert und seit Sommer 2025 für die Werkstufe ein temporäres Ausweichquartier geschaffen, das derzeit von rund 55 Kindern genutzt wird. Damit konnte die Situation im Hauptgebäude zumindest vorübergehend entschärft werden.

Mittelfristig sollte ein zweiter Standort der Peter-Jordan-Schule geprüft werden – entweder durch Nutzung eines bestehenden Gebäudes oder durch einen Neubau auf einem geeigneten Grundstück innerhalb der Stadt Mainz. Alternativ oder ergänzend könnte auch eine Kooperation mit dem Landkreis Mainz-Bingen in Betracht gezogen werden, um gemeinsam eine Förderschule mit entsprechendem Einzugsbereich zu errichten. Angesichts der ebenfalls steigenden Zahlen an den Förderschulen im Landkreis könnten langfristig sogar beide Maßnahmen – eine Dependance in Mainz und eine gemeinsame Schule mit dem Landkreis – erforderlich werden. Ziel sollte es sein, die Schülerzahlen am Hauptstandort der Peter-Jordan-Schule wieder auf ein pädagogisch und organisatorisch tragfähiges Maß zu reduzieren.

Ein weiterer zu prüfender Aspekt ist das Fehlen des Förderschwerpunkts „sozial-emotionale Entwicklung“ an den Mainzer Förderschulen. Derzeit bestehen hier Überschneidungen zwischen den Förderschwerpunkten "ganzheitliche Entwicklung", "Lernen" und "sozial-emotionale Entwicklung". Das Fehlen eines expliziten Angebots in diesem Bereich könnte mitverantwortlich für die steigenden Schülerzahlen an der Peter-Jordan-Schule sein.

Eine Option wäre daher, die Windmühlenschule um diesen Förderschwerpunkt zu erweitern und damit zugleich eine Entlastung für die Peter-Jordan-Schule zu schaffen. Alternativ könnte auch bei einer Erweiterung der Förderschule in Nieder-Olm über die Einrichtung eines entsprechenden Schwerpunkts nachgedacht werden. Beide Ansätze sollten in enger Abstimmung mit den betroffenen Schulen und der Schulaufsicht geprüft werden.

Neben den Förderschulen selbst sollten auch die allgemeinen Schulen stärker in die strategische Planung einbezogen werden. Die Inklusion entwickelt sich in Rheinland-Pfalz bislang nur schrittweise zu einem festen Bestandteil der Bildungsschaft. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf (Schuljahr 2024/25, Stala) liegt bei den Grundschulen bei etwa 2,2 %, überwiegend mit dem Schwerpunkt "Lernen" (rund 68 %). In dem Bereich der "Sprache" werden an den 22 Grundschulen (ohne private Grundschulen) lediglich 12 Kinder unterrichtet. In den weiterführenden Schulen (ebenfalls im Schuljahr 2024/25) liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf im gleichen Zeitraum bei nur 1,8 %, auch hier ebenfalls überwiegend im Bereich des "Lernens" (rund 84 %). Hinzu kamen etwa 30 Kinder mit den Förderschwerpunkten "emotionale und ganzheitliche Entwicklung" sowie einzelne weitere mit anderen Förderschwerpunkten (vgl. Kap. "Angebot und Schulstruktur" S.81).

Ein Teil des Förderbedarfs – insbesondere im Bereich "Sprache" – könnte künftig stärker im Rahmen inklusiver Beschulung aufgefangen werden. Ein höherer Inklusionsanteil würde jedoch nicht nur organisatorische, sondern auch räumliche Anpassungen in den allgemeinen Schulen erfordern.

Die künftige Förderschullandschaft in Mainz sollte daher nicht isoliert betrachtet, sondern als Bestandteil einer gesamtheitlichen inklusiven Bildungsstrategie entwickelt werden. Diese sollte auf eine engere Verzahnung zwischen den Förderschulen, den allgemeinen Schulen und den Strukturen im Landkreis Mainz-Bingen

zielen, um langfristig tragfähige, wohnortnahe und qualitativ hochwertige Förderangebote zu sichern.

IV. Pendler und Übergänge

Neben strukturellen Besonderheiten im Schulangebot der Nachbarkommunen trägt vor allem die hohe Attraktivität der Mainzer Gymnasien sowie teilweise auch der Integrierten Gesamtschulen zu den Schülerströmen bei. Zugleich zeigt sich in deutlich geringerem Maß die gegenläufige Bewegung, dass Mainzer Kinder auch Schulen im Umland besuchen - insbesondere Schulen im Landkreis Mainz-Bingen. Die Bewegungen der Aus- und vor allem Einpendler verstärken die Herausforderung, die innerstädtischen Kapazitäten bedarfsgerecht zu steuern.

Bei den Übergängen nach Klasse 5 zeigt sich eine klare und stabile Präferenz der Eltern: 55% wählen für ihr Kind ein Gymnasium, weitere gut 30% entscheiden sich - soweit es die Zügigkeitsbegrenzungen zulassen - für eine Integrierte Gesamtschule. Die Anzahl der Schulform RealschulePlus ist dagegen stark gesunken: von ehemals über 20% auf kaum mehr als 10%. Die Nachfrage hat sich somit fast halbiert.

Dies führt schon mittel-, aber vor allem langfristig zu strukturellen Problemen. Betroffen sind nicht allein die RealschulenPlus, die trotz der skizzierten Bedingungen mit sinkenden Zugängen und zugleich Kapazitätsüberhängen konfrontiert sind, sondern vor allem auch die Gymnasien, die weiter steigende Aufnahmen verzeichnen.

Hinzu kommt bei den Integrierten Gesamtschulen, dass die Platzzahl trotz steigender Übergangszahlen aus den Grundschulen innerhalb der Stadt Mainz unverändert bleibt.

Die Effekte aus den Nachbarregionen verdeutlichen darüber hinaus, dass die Stadt Mainz als Schulstandort weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus wirkt. Daraus ergibt sich ein Koordinationsbedarf mit den angrenzenden Schulträgern.

V. Entwicklung der weiterführenden Schulen

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Mainz spiegeln die gesamte Spannbreite der demografischen Dynamik sowie der Wünsche der Eltern nach der entsprechenden Schulform und Einzelschule deutlich wider. Mit der Erhöhung der Zügigkeit an den Gymnasien Gutenberg und Oberstadt sowie der Gründung zweier neuer weiterführender Schulen (die IGS zum Schuljahr 2020/21; das Gymnasium zum Schuljahr 2023/24) hat die Stadt Mainz bereits wichtige Schritte unternommen.

Diese Maßnahmen bilden eine solide Grundlage, erfordern jedoch weitere Anstrengungen - insbesondere im baulichen Bereich - um die geschaffenen Kapazitäten dauerhaft abzusichern und den zukünftigen Bedarf zu decken.

Gymnasien:

Die Gymnasien arbeiten heute schon flächendeckend an ihren Kapazitätsgrenzen. Die Aufnahmekapazitäten wurden wie folgt festgelegt:

- Schlossgymnasium: 4 Züge (in Einzelfällen 5)
- Frauenlob-Gymnasium: 4,5 Züge (4 bis 5 Züge alternierend)

- Rabanus-Maurus-Gymnasium: 4 Züge
- Otto-Schott-Gymnasium: 5 Züge (inkl. HbfS)
- Gutenberg-Gymnasium: räumlich 5 Züge (genehmigte 7-Zügigkeit, die baulich noch nicht umgesetzt ist)
- Oberstadt-Gymnasium: 6 Züge, gelegentlich bis zu 7
- Gymnasium Mombach: 4 Züge
- Willigis (pr.): 4 Züge (gemeinsame Orientierungsstufe mit RealschulePlus)
- Theresianum (pr.): 4 Züge
- Maria-Ward-Gymnasium (pr.): 4 Züge

Standorte wie die beiden Gymnasien Gutenberg und Oberstadt überschreiten ihre Zügigkeiten regelmäßig und bilden sieben Klassen pro Jahrgang. Während dies im Gymnasium Oberstadt in den Aufbaujahren durch noch vorhandene Raumreserven zeitweise möglich war, werden solche zusätzlichen Aufnahmen künftig aufgrund der erreichten Kapazitätsgrenzen nicht mehr regelmäßig realisierbar sein. Auch die drei Gymnasien Schloss, Frauenlob und Rabanus Maurus sind voll ausgelastet.

Der Druck auf die Gymnasien wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen, da künftig große Schülerjahrgänge aus den Grundschulen nachrücken. Neben den bereits geplanten Zubauten – insbesondere am Gymnasium Gutenberg – wird daher mittelfristig die Gründung eines weiteren Gymnasiums unumgänglich. Spätestens für das Schuljahr 2030/31 wäre eine entsprechende Entscheidung und Umsetzung der Neubauplanung erforderlich.

Die Stadt Mainz ist bei den jungen Eltern mit dem Wunsch nach einer Versorgung ihrer Kinder in einem der Gymnasien erheblich von der Nachfrage betroffen. Der Verzicht auf ein weiteres Gymnasium würde Lenkungen gegen den Elternwillen erzwingen, die dem Schulträger der öffentlichen Schulen schwerfallen könnten.

Integrierte Gesamtschulen (IGS) und RealschulenPlus (RS+):

Die bestehenden IGS in der Stadt Mainz sind in ihrer Gesamtheit hoch nachgefragt und vollständig ausgelastet. Bereits heute stehen selbst nach der Lenkung der Anmeldungen keine freien Plätze zur Verfügung. Angesichts der Elternwünsche und Prognosen ist die Einrichtung einer weiteren IGS dringend erforderlich.

Mehrere Standorte wie die RS+ in Mombach/Budenheim, die RS+ auf dem Lerchenberg oder die RS+ Kanonikus-Kir leiden unter dauerhaft eher niedrigen Anmeldezahlen. Dadurch werden vorhandene Flächenpotenziale nicht ausgeschöpft, während gleichzeitig in anderen Schulformen ein erheblicher Raumbedarf besteht.

Angesichts der hohen Ablehnungszahlen an den IGSEN erscheint es grundsätzlich überlegenswert, die Möglichkeit einer weiteren IGS am Standort einer perspektivisch auslaufenden RS+ in den Blick zu nehmen und hierzu in eine vertiefte Abstimmung mit dem Land zu treten. Ob ein entsprechendes schulisches Bedürfnis gegenüber dem Land tatsächlich nachgewiesen werden kann, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilen. Hierbei ist insbesondere auch die Entwicklung der Schülerzahlen in den höheren Klassenstufen der bestehenden RS+ zu berücksichtigen.

Da diese Fragestellung über den Planungshorizont des vorliegenden Schulentwicklungsplans von fünf Jahren hinausreicht, sollte sie im Rahmen einer nachfolgenden Fortschreibung des SEP unter Beteiligung des Landes vertieft werden.

VI: Zentrale Handlungsempfehlungen – Grundlage für die politische Entscheidungsfindung

Im Nachgang zur hier vorliegenden Fortschreibung des Schulentwicklungsplans wird die räumliche Situation der allgemeinbildenden Schulen systematisch erfasst. biregio wird hierzu einen detaillierten SOLL-IST-Abgleich vornehmen, der den Schulträger in die Lage versetzt, die Schulen hinsichtlich ihrer räumlichen Ausstattung vergleichbar zu bewerten und notwendige Baumaßnahmen dort zu priorisieren, wo sich der Handlungsbedarf im Vergleich zu anderen Standorten am deutlichsten zeigt.

Auf der Grundlage der im Rahmen des Schulentwicklungsplans erhobenen Daten und Analysen lassen sich abschließend zentrale Handlungsoptionen ableiten. Diese sollten als fachliche Orientierung und Diskussionsgrundlage für die anstehenden politischen Entscheidungen dienen, damit diese im besten Sinne – also zukunftsorientiert, bedarfsdeckend und nachhaltig – getroffen werden können. Die nachfolgenden Empfehlungen skizzieren hierzu die wesentlichen Entwicklungsrichtungen: ihre konkrete Ausgestaltung ist im weiteren Verlauf in Abstimmung mit dem Schulträger, den Schulen, dem Land und den Nachbarkommunen zu vertiefen.

1. Grundschulen (GrS)

- Entlastung stark beanspruchter Schulstandorte durch gezielte Anpassungen der Schulbezirke, insbesondere in den hoch verdichteten Stadtteilen.
- Planung und Realisierung einer neuen GrS im südlichen Stadtgebiet zur dauerhaften Absicherung der Versorgung.
- Deckung des steigenden Raumbedarfs an den GrS Goethe und Feldberg durch die Nachnutzung der freiwerdenden Flächen nach dem möglichst zeitnahe Auszug der BBS II.

2. Förderschulen (FöS)

- Prüfung einer erweiterten Kooperation mit dem Landkreis Mainz-Bingen, um an der FöS in Nieder-Olm den Förderschwerpunkt "G" einzurichten und so den akuten Raumbedarf der Peter-Jordan-Schule zu entlasten.
- Ergänzende Prüfung der Einrichtung eines weiteren Förderschwerpunkts "SE" in enger Abstimmung mit dem Land Rheinland-Pfalz.

3. Weiterführende Schulen

- Die vorgesehenen Baumaßnahmen an den Standorten GY Gutenberg, GY Mombach und IGS Europa sollten zügig umgesetzt werden, um die bereits geschaffenen Kapazitäten baulich abzusichern.
- Gründung eines weiteren Gymnasiums ab dem Schuljahr 2030/31.
- Gemeinsam mit dem Land ist zu prüfen, wie dem anhaltend hohen Elternwunsch nach weiteren IGS-Schulplätzen entsprochen werden kann.

4. Regionale Zusammenarbeit

- Vertiefung der systematischen Abstimmung mit den Nachbarkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms, insbesondere im Rahmen der Schülerlenkung.
- Reduzierung der überregionalen Aufnahmen aus Hessen im Rahmen der Schülerlenkung.
- Berücksichtigung der Auswirkungen fehlender Schulkapazitäten im Landkreis Mainz-Bingen, die eine zusätzliche Nachfrage in der Stadt Mainz erzeugen.